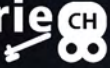


carrosserie  CH

transport  CH

aftermarket  CH

Schweizer Salon der Mobilitäts-Profis  
Salon suisse des pros de la mobilité  
Salone svizzero dei professionisti della mobilità



08. - 11. NOV. 2023 | BERNEXPO

[aftermarket-CH.com](http://aftermarket-CH.com) | [carrosserie-CH.com](http://carrosserie-CH.com) | [transport-CH.com](http://transport-CH.com)

# Revue de presse Pressespiegel



## Es braucht für die Branche eine kreative Plattform

Die Transport-CH präsentiert vom 8. bis 11. November in Bern während des zwölften Schweizer Nutzfahrzeugsalons dem Fachpublikum eine umfassende Leistungsschau.

2023-09-19, Kurt Bahn Müller

Die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung, begleitet von der Dekarbonisierung, prägt derzeit die Nutzfahrzeugbranche. Das Nutzfahrzeug ist nach wie vor der dominierende Faktor in der täglichen Güterversorgung. Doch dies ist mit Emissionen verbunden, die in den kommenden Jahrzehnten sukzessive reduziert werden müssen. Mit den Mitteln der modernen Technik kann dieses Vorhaben auch gelingen. Gemeinsame Anstrengungen von Herstellern und Forschungseinrichtungen tragen dazu bei, Lösungen zu entwickeln, um die Dekarbonisierung im Güterverkehr voranzutreiben.

### Das verbindende Element der Messen

Wichtig dabei ist ein gegenseitiger Gedankenaustausch unter Herstellern, Fahrzeugbetreibern und nicht zuletzt auch mit der Politik, welche die Rahmenbedingungen für die Dekarbonisierung setzt. Wichtig ist aber auch, dass alle Bemühungen zu fossilfreien Transporten die notwendige Akzeptanz in der Öffentlichkeit finden. Es braucht von Zeit zu Zeit eine Gesamtschau sowie einen interaktiven Austausch von Meinungen und Erfahrungen unter allen Beteiligten. Ein wichtiges Element dazu sind Fachmessen und Branchentreffen.

Erstmals wird im Rahmen der Fachmesse Carrosserie-CH eine Reihe von Karosseriefirmen ihre Produktneuheiten zeigen.

Der alle zwei Jahre stattfindende Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH schafft ein ideales Forum, um die gemeinsam zu lösenden Probleme diskutieren und Erfahrungen austauschen zu können. Im kommenden November wird die zwölfte Austragung dieser Messe erneut zu einem Treffpunkt für ein Fachpublikum in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche. Mit der erstmaligen Durchführung der Carrosserie-CH, einer Leistungsschau des Schweizer Karosseriegewerbes, wird eine Plattform geschaffen, auf der die Produktneuheiten der Karosseriefirmen in einer Gesamtschau präsentiert werden können.

### Sämtliche Importeure vertreten

Mit der Kombination der Messeangebote Aftermarket-CH, Transport-CH und Carrosserie-CH entsteht ein umfassender Treffpunkt für die Branchen Transporte, Nutzfahrzeuge, Garagen, Werkstatt und Aftermarket-Karosserie, der die vielfältigen Kreationen einem breiten Publikum näherbringen kann. Auch in diesem Jahr sind sämtliche Importeure schwerer Nutzfahrzeuge in Bern vertreten. Dazu kommt der einheimische Hersteller von E-Trucks, die Designwerk Products AG, sowie weitere Marktteilnehmer, die innovative Speziallösungen anbieten. Konzeptionell setzen die selbst aus der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche stammenden Veranstalter um OK-Präsident Dominique Kolly auf Kontinuität. «Angesichts der vielen Innovationen in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche kommt dem alle zwei Jahre stattfindenden Branchentreffpunkt eine grosse Bedeutung zu, auch weil andere Schweizer Messeformate und Angebote teilweise zu verschwinden drohen», unterstreicht Dominique Kolly von der Transport-CH.



Online-Ausgabe

Handelszeitung  
8021 Zürich  
058 269 22 80  
<https://handelszeitung.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Magazines populaires  
UUpM: 913'000  
Page Visits: 625'800

 Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89406110  
Coupure Page: 2/2



Auf der Transport-CH in Bern treffen sich die Expertinnen und Experten der Nutzfahrzeugbranche.  
Quelle: ZVG



## ▼ Baumaschinen & Nutzfahrzeuge

# Gemeinsam für die Zukunft des Transports

August, Wilchingen/SH – Seit ihrer Gründung im Jahr 1985 haben die Unternehmen Cargotech AG und Dautel AG eine beeindruckende Reise unternommen, um die Transportindustrie zu revolutionieren. Beide Unternehmen teilen das klare Unternehmensziel der Transport-Rationalisierung und setzen kontinuierlich auf Innovation, Produktverbesserung und -verbreitung. Mit einem engagierten Team von 11 Mitarbeitenden haben sie im Laufe der Jahre Höhen und Tiefen erlebt und sind gestärkt daraus hervorgegangen.

### **Kundenzufriedenheit an erster Stelle**

Die oberste Priorität beider Unternehmen ist die Erfüllung der Kundenwünsche. Ein breites Spektrum an Lösungen wird angeboten, um den individuellen Anforderungen gerecht zu werden. Ob im Bereich Hebebühnen, Ladensicherung, Verladehilfen, Rollbehälter, Isolierhauben oder Kühlboxen in verschiedenen Grössen – für jeden Einsatzzweck wird die passende Lösung bereitgestellt. Besonders hervorzuheben sind die Thermobehälter, mit denen Kunden die Kühlkette für ihre Produkte gewährleisten können.

### **Massgeschneiderte Lösungen und Qualität**

Cargotech AG entwickelt marktorientierte und individuelle Lösungen, sei es in Form von komplexen Systemen, Sonderanfertigungen oder Standardausrüstungen zur Ladungssicherung. Von der Planung bis zur Fertigung

liegt der Fokus darauf, die Bedürfnisse der Kunden zu erfüllen und somit langfristigen Erfolg zu sichern. Das Vertrauen zu Kunden und Lieferanten wird durch eine enge Zusammenarbeit und ständige Kommunikation gestärkt, was zur kontinuierlichen Verbesserung der Funktionalität und Qualität der Produkte führt.

### **Starke Präsenz und Wachstum im Markt**

Die Produkte von Cargotech AG und Dautel AG überzeugen immer mehr Kunden in der gesamten Schweiz. Ob auf nationalen Messen oder auf den Strassen der Schweiz – ihre Qualität und Zuverlässigkeit sprechen für sich. Besuchen Sie uns an der transport.ch in Bern und überzeugen Sie sich vor Ort. Entdecken Sie Innovationen, Qualität und kundenorientierte Lösungen, die Cargotech AG und Dautel AG zu führenden Namen in der Transportbranche gemacht haben.



### Verantwortung für die Zukunft

Beide Unternehmen setzen sich ehrgeizige Ziele für die Zukunft: die Entwicklung, Vermarktung und Betreuung von kundenorientierten, bedienungssicheren, umweltverträglichen, kostengünstigen und qualitativ hochwertigen Produkten. Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück dieses Erfolgs und ihre Kompetenz wird durch eine flexible und schlagkräftige Organisationsstruktur mit kurzen Entscheidungswegen gefördert.

### Besuchen Sie uns auf der Messe an der transport.ch in Bern – Halle 3.0, Stand A002

Unser Team freut sich darauf, Sie an unserem Messestand in Bern willkommen zu heissen. Entdecken Sie Innovation, Qualität und kundenorientierte Lösungen, die Cargotech AG und Dautel AG zu führenden Namen in der Transportbranche gemacht haben. Wir sind bereit, Ihre Fragen zu beantworten, Informationen zu teilen und Ihnen

zu zeigen, wie wir mehr liefern als erwartet.

Für weitere Informationen im Vorfeld der Messe oder um einen Termin zu vereinbaren, schreiben Sie uns eine E-Mail oder kontaktieren Sie uns direkt. ▼



### Cargotech AG | Dautel AG

CH-8217 Wilchingen  
T. +41 52 687 08 28 (Cargotech)  
+41 52 687 08 38 (Dautel)  
E. info@dautel-cargotech.ch  
W. www.dautel-cargotech.ch



Einkauf/Materialwirts/Logistik

Einkauf/Materialwirtschaft/Logistik  
4410 Liestal  
061/ 338 16 16  
https://www.e-m-l.ch/news.html

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 2'500  
Parution: 8x/année



Page: 25  
Surface: 52'707 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89461858  
Coupure Page: 1/2

## carrosserie-CH / transport-CH / aftermarket-CH – 08.11. – 11.11.2023 Die Mobilitätsbranche trifft sich in Bern

In drei Monaten (8. bis 11. November 2023) werden in Bern der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon carrosserie-CH stattfinden. Nach der äusserst erfolgreichen Durchführung im «Coronajahr» 2021 kündigen die Veranstalter eine umfassende Leistungsshow der Schweizer Mobilitätsbranche mit unzähligen Attraktionen und Premieren an.

29885 Besucherinnen und Besucher kamen 2021 trotz Pandemiemassnahmen an den vier Messetagen im November nach Bern und machten die Leitmesse zum Branchentreffpunkt der Mobilitätsbranche. Nun steht vom 08. bis 11. November 2023 die nächste Austragung des Branchentreffpunktes vor der Tür. Gut drei Monate vor der Veranstaltung sind die Veranstalter überzeugt, am Erfolg der letzten beiden Ausgaben von 2019 und 2021 anknüpfen zu können.

«Wir sind aufgrund der Rückmeldungen aus der Branche und dem Anmeldestand sehr optimistisch, unsere Ziele erreichen zu können», erklärt OK-Präsident Dominique Kolly.

Man wolle «gegen 35000 Besucher nach Bern locken.» Die Vorbereitungen, so ergänzt Messeleiter Jean-Daniel Goetschi, «verlaufen nach Plan und versprechen vier unvergessliche Tage.» Dazu werden auch die von den Ausstellenden bereits angekündigten Attrak-

tionen und Premieren sowie ein ausgebauter Rahmenprogramm beitragen.

Konzeptionell setzen die selbst aus der Mobilitätsbranche stammenden Veranstalter der Expotrans SA weitgehend auf Kontinuität: «Für 2023 sind keine grossen Veränderungen geplant», so Dominique Kolly.

«Einzig den Bereich der Fachveranstaltungen und der Kongresse haben wir nochmals ausgebaut.» Nach der mit vielen Unsicherheiten behafteten Austragung im «Coronajahr» 2021 und den aktuell zahlreichen globalen Verwerfungen wolle man «den Ausstellern aber vor allem Stabilität bieten. Die Fachmessen sollen als Treffpunkt die gesamte Branche vereinen und auch Raum für Geselligkeit lassen», so Jean-Daniel Goetschi.

Entsprechend waren die Veranstalter auch dafür besorgt, dass der Wegfall der alten Festhalle, die bis 2025 einem Neubau weichen muss, durch zusätzliche Ausstellungsflächen kompensiert werden kann. Fünf mobile Hallen werden so das Angebot auf dem Messegelände in Bern ergänzen.

«Wir sind bereit und freuen uns auf die Messe im November», so Dominique Kolly. Der Vorverkauf für die Besucher-Tickets startet planmässig anfangs September.

[www.carrosserie-ch.com](http://www.carrosserie-ch.com)  
[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)  
[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)





Einkauf/Materialwirts/Logistik

Einkauf/Materialwirtschaft/Logistik  
4410 Liestal  
061/ 338 16 16  
<https://www.e-m-l.ch/news.html>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 2'500  
Parution: 8x/année



Page: 25  
Surface: 52'707 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89461858  
Coupure Page: 2/2

## Drei Fachmessen – ein Branchentreffpunkt

Vom 08.11. – 11.11.2023 finden auf dem Messegelände BERNEXPO in Bern die carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH statt. Mit mehr als 250 Ausstellern, die über 800 Marken präsentieren, sind der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon carrosserie-CH eine echte Leistungsschau der Mobilitätsbranche / Strassentransport- und Automobilbranche. Ein umfassendes Messeformat für die gesamte Branche Transport/Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Carrosserie. «Side-Events» und hochkarätige Fachveranstaltungen ergänzen das Programm.

Veranstalterin des Branchentreffpunktes ist die von Branchen-Profis getragene Expotrans SA. Begleitet wird die Veranstaltung von den Patronats-Partnern AS-TAG Schweiz, Nutzfahrzeugverband, AGVS Auto Gewerbe Verband Schweiz, auto schweiz Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure, carrosserie suisse, Les Routiers Suisses, SAA Swiss Automotive Aftermarket und VFFS Verband Freiberuflicher Fahrzeugsachverständiger Schweiz.





## vorschau



Seit bald zwei Jahren leitet **Adrian Dinkelmann** beim Branchenverband **Infra Suisse** die Geschäfte.



Namhafte Bauwerke entstehen mit **Open BIM**.



Für **Zephyr Ost** in Zug kam hochwertiger **Recyclingbeton** zum Einsatz.

Im Fokus-Interview lassen wir **Adrian Dinkelmann** erklären, wie man Unternehmer, Behörden und Politik im Schweizer **Infrastrukturbau** zusammenbringt. Wir zeigen Anlagen für das **Wiederaufbereiten** von Bauschutt und bringen die Truck-News in der Vorschau zur Transport-CH. Im Spezial geben wir Ihnen vertiefte Einblicke in die **digitalen Baumethoden** und sind für Sie auf spannenden **Baustellen** unterwegs.





## Agenda

**Mi. bis Sa., 8. bis 11. November 2023, Bernexpo, Bern**  
**12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon**  
Transport-CH/Aftermarket-CH – Branchentreffpunkt  
der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche.

Weitere Infos:  
[transport-ch.com](http://transport-ch.com)

## Mehr Fläche und Side-Events für die drei Leitmessen

Drei Branchen – ein Treffpunkt

Mehr Fläche und Side-Events für die drei Leitmessen

29. September 2023 [agvs-upsa.ch](https://www.agvs-upsa.ch) – Bern wird vom 8. November bis 11. November 2023 zum Mekka für die Schweizer Mobilitätsbranche. Die drei Leitmessen Aftermarket-CH, Carrosserie-CH und Transport-CH glänzen mit einer Fülle an Neuheiten, Trends und Innovationen. Und sie haben sich auch als Messe weiterentwickelt. OK-Präsident Dominique Kolly und Messeleiter Jean-Daniel Goetschi über die Hintergründe.

Jürg A. Stettler und Michael Gehrken



Vom 8. November bis 11. November ziehen mit Aftermarket-CH, Carrosserie-CH und Transport-CH gleich drei Fachmessen von Profis für Profis in Bern wieder die Besuchermassen an. Fotos: Transport-CH

Nicht nur die Mobilitätsbranche, auch die Messebranche ist in der Transformation. Vor zwei Jahren fand neben der Schweizer Nutzfahrzeuggesteuermesse Transport-CH in Bern erstmals zeitgleich die Aftermarket-CH statt. Nun hat der grosse Treffpunkt der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche nochmals an Bedeutung gewonnen, denn vom 8. November bis 11. November finden mit der Transport-CH, der Aftermarket-CH und der Carrosserie-CH jetzt gleich drei Leitmessen unter einem Dach statt. Dafür gab es einige Herausforderungen zu meistern, denn die altehrwürdige Festhalle von 1948, in der unter anderem auch das beliebte ESA-Dörfchen untergebracht war, wurde abgerissen.

Fünf zusätzliche riesige mobile Hallen

Eine neue multifunktionale Halle soll über 4300 Quadratmeter Fläche, einen Eventsaal für bis zu 1200 Personen und acht weitere Räumen sowie Meeting- und Hospitality-Zonen bieten. Doch erst 2025: Diesen November wird am



Rande des Bernexpo-Geländes noch gebaut. Die Veranstalter der Expotrans SA, die seit über 20 Jahren Messen von Branchen-Profis für Branchen-Profis organisieren, haben aber eine Lösung gefunden. «Es gibt fünf zusätzliche, mobile Hallen im Aussenbereich», skizziert OK-Präsident Dominique Kolly. Damit könne der Wegfall der alten Festhalle mehr als kompensiert werden. «Das Angebot kommt auch bei den Ausstellern gut an, alle Hallen sind komplett gefüllt, und wir können 2023 sogar mehr Platz als mit der alten Festhalle anbieten.»

Dass dies nötig ist, zeigt ein Blick auf die Ausstellerlisten für den vom 8. bis 11. November 2023 stattfindenden Branchentreffpunkt. «Wir sind weitgehend ausgebucht», stellt Messeleiter Jean-Daniel Goetschi fest. Die Zahl der Aussteller liege leicht höher als bei den letzten Austragungen. Vor allem aber: «Die Aussteller beanspruchen im Vergleich zu den letzten Durchführungen durchschnittlich mehr Flächen.» Zudem seien insgesamt auch so viele Marken gemeldet worden, wie nie zuvor. Damit bestätigt die Veranstaltung, die sich in den letzten Jahren als Branchentreffpunkt etabliert hat, ihr Renommee als Leitmesse.

#### Legendäre Genfer Halle 7 ist zurück

Einige Änderungen gibt es trotzdem. So ist etwa die Publikumsführung anders, denn immer mehr Besucherinnen und Besucher nutzten schon bei der letzten Ausgabe die Tramhaltestelle beim Wankdorf Center. «Wir werden bereits beim Caravan Salon, der genau vor unseren drei Leitmessen stattfinden wird, genau beobachten, wie sich die Besucherströme verhalten», so Kolly. Je nachdem könne man so das Signaletik-Konzept noch anpassen und optimieren.

Neben einer reinen Eventhalle dürfte viele Branchenkenner eine Halle ganz besonders interessieren: Halle 7. Ja, genau: Wie einst in Genf gibt es sie wieder! In dieser Doppelhalle werden in Bern wichtige Aussteller der Aftermarket-CH und der Carrosserie-CH sein. Die SAG und die ESA haben hier ebenso ihre neue Heimat wie etwa die UGS, Carbesa oder Laemmle Chemicals. Zudem wird es im Zentrum der Doppelhalle ein von Carrosserie Suisse gemeinsam mit Swiss Automotive Aftermarket auf die Beine gestelltes Eventforum für halbstündige Fachreferate zu Themen wie Fachkräftemangel oder zum Agenturmodell geben. «Noch mehr als bei den letzten Austragungen wollen wir den Ausstellern und Besuchern mit Fachveranstaltungen einen Mehrwert bieten», fasst Dominique Kolly die Absicht zusammen. Gerade in Zeiten des Wandels komme der Informationsvermittlung eine zentrale Rolle zu. «Es gehört zu den Aufgaben von uns als Messeveranstalter, dass wir hier die Möglichkeiten schaffen, sich aus erster Hand informieren zu können», so Kolly.

#### Mobility-Forum wird um eMobility-Forum ergänzt

Dazu zählt auch, dass im Rahmen der Aftermarket-CH/Carrosserie-CH/Transport-CH erneut das Mobility-Forum durchgeführt wird. Dieses findet am Donnerstag, 9. November 2023, im Kongresszentrum Bernexpo statt. Am nationalen Zukunftstag ist es unter dem Titel «Next Generation: wie die Generation Z tickt» der Generation der nach 1995 Geborenen gewidmet. Ergänzt wird die traditionelle Fachveranstaltung mit dem eMobility-Forum, an welchem bereits am Mittwoch, 8. November 2023, unter dem Titel «E-Mobilität – mehr als eine Steckdose» Experten und Anbieter von ihren Erfahrungen mit der Transformation von Unternehmen hin zu neuen Energiequellen und Antriebskonzepten berichten.

#### Stärkung des Fachevent-Charakters

«Wir wollen mehr als eine reine Leistungsschau für Neuheiten und Trends sein. Wir wollen Fachleuten und Interessierten auch Wissen vermitteln und so einen Mehrwert bieten, damit sie ausser mit Emotionen und Netzwerkkontakten mit Inspirationen für den Alltag nach Hause fahren», erläutert Dominique Kolly. «Wir sind dabei, die Messe umzugestalten, und dies, ohne die bisherigen Standbeine wie Geselligkeit sowie Verkauf und Produktneuigkeiten, die uns über alle die Jahre beim Publikum so erfolgreich gemacht haben, zu vernachlässigen», ergänzt der Chef der G. Kolly SA. Daher ist für das Freiburger AGVS-Zentralvorstands-Mitglied (Bereich

Nutzfahrzeuge) auch klar, dass das traditionelle Moitié-Moitié-Fondue am VIP-Anlass vor der Eröffnung auch 2023 nicht fehlen darf.



Messeleiter Jean-Daniel Goetschi, OK-Präsident Dominique Kolly und ESA-Präsident Hubert Waeber (v. l.n.r.) im Gespräch bei der Eröffnung der Transport-CH vor zwei Jahren.

#### AGVS mit prominenter Platzierung

Neben der Stärkung des Fachveranstaltungs-Teils hat das OK auch die beliebten Testfahrten mit neuen Fahrzeugen und unterschiedlichen Antriebsvarianten ausgeweitet. «Neu werden die Fahrzeuge nicht mehr auf der abgesperrten Strecke rund um die Halle getestet. Stattdessen werden begleitete Testfahrten auf den öffentlichen Strassen erfolgen», erklärt Kolly. Ebenfalls präsent in Bern während der Leitmessen Aftermarket-CH, Carrosserie-CH und Transport-CH ist der AGVS – und zwar gleich beim Haupteingang. Zusammen mit der Armee und L-Drive Schweiz, der Dachorganisation der Fahrlehrerschaft, wird man die guten Perspektiven und Zukunftschancen aufzeigen, die jede der vielfältigen Aus- und Weiterbildungen in der Branche bietet.

## Plus d'espace et plus d'événements parallèles pour les trois salons phares

3 branches, un lieu de rencontre

Plus d'espace et plus d'événements parallèles pour les trois salons phares

29 septembre 2023 agvs-upsa.ch – Plus d'espace, plus d'événements parallèles : du 8 au 11 novembre 2023, Berne sera la Mecque de la branche suisse de la mobilité. Les trois salons phares aftermarket-CH, carrosserie-CH et transport-CH brillent par la multitude de nouveautés, tendances et innovations. Ils seront bientôt réunis pour un événement exceptionnel. Dominique Kolly, président du comité d'organisation, et Jean-Daniel Goetschi, directeur de l'exposition, nous en disent plus. Jürg A. Stettler et Michael Gehrken



Du 8 au 11 novembre, les salons professionnels aftermarket-CH, carrosserie-CH et transport-CH attireront à nouveau un grand nombre de visiteurs à Berne. Photos : Transport-CH

Le secteur de la mobilité et les salons sont en pleine mutation. Il y a deux ans, aftermarket-CH s'est tenu pour la première fois en même temps que le salon suisse du véhicule utilitaire transport-CH à Berne. Ce grand rendez-vous de la branche automobile et des véhicules utilitaires a encore gagné en importance. En effet, du 8 au 11 novembre, trois salons phares se tiendront sous le même toit : transport-CH, aftermarket-CH et carrosserie-CH. L'organisation n'a pas été simple, car la belle salle des fêtes de 1948, qui abritait notamment la manifestation appréciée de l'ESA, a été démolie.

Cinq immenses halles mobiles supplémentaires

Une nouvelle halle multifonctionnelle de 4300 mètres carrés offrira une salle événementielle pouvant accueillir jusqu'à 1200 personnes et huit autres salles ainsi que des zones de réunion et d'accueil. Il faudra toutefois attendre 2025. En novembre prochain, les travaux se poursuivront aux abords du parc des expositions Bernexpo.



Expotrans SA, qui organise depuis plus de 20 ans des salons réservés aux professionnels de la branche, a toutefois trouvé une solution : « Cinq halles mobiles supplémentaires seront installées à l'extérieur », explique Dominique Kolly, président du comité d'organisation. La suppression de l'ancienne salle des fêtes sera ainsi largement compensée. « L'offre est également bien accueillie par les exposants, toutes les halles sont pleines et nous pouvons même proposer plus d'espace en 2023 qu'avec l'ancienne configuration. »

La longue liste des exposants présents du 8 au 11 novembre 2023 prouve que c'est la bonne solution. « Nous affichons presque complet », constate Jean-Daniel Goetschi, directeur de l'exposition. Le nombre d'exposants est légèrement plus élevé que lors des dernières éditions. Mais surtout : « Les exposants occupent en moyenne plus d'espace que les éditions précédentes. » En outre, le nombre de marques annoncées n'a jamais été aussi élevé. La manifestation, qui est devenue au fil des ans un rendez-vous incontournable de la branche, confirme ainsi sa réputation de salon phare.

La légendaire halle 7 de Genève est de retour

Quelques changements sont toutefois prévus. La visite guidée du public est par exemple différente, car davantage de visiteuses et visiteurs ont emprunté l'arrêt de tram du Wankdorf Center lors de la dernière édition. « Lors du Caravan Salon, qui aura lieu juste avant nos trois salons phares, nous observerons de près les flux de visiteurs », explique Dominique Kolly. Il sera possible d'adapter et d'optimiser la signalétique en fonction de la situation.

Outre une halle uniquement dédiée aux événements, de nombreux connaisseurs de la branche pourraient s'intéresser tout particulièrement à une autre : la halle 7. Eh oui ! Ils sont de retour, comme autrefois à Genève ! Cette double halle accueillera à Berne d'importants exposants d'aftermarket-CH et de carrosserie-CH. SAG et l'ESA y ont également leur quartier, tout comme l'UGS, Carbesa ou Laemmle Chemicals. En outre, des conférences d'une demi-heure consacrées entre autres à la pénurie de main-d'œuvre qualifiée ou au modèle d'agence seront organisées au centre de la double halle par Carrosserie Suisse en collaboration avec Swiss Automotive Aftermarket. « Nous voulons offrir une valeur ajoutée aux exposants et aux visiteurs en organisant des événements spécialisés, plus que lors des précédentes éditions », résume Dominique Kolly. C'est précisément en ces temps de changement que la transmission d'informations joue un rôle central. « En tant qu'organisateur de salons, l'une de nos missions consiste à faciliter l'obtention d'informations de première main », explique notre interlocuteur.

L'eMobility Forum vient s'ajouter au Mobility Forum

Le Mobility Forum sera à nouveau organisé dans le cadre du salon réunissant aftermarket-CH, carrosserie-CH et transport-CH. Celui-ci aura lieu le jeudi 9 novembre 2023 au centre des congrès Bernexpo, lors de la journée nationale « Futur en tous genres », et sera dédié à la génération née après 1995 sous le titre « Comment fonctionne la génération Z ». Cet événement spécialisé traditionnel sera complété par l'eMobility Forum, cette année sous le titre « E-Mobilité – plus qu'une prise de courant ». Dès le mercredi 8 novembre 2023, des experts et des prestataires parleront de leurs expériences en matière de transformation des entreprises en faveur de nouvelles sources d'énergie et de nouveaux concepts de propulsion.

Renforcement de la spécialisation

« Nous voulons être plus qu'une simple vitrine de nouveautés et de tendances et transmettre des connaissances aux professionnels et aux personnes intéressées tout en leur offrant une valeur ajoutée pour qu'ils rentrent chez eux, forts d'émotions, de nouveaux contacts et de sources d'inspiration pour le quotidien », explique Dominique Kolly. « Nous sommes en train de transformer le salon, sans pour autant négliger les valeurs centrales que sont la convivialité, la vente et les nouveaux produits, qui ont fait notre succès auprès du public au fil des ans », ajoute le patron de G. Kolly SA. Pour le membre fribourgeois du comité central de l'UPSA (véhicules utilitaires), impossible donc de manquer cette année encore la traditionnelle fondue moitié-moitié dégustée lors de l'évènement VIP



précédant l'ouverture.



Jean-Daniel Goetschi, directeur de l'exposition, Dominique Kolly, président du comité d'organisation, et Hubert Waeber, président de l'ESA (de g. à dr.) en discussion lors de l'ouverture du salon transport-CH il y a deux ans.

#### Une place de choix pour l'UPSA

Outre le renforcement de la partie consacrée à la manifestation spécialisée, le comité d'organisation a également élargi la section des courses d'essai, très appréciées. De nouveaux véhicules et différentes motorisations feront leur apparition. « Désormais, les essais, accompagnés, n'auront plus lieu sur le tronçon fermé autour de la halle mais sur la voie publique », révèle Dominique Kolly. L'UPSA sera également présente à Berne lors des salons phares aftermarket-CH, carrosserie-CH et transport-CH et ce, à l'entrée principale. En collaboration avec l'armée et L-drive Suisse, l'organisation faitière des moniteurs de conduite, elle présentera les perspectives encourageantes et les opportunités offertes par chacune des formations initiales et continues de la branche.

## Più spazio e più eventi collaterali per le tre fiere leader

3 settori, un luogo d'incontro

Più spazio e più eventi collaterali per le tre fiere leader

29 settembre 2023 agvs-upsa.ch – Più spazio, più eventi collaterali: dall'8 novembre all'11 novembre 2023 Berna sarà la Mecca dell'industria svizzera della mobilità. Le tre fiere leader Aftermarket-CH, Carrosserie-CH e Transport-CH brillano per la ricchezza di nuovi prodotti, tendenze e innovazioni. E si sono sviluppate ulteriormente anche come fiera. Il presidente dell'OC Dominique Kolly e il direttore della fiera Jean-Daniel Goetschi sullo sfondo.

Jürg A. Stettler e Michael Gehrken



Dall'8 all'11 novembre, Aftermarket-CH, Carrosserie-CH e Transport-CH, tre fiere organizzate da professionisti per professionisti, attireranno ancora una volta un gran numero di visitatori a Berna. Fotos: Transport-CH

Non solo l'industria della mobilità, ma anche il settore fieristico è in trasformazione. Due anni fa, per la prima volta, Aftermarket-CH si è svolta contemporaneamente alla principale fiera svizzera di veicoli commerciali Transport-CH a Berna. Ora il principale luogo di incontro per l'industria automobilistica e dei veicoli commerciali ha acquisito nuovamente importanza, perché dall'8 all'11 novembre Transport-CH, Aftermarket-CH e Carrosserie-CH si terranno sotto lo stesso tetto. A tal fine, è stato necessario superare alcune sfide, poiché l'antico padiglione del festival del 1948, che tra l'altro ospitava anche il popolare villaggio ESA, è stato demolito.

Cinque enormi padiglioni mobili aggiuntivi

Un nuovo padiglione multifunzionale offrirà oltre 4300 metri quadrati di spazio, una sala per eventi che può ospitare fino a 1200 persone e altre otto sale, oltre a zone per riunioni e ospitalità. Ma non prima del 2025: a novembre i lavori di costruzione sono ancora in corso ai margini del sito di Bernexpo. Ma gli organizzatori di





Expotrans SA, che da oltre 20 anni organizza fiere da professionisti del settore per professionisti del settore, hanno trovato una soluzione. «Ci sono cinque padiglioni mobili aggiuntivi nell'area esterna», spiega il presidente di OC Dominique Kolly. Questo potrebbe più che compensare la perdita del vecchio padiglione del festival. «L'offerta è stata accolta positivamente anche dagli espositori, tutti i padiglioni sono completamente occupati e nel 2023 potremo addirittura offrire più spazio rispetto al vecchio padiglione del festival».

Che questo sia necessario lo dimostra un'occhiata agli elenchi degli espositori per il meeting place dell'industria, che si terrà dall'8 all'11 novembre 2023. «Siamo in gran parte al completo», osserva il direttore della fiera Jean-Daniel Goetschi. Il numero di espositori è leggermente superiore a quello delle manifestazioni precedenti. Ma soprattutto: «Rispetto alle ultime edizioni, gli espositori occupano in media più spazio. Inoltre, sono stati registrati più marchi che mai». L'evento, che negli ultimi anni si è affermato come luogo di incontro per l'industria, conferma così la sua reputazione di fiera leader.

Torna il leggendario padiglione 7 di Ginevra

Tuttavia, ci sono alcuni cambiamenti. Ad esempio, il percorso del pubblico è diverso, dato che già alla scorsa edizione un numero sempre maggiore di visitatori ha utilizzato la fermata del tram presso il Wankdorf Center. «Al Caravan Salon, che si svolgerà subito prima delle nostre tre fiere di riferimento, osserveremo già da vicino come si comportano i flussi di visitatori», spiega Kolly. In base a ciò, il concetto di segnaletica può essere adattato e ottimizzato.

Oltre al padiglione dedicato agli eventi, molti addetti ai lavori saranno particolarmente interessati a un padiglione: Il padiglione 7. Sì, proprio così: è tornato, proprio come a Ginevra! In questo doppio padiglione saranno presenti a Berna importanti espositori di Aftermarket-CH e Carrosserie-CH. SAG ed ESA avranno qui la loro nuova sede, così come UGS, Carbesa e Laemmler Chemicals. Inoltre, al centro del doppio padiglione ci sarà un forum di eventi, organizzato da Carrosserie Suisse insieme a Swiss Automotive Aftermarket, per presentazioni specialistiche di mezz'ora su temi come la carenza di lavoratori qualificati o il modello di agenzia. «Ancor più che nelle ultime manifestazioni, vogliamo offrire a espositori e visitatori un valore aggiunto con eventi specializzati», riassume Dominique Kolly. Soprattutto in tempi di cambiamento, afferma, il trasferimento di informazioni svolge un ruolo centrale. «Uno dei nostri compiti come organizzatori di fiere è quello di creare opportunità per ottenere informazioni di prima mano», afferma Kolly.

Il Mobility Forum sarà integrato dall'eMobility Forum

Questo include anche il fatto che il Mobility Forum si terrà ancora una volta come parte dell'Aftermarket-CH/Carrosserie-CH/Transport-CH. Si terrà giovedì 9 novembre 2023 presso il Centro Congressi di Bernexpo. In occasione della Giornata Nazionale del Futuro, sarà dedicato alla generazione nata dopo il 1995 con il titolo «Next Generation: what makes Generation Z tick». Il tradizionale evento specialistico sarà integrato dal Forum eMobility, durante il quale esperti e fornitori racconteranno le loro esperienze di trasformazione delle aziende verso nuove fonti di energia e concetti di guida, mercoledì 8 novembre 2023, con il titolo «E-mobility – more than just a socket».

Rafforzare il carattere specialistico dell'evento

«Vogliamo essere più di una semplice vetrina per le innovazioni e le tendenze. Vogliamo anche trasmettere conoscenze ai professionisti e agli interessati, offrendo così un valore aggiunto, in modo che tornino a casa con l'ispirazione per la vita di tutti i giorni, oltre alle emozioni e ai contatti di rete», spiega Dominique Kolly. «Stiamo ridisegnando la fiera, senza trascurare i pilastri precedenti, come la convivialità, le vendite e le innovazioni di prodotto, che ci hanno permesso di ottenere un grande successo di pubblico in tutti questi anni», aggiunge il direttore di G. Kolly SA. Per questo motivo, per il membro friburghese del Consiglio Centrale dell'UPSA (Divisione Veicoli Commerciali) è chiaro che la tradizionale fonduta Moitié-Moitié all'evento VIP prima dell'inaugurazione non

deve mancare nel 2023.



Il direttore della fiera Jean-Daniel Goetschi, il presidente dell'OC Dominique Kolly e il presidente dell'ESA Hubert Waeber (da sinistra a destra) a colloquio all'inaugurazione di Transport-CH due anni fa.

#### UPSA con un posto di rilievo

Oltre a rafforzare la parte specialistica dell'evento, l'OC ha anche ampliato i famosi test drive con nuovi veicoli e diverse varianti di guida. «Ora i veicoli non saranno più testati sulla pista chiusa intorno al padiglione. Saranno invece effettuati dei test drive accompagnati su strade pubbliche», spiega Kolly. L'UPSA sarà presente a Berna anche durante le principali fiere Aftermarket-CH, Carrosserie-CH e Transport-CH, proprio all'ingresso principale. Insieme all'esercito e a L-Drive Svizzera, l'organizzazione mantello degli istruttori di guida, mostreranno le buone prospettive e le opportunità future offerte da ciascuno dei numerosi programmi di formazione e perfezionamento del settore.



# Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist die Zeit der wichtigen Automessen in unserer Region. Der Caravan Salon in Düsseldorf fand kürzlich statt (s. Seiten 70–79) und auch die IAA Mobility in München sorgte wieder für einigen Diskussionsstoff (s. Seiten 12–15). Vom 5. bis 14. Oktober findet die GIMS erstmals in Katar statt – okay, das ist ganz und gar nicht unsere Region, das «G» in «GIMS» steht aber zumindest weiterhin für Genf –, vom 2. bis 5. November folgt die Auto Zürich Car Show und vom 8. bis 11. November die TransportCH in Bern.

Längst sind Automessen allerdings nicht mehr so, wie man sie von früher vor allem aus Genf in Erinnerung hat. Traditionelle Konzepte – wie beispielsweise eben jenes in Genf – kämpfen mit immer weniger Zuspruch vonseiten der Hersteller, hybride Modelle wie jenes der IAA sind zwar auf dem richtigen Weg, aber noch in der Findungsphase und extravagante Versuche wie jener in Katar werden wohl nur bedingt die richtige Zielgruppe ansprechen. Fast schon erfrischend, weil überschaubar und aufs Wesentliche bezogen – also: anschauen, anfassen und erleben – sind da die Messen im Nutzfahrzeugsbereich. Und die Händlermesse in Zürich, die zwar stetig wächst, den Fokus aber konzentriert und ohne viel Schnickschnack auf die Besucher legt.

Bleiben wir noch kurz bei der GIMS. Sie findet vom 26. Februar bis 3. März in Genf statt. Dies wurde von den Organisatoren Mitte Sommer bekannt gegeben. Blöd nur, dass man damals noch fast keine definitiven Zusagen hatte. Mitte September fand diesbezüglich eine Gesprächsrunde mit den wichtigsten potenziellen Aus- beziehungsweise Herstellern statt. Das Ergebnis dieser Sitzung kennen wir zwar nicht. In München während der IAA war allerdings unter vorgehaltener Hand zu vernehmen, dass ein Auftritt in Genf für viele noch alles andere als selbstverständlich ist.

Um das Thema abzuschliessen: Für uns Journalisten war die IAA in München insofern ein voller Erfolg, weil sich viele Gespräche mit hochrangigen Vertretern der Branche ergaben. Diese werden wir natürlich in den kommenden Ausgaben behandeln, in diesem Heft fand sich dafür aber leider kein Platz. Das hat einen guten Grund: das 30-jährige Jubiläum der Best-Cars-Wahl, bei dem die auto-illustrierte gewohnt als einziges Schweizer Medium teilnimmt. Ich möchte Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ans Herz legen, sich die Zeit zu nehmen, um bei der Leserwahl teilzunehmen. Das hilft den Schweizer Importeuren und nicht zuletzt auch uns und damit Ihnen – zu gewinnen gibt es für Sie natürlich attraktive Preise.

Herzlichen Dank!  
Cédric Heer





# In der Schweiz gibt es zu (fast) jedem Thema eine Messe

Olma, Bea, Luga oder Giardina dürften in der Schweiz den meisten ein Begriff sein. Aber kennen Sie etwa den in Bern stattfindenden Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon Aftermarket-CH, die Leitmesse für Granulat-, Pulver- und Schüttguttechnologien Solids Zürich oder die Basler Mützen-Messe? In der Schweiz scheint es nahezu zu jedem Thema eine Messe zu geben.

Auch unsere Branche hat mit der Home Fair, der Comptec Connect und den Secomp Solution Days (um nur einige zu nennen) dazu etwas beizutragen. Allein für die Messe Zürich finden sich aktuell 95 Einträge für Publikums- oder Fachmessen in diesem oder im nächsten Jahr. Abgesehen von Veranstaltungen an anderen Standorten gesellen sich dazu noch etliche kleinere Fachmessen, von denen die Öffentlichkeit wenig bis gar nichts mitbekommt. Laut Mario Huggler, CEO des Lösungsanbieters für Live-Kommunikation im Messebereich Expoformer, gibt es in der Schweiz über 2500 solcher Fachmessen und -kongresse. Er und sein Team haben es sich auf die Fahne geschrieben, den Ausstellern an diesen Messen und Kongressen zu einem gelungenen Standauftritt zu verhelfen. Welche Rolle Gamification und Digital Signage hierbei spielen, lesen Sie im Porträt ab Seite 25.

Alles andere als klein und versteckt ist die IFA. Die Messe stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Nicht nur im neu dazugekommenen «Sustainability Village» gaben sich die Aussteller grün. Von LG über Samsung bis zu Miele, Bosch und Panasonic widmeten sich die grossen Aussteller dem Thema und boten Lösungen, mit denen sich der Energie- und Wasserverbrauch nachhaltiger gestalten lassen soll. Diesen September fand die Technikmesse zudem erstmals unter der Leitung der IFA Management GmbH statt. Sie hatte schon im Vorfeld zusätzlich zum «Sustainability Village» einige weitere Neuerungen angekündigt, wie etwa das «House of Robots», die Gaming-Zone oder den vergrösserten Start-up-Bereich.

Während sich letzterer fast dreimal so gross präsentierte als im Vorjahr, waren die anderen beiden Bereiche kleiner, als die Ankündigung vermuten liess. Das «House of Robots» war aber definitiv ein Publikumsmagnet. Mehr über die IFA 2023 lesen Sie ab Seite 30.

Jörg Gantenbein war zwar nicht an der IFA, kennt sich dafür aber bestens in der Schweizer Eventbranche aus. Er ist Präsident des Schweizer Verbands für die technische Bühnen- und Veranstaltungsbranche. Im Interview ab Seite 19 spricht er über seinen turbulenten Start zeitgleich zum Beginn der Pandemie. Zudem sagt er, welche Spuren die Krise hinterlassen hat und erklärt, wie die Branche dazu beitragen kann, dass sie selbst und auch andere Unternehmen nachhaltig agieren.



## Kennen Sie die Leitmesse für Granulat-, Pulver- und Schüttguttechnologien Solids Zürich?

**Leslie Haeny,**  
stellvertretende Chefredaktorin

02. Oktober 2023

## Die UGS Generalversammlung und Herbsttagung 2023

Eine spannende und auch zukunftsorientierte Generalversammlung und Herbsttagung erlebten die Mitglieder der UGS (Union der freien Fahrzeugteile Grossisten der Schweiz) am 7. September 2023 im Schloss Waldegg in Solothurn. Eine «Location» die den UGS Mitgliedern bekannt ist und zur Kreativität anregt.



Der Präsident der UGS Gregor Eckert (stehend) führte mit dem Geschäftsführer Nicolas Meier (sitzend rechts) durch die Tagung.



Rückblick

Die UGS und ihre Mitglieder können auf ein interessantes Jahr zurückblicken. Der Update Tag im April war ein voller Erfolg, auch, weil sich die Mitglieder in Form eines Roundtable austauschen konnten. Ebenfalls wurde über das neue Datenschutzgesetz diskutiert. Diverse Anpassungen wie auch Massnahmen wurden bereits auf Stufe UGS Verwaltung und Händler umgesetzt. Auch im Jahre 2023 konnten die UGS Mitglieder an diversen Reisen teilnehmen. Eine prägende Reise fand unter der Leitung des Fachpartners WEMA statt. Eine Werksbesichtigung in Italien während der auch die kulturellen Belange nicht zu kurz gekommen sind.

Allgemeine Lage

In einem «Newsroom» wurden diverse Medienbeiträge zusammengefasst, um ein möglichst gutes Bild der momentanen Situation im Markt den Händlern aufzuzeigen. Fragen neuer Innovationen konnten genauso gut beantwortet werden wie technische Belange, die den Import von Fahrzeugteilen betreffen.

#### Partnerlieferanten & Produkte

Die Partnerlieferanten der UGS sind wegweisend. Der Geschäftsführer der UGS, Nicolas Meier, konnte nach Rücksprache mit den Partnern einige News den Händlern mitteilen. Die Mitglieder werden auch dazu angehalten, die Partnerlieferanten bei ihren Geschäften zu unterstützen. Eine gegenseitige Wechselwirkung, die sich in der UGS positiv etabliert hat.

#### Mitglieder

Ein Traktandum, bei dem die Mitglieder im Fokus gewesen sind. Neu teilten die Gesellschafter untereinander gezielt Neuigkeiten, Projekte und Ideen aus, die auf Stufe der jeweiligen Mitglieder bereits umgesetzt wurden und allenfalls für die anwesenden Kollegen ebenfalls spannend sein könnten. Sei es die speziellen Samstags-Öffnungszeiten der NS Autoersatzteile AG, der Import von Petec Produkten durch Pege Parts GmbH, ein Race-Event der Autoteile Wetzikon AG oder eine «Börsen-Idee» der Autoteile Rümlang AG.

#### Zertifizierung

Auch die UGS Zertifizierung war wiederum ein wichtiges, zu traktandierendes Thema. Dazu gehörte auch eine Live-Vorführung eines Onlineprojektes, das in Zukunft für zertifizierte Betriebe einen wesentlichen Mehrwert bieten soll.

#### CAR

Die UGS ist Mitglied des CAR (Centraler Autoersatzteile Ring). Ein Verbund der europaweit agiert und die UGS Händler international vernetzt. Die UGS Händler haben so den direkten Bezug zu Lieferanten und Herstellern von Ersatzteilen. Bessere Bezugskonditionen und Zugang zu einer breiteren Verfügbarkeit. Belange, die es an der Tagung zu besprechen gab und letztlich den Kunden der Mitglieder zugute kommen.

#### Messe Bern

Einige Mitglieder und Partnerlieferanten der UGS sind an der «aftermarket-ch 2023», die in der Bernexpo vom 08.11 – 11.11.2023 stattfindet, präsent. Die Standplanung wurde präsentiert und die teilnehmenden Mitglieder wurden informiert. Auf dem Messestand der UGS werden eine Vielfalt von interessanten Produkten angeboten und die Mitglieder wie auch Partnerlieferanten laden ihre Kunden zum traditionellen «UGS-Plättchen» ein. Für das kulinarische Wohl ist also auch gesorgt.

#### UGS 4.0

Die UGS wurde im Jahre 2019 reformiert und auf ihre heutige Erfolgsspur gebracht. Beispielsweise wurden keine Lieferanten in der Verwaltung mehr zugelassen und die UGS konnte sich so völlig unabhängig im Markt positionieren. Weiter wurden Verwaltungskosten um 70% reduziert, ein neuer günstiger und gut gelegener Geschäftsstandort gefunden, ein übersichtliches Dokumentenbudget mit transparenter Struktur und fairen Mitgliederbeiträgen entwickelt. Die Lieferantenstruktur wurde optimiert und es wurden Möglichkeiten für Kooperationen geschaffen. Das Resultat der erfolgten Effizienz: Mitgliederzuwachs und Top Image! Die UGS wird sich aber nicht auf ihrem gegenwärtigen und offensichtlichen Erfolg ausruhen. So überlegt sich die Verwaltung der UGS bereits, wie sich die Genossenschaft in eine nächste «Sphäre» entwickeln kann. Das Konzept UGS 4.0 ist geboren! (pd/ir)



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89544404  
Coupure Page: 3/3

[www.ugs-swiss.ch](http://www.ugs-swiss.ch)

## Auto AG Truck: Importeur für die elektrischen Nutzfahrzeuge von BYD

Redaktion

-

5. Oktober 2023



Auto AG Truck wird Schweizer Importeur für mittlere und schwere, batteriebetriebene Nutzfahrzeuge des chinesischen Herstellers BYD. Bild: autoag.ch

Ein Meilenstein für den führenden Nutzfahrzeughändler der Schweiz, so feiert die Auto AG in Rothenburg den Vertrag mit BYD in einer Pressemitteilung . Das Unternehmen aus dem Kanton Luzern wird Importeur für mittelgrosse und schwere, elektrisch

betriebene Nutzfahrzeuge des chinesischen Herstellers BYD . Die Schweiz sei damit eines der ersten Länder Westeuropas mit einem Importeur für die höchst erfolgreiche Marke. Die Vorverträge seien bereits unterzeichnet worden, der offizielle Launch soll am 8. November anlässlich der transport.ch in Bern stattfinden, teilt das Unternehmen weiter mit.

Die Auto AG ist auf OTC-X gelistet. Zuletzt kostete die Aktie 455 CHF.

Schlagworte Auto AG Group BYD CH0032018688





## Lancement du nouveau Land Cruiser, emblématique tout-terrain de Toyota

Toyota présentera pour la première fois en exclusivité au grand public suisse à l'occasion du salon carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH.

06.10.2023,

| Texte / photo : Toyota

Le Land Cruiser, lancé en 1951 sous le nom de « Toyota BJ », a connu un succès sans précédent avec pas moins de 11,3 millions d'unités vendues dans plus de 170 pays.

La nouvelle génération de l'indémodable tout-terrain se distingue par ses lignes très carrées aux angles sculptés. Grâce à son châssis échelle classique et à ses différents modes de conduite, le Land Cruiser demeure un 4x4 extrêmement robuste. La nouvelle plateforme GA-F et les nombreuses améliorations apportées au châssis permettent en outre d'augmenter encore ses capacités tout-terrain.

En plus d'être parfaitement adapté à la conduite hors des sentiers battus, le nouveau Land Cruiser impressionne également sur la route par son confort et son intérieur spacieux (disponible en version cinq ou sept places). Il fait aussi figure de modèle en matière de sécurité avec sa fonction de maintien dans la voie intégrée au système Toyota Safety Sense, qui détecte les risques de collision, les signale et fournit au besoin une assistance ciblée de freinage et de direction.

Le puissant 4x4 est équipé d'une motorisation diesel de 2,8 litres et d'une transmission automatique à huit rapports. Si la date de commercialisation des premiers exemplaires en Suisse n'est pas encore connue, on sait d'ores et déjà que ce ne sera pas avant fin 2024.

Halle 2.0/A012

[toyota.ch](https://toyota.ch)





Aftermarket-CH, Carrosserie-CH und Transport-CH

## «Einen Aha-Effekt schaffen»

Vom 8. bis 11. November 2023 findet mit Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH der grosse Branchentreffpunkt statt. Für Swiss Automotive Aftermarket (SAA) ein wichtiger Event. Die AGVS-Medien sprechen mit SAA-Präsident Erhard Luginbühl über die Bedeutung der Messe, Veränderungen und wieso man in Bern dabei sein sollte.

Jürg A. Stettler

Der Swiss Automotive Aftermarket (SAA) unterstützt seine aktuell 62 Mitglieder seit 1952, damit diese in der Garagenzulieferung dank kompetenten Fachgruppen stets am Puls der Zeit sind und dank umfangreichen Dienstleistungen optimale Lösungen für Garagistinnen und Garagisten bieten können. Ein wichtiges Schaufenster für die SAA-Mitglieder, ob Hersteller oder Importeur, ist alle zwei Jahre auch der Branchentreffpunkt in Bern, in dem auch die Aftermarket-CH integriert ist.

### **Erhard Luginbühl, welche sind die wichtigsten Anpassungen am Messekonzept, damit möglichst viele Garagistinnen und Garagisten vom 8. bis 11. November nach Bern kommen?**

**Erhard Luginbühl, SAA-Präsident:** Wir versuchen mehr Bewegung reinzubringen und den Nutzen für Besuchende zu erhöhen, um einen Aha-Effekt zu schaffen. Eine Aftermarket-Messe per se ist eine trockene Sache, da geht es um Technik und Lösungen. Technik und Lösungen können zwar begeistern, aber sie lassen sich schlicht nicht so einfach präsentieren. Eine Tanzshow hat es da einfacher, da schaut jeder hin. Darum bieten wir mit den Foren und dem Podium mit weiteren Fachvorträgen Messebesuchenden einen Mehrwert, wenn sie sich einfach reinsetzen und zuhören.

### **Liefern solche Fachvorträge wirklich Mehrwert?**

Da bin ich wie viele auch recht kritisch: Hört man sich einen Vortrag zu LED-Licht, Partikelmessung oder Motorensteuerung an und nimmt dann wirklich Fachwissen für den Alltag mit oder lässt man sich dabei einfach beeindrucken? Aber an der Baumaschinenmesse in

München war ich erstaunt, wie gut die kleinen Stand-up-Stände mit Fachinfos besucht waren – ein sehr gelungenes Format. An unseren Foren- und Podiumsthemen haben wir mit den Verbänden intensiv gearbeitet, zum einen am eMobility-Forum, aber zum anderen auch an unserem eigenen Podium, das Carrosserie Suisse und SAA zusammen aufgestellt haben. Da haben wir also sicherlich viel Neues zu bieten.

### **Reicht das schon für mehr Besuchernutzen?**

Allein natürlich nicht. Daher haben wir zudem beim Briefing den Ausstellenden deutlich zu machen versucht, dass sie unbedingt etwas Neues, Innovatives zeigen sollten. Das muss das Ziel von Messen wie Aftermarket-CH, Carrosserie-CH und Transport-CH sein. Es darf nicht einfach eine Warenausstellung werden. Es muss technische Keypoints geben, damit Besucherinnen und Besucher erkennen, was neu ist. Während der Messe selbst wird durch TV-Beiträge, tagesaktuelle Hinweise im Web und natürlich auch durch Hersteller und Aussteller darauf aufmerksam gemacht.

### **Wie wichtig ist das Networking in Bern?**

Sehr wichtig! Ein bedeutender Punkt an der Messe ist dabei der Aussteller-Apéro. Das Networking ist enorm wichtig, egal, ob man an der Aftermarket-CH, Carrosserie-CH oder Transport-CH teilnimmt. Zudem sind wir alle untereinander verbunden mit Lieferanten und Herstellern. Das Networking innerhalb der Branche hat sich stetig verbessert und wird sehr positiv wahrgenommen. Jeder Gedankenaustausch ist wertvoll, denn als Unternehmer steht man meist etwas allein da. Zwar will am Ende jeder seinen Lift oder sein Werkzeug verkaufen, aber das ganze Gewerbe hält auch zu-

sammen. Dazu gehört auch das Spannungsfeld Ausbildung, in dem der AGVS übrigens einen absoluten Topjob macht.

### **Wie stark ist der Aftermarket denn vom Fachkräftemangel betroffen?**

Das Spannungsfeld Ausbildung und den Fachkräftemangel können wir nur zusammen meistern. Gut, wir könnten im Aftermarket sagen: Wir haben ja viele Automobil-Mechatroniker, die am Schluss bei uns arbeiten. Nur: Hier haben wir alle eine gemeinsame Aufgabe und müssen im Kampf gegen den Fachkräftemangel unsere Branche besser vermarkten – sie wäre grundsätzlich attraktiv. Viele Branchen sind heute matura- oder hochschulgeflutet, da müssen wir uns neue Wege überlegen.

### **Daher wohl auch der Next-Generation-Day am 9. November an der Messe?**

Genau. Hier ist auch jeder Aussteller gefordert, die Jungen zu begeistern und nach Bern zu locken. Als Bub bin ich einst selbst mit meinem Vater an den Lastwagen-Salon, und das war schlicht das Grösste für mich. Dort haben auch die Begeisterung und meine Faszination für diese Branche angefangen. Ich war Lastwagen-Mech, dann wurde ich Autoingenieur und bin der Branche immer treu geblieben.

### **Nur ein Messebesuch dürfte heute nicht reichen, um Jugendliche für die Branche zu begeistern.**

Ich bin auch im Berufsschulvorstand in Lenzburg AG, und dort müssen wir uns immer überlegen: Wo und wie holen wir die Lehrerinnen und Lehrer ab? Denn dort fängt es an. Wie gelingt es mir, die Lehrpersonen zu begeistern, so dass über sie Schülerinnen und Schülern bewusst wird, dass ein Handwerk



ein spannender und zukunftssträchtiger Weg ist? Um die Next Generation hier abzuholen, müssen wir alle noch cleverer werden. Klar kann ich sie mit Tiktok oder Instagram-Posts für die Branche interessieren, aber wirklich abholen kann ich sie letztlich nur in einem Gespräch. Nur dann erfahre ich, wo Ängste und Unsicherheiten liegen – bei den Jugendlichen wie auch bei den Eltern.

#### **Was bieten Sie Jugendlichen und Eltern in Bern konkret?**

Carrosserie Suisse, der SAA und die Messe selbst organisieren am Mobility-Forum, aber auch auf dem Podium Fachvorträge zum Thema. Beispielsweise «Young Talents: Lernende gewinnen, Zukunft sichern». Oder mit einer Psychologin, die Tipps für den Lernerfolg gibt. Es gibt auch für Lernende oder technisch Interessierte einiges, etwa einen Beitrag zum automatisierten Fahren oder einen zur Cyberbedrohung. Themen, von denen wir gehört, die wir aber noch nicht ganz auf dem Radar haben.

#### **Freuen Sie sich, dass die Halle 7 in Bern ein Comeback feiert?**

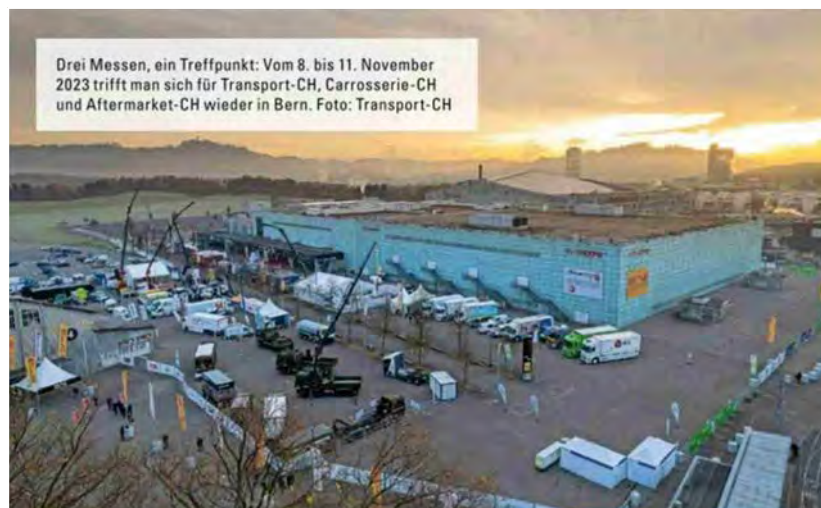
Es gibt in Bern tatsächlich von der Nummerierung her wieder eine Halle 7. Ich persönlich halte es aber für einen alten Zopf. Die Halle 7 ist nun mal Geschichte. Wir haben nun die Aftermarket-CH und die Carrosserie-CH zusammen mit der Transport-CH in Bern. Mittelfristig wird es wohl ein gemeinsames neues Branding für alle drei Branchenanstöße geben, denn dieser gemeinsame Auftritt entspricht auch der Realität: Sie kriegen keinen Lastwagen auf die Strasse, wenn sie nicht eine Anhängerkupplung, eine Sattelplatte oder einen Aufbau haben. Die Vernetzung in der Branche hat zugenommen – der Austausch und das gemeinsame Learning sind entscheidender geworden. Aktuell ist die Messe noch etwas themensortiert. Ich persönlich würde alles mischen, da dies die Erlebniswelt und den Aha-Effekt einer Messe nur vergrössert. Schliesslich gehe ich an eine Messe, um etwas zu entdecken, was ich zuvor noch nicht kannte.

**Sie sind nicht nur SAA-Präsident, sondern auch CEO der Luginbühl Fahrzeugtechnik AG. Was zeigen Sie**

#### **selbst Innovatives in Bern?**

Wir werden beispielsweise eine Schutzbelüftung präsentieren. Lastwagen sind teilweise auf sehr staubigen Bauplätzen oder auch Kompostieranlagen unterwegs, wo es neben Ammoniakverbindungen auch diverse Bakterien, etc. gibt. Bei der Schutzbelüftung für die Kabinen wird die Luft nochmals mit einer hochaktiven Aktivkohle gefiltert, so etwas kann man fast nur an einer Messe zeigen. Spreche ich sonst mit Kunden, dann höre ich tendenziell, das machen wir bereits seit 30 Jahren, das braucht unser Chauffeur doch nicht. An der Messe kann ich die Vorteile besser aufzeigen. Da kann man reinsitzen und merkt selbst, dass es eine ganz clevere Sache ist und erst noch etwas für die Gesundheit und die Sicherheit der Mitarbeitenden bringt. Wenn es mir gelingt, die Kunden an der Messe hier abzuholen, dann bin ich schon einen Schritt weiter. Wenn ein Aussteller es versteht, seine Produkte an der Messe gut darzustellen, dann verkauft er sie auch. ●

Weitere Infos unter:   
[aftermarket-ch.com](https://aftermarket-ch.com)  
[saa.swiss](https://saa.swiss)





deutsche Ausgabe

AUTOINSIDE / deutsche Ausgabe  
8048 Zürich  
043 499 19 81  
<https://www.agvs-upsa.ch/de>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 9'206  
Parution: mensuelle



Page: 70  
Surface: 75'374 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89623261  
Coupure Page: 3/3

## Vier Tage und vier Mottos

Die Ausstellenden haben 2023 für die drei Leit-messen Aftermarket-CH, Carrosserie-CH und Transport-CH mehr Flächen reserviert als bei den beiden letzten Austragungen. Insgesamt werden vom 8. November bis 11. November in Bern über 800 Marken präsent sein – so viele wie nie zuvor. Zudem wurde das Angebot an Fachveranstaltungen ausgebaut. Die von den Branchenverbänden AGVS, Astag, Auto-Schweiz, Carrosserie Suisse, Les Routiers Suisses, Swiss Automotive Aftermarket und VFFS als Patronatspartner getragenen Fach-messen werden dieses Jahr mit Thementagen arbeiten. «Am Mittwoch legen wir den Fokus auf die Elektromobilität sowie andere alternative Antriebsarten und zeigen dabei, dass es dazu mehr als einfach eine Steckdose braucht», erläutert OK-Präsident Dominique Kolly mit Blick auf das während der drei Leitmessen stattfindenden eMobility-Forum im Kongresszentrum. Passend zum nationalen Zukunftstag am 9. November geht es am Donnerstag unter dem

Motto «Next Generation Day» unter anderem darum, welche Wünsche Jugendliche heute an Ausbildungsbetriebe haben und wie sich ihr Mobilitätsverhalten verändert. Der Freitag ist dann der eigentliche Branchentag. Und der Samstag ist als Publikums-Tag als «Tag der Begegnungen» für die breite Öffentlichkeit reserviert. «Für Attraktionen ist an allen Tagen gesorgt», so Dominique Kolly. «Ich denke da etwa an die Live-Restaurierung eines Oldtimers während der Messe in der Halle 7 oder auch die Möglichkeit, dank VR-Brillen sich einmal selbst als Autolackierer zu versuchen.» Alles weitere Gründe neben den ganzen Neuheiten, um vom 8. November bis 11. November zur Aftermarket-CH, Carrosserie-CH und Transport-CH nach Bern zu fahren. Detaillierte Informationen zur Messe und den Fachveranstaltungen findet man im Internet.

Weitere Infos unter:  
[transport-ch.com](https://transport-ch.com)  
[mobility-forum.com](https://mobility-forum.com)





Aftermarket-CH, Carrosserie-CH et Transport-CH

## « Créer un effet waouh »

Le grand rendez-vous de la branche se tiendra du 8 au 11 novembre 2023 avec Transport-CH, Carrosserie-CH et Aftermarket-CH. Un événement important pour le Swiss Automotive Aftermarket (SAA). Les médias de l'UPSA discutent avec Erhard Luginbühl, président du SAA, de l'importance du salon, des changements et des raisons pour lesquelles il faut être présent à Berne. Jürg A. Stettler

**D**epuis 1952, le Swiss Automotive Aftermarket (SAA) soutient ses membres, actuellement au nombre de 62, afin qu'ils soient toujours à la pointe du progrès dans la fourniture d'équipement pour garages grâce à des groupes spécialisés compétents et qu'ils puissent proposer des solutions optimales aux garagistes grâce à des prestations complètes. Tous les deux ans, le rendez-vous de la branche à Berne, dont fait aussi partie Aftermarket-CH, est une vitrine importante pour les membres du SAA, qu'ils soient constructeurs ou importateurs.

### **Erhard Luginbühl, quelles sont les principales modifications apportées au salon pour attirer à Berne un maximum de garagistes du 8 au 11 novembre ?**

**Erhard Luginbühl, président du SAA:** Nous essayons de rendre l'événement plus dynamique et d'en accroître l'utilité pour les visiteurs afin de créer un effet waouh. Un salon de l'après-vente en tant que tel peut paraître ennuyeux, car il est dédié à la technique et aux solutions. Ces dernières peuvent certes susciter l'enthousiasme, mais il n'est pas si facile de les présenter. Pour un spectacle de danse, c'est plus simple, car tout le monde le regarde. C'est pourquoi, avec les forums et la scène où se tiennent d'autres conférences spécialisées, nous proposons une véritable valeur ajoutée aux visiteurs, qui n'ont qu'à s'asseoir et écouter.

### **De tels exposés apportent-ils vraiment une valeur ajoutée ?**

Comme beaucoup, je suis assez critique à ce sujet : peut-on écouter un exposé sur l'éclairage LED, la mesure des particules ou la commande de moteur et acquérir réellement des connaissances techniques pour le quotidien ou passer

tout simplement un bon moment ? À la foire des machines de chantier de Munich, j'ai été étonné de voir à quel point les petits stands stand-up proposant des informations techniques étaient bien fréquentés, c'est un format très efficace. Nous avons travaillé intensément avec les associations sur les thèmes de nos forums et de notre table ronde, non seulement pour le forum eMobility, mais aussi pour notre propre table ronde organisée conjointement par Carrosserie Suisse et le SAA. Nous avons donc beaucoup de nouveautés à proposer.

### **Est-ce suffisant pour augmenter la fréquentation ?**

Bien sûr que non. C'est pourquoi nous avons également essayé, lors du briefing, de faire comprendre aux exposants qu'ils devaient absolument montrer quelque chose de nouveau et d'innovant. Tel doit être l'objectif de salons tels qu'Aftermarket-CH, Carrosserie-CH et Transport-CH. Il ne faut pas se contenter d'exposer des marchandises. Il faut présenter des points clés techniques pour que les visiteurs et visiteurs se rendent compte de ce qui est nouveau. Tout au long du salon, des reportages télévisés, des informations actualisées chaque jour sur Internet, y compris par les fabricants et les exposants, attireront l'attention sur cet aspect.

### **Quelle est l'importance du réseautage à Berne ?**

Il est indispensable ! L'apéritif des exposants sera un temps fort du salon. Le réseautage est très important, que ce soit à Aftermarket-CH, Carrosserie-CH ou Transport-CH. De plus, nous avons tous des liens mutuels avec des fournisseurs et des constructeurs. Le réseautage au sein de la branche n'a cessé de s'amé-

liorer et est perçu de manière très positive. Chaque échange d'idées est précieux, car en tant qu'entrepreneur, on est souvent un peu seul. Au final, chacun veut en effet vendre son élévateur ou ses outils, mais l'ensemble de la branche est solidaire. Cela englobe aussi l'enjeu de la formation, dans laquelle l'UPSA accomplit par ailleurs un travail formidable.

### **Dans quelle mesure le marché de l'après-vente est-il touché par la pénurie de main-d'œuvre qualifiée ?**

Ce n'est qu'ensemble que nous parviendrons à surmonter la situation tendue liée à la formation et à la pénurie de main-d'œuvre qualifiée. Nous pourrions tout à fait nous dire, sur le marché de l'après-vente, que de toute façon, beaucoup de mécaniciens d'automobiles finissent par travailler chez nous. Mais dans ce domaine, nous avons tous une mission commune et devons mieux promouvoir notre branche, en principe attrayante, afin de lutter contre la pénurie de main-d'œuvre qualifiée. Dans de nombreuses branches, les maturités ou les hautes écoles sont prédominantes aujourd'hui, et nous devons trouver de nouvelles voies à cet égard.

### **D'où le Next Generation Day qui aura lieu le 9 novembre au salon ?**

Exactement. Ici aussi, chaque exposant est invité à enthousiasmer les jeunes et à les attirer à Berne. Quand j'étais petit, je suis allé au salon des camions avec mon père, et j'ai tout simplement trouvé cela grandiose. Ainsi sont nés mon enthousiasme et ma fascination pour cette branche. J'ai été mécanicien poids lourds, puis ingénieur automobile et je suis toujours resté fidèle à la branche.

### **Aujourd'hui, une simple visite au salon pourrait ne pas suffire pour susciter**



### ***l'enthousiasme des jeunes pour la branche.***

Je siége également au comité de l'école professionnelle de Lenzbourg (AG), et nous nous demandons sans cesse comment convaincre les enseignantes et enseignants. Car c'est là que tout commence. Comment susciter l'enthousiasme du personnel enseignant pour que les élèves prennent conscience qu'un métier artisanal est une voie passionnante et porteuse d'avenir? Pour attirer les prochaines générations, nous devons tous nous montrer plus futés. Bien sûr, je peux susciter leur intérêt pour la branche avec des posts sur TikTok ou sur Instagram, mais je ne peux les atteindre vraiment que lors d'un entretien. Ainsi seulement, il est possible de découvrir les causes des peurs et incertitudes, chez les jeunes comme chez leurs parents.

### ***Que proposez-vous concrètement aux jeunes et à leurs parents à Berne ?***

Carrosserie Suisse, le SAA et le salon lui-même organiseront des exposés spécialisés sur ce thème lors du Mobility Forum, mais aussi lors de la table ronde. Un exposé portera par exemple sur les jeunes talents et le recrutement des personnes en formation pour assurer l'avenir. Une psychologue donnera aussi des conseils pour réussir son apprentissage. Les personnes en formation ou celles qui s'intéressent à la technique trouveront aussi de

quoi nourrir leur intérêt, avec des exposés sur la conduite automatisée ou les cybermenaces. Des thèmes dont nous avons entendu parler, mais que nous n'avons pas encore tout à fait pris en compte.

### ***Vous réjouissez-vous du retour en force de la halle 7 à Berne ?***

Du point de vue de la numérotation, il y aura effectivement de nouveau une halle 7 à Berne. Personnellement, je pense que c'est un sujet démodé. La halle 7, c'est de l'histoire ancienne. Nous avons maintenant à Berne Aftermarket-CH ainsi que Carrosserie-CH avec Transport-CH. À moyen terme, une marque commune sera probablement créée pour ces trois manifestations de branche, car ce positionnement commun reflète aussi la réalité : aucun camion ne peut circuler sans attelage de remorque, sans sellette ou sans superstructure. Le réseautage au sein de la branche s'est développé, les échanges et l'apprentissage commun jouent aujourd'hui un rôle plus important. Pour l'instant, le salon est encore plus ou moins organisé par thèmes. Personnellement, je mélangerais tout, pour agrandir l'univers de découverte et découpler l'effet waouh. En fin de compte, nous allons visiter un salon pour y découvrir ce que nous ne connaissons pas encore.

### ***Vous êtes non seulement président du SAA, mais aussi CEO de Luginbühl Fahrzeugtechnik AG. Quelles innovations présenterez-vous vous-même à Berne ?***

Nous allons par exemple présenter une ventilation de protection. Les camions circulent parfois sur des chantiers très poussiéreux ou sur des installations de compostage où l'on trouve non seulement des composés ammoniacaux, mais aussi diverses bactéries, etc. Avec la ventilation de protection pour les cabines, l'air est filtré une nouvelle fois avec un charbon hautement actif. Seul un salon permet de montrer un tel produit. Quand je discute avec mes clients, je les entends souvent dire qu'ils font ça depuis 30 ans déjà et que leur chauffeur n'en a pas besoin. Au salon, je peux mieux en expliquer les avantages. On peut s'asseoir dans le véhicule et se rendre compte par soi-même qu'il s'agit d'une solution très intelligente qui, en plus, contribue à la protection de la santé et à la sécurité des collaborateurs. Si je parviens à attirer l'attention des clients lors du salon, j'ai déjà une longueur d'avance. Un exposant qui sait bien présenter ses produits au salon les vendra sans problème. ●

Plus d'infos sur :  
[aftermarket-ch.com](https://aftermarket-ch.com)  
[saa.swiss](https://saa.swiss)





édition française

AUTOINSIDE  
8048 Zürich  
043/ 499 19 81  
<https://www.agvs-upsa.ch/fr>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 3'016  
Parution: mensuelle



Page: 70  
Surface: 77'889 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 89633596  
Couverture Page: 3/3

## Quatre jours et quatre thèmes

En 2023, les exposants ont réservé plus de surfaces aux trois salons phares Aftermarket-CH, Carrosserie-CH et Transport-CH que lors des deux dernières éditions. Au total, plus de 800 marques seront présentes à Berne du 8 au 11 novembre, un record. De plus, l'offre de manifestations spécialisées a été élargie. Les salons professionnels, soutenus par les associations de branche UPSA, Astag, auto-suisse, Carrosserie Suisse, Les Routiers Suisses, Swiss Automotive Aftermarket et ASEAI en tant que partenaires de patronage, proposeront cette année des journées thématiques. « Mercredi, nous mettrons l'accent sur l'électromobilité et d'autres types de propulsion alternatifs et montrerons qu'il ne suffit pas d'une prise électrique », explique Dominique Kolly, président du CO, en évoquant le forum eMobility qui se tiendra au centre des congrès pendant les trois salons phares. En lien avec la journée Futur en tous genres qui aura lieu le 9 novembre, le « Next Generation Day » du jeudi donnera notam-

ment l'occasion de mieux connaître les souhaits des jeunes vis-à-vis des entreprises formatrices et l'évolution de leur comportement en matière de mobilité. Le vendredi sera consacré à la branche à proprement parler. Et le samedi sera une « journée de rencontres » réservée au grand public. « Des attractions seront prévues tous les jours », explique Dominique Kolly. « Je pense par exemple à la restauration en direct d'un véhicule ancien pendant le salon dans la halle 7 ou à la possibilité de s'essayer comme peintre en automobiles grâce à des lunettes de réalité virtuelle. » Autant de bonnes raisons, en plus de toutes les nouveautés, de vous rendre à Berne du 8 au 11 novembre aux salons Aftermarket-CH, Carrosserie-CH et Transport-CH. Des informations détaillées sur le salon et les manifestations spécialisées sont disponibles sur Internet.

Plus d'infos sur :  
[transport-ch.com](http://transport-ch.com)  
[mobility-forum.com](http://mobility-forum.com)



Auto Zürich aura lieu du 2 au 5 novembre 2023

## Record de marques présentes

Cet automne, la branche de la mobilité montrera tout ce dont elle est capable. En effet, juste avant le grand rendez-vous de la branche à Berne, avec Transport-CH, Carrosserie-CH et Aftermarket-CH, tous les regards se tourneront vers Zurich. Une soixantaine de marques automobiles (un nouveau record!) présenteront leurs nouveautés au salon Auto Zürich, dans des halles d'exposition qui affichent complet. Jürg A. Stettler



Karl Bieri, président d'Auto Zürich, et Ines Nägeli, directrice, se réjouissent de proposer cette 36<sup>e</sup> édition du salon. Photos: médias de l'UPSA.

La numérisation, l'électrification et les nouvelles formes de distribution révolutionnent et transforment actuellement la branche automobile. Le salon Auto Zürich, plate-forme efficace et diversifiée, accompagne ce changement depuis de nombreuses années. Grâce au concept « Plug & Play » et à ses stands sobres, il garantit aux exposants une présence attrayante tout en déployant un éventail complet de fournisseurs et de types de propulsion. Pour sa 36<sup>e</sup> édition, ce salon automobile incontournable, qui est désormais le plus grand de Suisse, franchit une nouvelle étape: pour la troisième fois d'affilée, son nombre d'exposants augmentera, et il deviendra en novembre le salon qui compte le plus de marques en Europe.

### Une première: la journée des médias

« En raison du nombre croissant de premières présentations de modèles nationaux et internationaux qu'il propose, on parle de plus en plus d'Auto Zürich dans les médias », se réjouit Karl Bieri, président du salon. Ines Nägeli, sa

directrice, ajoute: « Lors du Media Day, qui se tiendra le 1<sup>er</sup> novembre, nous proposerons pour la première fois aux marques exposantes une plate-forme médiatique innovante avant même l'ouverture, tout en restant fidèles à notre principe Plug & Play, qui a fait ses preuves. » L'élément central de cette première journée des médias sera la « scène médias » (Media Stage). « Elle offrira une infrastructure carrossable parfaitement adaptée à la mise en scène de la marque et du produit », révèle Ines Nägeli. « Les exposants pourront y présenter leurs nouveautés et leurs thématiques à des créneaux horaires cadencés. » Comme l'année dernière, il sera également possible d'acheter des billets pour le traditionnel événement de préouverture VIP, qui aura lieu le 1<sup>er</sup> novembre au soir.

### 60 marques et des halles qui affichent complet

Malgré tous ces changements, Auto Zürich tient à ses traditions. En 2023, le salon conti-

nuera de miser sur l'engagement des concessionnaires et leur permettra de présenter leurs produits de manière optimale. Cette attitude séduit, et a attiré plus de 60 000 visiteurs à Oerlikon l'an dernier, dont de nombreux garagistes, avides de découvrir les nouveaux modèles et les dernières tendances de la branche automobile. Il y aura également beaucoup de choses à voir cette année à Auto Zürich, qui se tiendra du 2 au 5 novembre, car les halles d'exposition affichent d'ores et déjà complet. Avec près de 60 marques automobiles, cette édition présentera le portefeuille de marques le plus complet depuis la création du salon, il y a 36 ans! « L'intérêt que nous suscitons montre que le succès d'un salon consacré à la mobilité ne dépend pas de sa taille, mais de sa qualité et de la pertinence de ses contenus ainsi que de l'efficacité de sa mise en œuvre », affirme avec conviction le président d'Auto Zürich.



édition française

AUTOINSIDE  
8048 Zürich  
043/ 499 19 81  
<https://www.agvs-upsa.ch/fr>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 3'016  
Parution: mensuelle



Page: 60  
Surface: 42'727 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 89623450  
Couverture Page: 2/2

### Les voitures anciennes et électriques

La halle 6 fera à nouveau le bonheur des amateurs d'automobiles anciennes. On pourra y admirer les bijoux de la quatrième édition d'Auto Zürich Classic. En 2023, le concept « EV Experience » a aussi été développé. L'an dernier déjà, il était possible d'essayer, avec un accompagnateur, 15 modèles de différentes marques (exclusivement des VEB et des PHEV) sur l'esplanade devant l'entrée principale. « EV Experience » propose désormais aussi un centre de conseil multimarque. Les visiteurs y trouveront des informations utiles sur la recharge dans l'espace public ou chez eux, avec une Wallbox. ●

Plus d'infos sur :  
[auto-zuerich.ch](http://auto-zuerich.ch) 



## DIE MOBILITÄTSBRANCHE TRIFFT SICH IN BERN



Schon am Branchenevent «GO!» von 2021 war das Publikumsinteresse am Carrosserie-Suisse-Stand gross.

Vom 8. bis 11. November 2023 trifft sich die Schweizer Mobilitätsbranche an der Aftermarket-CH/Carrosserie-CH/Transport-CH in Bern. Die drei Leitmessen glänzen mit einer Fülle an Trends und Innovationen. Mit den von Carrosserie Suisse und SAA organisierten Fachveranstaltungen für die Carrosserie- und Autozulieferbranche erfüllt der Anlass aber auch seine Rolle als Infoplattform.

**G**rösser und noch informativer – so kann man die drei auf dem Messegelände Bernexpo vom Mittwoch, 8. November bis Samstag, 11. November 2023 stattfindenden Fachmessen Aftermarket-CH/Carrosserie-CH/Transport-CH ankündigen. «Wir sind weitgehend ausgebucht», stellt Michael Gehrken, Kommunikationsverantwortlicher der Messeveranstalterin Expotrans SA, zufrieden fest. Die Zahl der Aussteller liege leicht höher als bei den letzten Austragungen. Vor allem aber: «Die Aussteller beanspruchen im Vergleich zu den letzten Durchführungen durch-

schnittlich mehr Flächen.» Die von den Branchenverbänden Carrosserie Suisse, AGVS, ASTAG, Auto-Schweiz, Les Routiers Suisses, Swiss Automotive Aftermarket SAA und VFFS als Patronatspartner getragenen Fachmessen werden damit ihrem Renommee als Leitmessen gerecht, zumal die von den Ausstellenden angekündigte Markenpräsenz einen neuen Rekordwert erreichen wird.

### Neues Messeformat Carrosserie-CH

Perfekt in dieses Konzept passt damit auch der von Carrosserie Suisse initiierte Ausstellungsteil der Carrosserie-CH, die den bisherigen

Branchenevent «GO!» ablösen wird. In der Halle 7 werden in Bern wichtige Aussteller der Aftermarket-CH und der Carrosserie-CH sein. Zudem wird es im Zentrum der Doppelhalle neben einem Cafeteria-/Bar-Bereich auch ein von Carrosserie Suisse gemeinsam mit Swiss Automotive Aftermarket SAA auf die Beine gestelltes Eventforum für halbstündige Fachreferate zu Themen wie Fachkräftemangel oder zum Agenturmodell geben (siehe Programm auf S. 19). «Gerade in Zeiten des Wandels kommt der Informationsvermittlung eine zentrale Rolle zu», so Carrosserie-Suisse-Direktor Daniel Röschli. «Hier



Auto & Carrosserie  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Magazines spéc. et de loisir  
Tirage: 8'100  
Parution: 4x/année



Page: 18  
Surface: 89'661 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89633599  
Coupure Page: 2/3

werden Experten zu hochaktuellen Themen referieren.»

Abgerundet wird das Programm im Ausstellungsbereich der Zubehör- und Zulieferbranche zudem mit Attraktionen: So wird man auf dem Messestand von Carrosserie Suisse beispielsweise vier Tage lang live die Restauration eines Oldtimer-Fahrzeuges verfolgen können. Und dank Virtual Reality VR wird es möglich sein, sich gleich selbst als Autolackierer zu betätigen oder die Fahrkünste als Rennfahrer auf einem Simulator zu testen.

#### **Gleich zweimal vor Ort**

Der Branchenverband unterhält gleich zwei Messestände. Zur Präsenz im Bereich der Carrosserie- und Autogewerbe-Zulieferbranche kommt ein Treffpunkt für die Nutzfahrzeugbranche in Halle 3. Vorgestellt werden am Spezialstand die Karrierechancen der Fahrzeugbauer, und technische Herausforderungen im Fahrzeugbau werden thematisiert.

#### **Mobility-Forum und «eMobility»-Forum**

Erneut im Rahmen der Aftermarket-CH/Carrosserie-CH/Transport-CH durchgeführt wird auch das Mobility-Forum. Dieses findet am Donnerstag, 09. November 2023 im Kongresszentrum Bernexpo statt. Am nationalen Zukunftstag ist es unter dem Titel «Next generation: wie die Generation Z tickt» der Generation der nach 1995 Geborenen und damit den jungen Berufsleuten gewidmet. Der Umgang mit ihnen

erscheint insbesondere auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels von grösster Bedeutung für jedes Unternehmen zu sein. Ergänzt wird die traditionelle Fachveranstaltung mit dem «eMobility»-Forum am Vortag (Mittwoch, 08. November 2023). Unter dem Titel «E-Mobilität – mehr als eine Steckdose» werden Experten und Anbieter von ihren Erfahrungen beim Umstieg zur E-Mobilität berichten.

#### **Vier Tage, vier Mottos**

Die drei Fachmessen werden dieses Jahr mit Thementagen arbeiten, um den individuellen Bedürfnissen der Besucher noch gerechter zu werden. So ist am Mittwoch der Fokus auf die E-Mobilität gelegt.

Passend zum nationalen Zukunftstag geht es am Donnerstag unter dem Motto «Next Generation Day» unter anderem darum, wie die Jugend «tickt» und mit welchen Methoden man dem Fachkräftemangel begegnen kann.

Der Freitag ist der eigentliche Branchentag, an welchem Carrosserie Suisse gemeinsam mit dem SAA am Abend zu einem Apéro lädt.

Und der Samstag ist, mitorganisiert durch den «MechaniXclub» by ESA, schliesslich als Publikumstag («Tag der Begegnungen») für die breite Öffentlichkeit reserviert. (pd/mb) ■

[www.carrosserie-ch.com](http://www.carrosserie-ch.com)  
[www.carrosseriesuisse.ch](http://www.carrosseriesuisse.ch)



Auto & Carrosserie  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
https://auto-wirtschaft.ch/

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Magazines spéc. et de loisir  
Tirage: 8'100  
Parution: 4x/année

Page: 18  
Surface: 89'661 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89633599  
Coupage Page: 3/3

TAGUNGSPROGRAMM   FACHVERANSTALTUNGEN				
PROGRAMME DES MANIFESTATIONS PROFESSIONNELLES				
carrosserie-CH.com   aftermarket-CH.com				
08. – 11. NOV. 2023   BERNEXPO (HALLE 7), 10.00 – 16.00				
	Mittwoch, 08.11.23 «Mobility Day»	Donnerstag, 09.11.2023 «Next Generations Day»	Freitag, 10.11.2023 «Branchentag» / «Journée des branches»	Samstag, 11.11.2023 «Tag der Begegnungen» / «Journée de la convivialité»
10.00 – 10.30	<b>Ladeinfrastruktur Schweiz der Zukunft</b> Medienkonferenz auto-schweiz	<b>Wie wir die Lernenden in unserer Branche unterstützen</b> Referent: Solène Grosjean, ESA (MechaniXclub by ESA)	<b>Die staatliche &amp; berufliche Vorsorge im Wandel</b> Referent: Roland Graf, Geschäftsleiter, AK33 & PK MOBIL	<b>Wie wir die Lernenden in unserer Branche unterstützen</b> Referent: Solène Grosjean, ESA (MechaniXclub by ESA)
10.30 – 11.00		<b>Lernerfolg – Strategien, Methoden, Tipps und Tricks</b> Referent: Christina Obrecht, Psychologin und Gymnasiallehrerin (MechaniXclub by ESA)	<b>Das Agenturmodell – Chance oder Risiko?</b> Referent: Prof. Dr. Patrick L. Krauskopf, LL.M. (Harvard), AGON PARTNERS LEGAL AG	<b>Künstliche Intelligenz in der Werkstatt einsetzen</b> (MechaniXclub by ESA)
11.00 – 11.30	<b>PURFORM</b> Referent: Benjamin Hunziker, Verkaufsleiter Target Market Industrie, Sika Schweiz AG	<b>Fachkräftemangel: Wo ansetzen?</b> Referent: Prof. Dr. Stefan C. Wolter, Universität Bern		<b>Lernerfolg – Strategien, Methoden, Tipps und Tricks</b> Referent: Christina Obrecht, Psychologin und Gymnasiallehrerin (MechaniXclub by ESA)
11.30 – 12.00	<b>green car repair – ökologischere Carrosseriereparaturen</b> Referent: Sacha Feller, Gründer green car repair	<b>Lehrbärgängerbefragung – nach welchen Kriterien wird der Beruf / Betrieb gewählt?</b> Thomas Rentsch, Verantwortlicher Bildungspolitik, carrosserie suisse	<b>Cyberbedrohungen: Lage national und international</b> Referent: Max Klaus, Stv. Leiter Operative Cybersicherheit OCS, Nationales Zentrum für Cybersicherheit NCSC, Eidg. Finanzdepartement EFD	<b>Car-Shooting – Wie fotografiere ich mein Auto?</b> Referent: Christian Wolf, Custom Pictures (MechaniXclub by ESA)
13.00 – 13.30	<b>Alternative Antriebe in der Ausbildung</b> Referent: Beat Geissbühler, STFW (MechaniXclub by ESA)	<b>Real oder künstlich – Wie erkenne ich KI?</b> (MechaniXclub by ESA)	<b>Qualität setzt sich durch – Zeit für durchdachte Gesamtlösungen</b> Referent: Ferdinand Smodlers, Geschäftsführer, KSU A-Technik AG	<b>Lernerfolg – Strategien, Methoden, Tipps und Tricks</b> Referent: Christina Obrecht, Psychologin und Gymnasiallehrerin (MechaniXclub by ESA)
13.30 – 14.00	<b>Elektromobilität – Projektbericht</b> (MechaniXclub by ESA)	<b>Qualität setzt sich durch – Zeit für durchdachte Gesamtlösungen</b> Referent: Ferdinand Smodlers, Geschäftsführer, KSU A-Technik AG	<b>Bien utiliser repair-pedia</b> Intervenant: Sacha Walther, Responsable de projet, carrosserie suisse	<b>Carrosseriekosmetik – Wie repariere ich einfach kleine Sachschäden?</b> Referent: Daniel John, ESA (MechaniXclub by ESA)
14.00 – 14.30	<b>Smarte Vernetzung – Die e-Mobilität als Gemeinschaftsprojekt</b> Referent: Bernhard Guhl, Leiter des eMobility-Bereichs, Siemens Schweiz AG	<b>Young Talents: Lernende gewinnen – Zukunft sichern</b> Referent: Domenica Mauch, Geschäftsführerin YOSTY	<b>Carrosseriebau in der Schweiz: Gestern – heute – morgen</b> Referent: Urs Ramseier, Präsident, Swiss Car Register Foundation	<b>Optische Aufbereitung eines Fahrzeugs</b> Referent: Andreas Schwarzinger, SONAX Mastertrainer Schweiz (MechaniXclub by ESA)
14.30 – 15.00	<b>Ladeinfrastrukturprojekte effizient umsetzen</b> Referent: Kajetan Mazenauer, CEO KOSTAD Schweiz AG – Schnellladestationen	<b>Attraktiv als Arbeitgeber – neue Arbeitszeitmodelle</b> Referent: Adrian Bringold, Inhaber/Geschäftsführer, Carrosserie Bringold	<b>Die Elektrifizierung unserer Welt ist das Jahrhundert Projekt unserer Zeit!</b> Referent: Kajetan Mazenauer, Präsident des Elektromobilclub der Schweiz	<b>Tiktok – Was ist der Trend im Autobereich?</b> Referent: Fabio Zahnd, Content Creator (MechaniXclub by ESA)
15.00 – 15.30	<b>Hochautomatisiertes Fahren – eine Standortanalyse</b> Referent: Prof. Peter Affolter, Leiter Automobiltechnik, Fachhochschule Bern, Automotive Electronics	<b>Einfachere Kommunikation zwischen Carrossiers &amp; Versicherungen</b> Referent: René Miteregger, Abteilungsleiter Produkte, Auto I Dat	<b>Peut-on améliorer la rentabilité d'un atelier de carrosserie</b> Intervenant: Guy Romanens, directeur, Celius Sàrl, coaching d'entreprise	<b>Elektromobilität – Projektbericht</b> (MechaniXclub by ESA)
15.30 – 16.00	<b>Einfachere Kommunikation zwischen Carrossiers &amp; Versicherungen</b> Referent: René Miteregger, Abteilungsleiter Produkte, Auto I Dat	<b>Employer Branding beim Berufsnachwuchs – den Betrieb beim Berufsnachwuchs richtig vermarkten</b> Referent: Thomas Rentsch, Geschäftsführer, TOP-Ausbildungsbetrieb	<b>Marché de l'approvisionnement en pièces de rechange – Comment cela fonctionne-t-il au juste?</b> Intervenant: Frédéric Henguely, responsable Marché et technique, carrosserie suisse	<b>Optische Aufbereitung eines Fahrzeugs</b> Referent: Andreas Schwarzinger, SONAX Mastertrainer Schweiz (MechaniXclub by ESA)
16.30 – 17.30			<b>Apéro carrosserie suisse</b>	



# DIE UGS-GENERALVERSAMMLUNG UND -HERBSTTAGUNG 2023

Eine spannende und auch zukunftsorientierte Generalversammlung und Herbsttagung erlebten die Mitglieder der UGS (Union der freien Fahrzeugteile Grossisten der Schweiz) am 7. September 2023 im Schloss Waldegg in Solothurn. Eine «Location» die den UGS-Mitgliedern bekannt ist und zur Kreativität anregt.

## Rückblick

Die UGS und ihre Mitglieder können auf ein interessantes Jahr zurückblicken. Der Update-Tag im April war ein voller Erfolg, auch, weil sich die Mitglieder in Form eines Roundtables austauschen konnten. Ebenfalls wurde über das neue Datenschutzgesetz diskutiert. Diverse Anpassungen wie auch Massnahmen wurden bereits auf Stufe UGS-Verwaltung und Händler umgesetzt. Auch im Jahr 2023 konnten die UGS-Mitglieder an diversen Reisen teilnehmen. Eine prägende Reise fand unter der Leitung des Fachpartners WEMA statt – eine Werksbesichtigung in Italien, während der auch die kulturellen Belange nicht zu kurz gekommen sind.

## Allgemeine Lage

In einem «Newsroom» wurden diverse Medienbeiträge zusammengefasst, um den Händlern ein möglichst gutes Bild der momentanen Situation im Markt aufzuzeigen. Fragen neuer Innovationen konnten genauso gut beantwortet werden wie technische Belange, die den Import von Fahrzeugteilen betreffen.

## Partnerlieferanten und Produkte

Die Partnerlieferanten der UGS sind wegweisend. Der Geschäftsführer der UGS **Nicolas Meier** konnte den Händlern nach Rücksprache mit den Partnern einige News mitteilen. Die Mitglieder werden auch dazu angehalten, die Partnerlieferanten bei ihren Geschäften zu unterstützen.

Eine gegenseitige Wechselwirkung, die sich in der UGS positiv etabliert hat.

## Mitglieder

Ein Traktandum, bei dem die Mitglieder im Fokus standen. Neu teilten die Gesellschafter untereinander gezielt Neuigkeiten, Projekte und Ideen aus, die auf Stufe der jeweiligen Mitglieder bereits umgesetzt wurden und allenfalls für die anwesenden Kollegen ebenfalls spannend sein könnten. Seien es die speziellen Samstags-Öffnungszeiten der NS Autoersatzteile AG, der Import von Petec-Produkten durch Pege Parts GmbH, ein Race-Event der Autoteile Wetzikon AG oder eine «Börsen-Idee» der Autoteile Rümlang AG.

## Zertifizierung

Auch die UGS-Zertifizierung war wiederum ein wichtiges, zu traktandierendes Thema. Dazu gehörte auch eine Live-Vorführung eines Onlineprojektes, das in Zukunft für zertifizierte Betriebe einen wesentlichen Mehrwert bieten soll.

## CAR

Die UGS ist Mitglied des CAR (Centraler Autoersatzteile Ring). Ein Verbund, der europaweit agiert und die UGS-Händler international vernetzt. Die UGS-Händler haben so den direkten Bezug zu Lieferanten und Herstellern von Ersatzteilen, bessere Bezugskonditionen und Zugang zu einer breiteren Verfügbarkeit. Belange, die es an der

Tagung zu besprechen gab und die letztlich den Kunden der Mitglieder zugutekommen.

## Messe Bern

Einige Mitglieder und Partnerlieferanten der UGS sind an der Aftermarket-CH 2023, die in der Bernexpo vom 08.11 – 11.11.2023 stattfindet, präsent. Die Standplanung wurde präsentiert und die teilnehmenden Mitglieder wurden informiert. Auf dem Messestand der UGS werden eine Vielfalt von interessanten Produkten angeboten und die Mitglieder wie auch Partnerlieferanten laden ihre Kunden zum traditionellen «UGS-Plättchen» ein. Für das kulinarische Wohl ist also auch gesorgt.

## UGS 4.0

Die UGS wurde im Jahr 2019 reformiert und auf ihre heutige Erfolgsspur gebracht. Beispielsweise wurden keine Lieferanten in der Verwaltung mehr zugelassen, und die UGS konnte sich so völlig unabhängig im Markt positionieren. Weiter wurden Verwaltungskosten um 70 % reduziert, ein neuer, günstiger und gut gelegener Geschäftsstandort gefunden, ein übersichtliches Dokumentenbudget mit transparenter Struktur und fairen Mitgliederbeiträgen entwickelt. Die Lieferantenstruktur wurde optimiert, und es wurden Möglichkeiten für Kooperationen geschaffen. Das Resultat der erfolgten Effizienz: Mitgliederzuwachs und Top-Image! Die



UGS wird sich aber nicht auf ihrem gegenwärtigen und offensichtlichen Erfolg ausruhen. So überlegt sich die Verwaltung der UGS bereits, wie sich die Genossenschaft in eine nächste «Sphäre» entwickeln kann. Das Konzept UGS 4.0 ist geboren!  
(pd/ir) ■

[www.ugs-swiss.ch](http://www.ugs-swiss.ch)



Der Präsident der UGS Gregor Eckert führte mit dem Geschäftsführer Nicolas Meier (rechts, sitzend) durch die Tagung.

Regel Austausch: Die Mitglieder nähren die Community.



Bild: Christian Plummerter

Die drei Leitmessen Carrosserie-CH / Transport-CH / Aftermarket-CH in Bern werden erneut zu einem umfassenden Branchentreffpunkt der Schweizer Mobilitätsbranche.

## LEITMESSEN DER MOBILITÄTSBRANCHE VERMELDEN «VOLLES HAUS»

Die drei Fachmessen der Schweizer Mobilitätsbranche Carrosserie-CH / Transport-CH / Aftermarket-CH sind einen Monat vor ihrer Durchführung ausgebucht. Damit werden die Leitmessen vom 8. bis 11. November 2023 in Bern ihrem Anspruch als Branchentreffpunkt erneut gerecht.

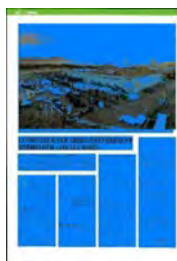
Seit längerem zeichnet sich ab, dass die drei gleichzeitig stattfindenden Leitmessen Carrosserie-CH/Transport-CH / Aftermarket-CH in Bern erneut zu einem umfassenden Branchentreffpunkt der Schweizer Mobilitätsbranche werden.

### Grössere Flächen und mehr Aussteller

Einen Monat vor Durchführung der Messen können die Organisatoren der Expotrans SA vermelden, dass die Hallen auf dem Messegelände Bernexpo nahezu ausgebucht sind. Die Ausstellenden haben für die Leitmessen mehr Flächen reserviert als

bei den beiden letzten Austragungen. Und auch bei der Anzahl der Ausstellenden verzeichnet man ein leichtes Plus. Insgesamt werden an den vier Tagen in Bern über 800 Marken präsent sein – so viele wie nie zuvor. «Die Carrosserie-CH / Transport-CH / Aftermarket-CH werden damit erneut zum umfassenden Branchentreffpunkt», freut sich OK-Präsident **Dominique Kolly**. Und Messeleiter **Jean-Daniel Goetschi** ergänzt: «Der Anlass in Bern wird damit auch zu einer eigentlichen





Leistungsshow der Schweizer Mobilitätsbranche.»

#### Mehr Fachveranstaltungen

Zum Erfolg der Leitmessen beigetragen hat auch der Umstand, dass die Veranstaltung seit jeher mit interessanten «Side-Events» auftrumpfen kann. So finden im Rahmen der Messen in Bern neben Versammlungen der Fachverbände auch Kongresse und Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen statt.

Dieser Bereich wird nun gezielt ausgebaut: Mit dem traditionellen Mobility-Forum (Donnerstag, 9. November 2023, Kongresszentrum Bern Expo) wird dieses Jahr erstmals auch das «eMobility»-Forum (Mittwoch, 8. November 2023, Kongresszentrum Bern Expo) veranstaltet.

#### Wissensvermittlung

«Damit tragen wir dem wachsenden Bedürfnis der Ausstellenden sowie der Kongressteilnehmer und Messebesucher nach Informationen aus erster Hand zu aktuellen Themen Rechnung», so Messeleiter Jean-Daniel Goetschi. Den Messebesuchern könne mit der Wissensvermittlung und dem Informationsaustausch «ein effektiver Mehrwert geboten werden». Gerade in Zeiten des Wandels sei dies ein nicht zu unterschätzendes Angebot, ist Goetschi überzeugt. Dass das Informationsbedürfnis gestiegen ist, haben auch die Fachverbände festgestellt: So beteiligt sich beispielsweise der Schweizerische Nutzfahrzeugverband ASTAG sowohl am «eMobility»-Forum als auch am Mobility-Forum. Letzteres wird zudem von «L-drive» Schweiz, der Dachorganisation der Schweizer Fahrlehrerschaft, mitorganisiert.

#### In der Berner Halle 7 ist viel los

Die beiden Patronatspartner Carrosserie Suisse und Swiss Automotive Aftermarket SAA laden zudem im Ausstellungsbereich (Halle 7) Aussteller und Besucher an allen vier Messetagen im sogenannten «Podium» zu Fachreferaten ein. Hochkarätige Referentinnen und Referenten werden hier unter anderem zu Themen wie Cybersicherheit, Fachkräftemangel, Nachwuchsproblematik oder dem Agenturmodell für das Garagen- und Carrosseriegewerbe informieren. (pd/mb) ■

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)  
[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)  
[www.carrosserie-ch.com](http://www.carrosserie-ch.com)



## TRANSPORT-CH 2023



Vom 8. bis 11. November 2023 empfangen in Bern die Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH die Besucher zum Branchentreffpunkt der Mobilitätsbranche. Neben dem nahezu vollbesetzten Ausstellungsgelände trumpfen die Leitmessen dieses Jahr auch mit einem ausgebauten Angebot an Fachveranstaltungen auf. Mit

dem traditionellen Mobility-Forum wird dieses Jahr erstmals auch das «eMobility»-Forum veranstaltet. Die beiden Patronatspartner Carrosserie Suisse und Swiss Automotive Aftermarket SAA laden zudem im Ausstellungsbereich Aussteller und Besucher an allen vier Messetagen im sogenannten «PODIUM» zu Fachreferaten ein. ■

[www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com)



Schon 2021 war die ESA-Piazzalpina ein Publikumsmagnet, damals noch in der zwischenzeitlich abgerissenen Halle 4.

## WILLKOMMEN AUF DER ESA-PIAZZALPINA

Der Stand C001 der ESA in der Halle 7 an der Aftermarket-CH in Bern bietet ein einzigartiges Ambiente mit Blick auf die Schweizer Berge – und lädt zum Verweilen ein. Ihre Leistungen präsentiert die ESA mit gewohnt attraktiven Messeangeboten.

Als Einkaufsorganisation für das Schweizer Auto- und Motorfahrzeuggewerbe gehört die ESA zu den prominenten Ausstellern der Aftermarket-CH mit ihrem Standkonzept, der ESA-Piazzalpina. Das Sujet, ein Alpenmotiv, verkörpert den Weitblick der ESA. Im Zentrum stehen dabei aber auch Schweizer Werte. «Wir sind für das Schweizer Auto- und Motorfahrzeuggewerbe tätig. Klar vertreten wir da auch die ganze Schweiz. Unsere Gäste sollen sich bei uns willkommen und zu Hause fühlen – dazu passt das

Standkleid ganz gut», meint **Giorgio Feitknecht**, CEO der ESA.

**Branchentreffpunkt als Wohlfühloase**  
Ihre Services und Leistungen präsentiert die ESA in gewohnt attraktivem Rahmen: mit lukrativen Produktaktionen, attraktiven Wettbewerben, einem Prämienkonzept und einem vielversprechenden Verpflegungsangebot. Zudem sollen sich Kundinnen und Kunden auf der ESA-Piazzalpina wohlfühlen, entspannen und die ESA «erleben». Ein eigentlicher Branchentreffpunkt ist damit garantiert – Stand C001, Halle 7!

### ESA – die Genossenschaft

Die ESA, die Einkaufsorganisation des schweizerischen Automobil- und Motorfahrzeuggewerbes, feierte im Jahr 2020 ihr 90-Jahr-Jubiläum. Die ESA fördert durch alle ihre Aktivitäten die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihrer Mitinhaber und Kunden. Als Genossenschaft gehört die ESA rund 7000 Genossenschafte(r)n und Mitinhabern aus dem Automobil- und Motorfahrzeuggewerbe. An neun Standorten in der ganzen Schweiz stehen rund 680 Mitarbeitende, davon über 60 Lernende, im Einsatz, um die Mitinhaber und Kunden bis zu dreimal täglich mit den gewünschten Gütern zu versorgen. Dazu bietet die ESA in allen Angebotsbereichen – vom Verbrauchsgüter- bis zum Investitionsgüterbereich – alles aus einer Hand. (pd/mb) ■

[www.esa.ch](http://www.esa.ch)



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 22  
Surface: 97'452 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89646793  
Coupure Page: 1/3

# VORSCHAU TRANSPORT-CH UND AS-TAG LIGHT «EIN MUSS FÜR ALLE TRANSPÖRTLER»

Jedes Jahr hat einen Höhepunkt; dieses Jahr ist es die Transport-CH. Hier erhalten Sie einen ersten Vorgeschmack darauf, was Sie alles erwartet.

**TEXT:** CHARLENE HEINEN-JÄGGLI **BILDER:** ASTAG

Vom 8. bis 11. November 2023 verwandelt sich das Berner Expo-Gelände in den Treffpunkt der Schweizer Nutzfahrzeug- und Automobilbranche. Dass es sich um das Event des Jahres handelt, zeichnete sich schon anfangs Jahr ab. Bereits im Februar hatten sich 15 Prozent mehr Ausstellende angemeldet und rund 20 Prozent mehr Fläche gemietet als bei der letzten Austragung 2021. Beste Voraussetzungen also, um ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm zu bieten.

Die Transport-CH ist der optimale Ort für die Präsentation der neusten Produkte. Dieses Jahr wird Renault Trucks Schweiz als Premiere die komplette E-Tech-Baureihe präsentieren: die beiden 40-Tonnen-LKW E-Tech T und C sowie den kleineren E-Tech Traffic für urbane Gebiete. Die Besucherinnen und Besucher dürfen gespannt sein.

## **Aufregendes Rahmenprogramm**

Die Transport-CH ist nicht nur Messe und Ausstellung, sondern bietet ein spannendes Rahmenprogramm.

### **Mittwoch, 8. November 2023 – e-Mobility Forum**

Das Rahmenprogramm beginnt schon am Mittwoch mit dem e-Mobility Forum. Der Fokus richtet sich auf den Ausbau der notwendigen Infrastruktur und die Sicherung von Ladepa-

zitäten. Das Forum geht der Frage nach, welche Möglichkeiten es diesbezüglich für Unternehmen gibt und welche Erfahrungen damit gemacht wurden. Mit dabei sind zahlreiche spannende Referierende, u. a. Bernhard Guhl von Siemens Schweiz, Francesco Romano von Scania und Reto Jaussi von der ASTAG. **Donnerstag, 9. November 2023 – Mobility Forum**

Die letzten Vertreterinnen und Vertreter der Generation Z treten bald in den Arbeitsmarkt ein. So stark wie keine Generation zuvor stellen sie Arbeitgebende vor Herausforderungen. Wie tickt diese erste Generation an «Digital Natives»? Welche Anforderungen stellen sie? Mit diesen Fragen befasst sich das Mobility Forum am Donnerstag. Dabei sind Gen-Z-Vertreter Florian Hebeisen, Domenica Mauch von Yousty, Daniel Moser der ASTAG und viele mehr.

### **Samstag, 11. November – AS-TAG light**

Nach seinem grossen Erfolg im Herbst 2022 kehrt auch der AS-TAG – «Der Ort, an dem sich die Transportbranche trifft» – als «light» Ausgabe wieder zurück. Neben den Mitgliederversammlungen der Fachgruppen Nahverkehr und Möbel am späteren Morgen startet der AS-TAG light mit einer Podiumsdiskussion rund um die LSVa und präsentiert neue Studi-



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 22  
Surface: 97'452 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89646793  
Coupure Page: 2/3

enresultate der BKW.



Besuchende können gespannt sein, was für Premieren auf sie warten



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 22  
Surface: 97'452 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 89646793  
Coupure Page: 3/3

## IHRE VORTEILE ALS ASTAG-MITGLIED

Als ASTAG-Mitglied profitieren Sie von freiem Eintritt an die Transport-CH, ans eMobility Forum und Mobility Forum sowie den AS-TAG light.

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen, deren Anmeldeformulare und Ihr Gratisticket finden Sie hier:



## DIE ASTAG AN DER TRANSPORT-CH

Auch die ASTAG wird an der Transport-CH prominent vertreten sein: Sie finden uns in der **Halle 3.0, am Stand A12.**

Als besonderes Highlight erwarten Sie unsere **Fahrsimulatoren**. Auf mindestens drei Simulatoren können Sie entweder Schulungsfahrten absolvieren oder sich im LKW-Rennen mit anderen Anwesenden messen – oder beides!

Auf rund **200 Quadratmetern** können Sie sich nicht nur über die ASTAG informieren, sondern finden in unserem Bistro auch eine Möglichkeit, kurz innezuhalten und sich austauschen. Der perfekte Ort, um neue Kontakte zu knüpfen.

Der AS-TAG light (Informationen siehe S. 23), vermittelt Ihnen das notwendige **Fachwissen**, dass Sie und Ihr Unternehmen einen Schritt voraus bringt.

Kommen Sie vorbei, das Team der ASTAG freut sich auf Sie!

Die ASTAG bedankt sich bei ihren Sponsoren für ihren Beitrag an den AS-TAG light



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 33  
Surface: 60'167 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89646854  
Coupure Page: 1/2

PUBLIREPORTAGE

# INVESTITIONSSICHERHEIT IST NACHHALTIGKEIT UND NUR MIETE KANN IHNEN DIESE ZU 100 PROZENT BIETEN!

**Lösungen für einen angeblich lokal emissionsfreien Betrieb – Technologien, die hinsichtlich Batterien und Reichweite nächstes Jahr veraltet sind und dazu dann auch noch unkalkulierbare Infrastrukturkosten – damit werden aktuell viele Unternehmer verunsichert. Dabei ist Investitionssicherheit ein absolutes Muss für einen erfolgreichen und nachhaltig agierenden Unternehmer. Mit einer flexiblen Kurz-, Mittel- oder Langzeitmiete kann man die Zeit die die Mobilitätswende im Gütertransport noch braucht wirtschaftlich vernünftig überbrücken.**

Bisher kommt die Miete ins Spiel, wenn z.B. Auftragsspitzen abgedeckt werden müssen. Etwa wenn ein zusätzliches Fahrzeug für einen kurzfristigen Auftrag gebraucht wird oder wenn noch nicht klar ist, wie lange ein Auftrag wirklich bestehen bleibt. Dann ist es dank der Miete ein großer Vorteil, dass die Liquidität für andere Projekte wie Baumassnahmen etc. erhalten bleiben kann. Zudem wird die monatliche Miete als unmittelbarer Aufwand gebucht. Die Mietdauer kann immer wieder angepasst werden, was bei einer Langzeitmiete erhebliche Vorteile bei den Kosten bringen kann. Bei allen Mietfahrzeugen ist der Service eingeschlossen und in einem Servicevertrag festgehalten.

Durch die eingangs geschilderten Verunsicherungen und Dissonanzen erscheint die Miete nun – egal ob als Kurz-, Mittel- oder Langzeitmiete – in einem neuen Licht. Mietlaufzeiten von 1 bis 72 Monaten sind möglich und bieten genügend Flexibilität in unsicheren Zeiten des technologischen und regulatorischen Wandels.

Batterieelektrische Fahrzeuge können derzeit meistens nur für einen spezifischen Anwendungsfall konzipiert werden. Ändern sich die Entfernungs- oder Zeitparameter der geplanten Tour sind diese Fahrzeuge oft nicht mehr wirtschaftlich zu gebrauchen.

Für jeden wirtschaftlich kalkulierenden Unternehmer, der diese Fahrzeuge nicht übers Marketing Budget oder mit dem Geld anderer Leute finanzieren kann ist das ein «Overkill».

Die BFS Swiss versteht sich dabei als professioneller Partner von Transportunternehmern bei der Kurzzeit- und Langzeitmiete. Der Fuhrpark bietet ein breites Sortiment an Nutz- und Spezialfahrzeugen, Anhängern, Aufliegern und vielen weiteren Kategorien. Jede Transportanforderung lässt sich damit abdecken, spezifische Fahrzeugkonfigurationen werden nach Absprache gerne zur Verfügung gestellt. Rund 190 Fahrzeuge hat die BFS Swiss aktuell schweizweit im Programm.

Besuchen Sie uns auf der [transport.ch](http://transport.ch) in Halle 2.0 B014. Gerne sprechen wir mit Ihnen über



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 33  
Surface: 60'167 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89646854  
Coupure Page: 2/2

die Themen Mobilität, Flexibilität, Nachhaltigkeit und Effizienz.

In vollem Umfang unterstützt die BFS Swiss die Initiative «we go green!» des Schweizer Nutzfahrzeugverbandes ASTAG. Die MAN-Trucks, die BFS in der Vermietung hat, bestechen durch ihre Effizienz und ihren hohen Fahrkomfort. Sie sind sauber unterwegs und durch einfache Umstellung auf Biodiesel können die CO<sub>2</sub> Emissionen sofort um 85 % reduziert werden.







Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 2'000  
Parution: 6x/année



Page: 22  
Surface: 104'086 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89660319  
Couverture Page: 1/3

# TRANSPORT-CH ET AS-TAG « LIGHT » « UN MUST POUR TOUS LES TRANSPORTEURS »

Chaque année a son grand moment, et cette année, ce sera le salon transport-CH. Voici un petit avant-goût de ce qui vous attend.

TEXTE: CHARLENE HEINEN-JÄGGLI PHOTOS: ASTAG

Du 8 au 11 novembre 2023, le site de Berne Expo deviendra le point de rencontre de la branche suisse des véhicules utilitaires et de l'automobile. Le fait qu'il s'agit de l'événement de l'année s'est déjà dessiné au début de l'année. Déjà en février, 15% d'exposants en plus s'étaient inscrits et environ 20% de surface en plus avait été louée par rapport à la dernière édition 2021. Les meilleures conditions possibles sont donc réunies pour proposer un programme-cadre varié.

Le salon transport-CH est l'endroit idéal pour présenter les derniers produits. Cette année Renault Trucks Suisse présentera en grande première la série complète E-Tech, à savoir les deux camions de 40 tonnes E-Tech T et E-Tech C, ainsi que le plus petit E-Tech Traffic pour les zones urbaines. Les visiteurs peuvent déjà s'en réjouir.

## L'ASTAG À TRANSPORT-CH

L'ASTAG sera également bien représentée au salon transport-CH. Vous nous trouverez dans la **halle 3.0**, au **stand A12**.

Sur **plus de 200 m²**, vous pourrez non seulement vous informer sur l'ASTAG, mais vous trouverez également dans notre bistrot un endroit où vous pourrez vous arrêter quelques instants pour discuter. L'endroit est idéal pour nouer de nouveaux contacts.

Point fort: nos simulateurs de conduite. Sur au moins trois **simulateurs**, vous pourrez effectuer des trajets de formation ou vous mesurer aux autres personnes présentes dans une course de camions - ou les deux!

**L'AS-TAG light** (voir les informations en page 23), vous permettra d'acquérir les connaissances nécessaires pour vous permettre à vous et à votre entreprise d'avoir une longueur d'avance.

Passez nous voir, l'équipe de l'ASTAG se réjouit de vous accueillir.



Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 2'000  
Parution: 6x/année



Page: 22  
Surface: 104'086 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89660319  
Coupage Page: 2/3



es visiteurs peuvent se réjouir de découvrir les premières qui les attendent

### Un programme-cadre passionnant

Transport-CH n'est pas seulement un salon et une exposition, il propose également un programme-cadre passionnant.

### Mercredi 8 novembre 2023 – e-Mobility Forum

Le programme-cadre débutera dès le mercredi avec l'e-Mobility Forum lors duquel l'accent sera mis sur le développement de l'infrastructure nécessaire et sur la garantie des capacités de recharge. Le forum se penchera sur les possibilités qui s'offrent aux entreprises à cet égard et sur les expériences qui ont été faites. De nombreux intervenants passionnants seront présents, notamment Bernhard Guhl de

Siemens Schweiz, Francesco Romano de Scania et Reto Jaussi de l'ASTAG.

### Jeudi 9 novembre 2023 – Mobility Forum

Les derniers représentantse et les dernières représentants de la génération Z arriveront bientôt sur le marché du travail et elles/ils posent des défis aux employeurs comme

aucune autre génération ne l'avait fait auparavant. Comment fonctionne cette première génération « d'enfants du numérique »? Quelles sont leurs exigences? C'est sur ces questions que le Mobility Forum de jeudi se penchera. Florian Hebeisen, représentant de la génération Z, Domenica Mauch de Yousty, Daniel Moser de l'ASTAG et bien d'autres en-



Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 2'000  
Parution: 6x/année



Page: 22  
Surface: 104'086 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89660319  
Coupage Page: 3/3

core y participeront.

### Samedi 11 novembre – AS-TAG « light »

Après son grand succès à l'automne 2022, l'AS-TAG – « Le lieu où la branche des transports se rencontre » – reviendra également sous la forme d'une édition « light ». Outre les assemblées des groupes professionnels Transports à courte distance et Déménagements qui se tiendront en fin de matinée, l'AS-TAG light débutera par une table ronde autour de la RPLP avant de présenter les nouveaux résultats d'une étude de la BKW. ■

**VOS AVANTAGES EN  
TANT QUE MEMBRE  
ASTAG**

En qualité de membre ASTAG, vous profitez d'une entrée gratuite à transport-CH, au e-Mobility Forum, au Mobility Forum ainsi qu'à l'AS-TAG light. Le lien ci-dessous vous fournira de plus amples informations sur les diverses manifestations, vous y trouverez également les formulaires d'inscription et votre billet d'entrée gratuite:





Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 2'000  
Parution: 6x/année

Page: 3  
Surface: 17'420 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89660314  
Coupure Page: 1/1



### CHÈRES LECTRICES, CHERS LECTEURS,

*Les carburants fossiles ont changé le monde, plus à partir de la page 8. c'est une évidence. L'impact de leur utilisation n'est apparu que bien plus tard – et il continue à se manifester. Les différents sommets sur le climat ont tenté de définir des mesures pour essayer au moins de ralentir le changement climatique. La réduction des émissions de CO<sub>2</sub> en fait inévitablement partie et cela concerne tous les secteurs, y compris le transport routier. C'est pourquoi nous consacrons ce numéro aux propulsions alternatives.*

*Mais avant d'aborder ce sujet, parlons un peu loisirs. Avez-vous participé à un festival cette année ou vous êtes-vous simplement demandé ce qui se cache derrière la logistique? Senn AG et Gloor AG vous en diront*

*L'ASTAG applique le principe d'ouverture à la technologie. Dans nos articles sur les propulsions électriques, au gaz et à l'hydrogène, nous nous posons la question de savoir quel est le véhicule le mieux adapté à chaque utilisation. Pour en savoir plus, consultez les pages 10, 12 et 18.*

*Enfin, nous nous projetons vers le proche avenir en nous penchant sur le programme de Transport-CH (p. 22) et nous pouvons d'ores et déjà vous assurer que ce sera grandiose! Nous nous réjouissons de vous y rencontrer et nous espérons également que vous prendrez plaisir à lire ce numéro du STR. Bonne lecture!*



Charlene Heinen-Jäggli  
Journal de l'association



## DEMNÄCHST



**VORSCHAU TRANSPORT-CH** Vom 8. bis 11. November findet erneut die Leitmesse der Transportbranche in Bern statt. Wir bieten eine Vorschau auf die wichtigsten Neuheiten und Events.



**UNTERNEHMEN** Die Dreier AG realisiert in Egerkingen einen Ladepark für mehrere Elektro-LKW. Wir konnten bei der Planung über die Schulter blicken.



**TRANSPORTER** Für die neue Generation des Bestsellers Ford Transit Custom stehen verschiedene Antriebe zur Wahl. Erste Fahreindrücke.



## Die Transpotec Logitec ist bereit für Mai 2024

**MAILAND** Exakt ein halbes Jahr nach der transport-CH in Bern wird in Mailand der nächste Nutzfahrzeug-Event im nahen Ausland durchgeführt. Die Transpotec Logitec findet vom 8. bis 11. Mai 2024 in der Fiera Milano (Messe Mailand) statt, wobei die Organisatoren bereits über 100 Aussteller vermelden können. Darunter sind alle jene Fahrzeughersteller, die bislang schon auf der italienischen Leitmesse präsent waren. Darunter fällt auch Ford Trucks, die ihren Einstand beim letzten Mal im Frühling 2022 gefeiert hatten und im kommenden Jahr ihre erneute Teilnahme angekündigt haben. So hofft man, in Mailand erneut eine Informationsplattform für die neuesten Innovationen in Sachen LKW, Lieferwagen, Trailer, Micromobility, Logistiklösungen und neu auch von Intermodal-Logistik zu sein. Informationen unter [www.transpotec.com](http://www.transpotec.com). ■



In der Fiera Milano findet exakt sechs Monate nach der transport-CH die Leitmesse Transpotec Logitec statt.



## Mobility Forum 2023: Next Generation

**TRANSPORT-CH, 8. BIS 11.11.23** In knapp einem Monat starten die drei gleichzeitig stattfindenden Leitmesse der Mobilitätsbranche: carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH. Im Rahmen dieser praktisch komplett ausverkauften Messe auf dem Areal von Bernexpo wird am Donnerstag, 9.11., auch das diesjährige Mobility Forum durchgeführt, das unter dem Titel «Next Generation – Wie die Generation Z tickt» steht. Technologieaffin und immer online, ungeduldig und fordernd, gesundheits- und umweltbewusst – mit diesen Eigenschaften wird die Generation Z (Jahrgänge 1995 bis 2010) beschrieben. Doch wie ticken die Jungen von heute wirklich? Und mit welchen Herausforderungen sehen wir uns in der Ausbildung und im Arbeitsalltag mit ihnen konfrontiert? Diesen Fragen gehen ausgewiesene Experten am diesjährigen Mobility Forum nach, unter anderem auch Urs Gerber, heutiger und langjähriger Geschäftsführer der Volvo Group (Schweiz) AG. Informationen dazu unter [www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com). ■



Die Jungen im Fokus – mit dem Mobility Forum 2023 wird der konstruktive Austausch mit der Gen Z gesucht.


**EDITORIAL** MARTIN SCHATZMANN


# Uns steht ein besonders bunter Herbst bevor

**Mit der Busworld in Brüssel, der transport-CH in Bern und der Solutrans in Lyon wird in diesen Tagen garantiert keine Langweile aufkommen. Viele Neuheiten sind programmiert und der kontinuierliche und grundlegende Wandel von Transportwesen und Energiewirtschaft verspricht interessante Zusammentreffen.**

Der allherbstliche Messemarathon mag zwar jeweils anstrengend sein, doch bietet er jedes Jahr ein Abbild der Transportbranche und einen Ausblick auf die sich längst anbahnenden Veränderungen. In Brüssel findet zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe der letzte Tag der Busworld (7. bis 12. Okt.) statt, sodass Sie hier bereits erste Neuigkeiten finden, die Bushersteller im Vorfeld der Messe veröffentlicht haben. In der kommenden Ausgabe lesen Sie, was wir in Brüssel dann tatsächlich angetroffen haben. Die nächste Ausgabe erscheint übrigens zwei Tage früher als sonst, und damit am Vortag der Eröffnung der transport-CH (8. bis 11. Nov.) in Bern. Wir werden daher in der nächsten Ausgabe eine grosse Vorschau auf den Dreifach-Event in Bern publizieren, denn neben der Transportbranche haben sich auch Karosseriefachbetriebe in der carrosserie-CH sowie die Werkstatteinrichter und Ersatzteillieferanten in der aftermarket-CH zusammengefunden.

Und wer sich ins grenznahe Lyon wagt, erlebt an der Solutrans (21. bis 25. Nov.) neben zahlreichen Aufbauern auch einen Schwerpunkt auf alternativen Antrieben im Transportwesen. In Lyon werden traditionellerweise auch die Auszeichnungen des Truck of the Year, des Truck Innovation Award und des Van of the Year verliehen, in deren





Jurys TIR transNews seit vielen Jahren die Schweizer Stimme ist.

Auch in der Jury für den Bus & Coach of the Year sitzt TIR transNews seit vielen Jahren für die Schweiz und eigentlich hätte der Reisebus des Jahres 2024 an der Busworld gekürt werden sollen. Da aber zwei der drei im Wettbewerb stehenden Konkurrenten ihre Fahrzeuge nicht rechtzeitig für die grosse Ausmarchung des Coach-Eurotest bereit hatten, verzichtet die Jury erstmals in ihrer 25-jährigen Geschichte kurzfristig auf die Vergabe der Auszeichnung. Als Grund haben beide Hersteller Engpässe bei Zulieferern und Bauteilen ins Feld geführt. Dieses Thema ist also trotz einer gewissen Normalisierung noch nicht ausgestanden. Der Coach of the Year wird nun im kommenden Jahr nachgeholt.

**AUCH VON INTERESSE** In der vorliegenden Ausgabe finden sich etliche Fahrzeugneuheiten aus den Bereichen LKW, Lieferwagen und vor allem auch Bus und Coach. Zudem stellen wir Schweizer Innovation vor: einerseits ein neues Hydrauliköl von Laemmle Chemicals, das zu 100 Prozent aus Second-Life-Basisölen besteht. Und andererseits erläutern wir die Anstrengungen der Empa, damit im Strassenbelag ein höherer Anteil an gebrauchtem Asphalt verwendet wird, um die Altasphaltberge zu reduzieren.

Gute Unterhaltung und viel Spass beim Entdecken der neuen TIR transNews wünscht

**Martin Schatzmann, leitender Redaktor**



Aus Schweizer Sicht wird die transport-CH in Bern (8. bis 11. Nov.) der wichtigste Termin im bunten Messereigen dieses Herbstes sein.



## Toyota, partenaire officiel du salon carrosserie-CH, transport-CH 2023 et aftermarket-CH

Le plus grand constructeur automobile au monde et l'un des leaders du marché des utilitaires exposera quelques-uns de ses modèles robustes.

12.10.2023,  
| Texte / photos : Toyota

Prenant la relève d'un modèle qui a servi fièrement les professionnels durant 15 ans, le nouveau Land Cruiser y sera présenté pour la première fois au grand public en Suisse. Le tout-terrain le plus vendu au monde reste fidèle à lui-même : un pro du franchissement qui maîtrise également les longs trajets. Ses aptitudes tout-terrain (avec plusieurs modes de conduite offroad) et sa robustesse sont légendaires, son confort est impressionnant et son équipement de sécurité est complet.

Le Toyota Hilux, autre légende du tout-terrain, sera également présent à Berne. Apprécié dans le monde entier, ce pick-up peut être équipé, dans sa version châssis-cabine, de nombreuses superstructures en fonction des besoins des clients.

Le Toyota Proace, utilitaire particulièrement prisé, pourra aussi être découvert sur le stand Toyota. Son volume de chargement est énorme, tandis qu'avec trois longueurs et cinq variantes de carrosserie, il couvre presque tous les besoins en matière de transport. Deux motorisations diesel modernes et efficaces développant 120 et 145 ch assurent des trajets sûrs et économes.

Et s'il faut rouler sans la moindre émission, le Proace Electric, version tout électrique à batterie, est à la hauteur de la tâche. Deux motorisations de 50 et 75 kWh permettent de parcourir de 230 à 330 km!

Enfin, Toyota Material Handling, société sœur de Toyota AG, présentera au public ses derniers modèles de chariots élévateurs et de transpalettes sur le stand Toyota. Toyota Material Handling possède une véritable expertise et offre des solutions innovantes dans tous les segments de la chaîne de valeur de l'intralogistique.

Halle 2.0/A012

[toyota.ch](https://toyota.ch)



## Globale und national- le Netzwerkpflege

In diesen Wochen schreibt sich das Stichwort Netzwerkpflege beim Branchenverband besonders gross. Mitte September begab sich carrosserie suisse auf die internationale Bühne. In der belgischen Hauptstadt Brüssel trafen sich die zwölf Mitgliederverbände der internationalen Branchenvereinigung Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie AIRC zur Besprechung aktuell anliegender Themen wie den weltweit hohen Energiekosten oder dem länderübergreifenden Fachkräftemangel. Neben der Schweiz sind Länder wie Deutschland, Österreich, Italien, die Türkei oder Japan mit dabei.

Wie in anderen Bereichen zeichnen auch in der Carrosserie- und Fahrzeugbaubranche Netzwerke den Zusammenhalt aus – der Austausch innerhalb solcher Gebilde ist wichtiger denn je. Um die Wichtigkeit der Netzwerke und deren Pflege zu unterstreichen, thematisiert carrosserie suisse in dieser und der nächsten Ausgabe Netzwerke unserer Branche.

Eine der nächsten Gelegenheiten zum persönlichen Austausch bietet sich bereits im November. Die Jahreshighlights der Fahrzeugbau- und Carrosseriebranche schlechthin, transport-CH, carrosserie-CH und aftermarket-CH, stehen an. In und um die Bernexpo locken die Mobilitätsmessen Tausende Besucherinnen und Besucher an, welche carrosserie suisse gleich zweimal antreffen. In Halle 3.2 steht der Fahrzeugbau mit dem Beruf Fahrzeugschlosser/-in EFZ im Fokus, in Halle 7 präsentiert der Verband sich und die gesamte Branche. Neben rund 800 anwesenden Marken an allen drei Messen und täglich spannenden Fachreferaten im Rahmen der carrosserie-CH lädt carrosserie suisse Freunde, Bekannte und weitere Brancheninteressierte am Freitag, 10. November, zum gemeinsamen Apéro am Stand in Halle 7 ein. Nationale Netzwerkpflege war noch nie so einfach – wir freuen uns auf Sie!

*Frédéric Henguely*

*Leiter Abteilung Markt und Technik carrosserie suisse*



## Entretenir le réseau mondial et national

Le mot-clé de «réseautage» résonne tout particulièrement ces temps-ci, tant pour les carrossiers que pour l'ensemble de la branche. Mi-septembre, carrosserie suisse s'est réunie en haut lieu, à Bruxelles, avec les douze associations membres de l'association internationale de la branche «Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie» AIRC, pour discuter des problèmes d'actualité tels que les coûts élevés de l'énergie et la pénurie généralisée de travailleurs qualifiés. Outre la Suisse, l'Allemagne, l'Autriche, l'Italie, la Turquie et le Japon étaient – entre autres – de la partie.

Dans le secteur de la carrosserie et de la serrurerie sur véhicules, comme dans d'autres domaines, les réseaux se caractérisent par leur cohésion – les échanges au sein de ces structures sont plus importants que jamais. Afin de souligner l'importance des réseaux et de leur entretien, carrosserie suisse se penchera sur les réseaux de notre secteur dans ce numéro et le prochain.

L'une des prochaines opportunités d'échange personnel aura lieu en novembre. Les temps forts annuels de la branche de la serrurerie sur véhicules et de la carrosserie par excellence, transport-CH, carrosserie-CH et aftermarket-CH, approchent. Dans et autour de Bernexpo, les salons de la mobilité attirent des milliers de visiteurs, qui retrouveront à deux reprises carrosserie suisse: dans la halle 3.2, l'accent est mis sur la serrurerie-construction avec le métier de serrurier/ère sur véhicules CFC; et dans la halle 7, carrosserie suisse présente l'ensemble de la branche ainsi qu'en tant qu'association. En plus des quelque 800 marques présentes sur les trois salons et des présentations spécialisées passionnantes chaque jour dans le cadre de carrosserie-CH, carrosserie suisse invite vendredi 10 novembre ses membres, amis et autres personnes intéressées à un apéritif commun sur le stand de la halle 7. Le réseautage n'aura jamais été aussi simple – nous nous réjouissons de vous y saluer!

*Frédéric Henguely*

*Responsable du Département Marché et technologie carrosserie suisse*



## Verband / Association

carrosserie-CH

# Mehr als ein Branchenevent

In knapp einem Monat (8. bis 11. November 2023) empfangen in Bern die carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH die Besucher zum Branchentreffpunkt der Mobilitätsbranche. Neben dem nahezu voll besetzten Ausstellungsgelände trumpfen die Leitmessen auch mit einem ausgebauten Angebot an Fachveranstaltungen auf.



*Am Stand von carrosserie suisse in Halle 7 können Besucherinnen und Besucher das historische Carrosseriehandwerk der Restauration am Beispiel eines Modellbaus erleben.*

*Sur le stand de carrosserie suisse, dans la halle 7, les visiteurs pourront découvrir le métier de restaurateur historique de carrosserie à l'exemple d'une maquette.*

Der von carrosserie suisse initiierte Ausstellungsteil carrosserie-CH ergänzt erstmals die beiden Leitmessen transport-CH und aftermarket-CH. Dieser in den Branchentreffpunkt integrierte Ausstellungsteil löst den Branchenevent «GO!» ab. In einer Doppelhalle (Halle 7) sind in Bern führende Anbieter aus dem Aftermarket-Bereich für das Carrosserie- und Garagen-gewerbe präsent. Ein Cafeteria-/Barbereich sowie das PODIUM ergänzen die carrosserie-CH.

### Vier Tage, vier Mottos

Auf dem PODIUM werden an den vier Messetagen hochrangige Expertinnen und Experten zu aktuellen Branchenthemen refe-



Carrossier  
8048 Zürich  
058 344 90 02  
<https://carrosseriesuisse.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 2'026  
Parution: 6x/année



Page: 6  
Surface: 115'420 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89678246  
Coupure Page: 2/5

rieren. Als Veranstalter des PODIUM zeichnen carrosserie suisse und swiss automotive aftermarket (SAA) verantwortlich. Der MechaniXclub by ESA unterstützt das PODIUM als Partner. Die drei Fachmessen aftermarket-CH/carrosserie-CH/transport-CH arbeiten dieses Jahr mit Thementagen, um den individuellen Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher noch mehr gerecht zu werden. «Am Mittwoch legen wir den Fokus auf E-Mobilität (Elektro- und andere alternative Antriebsarten) und zeigen dabei, dass es dazu mehr als einfach eine Steckdose braucht», so Michael Gehrken, Kommunikationsverantwortlicher der Messen.

Passend zum nationalen Zukunftstag vom 9. November 2023, geht es am Donnerstag unter dem Motto «Next Generation Day» unter anderem darum, wie die Jugend tickt und mit welchen Methoden man dem Fachkräftemangel begegnen kann.

Der Freitag ist der eigentliche Branchentag, mit einem vielseitigen Themenmix zu zukunftsweisenden Entwicklungen und Techniken, die die Branche bewegen. Den Messebesuchern könne mit der Wissensvermittlung und dem Informationsaustausch «ein effektiver Mehrwert geboten werden». Gerade in Zeiten des Wandels sei dies ein nicht zu unterschätzendes Angebot, ist carrosserie-suisse-Direktor Daniel Röschli überzeugt. Am frühen Abend dann lädt carrosserie suisse seine Mitglieder und Partner zum Apéro.

Der Samstag ist als Publikumstag («Tag der Begegnungen») für die breite Öffentlichkeit gemacht. Spannende Kurzreferate richten sich speziell an Lernende und junge Berufsleute: vom Umgang mit Lernstress über optische Aufbereitung von Autos und Autofotografie bis hin zu künstlicher Intelligenz im Alltag oder in der Werkstatt. Gestaltet werden diese Referate durch den MechaniXclub by ESA.

### **Vielseitige Aussteller**

Für Attraktionen ist an allen Tagen gesorgt. Neben dem Ausstellungsteil präsentieren die Aussteller der Bereiche Swiss Automotive Aftermarket und Carrosserie ihre Produkte und Branchenlösungen. Am Stand des Branchenverbands in Halle 7 können Besucher/-innen in die Geschichte des Carrosseriebaus eintauchen und das historische Carrosseriehandwerk der Restauration am Beispiel eines Modellbaus erleben. Ruedi Emmenegger, erfahrener Carrossier und Meister in der Blechbearbeitung, beantwortet alle Fragen. Zudem sind alle Standbesucher zu einem Wettkampf-Erlebnis eingeladen. In der Position des Rennfahrers in Videospielen wie Gran Turismo, Need for Speed und weiteren ist der Adrenalinausstoss garantiert. Kinder und Jugendliche im Berufswahlalter können sich



Carrossier  
8048 Zürich  
058 344 90 02  
<https://carrosseriesuisse.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 2'026  
Parution: 6x/année



Page: 6  
Surface: 115'420 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89678246  
Coupure Page: 3/5

vor Ort über die spannende Welt der Carrosserieberufe informieren und selbst gleich Hand anlegen.

carrosserie-suisse-Mitglieder profitieren übrigens gleich doppelt: Sie können die Messe gratis besuchen und die Teilnahme am Tagungsprogramm als Weiterbildung anrechnen lassen.

Infos auf [www.carrosserie-ch.com](http://www.carrosserie-ch.com).

Text: Isabel Suter Bilder: Archiv



Über die QR-Codes gelangen Sie direkt zum Podcast mit carrosserie-suisse-Direktor Daniel Röschli, links auf Deutsch, rechts auf Französisch.

Les codes QR vous amènent directement au podcast du Directeur de carrosserie suisse Daniel Röschli, à g. en allemand, à dr. en français.





Carrossier  
8048 Zürich  
058 344 90 02  
<https://carrosseriesuisse.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 2'026  
Parution: 6x/année



Page: 6  
Surface: 115'420 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89678246  
Coupure Page: 4/5

carrosserie-CH

# Davantage qu'un simple événement de la branche

Dans un peu moins d'un mois (du 8 au 11 novembre 2023), carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH accueilleront les visiteurs au rendez-vous de la branche de la mobilité à Berne. Outre les parcs d'exposition presque entièrement occupés, les salons les plus importants proposent également une gamme élargie d'événements spécialisés.

Le secteur d'exposition carrosserie-CH, initié par carrosserie suisse, complète pour la première fois les deux salons phares transport-CH et aftermarket-CH. Cette partie de l'exposition, intégrée au point de rencontre de la branche, remplace l'événement de la branche « GO ! ». Les principaux fournisseurs du secteur de l'après-vente pour la branche de la carrosserie et des garages sont présents à Berne dans un hall double (halle 7). Un espace cafétéria/bar et le PODIUM complètent carrosserie-CH.

## Quatre jours, quatre devises

Au PODIUM, des experts de haut rang donneront des conférences sur des sujets d'actualité du secteur pendant les quatre jours du salon (voir programme). Carrosserie Suisse et Swiss Automotive Aftermarket (SAA) sont responsables de l'organisation du PODIUM. Le MechaniXclub by ESA soutient le PODIUM en tant que partenaire.

Les trois salons aftermarket-CH/carrosserie-CH/transport-CH organisent cette année des journées thématiques afin de répondre encore davantage aux besoins individuels des visiteurs. « Mercredi, nous nous concentrerons sur l'e-mobilité (électrique et autres modes de propulsion alternatifs) et montrerons qu'elle nécessite bien plus qu'une simple prise », explique Michael Gehrken, responsable de la communication des salons. Dans le cadre de la Journée nationale du futur du 9 novembre 2023, le thème du jeudi « Journée de la nouvelle génération » portera, entre autres, sur ce qui motive les jeunes et sur les méthodes qui peuvent être utilisées pour remédier à la pénurie de travailleurs qualifiés.



Le vendredi est la véritable journée de la branche, avec un mélange varié de sujets sur les développements pionniers et les technologies qui font évoluer la branche. Les visiteurs du salon peuvent « se voir offrir une valeur ajoutée efficace » grâce au transfert de connaissances et à l'échange d'informations. Le directeur de carrosserie suisse, Daniel Röschli, est convaincu qu'il s'agit d'une offre à ne pas sous-estimer, surtout en période de changement. En début de soirée, carrosserie suisse invite ses membres et partenaires à un apéritif.

Le samedi est une journée publique (« Journée des Rencontres ») pour le grand public. De courtes présentations passionnantes s'adressent spécifiquement aux apprenants et aux jeunes professionnels : de la gestion du stress d'apprentissage à la préparation optique des voitures et à la photographie automobile en passant par l'intelligence artificielle dans la vie quotidienne ou en atelier. Ces présentations sont conçues par le MechaniXclub de l'ESA.

### Des exposants polyvalents

Des attractions sont proposées tous les jours. Outre la partie exposition, les exposants des domaines Swiss Automotive Aftermarket et Carrosserie présenteront leurs produits et solutions propres à la branche. Sur le stand de l'association de la branche dans la halle 7, les visiteurs peuvent se plonger dans l'histoire de la construction de carrosseries automobiles et découvrir le métier de restauration de carrosseries historiques à l'aide de l'exemple de la construction de modèles réduits. Ruedi Emmenegger, carrossier expérimenté et maître tôlier, répond à toutes les questions. De plus, tous les visiteurs du stand sont invités à vivre une expérience de compétition. Dans la position du pilote de course dans des jeux vidéo comme Gran Turismo, Need for Speed et autres, la montée d'adrénaline est garantie. Les enfants et les jeunes en âge de choisir leur future carrière peuvent découvrir sur place le monde passionnant des métiers de la carrosserie automobile et s'y mettre directement.

Les membres de carrosserie suisse bénéficient d'un double avantage : ils peuvent visiter le salon gratuitement et faire compter leur participation au programme de la conférence comme une formation continue.

Infos voir [www.carrosserie-ch.com](http://www.carrosserie-ch.com).

Texte: Isabel Suter Images: archives



Für die Nutzfahrzeugbranche wird der bewährte Treffpunkt in der Halle 3.2 weitergeführt.

● Pour la branche des véhicules utilitaires, le point de rencontre éprouvé de la halle 3.2 sera maintenu.





## Toyota, offizieller Partner der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH an der Messe 2023

Der grösste Automobilhersteller der Welt stellt an der Leitmesse der Nutzfahrzeugbranche einige seiner robusten und bewährten Automobile aus.

**12.10.2023,**  
| Text / Fotos: Toyota

Nach stolzen 15 Jahren mit der bisherigen Generation stellt Toyota als absolutes Highlight den neuen Land Cruiser an der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH erstmals einer breiten Öffentlichkeit in der Schweiz vor. Der meistverkaufte Geländewagen der Welt bleibt, was er schon immer war: ein kompetenter Offroader mit Fernreisequalitäten. Seine Geländegängigkeit mit diversen Offroad-Fahrprogrammen und seine Robustheit sind legendär, das Komfortniveau ist beeindruckend und die Sicherheitsausstattung umfassend.

Der Toyota Hilux, eine weitere Offroad-Legende, wird ebenfalls in Bern zu sehen sein. Der auf der ganzen Welt geschätzte Pick-up kann in der Version Chassis-Kabine mit vielen individuellen, auf Kundenbedürfnisse massgeschneiderten Aufbauten versehen werden.

Auch der Toyota Proace, der beliebte Transporter, wird auf dem Toyota Stand stehen. Sein Ladevolumen ist riesig und mit drei Längen und fünf Karosserievarianten deckt er fast alle Transportbedürfnisse ab. Zwei moderne und effiziente Dieselaggregate mit 120 bzw. 145 PS bringen Sie sicher und sparsam ans Ziel.

Und wenn es frei von Emissionen vorangehen soll, steht der Proace Electric, eine rein Batterie-elektrische Version zur Verfügung. Zwei Motorisierungen von 50 bzw. 75 kWh bringen Sie 230 bis 330 km weit!

Auch Toyota Material Handling, eine Schwesterfirma der Toyota AG, wird auf dem Toyota Stand ihre neuesten Hubwagen und Gabelstapler dem interessierten Publikum präsentieren. Toyota Material Handling besitzt fundiertes Wissen und innovative Lösungen über alle Segmente der Wertschöpfungskette in der Intralogistik.

Halle 2.0/ A012

[toyota.ch](https://toyota.ch)





## Die Mobilitätsbranche trifft sich in Bern

In rund einem Monat (8. bis 11. November) werden in Bern der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon carrosserie-CH stattfinden. Nach der äusserst erfolgreichen Durchführung im Coronajahr 2021 kündigen die Veranstalter eine umfassende Leistungsshow der Schweizer Mobilitätsbranche mit unzähligen Attraktionen und Premieren an.



29 885 Besucherinnen und Besucher kamen 2021 trotz Pandemiemassnahmen an den vier Messetagen im November nach Bern und machten die Leitmesse zum Treffpunkt der Mobilitätsbranche. Nun steht vom 8. bis 11. November die nächste Austragung vor der Tür. Die Veranstalter sind überzeugt, an den Erfolg der letzten beiden Ausgaben von 2019 und 2021 anknüpfen zu können. «Wir sind aufgrund der Rückmeldungen aus der Branche und des Stands der Anmeldungen sehr optimistisch, unsere Ziele zu erreichen», erklärt OK-Präsident Dominique Kolly. Man wolle gegen 35 000 Besucher nach Bern locken. «Die Vorbereitungen», ergänzt Messeleiter Jean-Daniel Goetschi, «verlaufen nach Plan und versprechen vier unvergessliche Tage.» Dazu werden die von den Ausstellenden bereits angekündigten Attraktionen und Premieren sowie ein ausgebautes Rahmenprogramm beitragen.

### Weitgehend auf Kontinuität gesetzt

Konzeptionell setzen die selbst aus der Mobilitätsbranche stammenden Veranstalter der Expotrans SA weitgehend auf Kontinuität: «Für 2023 sind keine grossen Veränderungen geplant», so Dominique Kolly. «Einzig den Bereich der Fachveranstaltungen und der Kongresse haben wir nochmals ausgebaut.»

Nach der mit vielen Unsicherheiten behafteten Austragung im Coronajahr 2021 und den derzeit zahlreichen globalen Verwerfungen wolle man den Ausstellern aber vor allem Stabilität bieten. «Die Fachmessen sollen als Treffpunkt die gesamte Branche vereinen und Raum für Geselligkeit lassen», so Jean-Daniel Goetschi.

Deshalb waren die Veranstalter dafür besorgt, den Wegfall der alten Festhalle, die bis 2025 von einem Neubau ersetzt wird, durch zusätzliche Ausstellungsflächen zu kompensieren. Fünf mobile Hallen werden das Angebot auf dem Messegelände in Bern ergänzen. «Wir sind bereit und freuen uns auf die Messe im November», so Dominique Kolly.



Der Vorverkauf für die Tickets startete Anfang September. (md) ■



[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

### **Drei Fachmessen – ein Branchentreffpunkt**

Vom 8. bis 11. November finden auf dem Messegelände Bernexpo in Bern die carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH statt. Mit mehr als 250 Ausstellern, die über 800 Marken präsentieren, sind der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon carrosserie-CH eine echte Leistungsshow der Mobilitäts-, der Strassentransport- und der Automobilbranche. Ein umfassendes Messeformat für die gesamte Branche Transport/Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Carrosserie. Side-Events und hochkarätige Fachveranstaltungen ergänzen das Programm.

Veranstalterin des Branchentreffpunkts ist die von Profis getragene Expotrans SA. Begleitet wird die Veranstaltung von den Patronatspartnern Schweiz. Nutzfahrzeugverband (ASTAG), Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS), auto schweiz – Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure, carrosserie suisse, Les Routiers Suisses, Swiss Automotive Aftermarket (SAA) und Verband Freiberuflicher Fahrzeugsachverständiger Schweiz (VFFS).



## transport-CH – ein kreativer Branchentreffpunkt

Die transport-CH vom 8. bis 11. November in Bern präsentiert dem Fachpublikum eine umfassende Leistungsschau der Nutzfahrzeugbranche. Die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung, begleitet von der Dekarbonisierung, prägen derzeit die Nutzfahrzeugbranche. Mit den Mitteln der modernen Technik kann dieses Vorhaben gelingen. Gemeinsame Anstrengungen von Herstellern und Forschungseinrichtungen tragen dazu bei, Lösungen zu entwickeln, um die Dekarbonisierung im Güterverkehr voranzutreiben. Der Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH, der alle zwei Jahre stattfindet, ist ein ideales Forum, um die gemeinsam zu lösenden Probleme zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Im November wird die zwölfte Austragung dieser Messe erneut zu einem Treffpunkt für ein Fachpublikum in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche. Mit der erstmaligen Durchführung der carosserie-CH, einer Leistungsschau des Schweizer Carosseriegewerbes, wird eine Plattform geschaffen, auf der die Produktneuheiten der Carosseriefirmen in einer Gesamtschau präsentiert werden können. Mit der Kombination der Messeangebote aftermarket-CH, transport-CH und carosserie-CH entsteht ein umfassender Treffpunkt für die Branchen Transporte, Nutzfahrzeuge, Garagen, Werkstatt, Aftermarket und Carosserie, der die vielfältigen Kreationen einem breiten Publikum näherbringen kann. Auch in diesem Jahr sind sämtliche Hersteller schwerer Nutzfahrzeuge in Bern vertreten. Dazu kommen der einheimische Hersteller von E-Tucks, die Designwerk Products AG, sowie weitere Marktteilnehmer, die innovative Speziallösungen anbieten.



8.-11. NOVEMBER 2023

## Leitmessen der Mobilitätsbranche vermelden «volles Haus»



► Die drei Fachmessen der Schweizer Mobilitätsbranche carrosserie-CH, transport-CH, aftermarket-CH sind zwei Monate vor ihrer Durchführung nahezu ausgebucht. Damit werden die Leitmessen vom 8. bis 11. November 2023 in Bern ihrem Anspruch als Branchentreffpunkt erneut gerecht.

Zwei Monate vor Durchführung der Messen in Bern können die Organisatoren der Expotrans SA vermelden, dass die Hallen auf dem Messegelände BERNEXPO nahezu ausgebucht sind. Die Ausstellen-

den haben für die Leitmessen mehr Flächen reserviert als bei den beiden letzten Austragungen. Und auch bei der Anzahl der Ausstellenden verzeichnet man ein leichtes Plus. Insgesamt werden an den vier Tagen in Bern über 800 Marken präsent sein – so viele wie nie zuvor.

«Die carrosserie-CH, transport-CH, aftermarket-CH werden damit erneut zum umfassenden Branchentreffpunkt», freut sich OK-Präsident Dominique Kolly. Und Messeleiter Jean-Daniel Goetschi ergänzt:

«Der Anlass in Bern wird damit auch zu einer eigentlichen Leistungsshow der Schweizer Mobilitätsbranche.»

Der Vorverkauf für die Besucher-Tickets startet plangemäss anfangs September.



**Expotrans AG**

**transport-CH**

Rue de Prachaboud 6  
1661 Pâquier-Montbarry  
Tel. +41 31 313 17 17  
[info@transport-ch.com](mailto:info@transport-ch.com)  
[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)



## BIENVENUE À L'ESA-PIAZZALPINA

Le stand C001 de l'ESA dans la halle 7 du salon Aftermarket-CH à Berne offre une ambiance unique avec vue sur les montagnes suisses – et invite à s'attarder. L'ESA y présente ses prestations avec, comme d'habitude, des offres attrayantes pour le salon.

En tant qu'organisation d'achat pour la branche suisse de l'automobile et des véhicules à moteur, l'ESA fait partie des exposants éminents de l'Aftermarket-CH avec son concept de stand, l'ESA-Piazzalpina. Le sujet, un motif alpin, incarne la vision de l'ESA. Mais les valeurs suisses sont également au cœur de ce concept. «Nous travaillons pour la branche suisse de l'automobile et des véhicules à moteur. Il est clair que nous représentons toute la Suisse. Nos clients doivent se sentir bienvenus et chez eux chez nous - la robe de stand s'y prête bien», estime Giorgio Feitknecht, CEO de l'ESA.

### Le rendez-vous de la branche comme oasis de bien-être

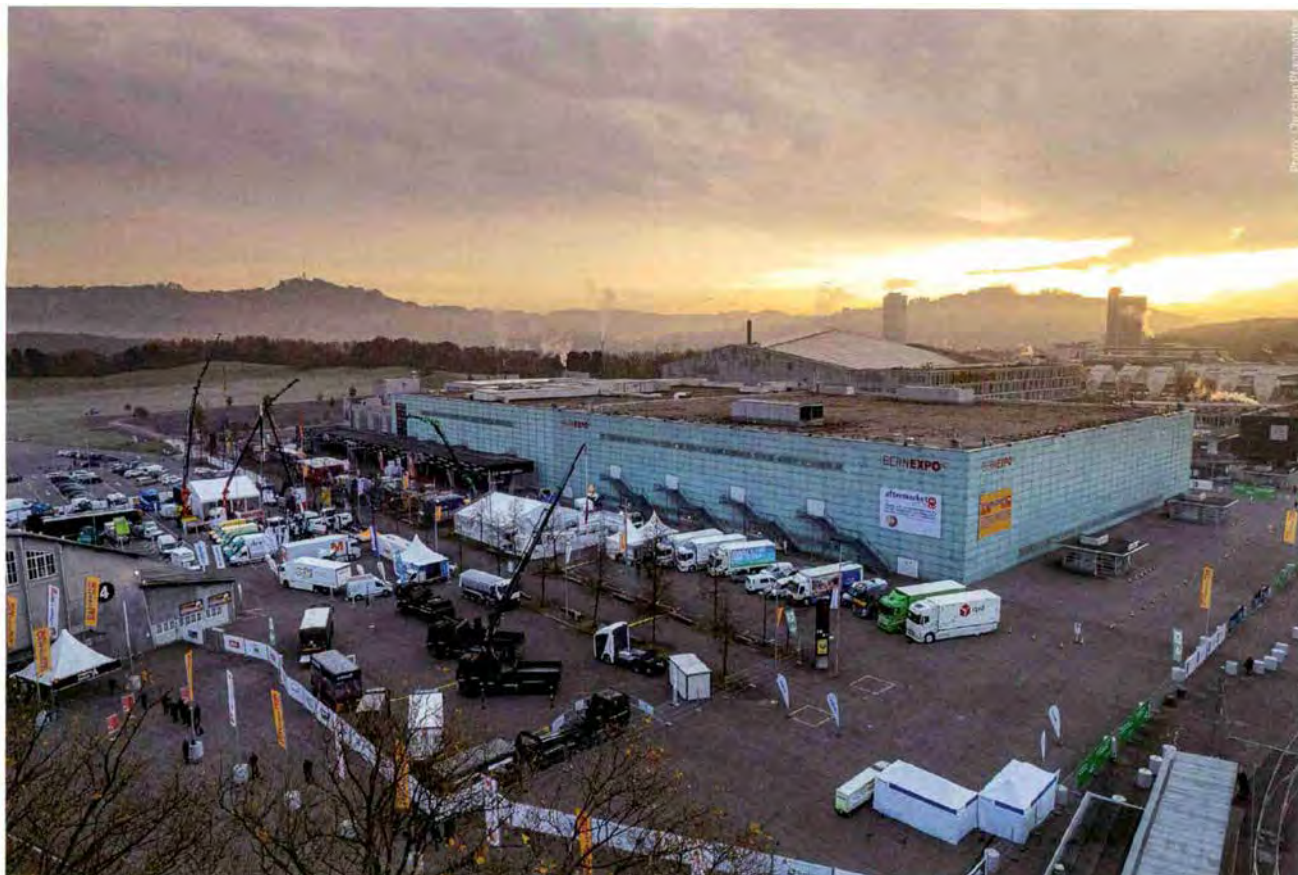
L'ESA présente ses services et ses prestations dans le cadre attrayant habituel: avec des actions produits lucratives, des concours attrayants, un concept de primes et une offre de restauration prometteuse. De plus, les clientes et clients doivent se sentir à l'aise, se détendre et «vivre» l'ESA sur

la Piazzalpina de l'ESA. Un véritable point de rencontre de la branche est ainsi garanti - stand C001, halle 7.

### ESA – la coopérative

L'ESA, l'organisation d'achat de la branche suisse de l'automobile et des véhicules à moteur, a fêté son 90e anniversaire en 2020. Par toutes ses activités, l'ESA favorise la performance économique de ses copropriétaires et de ses clients. En tant que coopérative, l'ESA appartient à environ 7000 coopérateurs et copropriétaires de la branche automobile et des véhicules à moteur. Sur neuf sites répartis dans toute la Suisse, quelque 680 collaborateurs, dont plus de 60 apprentis, sont à pied d'œuvre pour fournir aux copropriétaires et aux clients jusqu'à trois fois par jour les marchandises souhaitées. Pour ce faire, l'ESA propose une offre complète dans tous les domaines, des biens de consommation aux biens d'investissement. (sp/mb) ■

[www.esa.ch](http://www.esa.ch)



Les salons phares Carrosserie-CH / Transport-CH / Aftermarket-CH à Berne deviendront à nouveau un point de rencontre pour le secteur suisse de la mobilité.

## LES SALONS PHARES DE LA BRANCHE DE LA MOBILITÉ ANNONCENT «COMPLET»

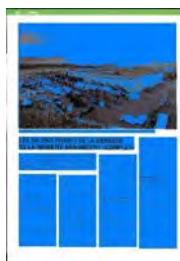
Les trois salons professionnels de la branche suisse de la mobilité carrosserie-CH / transport-CH / aftermarket-CH affichent déjà presque complet un mois avant leur tenue. Les salons phares de Berne du 8 au 11 novembre 2023 seront une fois de plus à la hauteur de leur ambition de lieu de rencontre de la branche.

Il se dessine depuis longtemps que les trois salons phares, carrosserie-CH / transport-CH / aftermarket-CH, qui se dérouleront simultanément à Berne, deviendront à nouveau un point de rencontre complet pour le secteur suisse de la mobilité.

### Plus de surface et plus d'exposants

Un mois avant la tenue des salons à Berne, les organisateurs d'Expotrans SA peuvent annoncer que les halles du parc d'exposition Bernexpo sont presque complètes. Les exposants ont réservé plus de surfaces pour les salons de référence que lors des deux dernières éditions. Et le

nombre d'exposants est également en légère hausse. Au total, plus de 800 marques seront présentes pendant les quatre jours à Berne - un nombre jamais atteint auparavant. «carrosserie-CH / transport-CH / aftermarket-CH devient ainsi à nouveau un point de rencontre global de la branche», se réjouit le président du CO Dominique Kolly. Et le directeur du salon, Jean-Daniel Goetschi, vient ajouter: «La manifestation de Berne devient ainsi également un véritable show de performances de la branche



suisse de la mobilité.»

#### Des événements plus spécialisés

Le fait que la manifestation puisse depuis toujours se targuer de proposer des «ide-events» intéressants y a également contribué. Ainsi, outre les assemblées des associations professionnelles, des congrès et des manifestations spécialisées sur des thèmes d'actualité sont organisés dans le cadre des salons de Berne. Ce domaine sera désormais développé de manière ciblée. Avec le traditionnel Mobility-Forum (jeudi 9 novembre 2023, Centre des congrès Bern Expo), le eMobility-Forum (mercredi 8 novembre 2023, Centre des congrès Bern Expo) sera organisé pour la première fois cette année.

#### Le transfert de connaissances

«Nous tenons ainsi compte du besoin croissant des exposants ainsi que des participants au congrès et des visiteurs du salon d'obtenir des informations de première main sur des thèmes d'actualité», explique Jean-Daniel Goetschi, directeur du salon. La transmission de connaissances et l'échange d'informations permettent «d'offrir une réelle plus-value» aux visiteurs du salon. Goetschi est convaincu qu'il s'agit d'une offre à ne pas sous-estimer, surtout en période de transition. Les associations professionnelles ont également constaté que le besoin d'information s'est accru. L'Association suisse des transports routiers (ASTAG), par exemple, participe aussi bien au eMobility-Forum qu'au Mobility-Forum. Ce dernier est en outre co-organisé par L-drive Suisse, l'organisation faitière des moniteurs de conduite suisses.

#### Il se passe beaucoup de choses

#### dans le hall 7 à Berne

Les deux partenaires de patronage, carrosserie suisse et Swiss Automotive Aftermarket SAA, invitent en outre les exposants et les visiteurs à des conférences spécialisées dans la zone d'exposition (halle 7) pendant les quatre jours du salon, dénommé «podium». Des intervenants de haut niveau y donneront notamment des informations sur des thèmes tels que la cybersécurité, la pénurie de main-d'œuvre qualifiée, la problématique de la relève ou le modèle d'agence pour les garages et les carrosseries. (sp/mb) ■

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)  
[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)  
[www.carrosserie-ch.com](http://www.carrosserie-ch.com)



18. Oktober 2023

## «eMobility»-Forum am Branchentreffpunkt: E-Mobilität – mehr als eine Steckdose

Am 8. November 2023 findet im Rahmen des Branchentreffpunktes der Schweizer Mobilitätsbranche in Bern (Carrosserie-CH / Transport-CH / Aftermarket-CH) das erste «eMobility»-Forum statt. Dabei gehen Experten der Frage nach, welche konkreten Lösungen es für Unternehmen gibt.



Quelle: AdobeStock

Die nachhaltige Transformation unseres Mobilitätssystems stellt Konsumentinnen und Konsumenten und Unternehmen vor grosse Herausforderungen: Neben dem Ausbau der alternativen, regenerativen Energiegewinnung aus CO<sub>2</sub>-neutralen Quellen, der offenen Frage der Energiespeicherung stehen vor allem die Sicherstellung von Ladekapazitäten, der Ausbau von öffentlichen Schnellladestationen sowie der Ausbau privater Infrastrukturen und die damit zusammenhängenden Investitionen im Fokus. Gesucht sind umfassende Mobilitätslösungen und Konzepte für Unternehmen, die sich diesem Wandel stellen wollen.

Am «eMobility»-Forum vom Mittwoch, 8. November 2023 gehen Experten im Kongresszentrum Bernexpo der Frage nach, welche konkreten Lösungen es für Unternehmen gibt und welche Erfahrungen E-Mobilitätspioniere damit gemacht haben.

Als Referenten treten auf: Krispin Romang, Geschäftsführer Swiss eMobility; Francesco Romano, Managing Director Scania Schweiz AG; Bernhard Guhl, Leiter des eMobility-Bereichs, Siemens Schweiz AG; Peter Krummen, Geschäftsführer Krummen Kerzers AG; Wolfgang Merz, Vorsitzender der Geschäftsleitung, JJ Industrial Solutions Schweiz AG; Ferdinand Smolders, Geschäftsführer KSU A-Technik AG; Alain Schwald, Projektleiter



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89728573  
Coupure Page: 2/2

Unternehmensentwicklung/Teamleiter Schmierstoff, Schätzle AG; Daniel Hofer, Präsident Avenergy Suisse; Andreas Burgener; Direktor Auto-Schweiz; Reto Jaussi, Direktor ASTAG; Ueli Stückelberger, Direktor Verband öffentlicher Verkehr VöV. (pd/mb)

[www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com)

## eMobility-Forum

18.10.2023,

Die nachhaltige Transformation unseres Mobilitätssystems stellt Konsumenten und Unternehmer vor grosse Herausforderungen: Das eMobility-Forum liefert am «eMobility Day» am Branchentreffpunkt der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH am Mittwoch, 8. November 2023 Antworten auf die Frage, welche konkreten Lösungen es für Unternehmen gibt und welche Erfahrungen «e-Mobilitätspioniere» damit gemacht haben.

Weitere Infos/Anmeldung: <https://www.mobility-forum.com/emobility-forum.html>





↳ Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89728568  
Coupure Page: 1/1

## eMobility-Forum

**18.10.2023,**

La transformation durable de notre système de mobilité place les consommateurs et les entrepreneurs devant de grands défis. Lors de l' « eMobility Day », le rendez-vous de la branche suisse de l'automobile et des véhicules utilitaires carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH, le mercredi 8 novembre 2023, l'eMobility-Forum fournira des réponses aux questions suivantes : quelles sont les solutions concrètes pour les entreprises et quelles sont les expériences faites par les "pionniers de l'e-mobilité" ?

Plus d'info et inscriptions : <https://www.mobility-forum.com/emobility-forum-2023.html>



19. Oktober 2023

## «eMobility»-Forum am Branchentreffpunkt: E-Mobilität – mehr als eine Steckdose

Am 8. November 2023 findet im Rahmen des Branchentreffpunktes der Schweizer Mobilitätsbranche in Bern (Carrosserie-CH / Transport-CH / Aftermarket-CH) das erste «eMobility»-Forum statt. Dabei gehen Experten der Frage nach, welche konkreten Lösungen es für Unternehmen gibt.



Die nachhaltige Transformation unseres Mobilitätssystems stellt Konsumentinnen und Konsumenten und Unternehmen vor grosse Herausforderungen: Neben dem Ausbau der alternativen, regenerativen Energiegewinnung aus CO2-neutralen Quellen, der offenen Frage der Energiespeicherung stehen vor allem die Sicherstellung von Ladekapazitäten, der Ausbau von öffentlichen Schnellladestationen sowie der Ausbau privater Infrastrukturen und die damit zusammenhängenden Investitionen im Fokus. Gesucht sind umfassende Mobilitätslösungen und Konzepte für Unternehmen, die sich diesem Wandel stellen wollen.

Am «eMobility»-Forum vom Mittwoch, 8. November 2023 gehen Experten im Kongresszentrum Bernexpo der Frage nach, welche konkreten Lösungen es für Unternehmen gibt und welche Erfahrungen E-Mobilitätspioniere damit gemacht haben.

Als Referenten treten auf: Krispin Romang, Geschäftsführer Swiss eMobility; Francesco Romano, Managing Director Scania Schweiz AG; Bernhard Guhl, Leiter des eMobility-Bereichs, Siemens Schweiz AG; Peter Krummen, Geschäftsführer Krummen Kerzers AG; Wolfgang Merz, Vorsitzender der Geschäftsleitung, JJ Industrial Solutions Schweiz AG; Ferdinand Smolders, Geschäftsführer KSU A-Technik AG; Alain Schwald, Projektleiter Unternehmensentwicklung/Teamleiter Schmierstoff, Schätzle AG; Daniel Hofer, Präsident Avenenergy Suisse; Andreas Burgener; Direktor Auto-Schweiz; Reto Jaussi, Direktor ASTAG; Ueli Stüchelberger, Direktor Verband öffentlicher

Date: 19.10.2023



Online-Ausgabe

About Fleet  
8953 Dietikon  
043 499 18 60  
<https://aboutfleet.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée  
UUpM: 3'750



[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89741908  
Coupure Page: 2/2

Verkehr VöV. (pd/mb)

[www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com)



## «eMobility»-Forum am Branchentreffpunkt: E-Mobilität – mehr als eine Steckdose

08. November 2023

Am 8. November 2023 findet im Rahmen des Branchentreffpunktes der Schweizer Mobilitätsbranche in Bern (Carrosserie-CH / Transport-CH / Aftermarket-CH) das erste «eMobility»-Forum statt. Dabei gehen Experten der Frage nach, welche konkreten Lösungen es für Unternehmen gibt.

### Die nachhaltige Transformation

unseres Mobilitätssystems stellt Konsumentinnen und Konsumenten und Unternehmen vor grosse Herausforderungen: Neben dem Ausbau der alternativen, regenerativen Energiegewinnung aus CO2-neutralen Quellen, der offenen Frage der Energiespeicherung stehen vor allem die Sicherstellung von Ladekapazitäten, der Ausbau von öffentlichen Schnellladestationen sowie der Ausbau privater Infrastrukturen und die damit zusammenhängenden Investitionen im Fokus. Gesucht sind umfassende Mobilitätslösungen und Konzepte für Unternehmen, die sich diesem Wandel stellen wollen.

### Am «eMobility»-Forum

vom Mittwoch, 8. November 2023 gehen Experten im Kongresszentrum Bernexpo der Frage nach, welche konkreten Lösungen es für Unternehmen gibt und welche Erfahrungen E-Mobilitätspioniere damit gemacht haben.

### Als Referenten treten auf:

Krispin Romang, Geschäftsführer Swiss eMobility; Francesco Romano, Managing Director Scania Schweiz AG; Bernhard Guhl, Leiter des eMobility-Bereichs, Siemens Schweiz AG; Peter Kruppen, Geschäftsführer Kruppen Kerzers AG; Wolfgang Merz, Vorsitzender der Geschäftsleitung, JJ Industrial Solutions Schweiz AG; Ferdinand Smolders, Geschäftsführer KSU A-Technik AG; Alain Schwald, Projektleiter Unternehmensentwicklung/Teamleiter Schmierstoff, Schätzle AG; Daniel Hofer, Präsident Avenenergy Suisse; Andreas Burgener, Direktor Auto-Schweiz; Reto Jaussi, Direktor ASTAG; Ueli Stückelberger, Direktor Verband öffentlicher Verkehr VöV. (pd/mb)

[www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com)



[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89741909  
Coupure Page: 2/2





[Lire en ligne](#)Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029Référence: 89728571  
Couverture Page: 1/2

## MAGYAR an der carrosserie-CH, transport-CH, aftermarket-CH

Das französische Unternehmen G. MAGYAR entwickelt und baut Tanks für den Transport von flüssigen Produkten.

19.10.2023,

| Text / Fotos: G. MAGYAR S.A.

Die Gruppe besteht aus 4 Produktionsstätten in Frankreich und 1 in Deutschland, wo Tanksattelaufleger, Tankaufbauten, Anhänger, Container und Wechselbehälter für den Transport auf Strasse, Schiene und Meer von Lebensmittel-, Chemie- oder Mineralölprodukten sowie von Abfällen und Flüssigkeiten ohne Gefahrenklassen hergestellt werden.

Mit den folgenden Ausrüstungen und Funktionen können wir unsere Anlagen anbieten: mit Pumpen zum Beladen oder Entleeren, mit Produktmengenmessung mit MID-Zertifizierung, mit automatischer Probenahme, mit Computersystem und Datenerfassung, mit Heizung, mit Isolierung oder ohne.

Unsere Behälter entsprechen den im Land gültigen Gesetzen und sind auch gebaut, um den Bedarf und die Wünsche unserer Kunden zu erfüllen.

### Autonomes Milchsammeln mit Respekt für unsere Umwelt

Im Rahmen der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH 2023 Nutzfahrzeugmesse stellt G. MAGYAR einen Milchsammelwagen 16 000L – 3 Kammern, mit seitlichen Mannlöchern und mit Akkuantrieb aus.

In dem Milchbereich besucht der Milchsammelwagen die Höfe und braucht manchmal von 10 bis 15 Betriebe, um seinen Tank zu füllen. Mit traditionellen Sammelwagen läuft der Motor ständig während der ganzen Annahmezeit.

Mit Akkuantrieb, wenn der MSW im Hof ankommt, schaltet der Fahrer den Motor aus. Die Pumpe läuft nur mit der Energie aus einer zusätzlichen Lithium Batterie. Diese Batterie regeneriert sich mit der Lichtmaschine des Fahrzeugs während der Fahrt zwischen den Ladestellen.

### Mehrere Vorteile für den Betreiber:

Eine deutliche Kraftstoffersparnis

Weniger Belastung und Verschleiß des LKW - Motors

Reduzierte Wartungskosten

Keine Lärmbelästigung mehr durch den laufenden LKW-Motor, sehr angenehm für den Betreiber und komfortabler für die Nachbarn.

Bleibt für den Fahrer sehr einfach zu benutzen

Mit unserer Fernverbindung können wir vom Werk aus, unsere Anlage überwachen und unsere Kunden sehr effizient unterstützen.

Für alle diese Gründe sagen wir, dass diese Technologie Umwelt- und Umfeld freundlich ist. Mit dieser Lösung sinken die Belastungen sofort und von diesen Vorteilen profitieren wir alle.

Für weitere Auskünfte über unsere ganze Produktpalette besuchen Sie uns auf carrosserie-CH, transport CH, aftermarket-CH 2023 in Bern (CH) – Halle 10 – Stand A005.



[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89728571  
Couverture Page: 2/2





## MAGYAR à carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH

La société G. MAGYAR S.A développe et fabrique des citernes pour le transport de produits liquides.

19.10.2023,

| Texte / photos : G. MAGYAR S.A.

Le groupe est composé de 4 usines en France et 1 en Allemagne, où sont fabriqués des semi-remorques, des citernes pour porteurs, des remorques, des conteneurs mais aussi des caisses mobiles pour le transport routier, ferroviaire et maritime de liquides alimentaires, chimiques, pétroliers ou encore des eaux usées ou des produits classés non-matières dangereuses.

Nous pouvons proposer nos matériels avec les équipements et les fonctions suivantes : avec une pompe pour le chargement ou le déchargement du produit, avec un système de comptage embarqué métrologique, avec une prise d'échantillons automatique, avec automate de gestion des fonctions et transfert des données, avec un système de maintien en température, des citernes isolées ou non isolées.

Nos citernes sont fabriquées selon la réglementation en vigueur dans chaque pays et pour répondre aux conditions d'exploitation locales et aux exigences de nos clients.

### Une collecte de lait autonome dans le respect de notre environnement

Dans le cadre du salon carrosserie-CH, transport-CH, aftermarket-CH 2023, G. MAGYAR S.A présente cette année une citerne de collecte de lait 16000L – 3 compartiments, avec trous d'hommes latéraux et pompage autonome avec batterie lithium.

Dans l'activité laitière, la citerne de collecte parcourt la campagne et aura parfois besoin de 10 à 15 fermes pour être remplie entièrement. Avec une citerne traditionnelle, le moteur du camion fonctionne en permanence, y compris pendant les temps de pompage en ferme.

Avec une citerne équipée d'une batterie lithium dédiée, le chauffeur arrive en ferme et coupe immédiatement le moteur de son camion. La pompe fonctionne uniquement avec l'énergie fournie par la batterie lithium additionnelle. Cette batterie va se recharger avec l'énergie fournie par l'alternateur du camion lorsque celui-ci roulera pour atteindre la ferme suivante.

### Les avantages pour l'utilisateur :

Une économie de gasoil significative,

Des temps de fonctionnement moteur réduits,

Des frais d'entretien camion réduits,

Des nuisances sonores très limitées et un environnement de travail plus agréables pour le chauffeur. Le voisinage en profite aussi.

Simple d'utilisation pour le chauffeur,

Une prise en main à distance qui nous permet, depuis l'usine, d'apporter un service et une assistance efficace à nos clients.

Pour toutes ces raisons, nous considérons que cette nouvelle technologie est très avantageuse pour notre environnement, pour le bien-être être des utilisateurs et finalement bénéfique pour tous.



Pour toute information complémentaire sur notre gamme de produits, nous vous accueillerons avec grand plaisir sur le salon carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH 2023 à Berne (CH) dans le Hall 10 – stand A005.



## eltec swiss handels ag mit vergrössertem Sortiment für Carrosseriespengler

Die eltec swiss handels ag ist ein führender Anbieter für Maschinen, Zubehör und Kleinteile in diversen Branchen.

20.10.2023,

| Text / Fotos: eltec swiss handels ag

Tausende Artikel werden im Online-Shop angeboten und innert kürzester Zeit ausgeliefert. Zu den Top-Marken gehören LOBSTER, KARAT, GESIPA, ALFRA, PROMOTECH wie auch die Eigenmarke QONNECT.

Im Hinblick auf die transport.ch wurden die Sortimente – speziell im Bereich der Niettechnik – nochmals aktualisiert und punktuell ausgebaut. Carrosseriespengler finden die gewünschten Zubehör- und Ersatzteile wie auch Maschinen und Geräte der führende Hersteller noch schneller und einfacher. Die Lagerbestände wurden erhöht, so dass unsere Kunden weiterhin von einer hohen Lieferbereitschaft und Termintreue profitieren.

Verstärkung im eltec-Team

Unser Freelancer François Muriset ist neu bei eltec und verstärkt unsere Beratungskompetenz. Fatlume Junuzi, fungiert neu als stv. Geschäftsführerin und ist insbesondere in den Bereichen Innendienst, Logistik und Marketing aktiv. Inhaber und Geschäftsführer Michel Portenier führt die eltec swiss handels ag bereits seit über fünf Jahren erfolgreich und mit grossem Engagement: «Wir danken unserer Kundschaft für das Vertrauen, die Unterstützung und die stets gute Zusammenarbeit.»

### Kunden-Service wird täglich gelebt

Die eltec swiss handels ag ist mehr als ein Onlineshop, denn die Kundenbetreuung vor Ort wird auch künftig wichtig bleiben. Nur dank dem persönlichen Kontakt mit der Kundenbasis lassen sich Sortimente gestalten und Dienstleistungen bedürfnisgerecht ausbauen. Die eltec-Kunden schätzen im speziellen die extrem hohe Lieferbereitschaft von 98% und den eigenen Reparatur- und Mietservice.

### Willkommen am Messestand der transport.ch in Bern

Besuchen Sie uns in der Halle 7, Stand Nr. 011. Unser Team freut sich auf ein persönliches Gespräch.







## eltec swiss handels ag élargit son assortiment pour les tôliers de carrosseries

eltec swiss handels ag est un fournisseur leader de machines, d'accessoires et de petites pièces dans plusieurs secteurs.

20.10.2023,

| Texte / photos : eltec swiss handels ag

Des milliers d'articles sont proposés dans la boutique en ligne et livrés dans les plus brefs délais. Parmi les marques phares figurent LOBSTER, KARAT, GESIPA, ALFRA, PROMOTECH ainsi que la marque propre QONNECT.

En vue du salon transport.ch, les assortiments ont été une nouvelle fois actualisés et ponctuellement étendus, notamment dans le domaine de la technique de rivetage. Les carrossiers trouvent encore plus rapidement et plus facilement les accessoires et pièces de rechange souhaités ainsi que les machines et appareils des principaux fabricants. Les stocks ont été augmentés, de sorte que nos clients continuent à bénéficier d'une grande disponibilité de livraison et d'un respect des délais.

### Renforcement de l'équipe eltec

Notre freelance François Muriset a rejoint eltec et renforce nos compétences en matière de conseil. Fatlume Junuzi, occupe désormais le poste de directrice adjointe et est particulièrement active dans les domaines du service interne, de la logistique et du marketing. Le propriétaire et directeur Michel Portenier dirige eltec swiss handels ag avec succès et engagement depuis plus de cinq ans déjà : « Nous remercions notre clientèle de sa confiance, de son soutien et de la collaboration toujours excellente ».

### Bienvenue sur le stand de carrosserie-CH, transport-ch, aftermarket-CH à Berne

Venez nous rendre visite dans la halle 7, stand n° 011. Notre équipe se réjouit de vous rencontrer pour un entretien personnel.







Treffpunkt der Mobilitätsbranche

## Wir verlosen Tickets für den Schweizer Nutzfahrzeugsalon

Für den Nutzfahrzeugsalon Transport-CH verlosen wir 200 Tickets. Mach mit beim Gewinnspiel und besuche die Fachmesse der Mobilitätsbranche an einem Tag deiner Wahl.

**2023-10-23**

Mit den Leitmessen Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH findet vom 8. bis 11. November in Bern der Branchentreffpunkt der Mobilitätsbranche statt. Bei der Fachmesse präsentieren mehr als 250 Aussteller und über 800 Marken ihr Angebot, ihre Neuheiten, Innovationen und Dienstleistungen. Dieses Jahr wurde zudem das Angebot an Fachveranstaltungen, Referaten und Foren ausgebaut.

Und wenn man einmal eine Pause vom Messetreiben braucht, wartet im Blick-Café ein Moment der Ruhe, wo man die Eindrücke Revue passieren lassen kann. Dazu gibt es weitere kulinarische Highlights für die Verpflegung.

Gewinne zwei Tickets für die Fachmesse der Mobilitätsbranche und besuche den Branchentreffpunkt zwischen dem 8. und 11. November an einem Tag deiner Wahl.

Bitte melde dich für eine Teilnahme an!

Teilnahmeschluss ist der 29. Oktober 2023. Die Gewinner werden anschliessend ermittelt und benachrichtigt. Mit der Teilnahme erklärst du dich mit den AGB und Datenschutzbestimmungen einverstanden.





## TRANSPORT-CH MOBILITÉ SUISSE

Carrosserie-CH, aftermarket-CH et le salon transport-CH joignent leurs forces pour accueillir les visiteurs au rendez-vous de la branche de la mobilité à Berne. Les salons phares du secteur de la mobilité, qui se tiennent tous les deux ans à la fin de l'automne à Berne, se sont établis depuis longtemps comme un rendez-vous incontournable de la branche. Le fait que la manifestation puisse depuis toujours proposer des « side events » intéressants y a également contribué. Outre les assemblées des associations professionnelles, l'événement propose des congrès et manifestations spécialisées sur des thèmes d'actualité. Avec le traditionnel MobilityForum (9 novembre), le eMobility-Forum (8 novembre) sera organisé pour la première fois cette année.

### transport-CH

Du 8 au 11 novembre 2023

Bernexpo, Berne

[transport-ch.com](https://transport-ch.com)



# Alle Lastwagenimporteure wieder in Bern

Text und Fotos: pd/red

**Der Branchentreffpunkt der Schweizer Mobilitätsbranche Transport-CH öffnet vom 8. bis 11. November 2023 in der Bernexpo wieder seine Tore. Die Importeure aller sieben schweren Nutzfahrzeugmarken werden allesamt in Bern präsent sein.**

Erfreut zeigt man sich bei den Organisatoren von Transport-CH, dass sich vom 8. bis 11. November 2023 auch für die 12. Austragung des Schweizer Nutzfahrzeugsalons alle sieben bewährten Lastwagenimporteure der schweren Nutzfahrzeugmarken angemeldet haben. Es sind dies:

- DAF Trucks (Schweiz) AG
- Iveco (Schweiz) AG
- MAN Truck & Bus Schweiz AG
- Mercedes-Benz Trucks Schweiz AG
- Renault Trucks (Schweiz) AG
- Scania Schweiz AG
- Volvo Group (Schweiz) AG.

Komplettiert wird das Feld bei den schweren Nutzfahrzeugen mit dem Schweizer Hersteller Designwerk Products AG sowie mit weiteren Marktteilnehmenden, die innovative Speziallösungen anbieten. «Wir wissen es sehr zu schätzen, dass die Lastwagenimporteure von schweren Nutzfahrzeugen wie auch die Verbände als Patronatspartner erneut ihr uneingeschränktes Bekenntnis zum einmaligen Branchentreffpunkt abgelegt haben», betont Messeleiter Jean-Daniel Goetschi.

## Drei Fachmessen – ein Branchentreffpunkt

Auf dem Messegelände Bernexpo in Bern finden gleichzeitig die Leitmessen Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH statt. Mit mehr als 250 Ausstellern, die über 800 Marken präsentieren, sind der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon eine Leistungsshow der Mobilitätsbranche,



Vom 8. bis 11. November finden in der Bernexpo drei Messen der Schweizer Mobilitätsbranche statt.



Die Importeure aller sieben schweren Nutzfahrzeugmarken werden allesamt in Bern präsent sein.

also des Strassentransports und der Automobilbranche. Ein umfassendes Messeformat für die gesamte Branche. «Side-Events» und hochkarätige Fachveranstaltungen ergänzen das Programm.

Veranstalterin des Branchentreffpunkts ist die von Branchenprofis getragene Expotrans SA. Begleitet wird die Veranstaltung von den Patronatspartnern Schweize-

rischer Nutzfahrzeugverband (Astag), Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS), Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure (Auto-Schweiz), Carrosserie Suisse, Les Routiers Suisses, Swiss Automotive Aftermarket (SAA) und Verband Freiberuflicher Fahrzeugsachverständiger Schweiz (VFFS). ||

[transport-ch.com/](https://transport-ch.com/)



## «Espace du Futur»: Drohnen und autonome Fahrzeuge halten am Branchentreffpunkt Einzug

Vom 8. bis 11. November 2023 trifft sich die Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche zu den Leitmessen carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH.

24.10.2023,

| Text: mmCH.online / Foto: Christian Pfammatter

carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH sind längst mehr als Leitmessen. Wenn die Mobilitätsbranche vom 8. bis 11. November 2023 in Bern zusammenkommt, findet DER Branchentreffpunkt schlechthin statt. DER Branchentreffpunkt – das ist eine Fachmesse mit über 250 Ausstellern, die mehr als 800 Marken präsentieren.

Nicht zuletzt sind carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH aber auch seit jeher der Event, an dem innovative Technologien und zukunftsweisende Konzepte ihren Raum finden. «Hierfür haben wir dieses Jahr den «Espace du Futur» geschaffen», stellt OK-Präsident Dominique Kolly in Aussicht. Eine ganze Ausstellungshalle, in der Drohnen als Transportmittel der Zukunft (und der Gegenwart!) ebenso ihren Platz finden wie zukunftsweisende Transportlösungen für die «letzte Meile».

Konkret werden TCS Training & Events und Remote Vision in der Halle 8 beeindruckende Live-Vorfürungen veranstalten, die aufzeigen, wie Drohnen das Transportwesen revolutionieren könnten. Und das Schweizer Start-up LOXO wird mit dem «Migronomous» den ersten autonomen Lieferdienst der Schweiz präsentieren. Diesen hat das Start-up gemeinsam mit der Migros sowie der Schindler Aufzüge AG auf die Strasse gebracht.

Weitere Attraktionen und Innovationen werden den «Espace du Futur» ergänzen.





## « Espace du Futur » : les drones et les véhicules autonomes font leur entrée au rendez-vous de la branche

Du 8 au 11 novembre 2023, la branche suisse de l'automobile et des véhicules utilitaires se retrouvera.

24.10.2023,

| Texte : mmCH.online / photo : Christian Pfammatter

carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH sont depuis longtemps plus que des salons phares. Lorsque le secteur de la mobilité se réunira à Berne du 8 au 11 novembre 2023, il y aura LE rendez-vous de la branche par excellence. LE rendez-vous de la branche - c'est un salon professionnel avec plus de 250 exposants qui présentent plus de 800 marques.

Mais carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH sont aussi, depuis toujours, l'événement où les technologies innovantes et les concepts d'avenir trouvent leur place. « C'est pourquoi nous avons créé cette année "l'Espace du Futur" », annonce le président du comité d'organisation Dominique Kolly. Une halle d'exposition entière dans laquelle les drones, moyens de transport du futur (et du présent !), trouveront leur place, tout comme les solutions de transport futuristes pour le « dernier kilomètre ».

Concrètement, TCS Training & Events et Remote Vision organiseront dans la halle 8 d'impressionnantes démonstrations en direct qui montreront comment les drones pourraient révolutionner le transport. Et la start-up suisse LOXO présentera « Migronomous », le premier service de livraison autonome de Suisse. La start-up l'a lancé sur les routes en collaboration avec Migros et Schindler Aufzüge AG.

D'autres attractions et innovations viendront compléter « l'Espace du Futur ».



25. Oktober 2023

## «Espace du Futur»: Zukunftstechnologien am Branchentreffpunkt

An den Dreifach-Fachmessen Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH sind innovative Zukunftstechnologien und Konzepte präsent. Im eigens hierfür geschaffenen «Espace du Futur» können Drohnen und autonome Fahrzeuge in Action bestaunt werden.



Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH sind mehr als Leitmessen. Wenn die Mobilitätsbranche vom 8. bis 11. November 2023 in Bern zusammenkommt, findet der Branchentreffpunkt schlechthin statt - mit über 250 Ausstellern, die mehr als 800 Marken präsentieren.

Nicht zuletzt sind die Fachmessen auch der Event, an dem innovative Technologien und zukunftsweisende Konzepte ihren Raum finden. «Hierfür haben wir dieses Jahr den «Espace du Futur» geschaffen», stellt OK-Präsident Dominique Kolly in Aussicht. Eine ganze Ausstellungshalle, in der Drohnen als Transportmittel der Zukunft (und der Gegenwart!) ebenso ihren Platz finden wie zukunftsweisende Transportlösungen für die «letzte Meile».

Konkret werden TCS Training & Events und Remote Vision in der Halle 8 beeindruckende Live-Vorführungen veranstalten, die aufzeigen, wie Drohnen das Transportwesen revolutionieren könnten. Und das Schweizer Start-up Loxo wird mit dem «Migronomous» den ersten autonomen Lieferdienst der Schweiz präsentieren. Diesen hat das Start-up gemeinsam mit der Migros sowie der Schindler Aufzüge AG auf die Strasse gebracht. (pd/mb)

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)

[www.carrosserie-ch.com](http://www.carrosserie-ch.com)



## Designwerk Technologies AG an der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH

Die E-Mobilitätsexpertin für Nutzfahrzeuge Designwerk Technologies AG – ist dieses Jahr auf der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH bei Volvo Group.

25.10.2023,

| Text / Fotos: Designwerk Technologies AG

3 Gründe, warum Sie den Besuch bei uns auf dem Stand nicht verpassen dürfen:

Nutzen Sie die Gelegenheit und entdecken Sie live unsere neueste Sattelzugmaschine – von der Presse «die Zukunft des Fernverkehrs» genannt. Erstmals in der Schweiz präsentieren wir den Designwerk HIGH CAB Semi 6x2T mit «tausigkilowattstunde» und einer Reichweite von bis zu 630 Kilometern bei 42 Tonnen Gesamtzuggewicht. In Norwegen sind diese Modelle mit 1000 kWh seit Oktober mit 50 Tonnen Gesamtzuggewicht im Einsatz. Länger fahren

Als offizieller Ladeinfrastrukturpartner der transport-CH für die Teststrecke zeigen wir Ihnen wie Sie mittlere und schwere Elektro-Nutzfahrzeuge sicher und schnell aufladen. Lernen Sie die Ladelösungen von morgen schon heute kennen. Vom mobilen, kompakten Schnelllader bis zum batteriegestützten Mega Charger mit bis zu 2000 kW Ladeleistung. Mobil laden Schneller laden

Eine weitere Spezialität ist dem Schweizer Markt auf den Leib geschneitten: Das weltweit einzigartige vollelektrische Milchsammelfahrzeug. Die ersten Fahrzeuge sammeln seit September lautlos und emissionsfrei in den Bergen frische Schweizer Milch ein. Aktuell im Tagedeinsatz mit 330 Kilometer Fahrdistanz. Milch sammeln

Lernen Sie unsere individuellen Lösungen für Ihren Anwendungsfall kennen und besuchen Sie uns auf der transport-CH in Halle B 2.2 auf Stand B012.





## Designwerk Technologies AG au salon carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH

Designwerk Technologies AG, expert de l'électromobilité véhicules utilitaires, est l'invité de Volvo Group à carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH.

25.10.2023,

| Texte / photos : Designwerk Technologies AG

3 raisons pour lesquelles vous ne pouvez pas manquer une visite sur notre stand :

Profitez-en pour découvrir en direct notre dernier tracteur, surnommé « l'avenir du transport longue distance » par la presse. Pour la première fois en Suisse, nous présentons le Designwerk HIGH CAB Semi 6x2T avec un « tuusigkilowattstunde » et une autonomie allant jusqu'à 630 kilomètres avec un poids total autorisé en charge de 42 tonnes. En Norvège, ces modèles de 1000 kWh sont en service depuis octobre avec un poids total autorisé en charge de 50 tonnes. Conduisez plus longtemps

En tant que partenaire officiel de l'infrastructure de recharge de transport-CH pour la piste d'essai, nous vous montrons comment charger rapidement et en toute sécurité des véhicules utilitaires électriques moyens et lourds. Découvrez dès aujourd'hui les solutions de recharge de demain. Des chargeurs rapides mobiles et compacts aux Mega Chargeurs sur batterie avec une puissance de charge allant jusqu'à 2000 kW. Recharge mobile Recharge plus rapide

Une autre spécialité est taillée sur mesure pour le marché suisse : le seul véhicule de collecte de lait entièrement électrique au monde. Depuis septembre, les premiers véhicules collectent du lait frais suisse en silence et sans émissions dans les montagnes. Actuellement utilisé quotidiennement avec une distance de conduite de 330 kilomètres. Collecte du lait

Découvrez nos solutions individuelles pour votre application et rendez-nous visite à transport-CH dans le hall B 2.2 au stand B012.







## «Espace du Futur»: Drohnen und autonome Fahrzeuge halten am Branchentreffpunkt Einzug

26. Oktober 2023, pd. Vom 8. bis 11. November 2023 trifft sich die Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche zu den Leitmessen Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH. An den Fachmessen sind seit jeher die innovativsten Zukunftstechnologien und Konzepte präsent. Im eigens hierfür geschaffenen «Espace du Futur» können dieses Jahr auch Drohnen und autonome Fahrzeuge «in action» bestaunt werden.

Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH sind längst mehr als Leitmessen. Wenn die Mobilitätsbranche vom 8. bis 11. November 2023 in Bern zusammenkommt, findet der Branchentreffpunkt schlechthin statt. Der Branchentreffpunkt – das ist eine Fachmesse mit über 250 Ausstellern, die mehr als 800 Marken präsentieren.

Nicht zuletzt sind Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH aber auch seit jeher der Event, an dem innovative Technologien und zukunftsweisende Konzepte ihren Raum finden. «Hierfür haben wir dieses Jahr den «Espace du Futur» geschaffen», stellt OK-Präsident Dominique Kolly in Aussicht. Eine ganze Ausstellungshalle, in der Drohnen als Transportmittel der Zukunft (und der Gegenwart!) ebenso ihren Platz finden wie zukunftsweisende Transportlösungen für die «letzte Meile».

Konkret werden TCS Training & Events und Remote Vision in der Halle 8 beeindruckende Live-Vorfürungen veranstalten, die aufzeigen, wie Drohnen das Transportwesen revolutionieren könnten. Und das Schweizer Start-up Loxo wird mit dem «Migronomous» den ersten autonomen Lieferdienst der Schweiz präsentieren. Diesen hat das Start-up gemeinsam mit der Migros sowie der Schindler Aufzüge AG auf die Strasse gebracht. Weitere Attraktionen und Innovationen werden den «Espace du Futur» ergänzen.

## Eine Messe – zahlreiche Höhepunkte

250 Aussteller, 800 Marken

Eine Messe – zahlreiche Höhepunkte

26. Oktober 2023 [agvs-upsa.ch](https://www.agvs-upsa.ch) –

Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH – vom 8. bis 11. November findet auf dem Bernexpo-Gelände in Bern ein weiteres Messe-Highlight statt. Es sind Tage, die sich Vertreterinnen und Vertreter aus der Schweizer Autobranche in der Agenda jeweils fett markieren und nicht entgehen lassen. Andy Maschek



Daimler Truck Schweiz AG gibt einen Einblick in die elektrische Zukunft. Foto: Daimler Trucks

Mehr als 250 Aussteller, die in zehn Hallen und auf dem Freigelände auf über 60000 Quadratmetern über 800 Marken präsentieren: Der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon Aftermarket-CH sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon Carrosserie-CH dürfen zurecht als Leistungsshow der Mobilitätsbranche sowie der Strassentransport- und Automobilbranche bezeichnet werden. Dies zeigt auch die Resonanz: Über 30000 Besucherinnen und Besucher werden an den vier Tagen in Bern erwartet und mit vielen News und Informationen aus der Branche Transport/Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Carrosserie sowie mit «Side-Events» und hochkarätigen Fachveranstaltungen verwöhnt. Nicht umsonst lautet der gemeinsame Slogan: «DER Branchentreffpunkt». Und es ist ein Treffpunkt mit einem Hauch Gemütlichkeit – u.a. mit dem Chalet Fribourgeois.

Die Reichweitenkönigin

In diesem November präsentiert beispielweise Designwerktechnologien in der Halle B 2.2 am Stand B012 unter

dem Motto «Special is our Standard» gleich zwei besondere Spezialitäten. Die Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, die neueste Sattelzugmaschine – die «Reichweitenkönigin» – live zu entdecken. Erstmals in der Schweiz wird der Designwerk High Cab Semi 6 × 2 T mit «tausigkilowattstunde» und einer Reichweite von bis zu 630 Kilometern bei 42 Tonnen Gesamtzuggewicht präsentiert. In Norwegen sind diese Modelle mit 1000 kWh seit Oktober mit 50 Tonnen Gesamtzuggewicht im Einsatz. Die zweite Spezialität ist dem Schweizer Markt auf den Leib geschneitten: das einzigartige, vollelektrische Milchsammelfahrzeug. Die ersten Fahrzeuge sammeln seit September lautlos und emissionsfrei in den Bergen die frische Schweizer Bergmilch ein, aktuell im Tageseinsatz mit 330 Kilometern Fahrdistanz.

### Dekarbonisierung beschleunigen

Renault Trucks präsentiert in der Halle 2.2/B006 als Schweizer Premiere die komplette E-Tech-Baureihe. Renault Trucks hat sich verpflichtet, die Dekarbonisierung zu beschleunigen. Ziel ist es, mit den Fahrzeugen, die ab 2040 auf den Markt kommen, Kohlenstoffneutralität zu erreichen. Renault Trucks liefert seit Anfang 2021 batterieelektrisch betriebene Lastwagen aus, die, seit deren Inbetriebnahme, mittlerweile über 1000000 km in der Schweiz zurückgelegt haben. Um das Ziel erreichen zu können, wird Renault Trucks sein Angebot an CO2-freien Mobilitätslösungen ausbauen. An der Transport-CH wird mit dem E-Tech T, dem E-Tech C und dem E-Tech Trafic erstmalig das komplette Elektro-Sortiment des französischen Nutzfahrzeugherstellers vorgestellt. Neben den vollelektrischen Transportlösungen werden mit den Renault Trucks C und Renault Trucks T High auch die aktuellen dieselbetriebenen Flaggschiffe präsentiert, welche durch ihre Turbo Compound-Technologie eine tatsächliche Treibstoffeinsparung von bis zu 10 Prozent ermöglichen.



Renault setzt auf Dekarbonisierung. Foto: Renault Trucks

### Null-Emissions-LKW

Scania führt die nächste Stufe der batterieelektrischen Null-Emissions-LKW ein: Lösungen für den regionalen



Transport mit einem Gesamtgewicht von bis zu 64 Tonnen. Diese Erweiterung des Scania-Portfolios an elektrifizierten LKW ist attraktiv für Unternehmen, die die CO2-Emissionen ihres Fuhrparks reduzieren und einen Beitrag zu einem nachhaltigen Transportsystem leisten wollen. Mit den neuen Scania-LKW können Kunden Fahrgestelle oder Kombinationen aus Zugmaschine und Auflieger betreiben, beispielsweise für temperaturgeführte Lebensmitteltransporte. Die Reichweiten variieren je nach Gewicht, Konfiguration und Route. Eine 4 × 2 Sattelzugmaschine mit sechs Batterien zum Beispiel kann bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 km/h mit einer kompletten Batterieladung bis zu 320 Kilometer zurücklegen (bei einer durchschnittlichen Schweizer Transportaufgabe sind bis zu 400 Kilometer möglich!).

### Schweizer Premiere

Auch bei Daimler Truck Schweiz AG in Halle 3.0 am Stand A016 tauchen die Messebesucherinnen und -besucher in die Elektromobilität ein – und erleben die Schweizer Premiere des Fuso eCanter. Mit dem eActros und dem eEonic gibt Daimler Truck Schweiz AG einen weiteren Einblick in die innovative und elektrische Zukunft.

Es sind vier Beispiele, die stellvertretend für eine geballte Ladung an Informationen und viele Höhepunkte in der Bernexpo stehen. Zum Erfolg der Messen der Mobilitätsbranche beigetragen haben auch «Side-Events» wie Versammlungen der Fachverbände, Kongresse und Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen. Dieser Bereich wird aufgrund des wachsenden Bedürfnisses der Aussteller sowie der Messebesucher nach Informationen aus erster Hand zu aktuellen Themen gezielt ausgebaut.

### Interessante Foren

In diesem Jahr stehen auf dem Programm: ein eMobility-Forum am 8. November, in dem der Frage nachgegangen wird, welche konkreten Lösungen es für Unternehmen gibt und welche Erfahrungen «e Mobilitätspioniere» damit gemacht haben. Beim Mobility-Forum einen Tag später steht die Generation Z im Fokus. Ausgewiesene Expertinnen und Experten gehen den Fragen nach, wie die Jungen von heute wirklich ticken und mit welchen Herausforderungen man in der Ausbildung und im Arbeitsalltag mit ihnen konfrontiert wird.

### Fachvorträge in der Halle 7

Carrosserie Suisse und Swiss Automotive Aftermarket SAA laden im Ausstellungsbereich (Halle 7) Aussteller und Besucherinnen sowie Besucher an allen vier Messetagen im «Podium» zu Fachreferaten ein. Hochkarätige Referentinnen und Referenten werden unter anderem zu Themen wie Cybersicherheit, Fachkräftemangel, Nachwuchsproblematik oder zum Agenturmodell für das Garagen- und Carrosseriegewerbe informieren.

### Test-Drive

Nachdem sich der so genannte Test-Drive, wo Fahrzeuge mit alternativen Antriebskonzepten unter realen Bedingungen gefahren werden können, bei den letzten Durchführungen der Messe stetig wachsender Beliebtheit erfreut hat, darf er natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen. Die Veranstalter haben dabei Optimierungen am Konzept vorgenommen: Auf dem Messegelände wird ein Test-Drive für Kleinstfahrzeuge / Mikro-Cars (Last-city-mile) stattfinden; für leichte und schwere Nutzfahrzeuge mit alternativem Antrieb wird die Möglichkeit geschaffen, diese ab Messegelände auf öffentlichen Strassen zu testen. Zur Verfügung stehen ausschliesslich Fahrzeuge der Messe-Partner Iveco, Scania, Renault Trucks, JJ Industrial Solutions, Ford Pro, Avia (mit H2-Fahrzeug).

### WorldSkills-Ausscheidungen live miterleben!

Am Freitag, 10. November 2023, kämpfen Alina Knüsel, Roger Ruch und Sophie Schumacher in der Halle 8 (Stand A000) um die Teilnahme an den WorldSkills im nächsten Jahr in Lyon (F). Die drei Automobil-Mechatroniker/-innen



Online-Ausgabe DE

AGVS- Autogewerbeverband der Schweiz  
8048 Zürich  
043 499 19 81  
<https://www.agvs-upsa.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir  
UUpM: 60'853  
Page Visits: 84'649



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89811783  
Coupure Page: 4/4

mit Fachrichtung Nutzfahrzeuge qualifizierten sich an den Schweizer Meisterschaften für den Selektionswettkampf und werden sich unter den interessierten Augen der Besuchenden zwischen 10 und 16 Uhr jeweils während 45 Minuten pro Posten beweisen müssen. Die Siegerehrung findet um 16.15 Uhr am Stand des AGVS in der Halle 2.1 (Stand A007A) statt.



## Un salon et de nombreux temps forts

250 exposants, 800 marques

Un salon et de nombreux temps forts

26 octobre 2023 [agvs-upsa.ch](http://agvs-upsa.ch) –

Transport-CH, carrosserie-CH et aftermarket-CH : du 8 au 11 novembre, le site de Bernexpo à Berne accueillera un nouveau salon clé. Ce sont des journées que les représentants de la branche automobile suisse marquent en gras dans leur agenda et qu'ils ne veulent manquer pour rien au monde . Andy Maschek



Daimler Truck Suisse SA donne un aperçu de l'avenir électrique. Photo : Daimler Truck

Plus de 250 exposants présentant plus de 800 marques sur plus de 60000 mètres carrés dans dix halles et en plein air : le 12e Salon suisse du véhicule utilitaire transport-CH, le 2e Salon suisse de l'aftermarket automobile aftermarket-CH ainsi que le 1er Salon suisse de la carrosserie carrosserie-CH peuvent être considérés à juste titre comme un show de performances de la branche de la mobilité ainsi que du transport routier et de la branche automobile. L'écho rencontré en témoigne : plus de 30000 visiteurs sont attendus à Berne pendant ces quatre jours. Ils pourront profiter de nombreuses actualités et informations sur la branche des transports/véhicules utilitaires, des garages/ateliers, de l'aftermarket et de la carrosserie, ainsi que par des « side-events » et des manifestations spécialisées de haut niveau. Ce n'est pas pour rien que le slogan commun est : « LE rendez-vous de la branche ». Et c'est un lieu de rencontre avec une touche de convivialité, entre autres grâce au Chalet Fribourgeois.

La reine de l'autonomie



Lire en ligne

 Ordre: 3018060  
 N° de thème: 032.029

 Référence: 89811795  
 Coupure Page: 2/4

En novembre, Designwerktechnologies présentera par exemple deux spécialités particulières dans la halle B 2.2, sur le stand B012, sous le slogan « Special is our Standard ». Les visiteurs auront l'occasion de découvrir en direct le dernier véhicule tracteur routier – la « reine de l'autonomie ». Pour la première fois en Suisse, le Designwerk High Cab Semi 6 × 2 T sera présenté, avec 1000 kilowattheures et une autonomie pouvant atteindre 630 kilomètres pour un poids total roulant de 42 tonnes. En Norvège, ces modèles de 1000 kWh sont utilisés depuis octobre avec un poids total roulant de 50 tonnes. La deuxième spécialité est taillée sur mesure pour le marché suisse : le véhicule de collecte du lait, unique en son genre et entièrement électrique. Depuis septembre, les premiers véhicules collectent silencieusement et sans émissions le lait suisse frais dans les montagnes. Ils sont actuellement en service chaque jour, avec 330 kilomètres parcourus.

### Accélérer la décarbonisation

Renault Trucks présentera dans la halle 2.2/B006, en première suisse, l'ensemble de sa gamme E-Tech. Renault Trucks s'est engagée à accélérer la décarbonisation. L'objectif est d'atteindre la neutralité carbone avec les véhicules mis sur le marché à partir de 2040. Renault Trucks livre depuis début 2021 des camions à batterie électrique qui, depuis leur mise en service, ont parcouru plus de 1000000 km en Suisse. Pour atteindre cet objectif, Renault Trucks va élargir son offre de solutions de mobilité sans émissions de CO2. Lors de transport-CH, l'assortiment complet de véhicules électriques du constructeur français de véhicules utilitaires sera présenté pour la première fois avec l'E-Tech T, l'E-Tech C et l'E-Tech Trafic. Outre les solutions de transport entièrement électriques, les Renault Trucks C et Renault Trucks T High, les véhicules phares actuels à moteur diesel, qui permettent une économie réelle de carburant pouvant atteindre 10 % grâce à leur technologie Turbo Compound, seront également présentés.



Renault mise sur la décarbonisation. Photo : Renault Trucks

### Camion zéro émission



Scania lance la prochaine étape des camions électriques à batterie zéro émission : des solutions pour le transport régional avec un poids total allant jusqu'à 64 tonnes. Cette extension de la gamme Scania de camions électrifiés est attrayante pour les entreprises qui souhaitent réduire les émissions de CO2 de leur parc de véhicules et contribuer à un système de transport durable. Les nouveaux camions Scania permettent aux clients d'exploiter des châssis ou des combinaisons tracteur-remorque, par exemple pour le transport de denrées alimentaires à température contrôlée. L'autonomie varie en fonction du poids, de la configuration et de l'itinéraire. Par exemple, un tracteur routier 4 x 2 équipé de six batteries peut parcourir jusqu'à 320 kilomètres à une vitesse moyenne de 80 km/h avec une charge complète de batterie (pour une mission de transport moyenne en Suisse, il est possible de parcourir jusqu'à 400 kilomètres !).

### Première suisse

Chez Daimler Truck Suisse SA également, dans la halle 3.0, sur le stand A016, les visiteurs du salon se plongeront dans l'électromobilité et découvriront la première suisse du Fuso eCanter. Avec l'eActros et l'eEonic, Daimler Truck donne un nouvel aperçu d'un avenir innovant et électrique. Il s'agit de quatre exemples représentatifs du concentré d'informations et des nombreux temps forts présents à Bernexpo. Les « side-events » tels que les assemblées des associations professionnelles, les congrès et les manifestations spécialisées sur des thèmes d'actualité ont également contribué au succès des salons du secteur de la mobilité. Ce domaine sera développé de manière ciblée en raison du besoin croissant des exposants ainsi que des visiteurs du salon de recevoir des informations de première main sur des thèmes d'actualité.

### Forums intéressants

Au programme cette année : un forum eMobility le 8 novembre, qui s'interrogera sur les solutions concrètes disponibles pour les entreprises et sur les expériences des « pionniers de l'e-mobilité » en la matière. Le jour suivant, le Mobility-Forum se focalisera sur la génération Z. Les participants auront l'occasion d'échanger leurs expériences et de discuter de leurs besoins. Des experts reconnus se pencheront sur les questions de savoir comment les jeunes d'aujourd'hui fonctionnent vraiment et quels sont les défis auxquels on est confronté avec eux dans la formation et le travail quotidien.

### Conférences spécialisées dans la halle 7

Carrosserie Suisse et Swiss Automotive Aftermarket SAA inviteront les exposants et les visiteurs dans la zone d'exposition (au sein du « Podium », halle 7) à des exposés spécialisés pendant les quatre jours du salon. Des orateurs de haut niveau informeront notamment sur des thèmes tels que la cybersécurité, le manque de personnel qualifié, la problématique de la relève ou le modèle d'agence pour les garages et les carrosseries.

### Test drive

Le test drive, qui permet de conduire des véhicules dotés de concepts de propulsion alternatifs dans des conditions réelles, a connu un succès croissant lors des dernières éditions du salon, et il ne peut bien sûr pas manquer cette année non plus. Les organisateurs ont optimisé le concept : un test drive pour les petits véhicules / micro-cars (Last-city-mile) aura lieu sur le site d'exposition ; il sera également possible de tester les véhicules utilitaires légers et lourds à transmission alternative sur la voie publique à partir du site d'exposition. Seuls les véhicules des partenaires du salon Iveco, Scania, Renault Trucks, JJ Industrial Solutions, Ford Pro, Avia (avec véhicule H2) seront à disposition.

Assister en direct aux épreuves éliminatoires des WorldSkills !

Le vendredi 10 novembre 2023, Alina Knüsel, Roger Ruch et Sophie Schumacher s'affronteront dans la halle 8





Online-Ausgabe FR

UPSA, Union prof. suisse de l'automobile  
3000 Bern 22  
031/ 307 15 15  
<https://www.agvs-upsa.ch/fr/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir  
UUpM: 60'853  
Page Visits: 84'649



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89811795  
Coupure Page: 4/4

(stand A000), pour participer aux WorldSkills de l'année prochaine à Lyon (F). Les trois mécatroniciens d'automobiles spécialisés dans les véhicules utilitaires se sont qualifiés pour le concours de sélection lors des championnats suisses et devront faire leurs preuves pendant 45 minutes par poste entre 10 et 16 heures, sous l'œil intéressé des visiteurs. La cérémonie de remise des prix aura lieu à 16h15 sur le stand de l'UPSA, dans la halle 2.1 (stand A007).



## Una fiera - numerosi punti di forza

250 espositori, 800 marchi

Una fiera - numerosi punti di forza

26 ottobre 2023 agvs-upsa.ch - Transport-CH, Carrosserie-CH e Aftermarket-CH - dall'8 all'11 novembre un altro evento fieristico di spicco avrà luogo sul terreno di Bernexpo a Berna. Si tratta di giornate che i rappresentanti dell'industria automobilistica svizzera segnano sempre con decisione nelle loro agende e alle quali non vogliono mancare. Andy Maschek



Daimler Truck Schweiz AG offre una panoramica sul futuro elettrico. Foto: Daimler Trucks

Più di 250 espositori che presentano oltre 800 marchi in dieci padiglioni e all'aperto su una superficie di oltre 60000 metri quadrati: il 12° Salone Svizzero dei Veicoli Commerciali Transport-CH, il 2° Salone Svizzero dell'Aftermarket Automobilistico Aftermarket-CH e il 1° Salone Svizzero dell'Automobile Carrosserie-CH possono essere giustamente definiti come un salone di performance dell'industria della mobilità, del trasporto stradale e dell'industria automobilistica. Lo dimostra anche la risposta: oltre 30.000 visitatori sono attesi a Berna nel corso dei quattro giorni e potranno godere di un'ampia gamma di notizie e informazioni provenienti dai settori dei trasporti/veicoli commerciali, delle officine, dell'aftermarket e della carrozzeria, nonché di "eventi collaterali" e di eventi specialistici di alto livello. Non per niente lo slogan comune è: "Il luogo di incontro del settore". Ed è un luogo di incontro con un tocco di intimità, compreso lo Chalet Fribourgeois.

La regina della gamma

Questo novembre, ad esempio, Designwerktechnologes presenterà due prodotti speciali nel padiglione B 2.2 allo

stand B012 con il motto "Special is our Standard". I visitatori avranno l'opportunità di scoprire dal vivo l'ultima unità trattore, la "regina della gamma". Per la prima volta in Svizzera verrà presentato il Designwerk High Cab Semi 6 × 2 T con "tuusigkilowattstunde" e un'autonomia fino a 630 chilometri con 42 tonnellate di peso complessivo lordo. In Norvegia, questi modelli da 1000 kWh sono in uso da ottobre con una massa complessiva lorda di 50 tonnellate. La seconda specialità è fatta su misura per il mercato svizzero: l'esclusivo veicolo di raccolta del latte completamente elettrico. I primi veicoli raccolgono il latte fresco di montagna svizzero in modo silenzioso e senza emissioni da settembre, attualmente in uso quotidiano con una distanza di guida di 330 chilometri.

### Accelerare la decarbonizzazione

Renault Trucks presenta l'intera gamma E-Tech nel padiglione 2.2/B006 in anteprima svizzera. Renault Trucks si impegna ad accelerare la decarbonizzazione. L'obiettivo è quello di raggiungere la neutralità di carbonio con i veicoli che verranno immessi sul mercato a partire dal 2040. Renault Trucks consegna camion elettrici a batteria dall'inizio del 2021 e, da quando sono stati messi in servizio, hanno percorso oltre 1000000 km in Svizzera. Per raggiungere questo obiettivo, Renault Trucks amplierà la sua gamma di soluzioni di mobilità senza CO2. A Transport-CH verrà presentata per la prima volta la gamma elettrica completa del costruttore francese di veicoli commerciali con l'E-Tech T, l'E-Tech C e l'E-Tech Trafic. Oltre alle soluzioni di trasporto completamente elettriche, saranno presentati anche Renault Trucks C e Renault Trucks T High, le attuali ammiraglie a motore diesel, che consentono un risparmio effettivo di carburante fino al 10% grazie alla tecnologia Turbo Compound.



Renault è impegnata nella decarbonizzazione. Foto: Renault Trucks

### Camion a emissioni zero

Scania presenta la prossima fase degli autocarri elettrici a batteria a emissioni zero: Soluzioni per il trasporto regionale con peso lordo fino a 64 tonnellate. Questa aggiunta al portafoglio di autocarri elettrificati di Scania è interessante per le aziende che vogliono ridurre le emissioni di CO2 della loro flotta e contribuire a un sistema di



trasporto sostenibile. Con i nuovi autocarri Scania, i clienti possono utilizzare telai o combinazioni di motrice e rimorchio, ad esempio per il trasporto di alimenti a temperatura controllata. Le gamme variano a seconda del peso, della configurazione e del percorso. Un'unità motrice 4 × 2 con sei batterie, ad esempio, può percorrere fino a 320 chilometri con una carica completa della batteria a una velocità media di 80 km/h (per un trasporto medio in Svizzera sono possibili fino a 400 chilometri!).

#### Anteprima svizzera

Anche presso Daimler Truck Schweiz AG, nel padiglione 3.0 allo stand A016, i visitatori della fiera saranno immersi nella mobilità elettrica e potranno assistere alla prima svizzera del Fuso eCanter. Con l'eActros e l'eEconic, Daimler Truck Schweiz AG offre un ulteriore sguardo al futuro innovativo ed elettrico.

Questi quattro esempi sono rappresentativi di un concentrato di informazioni e di molti aspetti salienti di Bernexpo. Il successo delle fiere del settore della mobilità è stato favorito anche da "eventi collaterali" come riunioni di associazioni di categoria, congressi ed eventi specialistici su temi di attualità. Quest'area sarà ampliata in modo mirato per rispondere alla crescente esigenza degli espositori e dei visitatori delle fiere di avere informazioni di prima mano su temi di attualità.

#### Forum interessanti

Il programma di quest'anno comprende: un Forum sulla eMobility l'8 novembre, che esplorerà la questione di quali soluzioni concrete sono disponibili per le aziende e quali esperienze hanno avuto i "pionieri della eMobility". Un giorno dopo, il Mobility Forum si concentrerà sulla Generazione Z. Esperti di comprovata esperienza esploreranno le questioni relative a ciò che rende davvero interessanti i giovani di oggi e quali sfide devono affrontare nella formazione e nella vita lavorativa di tutti i giorni.

#### Conferenze nel padiglione 7

Carrosserie Suisse e Swiss Automotive Aftermarket SAA invitano espositori e visitatori al "Podium" nell'area espositiva (padiglione 7) per tutti e quattro i giorni della fiera. Relatori di prim'ordine forniranno informazioni su temi quali la sicurezza informatica, la carenza di manodopera qualificata, il problema dei giovani talenti e il modello di agenzia per l'officina e la carrozzeria.

#### Test drive

Dopo che il cosiddetto test drive, in cui i veicoli con concetti di guida alternativi possono essere guidati in condizioni reali, ha goduto di una popolarità in costante crescita nelle ultime edizioni della fiera, quest'anno non può mancare. Gli organizzatori hanno ottimizzato il concetto: Un test drive per veicoli molto piccoli / microvetture (ultimo miglio) avrà luogo all'interno del quartiere fieristico; per i veicoli commerciali leggeri e pesanti con sistemi di trazione alternativi, sarà creata la possibilità di testarli su strade pubbliche a partire dal quartiere fieristico. Saranno disponibili solo i veicoli dei partner della fiera Iveco, Scania, Renault Trucks, JJ Industrial Solutions, Ford Pro, Avia (con veicolo H2).

#### Vivete le eliminatorie delle WorldSkills dal vivo!

Venerdì 10 novembre 2023, Alina Knüsel, Roger Ruch e Sophie Schumacher si sfideranno nel padiglione 8 (stand A000) per conquistare un posto alle WorldSkills del prossimo anno a Lione (F). I tre tecnici meccatronici specializzati in veicoli commerciali si sono qualificati per la gara di selezione ai Campionati svizzeri e dovranno dare prova di sé sotto gli occhi interessati dei visitatori tra le 10.00 e le 16.00 per 45 minuti a postazione. La cerimonia di premiazione avrà luogo alle 16.15 presso lo stand AGVS nel padiglione 2.1 (stand A007A).



Bild: transport.ch

## Schweizer Nutzfahrzeugsalon – Transport-CH

**Vom 8. bis 11. November 2023 öffnen Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH auf dem Messegelände der Bernexpo ihre Tore für den Treffpunkt der Mobilitätsbranche. Neben einem nahezu ausgebuchten Ausstellungsgelände mit 250 Ausstellenden, die 800 Marken vertreten, bietet die diesjährige Leitmesse der Mobilitätsbranche auch ein erweitertes Angebot an Fachveranstaltungen.**

Die alle zwei Jahre im Spätherbst stattfindende Leitmesse Transport-CH hat sich als zentraler Branchentreffpunkt etabliert. Ein Grund dafür sind die begleitenden Events, die während der Messen in Bern stattfinden. Neben Versammlungen der Fachverbände gibt es auch Kongresse und Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen. In diesem Jahr wird dieser Bereich gezielt ausgebaut. Zusätzlich zu dem traditionellen Mobility-Forum am Donnerstag, 9. November 2023, im Kongresszentrum der Bernexpo, findet erstmals auch das E-Mobility-Forum am Mittwoch, 8. November 2023, statt. Das neue Forum widmet sich den konkreten Lösungen und Erfahrungen von «e-Mobilitätspionieren», um die Herausforderungen der nachhaltigen Transformation des Mobilitätssystems zu bewältigen. Dabei stehen Fragen wie der Ausbau regenerativer Energiegewinnung, Energiespeicherung, Sicherstellung von Ladekapazitäten sowie der Ausbau von Ladestationen im Fokus. Unternehmen, die sich diesem Wandel stellen möchten, können hier umfassende Mobilitätslösungen und Konzepte entdecken. Das Forum findet im Kongresszentrum Bernexpo statt. Detaillierte Informationen zu den beiden Kongressen sowie zu den weiteren Fachveranstaltungen finden Sie unter: [www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com).

*Öffnungszeiten: Mi. bis Fr., 8. bis 10., jeweils 9 bis 18 Uhr, Sa., 11. November 2023, 9 bis 17 Uhr. Eintrittspreis: Fr. 22.–, Lernende: Fr. 15.–. Weitere Infos unter: [www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com).*

wab



## Branchentreffpunkt kann auf Partner zählen

Vom 8. bis 11. November 2023 trifft sich die Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche zu den Leitmessen carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH.

26.10.2023,

| Text: mmCH.online / Foto: Christian Pfammatter

carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH haben sich zum Branchentreffpunkt der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche entwickelt. Auch dieses Jahr erwarten die Veranstalter über 30'000 Messebesuchende, nachdem die Ausstellungsflächen in Bern restlos belegt sind.

«Wir sind bereit», kündigt Messeleiter Jean-Daniel Goetschi an. Dabei verschweigt er nicht, dass auch er den vier Messetagen vom 8. bis 11. November erwartungsvoll entgegenblickt: «Wir spüren im Vorfeld die Unterstützung der ganzen Branche», resümiert er.

Dazu zählen neben den Patronatspartnern ASTAG Schweiz, Nutzfahrzeugverband, AGVS Auto Gewerbe Verband Schweiz, auto schweiz Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure, carrosserie suisse, Les Routiers Suisses, SAA swiss automotive aftermarket und VFFS Verband Freiberuflicher Fahrzeugsachverständiger Schweiz neben den 250 Ausstellern auch Unternehmen, welche die umfassende Plattform mit den drei Fachmessen sowie dem dazugehörigen Online-Portal (mit Firmenverzeichnis) [www.mobility-market.ch](http://www.mobility-market.ch) / [www.mmCH.online](http://www.mmCH.online) über die normale Messepräsenz hinaus nutzen. Es sind dies (in alphabetischer Reihenfolge):

AVIA, Bott Schweiz AG, Continental Suisse SA (exklusiver Pneu-Partner), ESA (Goldpartner/offizieller «PIAZZALPINA»-Partner), Ford Motor Company (Switzerland) SA/Ford PRO, IVECO (Schweiz) AG, Irizar by JJ Industrial Solutions Schweiz AG, Jungheinrich Schweiz (exklusiver Intralogistik-Partner), KSU A-Technik AG (Schlüsselpartner), Midland, PK MOBIL, Renault Trucks (Schweiz) AG, RIWAX, Scania Schweiz AG (Nachhaltigkeits-Partner), Siemens Schweiz AG (exklusiver eMobilitäts-Infrastruktur-Partner), Sortimo, Swisstruck, Toyota, UBS (offizieller Leasing-Partner), Volvo Trucks Schweiz.





## Energieeffiziente Kühllösungen und Elektro-Anlagen im Fokus

**Branchen-Premiere von Kühlaggregat-Hersteller Mitsubishi an der carrosserie-CH, transport-CH 2023 und aftermarket-CH**

**26.10.2023,**

**| Text / Fotos: Mitsubishi Heavy Industries Thermal Transport Europe GmbH**

Energieeffiziente Transport-Kühlaggregate für alle Fahrzeugklassen: die Mitsubishi Heavy Industries Thermal Transport Europe GmbH (MTTE) präsentiert ihr aktuelles Produkt-Portfolio auf der diesjährigen transport-CH. Im Fokus des Messeauftritts stehen die vielfältigen Kühltransport-Lösungen des japanischen Herstellers, die vom Team der Osnabrücker MTTE-Europazentrale gezeigt werden. Messe-Highlight im Transporter-Segment ist die neue elektrische Kühlmaschine TEK. Sie zeichnet sich im Vergleich zur Vorgänger-Variante durch höhere Kühl-, Heiz- und Luftleistung aus, bei kompakteren Abmessungen und 20% Prozent weniger Verdampfer-Gewicht. Die TEK wird als Welt-Premiere erstmals auf der transport-CH der Fachwelt präsentiert.

Messe-Highlight im Trailer-Segment ist die neue TFV-150-E – eine vollelektrische Kühlmaschine, die von einem externen Batteriepaket mit Strom versorgt wird und somit eine lokal emissionsfreie Lösung darstellt. «Wir nutzen unseren transport-CH-Auftritt, um unsere Palette an bewährten und neu entwickelten Kühllösungen vorzustellen», sagt MTTE-Geschäftsführer Björn Reckhorn und betont: „Im Fokus stehen unsere innovativen Elektro-Aggregate, die wir unter dem neuen Markennamen Preciso zusammengefasst haben.“

Auf dem Messestand A016 in Halle 2.2 präsentiert Mitsubishi die Aggregate TEK und die TU-Serie. Zusätzlich können Besucher auf dem Freigelände Platz B021 den MTTE-Kühltrailer von Lamberet mit Trailer-Kühlmaschine TFV-150-E Elektro besichtigen.





[Lire en ligne](#)Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029Référence: 89798669  
Couverture Page: 1/2

## Le rendez-vous de la branche peut compter sur des partenaires

**Du 8 au 11 novembre 2023, la branche suisse de l'automobile et des véhicules utilitaires se retrouvera à Berne pour les salons phares carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH. Ce rendez-vous de la branche peut compter sur un grand nombre de partenaires.**

**26.10.2023,**

**| Texte : mmCH.online / photo : Christian Pfammatter**

carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH sont devenus le rendez-vous incontournable de la branche de l'automobile et des véhicules utilitaires. Cette année encore, les organisateurs attendent plus de 30'000 visiteurs du salon, les surfaces d'exposition de Berne étant entièrement occupées.

« Nous sommes prêts », annonce Jean-Daniel Goetschi, directeur du salon. Il ne cache pas qu'il attend lui aussi avec impatience les quatre jours de salon du 8 au 11 novembre : « Nous sentons à l'avance le soutien de toute la branche », résume-t-il.

En font partie, outre les partenaires de patronage ASTAG Association suisse des transports routiers, l'UPSA Union professionnelle suisse de l'automobile, auto suisse Association des importateurs officiels d'automobiles, carrosserie suisse, Les Routiers Suisses, SAA swiss automotive aftermarket et ASEAI - Association suisse des experts automobiles indépendants, ainsi que les 250 exposants, aussi des entreprises au-delà de leur présence normale au salon utilisent la plate-forme. Il s'agit d'une plate-forme complète avec les trois salons professionnels ainsi que le portail en ligne correspondant (avec répertoire des entreprises) [www.mobility-market.ch](http://www.mobility-market.ch) / [www.mmCH.online](http://www.mmCH.online) : Les partenaires suivants sont engagés cette année (par ordre alphabétique) :

AVIA, Bott Schweiz AG, Continental Suisse SA (partenaire exclusif pour les pneus), ESA (partenaire or/partenaire officiel "PIAZZALPINA"), Ford Motor Company (Switzerland) SA/Ford PRO, IVECO (Schweiz) AG, Irizar by JJ Industrial Solutions Schweiz AG, Jungheinrich Schweiz (partenaire exclusif pour l'intralogistique), KSU A-Technik AG (partenaire clé), Midland, PK MOBIL, Renault Trucks (Suisse) SA, RIWAX, Scania Suisse SA (partenaire de durabilité), Siemens Suisse SA (partenaire exclusif d'infrastructure de eMobilité), Sortimo, Swisstruck, Toyota, UBS (partenaire de leasing officiel), Volvo Trucks Suisse.





## Mise en avant des unités de réfrigération sobres en énergie et sur l'avancée en termes d'électrification

Première du fabricant de groupes frigorifiques Mitsubishi sur les salons aftermarket-CH, transport-CH 2023 et carrosserie-CH

26.10.2023,

| Texte / photos : Mitsubishi Heavy Industries Thermal Transport Europe GmbH

Des unités de réfrigération sobres en énergies, pour tout type de véhicules frigorifiques : Mitsubishi Heavy Industries Thermal Transport Europe GmbH (MTTE) présente sa gamme actuelle de produits au transport-CH de cette année. La volonté sera de présenter l'étendue de l'offre de réfrigération produite par l'usine nipponne et commercialisée par l'équipe européenne dont le siège est basé à Osnabrück. L'exclusivité de l'avant-première mondiale portera sur le segment des fourgons frigorifiques avec la nouvelle unité électrique appelée TEK. Comparé à sa précédente version, ce modèle promet plus de puissance frigorifique, de capacité de chauffage et de pulsion s'air. Et ce avec des dimensions plus compactes et des évaporateurs 20% plus légers. Le stand mettra également en avant le nouveau TFV150 E – une unité 100% électrique destiné aux semi-remorques et dont l'énergie provient d'un pack batteries. Ceci garantit localement une solution totalement sans émission de polluants. "Nous utilisons transport-CH comme vecteur de communication pour mettre en avant notre gamme d'unités de réfrigérations à la pointe de l'innovation », déclare Björn Reckhorn, Directeur Général de MTTE et il ajoute : « Le focus est mis sur la nouvelle gamme de solutions électriques que nous avons regroupées sous une même marque nommée Preciso ».

Sur le Stand A016 du Hall 2.2, Mitsubishi présentera les unités TEK et TU. Par ailleurs, les visiteurs pourront voir la semi-remorque frigorifique MTTE produite par Lamberet et équipée d'un TFV150 E – Elektro sur le parc d'exposition extérieur B021.





«Espace du Futur»

## Drohnen und autonome Fahrzeuge halten am Branchentreffpunkt Einzug

**Vom 8. bis 11. November trifft sich die Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche zu den Leitmessen carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH. Im eigens hierfür geschaffenen «Espace du Futur» können dieses Jahr auch Drohnen und autonome Fahrzeuge bestaunt werden.**

carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH sind längst mehr als Leitmessen. Wenn die Mobilitätsbranche vom 8. bis 11. November 2023 in Bern zusammenkommt, findet «der» Branchentreffpunkt schlechthin statt. Der Branchentreff-

punkt – das ist eine Fachmesse mit über 250 Ausstellern, die mehr als 800 Marken präsentieren.

Nicht zuletzt sind carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH aber auch seit jeher der Event, an dem innovative Technologien und zukunftsweisende Konzepte ihren Raum finden. «Hierfür haben wir dieses Jahr den «Espace du Futur» geschaffen», stellt OK-Präsident Dominique Kolly in Aussicht. Eine ganze Ausstellungshalle, in der Drohnen als Transportmittel der Zukunft (und der Gegenwart!) ebenso ihren Platz finden wie zukunftsweisende Transportlösungen für die «letzte Meile».

Konkret werden TCS Training & Events und Remote Vision in der Halle 8 beeindruckende Live-Vorführungen veranstalten, die aufzeigen, wie Drohnen das Transportwesen revolutionieren könnten. Und das Schweizer Start-up LOXO wird mit dem «Migronomous» den ersten autonomen Lieferdienst der Schweiz präsentieren. Diesen hat das Start-up gemeinsam mit der Migros sowie der Schindler Aufzüge AG auf die Strasse gebracht.

Weitere Attraktionen und Innovationen werden den «Espace du Futur» ergänzen.

pd



Drohnen als Transportmittel der Zukunft?

Nadia - stock.adobe.com

## «Einen Aha-Effekt schaffen»

Der grosse Branchentreffpunkt

«Einen Aha-Effekt schaffen»

Vom 8. bis 11. November 2023 findet mit Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH der grosse Branchentreffpunkt statt. Für Swiss Automotive Aftermarket (SAA) ein wichtiger Event. Die AGVS-Medien sprechen mit SAA-Präsident Erhard Luginbühl über die Bedeutung der Messe, Veränderungen und wieso man in Bern dabei sein sollte. Jürg A. Stettler



Für Erhard Luginbühl, SAA-Präsident und CEO der Luginbühl Fahrzeugtechnik AG, sind Messen auch fürs Networking sehr wichtig. Foto: AGVS-Medien

Der Swiss Automotive Aftermarket (SAA) unterstützt seine aktuell 62 Mitglieder seit 1952, damit diese in der Garagenzulieferung dank kompetenten Fachgruppen stets am Puls der Zeit sind und dank umfangreichen Dienstleistungen optimale Lösungen für Garagistinnen und Garagisten bieten können. Ein wichtiges Schaufenster für die SAA-Mitglieder, ob Hersteller oder Importeur, ist alle zwei Jahre auch der Branchentreffpunkt in Bern, in dem auch die Aftermarket-CH integriert ist.

Erhard Luginbühl, welche sind die wichtigsten Anpassungen am Messekonzept, damit möglichst viele Garagistinnen und Garagisten vom 8. bis 11. November nach Bern kommen?

Erhard Luginbühl, SAA-Präsident: Wir versuchen mehr Bewegung reinzubringen und den Nutzen für Besuchende zu erhöhen, um einen Aha-Effekt zu schaffen. Eine Aftermarket-Messe per se ist eine trockene Sache, da geht es um Technik und Lösungen. Technik und Lösungen können zwar begeistern, aber sie lassen sich schlicht nicht so einfach präsentieren. Eine Tanzshow hat es da einfacher, da schaut jeder hin. Darum bieten wir mit den Foren und dem Podium mit weiteren Fachvorträgen Messebesuchenden einen Mehrwert, wenn sie sich einfach reinsetzen



Online-Ausgabe DE

AGVS- Autogewerbeverband der Schweiz  
8048 Zürich  
043 499 19 81  
<https://www.agvs-upsa.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir  
UUpM: 60'853  
Page Visits: 84'649

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89834458  
Coupure Page: 2/5

und zuhören.

Liefere solche Fachvorträge wirklich Mehrwert?

Da bin ich wie viele auch recht kritisch: Hört man sich einen Vortrag zu LED-Licht, Partikelmessung oder Motorensteuerung an und nimmt dann wirklich Fachwissen für den Alltag mit oder lässt man sich dabei einfach berieseln? Aber an der Baumaschinenmesse in München war ich erstaunt, wie gut die kleinen Stand-up-Stände mit Fachinfos besucht waren – ein sehr gelungenes Format. An unseren Foren- und Podiumsthemen haben wir mit den Verbänden intensiv gearbeitet, zum einen am eMobility-Forum, aber zum anderen auch an unserem eigenen Podium, das Carrosserie Suisse und SAA zusammen aufgestellt haben. Da haben wir also sicherlich viel Neues zu bieten.

Reicht das schon für mehr Besuchernutzen?

Allein natürlich nicht. Daher haben wir zudem beim Briefing den Ausstellenden deutlich zu machen versucht, dass sie unbedingt etwas Neues, Innovatives zeigen sollten. Das muss das Ziel von Messen wie Aftermarket-CH, Carrosserie-CH und Transport-CH sein. Es darf nicht einfach eine Warenausstellung werden. Es muss technische Keypoints geben, damit Besucherinnen und Besucher erkennen, was neu ist. Während der Messe selbst wird durch TV-Beiträge, tagesaktuelle Hinweise im Web und natürlich auch durch Hersteller und Aussteller darauf aufmerksam gemacht.



Drei Messen, ein Treffpunkt: Vom 8. bis 11. November 2023 trifft man sich für Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH wieder in Bern. Foto: Transport-CH

Wie wichtig ist das Networking in Bern?

Sehr wichtig! Ein bedeutender Punkt an der Messe ist dabei der Aussteller-Apéro. Das Networking ist enorm wichtig, egal, ob man an der Aftermarket-CH, Carrosserie-CH oder Transport-CH teilnimmt. Zudem sind wir alle



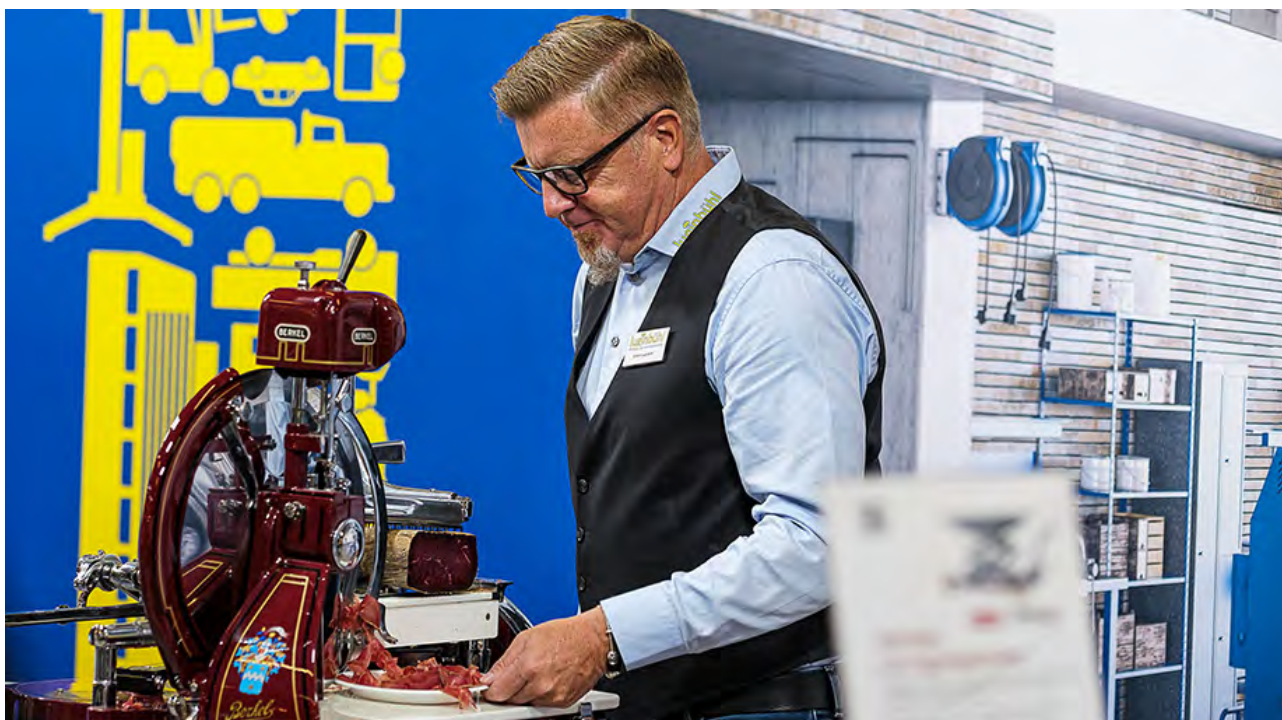
untereinander verbunden mit Lieferanten und Herstellern. Das Networking innerhalb der Branche hat sich stetig verbessert und wird sehr positiv wahrgenommen. Jeder Gedankenaustausch ist wertvoll, denn als Unternehmer steht man meist etwas allein da. Zwar will am Ende jeder seinen Lift oder sein Werkzeug verkaufen, aber das ganze Gewerbe hält auch zusammen. Dazu gehört auch das Spannungsfeld Ausbildung, in dem der AGVS übrigens einen absoluten Topjob macht.

Wie stark ist der Aftermarket denn vom Fachkräftemangel betroffen?

Das Spannungsfeld Ausbildung und den Fachkräftemangel können wir nur zusammen meistern. Gut, wir könnten im Aftermarket sagen: Wir haben ja viele Automobil-Mechatroniker, die am Schluss bei uns arbeiten. Nur: Hier haben wir alle eine gemeinsame Aufgabe und müssen im Kampf gegen den Fachkräftemangel unsere Branche besser vermarkten – sie wäre grundsätzlich attraktiv. Viele Branchen sind heute matura- oder hochschulgeflutet, da müssen wir uns neue Wege überlegen.

Daher wohl auch der Next-Generation-Day am 9. November an der Messe?

Genau. Hier ist auch jeder Aussteller gefordert, die Jungen zu begeistern und nach Bern zu locken. Als Bub bin ich einst selbst mit meinem Vater an den Lastwagen-Salon, und das war schlicht das Grösste für mich. Dort haben auch die Begeisterung und meine Faszination für diese Branche angefangen. Ich war Lastwagen-Mech, dann wurde ich Autoingenieur und bin der Branche immer treu geblieben.



Erhard Luginbühl ist es wichtig, dass eine Messe auch einen Aha-Effekt bietet. Foto: Transport-CH

Nur ein Messebesuch dürfte heute nicht reichen, um Jugendliche für die Branche zu begeistern.

Ich bin auch im Berufsschulvorstand in Lenzburg AG, und dort müssen wir uns immer überlegen: Wo und wie holen wir die Lehrerinnen und Lehrer ab? Denn dort fängt es an. Wie gelingt es mir, die Lehrpersonen zu begeistern, so dass über sie Schülerinnen und Schülern bewusst wird, dass ein Handwerk ein spannender und zukunftssträchtiger



Weg ist? Um die Next Generation hier abzuholen, müssen wir alle noch cleverer werden. Klar kann ich sie mit Tiktok oder Instagram-Posts für die Branche interessieren, aber wirklich abholen kann ich sie letztlich nur in einem Gespräch. Nur dann erfahre ich, wo Ängste und Unsicherheiten liegen – bei den Jugendlichen wie auch bei den Eltern.

Was bieten Sie Jugendlichen und Eltern in Bern konkret?

Carrosserie Suisse, der SAA und die Messe selbst organisieren am Mobility-Forum, aber auch auf dem Podium Fachvorträge zum Thema. Beispielsweise «Young Talents: Lernende gewinnen, Zukunft sichern». Oder mit einer Psychologin, die Tipps für den Lernerfolg gibt. Es gibt auch für Lernende oder technisch Interessierte einiges, etwa einen Beitrag zum automatisierten Fahren oder einen zur Cyberbedrohung. Themen, von denen wir gehört, die wir aber noch nicht ganz auf dem Radar haben.



Foto: Transport-CH

Freuen Sie sich, dass die Halle 7 in Bern ein Comeback feiert?

Es gibt in Bern tatsächlich von der Nummerierung her wieder eine Halle 7. Ich persönlich halte es aber für einen alten Zopf. Die Halle 7 ist nun mal Geschichte. Wir haben nun die Aftermarket-CH und die Carrosserie-CH zusammen mit der Transport-CH in Bern. Mittelfristig wird es wohl ein gemeinsames neues Branding für alle drei Branchenanstöße geben, denn dieser gemeinsame Auftritt entspricht auch der Realität: Sie kriegen keinen Lastwagen auf die Strasse, wenn sie nicht eine Anhängerkupplung, eine Sattelplatte oder einen Aufbau haben. Die Vernetzung in der Branche hat zugenommen – der Austausch und das gemeinsame Learning sind entscheidender geworden. Aktuell ist die Messe noch etwas themensortiert. Ich persönlich würde alles mischen, da dies die Erlebniswelt und den Aha-Effekt einer Messe nur vergrößert. Schliesslich gehe ich an eine Messe, um etwas zu entdecken, was ich zuvor noch nicht kannte.

Sie sind nicht nur SAA-Präsident, sondern auch CEO der Luginbühl Fahrzeugtechnik AG. Was zeigen Sie





## selbst Innovatives in Bern?

Wir werden beispielsweise eine Schutzbelüftung präsentieren. Lastwagen sind teilweise auf sehr staubigen Bauplätzen oder auch Kompostieranlagen unterwegs, wo es neben Ammoniakverbindungen auch diverse Bakterien, etc. gibt. Bei der Schutzbelüftung für die Kabinen wird die Luft nochmals mit einer hochaktiven Aktivkohle gefiltert, so etwas kann man fast nur an einer Messe zeigen. Spreche ich sonst mit Kunden, dann höre ich tendenziell, das machen wir bereits seit 30 Jahren, das braucht unser Chauffeur doch nicht. An der Messe kann ich die Vorteile besser aufzeigen. Da kann man reinsitzen und merkt selbst, dass es eine ganz clevere Sache ist und erst noch etwas für die Gesundheit und die Sicherheit der Mitarbeitenden bringt. Wenn es mir gelingt, die Kunden an der Messe hier abzuholen, dann bin ich schon einen Schritt weiter. Wenn ein Aussteller es versteht, seine Produkte an der Messe gut darzustellen, dann verkauft er sie auch.

Weitere Infos unter:

[aftermarket.ch.com](https://aftermarket.ch.com)

[saa.swiss](https://saa.swiss)

## Vier Tage und vier Mottos

Die Ausstellenden haben 2023 für die drei Leitmessen Aftermarket-CH, Carrosserie-CH und Transport-CH mehr Flächen reserviert als bei den beiden letzten Austragungen. Insgesamt werden vom 8. November bis 11. November in Bern über 800 Marken präsent sein – so viele wie nie zuvor. Zudem wurde das Angebot an Fachveranstaltungen ausgebaut. Die von den Branchenverbänden AGVS, Astag, Auto-Schweiz, Carrosserie Suisse, Les Routiers Suisses, Swiss Automotive Aftermarket und VFFS als Patronatspartner getragenen Fachmessen werden dieses Jahr mit Thementagen arbeiten. «Am Mittwoch legen wir den Fokus auf die Elektromobilität sowie andere alternative Antriebsarten und zeigen dabei, dass es dazu mehr als einfach eine Steckdose braucht», erläutert OK-Präsident Dominique Kolly mit Blick auf das während der drei Leitmessen stattfindende eMobility-Forum im Kongresszentrum. Passend zum nationalen Zukunftstag am 9. November geht es am Donnerstag unter dem Motto «Next Generation Day» unter anderem darum, welche Wünsche Jugendliche heute an Ausbildungsbetriebe haben und wie sich ihr Mobilitätsverhalten verändert. Der Freitag ist dann der eigentliche Branchentag. Und der Samstag ist als Publikums-Tag als «Tag der Begegnungen» für die breite Öffentlichkeit reserviert. «Für Attraktionen ist an allen Tagen gesorgt», so Dominique Kolly. «Ich denke da etwa an die Live-Restaurierung eines Oldtimers während der Messe in der Halle 7 oder auch die Möglichkeit, dank VR-Brillen sich einmal selbst als Autolackierer zu versuchen.» Alles weitere Gründe neben den ganzen Neuheiten, um vom 8. November bis 11. November zur Aftermarket-CH, Carrosserie-CH und Transport-CH nach Bern zu fahren. Detaillierte Informationen zur Messe und den Fachveranstaltungen findet man im Internet.

Weitere Infos unter:

[transport.ch.com](https://transport.ch.com)

[mobility-forum.com](https://mobility-forum.com)



## «Créer un effet waouh»



**Traitement  
des sinistres  
et paiement à  
plein régime:  
Quality1**

Le numéro 1 des  
garanties véhicules

A company of Allianz

Le grand rendez-vous de la branche

«Créer un effet waouh»

27 octobre 2023 agvs-upsa.ch – Du 8 au 11 novembre 2023 se tiendra le grand rendez-vous de la branche avec Transport-CH, Carrosserie-CH et Aftermarket-CH. Un événement important pour Swiss Automotive Aftermarket (SAA). Les médias de l'UPSA s'entretiennent avec le président de SAA, Erhard Luginbühl, sur l'importance du salon, les changements et pourquoi il faut être présent à Berne  
. Jürg A. Stettler



Pour Erhard Luginbühl, président du SAA et CEO de Luginbühl Fahrzeugtechnik AG, les salons sont également très importants pour le réseautage. Photo : médias de l'UPSA

Depuis 1952, le Swiss Automotive Aftermarket (SAA) soutient ses membres, actuellement au nombre de 62, afin qu'ils soient toujours à la pointe du progrès dans la fourniture d'équipement pour garages grâce à des groupes spécialisés compétents et qu'ils puissent proposer des solutions optimales aux garagistes grâce à des prestations complètes. Tous les deux ans, le rendez-vous de la branche à Berne, dont fait aussi partie Aftermarket-CH, est une vitrine importante pour les membres du SAA, qu'ils soient constructeurs ou importateurs.

Erhard Luginbühl, quelles sont les principales modifications apportées au salon pour attirer à Berne un maximum de garagistes du 8 au 11 novembre ?

Erhard Luginbühl, président du SAA : Nous essayons de rendre l'événement plus dynamique et d'en accroître l'utilité pour les visiteurs afin de créer un effet waouh. Un salon de l'après-vente en tant que tel peut paraître ennuyeux, car il est dédié à la technique et aux solutions. Ces dernières peuvent certes susciter l'enthousiasme, mais il n'est pas si facile de les présenter. Pour un spectacle de danse, c'est plus simple, car tout le monde le regarde. C'est pourquoi, avec les forums et la scène où se tiennent d'autres conférences spécialisées, nous proposons une véritable valeur ajoutée aux visiteurs, qui n'ont qu'à s'asseoir et écouter.

De tels exposés apportent-ils vraiment une valeur ajoutée ?

Comme beaucoup, je suis assez critique à ce sujet : peut-on écouter un exposé sur l'éclairage LED, la mesure des particules ou la commande de moteur et acquérir réellement des connaissances techniques pour le quotidien ou passer tout simplement un bon moment ? À la foire des machines de chantier de Munich, j'ai été étonné de voir à quel point les petits stands stand-up proposant des informations techniques étaient bien fréquentés, c'est un format très efficace. Nous avons travaillé intensément avec les associations sur les thèmes de nos forums et de notre table ronde, non seulement pour le forum eMobility, mais aussi pour notre propre table ronde organisée conjointement par Carrosserie Suisse et le SAA. Nous avons donc beaucoup de nouveautés à proposer.

Est-ce suffisant pour augmenter la fréquentation ?

Bien sûr que non. C'est pourquoi nous avons également essayé, lors du briefing, de faire comprendre aux exposants qu'ils devaient absolument montrer quelque chose de nouveau et d'innovant. Tel doit être l'objectif de salons tels qu'Aftermarket-CH, Carrosserie-CH et Transport-CH. Il ne faut pas se contenter d'exposer des marchandises. Il faut présenter des points clés techniques pour que les visiteuses et visiteurs se rendent compte de ce qui est nouveau. Tout au long du salon, des reportages télévisés, des informations actualisées chaque jour sur Internet, y compris par les fabricants et les exposants, attireront l'attention sur cet aspect.



Les salons sont un lieu de rencontre : du 8 au 11 novembre 2023, nous nous retrouverons à Berne à l'occasion de Transport-CH, Carrosserie-CH et Aftermarket-CH. Photo : Transport-CH

Quelle est l'importance du réseautage à Berne ?

Il est indispensable ! L'apéritif des exposants sera un temps fort du salon. Le réseautage est très important, que ce soit à Aftermarket-CH, Carrosserie-CH ou Transport-CH. De plus, nous avons tous des liens mutuels avec des fournisseurs et des constructeurs. Le réseautage au sein de la branche n'a cessé de s'améliorer et est perçu de manière très positive. Chaque échange d'idées est précieux, car en tant qu'entrepreneur, on est souvent un peu seul. Au final, chacun veut en effet vendre son élévateur ou ses outils, mais l'ensemble de la branche est solidaire. Cela englobe aussi l'enjeu de la formation, dans laquelle l'UPSA accomplit par ailleurs un travail formidable.

Dans quelle mesure le marché de l'après-vente est-il touché par la pénurie de main-d'œuvre qualifiée ?

Ce n'est qu'ensemble que nous parviendrons à surmonter la situation tendue liée à la formation et à la pénurie de main-d'œuvre qualifiée. Nous pourrions tout à fait nous dire, sur le marché de l'après-vente, que de toute façon, beaucoup de mécatroniciens d'automobiles finissent par travailler chez nous. Mais dans ce domaine, nous avons tous une mission commune et devons mieux promouvoir notre branche, en principe attrayante, afin de lutter contre


 Lire en ligne

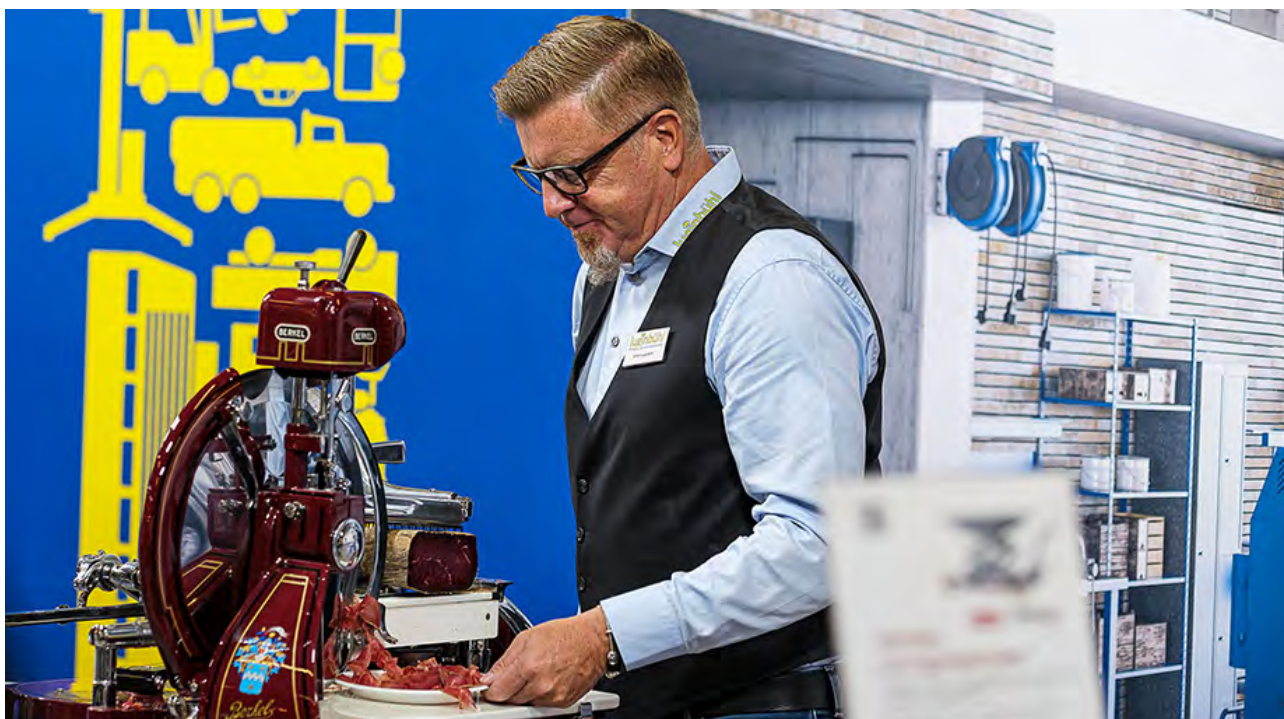
 Ordre: 3018060  
 N° de thème: 032.029

 Référence: 89834461  
 Coupure Page: 4/6

la pénurie de main-d'œuvre qualifiée. Dans de nombreuses branches, les maturités ou les hautes écoles sont prédominantes aujourd'hui, et nous devons trouver de nouvelles voies à cet égard.

D'où le Next Generation Day qui aura lieu le 9 novembre au salon ?

Exactement. Ici aussi, chaque exposant est invité à enthousiasmer les jeunes et à les attirer à Berne. Quand j'étais petit, je suis allé au salon des camions avec mon père, et j'ai tout simplement trouvé cela grandiose. Ainsi sont nés mon enthousiasme et ma fascination pour cette branche. J'ai été mécanicien poids lourds, puis ingénieur automobile et je suis toujours resté fidèle à la branche.



Pour Erhard Luginbühl, il est important qu'un salon déclenche aussi un effet waouh. Photo : Transport-CH

Aujourd'hui, une simple visite au salon pourrait ne pas suffire pour susciter l'enthousiasme des jeunes pour la branche.

Je siége également au comité de l'école professionnelle de Lenzbourg (AG), et nous nous demandons sans cesse comment convaincre les enseignantes et enseignants. Car c'est là que tout commence. Comment susciter l'enthousiasme du personnel enseignant pour que les élèves prennent conscience qu'un métier artisanal est une voie passionnante et porteuse d'avenir ? Pour attirer les prochaines générations, nous devons tous nous montrer plus futés. Bien sûr, je peux susciter leur intérêt pour la branche avec des posts sur TikTok ou sur Instagram, mais je ne peux les atteindre vraiment que lors d'un entretien. Ainsi seulement, il est possible de découvrir les causes des peurs et incertitudes, chez les jeunes comme chez leurs parents.

Que proposez-vous concrètement aux jeunes et à leurs parents à Berne ?

Carrosserie Suisse, le SAA et le salon lui-même organiseront des exposés spécialisés sur ce thème lors du Mobility Forum, mais aussi lors de la table ronde. Un exposé portera par exemple sur les jeunes talents et le recrutement des personnes en formation pour assurer l'avenir. Une psychologue donnera aussi des conseils pour réussir son

apprentissage. Les personnes en formation ou celles qui s'intéressent à la technique trouveront aussi de quoi nourrir leur intérêt, avec des exposés sur la conduite automatisée ou les cybermenaces. Des thèmes dont nous avons entendu parler, mais que nous n'avons pas encore tout à fait pris en compte.



Photo: Transport-CH

Vous réjouissez-vous du retour en force de la halle 7 à Berne ?

Du point de vue de la numérotation, il y aura effectivement de nouveau une halle 7 à Berne. Personnellement, je pense que c'est un sujet démodé. La halle 7, c'est de l'histoire ancienne. Nous avons maintenant à Berne Aftermarket-CH ainsi que Carrosserie-CH avec Transport-CH. À moyen terme, une marque commune sera probablement créée pour ces trois manifestations de branche, car ce positionnement commun reflète aussi la réalité : aucun camion ne peut circuler sans attelage de remorque, sans sellette ou sans superstructure. Le réseautage au sein de la branche s'est développé, les échanges et l'apprentissage commun jouent aujourd'hui un rôle plus important. Pour l'instant, le salon est encore plus ou moins organisé par thèmes. Personnellement, je mélangerais tout, pour agrandir l'univers de découverte et décupler l'effet waouh. En fin de compte, nous allons visiter un salon pour y découvrir ce que nous ne connaissons pas encore.

Vous êtes non seulement président du SAA, mais aussi CEO de Luginbühl Fahrzeugtechnik AG. Quelles innovations présenterez-vous vous-même à Berne ?

Nous allons par exemple présenter une ventilation de protection. Les camions circulent parfois sur des chantiers très poussiéreux ou sur des installations de compostage où l'on trouve non seulement des composés ammoniacaux, mais aussi diverses bactéries, etc. Avec la ventilation de protection pour les cabines, l'air est filtré une nouvelle fois avec un charbon hautement actif. Seul un salon permet de montrer un tel produit. Quand je discute avec mes clients, je les entends souvent dire qu'ils font ça depuis 30 ans déjà et que leur chauffeur n'en a pas besoin. Au salon, je peux mieux en expliquer les avantages. On peut s'asseoir dans le véhicule et se rendre compte par soi-même qu'il s'agit d'une solution très intelligente qui, en plus, contribue à la protection de la santé et



à la sécurité des collaborateurs. Si je parviens à attirer l'attention des clients lors du salon, j'ai déjà une longueur d'avance. Un exposant qui sait bien présenter ses produits au salon les vendra sans problème.

Plus d'infos sur :

[aftermarket-ch.com](https://aftermarket.ch.com)

[saa.swiss](https://saa.swiss)

Quatre jours et quatre thèmes

En 2023, les exposants ont réservé plus de surfaces aux trois salons phares Aftermarket-CH, Carrosserie-CH et Transport-CH que lors des deux dernières éditions. Au total, plus de 800 marques seront présentes à Berne du 8 au 11 novembre, un record. De plus, l'offre de manifestations spécialisées a été élargie. Les salons professionnels, soutenus par les associations de branche UPSA, Astag, auto-suisse, Carrosserie Suisse, Les Routiers Suisses, Swiss Automotive Aftermarket et ASEAI en tant que partenaires de patronage, proposeront cette année des journées thématiques. « Mercredi, nous mettrons l'accent sur l'électromobilité et d'autres types de propulsion alternatifs et montrerons qu'il ne suffit pas d'une prise électrique », explique Dominique Kolly, président du CO, en évoquant le forum eMobility qui se tiendra au centre des congrès pendant les trois salons phares. En lien avec la journée Futur en tous genres qui aura lieu le 9 novembre, le « Next Generation Day » du jeudi donnera notamment l'occasion de mieux connaître les souhaits des jeunes vis-à-vis des entreprises formatrices et l'évolution de leur comportement en matière de mobilité. Le vendredi sera consacré à la branche à proprement parler. Et le samedi sera une « journée de rencontres » réservée au grand public. « Des attractions seront prévues tous les jours », explique Dominique Kolly. « Je pense par exemple à la restauration en direct d'un véhicule ancien pendant le salon dans la halle 7 ou à la possibilité de s'essayer comme peintre en automobiles grâce à des lunettes de réalité virtuelle. » Autant de bonnes raisons, en plus de toutes les nouveautés, de vous rendre à Berne du 8 au 11 novembre aux salons Aftermarket-CH, Carrosserie-CH et Transport-CH. Des informations détaillées sur le salon et les manifestations spécialisées sont disponibles sur Internet.

Plus d'infos sur :

[transport-ch.com](https://transport-ch.com)

[mobility-forum.com](https://mobility-forum.com)




## «Creare un effetto aha»



**Gestione dei  
sinistri e  
risarcimenti  
a tutto gas:  
Quality1**

La numero 1 per le  
garanzie per veicoli

A company of Allianz 

Il luogo di incontro del settore

«Creare un effetto aha»

27 ottobre 2023 agvs-upsa.ch – Dall'8 all'11 novembre 2023, Transport-CH, Carrosserie-CH e Aftermarket-CH saranno il grande punto d'incontro del settore. Un evento importante per la Swiss Automotive Aftermarket (SAA). I media dell'UPSA parlano con il presidente della SAA Erhard Luginbühl dell'importanza della fiera, dei cambiamenti e del motivo per cui dovrete essere presenti a Berna. Jürg A. Stettler





Per Erhard Luginbühl, presidente dell'ASA e CEO di Lugimbühl Fahrzeugtechnik AG, le fiere sono molto importanti anche per fare rete. Foto: UPSA media

La Swiss Automotive Aftermarket (SAA) sostiene i suoi attuali 62 membri dal 1952, in modo che siano sempre all'avanguardia nell'approvvigionamento delle officine grazie a gruppi di specialisti competenti e possano offrire soluzioni ottimali ai proprietari di officine grazie a servizi completi. Un'importante vetrina per i membri SAA, siano essi produttori o importatori, è anche l'incontro biennale del settore a Berna, che comprende anche Aftermarket-CH.

Erhard Luginbühl, quali sono gli adeguamenti più importanti al concetto di fiera per far sì che il maggior numero possibile di autoriparatori venga a Berna dall'8 all'11 novembre?

Erhard Luginbühl, Presidente SAA: Stiamo cercando di portare più movimento e di aumentare i vantaggi per i visitatori per creare un effetto «aha». Una fiera dell'aftermarket di per sé è un affare arido, si tratta solo di tecnologia e soluzioni. La tecnologia e le soluzioni possono essere entusiasmanti, ma non sono così facili da presentare. Uno spettacolo di danza è più facile, tutti lo guardano. Ecco perché offriamo ai visitatori della fiera un valore aggiunto con i forum e il podio con altre presentazioni di esperti, se semplicemente si siedono e ascoltano.

Queste conferenze forniscono davvero un valore aggiunto?

Come molte persone, sono piuttosto critico: si ascolta una conferenza sulla luce LED, sulla misurazione delle particelle o sul controllo dei motori e poi si traggono davvero conoscenze specialistiche per la vita di tutti i giorni o ci si lascia semplicemente intrattenere? Ma alla fiera delle macchine per l'edilizia di Monaco di Baviera mi ha stupito l'affluenza dei piccoli stand con informazioni specialistiche: un format di grande successo. Abbiamo lavorato intensamente con le associazioni sui temi del nostro forum e del podio, da un lato sul forum eMobility, ma anche sul nostro podio, che Carrosserie Suisse e SAA hanno allestito insieme. Quindi abbiamo sicuramente molte cose nuove da offrire.

È sufficiente per attirare più visitatori?

Non da solo, ovviamente. Per questo abbiamo anche cercato di far capire agli espositori, durante il briefing, che devono assolutamente presentare qualcosa di nuovo e innovativo. Questo deve essere l'obiettivo di fiere come Aftermarket-CH, Carrosserie-CH e Transport-CH. Non deve diventare semplicemente un'esposizione di merci. Devono esserci punti chiave tecnici in modo che i visitatori riconoscano le novità. Durante la fiera stessa, l'attenzione sarà attirata dai servizi televisivi, dalle notizie quotidiane sul web e, naturalmente, dai produttori e dagli espositori.



Tre fiere, un unico luogo di incontro: Transport-CH, Carrosserie-CH e Aftermarket-CH si incontreranno nuovamente a Berna dall'8 all'11 novembre 2023. Foto: Transport-CH

Quanto è importante il networking a Berna?

Molto importante! Un punto importante della fiera è l'aperitivo degli espositori. Il networking è estremamente importante, indipendentemente dal fatto che si partecipi ad Aftermarket-CH, Carrosserie-CH o Transport-CH. Inoltre, siamo tutti collegati tra di noi con fornitori e produttori. Il networking all'interno del settore è migliorato costantemente ed è percepito in modo molto positivo. Ogni scambio di idee è prezioso, perché come imprenditore si è sempre un po' soli. In fin dei conti, ognuno vuole vendere il proprio ascensore o il proprio attrezzo, ma anche l'intero settore è unito. Questo include anche l'area di tensione nella formazione, dove l'UPSA fa un lavoro assolutamente eccellente, tra l'altro.

Quanto è grave per l'aftermarket la carenza di lavoratori qualificati?

La tensione tra formazione e carenza di manodopera qualificata può essere gestita solo insieme. Nell'aftermarket potremmo dire: abbiamo molti meccatronici d'automobili che finiscono per lavorare per noi. Ma: qui abbiamo tutti un compito comune e dobbiamo commercializzare meglio il nostro settore nella lotta contro la carenza di lavoratori qualificati – sarebbe fondamentalmente attraente. Molti settori oggi sono sommersi da diplomati o laureati, quindi dobbiamo pensare a nuovi modi.

Da qui il Next Generation Day del 9 novembre in fiera?

Esattamente. Qui ogni espositore viene sfidato a ispirare i giovani e ad attirarli a Berna. Quando ero ragazzo, andavo alla fiera dei camion con mio padre e per me era semplicemente la cosa più bella. È lì che è nato il mio entusiasmo e il mio fascino per questo settore. Sono stato meccanico di camion, poi sono diventato ingegnere automobilistico e sono sempre rimasto fedele a questo settore.



Erhard Luginbühl ritiene importante che una fiera offra anche un effetto «aha». Foto: Transport-CH

Oggi probabilmente non basta visitare una fiera per far interessare i giovani al settore.

Faccio anche parte del consiglio di amministrazione della scuola professionale di Lenzburg AG, e lì dobbiamo sempre pensare: Dove e come possiamo trovare gli insegnanti? Perché è da lì che si parte. Come faccio a ispirare gli insegnanti affinché rendano gli studenti consapevoli del fatto che un mestiere è un percorso entusiasmante e promettente? Per formare la prossima generazione, dobbiamo diventare tutti ancora più intelligenti. Certo, posso interessarli al settore con Tiktok o con i post su Instagram, ma alla fine li posso intercettare solo con una conversazione. Solo allora posso scoprire dove si trovano le paure e le insicurezze dei giovani e dei genitori.

Cosa offre concretamente ai giovani e ai genitori di Berna?

Carrosserie Suisse, l'ASA e la fiera stessa organizzano presentazioni specialistiche sul tema al Mobility Forum, ma anche sul podio. Ad esempio, «Giovani talenti: attirare gli studenti, garantire il futuro». Oppure con uno psicologo che darà consigli per il successo nell'apprendimento. C'è anche qualcosa per gli studenti o per chi è interessato alla tecnologia, ad esempio un contributo sulla guida automatizzata o uno sulla minaccia informatica. Temi di cui abbiamo sentito parlare, ma che non sono ancora entrati nel nostro radar.



Foto: Transport-CH

Siete contenti del ritorno del padiglione 7 a Berna?

In effetti a Berna c'è di nuovo un padiglione 7 in termini di numerazione, ma personalmente penso che sia un vecchio cappello. Il padiglione 7 è ormai storia. Ora a Berna abbiamo Aftermarket-CH e Carrosserie-CH insieme a Transport-CH. A medio termine, probabilmente ci sarà un nuovo marchio comune per tutti e tre gli eventi del settore, perché questo aspetto comune corrisponde anche alla realtà: non è possibile mettere in strada un camion se non ha un gancio di traino, una ralla o un cassone. Il networking nel settore è aumentato: lo scambio e l'apprendimento congiunto sono diventati più decisivi. Attualmente la fiera è ancora un po' tematica. Personalmente, vorrei mescolare tutto, perché questo non fa che aumentare l'esperienza e l'effetto «aha» di una fiera. Dopo tutto, vado a una fiera per scoprire qualcosa che non sapevo prima.

Lei non è solo il presidente della SAA, ma anche l'amministratore delegato della Luginbühl Fahrzeugtechnik AG. Che cosa fa

cose innovative a Berna?

Per esempio, presenteremo un sistema di ventilazione protettiva. A volte gli autocarri circolano in cantieri molto polverosi o in impianti di compostaggio, dove non ci sono solo composti di ammoniaca, ma anche vari batteri, ecc. Con la ventilazione protettiva per le cabine, l'aria viene nuovamente filtrata con un carbone attivo altamente attivo, qualcosa che si può mostrare quasi solo in una fiera. Altrimenti, quando parlo con i clienti, tendo a sentire: «Lo facciamo da 30 anni, il nostro autista non ne ha bisogno». Alla fiera posso mostrare meglio i vantaggi. Ci si può sedere dentro e rendersi conto da soli che è una cosa molto intelligente da fare e che va anche a vantaggio della salute e della sicurezza dei dipendenti. Se riesco a conquistare i clienti in fiera, sono già un passo avanti. Se un espositore sa come presentare bene i suoi prodotti in fiera, li vende.

Ulteriori informazioni su:



[aftermarket.ch.com](https://aftermarket.ch.com)

[saa.swiss](https://saa.swiss)

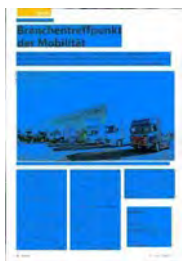
### Quattro giorni e quattro notti

Nel 2023, gli espositori hanno riservato più spazio alle tre fiere leader, Aftermarket-CH, Carrosserie-CH e Transport-CH, rispetto alle ultime due edizioni. In totale, dall'8 all'11 novembre, saranno presenti a Berna oltre 800 marchi, un numero mai raggiunto prima. Inoltre, è stata ampliata l'offerta di eventi commerciali. Le fiere, sostenute dalle associazioni di settore UPSA, Astag, Auto-Schweiz, Carrosserie Suisse, Les Routiers Suisses, Swiss Automotive Aftermarket e VFFS in qualità di partner di patrocinio, quest'anno prevedono giornate a tema. «Mercoledì ci concentreremo sull'elettromobilità e su altri tipi di trazione alternativa, dimostrando che non basta una semplice presa di corrente», spiega il presidente dell'OC Dominique Kolly, in vista del forum sulla eMobility che si terrà durante i tre principali saloni del Centro Congressi. In linea con la Giornata nazionale del Futuro del 9 novembre, il tema del «Next Generation Day» di giovedì sarà, tra l'altro, quello che i giovani vogliono oggi dalle aziende di formazione e come sta cambiando il loro comportamento in materia di mobilità. Il venerdì è la vera e propria giornata del settore. Il sabato è riservato al pubblico in generale, come «Giornata dell'incontro». «Ci saranno attrazioni in tutti i giorni», dice Dominique Kolly. «Penso, ad esempio, al restauro dal vivo di un'auto d'epoca durante la fiera nel padiglione 7 o anche alla possibilità di cimentarsi come verniciatore di auto grazie agli occhiali VR». Questi sono tutti motivi in più, oltre a tutti i nuovi prodotti, per recarsi ad Aftermarket-CH, Carrosserie-CH e Transport-CH a Berna dall'8 novembre all'11 novembre. Informazioni dettagliate sulla fiera e sugli eventi commerciali sono disponibili su Internet.

Ulteriori informazioni su:

[transport.ch.com](https://transport.ch.com)

[mobility-forum.com](https://mobility-forum.com)



«carrosserie-CH / «transport-CH»

# Branchentreffpunkt der Mobilität

Die Bernexpo steht vom 8. bis 11. November mit der «carrosserie-CH», «transport-CH» und «aftermarket-CH» ganz im Zeichen der Mobilitätsbranche. Die Leitmessen bieten neben einem vollbesetzten Ausstellungsgelände dieses Jahr auch ein grosses Angebot an Fachveranstaltungen.

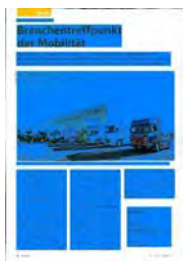


Die Bernexpo steht vom 8. bis 11. November mit der «carrosserie-CH» / «transport-CH» und «aftermarket-CH» ganz im Zeichen der Mobilitätsbranche.



Baublatt  
8134 Adliswil  
044/ 724 77 77  
<https://www.baublatt.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 12'207  
Parution: 25x/année



Page: 42  
Surface: 51'095 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89811694  
Coupure Page: 2/2

**D**ie alle zwei Jahre im Spätherbst in Bern stattfindenden Fachmessen der Veranstalterin Expotrans SA haben sich als Branchentreffpunkt etabliert: Mehr als 250 Aussteller präsentieren auf dem Bernexpo-Messegelände über 800 Marken. Neben Versammlungen von Fachverbänden werden auch Kongresse und Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen geboten, zum Beispiel zur nachhaltigen Transformation des Mobilitätssystems.

Zusätzlich zum traditionellen «Mobility-Forum» findet dieses Jahr am 8. November das erste «eMobility-Forum» statt. Dieses widmet sich Themen wie der Sicherstellung von Ladekapazitäten, dem Ausbau öffentlicher Schnellladestationen sowie privater Infrastrukturen und den damit zusammenhängenden Investitionen. Experten gehen dabei der Frage nach, welche Lösungen es für Unternehmen gibt und stellen Erfahrungen von E-Mobilitäts-pionieren vor. «Damit tragen wir dem wachsenden Bedürfnis der Ausstellenden sowie der Kongressteilnehmer und Messebesucher nach Informationen aus erster Hand zu aktuellen Themen Rechnung», so Messeleiter Jean-Daniel Goetschi. Dem Messesublikum könne mit der Wissensvermittlung und dem Informationsaustausch «ein effektiver Mehrwert geboten werden».

### Fachreferate zu diversen Themen

Dass das Informationsbedürfnis gestiegen ist, haben auch die Fachverbände festgestellt: So beteiligt sich beispielsweise der Schweizerische Nutzfahrzeugverband Astag sowohl am «eMobility-Forum» als auch am «Mobility-Forum». Letzteres wird zudem von «L-drive Schweiz», der Dachorganisation der Schweizer Fahrlehrerschaft, mitorganisiert.

Die Patronatspartner Carrosserie Suisse und Swiss Automotive Aftermarket SAA laden zudem im Ausstellungsbereich in der Halle 7 Aussteller und Besucher an allen vier Tagen im «Podium» zu Fachreferaten ein. Unter anderem zu Themen wie Cybersicherheit, Fachkräftemangel, Nachwuchsproblematik oder dem Agenturmodell für das Garagen- und Carrosseriegewerbe. ■ (bb)

### INFORMATION

**Datum:** 8. bis 11. November 2023

**Ort:** Bernexpo,  
Mingerstrasse 6, 3014 Bern

**Öffnungszeiten:** Mi. 9 Uhr bis 18 Uhr,  
Do. 9 Uhr bis 18 Uhr, Fr. 9 Uhr bis  
18 Uhr, Sa. 9 Uhr bis 17 Uhr

**Weitere Infos:**  
[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)



## Galliker Road Days: Einblick in den Alltag auf Achse

Mitfahren in einem LKW: an den Galliker Road Days war es möglich.

Freitag, 27. Oktober 2023



Vom 2. bis 13. Oktober erhielten Interessierte Einblick in den Arbeitsalltag von Chauffeurinnen und Chauffeuren. Mehr als 100 Personen nutzten das Angebot und erlebten abwechslungsreiche Stunden auf Achse. Nach einer frühen Tagwache waren sie bis am Abend auf Tour mit Fahrerinnen und Fahrern aus den Bereichen Cargo-, Food- sowie Car-Logistik. Einige Gäste erfreuten sich dabei eines Trips in einem der rein elektrischen oder wasserstoffbetriebenen Lastwagen der Galliker-Flotte. Alle Mitfahrenden erhielten eine authentische Einsicht hinter die Kulissen. Ihre Rückmeldungen fielen durchwegs positiv aus, die Co-Pilotinnen und -Piloten waren beeindruckt von der Arbeit der Chauffeurinnen und Chauffeure.

Link zum Video von ASTAG: <https://www.instagram.com/p/CyOI-qpBKgN/>

Willkommen an Messe transport-CH

Einen Einblick in die spannende Welt von Transport und Logistik erhalten Interessierte auch an der Messe transport-CH in Bern. Hier präsentiert sich Galliker vom 8. bis 11. November in der Halle 2.2 und freut sich auf viele Gäste.





Galliker Transport & Logistik  
6246 Altishofen  
062 748 80 80  
<https://www.galliker.com/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Sites d'entreprises



↳ Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89834460  
Coupure Page: 2/2





## Der Niederflur-Elektro-LKW Irizar ie truck steht für Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit im Kommunalbereich

**JJ Industrial Solutions Schweiz AG** Die JJ Industrial Solutions Schweiz AG wird an der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH erstmals den Irizar ie truck NG vorstellen.

**27.10.2023,**

**| Text / Foto: JJ Industrial Solutions Schweiz AG**

Der spanische Nutzfahrzeughersteller Irizar ist bekannt für seine Elektrobusse. Diese prägen zahlreiche Stadtbilder seit der Einführung der Elektromobilität im öffentlichen Verkehr. Seit einigen Jahren nutzt Irizar seine Expertise in Sachen Elektromobilität und nachhaltige Transportlösungen nun auch für den LKW-Bereich:

2019 wurde der Prototyp des Elektro-Lkw Irizar ie truck vorgestellt. Das eigens für den Kommunalbereich entwickelte Niederflur-Fahrzeug mit 18-Tonnen Nutzlast ist seither in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Kunden weiterentwickelt worden. Aus dem Prototypen Irizar ie truck ist in der Zwischenzeit der Irizar ie truck NG entstanden – die nächste Generation («next generation») des Niederflur-LKWs für den Kommunalbereich.

Der Irizar ie truck NG nutzt die Technologie, die auch in den Elektrobussen von Irizar zum Einsatz kommt, insbesondere in den elektrischen Antriebssystemen, Energiespeichern und Steuerelektronik-Elementen. Konstruiert und produziert wird der Irizar ie truck NG im Irizar-Werk in der Nähe des Stammsitzes Ormaiztegui (Spanien), das eigens für die Produktion des Irizar ie truck NG eingerichtet wurde.

«Irizar hat sich einen Namen in der Entwicklung von Elektro-Nutzfahrzeugen gemacht», betont Wolfgang Merz, Geschäftsführer der JJ Industrial Solutions Schweiz AG, welche den Irizar ie truck NG in der Schweiz vertreibt. Mit ihrem starken Fokus auf umweltfreundliche und nachhaltige Transportlösungen sowie der langen Tradition im öffentlichen Sektor sei Irizar auch in der Schweiz «der beste Partner für massgeschneiderte Lösungen für den Kommunalbereich». Irizar legt grossen Wert auf die Qualität seiner Nutzfahrzeuge. Ihre Fahrzeuge sind bekannt für ihre Langlebigkeit und zuverlässige Leistungsfähigkeit. Dies hat dazu beigetragen, dass sie weltweit Anerkennung gefunden haben.

Entsprechend wird die Premiere des Irizar ie truck NG an der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH in Bern (8. – 11. November 2023, BERNEXPO) auf grosse Resonanz stossen. Mit der Null-Serie des Irizar ie truck NG kommt die «nächste Generation» von Elektro-LKWs für den Kommunalbereich in der Schweiz an.





## Le camion électrique à plancher bas Irizar ie truck est synonyme de fiabilité et de performance dans le domaine communal

JJ Industrial Solutions Schweiz AG présentera pour la première fois au public l'Irizar ie truck NG lors des salons carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH à Berne..

27.10.2023,

| Texte / photo : JJ Industrial Solutions Schweiz AG

Le constructeur espagnol de véhicules utilitaires Irizar est connu pour ses autobus électriques. Ceux-ci marquent de nombreuses scènes urbaines depuis l'introduction de la mobilité électrique dans les transports publics. Depuis quelques années, Irizar utilise désormais son expertise en matière de mobilité électrique et de solutions de transport durables pour le secteur des camions :

En 2019, le prototype du camion électrique Irizar ie truck a été présenté. Spécialement conçu pour le secteur municipal, ce véhicule à plancher bas d'une charge utile de 18 tonnes a depuis été perfectionné en partenariat avec des clients. Entre-temps, le prototype Irizar ie truck a donné naissance à l'Irizar ie truck NG, la prochaine génération (« next generation ») de camions à plancher bas pour le secteur communal.

L'Irizar ie truck NG utilise la technologie utilisée dans les autobus électriques d'Irizar, notamment dans les systèmes de propulsion électrique, les accumulateurs d'énergie et les éléments électroniques de contrôle. L'Irizar ie truck NG est conçu et produit dans l'usine d'Irizar située à proximité du siège social d'Ormaiztegui (Espagne), qui a été spécialement aménagée pour la production de l'Irizar ie truck NG.

« Irizar s'est fait un nom dans le développement de véhicules utilitaires électriques », souligne Wolfgang Merz, directeur de JJ Industrial Solutions Schweiz AG, qui distribue l'Irizar ie truck NG en Suisse. Grâce à sa forte concentration sur des solutions de transport écologiques et durables, ainsi qu'à sa longue tradition dans le secteur public, Irizar est également en Suisse « le meilleur partenaire pour des solutions sur mesure pour le secteur communal ». Irizar accorde une grande importance à la qualité de ses véhicules utilitaires. Leurs véhicules sont réputés pour leur longévité et leur fiabilité. Cela a contribué à leur reconnaissance dans le monde entier.

En conséquence, la première de l'Irizar ie truck NG au salon carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH à Berne (du 8 au 11 novembre 2023, BERNEXPO) rencontrera un grand écho. Avec la série zéro de l'Irizar ie truck NG, la « prochaine génération » / « next generation » de camions électriques pour le secteur communal arrive en Suisse.



31. Oktober 2023

## Die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche trifft sich in Bern

Vom 8. bis 11. November 2023 finden in Bern die carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH statt. Mit den drei Leitmesssen ist der Branchentreffpunkt die Leistungsshow der Mobilitätsbranche / Strassentransport- und Automobilbranche in der Schweiz. Attraktionen und zusätzliche «Side-Events» und Fachkonferenzen komplettieren den Anlass.



Mehr als 250 Aussteller, über 800 Marken sowie 60'000 Quadratmeter Ausstellungsfläche – damit sind der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon aftermarket-CH sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon carrosserie-CH eine echte Leistungsshow der Mobilitätsbranche / Strassentransport- und Automobilbranche. Ein umfassendes Messeformat für die gesamte Branche Transport/ Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Carrosserie. Veranstalterin des Branchentreffpunktes ist die von Branchen-Profis getragene Expotrans SA.

Begleitet wird die Veranstaltung von den Patronats-Partnern ASTAG Schweiz, Nutzfahrzeugverband, AGVS Auto Gewerbe Verband Schweiz, auto schweiz Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure, carrosserie suisse, Les Routiers Suisses, SAA swiss automotive aftermarket und VFFS Verband Freiberuflicher Fahrzeugsachverständiger Schweiz.

Der von carrosserie suisse initiierte Ausstellungsteil carrosserie-CH ergänzt vom 8. bis 11. November 2023 erstmals die beiden Leitmesssen transport-CH und aftermarket-CH. Dieser in den Branchentreffpunkt integrierte Ausstellungsteil löst den Branchenevent «GO!» ab. In einer Doppel-Halle (Halle 7) sind in Bern führende Anbieter aus dem Aftermarket-Bereich für das Carrosserie- und Garagengewerbe präsent. Ein Cafeteria-/Bar-Bereich sowie das PODIUM ergänzen die carrosserie-CH.



Auf dem PODIUM werden an den vier Messetagen hochrangige Expertinnen und Experten zu aktuellen Branchen-Themen referieren (mehr Infos unter: <https://www.mobility-forum.com/willkommen.html> ). Als Veranstalter des PODIUM zeichnen carrosserie suisse und SAA swiss automotive aftermarket verantwortlich. Der «MechaniXclub by ESA» unterstützt das PODIUM als Partner. Komplettiert wird das attraktive Rahmenprogramm mit den beiden Fachkonferenzen eMobility-Forum (Mittwoch, 8. November 2023) und dem Mobility-Forum (Donnerstag, 9. November 2023). (pd/fs)

## Einstimmung auf den Messe-Monat

AUTOINSIDE als E-Paper

Einstimmung auf den Messe-Monat

31. Oktober 2023 agvs-upsa.ch – Bald ist es so weit: Erfahren Sie in Ihrem E-Paper der November-Ausgabe alles zur bevorstehenden Aftermarket-CH, Carrosserie-CH und Transport CH in Bern! Dieser wichtige Branchentreffpunkt findet vom 8. bis 11. November 2023 statt. Die AGVS-Medien haben im Vorfeld mit den Organisatoren sowie wichtigen Ausstellern gesprochen. In den Artikeln zum anderen Fokusthema Zusatzgeschäfte finden Garagistinnen und Garagisten zudem unzählige Inspirationen, um das eigene Geschäft anzukurbeln. Wir wünschen Ihnen viel Lesevergnügen!

Cynthia Mira



Der Energieriese Shell schickt den imposanten Sattelzug mit neuestem Antrieb erneut auf Rekordjagd. Lesen Sie die ganze Story jetzt im AUTOINSIDE. Das grösste Fachmagazin des Autogewerbes lässt sich auch als E-Paper lesen. Foto: AGVS-Medien/Shell

Seit März lenkt Riccardo Virga als Managing Director die Geschicke der Iveco (Schweiz) AG. Im Interview sagt der gelernte Automobil-Mechaniker mit Weiterbildungen und Master in Business Engineering, worauf er sich am grossen Branchentreffpunkt freut, was Garagisten dort entdecken können und was die italienische Marke an Alternativen zeigt.

Weiter kommen wir auch dem Automobil- und Industrietechnik-Anbieter ZF näher auf die Spur. Die Firma stellte kürzlich ihre neuesten elektrischen Achsantriebe für Nutzfahrzeuge vor. Die nächste Generation der modularen Antriebe eignet sich für eine Vielzahl von Anwendungen – vom leichten Verteilerfahrzeug bis zum 44-Tonner.





Mit grosser Spannung können Sie zudem ebenfalls dank dem Fokusthema Nutzfahrzeuge mit Vollgas in die Zukunft blicken: Mit einem futuristischen und auf Effizienz getrimmten Truck zeigte Shell zwischen 2018 und 2022 bereits einmal, wie sparsam ein LKW unterwegs sein kann. Die Politik dreht weiter an der CO 2 -Emissionsschraube, daher schickt der Energieriese den imposanten Sattelzug mit neuestem Antrieb erneut auf Rekordjagd.

In den Artikeln zum anderen Fokusthema Zusatzgeschäfte finden Garagistinnen und Garagisten unzählige Inspirationen, um das eigene Geschäft anzukurbeln. Wie wäre es beispielweise mit einem Dachzelt auf einem der Autos im Showroom? Zudem zählen Autozubehör und Fahrzeugveredelung zu den klassischen Möglichkeiten, den Umsatz einer Garage zu steigern. Ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Partnerschaft sind die über 100 werksgeschulten Schweizer Einbaupartner, welche Fahrwerke von KW montieren.

Weiter statteten die AGVS-Medien der Garage Stahel AG im Kanton Thurgau einen Besuch ab. Der Betrieb besteht seit rund 65 Jahren. Vor vier Jahren übernahm die dritte Generation das Ruder. Die Geschwister Helen und René Stahel erklären, warum sie anderen Garagen ans Herz legen, das Geschäft auf mehrere Schultern zu verteilen.

Und last but not least blicken wir im November zwei Start-up-Unternehmen über die Schultern: Die Noyo Mobility AG mischt mit ihren E-Autos aus China den Schweizer Markt auf, während Best Car Price drauf und dran ist, den Handel mit Händlerfahrzeuge mit einer einzigen App zu revolutionieren.

Das E-Paper des AUTOINSIDE November 2023 lesen Sie hier auf Deutsch und hier auf Französisch .

## Préparer le mois du salon

AUTOINSIDE en e-paper

Préparer le mois du salon

31 octobre 2023 agvs-upsa.ch - C'est bientôt l'heure : découvrez dans votre e-paper de l'édition de novembre tout ce qu'il faut savoir sur les prochaines Aftermarket-CH, Carrosserie-CH et Transport CH à Berne ! Cet important rendez-vous de la branche aura lieu du 8 au 11 novembre 2023. Les médias de l'UPSA se sont entretenus en amont avec les organisateurs ainsi qu'avec les principaux exposants. Dans les articles consacrés à l'autre thème central, les affaires complémentaires, les garagistes trouveront en outre d'innombrables inspirations pour stimuler leurs propres affaires. Nous vous souhaitons une bonne lecture ! Cynthia Mira



Le géant de l'énergie Shell envoie l'imposant semi-remorque équipé de la toute dernière motorisation à la chasse aux records. Lisez l'histoire complète dans AUTOINSIDE. Le plus grand magazine spécialisé de la branche automobile peut également être lu en version électronique. Photo : Médias UPSA/Shell

Depuis mars, Riccardo Virga préside aux destinées d'Iveco (Suisse) SA en tant que Managing Director. Dans l'interview, ce mécanicien automobile de formation, qui a suivi des formations continues et un master en Business Engineering, nous dit ce qu'il attend de ce grand rendez-vous de la branche, ce que les garagistes peuvent y découvrir et ce que la marque italienne montre en matière de propulsions alternatives.

Nous nous intéressons également de plus près au fournisseur de technique automobile et industrielle ZF. L'entreprise a récemment présenté ses derniers entraînements d'essieu électriques pour véhicules utilitaires. La nouvelle génération d'entraînements modulaires convient à une multitude d'applications, du véhicule de distribution léger au 44 tonnes.

C'est également avec une grande impatience que vous pouvez vous tourner vers l'avenir grâce au thème central



des véhicules utilitaires à plein régime : Entre 2018 et 2022, Shell a déjà montré une fois à quel point un camion peut être économique sur la route avec un camion futuriste et conçu pour être efficace. La politique continue de tourner la vis en matière d'émissions de CO2, c'est pourquoi le géant de l'énergie envoie à nouveau l'imposant semi-remorque équipé de la toute dernière propulsion à la chasse aux records.

Dans les articles consacrés à l'autre thème central, les affaires supplémentaires, les garagistes trouvent d'innombrables inspirations pour stimuler leurs propres affaires. Que penseriez-vous par exemple d'une tente de toit sur l'une des voitures du showroom ? De plus, les accessoires automobiles et l'amélioration des véhicules font partie des possibilités classiques d'augmenter le chiffre d'affaires d'un garage. Un bon exemple de partenariat réussi est la centaine de partenaires suisses formés à l'usine qui montent des suspensions KW.

Les médias de l'UPSA ont également rendu visite au garage Stahel AG dans le canton de Thurgovie. L'entreprise existe depuis environ 65 ans. Il y a quatre ans, la troisième génération a repris le flambeau. Les frères et sœurs Helen et René Stahel expliquent pourquoi ils recommandent aux autres garages de répartir les affaires sur plusieurs épaules.

Enfin, et ce n'est pas le moins important, nous jetons un coup d'œil par-dessus l'épaule de deux start-up en novembre : Noyo Mobility AG bouscule le marché suisse avec ses voitures électriques en provenance de Chine, tandis que Best Car Price est sur le point de révolutionner le commerce des véhicules de concessionnaires avec une seule application.

Vous pouvez lire l'e-paper d'AUTOINSIDE novembre 2023 ici en allemand et ici en français.



## Leitmessen der Mobilitätsbranche vermelden «volles Haus»



Die Mobilitätsbranche trifft sich vom 8. bis 11. November 2023 in Bern. TRANSPORT-CH

Seit Längerem zeichnet sich ab, dass die drei gleichzeitig stattfindenden Leitmessen Carrosserie-CH, Transport-CH, Aftermarket-CH vom 8. bis 11. November 2023 in Bern erneut zu einem umfassenden Branchentreffpunkt der Schweizer Mobilitätsbranche werden.

Bereits zwei Monate vor Durchführung der Messen in Bern konnten die Organisatoren der Expotrans SA vermelden, dass die Hallen auf dem Messegelände der Bernexpo nahezu ausgebucht sind. Die Ausstellenden haben für die Leitmessen mehr Flächen reserviert als bei den beiden letzten Austragungen. Und auch bei der Anzahl der Ausstellenden verzeichnet man ein leichtes Plus.

Mit mehr als 250 Ausstellern, die über 800 Marken präsentieren, sind der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon Carrosserie-CH eine echte Leistungsshow der Mobilitätsbranche sowie der Strassentransport- und Automobilbranche. Ein umfassendes Messeformat für die gesamte Branche Transport/Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Carrosserie.

Veranstalterin des Branchentreffpunktes ist die von Branchen-Profis getragene Expotrans SA. Begleitet wird die Veranstaltung von den Patrons-Partnern ASTAG Schweizerischer Nutzfahrzeugverband,

AGVS Auto Gewerbe Verband Schweiz, auto-schweiz Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure, carrosserie suisse, Les Routiers Suisses, SAA Swiss Automotive Aftermarket und VFFS Verband Freiberuflicher Fahrzeugsachverständiger Schweiz.

«Die Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH werden damit erneut zum umfassenden Branchentreffpunkt», freut sich OK-Präsident Dominique Kolly. Und Messeleiter Jean-Daniel Goetschi ergänzt: «Der Anlass in Bern wird damit auch zu einer eigentlichen Leistungsshow der Schweizer Mobilitätsbranche.»

Nicht zuletzt sind die drei Leitmessen aber auch der Event, an dem innovative Technologien und zukunftsweisende Konzepte ihren Raum finden. Hierfür wurde der «Espace du Futur» geschaffen: Drohnen als Transportmittel der Zukunft (und der Gegenwart!) finden hier ebenso ihren Platz wie zukunftsweisende Transportlösungen für die «letzte Meile.»

Neben dem Mobility-Forum am 9. November wird neu am 8. November ein eMobility-Forum stattfinden.

Der Vorverkauf für die Besucher-Tickets hat bereits begonnen.



## Die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche trifft sich in Bern

**Kommende Woche (8. bis 11. November 2023) finden in Bern die carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH statt.**

**31.10.2023,**

Mehr als 250 Aussteller, über 800 Marken sowie 60'000 Quadratmeter Ausstellungsfläche – damit sind der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon aftermarket-CH sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon carrosserie-CH eine echte Leistungsshow der Mobilitätsbranche / Strassentransport- und Automobilbranche. Ein umfassendes Messeformat für die gesamte Branche Transport/ Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Carrosserie.

Veranstalterin des Branchentreffpunktes ist die von Branchen-Profis getragene Expotrans SA. Unter dem Motto «von Branchen-Profis für Branchen-Profis» organisiert sie seit über 20 Jahren alle zwei Jahre eine Ausstellung für das breite Fachpublikum.

Begleitet wird die Veranstaltung von den Patronats-Partnern ASTAG Schweiz, Nutzfahrzeugverband, AGVS Auto Gewerbe Verband Schweiz, auto schweiz Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure, carrosserie suisse, Les Routiers Suisses, SAA swiss automotive aftermarket und VFFS Verband Freiberuflicher Fachsachverständiger Schweiz.

### **carrosserie-CH – Mehr als ein Branchenevent**

Der von carrosserie suisse initiierte Ausstellungsteil carrosserie-CH ergänzt vom 8. bis 11. November 2023 erstmals die beiden Leitmessen transport-CH und aftermarket-CH. Dieser in den Branchentreffpunkt integrierte Ausstellungsteil löst den Branchenevent «GO!» ab. In einer Doppel-Halle (Halle 7) sind in Bern führende Anbieter aus dem Aftermarket-Bereich für das Carrosserie- und Garagengewerbe präsent. Ein Cafeteria-/Bar-Bereich sowie das PODIUM ergänzen die carrosserie-CH.

Auf dem PODIUM werden an den vier Messetagen hochrangige Expertinnen und Experten zu aktuellen Branchen-Themen referieren (mehr Infos unter: <https://www.mobility-forum.com/willkommen.html>). Als Veranstalter des PODIUM zeichnen carrosserie suisse und SAA swiss automotive aftermarket verantwortlich. Der «MechaniXclub by ESA» unterstützt das PODIUM als Partner.

Komplettiert wird das attraktive Rahmenprogramm mit den beiden Fachkonferenzen eMobility-Forum (Mittwoch, 8. November 2023) und dem Mobility-Forum (Donnerstag, 9. November 2023).





## Le monde de l'automobile et des véhicules utilitaires se rencontre à Berne

La semaine prochaine (8 au 11 novembre 2023), Berne accueillera carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH.

31.10.2023,

| Text: mmCH.online / Foto: Christian Pfammatter

Plus de 250 exposants, plus de 800 marques ainsi que 60'000 mètres carrés de surface d'exposition - ce qui fait du 12e Salon suisse du véhicule utilitaire transport-CH, du 2e Salon suisse de l'aftermarket automobile aftermarket-CH ainsi que du 1er Salon suisse de la carrosserie carrosserie-CH un véritable show de performances de la branche de la mobilité / du transport routier et de la branche automobile. Un format de salon complet pour l'ensemble de la branche transport/véhicules utilitaires, garage/atelier, aftermarket et carrosserie.

L'organisateur de ce rendez-vous de la branche est Expotrans SA, composé par des professionnels de la branche. Sous la devise « par des professionnels de la branche pour des professionnels de la branche », elle organise depuis plus de 20 ans tous les deux ans une exposition pour le grand public spécialisé.

La manifestation est accompagnée par les partenaires de patronage ASTAG Association suisse des transports routiers, l'UPSA Union professionnelle suisse de l'automobile, auto suisse Association des importateurs officiels d'automobiles, carrosserie suisse, Les Routiers Suisses, SAA swiss automotive aftermarket et ASEAI - Association suisse des experts automobiles indépendants.

### carrosserie-CH - Plus qu'un événement de la branche

La partie de l'exposition carrosserie-CH, initiée par carrosserie suisse, complètera pour la première fois les deux salons phares transport-CH et aftermarket-CH du 8 au 11 novembre 2023. Cette partie d'exposition intégrée au rendez-vous de la branche remplacera l'événement de branche « GO ! » Des fournisseurs leaders du secteur de l'aftermarket pour les carrossiers et les garagistes seront présents à Berne dans une double Halle (Halle 7). Un espace cafétéria/bar ainsi que le PODIUM complètent le salon carrosserie-CH.

Pendant les quatre jours du salon, des experts de haut niveau feront des exposés sur des thèmes d'actualité de la branche (voir programme sous : <https://www.mobility-forum.com/accueil.html>). Les organisateurs du PODIUM sont carrosserie suisse et SAA swiss automotive aftermarket. Le « MechaniXclub by ESA » soutient le PODIUM en tant que partenaire.

Le programme-cadre attrayant est complété par les deux conférences spécialisées eMobility-Forum (mercredi 8 novembre 2023) et Mobility-Forum (jeudi 9 novembre 2023).





## Im Zeichen der Zukunft

Iveco-Chef über Branchentreffpunkt

Im Zeichen der Zukunft

27. Oktober 2023, agvs-upsa.ch – Seit März lenkt Riccardo Virga als Managing Director die Geschicke der Iveco (Schweiz) AG. Wir sprechen mit dem gelernten Automobil-Mechaniker mit Weiterbildungen und Master in Business Engineering, worauf sich der 46-Jährige am grossen Branchentreffpunkt freut, was Garagisten dort entdecken können und was die italienische Marke an Alternativantrieben zeigt. Jürg A. Stettler



Riccardo Virga, Managing Director Iveco (Schweiz) AG . Foto: Iveco

Warum sollen ausser jenen, die sich mit Nutzfahrzeugen befassen, auch alle Garagistinnen und Garagisten vom 8. bis 11. November 2023 zur Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH nach Bern kommen?

Riccardo Virga: Weil man hier einen Vorgeschmack erhält, was in den nächsten 24 Monaten passiert. Das Umfeld und die Entwicklung in unserer Branche haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Diese Messe ist ein Feuerwerk an Innovationen, welche die Entscheidungsgrundlagen des Zielpublikums wesentlich beeinflussen.

Wieso sollten wir unbedingt den Iveco-Stand besuchen?

Iveco stellt im Zeichen der Zukunft aus. Dieses Jahr bringen wir nebst grosser «Italianità» beim Essen und Trinken auch Schweizer Ingenieurskunst aus Arbon auf den Stand! Unsere Kompetenz im Fahrzeugbau und elektrischem Antrieb ist ebenfalls vertreten.

Sie führen seit März als Managing Director die Schweizer Geschicke von Iveco. Wie haben Sie sich nach dem Abstecher zu einem der schwedischen Wettbewerber wieder eingelebt?

Sehr gut – es fühlt sich gut und richtig an, wieder bei Iveco zu sein. Die Pandemiejahre haben in der Organisation zwar ihre Spuren hinterlassen, dennoch sind Freude und Leidenschaft für die Marke bei den Mitarbeitenden nach wie vor ungebrochen. Wir haben ein grossartiges Team!

Wie richtigen Sie Iveco Schweiz auf Herausforderungen und Transformationen am Markt, aber auch innerhalb der Iveco-Gruppe aus?

Iveco ist vor allem im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge neu zu positionieren. Dies wird uns mit der neuen Generation und einer Reorganisation in der Verkaufsabteilung gelingen. Viel Überzeugungs- und Vertrauensarbeit ist notwendig, damit die technologischen Neuerungen, welche wegweisend in den Bereichen der Vernetzung, des Verbrauchs sowie des aktiven Komforts für die Fahrer sind, getestet und akzeptiert werden.



Riccardo Virga (Managing Director Iveco Schweiz), Martin Primosig (Gasverbund Mittelland AG), Stefan Rauser (Business Development Manager und Projektleiter LNG-Tankstelle bei Iveco Schweiz), Salvino Di Verde (Product Manager Iveco Schweiz) und Vincenzo Rotolo (Betriebsleiter Iveco-Filiale Muttenz) bei der Eröffnung der ersten, öffentlichen LNG-Tankstelle der Schweiz. Foto: Iveco

Aktuell bauen Sie gerade eine neue Filiale in Eclépens VD. Läuft dort alles nach Plan?

Iveco hat in der Westschweiz seit Beginn eine sehr gute Ausgangslage. Es ist nun an der Zeit, sich der Moderne und den neuen Produkten und deren Bedürfnissen wie beispielsweise Service, Wartung, Telematik etc. anzupassen und die Infrastruktur dafür zu modernisieren. Alles läuft nach Plan, und die Filiale wird im ersten Halbjahr 2024 bereits eröffnet. Eclépens wird im Zeichen der derzeitigen Mobilität ein wichtiger Standort für unsere Kunden und Interessenten werden. Wir verfügen über die neusten Einrichtungen sowie elektrische Lademöglichkeiten mit 350 kW.

Im Frühling haben Sie die erste öffentliche LNG-Tankstelle der Schweiz auf dem Areal der Iveco-Filiale in Muttenz BL eröffnet. Wie läuft der Betrieb?



Erfreulich gut – aufgrund der grossen Nachfrage durften wir bereits auf eine grössere Tankanlage wechseln. Der grosse Fuhrpark im Ausland mit über 55'000 Gas-Fahrzeugen allein von Iveco und unser strategischer Standort in Muttenz haben die Grundlage für diesen Entscheid gelegt. Aktuell beobachten wir die politische Entwicklung in der Schweiz. Abhängig davon treffen wir unsere Entscheidung, ob wir den LNG-Infrastrukturausbau weiter vorantreiben.

Die LNG-Technologie sei eines der strategischen Geschäftsfelder für die Zukunft, sagten Sie bei der Einweihung. Auf welche alternativen Antriebe setzen Sie bei Iveco noch – und warum?

Die Gas-Technologie ist und bleibt ein wichtiges, strategisches Geschäftsfeld für Iveco. Selbstverständlich gehört die batterieelektrische Kompetenz ebenfalls zu unseren Stärken. Dafür haben wir ein breites Knowhow im Bereich Batterien und E-Motoren aufgebaut. Unsere FPT-Motorenforschung in Arbon ist da vorne mit dabei. Und im Bereich der Brennstoffzellen fahren wir bereits im Jahr 2024 auf Schweizer Strassen.

Früher war Iveco ein Nutzfahrzeughersteller und -importeur, heute werden Sie zunehmend zum Dienstleister. Wie läuft diese Transformation, und welche Geschäftsfelder wollen Sie noch erobern?

Ein Dienstleister sollte die Bedürfnisse der Kunden verstehen und ihnen ihre Sorgen abnehmen. Die spezifischen Bedürfnisse dazu haben wir aufgenommen. Die Erkenntnisse daraus sind, dass wir an zwei wichtigen Projekten der flexiblen Mobilität arbeiten, welche in naher Zukunft Einzug halten und die Kostensenkung für unsere Kunden zum Ziel haben.



Iveco-Chef Riccardo Virga vor dem neuen Iveco Daily mit Elektroantrieb. Foto: Iveco

Für einen Full-Range-Anbieter von 3,5 bis 80 Tonnen ist die von der Politik angestrebte Energiewende eine riesige Herausforderung. Passen die Rahmenbedingungen, oder was müsste man noch ändern, damit die Wende im Schwerverkehr zu schaffen ist?

Wir sind gut aufgestellt und werden dank einer erweiterten Produktpalette in naher Zukunft noch besser auf die



Herausforderungen der Nachhaltigkeit eingehen können. Dabei spielen nicht nur unsere Produkte eine Rolle, sondern auch die Ladeinfrastruktur auf Schweizer Strassen. Da gilt es, genauso gut zu planen und die Anforderungen umzusetzen. Denn nebst der Möglichkeit, im eigenen Areal zu laden, benötigen unsere Kunden auch flexible Opportunitäten für eine Reichweitenverlängerung oder Mittagspausenüberbrückung.

Aus dem einstigen Joint Venture namens Nikola Iveco Europe ist nun die Evco – die Electric Vehicles Company – geworden. Wann sehen wir erste Modelle auf Schweizer Strassen?

Ein Vorgeschmack davon ist bereits an unserem Stand vertreten. Erste Testfahrten mit einer batterieelektrischen Reichweite von nota bene über 500 Kilometer können bereits Anfangs 2024 gebucht werden. Unsere Fuel-Cell-Version wird ebenfalls auf den Schweizer Strassen rollen.

Ist Ihr Netz und vor allem die Infrastruktur hierzulande schon reif für Elektro-LKW?

Im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge, insbesondere dem eDaily, ist das Händlernetz bereit. Bei der schweren Baureihe laufen aktuell die Schulungen und der Bau von Ladeinfrastruktur auf Hochtouren.

Zum Schluss: Auf was freuen Sie sich an Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH am meisten?

Ich freue mich auf die persönliche Begegnung mit unseren Kunden, Partnern und Branchenkollegen.



## Sous le signe de l'avenir

Le chef d'Iveco en interview

Sous le signe de l'avenir

27 octobre 2023, agvs-upsa.ch – Depuis mars, Riccardo Virga préside aux destinées d'Iveco (Suisse) SA en tant que Managing Director. Nous nous entretenons avec ce mécanicien d'automobile de formation, qui a suivi des formations continues et obtenu un master en Business Engineering, sur ce que cet homme de 46 ans attend du grand rendez-vous de la branche, sur ce que les garagistes peuvent y découvrir et sur ce que la marque italienne présente en matière de propulsions alternatives. Jürg A. Stettler



Riccardo Virga, Managing Director d'Iveco (Suisse) SA Photo: Iveco

Pourquoi, outre ceux qui s'occupent de véhicules utilitaires, tous les garagistes devraient-ils se rendre à Berne du 8 au 11 novembre 2023 pour transport-CH, carrosserie-CH et aftermarket-CH ?

Riccardo Virga : Parce qu'on y trouve un avant-goût de ce qui va se passer dans les 24 prochains mois. L'environnement et l'évolution de notre secteur ont beaucoup changé ces dernières années. Ce salon est un feu d'artifice d'innovations qui influencent considérablement les bases de décision du public cible.

Pourquoi devrions-nous absolument visiter le stand Iveco ?

Iveco exposera sous le signe du futur. Cette année, en plus d'une grande « italianità » pour la nourriture et les boissons, nous apporterons sur le stand l'ingénierie suisse d'Arbon ! Nos compétences en matière de construction de véhicules et de transmission électrique seront également représentées.

Depuis mars, vous dirigez le destin suisse d'Iveco en tant que Managing Director. Comment vous êtes-vous

réadapté après avoir fait un détour par l'un des concurrents suédois ?

Très bien. Cela fait du bien et ce retour chez Iveco était la bonne décision. Les années de pandémie ont certes laissé des traces dans l'organisation, mais la joie et la passion pour la marque restent intactes chez les collaborateurs. Nous avons une équipe formidable !

Comment adaptez-vous Iveco Suisse aux défis et aux transformations du marché, et comment l'intégrez-vous au sein du groupe Iveco ?

Iveco doit être repositionnée, notamment dans le domaine des véhicules utilitaires lourds. Nous y parviendrons grâce à la nouvelle génération et à une réorganisation du service des ventes. Un important travail de persuasion et de mise en confiance est nécessaire pour que les innovations technologiques, qui ouvrent la voie dans les domaines de la mise en réseau, de la consommation et du confort actif pour les conducteurs, soient testées et acceptées.



Riccardo Virga (Managing Director Iveco Suisse), Martin Primosig (Gasverbund Mittelland AG), Stefan Rauser (Business Development Manager et chef de projet station-service GNL chez Iveco Suisse), Salvino Di Verde (Product Manager Iveco Suisse) et Vincenzo Rotolo (directeur d'exploitation de la filiale Iveco Muttenez) lors de l'inauguration de la première station-service GNL publique de Suisse. Photo : Iveco

Actuellement, vous construisez une nouvelle filiale à Eclépens VD. Est-ce que tout se passe comme prévu ?

Iveco est, depuis le début, en très bonne position en Suisse romande. Il est maintenant temps de s'adapter à la modernité, aux nouveaux produits et aux besoins qu'ils créent, comme le service, l'entretien, la télématique, etc. et de moderniser l'infrastructure à cet effet. Tout se déroule comme prévu et la filiale ouvrira déjà ses portes au premier semestre 2024. Dans le contexte actuel de mobilité, Eclépens va devenir un site important pour nos clients et prospects. Nous disposons des équipements les plus récents ainsi que de possibilités de recharge électrique de 350 kW.



Au printemps, vous avez ouvert la première station-service publique de GNL en Suisse sur le site de la filiale à Muttenz (BL). Comment fonctionne l'exploitation ?

De manière très réjouissante. En raison de la forte demande, nous avons déjà pu passer à un réservoir plus grand. L'important parc de véhicules à l'étranger, avec plus de 55'000 véhicules à gaz rien que pour Iveco, a posé avec notre site stratégique de Muttenz les bases de cette décision. Actuellement, nous observons l'évolution politique en Suisse et prendrons ensuite la décision de poursuivre ou non le développement de l'infrastructure GNL.

La technologie du GNL est l'un des domaines d'activité stratégiques pour l'avenir, avez-vous déclaré lors de l'inauguration. Quelles sont les autres transmissions alternatives sur lesquelles vous misez chez Iveco, et pourquoi ?

La technologie du gaz reste un domaine d'activité important et stratégique pour Iveco. Bien entendu, la compétence en matière de batteries électriques fait également partie de nos points forts. Pour cela, nous avons développé un large savoir-faire dans le domaine des batteries et des moteurs électriques. Notre département de recherche sur les moteurs FPT à Arbon est en tête de liste. Et dans le domaine des piles à combustible, nous roulerons sur les routes suisses en 2024.

Autrefois, Iveco était un constructeur et un importateur de véhicules utilitaires. Aujourd'hui, vous devenez de plus en plus un prestataire de services. Comment se déroule cette transformation et quels sont les autres domaines d'activité que vous souhaitez conquérir ?

Un prestataire de services doit comprendre les besoins des clients et les soulager de leurs soucis. Nous avons enregistré les besoins spécifiques à cet égard. Les enseignements que nous en tirons sont que nous travaillons sur deux projets importants de mobilité flexible qui feront leur entrée dans un avenir proche et visent à réduire les coûts pour nos clients.



Le président d'Iveco, Riccardo Virga, devant le nouvel Iveco Daily à propulsion électrique. Photo : Iveco



Pour un fournisseur de gamme complète de 3,5 à 80 t, le tournant énergétique souhaité par la politique est un énorme défi. Les conditions-cadres sont-elles adaptées ou que faudrait-il encore changer pour réussir le tournant du trafic lourd ?

Nous sommes bien positionnés et, grâce à une gamme de produits élargie, nous pourrions encore mieux répondre aux défis de la durabilité dans un avenir proche. Non seulement nos produits jouent un rôle à cet égard, mais aussi l'infrastructure de recharge sur les routes suisses. Il s'agit ici de planifier et de mettre en œuvre les exigences de manière tout aussi efficace. En effet, outre la possibilité de recharger leur véhicule dans leur propre enceinte, nos clients ont également besoin d'opportunités flexibles pour prolonger l'autonomie, notamment lors de la pause de midi.

L'ancienne coentreprise, appelée Nikola Iveco Europe, est devenue Evco – Electric Vehicles Company. Quand verrons-nous les premiers modèles sur les routes suisses ?

Un avant-goût sera déjà présent sur notre stand. Les premiers essais de conduite avec une autonomie de plus de 500 kilomètres en mode électrique pourront être réservés dès le début de l'année 2024. Notre version Fuel-Cell roulera également sur les routes suisses.

Votre réseau, et surtout l'infrastructure dans notre pays, sont-ils déjà mûrs pour les camions électriques ?

Dans le domaine des véhicules utilitaires légers, notamment l'eDaily, le réseau de concessionnaires est prêt. Pour la gamme lourde, les stages et la construction d'infrastructures de recharge battent actuellement leur plein.

Pour conclure, qu'est-ce qui vous réjouit le plus à l'idée de transport-CH, carrosserie-CH et aftermarket-CH ?

Je me réjouis de rencontrer nos clients, nos partenaires et nos collègues de la branche.





## Nel segno del futuro



Intervista con il capo di Iveco

Nel segno del futuro

27 ottobre 2023, [agvs-upsa.ch](https://www.agvs-upsa.ch) – Da marzo Riccardo Virga guida le sorti di Iveco (Svizzera) AG in qualità di Amministratore Delegato. Con il meccanico qualificato con una formazione complementare e un master in ingegneria aziendale, parliamo di ciò che il quarantaseienne attende con impazienza al grande meeting del settore, di ciò che i proprietari di autofficine possono scoprire in quell'occasione e di ciò che il marchio italiano sta mostrando in termini di propulsioni alternative. Jürg A. Stettler



Riccardo Virga, Amministratore delegato di Iveco (Svizzera) AG Foto: Iveco

Perché tutti gli autoriparatori, a parte quelli che si occupano di veicoli commerciali, dovrebbero venire a Transport-CH, Carrosserie-CH e Aftermarket-CH a Berna dall'8 all'11 novembre 2023?

Riccardo Virga: Perché qui si ha un'anticipazione di ciò che accadrà nei prossimi 24 mesi. L'ambiente e lo sviluppo del nostro settore sono cambiati molto negli ultimi anni. Questa fiera è un fuoco d'artificio di innovazioni che hanno un impatto significativo sul processo decisionale del pubblico di riferimento.

Perché visitare lo stand Iveco?

Iveco espone sotto il segno del futuro. Quest'anno, oltre alla grande «italianità» nel cibo e nelle bevande, porteremo allo stand anche l'ingegneria svizzera di Arbon! Sarà rappresentata anche la nostra esperienza nella costruzione di veicoli e nella trazione elettrica.

Da marzo lei è amministratore delegato di Iveco in Svizzera. Come si è ambientato dopo la deviazione verso uno dei concorrenti svedesi?

Molto bene: è bello e giusto tornare in Iveco. Gli anni della pandemia hanno lasciato il segno nell'organizzazione, ma la gioia e la passione dei dipendenti per il marchio non sono diminuite. Abbiamo una grande squadra!

Come prepara Iveco Svizzera alle sfide e alle trasformazioni del mercato, ma anche del Gruppo Iveco?

Iveco ha bisogno di riposizionarsi, soprattutto nel segmento dei veicoli commerciali pesanti. Ci riusciremo con la nuova generazione e con una riorganizzazione del reparto vendite. È necessario un grande lavoro di persuasione e di fiducia affinché le innovazioni tecnologiche, che sono all'avanguardia nei settori della rete, dei consumi e del comfort attivo per i conducenti, vengano testate e accettate.



Riccardo Virga (Amministratore Delegato Iveco Svizzera), Martin Primosig (Gasverbund Mittelland AG), Stefan Rauser (Business Development Manager e Project Manager Stazione di rifornimento GNL di Iveco Svizzera), Salvino Di Verde (Product Manager Iveco Svizzera) e Vincenzo Rotolo (Operations Manager Iveco filiale di Muttenz) all'inaugurazione della prima stazione di rifornimento pubblica di GNL in Svizzera. Foto: Iveco

Attualmente state costruendo una nuova filiale a Eclépens VD. Sta andando tutto secondo i piani?

Fin dall'inizio Iveco ha goduto di un'ottima posizione nella Svizzera occidentale. È giunto il momento di adattarsi alla modernità, ai nuovi prodotti e alle loro esigenze, come l'assistenza, la manutenzione, la telematica, ecc. e di modernizzare le infrastrutture. Tutto procede secondo i piani e la filiale aprirà già nella prima metà del 2024. Eclépens diventerà una sede importante per i nostri clienti e le parti interessate nel segno della mobilità attuale. Disponiamo di strutture all'avanguardia e di opzioni di ricarica elettrica da 350 kW.

In primavera avete aperto la prima stazione di rifornimento pubblica di GNL in Svizzera, nel sito della filiale Iveco di Muttenz BL. Come sta andando l'operazione?

Incoraggiante: a causa dell'elevata domanda, ci è già stato permesso di passare a una stazione di rifornimento più grande. La grande flotta all'estero, con oltre 55'000 veicoli a gas della sola Iveco, e la nostra posizione strategica a Muttenz hanno gettato le basi per questa decisione. Attualmente stiamo osservando gli sviluppi politici in Svizzera. A seconda di ciò, decideremo se proseguire con l'espansione dell'infrastruttura GNL.

La tecnologia del GNL è una delle aree di business strategiche per il futuro, ha detto all'inaugurazione. Su quali sistemi di propulsione alternativi state ancora puntando in Iveco e perché?

La tecnologia del gas è e rimarrà un settore di business importante e strategico per Iveco. Naturalmente, anche la competenza in materia di batterie elettriche è uno dei nostri punti di forza. A questo scopo, abbiamo costruito un ampio know-how nel campo delle batterie e dei motori elettrici. La nostra ricerca sui motori FPT ad Arbon è all'avanguardia. E nel campo delle celle a combustibile, saremo presenti sulle strade svizzere già nel 2024.

Iveco era un costruttore e importatore di veicoli commerciali, ma oggi sta diventando sempre più un fornitore di servizi. Come procede questa trasformazione e quali campi di attività volete ancora conquistare?

Un fornitore di servizi deve capire le esigenze dei clienti e togliergli le preoccupazioni. Abbiamo registrato le esigenze specifiche in tal senso. I risultati sono che stiamo lavorando a due importanti progetti di mobilità flessibile, che prenderanno piede nel prossimo futuro e mirano a ridurre i costi per i nostri clienti.



Riccardo Virga, capo di Iveco, davanti al nuovo Iveco Daily a trazione elettrica. Foto: Iveco

Per un fornitore di veicoli full-range da 3,5 a 80 tonnellate, la svolta energetica prevista dai politici è una sfida enorme. Ci sono le condizioni quadro giuste o cosa dovrebbe essere cambiato per ottenere la svolta nel trasporto pesante?

Siamo ben posizionati e saremo in grado di rispondere ancora meglio alle sfide della sostenibilità nel prossimo futuro grazie a una gamma di prodotti ampliata. Non sono solo i nostri prodotti a giocare un ruolo in questo senso, ma anche l'infrastruttura di ricarica sulle strade svizzere. In questo caso, è altrettanto importante pianificare bene e implementare i requisiti. Infatti, oltre alla possibilità di ricaricare nella propria area, i nostri clienti hanno bisogno di opportunità flessibili per estendere l'autonomia o per colmare le pause pranzo.

La precedente joint venture, denominata Nikola Iveco Europe, è ora diventata Evco – Electric Vehicles Company. Quando vedremo i primi modelli sulle strade svizzere?

Un'anticipazione è già presente al nostro stand. I primi test drive con un'autonomia elettrica a batteria di oltre 500 chilometri possono essere prenotati già all'inizio del 2024. Anche la nostra versione a celle a combustibile circolerà sulle strade svizzere.

La vostra rete e soprattutto l'infrastruttura in questo Paese sono già pronte per i camion elettrici?



Online-Ausgabe IT

UPSA Unione prof. svizzera dell'automobile  
3000 Berna 22  
031/ 307 15 15  
<https://www.agvs-upsa.ch/it/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir  
UUpM: 60'853  
Page Visits: 84'649



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89859677  
Coupure Page: 5/5

Per quanto riguarda i veicoli commerciali leggeri, in particolare l'eDaily, la rete di concessionari è pronta. Per la serie pesante, la formazione e la costruzione di infrastrutture di ricarica sono attualmente in pieno svolgimento.

Infine, che cosa attende con più impazienza a Transport-CH, Carrosserie-CH e Aftermarket-CH?

Non vedo l'ora di incontrare personalmente i nostri clienti, partner e colleghi del settore.



Pressemitteilung

## Juice Technology an der transport-CH



01.11.2023, Die Juice Technology AG, Herstellerin von Ladestationen und -software, führend bei mobilen Ladestationen für Elektrofahrzeuge, präsentiert an der zwölften Ausgabe der Fachmesse transport- CH zwei revolutionäre Lösungen zum Laden von Flotten und Schnellladen ohne Erhöhung des Netzanschlusses. Als eine der führenden Messen der Mobilitätsbranche findet die Veranstaltung vom 8. bis 11. November auf dem Bern-Expo-Gelände statt.

Zürcher Pionierin im mobilen Laden präsentiert in Bern wegweisende Neuheiten für Flotten- und für Schnellladen

Flottenbetreiber und Firmen mit Fahrzeugflotten stehen bei elektrischen Fahrzeugen vor einem neuen Problem. Die Mitarbeitenden nehmen die Autos und Lieferwagen über Nacht nach Hause und sollten sie genau dort laden. Juice präsentiert als Weltneuheit eine zuverlässige Zähler- und Abrechnungslösung, die gänzlich ohne Installation auskommt und damit das zentrale Problem elektrifizierter Fahrzeugflotten auf einen Schlag löst.

Als zweite Neuheit stellt Juice eine DC-Schnellladestation vor, die bis 210 kW Ladeleistung bietet und über eine normale Industriedose angeschlossen werden kann. Ein 233 bis 466 kWh grosser eingebauter Akku sammelt die Energie, um sie bei Bedarf blitzschnell in Fahrzeuge laden zu können.

Damit entfallen die sonst enorm hohen Kosten für den Ausbau des Netzanschlusses, für Projektierung und Installation und für die Spitzenauslässe in der Wirkleistung. Hinstellen und einstecken reicht mit dieser wegweisenden Lösung. Auch überschüssige Solarkraft kann so günstig gesammelt und selbst genutzt werden.

Christoph Erni, Gründer und CEO von Juice verspricht: „Wir zeigen, dass mit unseren flexiblen und vielseitigen



Lösungen der Umstieg für Flotten und auch im Logistikbereich auf Plug-in-Hybride und rein batterieelektrische Fahrzeuge schnell und einfach erfolgen kann. Es gibt für den B2B-Bereich keinen Grund die Elektrifizierung weiter hinauszuzögern. Allein schon wegen der langfristigen Kosteneinsparungen.“

Juice Technology ist auf der transport-CH in Halle 3.2 am Stand C020 vertreten. Die im Zweijahresrhythmus stattfindende Leitmesse der Schweizer Mobilitätsbranche wird gemeinsam mit der carrosserie-CH und der aftermarket-CH ausgetragen und dient mit über 250 Ausstellern und mehr als 800 Marken als ein bedeutender Branchentreffpunkt sowie als Leistungsschau der Schweizer Mobilitätsinnovationen.

Ein besonderer Kernpunkt ist heuer die Elektromobilität. Das verdeutlicht auch der Umstand, dass dieses Jahr zum ersten Mal ein eMobility-Forum stattfindet. Angesichts des gegenwärtigen Mobilitätswandels hin zu Elektroantrieben stellen sich Fragen im Zusammenhang mit Nutzfahrzeugen, kleineren und grösseren Fuhrparks sowie Firmen- und Dienstwagenflotten. Juice bietet hier Informationen aus erster Hand, beleuchtet die Herausforderungen bei der Umstellung auf Elektroflotten und gibt wertvolle Tipps.

Mehr Infos finden Sie unter [www.juice.world](http://www.juice.world)

Medienkontakt

Daniela Märkl

Communication & Public Relations

Juice Technology AG

[daniela.maerkl@juice.world](mailto:daniela.maerkl@juice.world)

+41-41 510 02 19

+49-800 3400 600

01.11.2023 | von Juice Technology AG

— ENDE Pressemitteilung Juice Technology an der transport-CH —

Über Juice Technology AG

Die Juice Technology AG, Hauptsitz in Bachenbülach (beim Flughafen Zürich, Schweiz), ist eine weltweit tätige Herstellerin von Ladelösungen für E-Fahrzeuge. Das umfangreiche Produktportfolio des Unternehmens mit AC- und DC- Ladestationen von leichten mobilen Geräten bis hin zu grossen Schnellladern macht es zu einem der ganz wenigen Vollsortimenter der Branche. Seit 2014 dominiert Juice weltweit den Markt mobiler 22-kW-Ladestationen.

Entscheidender Unterschied zu anderen auf dem Markt verfügbaren Lösungen ist die konsequente Software-Orientierung. Alle mit „j+“ gekennzeichneten Geräte basieren auf dem gleichen Prozessor und der gleichen Firmware, wodurch sie untereinander kompatibel sind. Durch die Nutzung einer einzigen durchgängigen Software-Architektur spart Juice wesentlich Zeit, Aufwand und Kosten. Lösungen wie das omnidynamische Lastmanagement, Zahlung mit Kreditkarte oder das schnittstellenoffene Backend stehen somit der ganzen Produktpalette zur Verfügung.

Die Juice-Gruppe ist weltweit präsent mit eigenen Standorten, Tochter- und Partnerunternehmen. Teil der



Aktuelle News  
8050 Zürich  
044 240 36 40  
<https://www.aktuellemnws.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Sites d'informations



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 89873842  
Coupure Page: 3/3

Unternehmensgruppe sind die Juice Services AG, die Juice Telemetrics AG, die deutsche Juice Europe GmbH mit Niederlassung in München, die Juice Iberia S.L in Malaga, die Juice France SAS in Paris, die Zhejiang?Juice Technology Co., Ltd in Hangzhou, China und die Juice Americas Inc. in Delaware, USA. Zudem verfügt sie über ein globales Netz an Wiederverkäufern. Insgesamt arbeiten aktuell über 200 Personen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion, Marketing, Administration, Ein- und Verkauf sowie Logistik.

Quellen:

# na•news aktuell

Offizieller News-Partner:



HELP ads





Online-Ausgabe

Aktuelle Technik  
8800 Thalwil  
044/ 722 77 00  
<https://www.aktuelle-technik.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89873843  
Coupure Page: 1/2

Ladestationen und -software

## Juice Technology mit Neuheiten für Flotten und Schnellladen

**Die Juice Technology AG, Herstellerin von Ladestationen und -software, präsentiert an der Fachmesse transport-CH zwei neue Lösungen zum Laden von Flotten und Schnellladen ohne Erhöhung des Netzanschlusses. Die führende Messe der Mobilitätsbranche findet vom 8. bis 11. November auf dem Bern-Expo-Gelände statt.**

**2023-11-01, Quelle:**

Flottenbetreiber und Firmen mit Fahrzeugflotten stehen bei elektrischen Fahrzeugen vor einem neuen Problem. Die Mitarbeiter nehmen die Autos und Lieferwagen über Nacht nach Hause und sollten sie genau dort laden. Juice präsentiert an der transport-CH als Weltneuheit eine zuverlässige Zähler- und Abrechnungslösung, die gänzlich ohne Installation auskommt und damit das zentrale Problem elektrifizierter Fahrzeugflotten auf einen Schlag löst.

### DC-Schnellladestation für normale Industriedose

Als zweite Neuheit stellt Juice eine DC-Schnellladestation vor, die bis 210 kW Ladeleistung bietet und über eine normale Industriedose angeschlossen werden kann. Ein 233 bis 466 kWh grosser eingebauter Akku sammelt die Energie, um sie bei Bedarf blitzschnell in Fahrzeuge laden zu können. Damit entfallen die sonst enorm hohen Kosten für den Ausbau des Netzanschlusses, für Projektierung und Installation und für die Spitzenauslässe in der Wirkleistung. Hinstellen und einstecken reicht mit dieser wegweisenden Lösung. Auch überschüssige Solarkraft kann so günstig gesammelt und selbst genutzt werden.

Christoph Erni, Gründer und CEO von Juice verspricht: «Wir zeigen, dass mit unseren flexiblen und vielseitigen Lösungen der Umstieg für Flotten und auch im Logistikbereich auf Plug-in-Hybride und rein batterieelektrische Fahrzeuge schnell und einfach erfolgen kann. Es gibt für den B2B-Bereich keinen Grund die Elektrifizierung weiter hinauszuzögern. Allein schon wegen der langfristigen Kosteneinsparungen.»

Juice Technology ist auf der transport-CH in Halle 3.2 am Stand C020 vertreten. Die im Zweijahresrhythmus stattfindende Leitmesse der Schweizer Mobilitätsbranche wird gemeinsam mit der carrosserie-CH und der aftermarket-CH ausgetragen und dient mit über 250 Ausstellern und mehr als 800 Marken als ein bedeutender Branchentreffpunkt sowie als Leistungsschau der Schweizer Mobilitätsinnovationen.

Ein besonderer Kernpunkt ist heuer die Elektromobilität. Das verdeutlicht auch der Umstand, dass dieses Jahr zum ersten Mal ein eMobility-Forum stattfindet. Angesichts des gegenwärtigen Mobilitätswandels hin zu Elektroantrieben stellen sich Fragen im Zusammenhang mit Nutzfahrzeugen, kleineren und grösseren Fuhrparks sowie Firmen- und Dienstwagenflotten. Juice bietet hier Informationen aus erster Hand, beleuchtet die Herausforderungen bei der Umstellung auf Elektroflotten und gibt wertvolle Tipps.



Online-Ausgabe

Aktuelle Technik  
8800 Thalwil  
044/ 722 77 00  
<https://www.aktuelle-technik.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89873843  
Coupure Page: 2/2



Die Juice Technology AG präsentiert an der zwölften Ausgabe der Fachmesse transport-CH zwei revolutionäre Lösungen zum Laden von Flotten und Schnellladen ohne Erhöhung des Netzanschlusses.  
(Bild: Juice Technology)



## JOST präsentiert an carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH intelligente Assistenzsysteme im Transport

Der Job eines LKW-Fahrers ist fordernd – JOST macht ihn einfacher mit neuester Sicherheitstechnologie und smarten Assistenzsystemen.

01.11.2023,  
 | Text / Fotos: JOST

Die Transportbranche gilt als wichtige Säule der nationalen und internationalen Wirtschaft. JOST entwickelt fortschrittliche und vielfältige Produkte, damit sich die Branche aktuellen Herausforderungen wie dem Fahrermangel stellen kann. Die Assistenzsysteme von JOST erhöhen die Effizienz eines Fuhrparks und erleichtern den Fahrerinnen und Fahrern von LKW ihren Job. Weniger Stress und mehr Sicherheit beim Sattelvorgang machen den Job attraktiver. Das KKS ermöglicht die automatische Steuerung und Überwachung des kompletten Auf- und Absattelvorgangs per Fernbedienung aus dem Fahrerhaus. Die Fahrerinnen und Fahrer werden durch den gesamten Sattelprozess geführt und erhalten mithilfe der Sensorik jederzeit live Informationen über den Kupplungsprozess auf der KKS Fernbedienung. Das Klettern aus dem Fahrerhaus zur manuellen Öffnung der Sattelkupplung entfällt für den Fahrer ebenso wie das Kurbeln der Stützwinde und das händische Stecken der Spiralkabel und Luftanschlüsse. Zeit-, Komfort- und Sicherheitsgewinn werden mit nur einem Produkt möglich.

Auch der ROCKINGER Drawbar Finder kann direkt ins Dashboard integriert werden und unterstützt den Ankuppelvorgang per Kamera. Die Kamera sitzt zentral und geschützt über der Anhängerkupplung, quasi als zusätzliches Auge – dadurch gibt es keinen Versatz zu der Zugöse. Die Assistenzsysteme unterstützen durch ihre intuitive Bedienung und helfen, Unfälle und Schäden zu vermeiden.

Weitere Informationen: [jostassist.com](http://jostassist.com)





mmch.online - Mobility Market  
3011 Bern  
026 916 15 05  
<https://mmch.online/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations spécialisées



↳ Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89859673  
Coupure Page: 2/2



[Lire en ligne](#)Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029Référence: 89859674  
Coupure Page: 1/2

## JOST présente à carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH des systèmes d'assistance intelligents

JOST rend le travail d'un chauffeur de camion plus facile grâce aux dernières technologies de sécurité et à des systèmes d'assistance intelligents.

01.11.2023,

| Texte / photos : JOST

Le secteur des transports est considéré comme un pilier important de l'économie nationale et internationale. JOST développe des produits avancés et variés pour permettre au secteur de relever les défis actuels tels que la pénurie de conducteurs. Les systèmes d'assistance de JOST augmentent l'efficacité d'un parc de véhicules et facilitent le travail des conducteurs de camions. Moins de stress et plus de sécurité lors des opérations de sellerie rendent le travail plus attrayant. Le KKS permet la commande et la surveillance automatiques de l'ensemble du processus de chargement et de déchargement par télécommande depuis la cabine du conducteur. Les chauffeurs sont guidés tout au long du processus de sellerie et reçoivent à tout moment, à l'aide des capteurs, des informations en direct sur le processus d'attelage sur la télécommande KKS. Le conducteur n'a plus à grimper depuis la cabine pour ouvrir manuellement la sellette d'attelage, ni à manœuvrer le treuil d'appui et à brancher manuellement les câbles spiralés et les raccords d'air. Un seul produit permet de gagner du temps, du confort et de la sécurité.

Le ROCKINGER Drawbar Finder peut également être intégré directement dans le tableau de bord et soutient le processus d'attelage par caméra. La caméra est placée au centre et protégée au-dessus de l'attelage, quasiment comme un œil supplémentaire – il n'y a donc pas de décalage par rapport à l'anneau de remorquage. Les systèmes d'assistance aident par leur utilisation intuitive et permettent d'éviter les accidents et les dommages.

Plus d'informations: [jostassist.com](http://jostassist.com)





mmch.online - Mobility Market  
3011 Bern  
026 916 15 05  
<https://mmch.online/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations spécialisées  
Page Visits: 11'201



[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89859674  
Coupure Page: 2/2





## Juice Technology an der transport-CH

### 01. November 2023, Von moneycab

Bachenbülach – Die Juice Technology AG, Herstellerin von Ladestationen und -software, führend bei mobilen Ladestationen für Elektrofahrzeuge, präsentiert an der zwölften Ausgabe der Fachmesse transport-CH zwei revolutionäre Lösungen zum Laden von Flotten und Schnellladen ohne Erhöhung des Netzanschlusses. Als eine der führenden Messen der Mobilitätsbranche findet die Veranstaltung vom 8. bis 11. November auf dem Bern-Expo-Gelände statt.

Flottenbetreiber und Firmen mit Fahrzeugflotten stehen bei elektrischen Fahrzeugen vor einem neuen Problem. Die Mitarbeitenden nehmen die Autos und Lieferwagen über Nacht nach Hause und sollten sie genau dort laden. Juice präsentiert als Weltneuheit eine zuverlässige Zähler- und Abrechnungslösung, die gänzlich ohne Installation auskommt und damit das zentrale Problem elektrifizierter Fahrzeugflotten auf einen Schlag löst.

DC-Schnellladestation Als zweite Neuheit stellt Juice eine DC-Schnellladestation vor, die bis 210 kW Ladeleistung bietet und über eine normale Industriedose angeschlossen werden kann. Ein 233 bis 466 kWh grosser eingebauter Akku sammelt die Energie, um sie bei Bedarf blitzschnell in Fahrzeuge laden zu können.

Damit entfallen die sonst enorm hohen Kosten für den Ausbau des Netzanschlusses, für Projektierung und Installation und für die Spitzenaussschläge in der Wirkleistung. Hinstellen und einstecken reicht mit dieser wegweisenden Lösung. Auch überschüssige Solarkraft kann so günstig gesammelt und selbst genutzt werden.

Christoph Erni, Gründer und CEO von Juice verspricht: „Wir zeigen, dass mit unseren flexiblen und vielseitigen Lösungen der Umstieg für Flotten und auch im Logistikbereich auf Plug-in-Hybride und rein batterieelektrische Fahrzeuge schnell und einfach erfolgen kann. Es gibt für den B2B-Bereich keinen Grund die Elektrifizierung weiter hinauszuzögern. Allein schon wegen der langfristigen Kosteneinsparungen.“

Bedeutender Branchentreffpunkt Juice Technology ist auf der transport-CH in Halle 3.2 am Stand C020 vertreten. Die im Zweijahresrhythmus stattfindende Leitmesse der Schweizer Mobilitätsbranche wird gemeinsam mit der carrosserie-CH und der aftermarket-CH ausgetragen und dient mit über 250 Ausstellern und mehr als 800 Marken als ein bedeutender Branchentreffpunkt sowie als Leistungsschau der Schweizer Mobilitätsinnovationen.

Ein besonderer Kernpunkt ist heuer die Elektromobilität. Das verdeutlicht auch der Umstand, dass dieses Jahr zum ersten Mal ein eMobility-Forum stattfindet. Angesichts des gegenwärtigen Mobilitätswandels hin zu Elektroantrieben stellen sich Fragen im Zusammenhang mit Nutzfahrzeugen, kleineren und grösseren Fuhrparks sowie Firmen- und Dienstwagenflotten. Juice bietet hier Informationen aus erster Hand, beleuchtet die Herausforderungen bei der Umstellung auf Elektroflotten und gibt wertvolle Tipps. (Juice Technology/mc)

transport-CH



Der Hauptsitz von Juice Technology in Bachenbülach. (Bild: Juice Technology)





Magazine

PME Magazine  
1002 Lausanne  
058 269 28 40  
<https://www.pme.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Magazines populaires  
Tirage: 14'062  
Parution: mensuelle



Page: 78  
Surface: 44'364 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89802111  
Couverture Page: 1/2

## Spécial Véhicules utilitaires

# Des chiffres presque comme avant

En Suisse, le marché des **véhicules utilitaires** se remet progressivement des années de pandémie. **Kurt Bahnmüller**

**L**es immatriculations de nouveaux véhicules de livraison ainsi que de véhicules moyens et lourds se rapprochent de nouveau des bons résultats d'autrefois, lorsque plus de 30 000 modèles légers et plus de 4 000 modèles lourds étaient mis en circulation en Suisse. Les turbulences sur différents marchés avaient mis en difficulté plusieurs branches durant la pandémie. La demande de nouveaux véhicules a parfois fortement diminué. A cela s'est ajouté le fait que la capacité de livraison des constructeurs a été affectée par les problèmes d'approvisionnement en composants importants. Cette situation s'est nettement améliorée.

**Pour les véhicules légers d'un poids total allant jusqu'à 3,5 tonnes**, la hausse a été de 16,8%, soit 14 638 véhicules. Les véhicules utilitaires lourds ont connu une croissance nettement plus forte, à savoir de près de 30%, pour un total de 2 218 véhicules.

**Certaines marques de véhicules utilitaires légers** ont réalisé jusqu'à fin juin des augmentations de ventes nettement supérieures à la croissance globale du marché. Avec 2 441 ventes, Volkswagen a pu défendre sa position de leader sur le marché des véhicules légers, même si ses deux poursuivants, Ford et Renault, ont pu réduire l'écart par rapport à la même période de l'année précédente.

Sur un total de 19 marques, seulement cinq d'entre elles ont vu leurs ventes baisser. Celles de véhicules utilitaires légers à propulsion électrique ont évolué de manière très positive jusqu'à fin juin. Les

15 modèles de véhicules utilitaires légers les plus vendus ont atteint à eux seuls un volume de vente d'environ 10%. Pour les véhicules lourds, toutes les marques, à l'exception de Scania, ont vu leurs immatriculations augmenter.

• • • • •

### Le chiffre

Au premier semestre 2023, un total de 16 856 véhicules utilitaires neufs ont été mis en circulation, ce qui correspond à une augmentation de 18,3% en une année.

**A noter que 158 véhicules lourds équipés d'une propulsion électrique** ont été livrés au premier semestre. Au cours de la même période de l'année précédente, seulement 49 véhicules étaient concernés. D'ici à la fin de l'année, les importateurs estiment que le nombre de camions électriques nouvellement mis en circulation va continuer à augmenter. Si la tendance positive des ventes se poursuit au second semestre, les immatriculations dans le secteur des véhicules utilitaires se rapprocheront de nouveau du niveau d'avant la crise.





Magazine

PME Magazine  
1002 Lausanne  
058 269 28 40  
https://www.pme.ch/

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Magazines populaires  
Tirage: 14'062  
Parution: mensuelle



Page: 78  
Surface: 44'364 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89802111  
Coupage Page: 2/2

## VENTES TOTALES

Ventes de janvier à juin 2023

Véhicules utilitaires toutes tailles

Marque	2023	2022	%
Renault	2443	1800	35,7
VW	2441	2081	17,3
Ford	2322	1798	29,1
Mercedes	2315	1713	35,1
Toyota	928	832	11,5
Opel	871	676	28,8
Iveco	869	999	-13,0
Peugeot	758	884	-14,3
Fiat	756	523	44,6
Citroën	718	753	-4,6
MAN	605	430	40,7
Volvo	375	333	12,6
Scania	357	366	-2,5
Isuzu	286	271	5,5
Nissan	167	253	-34,0
Suzuki	114	65	75,4
DAF	110	86	27,9
Fuso	99	60	65,0
Piaggio	42	26	61,5
Maxus	33	13	153,8
Jeep	13	25	-48,0
Ssangyong	8	1	700,0
Hyundai	1	1	0,0
Autres	225	255	-11,8
<b>Total</b>	<b>16 856</b>	<b>14 244</b>	<b>18,3</b>

## POIDS LÉGERS

Ventes de janvier à juin 2023

Véhicules jusqu'à 3,5 t

Marque	2023	2022	%
VW	2441	2078	17,5
Ford	2269	1798	26,2
Renault	2255	1656	36,2
Mercedes	1779	1392	27,8
Toyota	928	832	11,5
Opel	871	673	29,4
Peugeot	758	884	-14,3
Fiat	751	522	43,9
Iveco	720	873	-17,5
Citroën	718	753	-4,6
MAN	291	170	71,2
Isuzu	270	264	2,3
Nissan	167	253	-34,0
Suzuki	114	65	75,4
Fuso	82	50	64,0
Piaggio	42	26	61,5
Maxus	33	13	153,8
Jeep	13	25	-48,0
Ssangyong	8	1	700,0
Autres	128	204	-37,3
<b>Total</b>	<b>14 638</b>	<b>12 532</b>	<b>16,8</b>

## POIDS LOURDS

Ventes de janvier à juin 2023

Véhicules à partir de 3,5 t

Marque	2023	2022	%
Mercedes	536	321	67,0
Volvo	375	333	12,6
Scania	357	366	-2,5
MAN	314	260	20,8
Renault	188	144	30,6
Iveco	149	126	18,3
DAF	110	86	27,9
Ford	53	-	-
Fuso	17	10	70,0
Isuzu	16	7	128,6
Fiat	5	1	400,0
Hyundai	1	1	-
VW	-	3	-
Autres	97	54	79,6
<b>Total</b>	<b>2218</b>	<b>1712</b>	<b>29,6</b>



Magazine

PME Magazine  
1002 Lausanne  
058 269 28 40  
<https://www.pme.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Magazines populaires  
Tirage: 14'062  
Parution: mensuelle



Page: 80  
Surface: 41'472 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89802112  
Coupure Page: 1/2

## La branche a besoin d'une plateforme créative

Du 8 au 11 novembre, **Transport-CH** présentera à Berne, durant le douzième Salon suisse du véhicule utilitaire, une vaste exposition de prestations destinée au public spécialisé. **Kurt Bahnmüller**

**L**a progression de la numérisation et de l'automatisation, accompagnée de la décarbonisation, caractérise actuellement la branche du véhicule utilitaire. Ce dernier reste le facteur dominant dans l'approvisionnement quotidien en marchandises. Mais ce processus s'accompagne d'émissions qui devront être progressivement réduites au cours des prochaines décennies. Avec les moyens techniques modernes cet objectif peut être atteint. Les efforts conjoints des fabricants et des instituts de recherche contribuent à développer

**«Au vu des nombreuses innovations dans le secteur des véhicules utilitaires, ce rendez-vous revêt une grande importance.»**



**Dominique Kolly**  
Président du comité d'organisation

des solutions permettant de faire progresser la décarbonisation dans le transport de marchandises.

Il est crucial que les constructeurs, les exploitants de véhicules et





Magazine

PME Magazine  
1002 Lausanne  
058 269 28 40  
<https://www.pme.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Magazines populaires  
Tirage: 14'062  
Parution: mensuelle



Page: 80  
Surface: 41'472 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89802112  
Coupure Page: 2/2

les responsables politiques, qui définissent les conditions générales de la décarbonisation, échangent leurs points de vue. Mais il est également important que tous les efforts en faveur des transports sans combustibles fossiles trouvent l'acceptation nécessaire auprès du public. D'où la nécessité, de temps à autre, d'avoir une vue d'ensemble ainsi qu'un échange interactif d'opinions et d'expériences entre tous les participants. Les salons professionnels et les rencontres du secteur constituent un élément central à cet égard.

Le Salon suisse du véhicule utilitaire Transport-CH, qui a lieu tous les deux ans, crée un forum idéal pour discuter des problèmes à résoudre ensemble et pour échanger des expériences. En novembre prochain, la douzième édition de ce salon sera de nouveau un point de rencontre pour un public de professionnels de l'automobile et des véhicules utilitaires. Pour la première fois, l'organisation de Carrosserie-CH, une présentation des prestations de l'industrie suisse de la carrosserie, permettra de créer une plateforme sur laquelle les nouveaux produits des carrossiers pourront être présentés de manière globale.

La combinaison des offres des salons Aftermarket-CH, Transport-CH et Carrosserie-CH donne naissance à un point de rencontre global pour les

branches des transports, des véhicules utilitaires, des garages, des ateliers et de la carrosserie, qui permet de faire connaître les multiples créations à un large public. Cette année encore, tous les importateurs de véhicules utilitaires lourds seront présents à Berne. S'y ajoutent le fabricant local de camions électriques, Designwerk Products, ainsi que d'autres acteurs du marché qui proposent des solutions spéciales innovantes.

***Pour la première fois, une série d'entreprises de carrosserie présenteront leurs nouveaux produits dans le cadre du salon professionnel Carrosserie-CH.***

Sur le plan conceptuel, les organisateurs, eux-mêmes issus de la branche des véhicules utilitaires et de l'automobile, misent sur la continuité autour du président du comité d'organisation, Dominique Kolly. «Au vu des nombreuses innovations dans le secteur de l'automobile et des véhicules utilitaires, ce rendez-vous bisannuel de la branche revêt une grande importance, notamment parce que d'autres formats de salons et offres suisses risquent en partie de disparaître», souligne-t-il.

## Spécial



# La décarbonation du transport des marchandises reste un enjeu crucial

## VÉHICULES UTILITAIRES

- Le marché des véhicules utilitaires se remet des années de pandémie
- Le Salon suisse du véhicule utilitaire aura lieu du 8 au 11 novembre à Berne
- Les fourgonnettes à propulsion électrique ont le vent en poupe
- La batterie et la pile à combustible au premier plan

Par Kurt Bahnmüller et Rolf Müller - Photo MAN



Juice Technology AG

## Aktuelle Pressemeldung: Juice Technology an der transport-CH

01.11.2023

Juice Technology an der transport-CH

Zürcher Pionierin im mobilen Laden präsentiert in Bern wegweisende Neuheiten für Flotten- und für Schnellladen

Die Juice Technology AG, Herstellerin von Ladestationen und -software, führend bei mobilen Ladestationen für Elektrofahrzeuge, präsentiert an der zwölften Ausgabe der Fachmesse transport-CH zwei revolutionäre Lösungen zum Laden von Flotten und Schnellladen ohne Erhöhung des Netzanschlusses. Als eine der führenden Messen der Mobilitätsbranche findet die Veranstaltung vom 8. bis 11. November auf dem Bern-Expo-Gelände statt.

Flottenbetreiber und Firmen mit Fahrzeugflotten stehen bei elektrischen Fahrzeugen vor einem neuen Problem. Die Mitarbeitenden nehmen die Autos und Lieferwagen über Nacht nach Hause und sollten sie genau dort laden. Juice präsentiert als Weltneuheit eine zuverlässige Zähler- und Abrechnungslösung, die gänzlich ohne Installation auskommt und damit das zentrale Problem elektrifizierter Fahrzeugflotten auf einen Schlag löst.

Als zweite Neuheit stellt Juice eine DC-Schnellladestation vor, die bis 210 kW Ladeleistung bietet und über eine normale Industriedose angeschlossen werden kann. Ein 233 bis 466 kWh grosser eingebauter Akku sammelt die Energie, um sie bei Bedarf blitzschnell in Fahrzeuge laden zu können.

Damit entfallen die sonst enorm hohen Kosten für den Ausbau des Netzanschlusses, für Projektierung und Installation und für die Spitzenaussschläge in der Wirkleistung. Hinstellen und einstecken reicht mit dieser wegweisenden Lösung. Auch überschüssige Solarkraft kann so günstig gesammelt und selbst genutzt werden.

Christoph Erni, Gründer und CEO von Juice verspricht: „Wir zeigen, dass mit unseren flexiblen und vielseitigen Lösungen der Umstieg für Flotten und auch im Logistikbereich auf Plug-in-Hybride und rein batterieelektrische Fahrzeuge schnell und einfach erfolgen kann. Es gibt für den B2B-Bereich keinen Grund die Elektrifizierung weiter hinauszuzögern. Allein schon wegen der langfristigen Kosteneinsparungen.“

Juice Technology ist auf der transport-CH in Halle 3.2 am Stand C020 vertreten. Die im Zweijahresrhythmus stattfindende Leitmesse der Schweizer Mobilitätsbranche wird gemeinsam mit der carrosserie-CH und der aftermarket-CH ausgetragen und dient mit über 250 Ausstellern und mehr als 800 Marken als ein bedeutender Branchentreffpunkt sowie als Leistungsschau der Schweizer Mobilitätsinnovationen.

Ein besonderer Kernpunkt ist heuer die Elektromobilität. Das verdeutlicht auch der Umstand, dass dieses Jahr zum ersten Mal ein eMobility-Forum stattfindet. Angesichts des gegenwärtigen Mobilitätswandels hin zu Elektroantrieben stellen sich Fragen im Zusammenhang mit Nutzfahrzeugen, kleineren und grösseren Fuhrparks sowie Firmen- und Dienstwagenflotten. Juice bietet hier Informationen aus erster Hand, beleuchtet die Herausforderungen bei der Umstellung auf Elektroflotten und gibt wertvolle Tipps.

Gesprächstermine für Journalisten können für Freitag, den 10.11.23, über Daniela Märkl ( [daniela.maerkl@juice.world](mailto:daniela.maerkl@juice.world)) vereinbart werden.

---

JUICE WORLD



Mehr Infos finden Sie unter [www.juice.world](http://www.juice.world)

Über Juice Technology Die Juice Technology AG, Hauptsitz in Bachenbülach (beim Flughafen Zürich, Schweiz), ist eine weltweit tätige Herstellerin von Ladelösungen für E-Fahrzeuge. Das umfangreiche Produktportfolio des Unternehmens mit AC- und DC-Ladestationen von leichten mobilen Geräten bis hin zu grossen Schnellladern macht es zu einem der ganz wenigen Vollsortimenter der Branche. Seit 2014 dominiert Juice weltweit den Markt mobiler 22-kW-Ladestationen. Entscheidender Unterschied zu anderen auf dem Markt verfügbaren Lösungen ist die konsequente Software-Orientierung. Alle mit „j+“ gekennzeichneten Geräte basieren auf dem gleichen Prozessor und der gleichen Firmware, wodurch sie untereinander kompatibel sind. Durch die Nutzung einer einzigen durchgängigen Software-Architektur spart Juice wesentlich Zeit, Aufwand und Kosten. Lösungen wie das omnidynamische Lastmanagement, Zahlung mit Kreditkarte oder das schnittstellenoffene Backend stehen somit der ganzen Produktpalette zur Verfügung. Die Juice-Gruppe ist weltweit präsent mit eigenen Standorten, Tochter- und Partnerunternehmen. Teil der Unternehmensgruppe sind die Juice Power AG, Juice Services AG, die Juice Telemetrics AG, die deutsche Juice Europe GmbH mit Niederlassung in München, die Juice UK and Ireland Ltd in London, die Juice Nordics AB in Uppsala, die Juice Iberia S.L. in Malaga, die Juice France SAS in Paris, die Zhejiang Juice Technology Co., Ltd in Hangzhou, China und die Juice Americas Inc. in St. Petersburg, FL, USA. Zudem verfügt sie über ein globales Netz an Wiederverkäufern. Insgesamt arbeiten aktuell über 200 Personen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion, Marketing, Administration, Ein- und Verkauf sowie Logistik. Weitere Informationen zum Unternehmen, zu den Produkten und Lösungen finden Sie unter [www.juice.world](http://www.juice.world). Folgen Sie uns ebenfalls auf LinkedIn, Facebook, Instagram und Twitter.

Medienkontakt Daniela Märkl Communication & Public Relations Juice Technology AG [daniela.maerkl@juice.world](mailto:daniela.maerkl@juice.world)  
+41-41 510 02 19 oder +49-800 3400 600



# Der Branchentreff in Bern mit über 800 Marken



*Vom 8. bis 11. November finden in Bern die Fachmessen transport-CH, carrosserie-CH und aftermarket-CH statt. Die Organisatoren vermelden einen neuen Rekord bei den angesprochenen Marken. Der Verband Les Routiers Suisses betreibt auch einen Stand.*

TEXT:  
DANIEL VON KÄNEL

FOTOS: LM/DVK

Gute Voraussetzungen für eine wiederum gelungene Veranstaltung: Vor gut zwei Monaten bereits teilten die Organisatoren der drei Fachmessen der Schweizer Mobilitätsbranche carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH mit, dass die Messen auf dem BERNEXPO-Gelände schon fast ausgebucht seien. «Die Ausstellenden haben für die Leitmessen mehr Flächen reserviert als bei den beiden letzten Austragungen», freut sich die Expotrans SA. «Und auch bei der Anzahl der Ausstellenden verzeichnet man ein leichtes Plus. Insgesamt werden an den vier Tagen in Bern über 800 Marken präsent sein – so viele wie nie zuvor.» OK-



Präsident Dominique Kolly spricht deshalb



vom «umfassenden Branchentreffpunkt.» Und Messeleiter Jean-Daniel Goetschi ergänzt: «Der Anlass in Bern wird damit auch zu einer eigentlichen Leistungsshow der Schweizer Mobilitätsbranche.»

Für Chauffeusen und Chauffeure, welche die transport-CH besuchen, eine ganz wichtige Angabe: Der Verband **Les Routiers Suisses** betreibt seinen Stand in der Halle 2.1, **Standnummer A015** und freut sich wie schon bei der letzten Ausgabe 2021 auf viele Besucherinnen und Besucher.

#### Generation Z im Fokus

Am 9. November 2023 findet im Rahmen des Branchentreffpunkts der Schweizer Mobilitätsbranche in Bern (carrosserie-CH/transport-CH/aftermarket-CH) das Mobility-Forum statt. Im Zentrum der Fachveranstaltung stehen die Generation-Z-Jahrgänge (1995 bis 2010). Diese gelten als technologieaffin und immer online, ungeduldig und fordernd, gesundheits- und umweltbewusst. Doch: Wie ticken die Jungen von heute wirklich? Und mit welchen Herausforderungen sehen wir uns in der Ausbildung und im Arbeitsalltag mit ihnen konfrontiert? Diesen Fragen gehen ausgewiesene Experten am diesjährigen Mobility-Forum nach.

Laut Veranstalter ist ein Grund für den Erfolg dieser Messen, dass sie seit jeher mit interessanten «Side-Events» auftrumpfen. So finden im Rahmen der Messen in Bern neben Versammlungen der Fachverbände auch verschiedene Kongresse und Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen statt. Dieser Bereich wird nun gezielt ausgebaut: Neben dem bereits erwähnten Mobility-Forum gibt es dieses Jahr auch das eMobility-Forum, und zwar am 8. November im Kongresszentrum BERNEXPO. «Damit tragen wir dem wach-

senden Bedürfnis der Ausstellenden sowie der Kongressteilnehmer und Messebesucher nach Informationen aus erster Hand zu aktuellen Themen Rechnung», so Messeleiter Jean-Daniel Goetschi. Den Messebesuchern könne mit der Wissensvermittlung und dem Informationsaustausch gerade in diesen Zeiten des Wandels «ein effektiver Mehrwert geboten werden».





deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 12'806  
Parution: mensuelle



Page: 22  
Surface: 92'986 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89859538  
Coupage Page: 3/3





# Rendez-vous de la branche

Plus de 800 marques présentes à Berne



*Du 8 au 11 novembre, les salons spécialisés transport-CH, carrosserie-CH et aftermarket-CH se tiendront à Berne. Les organisateurs annoncent un nouveau record du nombre de marques mises en avant. L'association des Routiers Suisses y tiendra un stand.*

TEXTE:  
DANIEL VON KÄNEL  
PHOTOS: LM/DVK

De bonnes conditions pour une manifestation réussie: il y a deux mois déjà, les organisateurs des trois salons professionnels du secteur suisse de la mobilité, carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH, avaient annoncé que les réservations pour les salons organisés sur le site de BERNEXPO étaient déjà presque complètes. «Les exposants ont réservé plus de surfaces pour ces salons phares que lors des deux dernières éditions», se réjouit Expotrans SA. «Le nombre d'exposants est également en légère hausse. Au total, plus de 800 marques seront présentes pendant ces quatre jours à Berne, un nombre jamais atteint auparavant.» C'est la raison pour laquelle Dominique Kolly, président du



comité d'organisation, parle du «plus important rendez-vous de la branche». Et Jean-Daniel Goetschi, directeur du salon, d'ajouter: «La manifestation organisée à Berne sera donc aussi un véritable show de performances du secteur suisse de la mobilité.»

Une donnée très importante pour les chauffeuses et les chauffeurs qui visitent transport-CH: l'association des Routiers Suisses tiendra son stand dans la halle 2.1,

numéro de stand AO15, et se réjouit, comme lors de la dernière édition en 2021, d'accueillir de nombreux visiteurs!

### La génération Z dans le viseur

C'est le 9 novembre 2023 que le Mobility-Forum se tiendra à Berne, dans le cadre du rendez-vous de la branche suisse de la mobilité (carrosserie-CH/transport-CH/aftermarket-CH). La génération Z (1995 à 2010) sera au centre de toutes les attentions lors de cette manifestation spécialisée. Celle-ci est considérée comme étant férue de technologie et toujours branchée, à la fois impatiente et exigeante, consciente de sa santé et de l'environnement. Mais comment fonc-



tionnent vraiment les jeunes d'aujourd'hui? Et à quels défis sommes-nous confrontés avec eux dans le cadre de la formation et du travail quotidien? C'est sur ces questions que des experts reconnus se pencheront cette année lors du Mobility-Forum. Selon les organisateurs, l'une des raisons du succès de ces salons est qu'ils proposent depuis toujours des «side-events» intéressants. Ainsi, outre les réunions des associations professionnelles, différents congrès et autres manifestations spécialisées sur des thèmes d'actualité ont lieu dans le cadre de ces salons à Berne. Ce domaine va maintenant être développé

de manière ciblée: outre le Mobility-Forum déjà mentionné, il y aura cette année aussi le eMobility-Forum, qui se déroulera le 8 novembre au centre de congrès BERNEXPO. «Nous répondons ainsi au besoin croissant des exposants, des participants au congrès et des visiteurs du salon d'obtenir des informations de première main sur des thèmes d'actualité», comme l'a déclaré Jean-Daniel Goetschi. La transmission de connaissances et l'échange d'informations permettent d'offrir aux visiteurs du salon «une plus-value efficace», particulièrement appréciée en cette période de changement.





## Positive Ausnahme in der Messelandschaft

**Die im Zweijahresrhythmus in Bern stattfindende Transportmesse transport-CH trotz erfolgreich dem Zeitgeist. Dank stetigen Innovationen und Gründer Dominique Kolly.**

**2023-11-01**

Messen haben es im Zeitalter der Digitalisierung schwer. Entweder kämpfen sie wie die Olma oder der Autosalon ums Überleben oder sind wie die Züspa, die Muba oder die Baselworld schon mehr oder weniger lang von der Bildfläche verschwunden. Nicht so die Transportmesse transport-CH, die dieses Jahr vom 8. bis am 11. November in den Hallen von Bernexpo durchgeführt wird und sich zum eigentlichen Branchentreffpunkt entwickelt hat. «Die zehn Hallen sind zu 100 Prozent voll und von mehr als 250 Ausstellern aus der ganzen Schweiz und aus Frankreich, Deutschland sowie Österreich belegt», sagt Dominique Kolly, Gründer sowie OK-Präsident der Messe, Verbandsfunktionär und Garagist in Le Mouret (FR). Das sind rund 60 000 Quadratmeter. Dazu kommt noch die Aussenfläche des Ausstellungsgeländes. Der 57-Jährige gehört heute neben seinem eigentlichen Beruf zu den erfolgreichsten Messeveranstaltern der Schweiz.

### In grösserem Massstab

Nicht einmal von der Covid-Pandemie liess sich die Transportmesse ausbremsen. Der Zweijahresrhythmus konnte durchgezogen werden. «Und die Besucherzahlen blieben auch stabil, bei etwa 35 000», führt Kolly aus. Insgeheim rechnet er in diesem Jahr sogar mit etwas mehr Resonanz. Angefangen hatte die Geschichte der Transportmesse in ganz kleinem Rahmen. 1988 organisierte die Garage Kolly erstmals im eigenen Betrieb eine erfolgreiche Fahrzeugausstellung, an der die Besucher auch Probefahrten machen konnten. Aus dieser Premiere entstand dann die Idee, dieses Projekt in einem grösseren Massstab umzusetzen. Es sollte aber noch bis 1999 dauern, bis Schwung in die Sache kam. «Auslöser war die Aufhebung des Nutzfahrzeugsalons in Genf», blickt Kolly zurück.

«Unser Vorteil ist sicher, dass im Organisationskomitee nur Branchenprofis arbeiten.» Als Mitglied der Sektion Fribourg des Auto Gewerbe Verbands Schweiz fragte Kolly andere Garagisten im Kanton an, ob sie auch bei einer Transportmesse dabei wären. «Die Vision stiess auf grosses Interesse, so dass 2001 die erste Auflage über die Bühne gehen konnte.» Austragungsort war damals das kurz zuvor eröffnete Forum Fribourg. Kolly ging dabei als Messe-Laie ein gewisses Risiko ein, denn er wusste anfänglich nicht, wie viele Mitbewerber tatsächlich mitmachen würden. Gleichwohl musste er die ganze Ausstellungsfläche im Voraus reservieren. «Schliesslich hatten wir aber 34 Aussteller und konnten rund 7000 Quadratmeter ausnutzen», erklärt er.

### Professionalisierung und Umzug

In der Folge konnten auch Aussteller aus anderen Kantonen teilnehmen. Das führte dazu, dass die Messeorganisation durch die Einsetzung eines Geschäftsführers 2006 professionalisiert wurde und das Forum Fribourg mit seinen maximal 15 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche 2007 schon zu klein war, obwohl Zusatzzelte aufgestellt wurden. «Wir mussten uns nach fünf Austragungen Gedanken über Alternativen machen, wobei wir die Palexpo in Genf und die Bernexpo ins Auge fassten», sagte Kolly. Der Entscheid sei dann auf Bern gefallen, wegen der zentralen Lage und der guten Erreichbarkeit. Rückblickend ist er sehr zufrieden mit dem gegenwärtigen Standort, an dem auch immer eine sehr gute Stimmung herrsche. Kolly, der in seiner Jugend dem Schweizer Skinationalkader angehörte, steht voll hinter dem Konzept einer physischen Messe. «Ich bin der Meinung, dass persönliche Kontakte und Gespräche wichtig sind, gerade in einer zunehmend digitalen Welt, die von Entfremdung geprägt ist.»

Deshalb soll die Transportmesse in Bern ein Treffpunkt für Garagisten, Importeure, Kunden, Lieferanten und weitere Partner sein. «Unser Vorteil ist sicher, dass im Organisationskomitee ausschliesslich Branchenprofis arbeiten, welche die Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen kennen», ist Kolly überzeugt. Als weiteres Plus nennt er, dass nicht nur der Transportverband hinter der Messe steht, sondern auch jene des Aftermarkets, der carrossiers und viele andere mehr. Dieser Umstand biete Gewähr, dass sich die gesamte Transport- und Nutzfahrzeugbranche in Bern trifft. Rund 95 Prozent der Besucherinnen und Besucher seien denn auch jeweils Fach- und Berufsleute. Auf diese wartet ein Feuerwerk an Highlights. Als absoluten Höhepunkt der diesjährigen Austragung bezeichnet Kolly die Testfahrten mit LKW und Lieferwagen aller Antriebsarten, die zum ersten Mal überhaupt nicht nur auf dem Messegelände stattfänden, sondern auch auf öffentlichen Strassen.

Daneben hebt er die Halle 8 hervor, in der es um die Zukunft der Mobilität gehe. «Dort kann man sich über die «Last Mile City Logistic» informieren, über autonomes Fahren und Zero-Emissionen», sagt er. Es gebe aber auch Drohnenvorführungen. Und drei junge Lastwagenmechatroniker, zwei Frauen und ein Mann, machten im Wettkampf untereinander aus, wer die Schweiz an den «World Skills», den Weltmeisterschaften für nichtakademische Berufe, vertreten dürfe.

Gerade auch in der Ausbildung hat sich laut Kolly in den 24 Jahren, in denen er die Transportmesse organisiert, technologisch viel getan. «Früher gab es nur Dieselmotoren, heute fahren die LKW und Lieferwagen mit Wasserstoff, Strom oder Gas.» Die Transportmesse in Bern sei ein Abbild der Innovationskraft der Branche, die systemrelevant sei, wie man in der Corona-Zeit am Aufkommen der Heimlieferungen gesehen habe.

Wer an der Messe mit genügend Zeit alles eingehend anschauen wolle, müsse deshalb mehr als einen Tag einberechnen. Um auch bei den nächsten Austragungen relevant zu bleiben, ist Dominique Kolly immer auf der Suche nach neuen Ideen und Trends. «Sonst ereilt und das gleiche Schicksal wie viele andere Messen, die es nicht mehr gibt.»





## Vorbereitet für den Grossserieneinsatz

**Nutzfahrzeughersteller MAN präsentiert an der Messe transport-CH in Bern erstmals in der Schweiz den seriennahen Prototyp des neuen elektrischen Grossserien-LKW.**

**2023-11-01**

Die Zukunft rollt leise, aber stetig heran: Der deutsche Nutzfahrzeughersteller MAN hat alle Weichen gestellt, um gemeinsam mit seinen Kunden elektrisch durchzustarten. An der Messe transport-CH vom 8. bis 11. November in Bern präsentiert der LKW- und Buserhersteller erstmals dem Schweizer Publikum einen seriennahen Prototypen des neuen elektrischen Grossserien-Lastwagens, der Ende 2024 auch hierzulande auf den Markt kommen soll.

Mit bis zu 800 Kilometern Tagesreichweite und Megawatt-Ladefähigkeit soll der neue eTruck von MAN zum einen den Fernverkehr elektrifizieren und zum andern dank Vielseitigkeit auch alle gängigen Transportbereiche abdecken können, die heute von Dieselmotoren befahren werden.

Für den bedarfsgerechten Übergang von Diesel- zu Elektroantrieb entwickelt und erprobt MAN derzeit mit Prototypen die flexible Mischproduktion von elektrischen und konventionellen LKW mit Verbrennermotor im Münchner Werk. Dazu ist ab 2025 eine hauseigene Grossserienfertigung von Batteriepacks in Nürnberg vorgesehen.

### Hohe Reichweite für viele Möglichkeiten

Der an der transport-CH ausgestellte Prototyp des zukunftsweisenden «Elektro-Löwen» ist bereits für das Megawatt-Laden der Zukunft vorbereitet. Das macht den neuen eTruck dank hohen Ladeleistungen bei kurzen Ladezeiten tauglich für den schweren Fernverkehr mit Tagesreichweiten zwischen 600 und 800 Kilometern. Perspektivisch sind sogar bis zu tausend Kilometer möglich. Zusammen mit niedrigen Betriebskosten und der besten Energiebilanz bieten die batterieelektrischen Fahrzeuge die geeignetste Technologie für künftige elektrische Nutzfahrzeugflotten.

Bei der Anwendungsvielfalt und den möglichen Aufbaukonzepten steht der künftige MAN-eTruck dem heutigen Diesel-LKW in nichts nach: Der nachhaltigere Ferntransport von gekühlten Lebensmitteln in der klassischen Sattelzugkombination wird damit ebenso möglich sein wie die geräuscharme und abgasfreie Abfallentsorgung in der Stadt mit wendigem Drei-Achs-Chassis oder der vollelektrische Transport von Materialien zur Baustelle mit Chassis und Anhänger.

Die Nutzfahrzeugindustrie befindet sich in der grössten Transformation seit dem Pferdeanhänger.

Der neue massgeschneiderte MAN-eTruck bringt eine ganze Reihe von technischen Innovationen mit, welche unter anderem die Bereiche emissionsfreier Antriebsstrang, Reichweite, Rekuperation, Fahrverhalten, einfache Bedienung sowie das Thermomanagement beinhalten. So lässt sich der eTruck dank dem Elektroantrieb sehr feinfühlig rangieren, er bietet naturgemäss einen überragenden Akustikkomfort, und die intelligente Rekuperation entlastet die Bremsen, während sich das gleichzeitig positiv auf die Reichweite auswirkt.

Zwanzig Prototypen des künftigen E-Lastwagens hat MAN in seinem innovativen eMobility Center im Münchner Hauptwerk bereits aufgelegt. Die geplante zukunftsweisende Mischserienfertigung von elektrischen und konventionellen Trucks wird damit bereits unter realen Bedingungen erprobt.

Zum Hintergrund: MAN hat für den Hochlauf der Elektromobilität im schweren Nfz-Segment vorausschauend seine Produktion flexibilisiert, sodass auf einem Band – trotz unterschiedlichen Komponenten – je nach Bedarf der



Kunden Diesel- oder Elektro-LKW gefertigt werden können. Auch die Belegschaft ist vorbereitet und zu grossen Teilen bereits für die neue Elektrotechnologie geschult. Bis Ende 2023 werden dann alle relevanten Fachkräfte der LKW-Produktion für die Serienproduktion von E-LKW qualifiziert sein.

Während die produktionstechnischen Voraussetzungen für eTrucks geschaffen und unter harten Realitätsbedingungen erprobt werden, berät das Team von MAN Transport Solutions die Transportunternehmen heute schon ganzheitlich, wenn es darum geht, den Übergang in die Elektromobilität individuell und zukunftssicher zu planen.

### Starthilfe für die Transformation

Denn auch auf Anwenderseite bedarf es einer Transformation auf dem Weg zum eTruck. Dabei begleitet das «360 Grad eMobility Consulting». Dieses umfasst neben der Beratung zum geeigneten Fahrzeug auch die Betrachtung kundenspezifischer Einsatzbedingungen wie Betriebsphasen einschliesslich Kostenoptimierung, Routenanalyse, Flottenoptimierung und darauf aufbauend auch die notwendige Beratung zur Ladeinfrastruktur. Zusätzlich unterstützt der Einsatz digitaler Tools wie der neue MAN eReadyCheck, mit dem Kunden überprüfen können, wie sich ihre Lieferrouten rein elektrisch fahren lassen, oder der MAN eManager, mit dem Fuhrparkmanager die wichtigen Ladeinformationen aller Trucks der Flotte stets im Blick haben.

Über das Produkt und seine Anwendung hinaus engagiert sich MAN zudem für den Ausbau der Ladeinfrastruktur: Ein dritter strategischer Schritt bei der Transformation in die elektrische Zukunft des LKW-Transports ist der Ausbau der notwendigen Ladeinfrastruktur. MAN ist Teil eines Joint Ventures im Verbund mit dem Nutzfahrzeughersteller Traton und weiteren Industriepartnern, durch das europaweit mindestens 1700 Hochleistungsladepunkte entstehen sollen. Das Joint Venture errichtet die Ladeeinrichtungen an oder in der Nähe von Autobahnen sowie bei Logistik-Hubs in ganz Europa. Die Partner investieren dafür insgesamt 500 Millionen Euro.

Die Nutzfahrzeugindustrie und mit ihr die Transportindustrie befinden sich mitten in der aufregenden und grössten Transformationsphase seit dem Wechsel von Pferdeanhängern auf die ersten motorbetriebenen Fahrzeuge. Mit einer klar abgesteckten Strategie und einem ganzheitlichen Ansatz – Herstellung, Beratung, Ladeinfrastruktur – befindet sich das 1898 gegründete Unternehmen MAN im Zentrum dieses Sturms des Übergangs.







Sonderbeilage

Die Weltwoche  
8702 Zollikon  
043/ 444 57 00  
<https://www.weltwoche.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse journ./hebd.  
Tirage: 39'357  
Parution: irrégulière

Page: 6  
Surface: 88'349 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 89873015  
Coupure Page: 1/3

## Positive Ausnahme in der Messelandschaft

Die im Zweijahresrhythmus in Bern stattfindende Transportmesse transport-CH trotz erfolgreich dem Zeitgeist. Dank stetigen Innovationen und Gründer Dominique Kolly.



«*Persönliche Kontakte sind wichtig*»: Dominique Kolly, Gründer und OK-Präsident.

*Michael Baumann*

Messen haben es im Zeitalter der Digitalisierung schwer. Entweder kämpfen sie wie die Olma oder der Autosalon ums Überleben oder sind wie die Züspa, die Muba oder die Baselworld schon mehr oder weniger lang von der Bildfläche verschwunden. Nicht so die Transportmesse transport-CH, die dieses Jahr vom 8. bis am 11. November in den Hallen von Bernexpo durchgeführt wird und sich zum eigentlichen Branchentreffpunkt entwickelt hat. «Die zehn Hallen sind zu 100 Prozent voll und von mehr als 250 Ausstellern aus der ganzen Schweiz und aus Frankreich, Deutschland sowie Österreich belegt», sagt Dominique Kolly, Gründer sowie OK-Präsident der Messe, Verbandsfunktionär und Garagist in Le Mouret (FR). Das sind rund 60 000 Quadratmeter. Dazu kommt noch die Aussenfläche des Ausstellungsgeländes. Der 57-Jährige gehört heute neben seinem eigentlichen Beruf

zu den erfolgreichsten Messeveranstaltern der Schweiz.

### In grösserem Massstab

Nicht einmal von der Covid-Pandemie liess sich die Transportmesse ausbremsen. Der Zweijahresrhythmus konnte durchgezogen werden. «Und die Besucherzahlen blieben auch stabil, bei etwa 35 000», führt Kolly aus. Ingeheim rechnet er in diesem Jahr sogar mit etwas mehr Resonanz. Angefangen hatte die Geschichte der Transportmesse in ganz kleinem Rahmen. 1988 organisierte die Garage Kolly erstmals im eigenen Betrieb eine erfolgreiche Fahrzeugausstellung, an der die Besucher auch Probe-

«*Unser Vorteil ist sicher, dass im Organisationskomitee nur Branchenprofis arbeiten.*»



Sonderbeilage

Die Weltwoche  
8702 Zollikon  
043/ 444 57 00  
<https://www.weltwoche.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse journ./hebd.  
Tirage: 39'357  
Parution: irrégulière

Page: 6  
Surface: 88'349 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89873015  
Coupage Page: 2/3

fahrten machen konnten. Aus dieser Premiere entstand dann die Idee, dieses Projekt in einem grösseren Massstab umzusetzen. Es sollte aber noch bis 1999 dauern, bis Schwung in die Sache kam. «Auslöser war die Aufhebung des Nutzfahrzeugsalons in Genf», blickt Kolly zurück. Als Mitglied der Sektion Fribourg des Auto Gewerbe Verbands Schweiz fragte Kolly andere Garagisten im Kanton an, ob sie auch bei einer Transportmesse dabei wären. «Die Vision stiess auf grosses Interesse, so dass 2001 die erste Auflage über die Bühne gehen konnte.» Austragungsort war damals das kurz zuvor eröffnete Forum Fribourg. Kolly ging dabei als Messe-Laie ein gewisses Risiko ein, denn er wusste anfänglich nicht, wie viele Mitbewerber tatsächlich mitmachen würden. Gleichwohl musste er die ganze Ausstellungsfläche im Voraus reservieren. «Schliesslich hatten wir aber 34 Aussteller und konnten rund 7000 Quadratmeter ausnutzen», erklärt er.

### Professionalisierung und Umzug

In der Folge konnten auch Aussteller aus anderen Kantonen teilnehmen. Das führte dazu, dass die Messeorganisation durch die Einsetzung eines Geschäftsführers 2006 professionalisiert wurde und das Forum Fribourg mit seinen maximal 15 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche 2007 schon zu klein war, obwohl Zusatzzelte aufgestellt wurden. «Wir mussten uns nach fünf Austragungen Gedanken über Alternativen machen, wobei wir die Palexpo in Genf und die Bernexpo ins Auge fassten», sagte Kolly. Der Entscheid sei dann auf Bern gefallen, wegen der zentralen Lage und der guten Erreichbarkeit. Rückblickend ist er sehr zufrieden mit dem gegenwärtigen Standort, an dem auch immer eine sehr gute Stimmung herrsche. Kolly, der in seiner Jugend dem Schweizer Skinationalkader angehörte, steht voll hinter dem Konzept einer physischen Messe. «Ich bin der Meinung, dass persönliche Kontakte und Gespräche wichtig sind, gerade

in einer zunehmend digitalen Welt, die von Entfremdung geprägt ist.»

Deshalb soll die Transportmesse in Bern ein Treffpunkt für Garagisten, Importeure, Kunden, Lieferanten und weitere Partner sein. «Unser Vorteil ist sicher, dass im Organisationskomitee ausschliesslich Branchenprofis arbeiten, welche die Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen kennen», ist Kolly überzeugt. Als weiteres Plus nennt er, dass nicht nur der Transportverband hinter der Messe steht, sondern auch jene des Aftermarkets, der *carrossiers* und viele andere mehr. Dieser Umstand biete Gewähr, dass sich die gesamte Transport- und Nutzfahrzeugbranche in Bern trifft. Rund 95 Prozent der Besucherinnen und Besucher seien denn auch jeweils Fach- und Berufsleute. Auf diese wartet ein Feuerwerk an Highlights. Als absoluten Höhepunkt der diesjährigen Austragung bezeichnet Kolly die Testfahrten mit LKW und Lieferwagen aller Antriebsarten, die zum ersten Mal überhaupt nicht nur auf dem Messegelände stattfänden, sondern auch auf öffentlichen Strassen.

Daneben hebt er die Halle 8 hervor, in der es um die Zukunft der Mobilität gehe. «Dort kann man sich über die «Last Mile City Logistic» informieren, über autonomes Fahren und Zero-Emissionen», sagt er. Es gebe aber auch Drohnenvorfürungen. Und drei junge Lastwagenmechatroniker, zwei Frauen und ein Mann, machten im Wettkampf untereinander aus, wer die Schweiz an den «World Skills», den Weltmeisterschaften für nichtakademische Berufe, vertreten dürfe.

Gerade auch in der Ausbildung hat sich laut Kolly in den 24 Jahren, in denen er die Transportmesse organisiert, technologisch viel getan. «Früher gab es nur Dieselmotoren, heute fahren die LKW und Lieferwagen mit Wasserstoff, Strom oder Gas.» Die Transportmesse in Bern sei ein Abbild der Innovationskraft der Branche, die systemrelevant sei, wie man in der Corona-Zeit am Aufkommen der Heim-



lieferungen gesehen habe.

Wer an der Messe mit genügend Zeit alles eingehend anschauen wolle, müsse deshalb mehr als einen Tag einberechnen. Um auch bei den nächsten Austragungen relevant zu bleiben, ist Dominique Kolly immer auf der Suche nach neuen Ideen und Trends. «Sonst ereilt und das gleiche Schicksal wie viele andere Messen, die es nicht mehr gibt.»

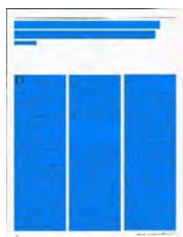
## Fragen zur Zukunft

An der Transportmesse auf dem Gelände der Bernexpo finden als Rahmenprogramm Podiumsdiskussionen zu verschiedenen Themen sowie die beiden Fachkongresse «eMobility-Forum» (8. November) und «Mobility-Forum» (9. November) statt. Diese Foren drehen sich hauptsächlich um Zukunftsfragen, wie OK-Präsident Dominique Kolly sagt. Am «eMobility-Forum» geht es um die nachhaltige Transformation des Mobilitätssystems, die Transportunternehmer und Konsumenten vor grosse Herausforderungen stellt. Referiert und diskutiert wird dabei über den Ausbau der regenerativen Energiegewinnung aus CO<sub>2</sub>-neutralen Quellen, aber auch über die Energiespeicherung und die Sicherstellung von Ladekapazitäten und die damit verbundenen Herausforderungen für Firmen.

Sodann stehen am «eMobility-Forum» der Ausbau von öffentlichen Schnellladestationen und von privaten Ladeinfrastrukturen sowie die damit zusammenhängenden Investitionen im Fokus. Denn laut Kolly sind umfassende Mobilitäts-

lösungen und Konzepte für Unternehmen gesucht, die sich diesem Wandel stellen wollen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren von Experten, welche konkreten Lösungen es für Unternehmen gibt und welche Erfahrungen «e-Mobilitäts-pioniere» schon gemacht haben.

Das «Mobility-Forum», das terminlich mit dem nationalen Zukunftstag zusammenfällt, steht ganz im Zeichen der nächsten Generation. Dabei wird zusammen mit jungen Leuten ergründet, wie die Generation Z tickt, welche Erwartungen sie hat und welche Bedürfnisse sie an die Mobilität stellt. Stimmt es wirklich, dass die zwischen 1995 und 2010 Geborenen technologieaffin und immer online sind, ungeduldig und fordernd, gesundheits- und umweltbewusst, wie sie gern beschrieben werden? Mit Referaten und in Diskussionen findet eine Annäherung an die Jungen von heute statt und wird aufgezeigt, mit welchen Herausforderungen sich die Transportunternehmen in der Ausbildung und im Arbeitsalltag konfrontiert sehen.



Sonderbeilage

Die Weltwoche  
8702 Zollikon  
043/ 444 57 00  
<https://www.weltwoche.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse journ./hebd.  
Tirage: 39'357  
Parution: irrégulière

Page: 14  
Surface: 120'309 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 89871204  
Coupure Page: 1/3

# Vorbereitet für den Grossserieneinsatz

## Nutzfahrzeughersteller MAN präsentiert an der Messe transport-CH in Bern erstmals in der Schweiz den seriennahen Prototyp des neuen elektrischen Grosserien-LKW.

*David Schnapp*

Die Zukunft rollt leise, aber stetig heran: Der deutsche Nutzfahrzeughersteller MAN hat alle Weichen gestellt, um gemeinsam mit seinen Kunden elektrisch durchzustarten. An der Messe transport-CH vom 8. bis 11. November in Bern präsentiert der LKW- und Bushersteller erstmals dem Schweizer Publikum einen seriennahen Prototypen des neuen elektrischen Grosserien-Lastwagens, der Ende 2024 auch hierzulande auf den Markt kommen soll.

Mit bis zu 800 Kilometern Tagesreichweite und Megawatt-Ladefähigkeit soll der neue eTruck von MAN zum einen den Fernverkehr elektrifizieren und zum andern dank Vielseitigkeit auch alle gängigen Transportbereiche abdecken können, die heute von Dieselmodellen befahren werden.

Für den bedarfsgerechten Übergang von Diesel- zu Elektroantrieb entwickelt und erprobt MAN derzeit mit Prototypen die flexible Mischproduktion von elektrischen und konventionellen LKW mit Verbrennermotor im Münchner Werk. Dazu ist ab 2025 eine haus-eigene Grosserienfertigung von Batteriepacks in Nürnberg vorgesehen.

### Hohe Reichweite für viele Möglichkeiten

Der an der transport-CH ausgestellte Prototyp des zukunftsweisenden «Elektro-Löwen» ist bereits für das Megawatt-Laden der Zukunft vorbereitet. Das macht den neuen eTruck dank hohen Ladeleistungen bei kurzen Ladezeiten tauglich für den schweren Fernverkehr mit Tagesreichweiten zwischen 600 und 800 Kilometern. Perspektivisch sind sogar bis zu tausend Kilometer möglich. Zusammen mit niedrigen Betriebskosten und der besten Energiebilanz bieten die batterieelektrischen Fahrzeuge die geeignetste Technologie für

künftige elektrische Nutzfahrzeugflotten.

Bei der Anwendungsvielfalt und den möglichen Aufbaukonzepten steht der künftige MAN-eTruck dem heutigen Diesel-LKW in nichts nach: Der nachhaltigere Ferntransport von gekühlten Lebensmitteln in der klassischen Sattelzugkombination wird damit ebenso möglich sein wie die geräuscharme und abgasfreie Abfallentsorgung in der Stadt mit wendigem Drei-Achs-Chassis oder der voll-elektrische Transport von Materialien zur Baustelle mit Chassis und Anhänger.

Der neue massgeschneiderte MAN-eTruck bringt eine ganze Reihe von technischen Innovationen mit, welche unter anderem die Bereiche emissionsfreier Antriebsstrang, Reichweite, Rekuperation, Fahrverhalten, einfache Bedienung sowie das Thermomanagement beinhalten. So lässt sich der eTruck dank dem Elektroantrieb sehr feinfühlig rangieren, er bietet naturgemäss einen überragenden Akustik-

*Die Nutzfahrzeugindustrie befindet sich in der grössten Transformation seit dem Pferdeanhänger.*

komfort, und die intelligente Rekuperation entlastet die Bremsen, während sich das gleichzeitig positiv auf die Reichweite auswirkt.

Zwanzig Prototypen des künftigen E-Lastwagens hat MAN in seinem innovativen eMobility Center im Münchner Hauptwerk bereits aufgelegt. Die geplante zukunftsweisende Mischserienfertigung von elektrischen und konventionellen Trucks wird damit bereits unter realen Bedingungen erprobt.

Zum Hintergrund: MAN hat für den Hochlauf der Elektromobilität im schweren Nfz-Segment vorausschauend seine Produktion flexibilisiert, sodass auf einem Band – trotz unterschiedlichen Komponenten – je nach Be-

darf der Kunden Diesel- oder Elektro-LKW gefertigt werden können. Auch die Belegschaft ist vorbereitet und zu grossen Teilen bereits für die neue Elektrotechnologie geschult. Bis Ende 2023 werden dann alle relevanten Fachkräfte der LKW-Produktion für die Serienproduktion von E-LKW qualifiziert sein.

Während die produktionstechnischen Voraussetzungen für eTrucks geschaffen und unter harten Realitätsbedingungen erprobt werden, berät das Team von MAN Transport Solutions die Transportunternehmen heute schon ganzheitlich, wenn es darum geht, den Übergang in die Elektromobilität individuell und zukunftsicher zu planen.

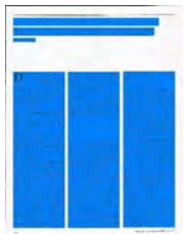
### Starthilfe für die Transformation

Denn auch auf Anwenderseite bedarf es einer Transformation auf dem Weg zum eTruck. Dabei begleitet das «360 Grad eMobility Consulting». Dieses umfasst neben der Beratung zum geeigneten Fahrzeug auch die Betrachtung kundenspezifischer Einsatzbedingungen wie Betriebsphasen einschliesslich Kostenoptimierung, Routenanalyse, Flottenoptimierung und darauf aufbauend auch die notwendige Beratung zur Ladeinfrastruktur. Zusätzlich unterstützt der Einsatz digitaler Tools wie der neue MAN eReadyCheck, mit dem Kunden überprüfen können, wie sich

ihre Lieferrouten rein elektrisch fahren lassen, oder der MAN eManager, mit dem Fuhrparkmanager die wichtigen Ladeinformationen aller Trucks der Flotte stets im Blick haben.

Über das Produkt und seine Anwendung hinaus engagiert sich MAN zudem für den Ausbau der Ladeinfrastruktur: Ein dritter strategischer Schritt bei der Transformation in die elektrische Zukunft des LKW-Transports ist der Ausbau der notwendigen Ladeinfrastruktur. MAN ist Teil eines Joint Ventures im Verbund mit dem Nutzfahrzeughersteller Traton und weiteren Industriepartnern, durch das europaweit mindestens 1700 Hochleistungsladepunkte entstehen sollen. Das Joint Venture errichtet die Ladeeinrichtungen an oder in der Nähe von Autobahnen sowie bei Logistik-Hubs in ganz Europa. Die Partner investieren dafür insgesamt 500 Millionen Euro.

Die Nutzfahrzeugindustrie und mit ihr die Transportindustrie befinden sich mitten in der aufregenden und grössten Transformationsphase seit dem Wechsel von Pferdeanhängern auf die ersten motorbetriebenen Fahrzeuge. Mit einer klar abgesteckten Strategie und einem ganzheitlichen Ansatz – Herstellung, Beratung, Ladeinfrastruktur – befindet sich das 1898 gegründete Unternehmen MAN im Zentrum dieses Sturms des Übergangs.



Sonderbeilage

Die Weltwoche  
8702 Zollikon  
043/ 444 57 00  
<https://www.weltwoche.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse journ./hebd.  
Tirage: 39'357  
Parution: irrégulière

Page: 14  
Surface: 120'309 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89871204  
Coupure Page: 3/3



Zukunftsweisender «Elektro-Löwe»: der MAN eTruck auf Erprobungsfahrt.

Weltwoche Transport & Logistik II Nr. 44.23  
Bild: zVg

## Bättig Transporte AG: LKW-Kran hebt sperrige Güter

2. November 2023

Grosse Lieferungen sind pünktlich und präzise platziert

Die Bättig Transporte AG ist seit über 50 Jahren ein vertrauensvoller Partner, wenn es um Warenlieferungen geht. Mit den innovativ ausgestatteten Lastwagen rollen die Sendungen nicht nur zeitlich an, sondern werden auch an den richtigen Ort geliefert.



Die Bättig Transporte AG ist seit über 50 Jahren ein vertrauensvoller Partner, wenn es um Warenlieferungen geht.

Ein kraftvoller Kran für fast alle Lieferungen

Der LKW-Kran ist mit einem 15 Meter Ausleger ausgestattet und verfügt über eine 20 Meter Seilwinde. Bis zu 5 Tonnen stemmt der mächtige Kran und hilft dabei, grosse und schwere Lasten zu bewegen.

Zusätzlich kann er für Arbeiten in der Tiefgarage oder anderen unterirdischen Umgebungen genutzt werden. Mit einer Hubkapazität von bis zu 10 Metern unter dem Strassenniveau erledigt er Arbeiten, die sonst nur sehr mühsam vollzogen werden können. Mittels einem zusätzlichen Schieberverdeck hebt die Bättig Transporte AG schwerfällige Güter exakt an den gewünschten Standort.





Ein kraftvoller Kran für fast alle Lieferungen.

Sicherheit steht an erster Stelle

Alle LKW-Krane sind über eine Funk-Fernbedienung handlich zu manövrieren, was es den Chauffeuren erlaubt, die Ladung jederzeit im Auge zu behalten. Die Technik ist das eine. Die ausführenden Chauffeure das andere. Sie sind regelmässig auf die Handhabung der Krane geschult und wissen, wie man damit fachgerecht umgeht. So stellen sie sicher, dass die verschiedensten Güter schadenfrei abgeladen werden und auf Kundenwünsche in kürzester Zeit reagiert werden kann.



Alle LKW-Krane sind über eine Funk-Fernbedienung handlich zu manövrieren, was es den Chauffeuren erlaubt, die Ladung jederzeit im Auge zu behalten.

Möbeltransporte effizient und effektiv durchgeführt

Die Bättig Transporte AG besitzt ein speziell für den Möbeltransport ausgestattetes Fahrzeug. Es hat einen Kofferbau, Polstermaterialien wie Woldecken und seitliche Zurrschienen, die einen sachgemässen Verlad der Möbel ermöglichen.

Damit der Möbelproduzent sicher sein kann, dass der Wiederverkäufer rechtzeitig die richtige Lieferung erhält, trennt die Transportfirma in der Umschlaghalle die Möbel von den übrigen Sendungen und stellt sie nach Regionen zum Verladen bereit.

Wenn die Möbel sperrig sind und das übliche Möbeltransportfahrzeug nicht ausreichen sollte, wird der LKW-Kran eingesetzt und erledigt die Arbeit zur Zufriedenheit des Kunden.



Die Bättig Transporte AG besitzt ein speziell für den Möbeltransport ausgestattetes Fahrzeug.

Was Sie sonst noch erwarten dürfen

Als traditionelles Transportunternehmen beliefert die Bättig Transporte AG fast täglich alle Regionen in der Schweiz. Insgesamt umfasst der Fahrzeugpark 21 Fahrzeuge. Die Sendungen werden fachgerecht über Verladerampen und mit Staplern be- und entladen.

Zusätzlich machen die unterschiedlichsten Kunden von den Lagerhallen gebrauch. Es besteht eine Gesamtkapazität von über 6'000m<sup>2</sup>. Ausserdem stehen nochmals zusätzliche 1'000m<sup>2</sup> Umschlagfläche zur Verfügung. Genügend Platz also, um auch Ihre Ware zu transportieren.



In der grossen Lagerhalle besteht eine Gesamtkapazität von über 6'000m<sup>2</sup>.

Die Bättig Transporte AG übernimmt für Ihre nächste Lieferung gerne die Verantwortung. Bei Bedarf setzen sie den LKW-Kran ein, damit das Stückgut auch unter dem Strassenniveau schadlos ankommt.

Schlagworte Bättig Kottwil Bättig Transporte AG Grosstransport Kran-Transport Lkw mit Kran LKW-Kran MAN Transporter Möbeltransport Möbeltransportfahrzeug Stückgut Stückguttransport Transport Transport Luzern Transport Zentralschweiz Transporter mit Kran Transportfirma Transportunternehmen Umzugstransport Warenlieferung Warentransport Zügeltransport

Redaktion

Verwandte Artikel Mehr vom Autor





Marktindex  
6014 Luzern  
041 348 09 81  
<https://www.marktindex.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89888435  
Coupure Page: 6/8

## Dienstleistungen

Passgenaue Werbeprodukte für Ihr Geschäft



## Dienstleistungen

Erfolgreiche Werbeagentur Zentralschweiz erreicht Ihre Zielgruppe!



## Dienstleistungen

Mietwäsche für die Zentralschweiz





Marktindex  
6014 Luzern  
041 348 09 81  
<https://www.marktindex.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89888435  
Coupure Page: 7/8

Bättig Transporte AG

Kreuzacher 1

6217 Kottwil Tel.: 041 984 00 00

Fax: 041 984 00 08

[info@baettig-transport.ch](mailto:info@baettig-transport.ch)

[www.baettig-transport.ch](http://www.baettig-transport.ch)

Kontaktformular Nachricht

Lage auf der Karte



Marktindex.ch ist das schweizweite Unterhaltungsmedium Nummer 1! Dies mit dem grössten kantonal gefilterten Angebot. Unterhaltsam, Kompetent und immer auf dem aktuellsten Stand. Mit der trendigen Webzeitschrift sind Sie immer top informiert.

Die Rubriken Lifestyle, Freizeit, Familie, Hochzeit, Hotels, Business, Fahrzeuge und Bauen & Wohnen gehören zum Kern des bereiten Angebotes – damit sind Sie bestens inspiriert, informiert und vernetzt. Auch knifflige Rätsel, lukrative Wettbewerbe oder andere interaktive Themen gehören zum Redaktionskonzept von marktindex.ch.

Marktindex AG

Cheerstrasse 13b

6014 Luzern

Telefon: 041 588 10 30

[info@marktindex.ch](mailto:info@marktindex.ch)

Marktindex 7,829 Fans Gefällt mir

i love fitness 16,477 Fans Gefällt mir

Wellness Ziele 6,370 Fans Gefällt mir

Kantonsnews 19,882 Fans Gefällt mir

Home Sweet Home 6,705 Fans Gefällt mir

Krass 14,749 Fans Gefällt mir



AutoFreak 24,554 Fans Gefällt mir

Traumautos 62,479 Fans Gefällt mir

Luzernerindex 12,806 Fans Gefällt mir

Die schönsten Ausflugsziele der Schweiz 12,539 Fans Gefällt mir

I love Zug 2,067 Fans Gefällt mir

© 2023 - Marktindex AG | AGB | DATENSCHUTZ

## Daimler Truck Schweiz AG mit Mercedes-Benz eActros 600 an der Messe

Daimler Truck Schweiz AG wird an der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH vom 8.-11. November in Bern den Mercedes-Benz eActros 600.

02.11.2023,

| Text / Fotos: Daimler Truck Schweiz AG

Mercedes-Benz Trucks hat die Serienversion des ersten batterieelektrischen Fernverkehrs-Lkw mit Stern enthüllt. Der Hersteller präsentierte den Mercedes-Benz eActros 600 als Weltpremiere vor internationalem Publikum bei einer Veranstaltung südlich von Hamburg. Mit dem schweren Elektro-Lkw will der Hersteller den neuen Standard im Straßengüterverkehr definieren – und dies in Sachen Technologie, Nachhaltigkeit, Design sowie Profitabilität für E-Flottenbetreiber.

Die hohe Batteriekapazität von über 600 Kilowattstunden – daher die Typbezeichnung 600 – sowie eine neue, besonders effiziente elektrische Antriebsachse aus eigener Entwicklung, ermöglichen eine Reichweite des E-Lkw von 500 Kilometern ohne Zwischenladen.

Das Fahrzeug wird an der Messe carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH vom 8.-11. November in Bern auf dem Stand der Daimler Truck Schweiz AG zu sehen sein.

Youtube: [/ZRpHOMh\\_1UI?feature=shared](https://www.youtube.com/watch?v=ZRpHOMh_1UI?feature=shared)







## Irizar bringt die nächste Generation emissionsfreier Elektro-LKW für den Kommunalbereich in die Schweiz

Irizar, der für seine Elektrobusse bekannte spanische Nutzfahrzeughersteller, setzt seinen Kurs in Richtung Elektromobilität im Nutzfahrzeugsegment fort.

02.11.2023,

| Text / Foto: JJ Industrial Solutions Schweiz AG

Der Irizar ie truck NG, die nächste Generation des Niederflur-LKWs für den Kommunalbereich, basiert auf der bewährten Technologie, die auch in den Elektrobussen von Irizar erfolgreich eingesetzt wird. Die Premiere des LKWs wird auf der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH in Bern (8. – 11. November 2023, BERNEXPO) erwartet. Der Auftritt dürfte auf grosses Interesse stossen.

### Pionier der Elektromobilität als Vertriebspartner in der Schweiz

Vertriebspartner von Irizar für den ie truck NG ist die JJ Industrial Solutions Schweiz AG. Sie ist Generalimporteur für Fahrzeuge sowie Ladeinfrastruktur. Im Bereich der Elektromobilität für Busse hat sich die seit 50 Jahren auf dem Markt präsente JJ Industrial Solutions Schweiz AG einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Von den dabei gesammelten Erfahrungen sollen jetzt auch die Dienstleister im Kommunalbereich profitieren können.

«JJ Industrial Solutions Schweiz AG steht hierzulande an vorderster Front in der Elektromobilität. Wir bieten innovative Lösungen für den Service public-Bereich und den Verkehrssektor», so Wolfgang Merz, Geschäftsführer des Unternehmens. Letztlich gehe es darum, «die Zukunft der Mobilität nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten.»

Mit ihrem Mutterhaus Jessen & Jepsen zusammen kann die JJ Industrial Solutions Schweiz AG auf mehr als 80 Jahre Erfahrung in der Transportbranche und eine anerkannte Expertise in Elektromobilität und Ladeinfrastruktur zurückblicken. Diese umfassende Elektromobilitätsexpertise ermöglicht es dem Vertriebspartner von Irizar, in der Schweiz massgeschneiderte Lösungen zu entwickeln und Kunden bei Transformationsprozessen zu unterstützen.

### Emissionsfreier Transport für städtische Gebiete

Der Irizar ie truck NG bietet eine zukunftsweisende Lösung für emissionsfreien Transport in städtischen Gebieten. Die JJ Industrial Solutions Schweiz AG engagiert sich damit zusammen mit ihren Kunden aktiv für die Minimierung der Umweltauswirkungen des Strassentransports und die Steigerung der Effizienz im Verkehrssektor, wobei stets individuelle Elektromobilitätslösungen entwickelt werden.

### Kompletter Service und Förderung der Elektromobilität

Neben dem Verkauf hochwertiger Elektrofahrzeuge bietet die JJ Industrial Solutions Schweiz AG ein umfassendes Service- und Wartungsnetzwerk in der Schweiz an. Kunden können sich darauf verlassen, dass ihre Flotten stets einsatzbereit sind.

Überdies investiert das Unternehmen kontinuierlich in innovative Technologien und Lösungen, um die Elektromobilität weiter voranzutreiben. Die Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur sind auf dem neuesten Stand der Technik und gehören zu den besten, die der Markt zu bieten hat.

Wolfgang Merz hebt denn auch die Zukunftssicherheit der JJ Industrial Solutions Schweiz AG hervor: «Die Elektromobilität ist die Zukunft des Transportwesens, und wir sind der verlässliche Partner auf diesem Weg, weil wir starke Partner im Hintergrund haben.»

Der in der Schweiz von der JJ Industrial Solutions Schweiz AG vertriebene Irizar ie truck NG dürfte damit zu einem wesentlichen Baustein für nachhaltigere Transportlösungen im Kommunalbereich werden. Mit der Präsentation des



↳ Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89888437  
Coupure Page: 2/2

LKWs auf der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH in Bern fällt der Startschuss für den Niederflur-Elektro-LKW in der Schweiz.



[Lire en ligne](#)Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029Référence: 89873836  
Couverture Page: 1/1

## Daimler Truck Schweiz AG avec Mercedes-Benz eActros 600 au salon

Daimler Truck Schweiz AG présentera au salon carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH à Berne le Mercedes-Benz eActros 600.

02.11.2023,

| Texte / photos : Daimler Truck Schweiz AG

Mercedes-Benz Trucks a dévoilé la version de série du premier camion longue distance à batterie portant l'étoile à trois branches. Le constructeur a présenté le Mercedes-Benz eActros 600 en première mondiale à un public international lors d'un événement qui s'est déroulé au sud de Hambourg. Avec ce poids lourd électrique, le constructeur entend définir la nouvelle norme en matière de transport routier de marchandises - en termes de technologie, de durabilité, de design et de rentabilité pour les opérateurs de flottes.

La capacité élevée de la batterie de plus de 600 kilowattheures - d'où la désignation du modèle 600 - et un nouvel essieu électrique particulièrement efficace développé en interne, permettent à ce camion électrique d'atteindre une autonomie de 500 kilomètres sans charge intermédiaire.

Le camion sera présent au salon carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH du 8 au 11. novembre à Berne sur le stand de Daimler Truck Schweiz AG.

Youtube: [/ZRpHOMh\\_1UI?feature=shared](https://www.youtube.com/watch?v=ZRpHOMh_1UI)





## Irizar lance en Suisse la prochaine génération de camions électriques sans émissions pour le secteur municipal

Irizar, le constructeur espagnol de véhicules utilitaires connu pour ses autobus électriques, poursuit sa route vers la mobilité électrique.

02.11.2023,

| Texte / photo : JJ Industrial Solutions Schweiz AG

L'Irizar ie truck NG, la prochaine génération de camion à plancher bas pour le secteur municipal, est basé sur la technologie éprouvée qui est également utilisée avec succès dans les autobus électriques d'Irizar. La première du camion est attendue au salon carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH à Berne (8 - 11 novembre 2023, BERNEXPO). Cette présentation devrait susciter un grand intérêt.

### Un pionnier de la mobilité électrique comme partenaire de distribution en Suisse

Le partenaire de distribution d'Irizar pour l'ie truck NG est JJ Industrial Solutions Schweiz AG. Elle est l'importateur général des véhicules et de l'infrastructure de recharge. Présente sur le marché depuis 50 ans, JJ Industrial Solutions Schweiz AG s'est forgé une excellente réputation dans le domaine de la mobilité électrique pour les autocars. Les prestataires de services du secteur communal doivent désormais pouvoir profiter de l'expérience acquise dans ce domaine.

« JJ Industrial Solutions Schweiz AG est à l'avant-garde de l'électromobilité dans notre pays. Nous proposons des solutions innovantes pour le domaine du service public et le secteur des transports », explique Wolfgang Merz, directeur de l'entreprise. En fin de compte, il s'agit de « rendre l'avenir de la mobilité plus durable et plus respectueux de l'environnement ».

Avec sa maison mère Jessen & Jebsen, JJ Industrial Solutions Schweiz AG peut s'enorgueillir de plus de 80 ans d'expérience dans le secteur des transports et d'une expertise reconnue en matière d'électromobilité et d'infrastructures de recharge. Cette vaste expertise en matière d'électromobilité permet au distributeur d'Irizar de développer des solutions sur mesure en Suisse et de soutenir les clients dans les processus de transformation.

### Transport sans émissions pour les zones urbaines

L'Irizar ie truck NG offre une solution d'avenir pour le transport sans émissions dans les zones urbaines. JJ Industrial Solutions Schweiz AG s'engage ainsi activement, avec ses clients, à minimiser l'impact environnemental du transport routier et à augmenter l'efficacité du secteur des transports, en développant toujours des solutions d'électromobilité personnalisées.

### Un service complet et la promotion de l'électromobilité

Outre la vente de véhicules électriques de haute qualité, JJ Industrial Solutions Schweiz AG propose un réseau complet de service et d'entretien en Suisse. Les clients peuvent être sûrs que leurs flottes sont toujours prêtes à l'emploi.

En outre, l'entreprise investit continuellement dans des technologies et des solutions innovantes afin de faire progresser la mobilité électrique. Les véhicules et l'infrastructure de recharge sont à la pointe de la technologie et comptent parmi les meilleurs du marché.

Wolfgang Merz souligne donc aussi la sécurité d'avenir de JJ Industrial Solutions Schweiz AG : « L'électromobilité est l'avenir du transport, et nous sommes le partenaire fiable sur cette voie parce que nous avons des partenaires solides en arrière-plan ».

L'Irizar ie truck NG, distribué en Suisse par JJ Industrial Solutions Schweiz AG, devrait ainsi devenir un élément



[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89888434  
Coupure Page: 2/2

essentiel pour des solutions de transport plus durables dans le secteur communal. La présentation du camion aux salons carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH à Berne marque le coup d'envoi du camion électrique à plancher bas en Suisse.



## Juice Technology an der transport-CH

01.11.2023 | von Juice Technology AG

Tweet



01.11.2023, Die Juice Technology AG, Herstellerin von Ladestationen und -software, führend bei mobilen Ladestationen für Elektrofahrzeuge, präsentiert an der zwölften Ausgabe der Fachmesse transport- CH zwei revolutionäre Lösungen zum Laden von Flotten und Schnellladen ohne Erhöhung des Netzanschlusses. Als eine der führenden Messen der Mobilitätsbranche findet die Veranstaltung vom 8. bis 11. November auf dem Bern-Expo-Gelände statt.

Zürcher Pionierin im mobilen Laden präsentiert in Bern wegweisende Neuheiten für Flotten- und für Schnellladen

Flottenbetreiber und Firmen mit Fahrzeugflotten stehen bei elektrischen Fahrzeugen vor einem neuen Problem. Die Mitarbeitenden nehmen die Autos und Lieferwagen über Nacht nach Hause und sollten sie genau dort laden. Juice präsentiert als Weltneuheit eine zuverlässige Zähler- und Abrechnungslösung, die gänzlich ohne Installation auskommt und damit das zentrale Problem elektrifizierter Fahrzeugflotten auf einen Schlag löst.

Als zweite Neuheit stellt Juice eine DC-Schnellladestation vor, die bis 210 kW Ladeleistung bietet und über eine normale Industriedose angeschlossen werden kann. Ein 233 bis 466 kWh grosser eingebauter Akku sammelt die Energie, um sie bei Bedarf blitzschnell in Fahrzeuge laden zu können.

Damit entfallen die sonst enorm hohen Kosten für den Ausbau des Netzanschlusses, für Projektierung und Installation und für die Spitzenaussschläge in der Wirkleistung. Hinstellen und einstecken reicht mit dieser wegweisenden Lösung. Auch überschüssige Solarkraft kann so günstig gesammelt und selbst genutzt werden.



Christoph Erni, Gründer und CEO von Juice verspricht: „Wir zeigen, dass mit unseren flexiblen und vielseitigen Lösungen der Umstieg für Flotten und auch im Logistikbereich auf Plug-in-Hybride und rein batterieelektrische Fahrzeuge schnell und einfach erfolgen kann. Es gibt für den B2B-Bereich keinen Grund die Elektrifizierung weiter hinauszuzögern. Allein schon wegen der langfristigen Kosteneinsparungen.“

Juice Technology ist auf der transport-CH in Halle 3.2 am Stand C020 vertreten. Die im Zweijahresrhythmus stattfindende Leitmesse der Schweizer Mobilitätsbranche wird gemeinsam mit der carrosserie-CH und der aftermarket-CH ausgetragen und dient mit über 250 Ausstellern und mehr als 800 Marken als ein bedeutender Branchentreffpunkt sowie als Leistungsschau der Schweizer Mobilitätsinnovationen.

Ein besonderer Kernpunkt ist heuer die Elektromobilität. Das verdeutlicht auch der Umstand, dass dieses Jahr zum ersten Mal ein eMobility-Forum stattfindet. Angesichts des gegenwärtigen Mobilitätswandels hin zu Elektroantrieben stellen sich Fragen im Zusammenhang mit Nutzfahrzeugen, kleineren und grösseren Fuhrparks sowie Firmen- und Dienstwagenflotten. Juice bietet hier Informationen aus erster Hand, beleuchtet die Herausforderungen bei der Umstellung auf Elektroflotten und gibt wertvolle Tipps.

Mehr Infos finden Sie unter [www.juice.world](http://www.juice.world)

Medienkontakt

Daniela Märkl

Communication & Public Relations

Juice Technology AG

[daniela.maerkl@juice.world](mailto:daniela.maerkl@juice.world)

+41-41 510 02 19

+49-800 3400 600

--- ENDE Pressemitteilung Juice Technology an der transport-CH ---

Über Juice Technology AG:

Die Juice Technology AG, Hauptsitz in Bachenbülach (beim Flughafen Zürich, Schweiz), ist eine weltweit tätige Herstellerin von Ladelösungen für E-Fahrzeuge. Das umfangreiche Produktportfolio des Unternehmens mit AC- und DC- Ladestationen von leichten mobilen Geräten bis hin zu grossen Schnellladern macht es zu einem der ganz wenigen Vollsortimenter der Branche. Seit 2014 dominiert Juice weltweit den Markt mobiler 22-kW-Ladestationen.

Entscheidender Unterschied zu anderen auf dem Markt verfügbaren Lösungen ist die konsequente Software-Orientierung. Alle mit „j+“ gekennzeichneten Geräte basieren auf dem gleichen Prozessor und der gleichen Firmware, wodurch sie untereinander kompatibel sind. Durch die Nutzung einer einzigen durchgängigen Software-Architektur spart Juice wesentlich Zeit, Aufwand und Kosten. Lösungen wie das omnidynamische Lastmanagement, Zahlung mit Kreditkarte oder das schnittstellenoffene Backend stehen somit der ganzen Produktpalette zur Verfügung.

Die Juice-Gruppe ist weltweit präsent mit eigenen Standorten, Tochter- und Partnerunternehmen. Teil der



swiss-press  
8050 Zürich  
044 240 36 40  
<https://www.swiss-press.com/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Sites d'informations  
Page Visits: 345'599

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 89873840  
Coupure Page: 3/3

Unternehmensgruppe sind die Juice Services AG, die Juice Telemetrics AG, die deutsche Juice Europe GmbH mit Niederlassung in München, die Juice Iberia S.L in Malaga, die Juice France SAS in Paris, die Zhejiang?Juice Technology Co., Ltd in Hangzhou, China und die Juice Americas Inc. in Delaware, USA. Zudem verfügt sie über ein globales Netz an Wiederverkäufern. Insgesamt arbeiten aktuell über 200 Personen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion, Marketing, Administration, Ein- und Verkauf sowie Logistik.

Quellen:





## bott Systainer3 XXL

Produkteneuheit bei bott. Vom 08. – 11.11.2023 auch an der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH.  
03.11.2023,  
| Text / Foto: bott

Wir freuen uns, den neuen bott Systainer3 XXL vorzustellen, der jetzt noch mehr Stauraum im Laderaum bietet, ideal für alle, die viel Platz für ihre Projekte brauchen. Der Systainer3 XXL ist der größte und robusteste Systainer, der bis jetzt entwickelt wurde und in zwei praktischen Grössen erhältlich: XXL237 und XXL337. Der XXL237 hat eine Gesamthöhe von 237 mm und der XXL337 von 337 mm. Beide Varianten sind 792 mm breit und 296 mm tief. Sie sind robust, stapelbar und verfügt über einen ergonomischen Tragegriff. Erhältlich ab sofort im bottshop.ch





## Entdecken Sie die Zukunft der Lagerlogistik mit Jungheinrich

Liebe Messebesucher, wir freuen uns, Ihnen auf der diesjährigen Transport CH die neuesten Innovationen aus dem Hause Jungheinrich vorstellen zu dürfen.

03.11.2023,

| Text / Foto: Jungheinrich

### Die Jungheinrich Powerline: Revolution in der Fahrzeuggestaltung

Erleben Sie, wie die Li-Ionen-Technologie die DNA unserer Fahrzeuge verändert. Durch die flexible Anordnung der Batterien können wir unsere Fahrzeuge völlig neu konzipieren. Das Resultat: kürzere, wendigere und sicherere Fahrzeuge, die nicht nur Platz im Lager sparen, sondern auch die Kapazität erhöhen.

### Mobile Robots: Die nächste Stufe der Automatisierung

Unsere Fahrerlosen Transportsysteme (FTS) setzen neue Massstäbe in der Automatisierung. Mit intelligenten Automatisierungskomponenten sind wir in der Lage, erprobte Standardfahrzeuge an Ihre speziellen Anforderungen anzupassen. Erleben Sie, wie wir die Grenzen des Machbaren verschieben!

### Flottenmanagement: Der Schlüssel zur Zukunft

Wollen Sie die Produktivität und Sicherheit Ihres Lagers nachhaltig steigern? Dann ist jetzt der Zeitpunkt, mit der Digitalisierung zu beginnen. Unsere modernen Softwarelösungen bieten Ihnen ein zukunftsfähiges Lager- und Flottenmanagement, das die Effizienz maximiert.

### Sicherheitslösungen: Rundum geschützt

Vertrauen Sie auf unsere jahrzehntelange Erfahrung und setzen Sie auf Sicherheitslösungen, die Ihr gesamtes Lager schützen. Von der Infrastruktur über die Waren bis hin zu den Daten, wir bieten ganzheitliche Konzepte für maximale Sicherheit.

Wir freuen uns, Sie an unserem Stand A006, Halle 3.2 begrüßen zu dürfen und Ihnen unsere Innovationen persönlich vorzustellen.

Ihr Jungheinrich Team



↳ Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89888438  
Coupure Page: 2/2



[Lire en ligne](#)Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029Référence: 89888430  
Coupure Page: 1/1

## bott Systainer3 XXL

Nouveauté de produit chez bott. Du 08 au 11.11.2023 également au salon carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH.

03.11.2023,  
| Texte / photo : bott

Nous sommes heureux de présenter le nouveau Systainer3 XXL de bott, qui offre désormais encore plus d'espace de rangement dans la soute, idéal pour tous ceux qui ont besoin de beaucoup de place pour leurs projets. Le Systainer3 XXL est le plus grand et le plus robuste Systainer développé jusqu'à présent. Il est disponible en deux tailles pratiques : XXL237 et XXL337. Le XXL237 a une hauteur totale de 237 mm et le XXL337 de 337 mm. Les deux variantes ont une largeur de 792 mm et une profondeur de 296 mm. Elles sont robustes, empilables et disposent d'une poignée de transport ergonomique. Disponible dès maintenant sur [bottshop.ch](http://bottshop.ch)





## Découvrez l'avenir de la logistique d'entrepôt avec Jungheinrich au salon Transport CH

Chers visiteurs du salon, Nous sommes ravis de vous présenter les dernières innovations de Jungheinrich lors du salon Transport CH de cette année.

03.11.2023,

| Texte / photo : Jungheinrich

### La Powerline de Jungheinrich : Révolution dans la conception des véhicules

Découvrez comment la technologie des batteries Li-Ion change l'ADN de nos véhicules. Grâce à l'arrangement flexible des batteries, nous pouvons repenser totalement la conception de nos véhicules. Le résultat : des véhicules plus courts, plus maniables et plus sûrs, qui économisent non seulement de l'espace dans l'entrepôt, mais augmentent également la capacité.

### Robots mobiles : Le prochain niveau d'automatisation

Nos systèmes de transport sans pilote (STP) établissent de nouvelles normes en matière d'automatisation. Avec des composants d'automatisation intelligents, nous sommes en mesure d'adapter des véhicules standard à vos besoins spécifiques. Découvrez comment nous repoussons les limites du possible !

### Gestion de flotte : La clé de l'avenir

Vous souhaitez augmenter durablement la productivité et la sécurité de votre entrepôt ? Alors, il est temps de commencer la digitalisation. Nos solutions logicielles modernes vous offrent une gestion d'entrepôt et de flotte tournée vers l'avenir, qui maximise l'efficacité.

### Solutions de sécurité : Protégé de tous les côtés

Faites confiance à notre expérience de plusieurs décennies et optez pour des solutions de sécurité qui protègent tout votre entrepôt. De l'infrastructure aux marchandises, en passant par les données, nous offrons des concepts globaux pour une sécurité maximale.

Nous nous réjouissons de vous accueillir sur notre stand A006, Hall 3.2, et de vous présenter personnellement nos innovations.

Votre équipe Jungheinrich



[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89888433  
Coupure Page: 2/2





## SIMPLY MORE – MAN Truck & Bus Schweiz zeigt ganzheitliche Transportlösungen

Unter dem Messemotto «SIMPLY MORE» gibt MAN Truck & Bus auf der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH Antworten auf die aktuellen Herausforderungen.

04.11.2023,

| Text / Foto: MAN Truck & Bus Schweiz

Der Wandel hin zu einer nachhaltig klimaneutral ausgerichteten Mobilität vollzieht sich immer schneller, auch und besonders in der Transportindustrie. Deshalb stellt MAN auf der diesjährigen carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH in Halle 2, Stand A016 die zwei den Wandel begleitenden Megatrends in den Fokus: Null Emissionen für den CO<sub>2</sub>-freien Transport von Gütern auf der Strasse und die Digitalisierung für die optimale Einbindung von Lkw in Transportabläufe, für mehr Sicherheit und Effizienz, einen zielgerichteten Einsatz der knappen Ressource Fahrpersonal sowie die intelligente klimafreundliche Kombination von verschiedenem Verkehrsträger. Diese Transformation aktiv zu gestalten, heisst aber auch bei den konventionellen Produkten innovativ zu bleiben. «Mit noch weniger Kraftstoffverbrauch, einem noch grösseren Fokus auf die Fahrerbedürfnisse sowie nützlichen digitalen Dienstleistungen, vereinfachen wir das Tagesgeschäft unserer Kunden. Wir flexibilisieren unsere Fertigung und bauen unseren künftigen schweren eTruck auf einem Band mit konventionellen Fahrzeugen, um für unsere Kunden je nach Wunsch LKWs zu elektrifizieren oder mit Dieselantrieb herstellen zu können. Unser neuer eTruck wird mit Produktionsstart alle Anwendungsbereiche abdecken, ob für die Regionalverteilung von Biomilch oder den Ferntransport von grünem Stahl. Wir begleiten unsere Kunden beim Umstieg auf die E-Mobilität so eng wie möglich auf Basis unserer langjährigen Expertise im Bereich der E-Busse und -Vans sowie unserem elektrischen eTGM im Verteilerverkehr», erklärt Alexander Vlaskamp, CEO von MAN Truck & Bus, den Ansatz des Herstellers auf dem Weg zum nachhaltigen klimaneutralen Transport.

### MAN eTruck

Im Zentrum der Messepräsentation von MAN steht der seriennahe Prototyp des neuen MAN eTrucks, der ab Ende 2024 zu den ersten Schweizer Kunden in den Einsatz gehen wird. Technische Besonderheit des zukunftsweisenden Elektro-Löwen ist seine Vorbereitung für künftiges Megawatt-Laden: hohe Ladeleistungen bei kurzen Ladezeiten machen den Elektro-Lkw tauglich für den schweren Fernverkehr mit Tagesreichweiten zwischen 600 und 800 Kilometern, zu einem späteren Zeitpunkt sogar bis zu 1000 Kilometern. Zusammen mit niedrigen Betriebskosten und der besten Energiebilanz bieten die batterieelektrischen Fahrzeuge die geeignetste Technologie für künftige CO<sub>2</sub>-freie Nutzfahrzeugflotten. Bei der Anwendungsvielfalt und möglichen Aufbaukonzepten steht der künftige MAN eTruck dem heutigen Diesel-Lkw in Nichts nach: der CO<sub>2</sub>-freie Ferntransport von gekühlten Lebensmitteln wird damit ebenso möglich sein wie die geräuscharme und abgasfreie Abfallentsorgung in der Stadt oder der vollelektrische Transport von Materialien zur Baustelle.

### Zero Emission: Ganzheitlicher Ansatz bei der Umstellung auf Elektro

Für die erfolgreiche Flottenumstellung von Diesel auf Elektro ist eine ganzheitliche Analyse der Kundenbedürfnisse bereits lange vor dem Kauf eines Elektro-Trucks notwendig. Daher umfasst das MAN eMobility Consulting, neben der Beratung zum Fahrzeug auch die Betrachtung kundenspezifischer Einsatzbedingungen wie Betriebsphasen einschliesslich Kostenoptimierung, Routenanalyse, Flottenoptimierung und darauf aufbauend auch die notwendige Beratung zur Ladeinfrastruktur. Dabei unterstützen digitale Tools wie der neue MAN eReadyCheck mit dem Kunden überprüfen können, wie sich ihre Lieferrouten rein elektrisch fahren lassen, oder der MAN eManager, mit dem Fuhrparkmanager die wichtigen Ladeinformationen aller Trucks der Flotte stets im Blick haben.

### Digitalisierung: Nützliche Helfer im Transportalltag

Im Bereich der Digitalisierung gibt MAN auf der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH einen Überblick über die bereits umfangreich bestehenden digitalen Services. Schon heute können mit MAN Now das Kartenmaterial für die Navigation aktualisiert und Fahrfunktionen wie MAN EfficientCruise oder einsatzspezifische



Fahrprogramme over-the-air auf das Fahrzeug aufgespielt werden.

Werkstattarbeiten lassen sich mit dem digitalen Wartungsmanagement MAN ServiceCare schnell und unkompliziert abwickeln und das online Effizienzmonitoring MAN Perform unterstützt dabei, dass der Truck jederzeit kraftstoffsparend unterwegs ist.

### **Kraftstoffeinsparung: bis zu 4% weniger Verbrauch mit mehr Leistung**

Bei der Neuauflage des klassischen Dieselantriebs mit D26-Motor, welcher MAN Truck & Bus Ende 2022 auf den Markt brachte, wurde eine Vielzahl von innermotorischen Verbesserungen gemacht. Diese lassen den Allrounder für Fernverkehr, schwere Verteileranwendungen und den Bauverkehr je nach Einsatz noch einmal bis zu 3 Prozent weniger Kraftstoff konsumieren als die bereits sehr sparsame Vorgängerversion - und das bei gleichzeitiger Steigerung des Drehmoments um 50 Nm und einem Zuschlag von 10 PS für alle Leistungsvarianten. Eine zusätzliche Einsparung für den Fernverkehr bringen neue Aerodynamikmassnahmen für den MAN TGX, die den Luftwiderstand bei der Umströmung des Fahrerhauses weiter verringern und mit Verlängerungen, die den Übergang des Luftstroms zum Auflieger verbessern: Zusammen mit den Motor-Einsparungen sind damit bis zu 4% Kraftstoffeinsparung im Fernverkehr möglich.

### **Der MAN TGE**

Der kleine Bruder MAN TGE zeigt sich von seiner besten Seite. Der als Kastenwagen aufgebaute Van MAN TGE 3.180 4x2, repräsentiert dank seiner einzigartigen Folierung gleich viele Einsatz- und somit auch Aufbauvarianten.

Auf einem zusätzlichen Aussenstand (B005) zeigt MAN Truck & Bus Schweiz die eTGE Flotte aus der schweizweit laufenden Kampagne #100prozentELEKTRISCH und einen weiteren TGE, welcher von Flux zu einem elektrischen Abfallsammelfahrzeug umgebaut wurde.

### **Und vieles mehr**

An Informationstheken stehen die MAN Spezialisten den Besuchern rund um verschiedene Themenwelten Rede und Antwort und freuen sich auf einen regen Austausch zwischen Branchenkennern.

Sollten die Besucher nach all den spannenden Informationen und Eindrücken Gelegenheit für eine kurze Auszeit suchen, werde sie mit einem Snack im gemütlichen Cateringbereich verwöhnt. Frisch gestärkt darf dann eine ausgiebige Tour durch den spannenden Merchandising Shop nicht fehlen.





↳ Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89910321  
Coupure Page: 3/3





## SIMPLY MORE – MAN Truck & Bus Schweiz AG présente des solutions de transport globales

Sous le thème du salon « SIMPLY MORE », MAN Truck & Bus apporte des réponses aux défis actuels.

04.11.2023,

| Texte / photo : MAN Truck & Bus Schweiz AG

La transition vers une mobilité durablement neutre pour le climat s'accélère, notamment dans l'industrie du transport. C'est pourquoi MAN met l'accent sur les deux mégatendances qui accompagnent ce changement sur le stand A016 de la halle 2 du salon transport.CH de cette année: zéro émission pour le transport routier de marchandises sans émissions de CO<sub>2</sub> et la numérisation pour l'intégration optimale des camions dans les processus de transport, pour plus de sécurité et d'efficacité, pour une utilisation ciblée de la ressource rare qu'est le personnel de conduite ainsi que pour une combinaison intelligente et respectueuse du climat des différents modes de transport. Mais concevoir activement cette transformation signifie aussi rester innovant en matière de produits conventionnels. « Avec une consommation de carburant encore plus faible et une attention encore plus grande portée aux besoins des conducteurs et des prestations numériques utiles, nous simplifions les activités quotidiennes de nos clients. Nous flexibilisons notre production et construisons notre futur eTruck lourd sur une chaîne avec des véhicules conventionnels, afin de pouvoir électrifier ou fabriquer des camions à moteur diesel pour nos clients en fonction de leurs souhaits. Dès le lancement de la production, notre nouveau eTruck couvrira tous les domaines d'application, que ce soit pour la distribution régionale de lait bio ou le transport longue distance d'acier vert. Nous accompagnons nos clients aussi étroitement que possible dans leur transition vers l'électromobilité en nous appuyant sur notre expertise de longue date dans le domaine des bus et des vans électriques ainsi que sur notre eTGM électrique pour le transport de distribution », explique Alexander Vlaskamp, CEO de MAN Truck & Bus, pour expliquer l'approche du constructeur sur la voie du transport durable et neutre pour le climat.

### MAN eTruck

Le prototype achevé du nouveau MAN eTruck, qui sera mis en service chez les premiers clients suisses à partir de fin 2024, est au centre de la présentation de MAN au salon. La particularité technique de ce lion électrique futuriste est sa compatibilité avec la future recharge en mégawatts : des puissances de recharge élevées avec des temps de recharge courts rendent le camion électrique apte au transport long-courrier lourd avec des autonomies journalières allant de 600 à 800 kilomètres, et même jusqu'à 1000 kilomètres à une date ultérieure. Associés à de faibles coûts d'exploitation et à un meilleur bilan énergétique, les véhicules électriques à batterie constituent la technologie la plus appropriée pour les futures flottes de véhicules utilitaires sans émissions de CO<sub>2</sub>. En ce qui concerne la diversité des applications et des concepts de superstructures possibles, le futur MAN eTruck n'a rien à envier aux camions diesel actuels : le transport longue distance sans émissions de CO<sub>2</sub> de denrées alimentaires réfrigérées sera ainsi possible, tout comme l'élimination silencieuse et sans gaz d'échappement des déchets en ville ou le transport entièrement électrique de matériaux vers les chantiers.

Zéro émission : une approche globale de la transition vers l'électrique

Pour réussir la conversion d'une flotte du diesel à l'électrique, il est nécessaire de procéder à une analyse globale des besoins des clients bien avant l'achat d'un camion électrique. C'est pourquoi le MAN eMobility Consulting comprend, outre le conseil sur le véhicule, l'examen des conditions d'utilisation spécifiques au client telles que les phases d'exploitation, y compris l'optimisation des coûts, l'analyse des itinéraires, l'optimisation de la flotte et, sur cette base, également le conseil nécessaire sur l'infrastructure de recharge. Des outils numériques comme le nouveau MAN eReadyCheck, qui permet aux clients de vérifier comment leurs itinéraires de livraison peuvent être parcourus en mode purement électrique, ou le MAN eManager, qui permet aux gestionnaires de flotte de garder en permanence un œil sur les informations importantes relatives à la recharge de tous les camions de la flotte, sont là pour les aider.

Numérisation : des aides utiles dans le transport au quotidien

[Lire en ligne](#)Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029Référence: 89910330  
Couverture Page: 2/3

Dans le domaine de la numérisation, MAN donne au salon transport.CH un aperçu des services numériques disponibles actuellement. Aujourd'hui déjà, MAN Now permet d'actualiser le matériel cartographique pour la navigation et d'installer sur le véhicule des fonctions de conduite, comme MAN EfficientCruise ou des programmes de conduite « over the air » spécifiques à l'utilisation.

Les travaux en atelier peuvent être réalisés rapidement et simplement grâce à la gestion numérique de la maintenance MAN ServiceCare. Le monitoring d'efficacité en ligne MAN Perform aide à ce que le camion roule en économisant à tout moment du carburant.

### Économie de carburant jusqu'à 4% de consommation en moins avec plus de puissance

La nouvelle version de la transmission diesel classique avec moteur D26, que MAN Truck & Bus a lancée sur le marché fin 2022, a fait l'objet d'un grand nombre d'améliorations au niveau du moteur interne. Celles-ci permettent à ce véhicule polyvalent destiné au transport long-courrier, aux applications de distribution lourdes et au transport de chantier de consommer, selon l'utilisation, jusqu'à 3% de carburant en moins que la version précédente déjà très économe, et ce, tout en augmentant le couple de 50 Nm et en ajoutant 10 ch pour toutes les variantes de puissance. Une économie supplémentaire pour le transport long-courrier est apportée par de nouvelles adaptations aérodynamiques sur le MAN TGX, qui réduisent encore la résistance à l'air lors de son écoulement autour de la cabine et avec des rallonges qui améliorent le passage du flux d'air vers la remorque : avec les économies du moteur, il est ainsi possible de réaliser jusqu'à 4% d'économies de carburant en transport long-courrier.

### Le MAN TGE

Le petit frère MAN TGE se montre également sous son meilleur jour. Conçu comme un fourgon, le van MAN TGE 3.180 4x2 représente, grâce à son habillage unique, de nombreuses variantes d'utilisation et donc de carrosserie.

Sur un stand extérieur supplémentaire (B005), MAN Truck & Bus Suisse présente la flotte eTGE issue de la campagne #100pourcentÉLECTRIQUE menée dans toute la Suisse ainsi qu'un autre TGE transformé par Flux Mobility en véhicule électrique pour la collecte des déchets.

### Et bien plus encore

Les spécialistes MAN se tiendront à la disposition des visiteurs à des comptoirs d'information pour répondre à leurs questions sur différents thèmes et se réjouissent d'un échange animé entre connaisseurs de la branche.

Si, après toutes ces informations et impressions passionnantes, les visiteurs souhaitent faire une petite pause, ils pourront déguster un snack dans un confortable espace de restauration. Et pour terminer, une visite de notre passionnant Merchandising Shop s'impose.



## JUICE TECHNOLOGY AN DER TRANSPORT-CH 2023



Juice Headquarters

Zürcher Pionierin im mobilen Laden präsentiert in Bern wegweisende Neuheiten für Flotten- und für Schnellladen –

Die Juice Technology AG, Herstellerin von Ladestationen und -software, führend bei mobilen Ladestationen für Elektrofahrzeuge, präsentiert an der zwölften Ausgabe der Fachmesse transport-CH zwei revolutionäre Lösungen zum Laden von Flotten und Schnellladen ohne Erhöhung des Netzanschlusses. Als eine der führenden Messen der Mobilitätsbranche findet die Veranstaltung vom 8. bis 11. November auf dem Bern-Expo-Gelände statt.

Flottenbetreiber und Firmen mit Fahrzeugflotten stehen bei elektrischen Fahrzeugen vor einem neuen Problem. Die Mitarbeitenden nehmen die Autos und Lieferwagen über Nacht nach Hause und sollten sie genau dort laden. Juice präsentiert als Weltneuheit eine zuverlässige Zähler- und Abrechnungslösung, die gänzlich ohne Installation auskommt und damit das zentrale Problem elektrifizierter Fahrzeugflotten auf einen Schlag löst.

Als zweite Neuheit stellt Juice eine DC-Schnellladestation vor, die bis 210 kW Ladeleistung bietet und über eine normale Industriedose angeschlossen werden kann. Ein 233 bis 466 kWh grosser eingebauter Akku sammelt die Energie, um sie bei Bedarf blitzschnell in Fahrzeuge laden zu können.

Damit entfallen die sonst enorm hohen Kosten für den Ausbau des Netzanschlusses, für Projektierung und Installation und für die Spitzenaussschläge in der Wirkleistung. Hinstellen und einstecken reicht mit dieser wegweisenden Lösung. Auch überschüssige Solarkraft kann so günstig gesammelt und selbst genutzt werden.

Christoph Erni, Gründer und CEO von Juice verspricht: „Wir zeigen, dass mit unseren flexiblen und vielseitigen Lösungen der Umstieg für Flotten und auch im Logistikbereich auf Plug-in-Hybride und rein batterieelektrische Fahrzeuge schnell und einfach erfolgen kann. Es gibt für den B2B-Bereich keinen Grund die Elektrifizierung weiter



Tutto Sprint  
9620 Lichtensteig  
071 988 77 90  
<https://tuttosprint.ch/de/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89910329  
Coupure Page: 2/2

hinauszuzögern. Allein schon wegen der langfristigen Kosteneinsparungen.“

Juice Technology ist auf der transport-CH in Halle 3.2 am Stand C020 vertreten. Die im Zweijahresrhythmus stattfindende Leitmesse der Schweizer Mobilitätsbranche wird gemeinsam mit der carrosserie-CH und der aftermarket-CH ausgetragen und dient mit über 250 Ausstellern und mehr als 800 Marken als ein bedeutender Branchentreffpunkt sowie als Leistungsschau der Schweizer Mobilitätsinnovationen.

Ein besonderer Kernpunkt ist heuer die Elektromobilität. Das verdeutlicht auch der Umstand, dass dieses Jahr zum ersten Mal ein eMobility-Forum stattfindet. Angesichts des gegenwärtigen Mobilitätswandels hin zu Elektroantrieben stellen sich Fragen im Zusammenhang mit Nutzfahrzeugen, kleineren und grösseren Fuhrparks sowie Firmen- und Dienstwagenflotten. Juice bietet hier Informationen aus erster Hand, beleuchtet die Herausforderungen bei der Umstellung auf Elektroflotten und gibt wertvolle Tipps.



## JUICE TECHNOLOGY AL TRANSPORT-CH 2023



Juice Headquarters

Il pioniere zurighese della ricarica mobile presenta a Berna innovazioni rivoluzionarie per la ricarica delle flotte e per la ricarica veloce –

Juice Technology AG, produttore di stazioni di ricarica e software, leader nel settore delle stazioni di ricarica mobile per veicoli elettrici, presenta alla dodicesima edizione della fiera transport-CH due soluzioni rivoluzionarie per la ricarica delle flotte e per la ricarica rapida senza aumentare la connessione alla rete. L'evento, una delle principali fiere del settore della mobilità, si terrà dall'8 all'11 novembre presso il sito dell'Expo di Berna.

I gestori di flotte e le aziende con flotte di veicoli si trovano ad affrontare un nuovo problema con i veicoli elettrici. I dipendenti portano a casa le loro auto e i loro furgoni durante la notte e dovrebbero ricaricarli proprio lì. Juice presenta una novità mondiale: una soluzione affidabile di misurazione e fatturazione che non richiede alcuna installazione e che risolve in un colpo solo il problema centrale delle flotte di veicoli elettrificati.

Come seconda innovazione, Juice presenta una stazione di ricarica rapida DC che offre una potenza di ricarica fino a 210 kW e può essere collegata tramite una presa industriale standard. Una batteria integrata da 233 a 466 kWh raccoglie l'energia in modo da poterla caricare nei veicoli alla velocità della luce quando necessario.

In questo modo si eliminano i costi, altrimenti enormemente elevati, per l'estensione della connessione alla rete, per la pianificazione e l'installazione del progetto e per le fluttuazioni di picco della potenza attiva. Con questa soluzione pionieristica, è sufficiente collegarsi alla rete. Anche l'energia solare in eccesso può essere raccolta e utilizzata a basso costo.

Christoph Erni, fondatore e CEO di Juice, promette: "Stiamo dimostrando che le nostre soluzioni flessibili e versatili



Tutto Sprint  
9620 Lichtensteig  
071 988 77 90  
<https://tuttosprint.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 89910328  
Coupure Page: 2/2

rendono facile e veloce il passaggio delle flotte e del settore logistico agli ibridi plug-in e ai veicoli elettrici puramente a batteria. Non c'è motivo per il settore B2B di rimandare ulteriormente l'elettrificazione. Se non altro per i risparmi sui costi a lungo termine".

Juice Technology sarà presente a transport-CH nel padiglione 3.2 allo stand C020. La fiera leader per l'industria della mobilità svizzera, che si svolge ogni due anni, è organizzata insieme a carrosserie-CH e aftermarket-CH e, con oltre 250 espositori e più di 800 marchi, funge da importante punto di incontro del settore e da vetrina per le innovazioni della mobilità svizzera.

Quest'anno l'elettro-mobilità è un punto focale. Ciò è dimostrato anche dal fatto che quest'anno si terrà per la prima volta un forum sulla eMobility. In considerazione dell'attuale spostamento della mobilità verso le unità elettriche, sorgono domande relative ai veicoli commerciali, alle flotte più piccole e più grandi, nonché alle flotte aziendali e alle auto aziendali. Juice offre informazioni di prima mano, fa luce sulle sfide del passaggio alle flotte elettriche e fornisce preziosi consigli.





## Fusion von MOBAS AG und FABAG AG - Aus zwei wird eins!

**Per 1. Januar 2024 fusionieren die beiden Fahrzeugbauer MOBAS AG und FABAG AG. Mit einer neuen Organisation, einem gemeinsamen Auftritt und den bewährten Ansprechpartnern gestalten sie die Zukunft.**

### 03.11.2023, MOBAS AG

Gemeinsam stark! Aus strategischen Gründen schliesst sich die MOBAS AG, Wil und Root, auf das neue Jahr mit dem Solothurner Fahrzeugbauer FABAG AG zusammen.

### Vernetzter Fahrzeugbauer in der Schweiz

Mit der neuen Organisation positioniert sich die MOBAS AG als schweizweit bestens vernetzter Fahrzeugbauer. Mit dem Hauptsitz in Wil SG und den Standorten Root LU, Härkingen SO und Echandens VD deckt die MOBAS das gesamte Strassennetz nördlich der Alpen - vom Osten bis zum Westen - ab. Davon profitieren die vielen Kundinnen und Kunden, die täglich auf den Schweizer Strassen unterwegs sind.

### Bewährtes erhalten – Neues wagen

Das Angebot und die Produktvielfalt der MOBAS AG und der FABAG AG bleiben erhalten. Neue Strukturen und optimierte Prozesse werden helfen, höchste Qualität und optimalen Service zu bieten. «Unser oberstes Ziel ist es, unsere Marktposition als unabhängiger und wichtiger Schweizer Fahrzeugbauer weiter zu stärken», so Bruno Jäger, Verwaltungsratspräsident.

Begleitet wird der Zusammenschluss von einem neuen, modernen Markenauftritt. Erste Eindrücke können an der transport-CH vom 8. bis 11. November 2023 in Bern gewonnen werden.

### MOBAS

Die MOBAS AG wurde 1963 für den Handel mit Motorfahrzeugen und Baumaschinen gegründet. Bis heute entwickelte sich das Unternehmen zum Spezialisten im Bereich Fahrzeugbau. Neben dem Vertrieb diverser Produkte wie Kranen, Hakengeräte oder Wechselsystemen entwickelt MOBAS eigene Fahrzeuganbauten wie das MOBAS DWS oder den Unterfahrschutz und übernimmt Umbauten an den Fahrzeugen. Ausserdem bietet MOBAS Service- und Wartungsarbeiten für Aufbauten.

### FABAG

FABAG Fahrzeugtechnik ist ein Fahrzeugbauunternehmen für Nutzfahrzeuge mit Sitz in Härkingen SO. Die Firma am Autobahnkreuz wurde 2004 gegründet. Zu den Haupttätigkeiten des Systemlieferanten gehören Reparaturen sowie kundenspezifische Transportlösungen im Bereich Fahrzeugbau.

06. November 2023

## Aftermarket-CH/Carrosserie-CH/Transport-CH: Der Countdown läuft

Vom kommenden Mittwoch bis am Samstag (8. bis 11. November 2023) finden in Bern die Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH statt. Mit den drei Leitmesssen ist der Branchentreffpunkt die Leistungsshow der Mobilitäts-, Strassentransport- und Automobilbranche in der Schweiz.



Mehr als 250 Aussteller, über 800 Marken sowie 60'000 Quadratmeter Ausstellungsfläche – damit sind der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon Aftermarket-CH sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon Carrosserie-CH eine echte Leistungsshow der Mobilitäts-, Strassentransport- und Automobilbranche. Ein umfassendes Messeformat für die gesamte Branche Transport/Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Carrosserie.

Veranstalterin des Branchentreffpunktes ist die von Branchen-Profis getragene Expotrans SA. Unter dem Motto «von Branchen-Profis für Branchen-Profis» organisiert sie seit über 20 Jahren alle zwei Jahre eine Ausstellung für das breite Fachpublikum. Begleitet wird die Veranstaltung von den Patronats-Partnern ASTAG Schweiz.

Nutzfahrzeugverband, AGVS Auto Gewerbe Verband Schweiz, Auto Schweiz Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure, Carrosserie Suisse, Les Routiers Suisses, SAA Swiss Automotive Aftermarket und VFFS Verband Freiberuflicher Fahrzeugsachverständiger Schweiz.

Der von Carrosserie Suisse initiierte Ausstellungsteil Carrosserie-CH ergänzt erstmals die beiden Leitmesssen Transport-CH und Aftermarket-CH. Dieser in den Branchentreffpunkt integrierte Ausstellungsteil löst den Branchenevent «GO!» ab. In einer Doppel-Halle (Halle 7) sind in Bern führende Anbieter aus dem Aftermarket-Bereich für das Carrosserie- und Garagengewerbe präsent. Ein Cafeteria-/Bar-Bereich sowie das Podium ergänzen die Carrosserie-CH.



Auf dem Podium werden an den vier Messetagen hochrangige Expertinnen und Experten zu aktuellen Branchen-Themen referieren (mehr Infos unter: <https://www.mobility-forum.com/willkommen.html>). Als Veranstalter des Podium zeichnen Carrosserie Suisse und SAA Swiss Automotive Aftermarket verantwortlich. Der «MechaniXclub by ESA» unterstützt das Podium als Partner.

Komplettiert wird das attraktive Rahmenprogramm mit den beiden Fachkonferenzen eMobility-Forum (Mittwoch, 8. November 2023) und dem Mobility-Forum (Donnerstag, 9. November 2023).

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

[www.carrosserie-ch.com](http://www.carrosserie-ch.com)

[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)

06. November 2023

## Aftermarket-CH/Carrosserie-CH/Transport-CH: Der Countdown läuft

Vom kommenden Mittwoch bis am Samstag (8. bis 11. November 2023) finden in Bern die Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH statt. Mit den drei Leitmessen ist der Branchentreffpunkt die Leistungsshow der Mobilitäts-, Strassentransport- und Automobilbranche in der Schweiz.



Mehr als 250 Aussteller, über 800 Marken sowie 60'000 Quadratmeter Ausstellungsfläche – damit sind der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon Aftermarket-CH sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon Carrosserie-CH eine echte Leistungsshow der Mobilitäts-, Strassentransport- und Automobilbranche. Ein umfassendes Messeformat für die gesamte Branche Transport/Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Carrosserie.

Veranstalterin des Branchentreffpunktes ist die von Branchen-Profis getragene Expotrans SA. Unter dem Motto «von Branchen-Profis für Branchen-Profis» organisiert sie seit über 20 Jahren alle zwei Jahre eine Ausstellung für das breite Fachpublikum. Begleitet wird die Veranstaltung von den Patronats-Partnern ASTAG Schweiz, Nutzfahrzeugverband, AGVS Auto Gewerbe Verband Schweiz, Auto Schweiz Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure, Carrosserie Suisse, Les Routiers Suisses, SAA Swiss Automotive Aftermarket und VFFS Verband Freiberuflicher Fahrzeugsachverständiger Schweiz.

Der von Carrosserie Suisse initiierte Ausstellungsteil Carrosserie-CH ergänzt erstmals die beiden Leitmessen Transport-CH und Aftermarket-CH. Dieser in den Branchentreffpunkt integrierte Ausstellungsteil löst den Branchenevent «GO!» ab. In einer Doppel-Halle (Halle 7) sind in Bern führende Anbieter aus dem Aftermarket-Bereich für das Carrosserie- und Garagengewerbe präsent. Ein Cafeteria-/Bar-Bereich sowie das Podium ergänzen die Carrosserie-CH.

Auf dem Podium werden an den vier Messetagen hochrangige Expertinnen und Experten zu aktuellen Branchen-Themen referieren (mehr Infos unter: <https://www.mobility-forum.com/willkommen.html>). Als Veranstalter des Podium zeichnen Carrosserie Suisse und SAA Swiss Automotive Aftermarket verantwortlich. Der «MechaniXclub by ESA» unterstützt das Podium als Partner.

Komplettiert wird das attraktive Rahmenprogramm mit den beiden Fachkonferenzen eMobility-Forum (Mittwoch, 8. November 2023) und dem Mobility-Forum (Donnerstag, 9. November 2023).

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

[www.carrosserie-ch.com](http://www.carrosserie-ch.com)



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89910320  
Coupure Page: 2/2

[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)



## Der weiterentwickelte Irizar ie truck NG – leichter, vielseitiger und noch nachhaltiger

Die JJ Industrial Solutions Schweiz AG präsentiert an der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH in Bern den neuen Irizar ie Truck NG.

06.11.2023,

| Text / Foto: JJ Industrial Solutions Schweiz AG

Die neueste Version des Irizar ie truck NG, die gemeinsam mit Kunden weiterentwickelt worden ist, um den hohen Anforderungen in Städten und urbanen Regionen gerecht zu werden, wird diese Woche an der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH in Bern der Öffentlichkeit vorgestellt.

Auf dem Stand D007/Halle 3.2 wird Irizar gemeinsam mit ihrem Schweizer Vertriebspartner JJ Industrial Solutions Schweiz AG die Chassis-Version 6x2 dieser neuen Generation des Irizar ie truck NG präsentieren. Die Null-Version verfügt über ein völlig überarbeitetes, leichteres Design, das technisch auf dem neuesten Stand ist und den neuesten gesetzlichen Anforderungen (ADAS und GSR2) entspricht. Sie wurde gemeinsam mit Kunden speziell für eine optimale Manövrierbarkeit in urbanen Umgebungen konstruiert: So ermöglicht ein zusätzliches Achsenpaar mit Drehpunkt am hinteren Ende des Irizar ie truck NG engere Wendmanöver.

«Wie bei Irizar glauben auch wir bei der JJ Industrial Solutions Schweiz AG fest an die Kraft der inspirierenden Zusammenarbeit», so Wolfgang Merz, Geschäftsführer von JJ Industrial Solutions Schweiz AG.

### Reduktion von Energieverbrauch, Emissionen und Gewicht

Die Erfahrungen und das Wissen, das Irizar und seine Partner aus der ersten Generation des Trucks gewonnen haben, haben die Weiterentwicklung und Optimierung ermöglicht, wobei insbesondere auch das Gesamtgewicht des Fahrzeuges reduziert werden konnte: bei der 6x2-Version um bis zu 2'000 kg, bei der 4x2-Version um etwa 1'400 kg.

«Unser gemeinsames Ziel war und ist es, innovative Elektromobilitätslösungen zu entwickeln und umzusetzen», so Wolfgang Merz. Die stetigen Innovationen würden den Irizar ie truck NG leichter, leistungsfähiger und umweltfreundlicher machen.

Die Gewichtsreduktion wirkt sich auch positiv auf den Energieverbrauch und die (CO<sub>2</sub>-)Emissionen aus und trägt zu wesentlich niedrigeren Gesamtbetriebskosten für den Betreiber oder Endkunden bei.

Der Irizar ie truck NG bleibt zudem weiterhin das Fahrzeug mit der niedrigsten Einstiegshöhe auf dem Markt und hat eine einzige Einstiegsstufe von 370 mm, die einen sicheren Durchgang für den Fahrer und die Passagiere gewährleistet.

Wie bei der gesamten Irizar-Palette sind Sicherheit und die vollständige Einhaltung von ISO 16121 und VDV 234 nach wie vor von entscheidender Bedeutung, um die beste Position für den Fahrer zu finden, bei der Ergonomie und Sichtbarkeit für sicheres Fahren von grösster Bedeutung sind.

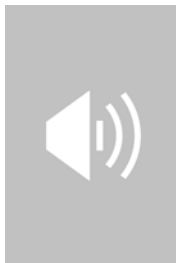
Der Irizar ie truck NG ist mit den Batterien der dritten Generation von Irizar und ausgestattet, die dank einer höheren Energiedichte mehr Bordleistung bei geringerem Volumen und Gewicht bieten. Als Ergebnis kann diese neue Batteriegeneration bis zu 512 kWh speichern und je nach Verwendung bis zu 400 km Autonomie bieten.

Auf dem sogenannten TestDrive an der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH in Bern kann der Irizar ie Truck diese Woche (Mittwoch bis Samstag) in der Version als dreiachsiges Fahrzeug mit einem Kehrrichtaufbau von Contena-Ochsner getestet werden. Dieses Fahrzeug ist eigens für den Schweizer Markt konfiguriert und nach der Transport CH für Betriebseinsätze verfügbar.



Interessierte können dieses Fahrzeug auf dem Aussengelände Ext-P7, C013 auf Testfahrten kennenlernen.





## Der Schweizerische Nutzfahrzeugverband wurde 1979 gegründet

Emission: Morgenshow 07.00 - 08.00 / Kompakt 07.05



Reto Jaussi, Direktor des Schweizerischen Nutzfahrzeugverband, stellt sich, seine Tätigkeit und den Verband vor.

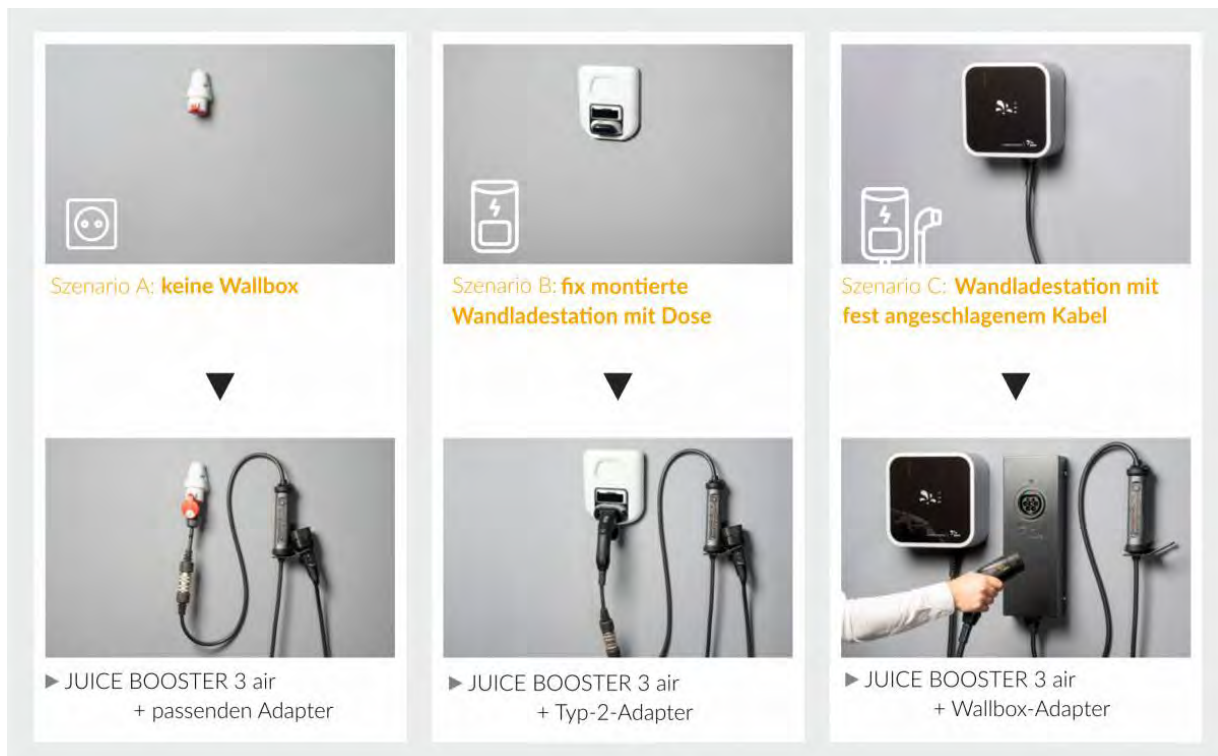
Am Dienstag startet in Bern die Messe Transport CH.



07. November 2023

## JUICE EV FLEET SOLUTION

Die Juice Technology AG lanciert die Flottenlösung JUICE EV FLEET SOLUTION mit der smarten Allrounder-Wallbox JUICE BOOSTER 3 air als Kernelement.



Die Juice Technology AG, Herstellerin von Ladestationen und -software, präsentiert als Neuheit eine zuverlässige Zähler- und Abrechnungslösung, die gänzlich ohne Installation auskommt und damit das zentrale Problem elektrifizierter Fahrzeugflotten auf einen Schlag lösen will. Die Flottenmanager profitieren von einer automatischen Abrechnung und auf Wunsch übernimmt Juice sogar die Spesenauszahlung an die Fahrer:innen.

Die Vorteile einer E-Flotte liegen klar auf der Hand: erhebliche Senkung der Gesamtbetriebskosten (TCO) im Vergleich zu konventionellen Verbrennungsfahrzeugen, weniger Wartung, das Laden ist kosteneffizienter als das Tanken von Benzin oder Diesel und es gibt steuerliche Anreize, die eine Elektrifizierung begünstigen.

Das Laden der E-Fahrzeuge ist am Wohnort der Mitarbeiter:innen am effizientesten und konkurrenzlos günstig. Aber das Laden zu Hause stellte Flottenmanager:innen bisher vor einige Herausforderungen: es ist keine Ladestation vorhanden, es gibt bereits eine private Wallbox oder die korrekte Abrechnung ist kompliziert, unübersichtlich oder sogar unmöglich. Die Juice-Lösung funktioniert in allen Infrastruktur-Szenarien, ohne Installation, ohne Rückbaukosten.

Christoph Erni, CEO und Gründer von Juice hat stets die Anwenderfreundlichkeit vor Augen: „Die Umrüstung von Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge ist ein Gebot der Vernunft – allein schon aus Kostengründen. Wichtig ist, dass die Umstellung mit möglichst wenig Aufwand vonstattengeht und ohne grössere Umgewöhnung praxistauglich funktioniert. Unsere Antwort ist die Flottenlösung JUICE EV FLEET SOLUTION. Anstatt Ladekarten für öffentliches



DC-Laden, das zu längeren Wartezeiten, höheren Kosten und schnellerer Akku-Alterung führen kann, erhalten Mitarbeiter:innen den JUICE BOOSTER 3 air, eine ultrakompakte mobile Wallbox mit integriertem Stromzähler und die zugehörige „j+ pilot“-App. Dieses System macht Elektroautofloten genauso einfach zu betreiben wie Verbrennerflotten.“

Die Flottenlösung JUICE EV FLEET SOLUTION ermöglicht es Flottenmanager:innenn, die Vorteile der Elektromobilität voll auszuschöpfen und die Herausforderungen des Ladens zu Hause effizient zu meistern. Juice ist damit einmal mehr Wegbereiter für eine nachhaltige, kostengünstige und komfortable Elektromobilität, die für Flottenmanager:innen und Mitarbeitende gleichermaßen attraktiv ist.

Juice präsentiert diese branchenverändernde Lösung vom 08. bis 11.11.2023 erstmals an der Transport- und Logistikmesse transport-CH in Bern (Halle 3.2 / Stand: C020).

Die Flottenlösung im Überblick:

Der JUICE BOOSTER 3 air bietet eine Lösung für jede Ladesituation: Ob zu Hause an der Steckdose, einer bereits vorhandenen Wallbox oder unterwegs an öffentlichen Ladestationen, der JUICE BOOSTER 3 air macht das Laden unkompliziert und transparent. Die Vorteile der JUICE EV FLEET SOLUTION sind zahlreich:

1. Eine Lösung für alle Szenarien: Der JUICE BOOSTER 3 air deckt alle Ladesituationen ab, egal ob Steckdose oder Ladestation mit oder ohne Kabel.
2. Keine Installation erforderlich: Die Mitarbeitenden können vom ersten Tag an laden. Die Bedienung erfolgt einfach via App und ein lokales Lastmanagement ist ebenfalls enthalten.
3. Exakte Messung: Der JUICE BOOSTER 3 air dient nicht nur als Ladegerät, sondern in erster Linie als präziser Stromzähler, der die geladenen kWh akkurat (in MID-Qualität) misst.
4. Übersichtliche Auswertung und Abrechnung: Das Backend bietet einen klaren Überblick über die Ladedaten der gesamten Flotte. Die Ladevorgänge werden zuverlässig aufgezeichnet und am Monatsende in die Abrechnung einbezogen. Es gibt eine übersichtliche monatliche Ladekostenabrechnung über alle Fahrer:innen und zusätzlich eine separate Ladekostenübersicht pro Mitarbeiter:in.
5. Genaue Zuordnung der Ladungen: mit dem JUICE BOOSTER 3 air können den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ladekarten ausgehändigt werden. So ist es möglich, einfach und zuverlässig nach privaten und geschäftlichen Ladungen zu unterscheiden.
6. Gerät bleibt Eigentum der Firma: Es ist keine Installation und somit auch kein Rückbau erforderlich. Das bedeutet, dass dem Unternehmen auch keine Kosten bei scheidenden Mitarbeitenden entstehen.
7. Günstiges Laden zu Hause: Heimpladen ist deutlich kosteneffizienter und zeitsparender als Laden an öffentlichen Ladestationen. Das Laden erfolgt nachts über mit günstigem Haushaltsstrom. Es ist keine Extrafahrt zur Ladesäule erforderlich, wodurch es auch nicht zu Wartezeiten kommt, die zusätzliche Kosten für das Unternehmen bedeuten. Die Mitarbeitenden freuen sich über einen täglich frisch geladenen Akku ohne zusätzlichen Aufwand.
8. Schonung der Fahrzeug-Akkus : Ein hoher Anteil an AC-Ladung verlängert die Lebensdauer des Akkus. Das erhöht den Restwert des Fahrzeugs.
9. Geräteversand durch Juice: Für minimalen Aufwand übernimmt Juice im Namen des Unternehmens den Versand der Geräte an die Mitarbeiter:innen.

Date: 07.11.2023



Online-Ausgabe

About Fleet  
8953 Dietikon  
043 499 18 60  
<https://aboutfleet.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée  
UUpM: 3'750



[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89928900  
Coupure Page: 3/3

(pd/fs)

[www.juice.world](http://www.juice.world)



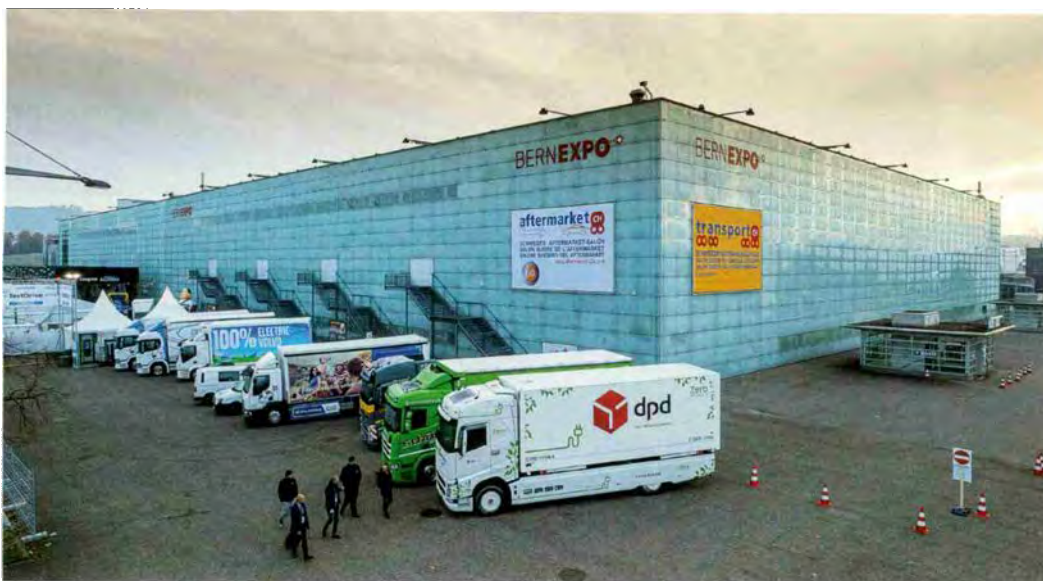
## Die ESA an der Aftermarket-CH erleben

7. November 2023, pd. Auf einer Fläche von 700 Quadratmetern präsentiert die ESA an der Aftermarket-CH ihr umfangreiches Angebot an Verbrauchs- und Investitionsgütern. Ihr Messestand besticht durch seine einzigartige Atmosphäre, die zum gemütlichen Verweilen einlädt.

Als Einkaufsorganisation für das Schweizer Auto- und Motorfahrzeuggewerbe gehört die ESA zu den prominenten Ausstellerinnen an der Aftermarket-CH. Die Messe findet in Bern auf dem Gelände der Bernexpo von Mittwoch, 8. November, bis Samstag, 11. November 2023, zusammen mit der Transport-CH und der Carrosserie-CH statt und bildet einen zentralen Branchentreffpunkt für Garagen- und Carrosseriebetriebe.

### Besonderes Standkonzept

An der Aftermarket-CH Rahmen präsentiert sich die ESA mit Ihrem Messestand – der ESA-Piazzalpina – in gewohnt attraktivem Rahmen mit spannenden Produkten und Dienstleistungen. Das Sujet des ESA-Standes – ein Alpenmotiv – verkörpert den Weitblick der ESA und steht für typische Schweizer Werte wie Professionalität, Kundenorientierung, Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit. Diese Werte nehmen bei der ESA als schweizweit tätige Genossenschaft einen wichtigen Stellenwert ein. Girogio Feitknecht, CEO der ESA sagt: «Unsere Gäste sollen sich willkommen und zu Hause fühlen». Die ESA hat mit ihrem Stand ganz bewusst einen Ort geschaffen, der neben attraktiven Angeboten, Wettbewerben und interessantem Prämienkonzept auch ausreichend Platz zum geselligen Verweilen mit ausgesuchtem Verpflegungsangebot bietet.»



Le salon Transport-CH a lieu depuis 2019 à Bernexpo, en 2021 (photo) pour la première fois en même temps que l'Aftermarket-CH.



L'huile est nécessaire pour les voitures et les camions : Motorex au salon Aftermarket-CH



L'entretien des véhicules sera également un thème de la Carrosserie-CH.



Organisateur et exposant en 2023 également: Erhard Luginbühl, président de la SAA.



Le plaisir de la fondue à l'LSA faisait partie des temps forts culinaires en 2021.



Les grands détaillants seront également de retour sur place en 2023 avec leurs camionnettes

## AFTERMARKET-CH/CARROSSERIE-CH/ TRANSPORT-CH: LE PLUS IMPORTANT RENDEZ-VOUS DE LA MOBILITÉ

Du 8 au 11 novembre 2023, les salons carrosserie-CH / transport-CH et aftermarket-CH accueilleront les visiteurs à Berne. Avec plus de 250 exposants présentant plus de 800 marques, ces trois salons professionnels sont l'événement incontournable pour les secteurs de la mobilité, du transport routier et de l'automobile.

C'est sous ce slogan «Le rendez-vous de la branche» que les organisateurs ont placé le salon à Bernexpo. En effet, outre le traditionnel salon des véhicules utilitaires Transport-CH, qui a lieu tous les deux ans, et le salon Aftermarket-CH, lancé avec succès en 2021 pendant la pandémie pour la branche des accessoires et des sous-traitants, les fournisseurs de l'industrie de la carrosserie pourront également assister pour la première fois au salon Carrosserie-CH. Ainsi, cette année, trois salons nationaux de premier plan se dérouleront sous le même toit. Ainsi, lorsque le secteur de la mobilité se réunira à Berne, il s'agira du rendez-vous par excellence de la branche.

### Plus de surface d'exposition malgré la démolition du hall

Les trois salons professionnels se déroulent dans 10 halls et en plein air. Plus de 250 exposants y présentent plus de 800 marques. Jamais auparavant la branche n'avait montré une telle diversité. La surface d'exposition de cette année constitue également un nouveau record. Avec plus de 60'000 m<sup>2</sup>, les



Auto & Économie  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Magazines spéc. et de loisir  
Tirage: 1'409  
Parution: 10x/année



Page: 10  
Surface: 80'586 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89939399  
Coupure Page: 3/3

trois salons sont plus grands et plus variés que jamais. Les organisateurs pourront compenser la disparition de l'ancienne halle des fêtes, qui fera place d'ici à 2025 à une nouvelle halle de foires et de congrès/événements, par des halles mobiles. Mais ce sera aussi le lieu où l'on se rencontre pour entretenir des contacts personnels. La gastronomie ainsi que les nombreuses manifestations y contribuent également. Parmi celles-ci, on compte un nombre croissant de manifestations sur les stands, où l'on se retrouve parfois même après la fermeture du salon pour échanger ensemble.

#### **Davantage de manifestations spécialisées complètent le format du salon**

Les organisateurs ont également développé le domaine des manifestations spécialisées en collaboration avec des partenaires. Outre le forum Mobility (jeudi 9 novembre 2023), un forum «eMobility» aura lieu (mercredi 8 novembre 2023). Et les partenaires de patronage Carrosserie Suisse et SAA Swiss Automotive Aftermarket ont pour leur part concocté un programme d'exposés spécialisés. Pendant les quatre jours du salon, les exposants et les visiteurs pourront suivre les exposés d'experts de haut niveau

sur le podium de la halle 7. Il résulte un format de salon complet pour l'ensemble de la branche transport/véhicules utilitaires, garage/atelier, aftermarket et carrosserie. Le salon sera à nouveau ouvert aux visiteurs du mercredi au samedi. Les organisateurs d'Expotrans SA tiennent ainsi compte de l'évolution de ces dernières années, où l'on a pu enregistrer une croissance continue du nombre de visiteurs dans le secteur B2B pendant les jours ouvrables.

#### **Heures d'ouverture:**

*Mercredi, 8 novembre 2023, 09:00 – 18:00,  
jeudi, 9 novembre 2023, 09:00 – 18:00,  
vendredi, 10 novembre 2023, 09:00 – 18:00,  
samedi, 11 novembre 2023, 09:00 – 17:00*

#### **Toutes les associations professionnelles importantes sont à bord**

L'organisateur de ce rendez-vous de la branche est Expotrans SA, soutenu par des professionnels de la branche. La manifestation est accompagnée par les partenaires de patronage ASTAG (Association suisse des transports routiers), UPSA (Union professionnelle suisse de l'automobile), Auto-Suisse (Association des importateurs officiels d'automobiles), Carrosserie Suisse, Les Routiers Suisses, SAA (Swiss Automotive Aftermarket) et ASESA (Association suisse des experts automobiles indépendants). (sp/mb) ■

[www.carrosserie-CH.com](http://www.carrosserie-CH.com)  
[www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com)  
[www.aftermarket-CH.com](http://www.aftermarket-CH.com)



## CET AUTOMNE LES SALONS DE LA MOBILITE SUISSE SONT À ZÜRICH ET BERNE

**D**ébut octobre, la branche automobile suisse a été secouée par une triste nouvelle. Markus Krautli, propriétaire du fournisseur de garages Krautli (Schweiz) AG, et son épouse Lisa sont décédés dans un accident de la route en Italie. Nous souhaitons beaucoup de force aux familles endeuillées en ces moments difficiles.

Mais la vie continue. Ainsi, le salon Auto Zürich ouvrira bientôt ses portes, pour la 36<sup>e</sup> fois déjà. L'événement, qui se tient à la Messe Zürich-Oerlikon, profite de la fin provisoire du Salon de l'auto de Genève et est devenu le plus grand salon automobile de Suisse. En ce qui concerne la diversité des marques, l'édition 2023 est même la meilleure d'Europe. En effet, avec 60 marques automobiles, Auto Zürich présentera du 2 au 5 novembre le portefeuille le plus complet de ses

36 ans d'histoire. Vous trouverez les modèles phares en pages 32 et 33.

Une semaine plus tard seulement, le triple salon professionnel – Aftermarket-CH / Carrosserie-CH / Transport-CH – marque le début d'un autre événement important dans le secteur suisse de la mobilité. Sur le site de Bernexpo, plus de 250 exposants présenteront plus de 800 marques, et jamais auparavant la branche n'avait montré une telle diversité. Vous trouverez un aperçu du programme et des heures d'ouverture en pages 10 et 11.

Dans ce numéro, nous avons rassemblé pour vous des nouvelles et des informations sur le thème principal «Techniques de contrôle» (p. 22 à 25). Vous y trouverez également les dernières nouveautés sur les thèmes «Équipement» (p. 26/28) et «Consommables» (p. 29 à 31).

Le projet MissionH24 veut faire passer les 24 heures du Mans à

l'hydrogène. À cet effet un tout nouveau prototype plus élaboré a été présenté. Découvrez-le en page 6. ■

*Je vous souhaite  
une lecture passionnante*

*Félix Stockar, Directeur de  
l'édition romande*



**Felix Stockar,**  
Directeur de l'édition romande





Markus et Lisa Krautli sont décédés dans un accident de la route.



## AFTERMARKET-CH/CARROSSERIE-CH/ TRANSPORT-CH: DER BRANCHENTREFFPUNKT DER MOBILITÄTSBRANCHE



Die Transport-CH findet seit 2019 in der Bernexpo statt, 2021 (Bild) erstmals zusammen mit der Aftermarket-CH.

**Vom 8. bis 11. November 2023 finden in Bern die Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH statt. Mit mehr als 250 Ausstellern, die über 800 Marken präsentieren, sind die drei Fachmessen eine echte Leistungsshow der Mobilitäts-, Strassentransport- und Automobilbranche.**

**D**er Branchentreffpunkt». Unter diesen Slogan haben die Organisatoren die Messe in der Bernexpo gestellt. Denn neben der seit über 20 Jahren alle zwei Jahre stattfindenden traditionellen Nutzfahrzeugmesse Transport-CH und der 2021 während der Corona-Pandemie erfolgreich lancierten Aftermarket-CH für die Zubehör- und Zulieferbranche findet für die Lieferanten des Carrosseriegewerbes erstmals auch die Carrosserie-CH statt. Somit gehen heuer drei nationale Leitmessen un-

ter einem Dach über die Bühne. So findet, wenn die Mobilitätsbranche vom 8. bis 11. November 2023 in Bern zusammenkommt, der Branchentreffpunkt schlechthin statt.

### **Trotz abgerissener Halle mehr Ausstellungsfläche**

Die drei Fachmessen finden in 10 Hallen und auf dem Freigelände statt. Über 250 Aussteller präsentieren mehr als 800 Marken. Nie zuvor zeigte sich die Branche in dieser Vielfalt. Und auch bei der Ausstellungsfläche wartet die

diesjährige Austragung mit einem neuen Rekord auf. Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH sind mit über 60'000 m<sup>2</sup> grösser und vielfältiger als je zuvor. Den Wegfall der alten Festhalle, die bis 2025 einer neuen Messe- und Kongress-/Event-Halle weichen wird, können die Veranstalter mit mobilen Hallen kompensieren.

Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH sind aber auch der Ort, an dem man sich zur persönlichen Kontaktpflege trifft. Hierzu tragen auch die Gastronomie sowie die zahlreichen Veranstaltungen bei. Dazu zählt eine wachsende Anzahl von Veranstaltungen auf den Messeständen, bei denen man sich teilweise auch nach Messeschluss zum gemeinsamen Austausch trifft.



Öl braucht es für Autos und Lastwagen: Motorex an der Aftermarket-CH 2021.

### Mehr Fachveranstaltungen kompletieren Messeformat

Dazu zählt auch, dass die Messeveranstalter mit Partnern zusammen den Bereich der Fachveranstaltungen ausgebaut haben: So wird neben dem Mobility-Forum (Donnerstag, 9. November 2023) neu auch ein «eMobility»-Forum stattfinden (Mittwoch, 8. November 2023). Und die Patronatspartner Carrosserie Suisse und SAA Swiss Automotive Aftermarket haben ihrerseits ein Programm von Fachreferaten zusammengestellt: Im Podium in der Halle 7 können Aussteller wie Besuche an den vier Messetagen jeweils Referate hochrangiger Expertinnen und Experten verfolgen. Entstanden ist für die Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH 2023 ein umfassendes Messeformat für die gesamte Branche Transport/Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Carrosserie.

### Von Mittwoch bis Samstag geöffnet

Die Messe wird für Besucherinnen und Besucher wiederum von Mittwoch bis Samstag geöffnet. Damit tragen die Veranstalter der Expotrans SA der Entwicklung der letzten Jahre Rechnung, als man bei den Besucherzahlen im B2B-Bereich an den Arbeitstagen ein kontinuierliches Wachstum verzeichnen konnte.

### Öffnungszeiten:

Mittwoch, 8. November 2023 09:00 – 18:00



Die Fahrzeugpflege wird an der Carrosserie-CH auch ein Thema sein.

Donnerstag, 9. November 2023 09:00 – 18:00  
Freitag, 10. November 2023 09:00 – 18:00  
Samstag, 11. November 2023 09:00 – 17:00

### Alle relevanten Fachverbände mit an Bord

Veranstalterin des Branchentreffpunktes ist die von Branchen-Profis getragene Expotrans SA. Begleitet wird die Veranstaltung von den Patronatspartnern ASTAG (Schweiz. Nutzfahrzeugverband), AGVS (Auto Gewerbe Verband Schweiz), Auto-Schweiz (Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure), Carrosserie Suisse, Les Routiers Suisses, SAA (Swiss Automotive Aftermarket) und VFFS (Verband Freiberuflicher Fahrzeugsachverständiger Schweiz). (pd/mb) ■

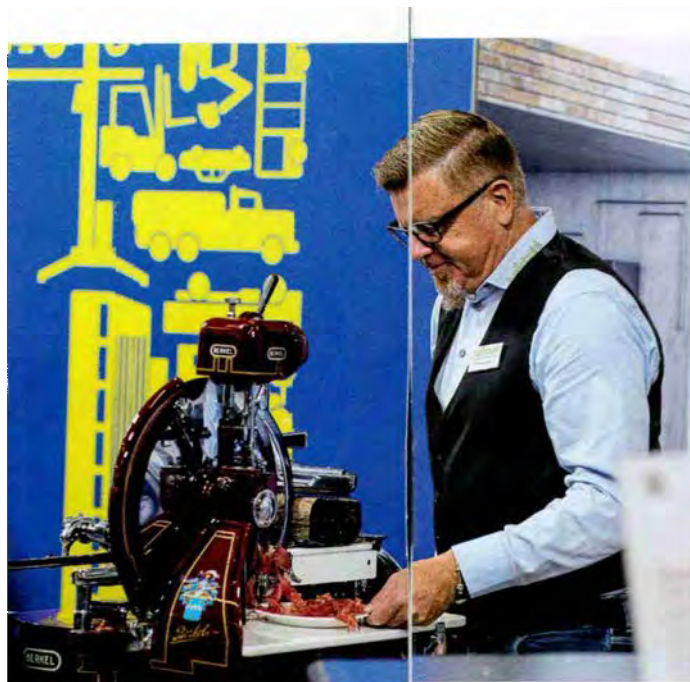
[www.carrosserie-CH.com](http://www.carrosserie-CH.com)

[www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com)

[www.aftermarket-CH.com](http://www.aftermarket-CH.com)



Die Transport-CH ist auch ein Nutzfahrzeugsalon, bei dem die neusten Modelle vorgestellt werden.



Auch 2023 Organisator und Aussteller: SAA-Präsident Erhard Luginbüh



Der Fondueplausch bei der ESA gehörte 2021 zu den kulinarischen Highlights.



Auch die grossen Detailhändler werden mit ihren Transportern 2023 wieder vor Ort sein.



## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER



Mario Borri, A&W-Chefredaktor  
[mborri@awverlag.ch](mailto:mborri@awverlag.ch)

**A**nfang Oktober wurde die Schweizer Autobranche durch eine traurige Nachricht erschüttert. Markus Krautli, Inhaber des Garagenzulieferers Krautli (Schweiz) AG, und seine Frau Lisa sind bei einem Verkehrsunfall in Italien ums Leben gekommen. Ich wünsche den Hinterbliebenen viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Doch das Leben geht weiter. So öffnet in Kürze die Auto Zürich ihre Pforten, bereits zum 36. Mal. Der Event in der Messe Zürich-Oerlikon profitiert vom (vorläufigen?) Aus des Genfer Autosalons und hat sich zur grössten Automesse der Schweiz entwickelt. Bei der Markenvielfalt ist

die Ausgabe 2023 sogar europaweit Spitze. Denn mit 60 Automobilmarken präsentiert die Auto Zürich vom 2. bis 5. November das umfangreichste Portfolio ihrer 36-jährigen Geschichte. Die Modell-Highlights finden Sie auf den Seiten 10 und 11.

Nur eine Woche später startet mit der Dreifach-Fachmesse – Aftermarket-CH / Carrosserie-CH / Transport-CH – ein weiterer wichtiger Event in der Schweizer Mobilitätsbranche. Auf dem Bernexpo-Gelände präsentieren mehr als 250 Aussteller über 800 Marken, nie zuvor zeigte sich die Branche in dieser Vielfalt. Eine Vorschau mit Programmdetails und Öffnungszeiten finden Sie auf den Seiten 8 und 9. Natürlich ist auch ein Redaktions-

team von AUTO&Wirtschaft an beiden Messen vor Ort. Die grossen Rückschauen lesen Sie dann im kommenden Heft, das am 11. Dezember 2023 erscheint.

Im vorliegenden Heft haben wir News und Informationen zum Schwerpunktthema «Prüftechnik» für Sie zusammengetragen (S.26 bis 31). Ausserdem finden Sie das Neuste zu den Themen «Auf- und Umbauten» (S. 32/33), «Leichte Nutzfahrzeuge» (S. 34/35) sowie «Verbrauchsmaterial» (S. 36 bis 39). #

*Ich wünsche Ihnen eine spannende und inspirierende Lektüre. Haben Sie eine gute Zeit!*



Markus und Lisa Krautli sind bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen.



Transport-CH vom 8. bis 11. November: Messeleiter hofft auf Besucherrekord

## Bern im Brummi-Fieber

**Transport-CH, Aftermarket-CH und erstmals auch Carrosserie-CH – von morgen Mittwoch bis Samstag finden in der Bernexpo in Bern drei Fachmessen gemeinsam statt. Blick befragt Messeleiter Jean-Daniel Goetschi (59) zur Leitmesse der Nutzfahrzeug- und Autobranche.**

**2023-11-07, Raoul Schwinnen**

Eine Woche nach der Auto Zürich wird jetzt Bern zum Mekka für Auto- und Truckfans. Von Mittwoch, 8., bis Samstag, 11. November, findet auf dem Bernexpo-Gelände die Transport-CH statt – mit den angeschlossenen Messen Carrosserie-CH und Aftermarket-CH. Drei Fachmessen, eine vielfältige Leistungsschau – aber keine griffige Bezeichnung – und ein wichtiger Treffpunkt der Strassentransport- und Autobranche. Blick hat sich vor der morgigen Eröffnung mit dem langjährigen Messeleiter Jean-Daniel Goetschi unterhalten.

Herr Goetschi, normalerweise enden Ausstellungen am Sonntagabend. Die alle zwei Jahre stattfindende Transport-CH dauert jedoch von Mittwoch bis Samstagabend. Warum? Jean-Daniel Goetschi: Die drei Leitmessen unter einem Dach richten sich primär an ein Fachpublikum. Seitens der Aussteller wie der Besucher ist der Wunsch aufgekommen, die Messe von Mittwoch bis Samstag durchzuführen. 2021 haben wir dies erstmals so gemacht. Und es hat sich bewährt. Die Business-to-Business-Messe an den Werktagen plus ein Publikums- und Familien-Tag am Samstag.

Was sind heuer die Messehöhepunkte? Uff, da gibts so viele, dass es schwierig ist, nur ein Highlight zu erwähnen. Toll ist sicher die gute Mischung von Ausstellungs-Highlights, Attraktionen und Fachkongressen sowie dem geselligen Teil, das den Branchentreffpunkt der Auto- und Nutzfahrzeugbranche auszeichnet.

Keine Angst, dass Sie sich mit der zusätzlichen Karosserie-Messe verzetteln? Inhaltlich ist die von Carrosserie Suisse organisierte Carrosserie-CH das letzte Puzzle-Teilchen, das die seit über 20 Jahren etablierte Nutzfahrzeug-Messe zu einem umfassenden Format werden lässt. Eine Verzettelung des Salons befürchte ich nicht, weil all dies die Autobranche inklusive den Aftermarket-Bereich eben ausmacht. Anders sieht es aus, wenn wir vom Branding und dem Auftritt sprechen. Da werden wir nach dieser Messe über die Bücher gehen und versuchen, die Einheit dieser Branche noch mehr in den Fokus zu rücken.

Das Programm der Ausstellung ist riesig, bleibt da noch Zeit für die traditionelle Gemütlichkeit Ihrer Messe? Auf jeden Fall. Das ist gerade auch das, was unsere Messe von anderen Fachmessen unterscheidet. Die Geselligkeit und der Austausch machen die Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH erst zum Branchentreffpunkt. Als Organisatoren schenken wir diesem Aspekt deshalb auch immer ein besonderes Augenmerk – sei es etwa, indem wir die offizielle Eröffnungsfeier bewusst bereits am Vorabend abhalten oder indem wir den Kontakt mit den Ausstellern pflegen. Und auch die Aussteller selbst pflegen diesen Bereich bewusst: Wir haben auch dieses Jahr zahlreiche Stand-Partys nach Messeschluss oder Events während des Tages.

Vor Corona verzeichneten Sie 2019 mit 35'000 Eintritten einen Besucherrekord. Auch 2021 kamen trotz Zertifikatspflicht gegen 30'000 Besucherinnen und Besucher. Mit wie vielen rechnen sie dieses Jahr? Ich gehe davon aus, dass wir uns dieses Jahr wieder deutlich über dem Pandemie-Niveau bewegen werden. Tendenz steigend! Die Rückmeldungen der Aussteller, die engagiert mitziehen und im Vorfeld sehr aktiv sind, lassen mich hoffen, dass wir die Rekordmarke von 2019 wieder erreichen könnten.

Die Auto Zürich oder auch das Motofestival in Bern finden jedes Jahr statt. Halten Sie weiterhin am Zweijahresrhythmus fest? Ja, unsere Messe wird weiterhin alle zwei Jahre stattfinden. Offen ist, unter welchem Namen und mit welchem Auftritt. Eine andere Frage ist, ob sich auf dem Messeplatz Bern in den Zwischenjahren eine andere Messe für den Automobilbereich aufdrängt.









Morgen beginnt in Bern die Nutzfahrzeugmesse **Transport-CH**

# Bern im Brummi-Fieber

**RAOUL SCHWINNEN**

**E**ine Woche nach der Auto Zürich wird jetzt Bern zum Mekka für Auto- und Truckfans. Von Mittwoch, 8., bis Samstag, 11. November, findet auf dem Bern-expo-Gelände die Transport-CH statt – mit den angeschlossenen Messen Carrosserie-CH und Aftermarket-CH. Drei Fachmessen, eine vielfältige Leistungsschau – aber keine griffige Bezeichnung – und ein wichtiger Treffpunkt der Strassentransport- und Autobranche. Blick hat sich vor der morgigen Eröffnung mit dem langjährigen Messeleiter Jean-Daniel Goetschi unterhalten.



Messeleiter Jean-Daniel Goetschi.

**Blick** Herr Goetschi, normalerweise enden Ausstellungen am

**Sonntagabend. Die alle zwei Jahre stattfindende Transport-CH dauert jedoch von Mittwoch bis Samstagabend. Warum?**

**Jean-Daniel Goetschi:** Die drei Leitmessen unter einem Dach richten sich primär an ein Fachpublikum. Seitens der Aussteller wie der Besucher ist der Wunsch aufgekommen, die Messe von Mittwoch bis Samstag durchzuführen. 2021 haben wir dies erstmals so gemacht. Und es hat sich bewährt. Die Business-to-Business-Messe an den Werktagen plus ein Publikums-Tag am Samstag.

**Keine Angst, dass Sie sich mit der zusätzlichen Karosserie-Messe verzetteln?**

Inhaltlich ist die von Carrosserie Suisse organisierte Carrosserie-CH das letzte Puzzleteilchen, das die seit über 20 Jahren etablierte Nutzfahrzeugmesse zu einem umfassenden Format werden lässt. Eine Verzettelung des Salons befürchte ich nicht, weil all dies die Autobranche inklusive den Aftermarket-Bereich eben ausmacht. Anders sieht es aus, wenn wir vom Branding und vom Auftritt sprechen. Da werden wir nach dieser Messe über

die Bücher gehen und versuchen, die Einheit dieser Branche noch mehr in den Fokus zu rücken als bisher.

**Das Programm der Ausstellung ist riesig, bleibt da noch Zeit für die traditionelle Gemütlichkeit Ihrer Messe?**

Auf jeden Fall. Das ist gerade auch das, was unsere Messe von anderen Fachmessen unterscheidet. Die Geselligkeit und der Austausch machen die drei Fachmessen erst zum Branchentreffpunkt. Als Organisatoren schenken wir diesem Aspekt deshalb auch immer ein besonderes Augenmerk – sei es etwa, indem wir die offizielle Eröffnungsfeier bewusst bereits am Vorabend abhalten oder indem wir den Kontakt mit den Ausstellern pflegen. Und auch die Aussteller pflegen diesen Bereich: Wir haben auch dieses Jahr zahlreiche Events während des Tages.

**Vor Corona verzeichneten Sie 2019 mit 35 000 Einritten einen Besucherrekord. Auch 2021 kamen trotz Zertifikatspflicht gegen 30 000 Besucherinnen und Besucher. Mit wie**



**vielen rechnen Sie dieses Jahr? des Jahr statt. Halten Sie weiter am Zweijahresrhythmus fest?**

Ich gehe davon aus, dass wir uns dieses Jahr wieder deutlich über dem Pandemie-Niveau bewegen werden. Die Rückmeldungen der Aussteller, die engagiert mitziehen und im Vorfeld sehr aktiv sind, lassen hoffen, dass wir die Zahlen von 2019 wieder erreichen könnten.

**Die Auto Zürich oder auch das Motofestival in Bern finden je-**

Ja, unsere Messe wird weiterhin alle zwei Jahre stattfinden. Offen ist, unter welchem Namen und mit welchem Auftritt. Eine andere Frage ist, ob sich auf dem Messeplatz Bern in den Zwischenjahren eine andere Messe für den Automobilbereich aufdrängt.





Geboten wird neuste Brummi-Technik, aber auch Schräges.



## Transport-CH: Das Wichtigste in Kürze

In zehn Hallen, auf dem Freigelände sowie auf dem Testdrive finden in Bern (Bernexpo) von Mittwoch, 8., bis Samstag, 11. November 2023, der 12. Nutzfahrzeugsalon (Transport-CH), der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon (Aftermarket-CH) sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon (Carrosserie-CH) statt.

Über 250 Aussteller und 800 Marken präsentieren auf rund 60 000 Quadratmetern ihre Neuheiten. Die drei Fachmessen sind jeweils von Mittwoch bis Freitag von 9 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

**Eintrittspreise:** Erwachsene 22 Franken. Studenten, Lernende, Soldaten in Uniform sowie AHV- und IV-Bezüger 15 Franken. Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener sind gratis.

Allgemeine Infos: [www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com); Infos zu den Messeattraktionen: [www.mmCH.online/live](http://www.mmCH.online/live)



## Branchentreffpunkt der Mobilitäts-Profis in Bern feierlich eröffnet

In Bern ist heute die carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH offiziell eröffnet worden.

07.11.2023,

| Text: mmCH.online / Foto: Christian Pfammatter

Die carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH versammeln auf dem Messegelände BERNEXPO ab heute 286 Aussteller, die auf über 60'000 Quadratmetern mehr als 800 Marken präsentieren. Damit gilt die Veranstaltung in Bern als eigentliche Leistungsshow der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche. DER Branchentreffpunkt hat alle zwei Jahre seinen festen Platz in den Kalendern der Branchen-Profis.

OK-Präsident Dominique Kolly erinnerte an der Eröffnungszeremonie im Kongresszentrum an die Herausforderungen der vergangenen Jahre sowie die aktuellen Ereignisse. Gerade in solchen Zeiten sei es «von grosser Bedeutung, sich zu treffen. Die Veranstaltung dient nicht nur geschäftlichen Interessen, sondern auch der persönlichen Kontaktpflege.»

### Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen

Die Messe bietet denn auch dieses Jahr nicht nur eine Plattform für Geschäftsbeziehungen, sondern auch für den persönlichen Austausch und den Wissenstransfer. An Fachveranstaltungen wie dem Mobility-Forum (Donnerstag, 09.11.2023) und dem eMobility-Forum (Mittwoch, 08.11.2023) werden aktuelle Herausforderungen wie der Übergang zur Elektromobilität oder der Umgang mit der Generation Z behandelt (vgl. [www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com)).

Tom Winter, CEO der BERNEXPO Group, gab im Rahmen der von über 400 geladenen Gästen besuchten Zeremonie mit anschliessendem Messerundgang einen Ausblick auf die Zukunft des Messestandortes Bern. Die Neue Festhalle soll der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche für ihre Leitmesse 2025 zur Verfügung stehen.

carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH öffnen ihre Türen vom Mittwoch, 08. November bis Samstag, 11. November 2023 für Gäste. Weitere Informationen finden Sie auf der offiziellen Website der Veranstaltung ([carrosserie-CH.com](http://carrosserie-CH.com) / [transport-CH.com](http://transport-CH.com) / [aftermarket-CH.com](http://aftermarket-CH.com)).





[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89928902  
Coupure Page: 2/2



## Die ESA an der aftermarket-CH erleben

Auf einer Fläche von 700 Quadratmetern präsentiert die ESA an der aftermarket-CH ihr umfangreiches Angebot an Verbrauchs- und Investitionsgütern. Ihr Messestand besticht durch seine einzigartige Atmosphäre, die zum gemütlichen Verweilen einlädt.

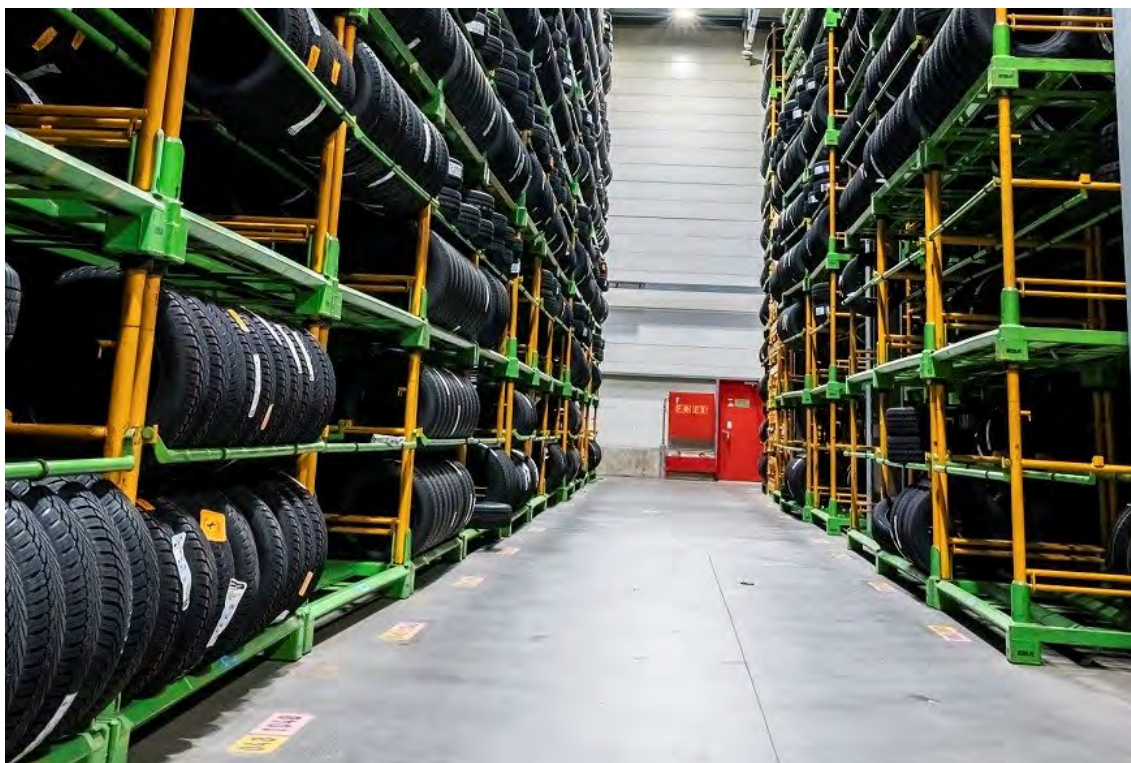
07.11.2023,

| Text / Foto: ESA

Als Einkaufsorganisation für das Schweizer Auto- und Motorfahrzeuggewerbe gehört die ESA zu den prominenten Ausstellerinnen an der aftermarket-CH. Die Messe findet in Bern auf dem Gelände der BERNEXPO von Mittwoch, 8. November bis Samstag, 11. November 2023 zusammen mit der transport-CH und der carrosserie-CH statt und bildet einen zentralen Branchentreffpunkt für Garagen- und Carrosseriebetriebe.

### Besonderes Standkonzept

An der aftermarket-CH Rahmen präsentiert sich die ESA mit Ihrem Messestand – der ESA-Piazzalpina – in gewohnt attraktivem Rahmen mit spannenden Produkten und Dienstleistungen. Das Sujet des ESA-Standes – ein Alpenmotiv – verkörpert den Weitblick der ESA und steht für typische Schweizer Werte wie Professionalität, Kundenorientierung, Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit. Diese Werte nehmen bei der ESA als schweizweit tätige Genossenschaft einen wichtigen Stellenwert ein. Girogio Feitknecht, CEO der ESA sagt: «Unsere Gäste sollen sich willkommen und zu Hause fühlen». Die ESA hat mit ihrem Stand ganz bewusst einen Ort geschaffen, der neben attraktiven Angeboten, Wettbewerben und interessantem Prämienkonzept auch ausreichend Platz zum geselligen Verweilen mit ausgesuchtem Verpflegungsangebot bietet.







## Die nächste Generation des Elektro-LKW Irizar ie truck NG für den Kommunalbereich feiert in der Schweiz Premiere

Die JJ Industrial Solutions Schweiz AG hat an der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH in Bern den Irizar ie truck NG der Öffentlichkeit vorgestellt.

07.11.2023,

| Text: mmCH.online / Foto: Irizar

Als Generalimporteur für batterieelektrische Nutzfahrzeuge und Ladeinfrastruktur ist JJ Industrial Solutions Schweiz AG bereits als angesehener Anbieter im Bereich Elektromobilität für Busse bekannt. Jetzt erweitert das Unternehmen sein Angebot mit dem beeindruckenden Irizar ie truck NG, einen Niederflur-LKW, der als Quantensprung im Kommunalbereich bezeichnet werden kann.

Der Irizar ie truck NG basiert auf bewährter Elektrobusttechnologie und wird von Irizar, dem weltweit renommierten Hersteller von Elektrofahrzeugen mit langjähriger Erfahrung in der Entwicklung und Konstruktion von Elektrobussen, hergestellt. Die Premiere dieses emissionsfreien LKWs für den Kommunalbereich hat auf der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH in Bern (8. – 11. November 2023, BERNEXPO) stattgefunden.

Der Irizar ie truck NG wird einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft im Kommunalbereich in der Schweiz leisten. Der Irizar ie truck NG bietet eine zukunftsweisende Lösung für emissionsfreien Transport in städtischen Gebieten.

«Irizar hat sich einen Namen in der Entwicklung von Elektro-Nutzfahrzeugen gemacht. Mit ihrem starken Fokus auf umweltfreundliche und nachhaltige Transportlösungen sowie der langen Tradition im öffentlichen Sektor ist Irizar auch in der Schweiz der beste Partner für massgeschneiderte Lösungen im Kommunalbereich», so Wolfgang Merz, Geschäftsführer der JJ Industrial Solutions Schweiz AG.

JJ Industrial Solutions Schweiz AG ist stolz darauf, an der Spitze der Elektromobilität zu stehen und innovative Lösungen für den Service public-Bereich und den Verkehrssektor anzubieten. Das Unternehmen verfügt mit seinem Stammhaus Jessen & Jepsen zusammen über 80 Jahre Erfahrung in der Transportbranche. In den letzten Jahrzehnten hat man sich eine umfassende Elektromobilitätsexpertise erarbeitet. Diese Expertise ermöglicht es der JJ Industrial Solutions Schweiz AG als Vertriebspartner von Irizar, massgeschneiderte Lösungen auch in der Schweiz zu entwickeln und Kunden bei ihren Transformationsprozessen zu unterstützen.

Anlässlich der Medienkonferenz in Bern betonte Wolfgang Merz die Zukunftssicherheit der JJ Industrial Solutions Schweiz AG: «Die Elektromobilität ist die Zukunft des Transportwesens, und wir sind der verlässliche Partner auf diesem Weg, weil wir starke Partner im Hintergrund haben.»

### Irizar ie truck NG – ideale Lösung für städtische Gebiete

Die neueste Version des Irizar ie truck NG wird auf der Messe am Stand D007/Halle 3.2 in Bern präsentiert. Der LKW überzeugt mit einem leichteren Design, grösserer Reichweite und verbesserter Manövrierfähigkeit, was ihn zur idealen Lösung für städtische und urbane Regionen macht. Die Gewichtsreduktion wirkt sich positiv auf den Energieverbrauch und die (CO<sub>2</sub>-)Emissionen aus und trägt zu niedrigeren Gesamtbetriebskosten bei.

Der Irizar ie truck NG bleibt zudem das Fahrzeug mit der niedrigsten Einstiegshöhe auf dem Markt und hat eine einzige Einstiegsstufe von 370 mm, die einen sicheren Durchgang für den Fahrer und die Passagiere gewährleistet.

Die Batterien der dritten Generation von Irizar bieten eine höhere Energiedichte und ermöglichen mehr Bordleistung bei geringerem Volumen und Gewicht. Je nach Verwendung kann die neue Batteriegeneration bis zu 512 kWh speichern und bis zu 400 km Autonomie bieten.

Auf dem TestDrive an der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH in Bern können Interessenten den Irizar ie truck in Aktion erleben und die Vorteile dieses beeindruckenden Elektrofahrzeugs selbst testen. Der LKW wird in der Version mit einem dreiachsigen Fahrzeug für die Entsorgung vorgestellt und verfügt über einen Kehrichtaufbau von Contena Ochsner mit Hecklader.



## Hugo Zbinden – das technische Gewissen

Hugo Zbinden ist als OK-Mitglied seit 2001 für die technischen Belange verantwortlich. Standeinteilung und Montage sind sein Ressort.

07.11.2023,

| Text: mmCH.online / Foto: Alexander Egger

Seit letztem Donnerstag laufen auf dem Messegelände in Bern die Aufbauarbeiten für den Branchentreffpunkt. Bei den Standbauern herrscht Hochkonjunktur. Mittendrin Hugo Zbinden, 75 Jahre, Gründungsmitglied der Messe. Als technischer Leiter der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH ist er für die Standeinteilung, die Montageplanung und Überwachung der Aufbauarbeiten verantwortlich. «Ja», sagt er, die Aufbauarbeiten hätten ihm «mehr Sorgen gemacht als auch schon». Die Zufahrten bei den mobilen Hallen sowie das schlechte Wetter haben ihm im Vorfeld Sorgen bereitet.

Dabei schildert der Carrosserie-Unternehmer, der unster Federführung seiner beiden Söhne mit den beiden Firmen Zbinden Posieux SA und Sutter AG Lungern Fahrzeugbau natürlich auch in Bern ausstellt, wie sich die Messe positiv entwickelt hat: «In den Anfängen in Fribourg haben wir in den Zelthallen im Aussenbereich teilweise gefroren.» Und wenn es geregnet habe, sei man nass geworden.

Das ist Schnee von gestern. Mittlerweile ist alles besser geworden. Ausser das Wetter, das man noch nicht planen kann. In den Messehallen ist es trocken. Und sämtliche Ausstellungsobjekte finden langsam, aber sicher ihren Platz. So wie Hugo Zbinden dies in den letzten acht Monaten geplant hat. Zu sehr möchte er dies nicht betont haben. Doch Messeleiter Jean-Daniel Goetschi bringt es auf den Punkt: Hugo Zbinden ist «ein richtiger Ingenieur: gewissenhaft und präzise.» Oder anders ausgedrückt: Er ist das technische Gewissen der Messeveranstalter.





## Otto Christ AG mit komplettem Produktprogramm

Als führender Hersteller in Europa bietet Christ ein komplettes Produktprogramm mit modernster Waschtechnik für jede Anforderung im Nutzfahrzeubbereich.

07.11.2023,

| Text / Fotos: Otto Christ AG

Auf der transport-CH erfahren Kunden und Geschäftspartner, dass die Otto Christ AG als Innovationsführer im Bereich der professionellen Nutzfahrzeugwäsche Lösungen anbietet, die den geschäftlichen Erfolg des Investors nachhaltig sichert und im Markt einzigartig macht.

Die Otto Christ AG zeigt mit der NOVA in Bern eine komplett neue Maschinenteknik. Es handelt sich um eine vollständig neu konzipierte und designte Nutzfahrzeugwaschanlage, in welcher innovativste Technik verbaut ist. Die NOVA ist damit ein weiterer Baustein der CHRIST-DNA.

Mit der NOVA möchten wir die Bedürfnisse einer maschinellen Nutzfahrzeugwäsche für Speditionen, Verkehrsbetriebe und Lohnwaschcenter erfüllen. Mit der NOVA werden alle Arten von Nutzfahrzeugen zuverlässig, schnell und schonend gereinigt. Im Vergleich zur Handwäsche oder Einbürstensystemen spart sie Zeit, Kosten und Energie. Die NOVA ist aufgrund des reduzierten Energie- und Wasserverbrauchs umwelt- und zugleich ressourcenschonend. Niedriger Verbrauch und geringe Instandhaltungskosten ermöglichen einen sparsamen und wartungsarmen Betrieb der Waschanlage. Für Industrie-, Transport- und Omnibusunternehmen sind saubere Fahrzeuge als wirksame Werbeträger unverzichtbar geworden. Durch die zahlreichen Designelemente kann die Anlage speziell auf individuelle Wünsche angepasst werden.

Die NOVA ist ausgestattet mit der neu designten Frontverblendung „BLADE PREMIUM beleuchtet“ mit zusätzlich angebaute RGB-Anzeige, die für den Fahrer eindeutige Einweise-Animationen zur Unterstützung bei der Einfahrt, dem Halten und der richtigen Positionierung des Fahrzeuges anzeigt. Zusätzlich ist das korrekte Positionieren über einen Ultraschallsensor möglich, welcher dem Fahrer, ähnlich wie bei einer Einparkhilfe für Autos über Farbsignale/ Farbstärken die korrekte Positionierung in der Waschanlage anzeigt.

Der Seitenhochdruck Vitesse ist im Portalholm integriert und kann im Vorlauf gleichzeitig mit der Bürstenwäsche betrieben werden. Um für die individuellen Fahrzeughöhen ein optimales Waschergebnis erzielen zu können, gibt es den Vitesse in verschiedenen Höhen. Der Hochdruck verfährt oszillierend mit Rotordüsen oder mit starren Düsen und kann mit einem Druck von bis zu 80 bar betrieben werden.

Durch das Integrieren des Seitenhochdrucks in unser Waschportal konnten die Abmessungen der Waschanlage verringert werden, wodurch sich die maximal verfügbare Waschlänge erhöht. Zusätzlich wird dadurch die Waschzeit pro Fahrzeug deutlich reduziert, da die Seitenbürstenwäsche und die Hochdruckwäsche zeitgleich in einem Waschüberlauf stattfinden können.

Ergänzend dazu wurde der Dachbalkenhochdruck im Portal integriert. Je nach Kundenwunsch kann dieser optional mit oszillierenden Rotordüsen oder mit starren Düsen ausgestattet werden.

Die NOVA bietet noch viele weitere Features und innovative Lösungen, wie beispielsweise die automatische Erkennung von Spiegeln sowie Kamerasystemen.

Die Anlage erkennt und umfährt diese automatisch durch intelligente Wirkleistungsmessung. Der Betriebsfluss wird erheblich vereinfacht, da die Seitenspiegel weder abgehängt noch eingeklappt werden müssen. Kamerasysteme werden automatisch umfahren und somit Spiegelschäden vermieden.

Für die einfachere Bedienbarkeit der Waschanlage wurde ein neues Touch-Bedienterminal mit einer



benutzerfreundlichen Oberfläche entwickelt, welches optional erhältlich ist.

Erleben Sie unsere Anlagentechnik sowie die weiteren Highlights der neuen Maschinengeneration auf unserem Messestand der transport-CH in Bern.



[Lire en ligne](#)Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029Référence: 89928897  
Couverture Page: 1/1

## Découvrir l'ESA à l'aftermarket-CH

L'ESA présente sa vaste offre de biens de consommation et d'investissement à l'aftermarket-CH, sur une surface de 700 mètres carrés.

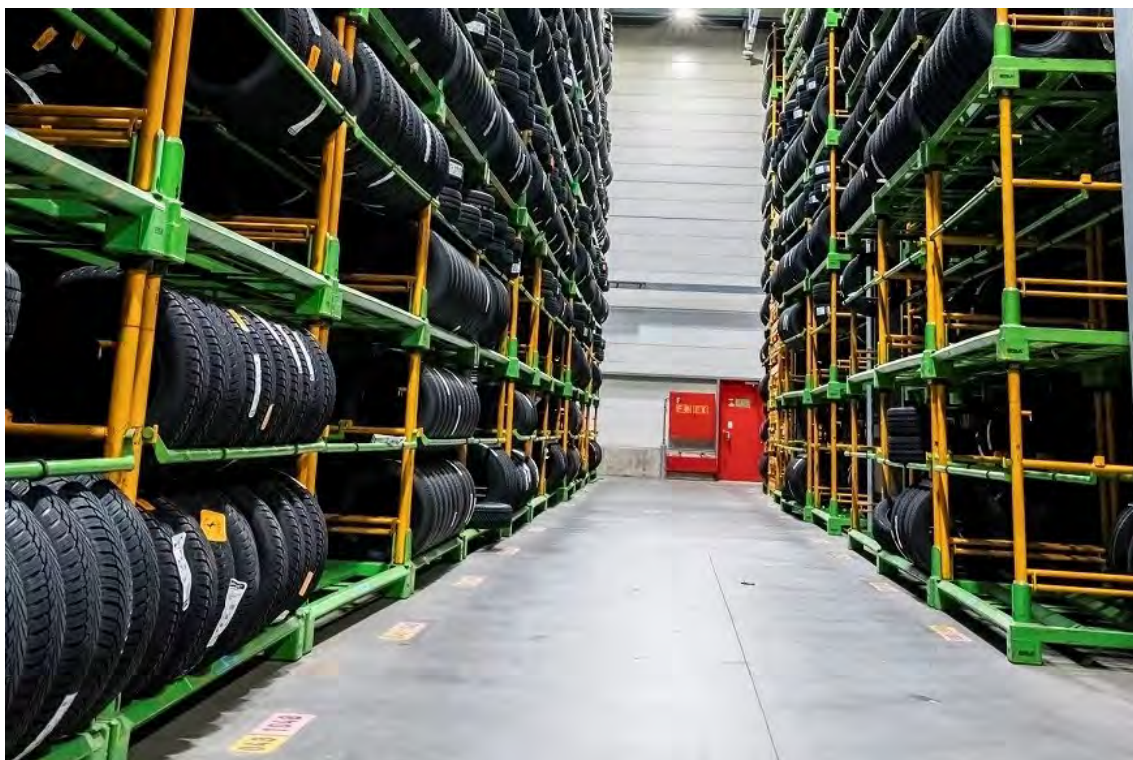
07.11.2023,

| Text / Foto: ESA

En tant qu'organisation d'achat de la branche suisse de l'automobile et des véhicules à moteur, l'ESA compte parmi les exposants renommés de l'aftermarket-CH. Le salon se tiendra à Berne, sur le site de BERNEXPO, du mercredi 8 novembre au samedi 11 novembre 2023, parallèlement à transport-CH et carrosserie-CH. Il est un rendez-vous incontournable de la branche pour les garagistes et les carrosseries.

### Concept de stand original

À l'aftermarket-CH, l'ESA présente des produits et des services captivants sur son stand (la Piazzalpina de l'ESA), dans le cadre attrayant habituel. Le motif du stand de l'ESA – un thème alpin – incarne la clairvoyance de l'ESA et évoque les valeurs typiquement suisses que sont le professionnalisme, l'orientation client, la fiabilité et la crédibilité. Ces valeurs sont d'une grande importance pour l'ESA, en tant que coopérative active dans toute la Suisse. Girogio Feitknecht, CEO de l'ESA, déclare: «Nos hôtes doivent se sentir les bienvenus et chez eux.» Avec son stand, l'ESA a délibérément créé un lieu qui propose des offres attrayantes, des concours et un concept de primes intéressant, mais aussi un espace suffisant pour s'attarder en toute convivialité, avec une belle offre de restauration.



## Hugo Zbinden - la conscience technique

En tant que membre du CO, Hugo Zbinden est responsable des aspects techniques depuis 2001. La répartition des stands et le montage sont de son ressort.

07.11.2023,

| Texte : mmCH.online / photo : Alexander Egger

Depuis jeudi dernier, les travaux de montage pour le rendez-vous de la branche sont en cours sur le site d'exposition de Berne. Les constructeurs de stands sont en pleine effervescence. Au milieu, Hugo Zbinden, 75 ans, membre fondateur du salon. En tant que directeur technique de carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH, il est responsable de la répartition des stands, de la planification du montage et de la surveillance des travaux de montage. « Oui », dit-il, les travaux de montage lui ont causé « plus de soucis qu'auparavant ». Les accès aux halles mobiles ainsi que le mauvais temps lui ont causé des soucis en amont.

Pourtant, l'entrepreneur en carrosserie, qui expose naturellement aussi à Berne sous la houlette de ses deux fils avec les deux entreprises Zbinden Posieux SA et Sutter AG Lungern Fahrzeugbau, décrit l'évolution positive du salon : « Au début, à Fribourg, nous avions parfois froid dans les halles sous tente à l'extérieur ». Et lorsqu'il pleuvait, on était mouillé.

C'est de l'histoire ancienne. Entre-temps, tout s'est amélioré. Sauf le temps, qu'on ne peut pas encore planifier. Dans les halles d'exposition, il fait sec. Et tous les objets exposés trouvent lentement mais sûrement leur place, comme Hugo Zbinden l'avait prévu au cours des huit derniers mois. Il ne veut pas trop insister sur ce point. Mais le directeur du salon, Jean-Daniel Goetschi, le résume ainsi : Hugo Zbinden est « un véritable ingénieur : consciencieux et précis ». Autrement dit : il est la conscience technique des organisateurs du salon.





Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89928909  
Coupure Page: 1/2

## Inauguration officielle du rendez-vous des professionnels de la mobilité à Berne

Les salons carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH ont officiellement ouvert leurs portes aujourd'hui à Berne.

07.11.2023,

| Texte : mmCH.online / photo : Christian Pfammatter

Les salons carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH réunissent dès aujourd'hui sur le site d'exposition BERNEXPO 286 exposants qui présentent plus de 800 marques sur plus de 60'000 mètres carrés. La manifestation de Berne est ainsi considérée comme le véritable show des performances de la branche automobile et des véhicules utilitaires. Tous les deux ans, LE rendez-vous de la branche a sa place dans le calendrier des professionnels du secteur.

Lors de la cérémonie d'ouverture au centre des congrès, le président du CO Dominique Kolly a rappelé les défis des années précédentes ainsi que les événements actuels. C'est justement dans de telles périodes qu'il est « d'une grande importance de se rencontrer. La manifestation ne sert pas seulement des intérêts commerciaux, mais aussi à entretenir des contacts personnels ».

### Manifestations spécialisées sur des thèmes d'actualité

Cette année encore, le salon n'offre donc pas seulement une plate-forme pour les relations d'affaires, mais aussi pour les échanges personnels et le transfert de connaissances. Lors de manifestations spécialisées comme le Mobility-Forum (jeudi 09.11.2023) et l'eMobility-Forum (mercredi 08.11.2023), les défis actuels tels que le passage à la mobilité électrique ou la gestion de la génération Z seront traités (cf. [www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com)).

Tom Winter, CEO du groupe BERNEXPO, a donné un aperçu de l'avenir du site d'exposition de Berne dans le cadre de la cérémonie à laquelle ont assisté plus de 400 invités et qui a été suivie d'une visite du salon. La Neue Festhalle devrait être mise à la disposition de la branche automobile et des véhicules utilitaires pour son salon phare de 2025.

carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH ouvriront leurs portes aux visiteurs du mercredi 08 novembre au samedi 11 novembre 2023. Vous trouverez de plus amples informations sur le site officiel de la manifestation ([carrosserie-CH.com](http://carrosserie-CH.com) / [transport-CH.com](http://transport-CH.com) / [aftermarket-CH.com](http://aftermarket-CH.com)).







mmch.online - Mobility Market  
3011 Bern  
026 916 15 05  
<https://mmch.online/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations spécialisées  
Page Visits: 11'201



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89928909  
Coupure Page: 2/2





## La prochaine génération de camion électrique Irizar ie truck NG pour le secteur communal fait sa première en Suisse

JJ Industrial Solutions Schweiz AG a présenté au public l'Irizar ie truck NG lors des salons carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH à Berne.

07.11.2023,

| Texte : mmCH.online / photo : Irizar

En tant qu'importateur général de véhicules utilitaires à batterie électrique et d'infrastructures de recharge, JJ Industrial Solutions Schweiz AG est déjà connu comme un fournisseur réputé dans le domaine de la mobilité électrique pour les bus. Aujourd'hui, l'entreprise élargit son offre avec l'impressionnant Irizar ie truck NG, un camion à plancher bas que l'on peut qualifier de saut quantique dans le secteur communal.

L'Irizar ie truck NG est basé sur une technologie d'autobus électrique éprouvée et est fabriqué par Irizar, le fabricant de véhicules électriques de renommée mondiale qui possède une longue expérience dans le développement et la construction d'autobus électriques. La première de ce camion zéro émission destiné au secteur communal a eu lieu lors des salons carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH à Berne (du 8 au 11 novembre 2023, BERNEXPO).

L'Irizar ie truck NG apportera une contribution importante à un avenir durable dans le secteur communal en Suisse. L'Irizar ie truck NG offre une solution d'avenir pour le transport sans émissions dans les zones urbaines.

« Irizar s'est fait un nom dans le développement de véhicules utilitaires électriques. Grâce à sa forte concentration sur les solutions de transport écologiques et durables et à sa longue tradition dans le secteur public, Irizar est également le meilleur partenaire en Suisse pour des solutions sur mesure dans le secteur communal », déclare Wolfgang Merz, directeur de JJ Industrial Solutions Schweiz AG.

JJ Industrial Solutions Schweiz AG est fière d'être à la pointe de la mobilité électrique et de proposer des solutions innovantes pour le secteur du service public et des transports. L'entreprise dispose, avec sa maison mère Jessen & Jepsen, de plus de 80 ans d'expérience dans le secteur des transports. Au cours des dernières décennies, elle a acquis une vaste expertise en matière d'électromobilité. Cette expertise permet à JJ Industrial Solutions Schweiz AG, en tant que distributeur d'Irizar, de développer des solutions sur mesure également en Suisse et de soutenir les clients dans leurs processus de transformation.

À l'occasion de la conférence de presse à Berne, Wolfgang Merz a souligné la pérennité de JJ Industrial Solutions Schweiz AG : « L'électromobilité est l'avenir du transport, et nous sommes le partenaire fiable sur cette voie, car nous avons des partenaires solides en arrière-plan ».

### **Irizar ie truck NG - solution idéale pour les zones urbaines**

La dernière version de l'Irizar ie truck NG sera présentée au salon sur le stand D007/hall 3.2 à Berne. Le camion se distingue par un design plus léger, une plus grande autonomie et une meilleure maniabilité, ce qui en fait la solution idéale pour les régions urbaines et périurbaines. La réduction de poids a un impact positif sur la consommation d'énergie et les émissions (de CO2) et contribue à la baisse du coût total de possession.

L'Irizar ie truck NG reste également le véhicule avec la hauteur d'accès la plus basse du marché, avec une seule marche d'accès de 370 mm, ce qui garantit un passage sûr pour le conducteur et les passagers.

Les batteries de troisième génération d'Irizar offrent une densité énergétique plus élevée et permettent d'augmenter la puissance à bord tout en réduisant le volume et le poids. Selon l'utilisation, la nouvelle génération de batteries peut stocker jusqu'à 512 kWh et offrir jusqu'à 400 km d'autonomie.

Lors du TestDrive à carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH à Berne, les personnes intéressées pourront



voir l'Irizar ie truck en action et tester elles-mêmes les avantages de cet impressionnant véhicule électrique. Le camion sera présenté dans sa version avec un véhicule à trois essieux pour l'élimination des déchets et dispose d'une superstructure de balayage de Contena Ochsner avec chargeur arrière.





## Otto Christ SA avec une gamme complète

En tant que fabricant leader en Europe, Christ propose une gamme complète de produits dotés dans le domaine des véhicules utilitaires.

07.11.2023,

| Texte / photos : Otto Christ SA

Lors du salon transport-CH, les clients et les partenaires commerciaux apprendront qu'Otto Christ SA, en tant que leader de l'innovation dans le domaine du lavage professionnel des véhicules utilitaires, propose des solutions qui assurent durablement le succès commercial de l'investisseur et qui le rendent unique sur le marché.

Avec la NOVA, Otto Christ SA présente à Berne une technique de machine entièrement nouvelle. Il s'agit d'une installation de lavage de véhicules utilitaires de conception et de design entièrement nouveaux, qui intègre les techniques les plus innovantes. La NOVA est donc un élément supplémentaire de l'ADN de CHRIST.

Avec la NOVA, nous souhaitons répondre aux besoins de lavage mécanique de véhicules utilitaires des entreprises de transport, des sociétés de transport et des centres de lavage à façon. Avec la NOVA, tous les types de véhicules utilitaires sont nettoyés de manière fiable, rapide et en douceur. Par rapport au lavage manuel ou aux systèmes à une seule brosse, il permet d'économiser du temps, de l'argent et de l'énergie. En raison de sa consommation réduite d'énergie et d'eau, NOVA est à la fois respectueux de l'environnement et des ressources. Une faible consommation et des coûts d'entretien réduits permettent un fonctionnement économique et peu exigeant en termes de maintenance de l'installation de lavage. Pour les entreprises industrielles, de transport et d'autobus, les véhicules propres sont devenus indispensables en tant que supports publicitaires efficaces. Grâce aux nombreux éléments de design, l'installation peut être spécialement adaptée aux souhaits individuels.

La NOVA est équipée d'un nouveau panneau frontal "BLADE PREMIUM éclairé" avec un affichage RGB supplémentaire qui affiche des animations de guidage claires pour le chauffeur afin de l'aider à entrer, à s'arrêter et à positionner correctement le véhicule. De plus, le positionnement correct est possible grâce à un capteur à ultrasons qui, à l'instar d'une aide au stationnement pour voitures, indique au conducteur le positionnement correct dans l'installation de lavage par des signaux/intensités de couleur.

La haute pression "Vitesse" latérale est intégrée dans le portique et peut être utilisée en même temps que le lavage à la brosse. Afin d'obtenir un résultat de lavage optimal pour les différentes hauteurs de véhicules, la Vitesse est disponible en différentes hauteurs. La haute pression se déplace de manière oscillante avec des buses rotatives ou des buses rigides et peut fonctionner à une pression allant jusqu'à 80 bars.

L'intégration de la haute pression latérale dans notre portique de lavage a permis de réduire les dimensions de l'installation de lavage, ce qui augmente la longueur de lavage maximale disponible. De plus, cela permet de réduire considérablement le temps de lavage par véhicule, car le lavage à brosses latérales et le lavage à haute pression peuvent avoir lieu simultanément dans un seul déversoir de lavage.

En complément, la haute pression de la rampe de toit a été intégrée dans le portique. Selon les souhaits du client, celui-ci peut être équipé en option de buses rotatives oscillantes ou de buses rigides.

Le NOVA offre encore de nombreuses autres caractéristiques et solutions innovantes, comme la détection automatique des miroirs ainsi que des systèmes de caméras.

L'installation les détecte et les contourne automatiquement grâce à une mesure intelligente de la puissance active. Le flux d'exploitation est considérablement simplifié, car les rétroviseurs latéraux ne doivent être ni décrochés ni repliés. Les systèmes de caméras sont automatiquement contournés, ce qui évite d'endommager les miroirs.



Pour faciliter l'utilisation de l'installation de lavage, un nouveau terminal de commande tactile avec une interface conviviale a été développé et est disponible en option.

Venez découvrir notre technique d'installation ainsi que les autres points forts de la nouvelle génération de machines sur notre stand du salon transport-CH à Berne.





## JUICE EV FLEET SOLUTION – Flottenladen leicht gemacht: zuverlässige Abrechnung, kein Installationsaufwand

07. November 2023, Von moneycab

Bachenbülach – Die Juice Technology AG, Herstellerin von Ladestationen und -software lanciert die Flottenlösung JUICE EV FLEET SOLUTION mit der smarten Allrounder-Wallbox JUICE BOOSTER 3 air als Kernelement.

Juice präsentiert als Weltneuheit eine zuverlässige Zähler- und Abrechnungslösung, die gänzlich ohne Installation auskommt und damit das zentrale Problem elektrifizierter Fahrzeugflotten auf einen Schlag löst. Die Flottenmanager profitieren von einer automatischen Abrechnung und auf Wunsch übernimmt Juice sogar auch die Spesenauszahlung an die Fahrerinnen und Fahrer.

Die Vorteile einer E-Flotte liegen klar auf der Hand: erhebliche Senkung der Gesamtbetriebskosten (TCO) im Vergleich zu konventionellen Verbrennungsfahrzeugen, weniger Wartung, das Laden ist kosteneffizienter als das Tanken von Benzin oder Diesel und es gibt steuerliche Anreize, die eine Elektrifizierung begünstigen.

Das Laden der E-Fahrzeuge ist am Wohnort der Mitarbeiter:innen am effizientesten und konkurrenzlos günstig. Aber das Laden zu Hause stellte Flottenmanager:innen bisher vor einige Herausforderungen: es ist keine Ladestation vorhanden, es gibt bereits eine private Wallbox oder die korrekte Abrechnung ist kompliziert, unübersichtlich oder sogar unmöglich. Die Juice-Lösung funktioniert in allen Infrastruktur-Szenarien, ohne Installation, ohne Rückbaukosten.

Viele Anreize – ein Ziel: E-Flottenmanagement muss unkompliziert sein. Christoph Erni, CEO und Gründer von Juice hat stets die Anwenderfreundlichkeit vor Augen: „Die Umrüstung von Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge ist ein Gebot der Vernunft – allein schon aus Kostengründen. Wichtig ist, dass die Umstellung mit möglichst wenig Aufwand vorstangeht und ohne grössere Umgewöhnung praxistauglich funktioniert. Unsere Antwort ist die Flottenlösung JUICE EV FLEET SOLUTION. Anstatt Ladekarten für öffentliches DC-Laden, das zu längeren Wartezeiten, höheren Kosten und schnellerer Akku-Alterung führen kann, erhalten Mitarbeiter:innen den JUICE BOOSTER 3 air, eine ultrakompakte mobile Wallbox mit integriertem Stromzähler und die zugehörige „j+ pilot“-App. Dieses System macht Elektroautoflotten genauso einfach zu betreiben wie Verbrennerflotten.“

EV FLEET SOLUTION an der transport-CH Die Flottenlösung JUICE EV FLEET SOLUTION ermöglicht es Flottenmanager:innen und -managern, die Vorteile der Elektromobilität voll auszuschöpfen und die Herausforderungen des Ladens zu Hause effizient zu meistern. Juice ist damit einmal mehr Wegbereiter für eine nachhaltige, kostengünstige und komfortable Elektromobilität, die für Flottenmanager:innen und Mitarbeitende gleichermaßen attraktiv ist.

Juice präsentiert diese branchenverändernde Lösung vom 08. bis 11.11.2023 erstmals an der Transport- und Logistikmesse transport-CH in Bern (Halle 3.2 / Stand: C020). (Juice Technology/mc/ps)



(Foto: Juice Technology AG)


**TRANSPORT-CH VORSCHAU GOLDHOFER**

# «STARLINE» IN DER SCHWEIZ



Goldhofer präsentiert in Bern einen vierachsigen «Stepstar» für die Transportbranche.

**Universell. Flexibel. Einfach. Die erfolgreichen Anhänger und Semiaufleger der Goldhofer-Serie «Starline» wurden unter diesen Schlagwörtern konzipiert. Zu sehen sind sie an der diesjährigen transport-CH in Bern.**

**Redaktion: Henrik Petro**

Mittlerweile gibt es die «Stepstar»-Sattelfahrzeuge, die zur Starline-Familie gehören, in einer beeindruckenden Vielfalt: drei bis sechs Achslinien in Nachlauf- oder Zwanglenkung mit bis zu 84 t Nutzlast und verschiedene Ladelängen mit und ohne Teleskopauszug. Hinzu kommen die Ausführung mit Mega-Schwanenhals zur optimalen Ausnutzung der gesamten Fahrzeuglänge als Ladefläche sowie ein oder zwei Radmuldenpaare in der Ladefläche für den Transport von überhohen Baumaschinen.

Ein durchdachtes Ladungssicherungskonzept, einfache Bedienung und flexible Umrüstmöglichkeiten gehören ebenfalls zum Standardpaket der Starline-Familie. Der Stepstar bietet ein hohes Mass an Sicherheit und entlastet den Fahrer. Für die Ladefläche stehen verschiedene Materialien wie Stahlblech mit Antirutschbelag oder der verschleissarme Polymerbelag «Traffideck TM GO» zur Verfügung. Letzterer spart nicht nur Gewicht im Vergleich





zu Gummi, sondern reduziert auch die Ladehöhe. Im Vergleich zu einem herkömmlichen Holzbelag verfügt der Traffideck TM GO über einen hervorragenden Reibbeiwert und damit über ein Plus an Fahr-, Lade- und Transportsicherheit. .

**SELBSTENTWICKELTE BEREIFUNG** Die Fahrzeuge können auch mit der von Goldhofer entwickelten Niederquerschnittsberreifung «Cargoplus» ausgestattet werden. Der Vorteil liegt zum einen in der höheren Nutzlast und zum anderen in der niedrigeren Ladehöhe. Der Cargoplus 80 bietet im Vergleich zu einem konventionellen 245er-Reifen die gleiche Achslast bei einer um 75 mm reduzierten Ladehöhe. Mit der neuen Goldhofer-Bereifung können somit höhere und schwerere Arbeitsmaschinen gefahren werden. Dies ermöglicht ein breiteres Einsatzspektrum, mehr Flexibilität und die Vermeidung grösserer Umwege durch weniger Höhenbeschränkungen.

Das geringe Eigengewicht und die daraus resultierende Nutzlast machen den Stepstar zu einem Allrounder im Logistik- und Baubereich. «Sein breites Einsatzspektrum für den Transport schwerer und grosser Lasten ermöglicht Transportunternehmen die Bewältigung einer Vielzahl von Transportaufgaben im gesamten europäischen Raum», erklärt Günther Vogel, Area Sales Manager bei Goldhofer. Besucher der diesjährigen transport-CH in Bern können sich vor Ort selbst von den Vorzügen der Starline-Serie überzeugen. ■



**Das geringe Eigengewicht und die daraus resultierende Nutzlast ermöglicht den Transport schwerer und grosser Lasten.**



Auf nach Bern, wo der Branchentreffpunkt auf dem Gelände von Bernexpo vier Tage gefüllt mit Neuheiten und der Möglichkeit von Networking verspricht.

**Von Mittwoch, 8. bis Samstag, 11. November steht Bernexpo ganz im Zeichen der Transportbranche. Neben der ursprünglichen Nutzfahrzeugmesse transport-CH haben sich die Garagen- und Ersatzteileausrüster unter aftermarket-CH und die Karosseriebranche unter carrosserie-CH der Schweizer Leitmesse angeschlossen. Neu sind die vier Besuchertage als konkrete Thementage aufgezo-**

**Text: Martin Schatzmann Bild: transport-CH**

Über die 12. Nutzfahrzeugmesse transport-CH brauchen wir heute keine grossen Worte zu schreiben, denn sie hat sich über die Jahre jeden zweiten Herbst als festen Programmpunkt der Branche etabliert. Bereits zum zweiten Mal ist die Messe jetzt auch das Schaufenster der Garagenausrüster und Ersatzteillieferanten, die sich früher in der Halle 7 des Genfer Automobilsalons hatte präsentieren können. Und neu profitieren auch die Karosseriebetriebe von diesem Fachevent in Bern, der nicht nur Branchenkunden anzieht,



sondern dank der schweren Brummies auf ein breites, öffentliches Interesse stösst.

Durch die Integration der beiden Branchenzweige in die Nutzfahrzeugmesse wird nicht nur ein grösseres Schaufenster in die breiten Berufsfelder rund um das Transportwesen geöffnet. Vielmehr wird ersichtlich, dass eine nachhaltig funktionierende Branche geschickte Hände in der Reparatur benötigt, denn es ist alles andere als nachhaltig, wenn Probleme durch simples Austauschen gelöst werden. Entsprechend wächst der Bedarf an fähigen Fachleuten und die Branchen engagieren sich zunehmend für das «Recht an der Reparatur», wie sich dies der Branchenverband Swiss Automotive Aftermarket SAA seit Jahren auf die Fahnen geschrieben hat.

Im Rahmen der neu eingeführten Thementage haben die Patronatspartner carrosserie suisse und SAA mit Unterstützung von MechaniXclub by ESA auch das Podium eingerichtet, auf dem täglich Fachreferate und Medienkonferenzen gehalten werden (Detailprogramm siehe Seite 37). Die Themen drehen sich um Cybersicherheit, Fachkräftemangel, Nachwuchsprobleme oder Agenturmodell.

Und schliesslich besteht erneut die Möglichkeit, kleine, leichte und schwere Nutzfahrzeuge auf dem Messegelände und auf öffentlichen Strassen testen zu können. Auf den nachfolgenden Seiten haben wir einige der Highlights von Bern zusammengetragen. ■

#### DER BRANCHENTREFF IM DETAIL

Termin:	Mi., 8. bis Sa. 11. Nov. 2023
Öffnungszeiten:	09.00 bis 18.00 Uhr (Sa. bis 17.00 Uhr)
Ort:	Messegelände Bernexpo, Guisanplatz Expo
Eintrittspreise:	
Erwachsene	22 Franken
AHV, Lehrlinge usw.	15 Franken
Gruppen (ab 12 Personen)	15 Franken/Person
Kinder in Begleitung:	gratis
Infos:	<a href="https://transport-ch.com">transport-ch.com</a> ; <a href="https://carrosserie-ch.com">carrosserie-ch.com</a> ; <a href="https://aftermarket-ch.com">aftermarket-ch.com</a>



## In Lyon ruft die Solutrans 2023

**21. BIS 25. NOVEMBER** Messegänger haben in den Jahren der transport-CH viel zu tun. Vor der Leitmesse in Bern war der Besuch der Nufam in Karlsruhe möglich und zwei Wochen nach der transport-CH lockt einen die Solutrans nach Lyon. Nur anderthalb Stunden von Genf entfernt, ist Lyon die Überlegung eines Besuches wert. Fünf Hauptthemen werden im Messezentrum Eurexpo bespielt: die urbane Belieferung, neue Energien, Reifen, Retrofit von alternativen Antrieben und automatisierte Fahrzeuge. Im Rahmen der Solutrans werden zudem die Gewinner diverser begehrter, internationaler Auszeichnungen bekannt gegeben: LKW des Jahres 2024 (Truck of the Year), Lieferwagen des Jahres 2024 (Van of the Year), Innovationspreis Lastwagen (Truck Innovation Award) und bester Pick-up (Pick-up Award). Wir berichten in der Dezember-Ausgabe neben der transport-CH ausführlich über die Highlights der Solutrans und die Preisgewinner. ■



Die Solutrans findet wie vor zwei Jahren (Bild) in den Messehallen der Eurexpo im Osten von Lyon statt: 21. bis 25. November 2023.



# Willkommen in Bern

**Der wichtigste nationale Branchenevent steht unmittelbar bevor und dürfte wieder alle Rekorde brechen: über 250 Aussteller präsentieren mehr als 800 Marken – und das mitten in einer neuen Phase der Transformation.**

Die transport-CH mit ihren Partnermessen aftermarket-CH und carrosserie-CH ist ein Muss, denn nirgends sonst finden in so kurzer Zeit auf so kompaktem Raum Angebot und Nachfrage zusammen. Die im Transportwesen üblichen massgeschneiderten Lösungen verlangen einen hohen Beratungs- und Abstimmungsaufwand, was ohne persönlichen Kontakt kaum zu meistern ist. Genau dafür bieten die drei Leitmessen eine hervorragende Plattform.

Ab Seite 29 zeigen wir auf, weshalb sich ein Besuch des Bernexpo-Messegeländes lohnt, inklusive des Programms der Fachtagungen. Doch bleiben wir realistisch: Bei der riesigen Zahl von 800 präsentierten Marken ist unsere Auflistung natürlich weitab jeglicher Vollständigkeit. So erreichte uns erst unmittelbar vor Redaktionsschluss die Meldung, dass im eigens hierfür geschaffenen «Espace du Futur» diesmal auch Drohnen und autonome Fahrzeuge «in action» bestaunt werden können. Darum gibt es nur eines: ab nach Bern und sich selbst einen Überblick verschaffen!

**VISIONEN MANIFESTIEREN SICH** Seit vielen Jahren verfolgen wir bei TIR transNews hautnah die Bemühungen der Hersteller, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss ihrer Produkte sowohl bei Herstellung als auch im Betrieb drastisch zu senken, dies bei betriebswirtschaftlich vertretbaren Kosten und mit praxistauglichen Reichweiten. Diese inzwischen schon längere Reise tritt nun in eine neue Phase. Bislang wurden Konzepte entwickelt und in Feldtests auf ihre Alltagstauglichkeit untersucht, auch um Erfahrungen bezüglich Infrastruktur zu sammeln und beide Bereiche laufend zu verbessern.

Nun sehen wir, wie immer mehr Player sich aufgemacht haben, die nächste Stufe zu erklimmen – die der Skalierung. Volvo Trucks bieten als erste Hersteller die gesamte Range mit Batterieantrieb an und starten einen neuen Ladeservice (Seite 14), Scania hat jüngst mit der Produktion der nächsten Generation ihrer BEVs mit R- und S-Fahrerhaus begonnen und die neuen DAF XD und XF können ebenfalls mit voll-elektrischem Antriebsstrang bestellt werden, wie auch die schweren Baureihen T und C von Renault Trucks. Mercedes-Benz beginnt nächstes Jahr mit der Serienferti-



© Vassilis Dararmoukas



gung des Fernverkehrs-E-LKW eActros 600 (Seite 10), fast zeitgleich mit MAN, die ihren Langstrecken-eTruck ebenfalls vom Band lassen, ab 2025 sogar in Grossserie. Im Segment der bereits fast durchgehend elektrifizierten Transporter wird vermehrt auch der Brennstoffzellenantrieb angeboten (Seite 22) oder angekündigt (Seite 26). Und nun beginnen in der Schweiz auch erste Transportunternehmen, mit grösseren Ladeparks und Bestellungen die Dekarbonisierung ernsthaft anzugehen, wie etwa die Dreier AG (Seite 18). Und dies ist erst der Anfang. Mehr über die anrollende Welle erfährt man übrigens an der transport-CH.

Gute Unterhaltung und viel Spass beim Entdecken der neuen TIR transNews wünscht

**Henrik Petro, publizistischer Leiter**



Die Vorbereitungen zum Grossserienanlauf des MAN eTruck laufen auf Hochtouren. In Nürnberg (D) erfolgte der Spatenstich für die neue Batterie-Grossserienproduktion, in der ab 2025 jährlich bis zu 100 000 MAN-Batteriepacks entstehen sollen. Momentan werden die MAN-Batterien im Batterie Technikum Nürnberg (Bild) in Kleinserie gefertigt.

07. November 2023

## Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH feierlich eröffnet

In Bern ist am Dienstagabend die Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH offiziell eröffnet worden. 286 Aussteller, die über 800 Marken präsentieren, werden ab Mittwoch, 8. November in den voll belegten Messehallen die Besucher bis am Samstag, 11. November, empfangen.



OK-Präsident Dominique Kolly eröffnet die Fachmessen.

Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH versammeln auf dem Messegelände Bernexpo 286 Aussteller, die auf über 60'000 Quadratmetern mehr als 800 Marken präsentieren. Damit gilt die Veranstaltung in Bern als eigentliche Leistungsshow der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche. Der Branchentreffpunkt hat alle zwei Jahre seinen festen Platz in den Kalendern der Branchen-Profis.

OK-Präsident Dominique Kolly erinnerte an der Eröffnungszeremonie im Kongresszentrum an die Herausforderungen der vergangenen Jahre sowie die aktuellen Ereignisse. Gerade in solchen Zeiten sei es «von grosser Bedeutung, sich zu treffen. Die Veranstaltung dient nicht nur geschäftlichen Interessen, sondern auch der persönlichen Kontaktpflege.»

Die Messe bietet denn auch dieses Jahr nicht nur eine Plattform für Geschäftsbeziehungen, sondern auch für den persönlichen Austausch und den Wissenstransfer. An Fachveranstaltungen wie dem Mobility-Forum (Donnerstag, 09.11.2023) und dem eMobility-Forum (Mittwoch, 08.11.2023) werden aktuelle Herausforderungen wie der Übergang zur Elektromobilität oder der Umgang mit der Generation Z behandelt (vgl. [www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com)).

Tom Winter, CEO der Bernexpo Group, gab im Rahmen der von über 400 geladenen Gästen besuchten Zeremonie



mit anschliessendem Messerundgang einen Ausblick auf die Zukunft des Messestandortes Bern. Die Neue Festhalle soll der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche für ihre Leitmesse 2025 zur Verfügung stehen.

Die Dreifach-Fachmessen öffnen ihre Türen vom Mittwoch, 08. November bis Samstag, 11. November 2023 für Gäste. (pd/mb)

Impressionen vom Eröffnungsabend

[www.carrosserie-CH.com](http://www.carrosserie-CH.com)

[www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com)

[www.aftermarket-CH.com](http://www.aftermarket-CH.com)



## «Menschen brauchen Menschen»

Eröffnung des Branchentreffpunkts

«Menschen brauchen Menschen»

8. November 2023 agvs-upsa.ch – Mit der feierlichen Eröffnung, dem traditionellen Cortège durch die Messehallen und einem gemütlichen Moitié-Moitié-Fondue startete gestern die 12. Transport-CH, die 2. Aftermarket-CH und 1. Carrosserie-CH in Bern. Jürg A. Stettler und Timothy Pfannkuchen



Moderator Sven Furrer (links) und OK-Präsident Dominique Kolly bei der Eröffnungsfeier. Fotos: AGVS-Medien

Mit der Carrosserie-CH, der Transport-CH und der Aftermarket-CH locken die drei wichtigsten Branchenevents der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche seit heute Interessierte nach Bern. OK-Präsident Dominique Kolly erläuterte an der vorabendlichen Eröffnungszeremonie vor über 400 geladenen Gästen: «Als wir uns vor zwei Jahren trafen, war die damalige Messe trotz der Unsicherheit und des Endes der Pandemie kurz zuvor ein super Erfolg. Wir sind immer noch stolz auf das, was wir 2021 erreichten. Mit Ukrainekrieg und Palästina-Konflikt sind nun andere Sorgen in den Vordergrund gerückt. Umso glücklicher sind wir, 286 Aussteller, die über 800 Marken präsentieren, an der diesjährigen Messe von Profis für Profis präsentieren zu können.»



Kolly weist während des Cortège durch die Messehallen den Gästen die Richtung zu den nächsten Neuheiten.

#### Neuerungen am Branchentreffpunkt

Der AGVS-Zentralvorstand Bereich Nutzfahrzeuge machte zudem auf die verschiedenen Neuerungen der diesjährigen Ausgabe aufmerksam und verdeutlicht in der Eröffnungsrede, wie wichtig vor allem der Austausch und das Netzwerken sei. «Am Mittwoch zeigen wir auf dem e-Mobility-Forum Lösungen für Unternehmen, die auf alternative Antrieben umsteigen möchten. Am Donnerstag, dem nationalen Zukunftstag, widmen wir uns den Lernenden und Jugendlichen, denn der Fachkräftemangel trifft auch unsere Branche stark», so Kolly. «Daher wollen wir auch der Berufsbildung und Weiterbildung an unserer Messe den passenden Platz einräumen.»



Auto-Schweiz-Direktor Andreas Burgener nimmt einen Lastwagen genauer unter die Lupe.

Fülle an Produkten und Neuheiten

Und mit dem «Espace du Future», wo am Freitag übrigens die drei Automobil-Mechatroniker:innen mit Fachrichtung Nutzfahrzeuge, Alina Knüsel, Roger Ruch und Sophie Schumacher, während der Messe live um die Teilnahme an den WorldSkills im nächsten Jahr in Lyon (F) kämpfen, werden auch Transportlösungen für die letzte Meile sowie Frachtdrohnen gezeigt. «Ich bin in den letzten Tagen selbst durch die Messehalle gegangen. Die Fülle an Neuheiten und ausserordentlichen Produkten ist enorm, daher möchte ich keines speziell hervorheben», verrät Dominique Kolly stolz.

«Die Mobilitätsbranche steht aktuell an einer wichtigen Kreuzung. Die Technologie ändert sehr schnell und in enormem Ausmass. Auch für die Ausbildung ist dies eine grosse Herausforderung. Aber etwas bleibt immer: Wir werden uns auch in Zukunft noch hier treffen in Bern, denn Menschen brauchen immer noch Menschen, um sich auszutauschen und Erfolg zu haben.»



AGVS-Zentralpräsident Thomas Hurter, Michel Tinguely, Silbermedaillengewinner Fabio Bossart, Jean Trotti und Dominique Kolly. (v.l.n.r.)

#### Ehre für Silbermedaillengewinner Bossart

Einen ersten Einblick in die Highlights der 2023er-Messe erhielten die geladenen Gäste danach auf dem traditionellen Cortège durch die Hallen mit Stopps bei einzelnen Herstellern, wo neueste Trucks mit alternativen Antrieben, Gesamtlösungen für die Nutzfahrzeugbranche oder auch Mobility-Dienstleistungen und Infrastruktur- sowie Ladelösungen kurz präsentiert wurden.

Bevor die 400 geladenen Gäste bei einem Fondue mit dem Netzwerken starteten, nutzte AGVS-Zentralpräsident Thomas Hurter noch die Gelegenheit und gratulierte dem Luzerner Fabio Bossart und den Experten Jean Trotti und Michel Tinguely nochmals zu Bossarts hervorragender Leistung an den EuroSkills und Gewinn der Silbermedaille. « Zukunft heisst auch Nachwuchs und hier sieht es zum Glück hervorragend aus», freute sich Hurter.

## Elektro-Laster brauchen dringend Ladestationen

Transport-CH: Studie zum LKW-Laden

Elektro-Laster brauchen dringend Ladestationen

8. November 2023 agvs-upsa.ch – Die Schweizer Nutzfahrzeug-Zukunft wird eher batterieelektrisch als brennstoffzellenbefeuert. Aber das braucht bis 2030 über 180 LKW-Schnelllader. Dies sagt eine Studie, die an der Transport-CH unter anderem von Auto-Schweiz und Astag vorgestellt wurde. Timothy Pfannkuchen



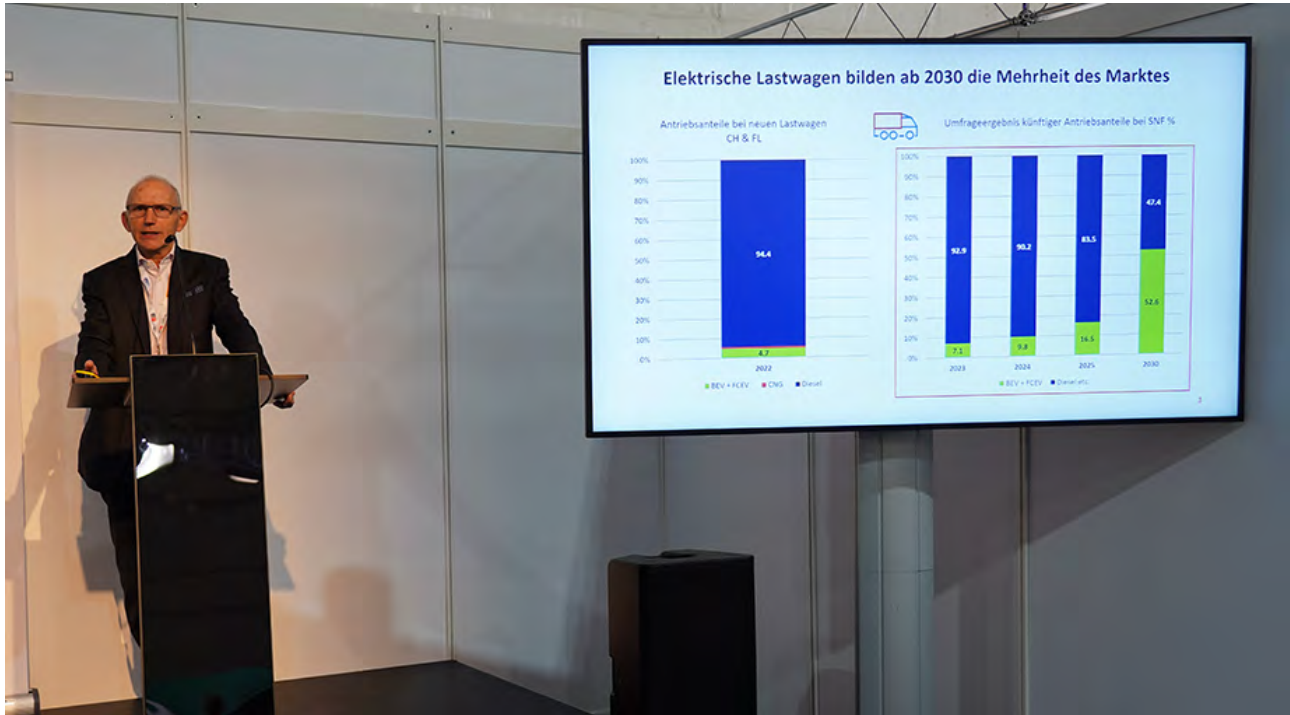
An der Transport-CH wurde eine Studie zur nötigen Schweizer Ladeinfrastruktur für schwere E-Nutzfahrzeuge vorgestellt. Von links: Reto Jaussi (Astag), Peter Arnet (BKW), Silvan Rosser (EBP) und Andreas Burgener (Auto-Schweiz). Foto: AGVS-Medien

«Wir haben die passenden Produkte – nun brauchen wir den Markt dafür», bringt es Andreas Burgener, Direktor des Importeursverbandes Auto-Schweiz, bezüglich Elektro-Lastwagen auf den Punkt. Anlässlich der Transport-CH stellten erneut viele Marken elektrische LKW-Neuheiten vor. Nur brauchen die auch eine Ladeinfrastruktur, sollen sie auch gekauft werden. Auto-Schweiz, der Nutzfahrzeugverband Astag, Swiss eMobility und der Energieversorger BKW präsentierten an der Transport-CH eine EBP-Studie, die ironischerweise quasi zeitgleich zum Beschluss des Bundesrats, die Elektromobilität ab 2024 nicht mehr mit dem Entfall der vier Prozent Automobilsteuer zu fördern, gemeinsames Handeln für die Zukunft fordert.

Eher Batterien als Brennstoffzellen

Die Studie, an der alle namhaften Nutzfahrzeug-Importeure, grosse Logistiker wie Galliker oder die Bundesämter für Energie (BFE) und Strassen (Astra) mitwirkten, kommt zum Schluss: Von heute unter fünf Prozent batterie- oder brennstoffzellen-elektrischem Camion-Neuzulassungs-Anteil bei den «Schweren» werde deren Anteil bis 2030 über 50 Prozent ansteigen; fünf Jahre später sogar auf 80 Prozent. Dabei wird von den Importeuren erwartet, dass

davon 2030/2035 nur 10/16 Prozent ihren Strom aus einer Wasserstoff-Brennstoffzelle holen, die Mehrheit aus einer Batterie. Zwar wird laut Studie hauptsächlich in LKW-Depots geladen werden, doch gerade über 26 Tonnen gehe es nicht ohne genug Schnelllade-Hubs für unterwegs.



Die Lastwagenwelt wird elektrisch – und dabei vor allem batterie- und weniger brennstoffzellen-elektrisch. Dies erläutert hier an der Transport-CH Auto-Schweiz-Direktor Andreas Burgener. Foto: AGVS-Medien

### Ladeparks als Businessmodell

Bereits 2030 braucht es laut Studie mindestens 15 grosse LKW-Ladehubs mit 180 Ladepunkten. Zehn Jahre später müssten es 600 Ladepunkte sein. Zwar seien gerade (aber nicht nur) besonders starke Megawatt-Lader geeignet, um das Laden während der gesetzlich vorgeschriebenen 45-Minuten-Pause zu meistern. Aber es kostet auch etwas: Investitionsbedarf 150 bis 175 Millionen Franken. «Wieso ist das so wichtig?», fragt rhetorisch Silvan Rosser, Teamleiter beim Studienersteller EBP, und gibt die Antwort gleich selbst: «Der Güterverkehr nimmt zu, der Bund erwartet plus 25 bis 30 Prozent bis 2030.» Und wer soll die Ladestationen bezahlen? Nicht die öffentliche Hand. «Ladehubs sind ein attraktives Businessmodell», so Rosser dazu.

### Astag moniert fehlende Planungssicherheit

Für die Branche fügt Astag-Direktor Reto Jaussi an die Adresse des Bundes kritisch an: «Damit das alles klappt, brauchen unsere 3000 Mitglieder aus dem Schweizer Transportgewerbe Planungs- und Investitionssicherheit.» Diese bestünde derzeit nicht. Gerade die vielen kleineren Astag-Mitgliedsunternehmen benötigten daher Hilfe seitens der Politik. Und Peter Arnet, Geschäftsführer Smart Mobility bei den BKW, schliesst: «Die Geschichte wiederholt sich. Vor zehn Jahren war es bei den Personenwagen dieselbe Situation. Doch diesmal herrscht Konsens über die künftige Entwicklung.»

## « Les gens ont besoin des gens »

Eröffnung des Branchentreffpunkts

« Les gens ont besoin des gens »

8 novembre 2023 agvs-upsa.ch – La 12 e édition de Transport-CH, la 2e Aftermarket-CH et la 1 re Carrosserie-CH ont démarré hier à Berne avec une ouverture festive, le traditionnel cortège à travers les halles d'exposition et une agréable fondue Moitié-Moitié. Jürg A. Stettler et Timothy Pfannkuchen



L'animateur Sven Furrer (à gauche) et le président du comité d'organisation Dominique Kolly lors de la cérémonie d'ouverture. Les photos : Médias de l'UPSA

Avec la Carrosserie-CH, la Transport-CH et l'Aftermarket-CH, les trois principaux événements de la branche automobile et des véhicules utilitaires attirent depuis aujourd'hui les intéressés à Berne. Le président du comité d'organisation Dominique Kolly a expliqué lors de la cérémonie d'ouverture qui a eu lieu la veille devant plus de 400 invités : « Lorsque nous nous sommes rencontrés il y a deux ans, le salon de l'époque a été un super succès malgré l'incertitude et la fin de la pandémie peu avant. Nous sommes toujours fiers de ce que nous avons réalisé en 2021. Avec la guerre en Ukraine et le conflit en Palestine, d'autres préoccupations sont désormais passées au premier plan. Nous sommes donc d'autant plus heureux de pouvoir présenter 286 exposants, représentant plus de 800 marques, lors du salon de cette année, organisé par des professionnels pour des professionnels ».



Pendant le cortège à travers les halles du salon, Kolly indique aux invités la direction à suivre pour découvrir les prochaines nouveautés.

#### Innovations au rendez-vous de la branche

Le comité central de l'UPSA Domaine Véhicules utilitaires a par ailleurs attiré l'attention sur les différentes innovations de l'édition de cette année et a illustré dans son discours d'ouverture l'importance accordée avant tout à l'échange et au réseautage. « Le mercredi, lors du forum e-Mobility, nous présenterons des solutions pour les entreprises qui souhaitent passer à des transmissions alternatives. Le jeudi, journée nationale Futur en tous genres, nous nous consacrerons aux personnes en formation et aux jeunes, car la pénurie de main-d'œuvre qualifiée touche aussi fortement notre branche », a déclaré Kolly. « C'est pourquoi nous voulons également accorder la place qui convient à la formation professionnelle et continue lors de notre salon ».



[Lire en ligne](#)Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029Référence: 89936634  
Coupure Page: 3/4

Andreas Burgener, directeur d'auto-suisse, examine un camion de plus près.

Une foule de produits et de nouveautés

Et avec l'« Espace du Futur », où les trois mécatroniciens d'automobiles avec orientation « utilitaires », Alina Knüsel, Roger Ruch et Sophie Schumacher, s'affronteront d'ailleurs en direct pendant le salon pour participer aux WorldSkills de l'année prochaine à Lyon (F), des solutions de transport pour le dernier kilomètre ainsi que des drones de fret seront également présentés. « J'ai moi-même parcouru le hall du salon ces derniers jours. La profusion de nouveautés et de produits extraordinaires est énorme, c'est pourquoi je ne veux en mettre aucun en avant », révèle fièrement Dominique Kolly.

« Le secteur de la mobilité se trouve actuellement à un carrefour important. La technologie change très rapidement et dans des proportions énormes. C'est aussi un grand défi pour la formation. Mais il restera toujours quelque chose : nous continuerons à nous rencontrer ici à Berne, car les gens ont toujours besoin de gens pour échanger et réussir ».



Le président central de l'UPSA Thomas Hurter, Michel Tinguely, le médaillé d'argent Fabio Bossart, Jean Trotti et Dominique Kolly. (de g. à d.)

Honneur au médaillé d'argent Bossart

Les invités ont ensuite eu un premier aperçu des points forts de la foire 2023 lors du traditionnel cortège à travers les halles, avec des arrêts chez certains constructeurs, où les derniers camions à transmissions alternatives, les solutions globales pour la branche des véhicules utilitaires ou encore les prestations Mobility et les solutions d'infrastructure et de recharge ont été brièvement présentés.

Avant que les 400 invités ne commencent à réseauter autour d'une fondue, le président central de l'UPSA, Thomas Hurter, a profité de l'occasion pour féliciter une nouvelle fois le Lucernois Fabio Bossart et les experts Jean Trotti et Michel Tinguely pour l'excellente performance de Bossart lors des EuroSkills et sa médaille d'argent. « L'avenir, c'est aussi la relève, et heureusement, la situation est excellente dans ce domaine », s'est réjoui Hurter.

## «Le persone hanno bisogno di persone»

Apertura del punto d'incontro del s

«Le persone hanno bisogno di persone»

8 novembre 2023 agvs-upsa.ch – La 12 a edizione di Transport-CH, la 2 a Aftermarket-CH e la 1 a Carrosserie-CH hanno preso il via ieri a Berna con un'inaugurazione festosa, la tradizionale processione attraverso i padiglioni espositivi e una divertente fonduta Moitié-Moitié. Jürg A. Stettler e Timothy Pfannkuchen



Il padrone di casa Sven Furrer (a sinistra) e il presidente del Comitato organizzativo Dominique Kolly alla cerimonia di apertura. Foto: UPSA Media

Insieme a Carrosserie-CH, Transport-CH e Aftermarket-CH, i tre grandi eventi del settore automobilistico e dei veicoli commerciali hanno attirato da oggi gli interessati a Berna. Come ha spiegato Dominique Kolly, presidente del Comitato organizzatore, in occasione della cerimonia di apertura del giorno precedente davanti a oltre 400 ospiti: «Quando ci siamo incontrati due anni fa, il salone è stato un grande successo nonostante l'incertezza e la fine della pandemia poco prima. Siamo ancora orgogliosi di ciò che abbiamo realizzato nel 2021. Con la guerra in Ucraina e il conflitto in Palestina, altre preoccupazioni sono venute alla ribalta. Siamo quindi ancora più felici di poter presentare 286 espositori, in rappresentanza di oltre 800 marchi, al salone di quest'anno, organizzato da professionisti per professionisti».



Durante la processione attraverso i padiglioni espositivi, Kolly ha mostrato agli ospiti la strada per le prossime innovazioni.

#### Innovazioni per il settore

Anche il Comitato centrale dell'UPSA per il settore dei veicoli commerciali ha richiamato l'attenzione sulle varie innovazioni dell'evento di quest'anno e, nel suo discorso di apertura, ha illustrato l'importanza attribuita soprattutto allo scambio e al networking. «Mercoledì, in occasione del forum sull'e-Mobility, presenteremo soluzioni per le aziende che desiderano passare a trasmissioni alternative. Giovedì, in occasione della giornata nazionale 'Futuro di tutti i tipi', ci concentreremo sugli apprendisti e sui giovani, perché la carenza di lavoratori qualificati ha un forte impatto anche sul nostro settore», afferma Kolly. Per questo motivo vogliamo dare il giusto risalto alla formazione professionale e alla formazione continua durante la nostra fiera».



Andreas Burgener, directeur d'auto-suisse, examine un camion de plus près.

Una serie di prodotti e innovazioni

E con l'«Espace du Futur», dove i tre specialisti di meccatronica automobilistica con orientamento «veicoli commerciali», Alina Knüsel, Roger Ruch e Sophie Schumacher, gareggeranno dal vivo durante la fiera per partecipare alle WorldSkills del prossimo anno a Lione (F), saranno esposte anche soluzioni di trasporto per l'ultimo chilometro e droni da carico. «Negli ultimi giorni mi sono aggirato anch'io per il padiglione espositivo. La profusione di innovazioni e prodotti straordinari è enorme, ed è per questo che non voglio evidenziarne nessuno», rivela con orgoglio Dominique Kolly.

«Il settore della mobilità si trova attualmente a un importante crocevia. La tecnologia sta cambiando molto rapidamente e in proporzioni enormi. È una sfida importante anche per la formazione. Ma rimarrà sempre qualcosa: continueremo a incontrarci qui a Berna, perché le persone hanno sempre bisogno di persone per scambiare idee e avere successo».



Il presidente centrale dell'UPSA Thomas Hurter, Michel Tinguely, il vincitore della medaglia d'argento Fabio Bossart, Jean Trotti e Dominique Kolly (da sinistra).

La premiazione della medaglia d'argento Bossart

Gli ospiti hanno poi avuto un primo assaggio dei punti salienti di Messe 2023 durante la tradizionale processione attraverso i padiglioni, con soste presso alcuni produttori, dove sono stati presentati brevemente gli ultimi autocarri con trasmissioni alternative, le soluzioni globali per il settore dei veicoli commerciali e i servizi e le infrastrutture di mobilità e le soluzioni di ricarica.

Prima che i 400 ospiti iniziassero a fare networking davanti a una fonduta, il presidente centrale dell'UPSA Thomas Hurter ha colto l'occasione per congratularsi ancora una volta con Fabio Bossart di Lucerna e con gli esperti Jean Trotti e Michel Tinguely per l'eccellente prestazione di Bossart agli EuroSkills e la sua medaglia d'argento. «Il futuro è anche nelle nuove generazioni, e fortunatamente la situazione in questo settore è eccellente», ha commentato Hurter.

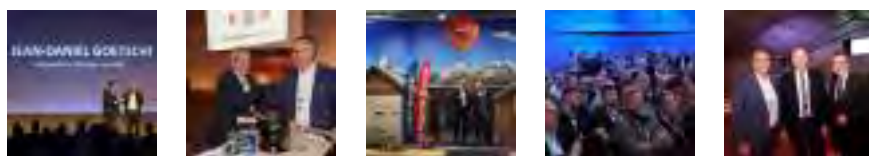
07. November 2023

## Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH feierlich eröffnet

In Bern ist am Dienstagabend die Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH offiziell eröffnet worden. 286 Aussteller, die über 800 Marken präsentieren, werden ab Mittwoch, 8. November in den voll belegten Messehallen die Besucher bis am Samstag, 11. November, empfangen.



OK-Präsident Dominique Kolly eröffnet die Fachmessen.



Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH versammeln auf dem Messegelände Bernexpo 286 Aussteller, die auf über 60'000 Quadratmetern mehr als 800 Marken präsentieren. Damit gilt die Veranstaltung in Bern als eigentliche Leistungsshow der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche. Der Branchentreffpunkt hat alle zwei Jahre seinen festen Platz in den Kalendern der Branchen-Profis.

OK-Präsident Dominique Kolly erinnerte an der Eröffnungszeremonie im Kongresszentrum an die Herausforderungen der vergangenen Jahre sowie die aktuellen Ereignisse. Gerade in solchen Zeiten sei es «von grosser Bedeutung, sich zu treffen. Die Veranstaltung dient nicht nur geschäftlichen Interessen, sondern auch der persönlichen Kontaktpflege.»

Die Messe bietet denn auch dieses Jahr nicht nur eine Plattform für Geschäftsbeziehungen, sondern auch für den persönlichen Austausch und den Wissenstransfer. An Fachveranstaltungen wie dem Mobility-Forum (Donnerstag,



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 89928894  
Coupure Page: 2/2

09.11.2023) und dem eMobility-Forum (Mittwoch, 08.11.2023) werden aktuelle Herausforderungen wie der Übergang zur Elektromobilität oder der Umgang mit der Generation Z behandelt (vgl. [www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com)).

Tom Winter, CEO der Bernexpo Group, gab im Rahmen der von über 400 geladenen Gästen besuchten Zeremonie mit anschliessendem Messerundgang einen Ausblick auf die Zukunft des Messestandortes Bern. Die Neue Festhalle soll der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche für ihre Leitmesse 2025 zur Verfügung stehen.

Die Dreifach-Fachmessen öffnen ihre Türen vom Mittwoch, 08. November bis Samstag, 11. November 2023 für Gäste. (pd/mb)

Impressionen vom Eröffnungsabend

[www.carrosserie-CH.com](http://www.carrosserie-CH.com)

[www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com)

[www.aftermarket-CH.com](http://www.aftermarket-CH.com)





08.11.2023 10:59:00 AWP 0916  
Schweiz (AWP)  
Politik, Transport, Energie, Umwelt, Unternehmensrecht

## Schweiz braucht laut Studie 15 Schnell-Ladestationen für E-LKW

Bern (awp/sda) - Entlang der Hauptverkehrsachsen braucht die Schweiz bis 2030 15 öffentliche Schnellladestationen für E-LKW. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Transportgewerbes und der bernische Energie- und Infrastrukturkonzern BKW, die am Mittwoch vorgestellt worden ist.

Der Aufbau der 15 Stationen sei nötig, weil der Marktanteil von elektrisch betriebenen Lastwagen bis 2030 von heute rund 5 auf 43 Prozent ansteigen dürfte. Das steht in der anlässlich der Nutzfahrzeugmesse "transport-CH" in Bern den Medien präsentierten Studie des Beratungsunternehmens EBP Schweiz.

Hauptauftraggeberin war die BKW. Mitgetragen haben sie unter anderen der Schweizerische Nutzfahrzeugverband Astag und die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure "auto-schweiz".

Der Marktanteil von E-LKW werde vor allem wegen schärferer CO2-Vorschriften in Europa so stark ansteigen. Die Schweiz müsse mitziehen, steht in einer Mitteilung zur Studie. Die Vorschriften seien nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Die Kosten für die 15 Stationen betragen 150 bis 175 Millionen Franken.

E-Lastwagen würden im Jahr 2030 in der Schweiz insgesamt eine halbe Terawattstunde Strom pro Jahr verbrauchen, heisst es in der Mitteilung weiter. Das sei weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs, sagt Peter Arnet, Geschäftsführer des BKW-Bereichs Smart Mobility, laut Communiqué. Es gelte, diesen Bedarf in die weiteren Planungen aufzunehmen.

Ladestationen bedeuten Investitionssicherheit

Wenn heute E-Lastwagen bestellt würden, müssen man sicher sein können, dass diese entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden könnten. Das sagt Astag-Direktor Reto Jaussi laut Mitteilung. Es gehe also um Investitionssicherheit.

Von den Schnellladehubs, wie die Stationen in der Studie genannt werden, sollen jene Chauffeure profitieren, welche ihr Fahrzeug nicht oder nicht ausreichend im Depot haben aufladen können. Die neuen Hubs sollen öffentlich zugängliche Stationen bei Umschlagpunkten wie etwa Verteilzentren ergänzen.



Mercedes-Benz eActros 600

## Dieser E-Truck nimmt die Reichweitenangst

**Reichweitenangst ade: Der Mercedes-Benz-Truck eActros 600 schafft mit einer Batterieladung über 500 Kilometer. Allerdings ist dafür auch eine entsprechende Lade-Infrastruktur nötig.**

**2023-11-08, Wolfgang Gomoll**

Beeindruckende Feuertaufe des Mercedes-Benz eActros 600: Im Vorfeld der Transport-CH (noch bis Samstagabend in Bern) fuhr der Elektro-Truck mit 40 Tonnen im Gepäck 530 Kilometer ohne Ladestopp von Stuttgart (D) ins Südtirol nach Bozen (I). Das ist beachtlich – insbesondere, wenn man sich die Topografie der Strecke (Schwäbische Alb, Irschenberg, Brenner) vor Augen führt.

Diese Belastungsprobe an den Steigungen (Wärmeentwicklung der Batterie, Belastung des Antriebsstrangs) bestand der eActros 600 prima. Der neue Mercedes-E-Truck verdeutlicht damit ausserdem, dass sich die Transportbranche punkto Reichweitenangst bei der E-Mobilität keine Sorgen mehr machen muss.

### Drei Akkupakete mit 621 kWh

Die Energie für die beeindruckende Reichweite stammt aus drei Batteriepaketen mit jeweils 207 Kilowattstunden, die eine Gesamtkapazität von 621 kWh bereitstellen. Als Energiespeicher kommen Lithium-Eisenphosphat-Zelltechnologie-Akkus zum Einsatz, die so robust und langlebig sind, um bis zu 1,2 Millionen Kilometer Laufleistung zu gewährleisten – und dann immer noch einen Batteriezustand von über 80 Prozent aufweisen. Was diese Akkus zudem so geeignet für einen LKW-Betrieb macht, ist die Tatsache, dass für noch mehr Reichweite über 95 Prozent der vorhandenen Kapazität ausgeschöpft werden kann.

Natürlich müssen auch diese Akkus mal geladen werden. Aktuell kann der eActros seine Energiespeicher mit maximal 400 kW füllen. Sobald ein Standard fürs Megawattladen etabliert ist, zieht Mercedes-Benz Trucks nach und wird für den eActros ein Nachrüstpaket anbieten. Dann dauert das Stromtanken von 20 auf 80 Prozent nur noch rund 30 Minuten – und passt damit perfekt in die obligatorische Pause. Dazu kommt, dass laut Mercedes-Benz Trucks 60 Prozent der europäischen Kunden bei Langstreckenfahrten weniger als 500 Kilometer zurücklegen. Das hat auch Auswirkungen für die Lade-Infrastruktur, die für den Einsatz der E-Trucks essenziell ist. Oft können die LKW dann beim Be- und Entladen auf Betriebshöfen oder an Container-Häfen die Akkus für ihre nächste Tour füllen.

Für den Vortrieb sorgen beim eActros 600 zwei Elektromotoren beziehungsweise eine neue E-Achse mit 816 PS (600 kW) Spitzen- und immerhin 544 PS (400 kW) Dauerleistung. Um Energie wieder in die Energiespeicher zu füllen, stehen fünf Rekuperationsstufen zur Verfügung. Auch One-Pedal-Fahren ist möglich. Die E-Power ist nötig, da der eActros 600 für ein Gesamtgewicht von 44 Tonnen konzipiert ist. Mit einem Standardauflieger beträgt die Nutzlast etwa 22 Tonnen. Falls nötig und gesetzlich erlaubt, ist auch mehr Gewicht machbar.

### Rund 2,5-mal so teuer wie ein Diesel

Und die Kosten? Schliesslich wird in der Transport- und Logistikbranche mit besonders spitzem Stift gerechnet und jeder Rappen zählt. Nun, der eActros kostet rund 2,5-mal so viel wie die vergleichbare Diesel-Variante. In der Regel beträgt die Einsatzzeit eines LKW etwa fünf Jahre beziehungsweise 600'000 Kilometer. Damit die Stromer den Preisnachteil wettmachen können, müssen sie folglich möglichst viel unterwegs sein. Aber auch in der Elektrowelt hat der Tag nur 24 Stunden und die (Lade-)Pausen sind vorgeschrieben. Also sind die Betriebskosten und vor allem der Strompreis sowie eine möglichst niedrige LKW-Maut entscheidend für die Rentabilität. Zudem sollte man nicht ausser Acht lassen, dass Elektromotoren weniger Wartung benötigen als ein Verbrenner-Antrieb.

Der jetzt an der Transport-CH seine Schweizer Premiere feiernde eActros kann noch dieses Jahr bestellt werden. Ende 2024 laufen dann die ersten Modelle als Sattelzugmaschine und Pritschenfahrgestell-Variante vom Band. Damit sind verschiedene Einsatzmöglichkeiten realisierbar. Deshalb hat Mercedes-Benz Trucks für den eActros 600



zwei unterschiedliche elektrische Nebenabtriebe entwickelt: den Gleichstrom-Nebenabtrieb und den Wechselstrom-Nebenabtrieb, bei dem ein Wechselrichter den Gleichstrom des Hochvoltnetzes in Wechselstrom umformt. So können zum Beispiel Kühlkoffer oder Kühlaufleger betrieben werden.





↳ Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89951980  
Coupure Page: 3/3





Studie des Transportgewerbes

## Schweiz braucht 15 Schnell-Ladestationen für E-LKW

**Entlang der Hauptverkehrsachsen braucht die Schweiz bis 2030 15 öffentliche Schnellladestationen für E-LKW. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Transportgewerbes und der bernische Energie- und Infrastrukturkonzern BKW, die am Mittwoch vorgestellt worden ist.**

**2023-11-08**

Der Aufbau der 15 Stationen sei nötig, weil der Marktanteil von elektrisch betriebenen Lastwagen bis 2030 von heute rund 5 auf 43 Prozent ansteigen dürfte. Das steht in der anlässlich der Nutzfahrzeugmesse «transport-CH» in Bern den Medien präsentierten Studie des Beratungsunternehmens EBP Schweiz.

Hauptauftraggeberin war die BKW. Mitgetragen haben sie unter anderen der Schweizerische Nutzfahrzeugverband Astag und die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure «auto-schweiz».

Der Marktanteil von E-LKW werde vor allem wegen schärferer CO2-Vorschriften in Europa so stark ansteigen. Die Schweiz müsse mitziehen, steht in einer Mitteilung zur Studie. Die Vorschriften seien nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Die Kosten für die 15 Stationen betragen 150 bis 175 Millionen Franken.

E-Lastwagen würden im Jahr 2030 in der Schweiz insgesamt eine halbe Terawattstunde Strom pro Jahr verbrauchen, heisst es in der Mitteilung weiter. Das sei weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs, sagt Peter Arnet, Geschäftsführer des BKW-Bereichs Smart Mobility, laut Communiqué. Es gelte, diesen Bedarf in die weiteren Planungen aufzunehmen.

Wenn heute E-Lastwagen bestellt würden, müssen man sicher sein können, dass diese entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden könnten. Das sagt Astag-Direktor Reto Jaussi laut Mitteilung. Es gehe also um Investitionssicherheit.

Von den Schnellladehubs, wie die Stationen in der Studie genannt werden, sollen jene Chauffeure profitieren, welche ihr Fahrzeug nicht oder nicht ausreichend im Depot haben aufladen können. Die neuen Hubs sollen öffentlich zugängliche Stationen bei Umschlagpunkten wie etwa Verteilzentren ergänzen.

(SDA)



[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89952022  
Coupure Page: 2/2



## Rascher Aufbau von Schweizer Schnell-Ladehubs für E-LKWs notwendig

08.11.23 news aktuell Presseportal

Bern (ots) -

Bis im Jahr 2030 werden in der Schweiz 15 Schnell-Ladehubs mit insgesamt 180 Schnellladepunkten für elektrisch angetriebene Lastwagen entlang der Nationalstrassen benötigt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Beratungsunternehmens EBP, die von wichtigen Akteuren aus den Bereichen Elektromobilität und Strassentransport in Auftrag gegeben wurde. Im Rahmen der heute in Bern beginnenden Nutzfahrzeugmesse Transport-CH wurden die Studienergebnisse vorgestellt und von Vertretern vom Schweizerischen Nutzfahrzeugverband ASTAG, der Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure auto-schweiz und vom Energie- und Infrastrukturunternehmen BKW eingeordnet.

Elektrisch angetriebene Liefer- und Lastwagen nehmen in der Schweiz immer mehr Fahrt auf. So gehen die Lastwagen-Importeure davon aus, dass der Marktanteil bei den schweren Nutzfahrzeugen von knapp 5 Prozent im Jahr 2022 auf über 50 Prozent im Jahr 2030 steigen wird. Andreas Burgener, Direktor von auto-schweiz: „Unsere Nutzfahrzeug-Mitglieder wissen um diese rasante Entwicklung, da ab 2025 in Europa ambitionierte CO<sub>2</sub>-Vorschriften für Lastwagen eingeführt werden. Diese sollen mit dem künftigen CO<sub>2</sub>-Gesetz auch in der Schweiz gelten und sind nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Dabei werden batterieelektrische Antriebe einen rasch wachsenden Marktanteil ausmachen.“ Dies erfordere aus Sicht der Schweizer Lastwagen-Importeure einen forcierten Auf- und Ausbau entsprechender Ladeinfrastruktur, so Burgener weiter.

„Im Jahr 2030 liegt der modellierte Ladebedarf an Schnell-Ladehubs in der Schweiz bei über 130 Gigawattstunden“, sagt Studienleiter Silvan Rosser, Teamleiter Elektromobilität und Stromverteilnetze bei EBP. „Davon entfallen knapp 60 Prozent auf die Nachfrage inländischer E-LKWs sowie je rund 20 Prozent auf ausländische Fahrzeuge mit Start- oder Ankunftspunkt in der Schweiz sowie auf E-LKWs im Transitverkehr.“ Dabei müssten nicht alle rund 180 erforderlichen Ladepunkte über die maximale Ladeleistung verfügen, so Rosser. „Es werden 125 Ladepunkte mit 1'000 Kilowatt sowie zusätzliche 55 Ladepunkte mit 350 bis 400 Kilowatt Ladeleistung benötigt, um den Bedarf an Schnelllade-Möglichkeiten zu decken. Damit würden auch die EU-Vorgaben für öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur des Transeuropäischen Verkehrsnetzes klar erfüllt.“ Die Gesamtinvestitionskosten für eine erste Ausbaustufe von 15 Schnell-Ladehubs für E-LKWs belaufen sich laut der Studie auf 150 bis 175 Millionen Franken.

Für Peter Arnet, Geschäftsführer Smart Mobility der BKW, sind die Ergebnisse sehr hilfreich bei der weiteren Planung der konkreten Ladestandorte und des notwendigen Ausbaus des Stromnetzes: „Immerhin reden wir hier über einen jährlichen Bedarf an Elektrizität von einer halben Terawattstunde, die elektrische Lastwagen im Jahr 2030 benötigen werden. Auch wenn dies weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs ausmacht, ist es für uns wichtig zu wissen, wo ein möglicher Investitionsbedarf am Verteilnetz und auch beim Bau der 15 Schnell-Ladehubs besteht.“ Die Ergebnisse der Studie würden nun bei den weiteren Planungen der BKW miteinbezogen, so Arnet.

„Unsere rund 3'000 Mitglieder aus dem Schweizer Transportgewerbe brauchen Investitionssicherheit, wenn es um die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben geht“, fasst ASTAG-Direktor Reto Jaussi den Standpunkt seines Verbandes zusammen. „Wenn ein Logistikunternehmen heute einen E-Lastwagen bestellt, will es sicher sein, dass dieser morgen entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden kann.“ Nun gehe es darum, die Realisierung der in der Studie aufgezeigten Schnell-Ladehubs anzugehen, damit diese in einigen Jahren gesichert zur Verfügung stünden. „Nur so kann die künftige Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Gütern und Waren per E-Trucks sichergestellt werden“, so Jaussi.



Um den Bedarf betreffend Anzahl und Leistung entsprechender Ladepunkte entlang des Schweizer Nationalstrassennetzes zu eruieren, hatten sich wichtige Akteure aus den Bereichen Elektromobilität und Strassentransport zusammengetan und das Beratungsunternehmen EBP mit der heute vorgestellten Studie beauftragt. Initiatorin der Studie ist BKW Smart Mobility, unter Mithilfe der ASTAG, von auto-schweiz und Swiss eMobility. Ebenfalls unterstützt wurde die Erarbeitung von den Bundesämtern für Strassen ASTRA und für Energie BFE sowie Milence, einem Joint Venture mehrerer Lastwagen-Hersteller zum Aufbau von Schnellladeinfrastruktur.

Pressekontakt:

Christoph Wolnik, Mediensprecher auto-schweiz

T 079 882 99 13

[christoph.wolnik@auto.swiss](mailto:christoph.wolnik@auto.swiss)

BKW Medienstelle

T 058 477 51 07

[medien@bkw.ch](mailto:medien@bkw.ch)

Original-Content von: auto-schweiz / auto-suisse übermittelt durch news aktuell





## Schweiz braucht laut Studie 15 Schnell-Ladestationen für E-LKW

**Entlang der Hauptverkehrsachsen braucht die Schweiz bis 2030 15 öffentliche Schnellladestationen für E-LKW. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Transportgewerbes und der bernische Energie- und Infrastrukturkonzern BKW, die am Mittwoch vorgestellt worden ist.**

**2023-11-08**

Der Aufbau der 15 Stationen sei nötig, weil der Marktanteil von elektrisch betriebenen Lastwagen bis 2030 von heute rund 5 auf 43 Prozent ansteigen dürfte. Das steht in der anlässlich der Nutzfahrzeugmesse «transport-CH» in Bern den Medien präsentierten Studie des Beratungsunternehmens EBP Schweiz.

Hauptauftraggeberin war die BKW. Mitgetragen haben sie unter anderen der Schweizerische Nutzfahrzeugverband Astag und die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure «auto-schweiz».

Der Marktanteil von E-LKW werde vor allem wegen schärferer CO2-Vorschriften in Europa so stark ansteigen. Die Schweiz müsse mitziehen, steht in einer Mitteilung zur Studie. Die Vorschriften seien nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Die Kosten für die 15 Stationen betragen 150 bis 175 Millionen Franken.

E-Lastwagen würden im Jahr 2030 in der Schweiz insgesamt eine halbe Terawattstunde Strom pro Jahr verbrauchen, heisst es in der Mitteilung weiter. Das sei weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs, sagt Peter Arnet, Geschäftsführer des BKW-Bereichs Smart Mobility, laut Communiqué. Es gelte, diesen Bedarf in die weiteren Planungen aufzunehmen.

Wenn heute E-Lastwagen bestellt würden, müssen man sicher sein können, dass diese entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden könnten. Das sagt Astag-Direktor Reto Jaussi laut Mitteilung. Es gehe also um Investitionssicherheit.

Von den Schnellladehubs, wie die Stationen in der Studie genannt werden, sollen jene Chauffeure profitieren, welche ihr Fahrzeug nicht oder nicht ausreichend im Depot haben aufladen können. Die neuen Hubs sollen öffentlich zugängliche Stationen bei Umschlagpunkten wie etwa Verteilzentren ergänzen.

(AWP)

## Schweiz braucht laut Studie 15 Schnell-Ladestationen für E-LKW

8. November 2023

Entlang der Hauptverkehrsachsen braucht die Schweiz bis 2030 15 öffentliche Schnellladestationen für E-LKW. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Transportgewerbes und der bernische Energie- und Infrastrukturkonzern BKW, die am Mittwoch vorgestellt worden ist.

Der Aufbau der 15 Stationen sei nötig, weil der Marktanteil von elektrisch betriebenen Lastwagen bis 2030 von heute rund 5 auf 43 Prozent ansteigen dürfte. Das steht in der anlässlich der Nutzfahrzeugmesse «transport-CH» in Bern den Medien präsentierten Studie des Beratungsunternehmens EBP Schweiz.

Hauptauftraggeberin war die BKW. Mitgetragen haben sie unter anderen der Schweizerische Nutzfahrzeugverband Astag und die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure «auto-schweiz».

Der Marktanteil von E-LKW werde vor allem wegen schärferer CO2-Vorschriften in Europa so stark ansteigen. Die Schweiz müsse mitziehen, steht in einer Mitteilung zur Studie. Die Vorschriften seien nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Die Kosten für die 15 Stationen betragen 150 bis 175 Millionen Franken.

E-Lastwagen würden im Jahr 2030 in der Schweiz insgesamt eine halbe Terawattstunde Strom pro Jahr verbrauchen, heisst es in der Mitteilung weiter. Das sei weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs, sagt Peter Arnet, Geschäftsführer des BKW-Bereichs Smart Mobility, laut Communiqué. Es gelte, diesen Bedarf in die weiteren Planungen aufzunehmen.

### Ladestationen bedeuten Investitionssicherheit

Wenn heute E-Lastwagen bestellt würden, müssen man sicher sein können, dass diese entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden könnten. Das sagt Astag-Direktor Reto Jaussi laut Mitteilung. Es gehe also um Investitionssicherheit.

Von den Schnellladehubs, wie die Stationen in der Studie genannt werden, sollen jene Chauffeure profitieren, welche ihr Fahrzeug nicht oder nicht ausreichend im Depot haben aufladen können. Die neuen Hubs sollen öffentlich zugängliche Stationen bei Umschlagpunkten wie etwa Verteilzentren ergänzen.





## Schweiz braucht laut Studie 15 Schnell-Ladestationen für E-LKW

Entlang der Hauptverkehrsachsen braucht die Schweiz bis 2030 15 öffentliche Schnellladestationen für E-LKW. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Transportgewerbes und der bernische Energie- und Infrastrukturkonzern BKW, die am Mittwoch vorgestellt worden ist.

08.11.23, Agentur  
sda

Der Aufbau der 15 Stationen sei nötig, weil der Marktanteil von elektrisch betriebenen Lastwagen bis 2030 von heute rund 5 auf 43 Prozent ansteigen dürfte. Das steht in der anlässlich der Nutzfahrzeugmesse «transport-CH» in Bern den Medien präsentierten Studie des Beratungsunternehmens EBP Schweiz.

Hauptauftraggeberin war die BKW. Mitgetragen haben sie unter anderen der Schweizerische Nutzfahrzeugverband Astag und die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure «auto-schweiz».

Der Marktanteil von E-LKW werde vor allem wegen schärferer CO2-Vorschriften in Europa so stark ansteigen. Die Schweiz müsse mitziehen, steht in einer Mitteilung zur Studie. Die Vorschriften seien nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Die Kosten für die 15 Stationen betragen 150 bis 175 Millionen Franken.

E-Lastwagen würden im Jahr 2030 in der Schweiz insgesamt eine halbe Terawattstunde Strom pro Jahr verbrauchen, heisst es in der Mitteilung weiter. Das sei weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs, sagt Peter Arnet, Geschäftsführer des BKW-Bereichs Smart Mobility, laut Communiqué. Es gelte, diesen Bedarf in die weiteren Planungen aufzunehmen.

### Ladestationen bedeuten Investitionssicherheit

Wenn heute E-Lastwagen bestellt würden, müssen man sicher sein können, dass diese entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden könnten. Das sagt Astag-Direktor Reto Jaussi laut Mitteilung. Es gehe also um Investitionssicherheit.

Von den Schnellladehubs, wie die Stationen in der Studie genannt werden, sollen jene Chauffeure profitieren, welche ihr Fahrzeug nicht oder nicht ausreichend im Depot haben aufladen können. Die neuen Hubs sollen öffentlich zugängliche Stationen bei Umschlagpunkten wie etwa Verteilzentren ergänzen.



↳ Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89952029  
Coupure Page: 2/2



Ein Angestellter der Stadt Thun lädt einen elektrisch betriebenen Kehrichtlastwagen auf. (Archivbild)



## Schweiz braucht laut Studie 15 Schnell-Ladestationen für E-LKW

8. November 2023

Entlang der Hauptverkehrsachsen braucht die Schweiz bis 2030 15 öffentliche Schnellladestationen für E-LKW. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Transportgewerbes und der bernische Energie- und Infrastrukturkonzern BKW, die am Mittwoch vorgestellt worden ist.

Der Aufbau der 15 Stationen sei nötig, weil der Marktanteil von elektrisch betriebenen Lastwagen bis 2030 von heute rund 5 auf 43 Prozent ansteigen dürfte. Das steht in der anlässlich der Nutzfahrzeugmesse «transport-CH» in Bern den Medien präsentierten Studie des Beratungsunternehmens EBP Schweiz.

Hauptauftraggeberin war die BKW. Mitgetragen haben sie unter anderen der Schweizerische Nutzfahrzeugverband Astag und die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure «auto-schweiz».

Der Marktanteil von E-LKW werde vor allem wegen schärferer CO2-Vorschriften in Europa so stark ansteigen. Die Schweiz müsse mitziehen, steht in einer Mitteilung zur Studie. Die Vorschriften seien nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Die Kosten für die 15 Stationen betragen 150 bis 175 Millionen Franken.

E-Lastwagen würden im Jahr 2030 in der Schweiz insgesamt eine halbe Terawattstunde Strom pro Jahr verbrauchen, heisst es in der Mitteilung weiter. Das sei weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs, sagt Peter Arnet, Geschäftsführer des BKW-Bereichs Smart Mobility, laut Communiqué. Es gelte, diesen Bedarf in die weiteren Planungen aufzunehmen.

### Ladestationen bedeuten Investitionssicherheit

Wenn heute E-Lastwagen bestellt würden, müssen man sicher sein können, dass diese entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden könnten. Das sagt Astag-Direktor Reto Jaussi laut Mitteilung. Es gehe also um Investitionssicherheit.

Von den Schnellladehubs, wie die Stationen in der Studie genannt werden, sollen jene Chauffeure profitieren, welche ihr Fahrzeug nicht oder nicht ausreichend im Depot haben aufladen können. Die neuen Hubs sollen öffentlich zugängliche Stationen bei Umschlagpunkten wie etwa Verteilzentren ergänzen.



## Auto Group AG schliesst Vertrag mit BYD

An der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH werden auch wichtige Verträge unterzeichnet. Gestern Mittwoch haben die Auto AG Group und der chinesische Fahrzeughersteller BYD ihre Zusammenarbeit offiziell lanciert.

08.11.2023,

| Text: mmCH.online / Fotos: Christian Pfammatter

Die Auto AG Group sorgt an der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH für Schlagzeilen: Sie hat einen Vertrag mit dem renommierten chinesischen Elektrofahrzeughersteller BYD unterzeichnet. Die Zusammenarbeit wurde gestern in Bern offiziell lanciert.

Die Auto AG Group und BYD haben sich auf eine enge Zusammenarbeit verständigt, um die Elektrifizierung des Nutzfahrzeugsektors in der Schweiz voranzutreiben. Im Mittelpunkt des Vertrags steht die Lieferung –von mittleren und schweren Nutzfahrzeugen von BYD an die Auto AG Group. Die Zusammenarbeit umfasst damit die Nutzfahrzeuge über 3.5 Tonnen.

BYD beabsichtigt den Europäischen Nutzfahrzeugmarkt zu entwickeln und die Bedürfnisse der Europäischen sowie der Schweizer Kunden mit ihren Produkten abzudecken. Die Auto AG Group unterstützt BYD in der Definition der lokalen Marktanforderungen.





## Bühne frei für die Zulieferer der Carrosseriebranche

Mit dem Auftakt zum Branchentreffpunkt heute Mittwoch feiert die carrosserie-CH Premiere.

08.11.2023,

| Text: mmCH.online / Foto: Christian Pfammatter

Während die transport-CH bereits zum 12. Mal steigt und die aftermarket-CH die zweite Runde fährt, präsentiert sich die carrosserie-CH zum ersten Mal. «Die Kombination der drei Messen stellt eine einzigartige Gelegenheit dar, die neuesten Entwicklungen und Trends in der Automobilbranche umfassend zu präsentieren», ist carrosserie-suisse-Direktor Daniel Röschli überzeugt.

Die carrosserie-CH bietet dabei den Zulieferern der Carrosseriebranche eine neue Bühne. Röschli ist überzeugt, dass «die Besucher eine Fülle von Informationen und Innovationen erleben werden.» Neuste Produkte und Lösungen würden präsentiert. «Egal, ob Besucher an Fahrzeugkarosserien, Automobilzubehör oder Nutzfahrzeugen interessiert sind: hier finden sie alles unter einem Dach.» Die Vielfalt der präsentierten Produkte und Lösungen mache die Veranstaltung zu einem einzigartigen Erlebnis. Und mit dem PODIUM in der Halle 7, welches carrosserie-suisse gemeinsam mit SAA Swiss Automotive Aftermarket organisiert, diene der Anlass auch der Vermittlung von Fachinformationen zu aktuellen Themen.





## carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH offiziell eröffnet

Im Kongresszentrum BERNEXPO ist DER Branchentreffpunkt offiziell eröffnet worden.

07.11.2023,

| Text: mmCH.online / Foto: Christian Pfammatter

Der Rückblick auf die im Pandemiejahr 2021 durchgeführte letzte Austragung des Salons erfülle ihn immer noch «mit Stolz», begrüßte OK-Präsident Dominique Kolly die mehr als 400 geladenen Gäste. Angesichts des aktuellen Weltgeschehens schwingt aber auch eine gewisse Demut mit, «dass wir hier wieder zusammenkommen dürfen.»

Und weiter erklärte Dominique Kolly: «carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH – drei Fachmessen unter einem Dach. Doch die Veranstaltung ist mehr als eine Verkaufsmesse: Wir treffen uns zum Austausch. Das Gastroangebot trägt hierzu ebenso bei wie hochstehende Fachkongresse (eMobility-Forum, Mobility-Forum). carrosserie suisse und SAA Swiss Automotive Aftermarket, laden zudem täglich in die Halle 7 zum «PODIUM» mit Fachvorträgen ein. Es versteht sich von selbst, dass sich DER Branchentreffpunkt mit zentralen Themen wie dem Fachkräftemangel, dem Berufsnachwuchs und der Jugend beschäftigt. Diesen ist thematisch auch der nationale Zukunftstag vom Donnerstag gewidmet. Der «Espace du Futur» (Halle 8) bietet zudem einen Einblick in die nahe Zukunft der Mobilität: Der autonom fahrende Lieferdienst «Migronomous» des Schweizer Start-ups LOXO gehört ebenso dazu wie Drohnen als Transportmittel sowie Fahrzeuge für die «Last-city-mile.»

Die Besucher erwartet bis Samstag «ein wahres Feuerwerk an Attraktionen und Highlights», strich Kolly weiter heraus. Dass der OK-Präsident damit nicht zu hoch gegriffen hat, zeigte auch der anschließende Rundgang durch die Hallen.

Ihren Beitrag hierfür geleistet haben auch die Verantwortlichen der Bernexpo Group: Die wegen des Wegfalls der alten Festhalle fehlende Ausstellungsfläche kann mit eigens errichteten mobilen Hallen kompensiert werden. Bernexpo-CEO Tom Winter warf darüber hinaus an der Eröffnung bereits einen Blick ins 2025. Dann zumal kann auch DER Branchentreffpunkt von der neuen Festhalle profitieren.



[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89951893  
Coupure Page: 2/2





## E-Trucks stehen im Zentrum

Bei den schweren Nutzfahrzeugen dominieren Elektro-Trucks mittlerweile das Bild der Leitmesse carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH.

08.11.2023,

| Text: mmCH.online / Foto: Christian Pfammatter

Die Importeure schwerer Nutzfahrzeuge rücken mit der aktuellen Austragung der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH E-Trucks ins Zentrum ihrer Messeauftritte.

So wird Volvo Trucks Schweiz am heutigen eMobility-Day an der Messe den 100. Elektro-LKW ausliefern. Designwerk präsentiert derweil auf dem Stand von Volvo Trucks Schweiz mit dem High Cab Semi 6 × 2 T die weltweit erste Elektro-LKW Modellreihe mit 1000 kWh Batteriekapazität. Renault Trucks zeigt als Schweizer Premiere die komplette E-Tech-Baureihe. Scania wartet an seinem Stand mit der nächsten Stufe batterieelektrischer Null-Emissions-LKWs auf. Im Zentrum des Auftrittes von der MAN Truck & Bus Schweiz AG steht der seriennahe Prototyp des neuen MAN eTrucks, der Ende 2024 auch in der Schweiz im Einsatz stehen soll. Und die Daimler Truck Schweiz AG bringt mit dem Mercedes-Benz eActros600 den erst vor kurzem vorgestellten Fernverkehrs-LKW in die Schweiz.

Eine geballte Ladung Elektromobilitäts-Power, die heute am eMobility-Day Premiere feiert.





## Auto Group SA conclut un contrat avec BYD

D'importants contrats sont également signés lors des salons carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH.

08.11.2023,

| Texte : mmCH.online / photos : Christian Pfammatter

Auto Group SA fait les gros titres aux salons carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH: Il a signé un contrat avec le célèbre constructeur chinois de véhicules électriques BYD. La collaboration a été officiellement lancée hier à Berne.

Auto Group SA et BYD se sont mis d'accord sur une étroite collaboration afin de faire avancer l'électrification du secteur des véhicules utilitaires en Suisse. Le contrat porte essentiellement sur la livraison de véhicules utilitaires moyens et lourds de BYD à Auto Group SA. La collaboration porte ainsi sur les véhicules utilitaires de plus de 3,5 tonnes.

BYD a l'intention de développer le marché européen des véhicules utilitaires et de couvrir les besoins des clients européens et suisses avec ses produits. Auto Group SA soutient BYD dans la définition des exigences du marché local.





## Les camions électriques sont au centre de l'attention

Dans le domaine des véhicules utilitaires lourds, les camions électriques dominent désormais l'image du salon carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH.

08.11.2023,

| Texte : mmCH.online / photo : Christian Pfammatter

Avec l'organisation actuelle des salons carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH, les importateurs de véhicules utilitaires lourds placent les camions électriques au centre de leur présence au salon.

Ainsi, Volvo Trucks Suisse livrera son 100e camion électrique lors de l'eMobility-Day qui se tiendra aujourd'hui au salon. Designwerk présentera sur le stand de Volvo Trucks Suisse le High Cab Semi 6 x 2 T, la première gamme de camions électriques au monde avec une capacité de batterie de 1000 kWh. Renault Trucks présente en première suisse la gamme complète E-Tech. Scania présentera sur son stand la prochaine étape des camions électriques à batterie zéro émission. Le prototype proche de la série du nouveau MAN eTruck, qui devrait être en service en Suisse fin 2024, sera au centre de la présentation de MAN Truck & Bus Schweiz AG. Quant à Daimler Truck Schweiz AG, il amène en Suisse le Mercedes-Benz eActros600, le camion de transport longue distance récemment présenté.

Un concentré de puissance en matière d'électromobilité qui fête aujourd'hui sa première lors de l'eMobility-Day.





## Ouverture officielle de carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH

LE rendez-vous de la branche a été officiellement inauguré dans le centre de congrès BERNEXPO.

07.11.2023,

| Texte : mmCH.online / photo : Christian Pfammatter

La rétrospective de la dernière édition du salon, qui s'est déroulée en 2021, année de la pandémie, le remplit toujours «d'une fierté», a déclaré le président du comité d'organisation Dominique Kolly en accueillant plus de 400 invités. Mais au vu de l'actualité mondiale, il y a aussi une certaine humilité «de pouvoir se réunir à nouveau ici».

Et Dominique Kolly a complété : « carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH – trois salons professionnels sous un même toit. Mais cette manifestation est bien plus qu'un simple salon de vente : on se retrouve pour échanger. L'offre de restauration y contribue tout autant les congrès spécialisés de haut niveau (eMobility-Forum, Mobility-Forum). carrosserie suisse et SAA Swiss Automotive Aftermarket invitent en outre chaque jour dans la halle 7 au « PODIUM » avec des conférences spécialisées. Il va de soi que LE rendez-vous de la branche se consacre au manque de personnel qualifié, à la relève professionnelle et à la jeunesse. La journée nationale « Futur en tous genres » du jeudi est également consacrée à cette dernière. Dans « l'Espace du Futur » (halle 8), la manifestation offrira en outre un aperçu de l'avenir proche de la mobilité. Le service de livraison autonome « Migronomous » de la start-up suisse LOXO en fait partie, tout comme les drones comme moyen de transport ainsi que les véhicules pour le « Last-city-mile ». »

Un « véritable feu d'artifice d'attractions et de temps forts» attend les visiteurs jusqu'à samedi, a encore souligné Kolly. La visite des halles qui a suivi a montré que le président du comité d'organisation n'avait pas visé trop haut.

Les responsables du Bernexpo Group y ont également contribué : la surface d'exposition manquante en raison de la disparition de l'ancienne halle des fêtes a pu être compensée par des halles mobiles construites. Lors de l'inauguration, Tom Winter, CEO de Bernexpo, s'est projeté dans l'année 2025, lorsque le rendez-vous de la branche pourra lui aussi profiter de la nouvelle halle des fêtes.







## Scène libre pour les fournisseurs de la branche de la carrosserie

Avec le coup d'envoi du rendez-vous de la branche ce mercredi, la carrosserie-CH fête sa première.

08.11.2023,

| Texte : mmCH.online / photo : Christian Pfammatter

Alors que transport-CH en est déjà à sa 12e édition et que l'aftermarket-CH en est à son deuxième tour, carrosserie-CH se présente pour la première fois. « La combinaison des trois salons représente une occasion unique de présenter de manière exhaustive les dernières évolutions et tendances de la branche automobile », affirme avec conviction Daniel Röschli, directeur de carrosserie-suisse.

A cet égard, carrosserie-CH offre une nouvelle scène aux fournisseurs de la branche de la carrosserie. Röschli est convaincu que «les visiteurs découvriront une foule d'informations et d'innovations». Les produits et solutions les plus récents seront présentés. « Que les visiteurs s'intéressent aux carrosseries de véhicules, aux accessoires automobiles ou aux véhicules utilitaires, ils trouveront tout sous un même toit ». La diversité des produits et solutions présentés fait de l'événement une expérience unique. Et avec le PODIUM dans la halle 7, organisé conjointement par carrosserie-suisse et SAA Swiss Automotive Aftermarket, la manifestation sert aussi à transmettre des informations spécialisées sur des thèmes d'actualité.





auto-schweiz / auto-suisse

## Rascher Aufbau von Schweizer Schnell-Ladehubs für E-LKWs notwendig

08.11.2023

Bern (ots)

Bis im Jahr 2030 werden in der Schweiz 15 Schnell-Ladehubs mit insgesamt 180 Schnellladepunkten für elektrisch angetriebene Lastwagen entlang der Nationalstrassen benötigt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Beratungsunternehmens EBP, die von wichtigen Akteuren aus den Bereichen Elektromobilität und Strassentransport in Auftrag gegeben wurde. Im Rahmen der heute in Bern beginnenden Nutzfahrzeugmesse Transport-CH wurden die Studienergebnisse vorgestellt und von Vertretern vom Schweizerischen Nutzfahrzeugverband ASTAG, der Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure auto-schweiz und vom Energie- und Infrastrukturunternehmen BKW eingeordnet.

Elektrisch angetriebene Liefer- und Lastwagen nehmen in der Schweiz immer mehr Fahrt auf. So gehen die Lastwagen-Importeure davon aus, dass der Marktanteil bei den schweren Nutzfahrzeugen von knapp 5 Prozent im Jahr 2022 auf über 50 Prozent im Jahr 2030 steigen wird. Andreas Burgener, Direktor von auto-schweiz: "Unsere Nutzfahrzeug-Mitglieder wissen um diese rasante Entwicklung, da ab 2025 in Europa ambitionierte CO<sub>2</sub>-Vorschriften für Lastwagen eingeführt werden. Diese sollen mit dem künftigen CO<sub>2</sub>-Gesetz auch in der Schweiz gelten und sind nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Dabei werden batterieelektrische Antriebe einen rasch wachsenden Marktanteil ausmachen." Dies erfordere aus Sicht der Schweizer Lastwagen-Importeure einen forcierten Auf- und Ausbau entsprechender Ladeinfrastruktur, so Burgener weiter.

"Im Jahr 2030 liegt der modellierte Ladebedarf an Schnell-Ladehubs in der Schweiz bei über 130 Gigawattstunden", sagt Studienleiter Silvan Rosser, Teamleiter Elektromobilität und Stromverteilnetze bei EBP. "Davon entfallen knapp 60 Prozent auf die Nachfrage inländischer E-LKWs sowie je rund 20 Prozent auf ausländische Fahrzeuge mit Start- oder Ankunftspunkt in der Schweiz sowie auf E-LKWs im Transitverkehr." Dabei müssten nicht alle rund 180 erforderlichen Ladepunkte über die maximale Ladeleistung verfügen, so Rosser. "Es werden 125 Ladepunkte mit 1'000 Kilowatt sowie zusätzliche 55 Ladepunkte mit 350 bis 400 Kilowatt Ladeleistung benötigt, um den Bedarf an Schnelllade-Möglichkeiten zu decken. Damit würden auch die EU-Vorgaben für öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur des Transeuropäischen Verkehrsnetzes klar erfüllt." Die Gesamtinvestitionskosten für eine erste Ausbautetappe von 15 Schnell-Ladehubs für E-LKWs belaufen sich laut der Studie auf 150 bis 175 Millionen Franken.

Für Peter Arnet, Geschäftsführer Smart Mobility der BKW, sind die Ergebnisse sehr hilfreich bei der weiteren Planung der konkreten Ladestandorte und des notwendigen Ausbaus des Stromnetzes: "Immerhin reden wir hier über einen jährlichen Bedarf an Elektrizität von einer halben Terawattstunde, die elektrische Lastwagen im Jahr 2030 benötigen werden. Auch wenn dies weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs ausmacht, ist es für uns wichtig zu wissen, wo ein möglicher Investitionsbedarf am Verteilnetz und auch beim Bau der 15 Schnell-Ladehubs besteht." Die Ergebnisse der Studie würden nun bei den weiteren Planungen der BKW miteinbezogen, so Arnet.

"Unsere rund 3'000 Mitglieder aus dem Schweizer Transportgewerbe brauchen Investitionssicherheit, wenn es um die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben geht", fasst ASTAG-Direktor Reto Jaussi den Standpunkt seines Verbandes zusammen. "Wenn ein Logistikunternehmen heute einen E-Lastwagen bestellt, will es sicher sein, dass dieser morgen entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden kann." Nun gehe es darum, die



Realisierung der in der Studie aufgezeigten Schnell-Ladehubs anzugehen, damit diese in einigen Jahren gesichert zur Verfügung stünden. "Nur so kann die künftige Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Gütern und Waren per E-Trucks sichergestellt werden", so Jaussi.

Um den Bedarf betreffend Anzahl und Leistung entsprechender Ladepunkte entlang des Schweizer Nationalstrassennetzes zu eruieren, hatten sich wichtige Akteure aus den Bereichen Elektromobilität und Strassentransport zusammengetan und das Beratungsunternehmen EBP mit der heute vorgestellten Studie beauftragt. Initiatorin der Studie ist BKW Smart Mobility, unter Mithilfe der ASTAG, von auto-schweiz und Swiss eMobility. Ebenfalls unterstützt wurde die Erarbeitung von den Bundesämtern für Strassen ASTRA und für Energie BFE sowie Milence, einem Joint Venture mehrerer Lastwagen-Hersteller zum Aufbau von Schnellladeinfrastruktur.

Pressekontakt:

Christoph Wolnik, Mediensprecher auto-schweiz T 079 882 99 13 [christoph.wolnik@auto.swiss](mailto:christoph.wolnik@auto.swiss) BKW Medienstelle T 058 477 51 07 [medien@bkw.ch](mailto:medien@bkw.ch)





auto-schweiz / auto-suisse

## Il faut rapidement mettre en place des hubs suisses de recharge rapide pour camions électriques

08.11.2023

Berne (ots)

D'ici 2030, la Suisse aura besoin de 15 hubs de recharge rapide le long des routes nationales, avec un total de 180 points de recharge rapide pour les camions à propulsion électrique. C'est la conclusion d'une étude réalisée par l'entreprise de conseil EBP à la demande d'acteurs importants des secteurs de la mobilité électrique et du transport routier. Les résultats de l'étude ont été présentés dans le cadre du salon des véhicules utilitaires transport-CH, qui débute aujourd'hui à Berne, et mis en perspective par des représentants de l'Association suisse des transports routiers ASTAG, de l'Association des importateurs suisses d'automobiles auto-suisse et de l'entreprise d'énergie et d'infrastructures BKW.

Les véhicules de livraison et poids lourds à propulsion électrique prennent de plus en plus d'ampleur en Suisse. Les importateurs de camions estiment que la part de marché des véhicules utilitaires lourds passera d'à peine 5 % en 2022 à plus de 50 % en 2030. Andreas Burgener, directeur d'auto-suisse: "Nos membres importateurs de véhicules utilitaires sont conscients de cette évolution rapide, vu que des réglementations ambitieuses en matière de CO2 seront introduites pour les camions en Europe à partir de 2025. Avec la future loi sur le CO2, ces règles doivent aussi s'appliquer en Suisse et ne peuvent être respectées qu'avec des véhicules zéro émission. Dans ce contexte, les moteurs électriques à batterie représenteront une part de marché en croissance rapide." Du point de vue des importateurs suisses de poids lourds, cela rend nécessaire une mise en place et un développement forcé de l'infrastructure de recharge correspondante, poursuit Burgener.

"En 2030, les besoins de recharge modélisés pour les hubs de recharge rapide en Suisse sont supérieurs à 130 gigawattheures", dit le directeur de l'étude, Silvan Rosser, chef d'équipe mobilité électrique et réseaux de distribution d'électricité chez EBP. "Près de 60 % de cette demande concerne des camions électriques nationaux, et environ 20 % des véhicules étrangers ayant leur point de départ ou d'arrivée en Suisse, ainsi que des camions électriques en transit." Tous les quelque 180 points de recharge nécessaires ne doivent pas offrir la puissance de recharge maximale, précise Rosser. "Il faut 125 points de recharge avec 1'000 kilowatts ainsi que 55 points de recharge supplémentaires de 350 à 400 kilowatts pour couvrir les besoins en possibilités de recharge rapide. Cela permettrait également de répondre aux exigences de l'UE en matière d'infrastructures de recharge accessibles au public du réseau de transport transeuropéen." Selon l'étude, les coûts d'investissement totaux pour une première étape d'aménagement de 15 hubs de recharge rapide pour camions électriques se situent entre 150 et 175 millions de francs.

Pour Peter Arnet, directeur général Smart Mobility de BKW, les résultats sont très utiles pour la planification ultérieure des sites de recharge concrets et de l'extension nécessaire du réseau électrique: "Après tout, nous parlons d'un besoin annuel d'un demi-térawattheure d'électricité pour les camions électriques en 2030. Même si cela représente moins d'un pour cent du besoin en électricité actuel, il est important pour nous de connaître les éventuels besoins d'investissement dans le réseau de distribution et aussi dans la construction des 15 hubs de recharge rapide." BKW prendra en compte les résultats de l'étude dans la suite de la planification, dit Peter Arnet.

Reto Jaussi, directeur de l'ASTAG, résume le point de vue de son association dans les termes suivants: "Nos quelque 3'000 membres de l'industrie suisse des transports ont besoin d'une sécurité d'investissement lorsqu'il s'agit d'acheter des véhicules à propulsion alternative. Si une entreprise de logistique commande aujourd'hui un

camion électrique, elle veut être sûre qu'il pourra être rechargé demain le long de ses principaux itinéraires d'intervention." Il s'agit maintenant de s'atteler à la réalisation des hubs de recharge rapide mis en évidence dans l'étude, afin qu'ils soient disponibles dans quelques années. "C'est le seul moyen de garantir l'approvisionnement futur de la population et de l'économie en biens et marchandises par des camions électriques", explique Jaussi.

Des acteurs importants des domaines de la mobilité électrique et du transport routier ont unis leurs forces et chargé l'entreprise de conseil EBP de réaliser l'étude présentée aujourd'hui afin de déterminer les besoins en termes de nombre et de puissance des points de recharge le long du réseau des routes nationales suisses. L'initiatrice de l'étude est BKW Smart Mobility, avec l'aide de l'ASTAG, d'auto-suisse et de Swiss eMobility. L'élaboration a également été soutenue par l'Office fédéral des routes OFROU et l'Office fédéral de l'énergie OFEN ainsi que par Milence, une joint-venture de plusieurs constructeurs de camions pour la mise en place d'une infrastructure de recharge rapide.

#### Contact:

Christoph Wolnik, porte-parole auto-suisse T 079 882 99 13 christoph.wolnik@auto.swiss Service de presse BKWT 058 477 51 07 media@bkw.ch





## Studie zeigt wachsenden Bedarf an Schnellladern für Lastwagen

**Zürich/Bern - Eine Studie der Beratungsfirma EBP lässt einen stark wachsenden Bedarf an Schnellladestationen für Nutzfahrzeuge erwarten. Bis 2030 werden 15 Schnell-Ladehubs mit 180 Schnellladepunkten für elektrisch angetriebene Lastwagen im Nationalstrassennetz benötigt.**

**08. November 2023**

Der Fuhrpark wird auch im Liefer- und Transportwesen elektrisch. Eine Studie des Beratungsunternehmens EBP gibt Auskunft über den zu erwartenden Strombedarf für elektrisch betriebene Lastwagen. Dieser wird laut einer Medienmitteilung des Energieunternehmens BKW aus Bern bis 2030 bei mehr als 130 Gigawattstunden liegen. Hierfür werden 15 Schnell-Ladehubs mit insgesamt 180 Schnellladepunkten entlang der Nationalstrassen benötigt. Schritt eins beim Aufbau der Schnellladeinfrastruktur soll 150 bis 175 Millionen Franken kosten.

An der Studie beteiligten sich der Schweizerische Nutzfahrzeugverband (ASTAG), die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure Autoswiss BKW. Die Ergebnisse wurden bei der Messe Transport-CH von Branchenexperten eingeordnet.

Lastwagenimporteure gehen laut dem in der Mitteilung zitierten Andreas Burgener, Direktor von auto-schweiz, von einem wachsenden Marktanteil bei E-Antrieben aus, von knapp 5 Prozent (2022) auf mehr als 50 Prozent (2030).

Nach Angaben von Studienleiter Silvan Rosser lasse sich die Versorgung ohne Maximalleistung decken. Benötigt werden 125 Ladepunkte mit 1000 Kilowatt sowie 55 Ladepunkte mit 350 bis 400 Kilowatt, um die ab 2025 auch für die Schweiz gültigen europäischen CO2-Vorschriften für Lastwagen zu erfüllen.

ASTAG-Direktor Reto Jauss hebt die Verantwortung gegenüber den 3000 Mitgliedern im Schweizer Transportgewerbe hervor. Sie bräuchten „Investitionssicherheit“ beim Umstieg auf alternative Antriebe. ce/heg



Strassenverkehr

## Schweiz braucht laut Studie 15 Schnell-Ladestationen für E-LKW

Entlang der Hauptverkehrsachsen braucht die Schweiz bis 2030 15 öffentliche Schnellladestationen für E-LKW. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Transportgewerbes und der bernische Energie- und Infrastrukturkonzern BKW, die am Mittwoch vorgestellt worden ist.

2023-11-08, Quelle:  
sda

Der Aufbau der 15 Stationen sei nötig, weil der Marktanteil von elektrisch betriebenen Lastwagen bis 2030 von heute rund 5 auf 43 Prozent ansteigen dürfte. Das steht in der anlässlich der Nutzfahrzeugmesse «transport-CH» in Bern den Medien präsentierten Studie des Beratungsunternehmens EBP Schweiz.

Hauptauftraggeberin war die BKW. Mitgetragen haben sie unter anderen der Schweizerische Nutzfahrzeugverband Astag und die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure «auto-schweiz».

Der Marktanteil von E-LKW werde vor allem wegen schärferer CO2-Vorschriften in Europa so stark ansteigen. Die Schweiz müsse mitziehen, steht in einer Mitteilung zur Studie. Die Vorschriften seien nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Die Kosten für die 15 Stationen betragen 150 bis 175 Millionen Franken.

E-Lastwagen würden im Jahr 2030 in der Schweiz insgesamt eine halbe Terawattstunde Strom pro Jahr verbrauchen, heisst es in der Mitteilung weiter. Das sei weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs, sagt Peter Arnet, Geschäftsführer des BKW-Bereichs Smart Mobility, laut Communiqué. Es gelte, diesen Bedarf in die weiteren Planungen aufzunehmen.

### Ladestationen bedeuten Investitionssicherheit

Wenn heute E-Lastwagen bestellt würden, müssen man sicher sein können, dass diese entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden könnten. Das sagt Astag-Direktor Reto Jaussi laut Mitteilung. Es gehe also um Investitionssicherheit.

Von den Schnellladehubs, wie die Stationen in der Studie genannt werden, sollen jene Chauffeure profitieren, welche ihr Fahrzeug nicht oder nicht ausreichend im Depot haben aufladen können. Die neuen Hubs sollen öffentlich zugängliche Stationen bei Umschlagpunkten wie etwa Verteilzentren ergänzen.



Ein Angestellter der Stadt Thun lädt einen elektrisch betriebenen Kehrriktlastwagen auf. (Archivbild) © KEYSTONE/CHRISTIAN BEUTLER





## Schweiz braucht laut Studie 15 Schnell-Ladestationen für E-LKW

08. November 2023

Entlang der Hauptverkehrsachsen braucht die Schweiz bis 2030 15 öffentliche Schnellladestationen für E-LKW. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Transportgewerbes und der bernische Energie- und Infrastrukturkonzern BKW, die am Mittwoch vorgestellt worden ist.

Der Aufbau der 15 Stationen sei nötig, weil der Marktanteil von elektrisch betriebenen Lastwagen bis 2030 von heute rund 5 auf 43 Prozent ansteigen dürfte. Das steht in der anlässlich der Nutzfahrzeugmesse "transport-CH" in Bern den Medien präsentierten Studie des Beratungsunternehmens EBP Schweiz.

Hauptauftraggeberin war die BKW. Mitgetragen haben sie unter anderen der Schweizerische Nutzfahrzeugverband Astag und die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure "auto-schweiz".

Der Marktanteil von E-LKW werde vor allem wegen schärferer CO2-Vorschriften in Europa so stark ansteigen. Die Schweiz müsse mitziehen, steht in einer Mitteilung zur Studie. Die Vorschriften seien nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Die Kosten für die 15 Stationen betragen 150 bis 175 Millionen Franken.

E-Lastwagen würden im Jahr 2030 in der Schweiz insgesamt eine halbe Terawattstunde Strom pro Jahr verbrauchen, heisst es in der Mitteilung weiter. Das sei weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs, sagt Peter Arnet, Geschäftsführer des BKW-Bereichs Smart Mobility, laut Communiqué. Es gelte, diesen Bedarf in die weiteren Planungen aufzunehmen.

### Ladestationen bedeuten Investitionssicherheit

Wenn heute E-Lastwagen bestellt würden, müssen man sicher sein können, dass diese entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden könnten. Das sagt Astag-Direktor Reto Jaussi laut Mitteilung. Es gehe also um Investitionssicherheit.

Von den Schnellladehubs, wie die Stationen in der Studie genannt werden, sollen jene Chauffeure profitieren, welche ihr Fahrzeug nicht oder nicht ausreichend im Depot haben aufladen können. Die neuen Hubs sollen öffentlich zugängliche Stationen bei Umschlagpunkten wie etwa Verteilzentren ergänzen.



↳ Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89952021  
Coupure Page: 2/2



Ein Angestellter der Stadt Thun lädt einen elektrisch betriebenen Kehrichtlastwagen auf. (Archivbild)



Strassenverkehr

## Schweiz braucht laut Studie 15 Schnell-Ladestationen für E-LKW

Entlang der Hauptverkehrsachsen braucht die Schweiz bis 2030 15 öffentliche Schnellladestationen für E-LKW. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Transportgewerbes und der bernische Energie- und Infrastrukturkonzern BKW, die am Mittwoch vorgestellt worden ist.

2023-11-08, Quelle:  
sda

Der Aufbau der 15 Stationen sei nötig, weil der Marktanteil von elektrisch betriebenen Lastwagen bis 2030 von heute rund 5 auf 43 Prozent ansteigen dürfte. Das steht in der anlässlich der Nutzfahrzeugmesse «transport-CH» in Bern den Medien präsentierten Studie des Beratungsunternehmens EBP Schweiz.

Hauptauftraggeberin war die BKW. Mitgetragen haben sie unter anderen der Schweizerische Nutzfahrzeugverband Astag und die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure «auto-schweiz».

Der Marktanteil von E-LKW werde vor allem wegen schärferer CO2-Vorschriften in Europa so stark ansteigen. Die Schweiz müsse mitziehen, steht in einer Mitteilung zur Studie. Die Vorschriften seien nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Die Kosten für die 15 Stationen betragen 150 bis 175 Millionen Franken.

E-Lastwagen würden im Jahr 2030 in der Schweiz insgesamt eine halbe Terawattstunde Strom pro Jahr verbrauchen, heisst es in der Mitteilung weiter. Das sei weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs, sagt Peter Arnet, Geschäftsführer des BKW-Bereichs Smart Mobility, laut Communiqué. Es gelte, diesen Bedarf in die weiteren Planungen aufzunehmen.

### Ladestationen bedeuten Investitionssicherheit

Wenn heute E-Lastwagen bestellt würden, müssen man sicher sein können, dass diese entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden könnten. Das sagt Astag-Direktor Reto Jaussi laut Mitteilung. Es gehe also um Investitionssicherheit.

Von den Schnellladehubs, wie die Stationen in der Studie genannt werden, sollen jene Chauffeure profitieren, welche ihr Fahrzeug nicht oder nicht ausreichend im Depot haben aufladen können. Die neuen Hubs sollen öffentlich zugängliche Stationen bei Umschlagpunkten wie etwa Verteilzentren ergänzen.



Online-Ausgabe

Radio Sunshine  
6343 Rotkreuz  
041/ 798 88 88  
<https://sunshine.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Sites d'informations  
UUpM: 11'112  
Page Visits: 25'620



↳ Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89952028  
Coupure Page: 2/2



Ein Angestellter der Stadt Thun lädt einen elektrisch betriebenen Kehrichtlastwagen auf. (Archivbild) © KEYSTONE/CHRISTIAN BEUTLER



08-11-2023 11:57

## Schweiz braucht laut Studie 15 Schnell-Ladestationen für E-LKW

Bern (awp/sda) - Entlang der Hauptverkehrsachsen braucht die Schweiz bis 2030 15 öffentliche Schnellladestationen für E-LKW. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Transportgewerbes und der bernische Energie- und Infrastrukturkonzern BKW, die am Mittwoch vorgestellt worden ist.

Der Aufbau der 15 Stationen sei nötig, weil der Marktanteil von elektrisch betriebenen Lastwagen bis 2030 von heute rund 5 auf 43 Prozent ansteigen dürfte. Das steht in der anlässlich der Nutzfahrzeugmesse "transport-CH" in Bern den Medien präsentierten Studie des Beratungsunternehmens EBP Schweiz.

Hauptauftraggeberin war die BKW. Mitgetragen haben sie unter anderen der Schweizerische Nutzfahrzeugverband Astag und die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure "auto-schweiz".

Der Marktanteil von E-LKW werde vor allem wegen schärferer CO2-Vorschriften in Europa so stark ansteigen. Die Schweiz müsse mitziehen, steht in einer Mitteilung zur Studie. Die Vorschriften seien nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Die Kosten für die 15 Stationen betragen 150 bis 175 Millionen Franken.

E-Lastwagen würden im Jahr 2030 in der Schweiz insgesamt eine halbe Terawattstunde Strom pro Jahr verbrauchen, heisst es in der Mitteilung weiter. Das sei weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs, sagt Peter Arnet, Geschäftsführer des BKW-Bereichs Smart Mobility, laut Communiqué. Es gelte, diesen Bedarf in die weiteren Planungen aufzunehmen.

Ladestationen bedeuten Investitionssicherheit

Wenn heute E-Lastwagen bestellt würden, müssen man sicher sein können, dass diese entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden könnten. Das sagt Astag-Direktor Reto Jaussi laut Mitteilung. Es gehe also um Investitionssicherheit.

Von den Schnellladehubs, wie die Stationen in der Studie genannt werden, sollen jene Chauffeure profitieren, welche ihr Fahrzeug nicht oder nicht ausreichend im Depot haben aufladen können. Die neuen Hubs sollen öffentlich zugängliche Stationen bei Umschlagpunkten wie etwa Verteilzentren ergänzen.





Top Online

TOP Online  
8401 Winterthur  
052/ 244 88 00  
<https://www.toponline.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Sites d'informations  
UUpM: 206'029  
Page Visits: 431'015



Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89951992  
Couverture Page: 1/1

## Schweiz braucht laut Studie 15 Schnell-Ladestationen für E-LKW

**Entlang der Hauptverkehrsachsen braucht die Schweiz bis 2030 15 öffentliche Schnellladestationen für E-LKW. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Transportgewerbes und der bernische Energie- und Infrastrukturkonzern BKW, die am Mittwoch vorgestellt worden ist.**

**08.11.2023, von: sda**

Der Aufbau der 15 Stationen sei nötig, weil der Marktanteil von elektrisch betriebenen Lastwagen bis 2030 von heute rund 5 auf 43 Prozent ansteigen dürfte. Das steht in der anlässlich der Nutzfahrzeugmesse "transport-CH" in Bern den Medien präsentierten Studie des Beratungsunternehmens EBP Schweiz.

Hauptauftraggeberin war die BKW. Mitgetragen haben sie unter anderen der Schweizerische Nutzfahrzeugverband Astag und die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure "auto-schweiz".

Der Marktanteil von E-LKW werde vor allem wegen schärferer CO2-Vorschriften in Europa so stark ansteigen. Die Schweiz müsse mitziehen, steht in einer Mitteilung zur Studie. Die Vorschriften seien nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Die Kosten für die 15 Stationen betragen 150 bis 175 Millionen Franken.

E-Lastwagen würden im Jahr 2030 in der Schweiz insgesamt eine halbe Terawattstunde Strom pro Jahr verbrauchen, heisst es in der Mitteilung weiter. Das sei weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs, sagt Peter Arnet, Geschäftsführer des BKW-Bereichs Smart Mobility, laut Communiqué. Es gelte, diesen Bedarf in die weiteren Planungen aufzunehmen.

### Ladestationen bedeuten Investitionssicherheit

Wenn heute E-Lastwagen bestellt würden, müssen man sicher sein können, dass diese entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden könnten. Das sagt Astag-Direktor Reto Jaussi laut Mitteilung. Es gehe also um Investitionssicherheit.

Von den Schnellladehubs, wie die Stationen in der Studie genannt werden, sollen jene Chauffeure profitieren, welche ihr Fahrzeug nicht oder nicht ausreichend im Depot haben aufladen können. Die neuen Hubs sollen öffentlich zugängliche Stationen bei Umschlagpunkten wie etwa Verteilzentren ergänzen.

## DIE AUTOMOBIL- UND NUTZFAHRZEUGBRANCHE TRIFFT SICH IN BERN



Branchentreffpunkt der Mobilitäts-Profis in Bern feierlich eröffnet – Vom 8. bis 11. November 2023 finden in Bern die carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH statt –

Die carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH versammeln auf dem Messegelände BERNEXPO ab heute 286 Aussteller, die auf über 60'000 Quadratmetern mehr als 800 Marken präsentieren. Damit gilt die Veranstaltung in Bern als eigentliche Leistungsshow der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche. DER Branchentreffpunkt hat alle zwei Jahre seinen festen Platz in den Kalendern der Branchen-Profis.

OK-Präsident Dominique Kolly erinnerte an der Eröffnungszeremonie im Kongresszentrum an die Herausforderungen der vergangenen Jahre sowie die aktuellen Ereignisse. Gerade in solchen Zeiten sei es «von grosser Bedeutung, sich zu treffen. Die Veranstaltung dient nicht nur geschäftlichen Interessen, sondern auch der persönlichen Kontaktpflege.»

Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen

Die Messe bietet denn auch dieses Jahr nicht nur eine Plattform für Geschäftsbeziehungen, sondern auch für den persönlichen Austausch und den Wissenstransfer. An Fachveranstaltungen wie dem Mobility-Forum (Donnerstag, 09.11.2023) und dem eMobility-Forum (Mittwoch, 08.11.2023) werden aktuelle Herausforderungen wie der Übergang zur Elektromobilität oder der Umgang mit der Generation Z behandelt (vgl. [www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com)).

Tom Winter, CEO der BERNEXPO Group, gab im Rahmen der von über 400 geladenen Gästen besuchten Zeremonie mit anschliessendem Messerundgang einen Ausblick auf die Zukunft des Messestandortes Bern. Die Neue Festhalle soll der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche für ihre Leitmesse 2025 zur Verfügung stehen.



Tutto Sprint  
9620 Lichtensteig  
071 988 77 90  
<https://tuttosprint.ch/de/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir

[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89951985  
Coupure Page: 2/2

carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH öffnen ihre Türen vom Mittwoch, 08. November bis Samstag, 11. November 2023 für Gäste. Weitere Informationen finden Sie auf der offiziellen Website der Veranstaltung ([carrosserie-CH.com](http://carrosserie-CH.com) / [transport-CH.com](http://transport-CH.com) / [aftermarket-CH.com](http://aftermarket-CH.com)).

carrosserie-CH – Mehr als ein Branchenevent

Der von carrosserie suisse initiierte Ausstellungsteil carrosserie-CH ergänzt vom 8. bis 11. November 2023 erstmals die beiden Leitmessen transport-CH und aftermarket-CH. In einer Doppel-Halle (Halle 7) sind in Bern führende Anbieter aus dem Aftermarket-Bereich für das Carrosserie- und Garagengewerbe präsent. Ein Cafeteria-/Bar-Bereich sowie das PODIUM ergänzen die carrosserie-CH.



## L'INDUSTRIA AUTOMOBILISTICA E DEI VEICOLI COMMERCIALI S'INCONTRA A BERNA



Aperto ufficialmente il punto d'incontro per i professionisti della mobilità – carrosserie-CH, transport-CH e aftermarket-CH – BERNEXPO 8-11 novembre 2023 –

Da oggi, carrosserie-CH, transport-CH e aftermarket-CH riuniranno 286 espositori nel centro espositivo BERNEXPO, presentando più di 800 marchi su oltre 60.000 metri quadrati. Questo fa dell'evento di Berna la vera vetrina dell'industria automobilistica e dei veicoli commerciali. Il punto d'incontro del settore ha un posto fisso nel calendario degli operatori del settore ogni due anni.

Alla cerimonia di apertura nel Centro Congressi, il Presidente dell'OC Dominique Kolly ha ricordato le sfide degli ultimi anni e gli eventi attuali. Soprattutto in tempi come questi, è “di grande importanza riunirsi”. L'evento non serve solo agli interessi commerciali, ma anche al networking personale”.

Eventi specialistici su temi di attualità

Quest'anno la fiera non offre solo una piattaforma per le relazioni commerciali, ma anche per il dialogo personale e il trasferimento di conoscenze. Eventi specialistici come il Mobility Forum (giovedì 9 novembre 2023) e l'eMobility Forum (mercoledì 8 novembre 2023) affronteranno sfide attuali come il passaggio alla mobilità elettrica e la gestione della Generazione Z ([www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com)).

Tom Winter, CEO del Gruppo BERNEXPO, ha illustrato il futuro di Berna come sede fieristica durante la cerimonia, alla quale hanno partecipato oltre 400 invitati e che è stata seguita da un tour della fiera. La New Festival Hall sarà a disposizione dell'industria automobilistica e dei veicoli commerciali per la sua fiera principale nel 2025.



Tutto Sprint  
9620 Lichtensteig  
071 988 77 90  
<https://tuttosprint.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89952037  
Coupure Page: 2/2

carrosserie-CH, transport-CH e aftermarket-CH aprono le porte agli ospiti da mercoledì 8 novembre a sabato 11 novembre 2023. Ulteriori informazioni sono disponibili sul sito ufficiale della manifestazione ([carrosserie-CH.com](http://carrosserie-CH.com) / [transport-CH.com](http://transport-CH.com) / [aftermarket-CH.com](http://aftermarket-CH.com)).

carrosserie-CH – Più di un semplice evento di settore

La sezione espositiva carrosserie-CH, avviata da carrosserie suisse, integrerà per la prima volta le due fiere leader transport-CH e aftermarket-CH. I principali fornitori del settore aftermarket per la carrozzeria e l'autofficina saranno presenti in un doppio padiglione (padiglione 7) a Berna. Un'area bar/caffetteria e il PODIUM completano la carrosserie-CH.



## Carrosserie-Fachmesse feiert Premiere

**Mit dem 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH und der aftermarket-CH findet in Bern noch bis zum 11. November erstmals auch die carrosserie-CH statt.**

Die von carrosserie suisse initiierte Fachmesse richtet sich an die Lieferanten des Carrosseriegewerbes als Aussteller. aftermarket-CH, transport-CH und carrosserie-CH machen den Anlass in Bern für ein Fachpublikum zum umfassendsten Branchentreffpunkt der Automobil und Nutzfahrzeugbranche.

### Neues Messeformat mit Marktplatz

Mit der erstmaligen Durchführung der carrosserie-CH führt carrosserie suisse die Tradition eines regelmässigen nationalen Branchenanlasses für das Schweizer Carrosseriegewerbe und seine Partner weiter. Ständen dabei ganz am Anfang die Berufsmeisterschaften der Carrosserie- und Fahrzeugbauberufe im Zentrum, rückt mit carrosserie-CH nun neu der Marktplatz in den Mittelpunkt. «Es entsteht ein völlig neues Messeformat, das den Anbietern eine attraktive nationale Plattform bietet. Die carrosserie-CH ist für das Carrosseriegewerbe eine ausgezeichnete Möglich-

keit, das Produkteangebot und insbesondere die Produkteneuheiten der Lieferanten im Rahmen einer Gesamtschaukonzentriert zu erleben», so Daniel Röschli, Direktor carrosserie suisse.

Für die Carrossiers seien die geplanten messebegleitenden Veranstaltungen auch eine erstklassige Gelegenheit, das Netzwerk und die gesellschaftlichen Seiten der Gemeinschaft zu pflegen. aftermarket-CH, transport-CH und carrosserie-CH machen den Anlass in Bern zum umfassendsten Branchentreffpunkt der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche. Es entsteht ein Messeformat für die gesamte Branche Transport/ Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Carrosserie. «Wir sind sehr erfreut, dass wir diesen Weg gemeinsam mit carrosserie suisse und allen anderen Patronatspartnern zusammengehen können», betont Dominique Kolly, OK-Präsident der Messen. «Angesichts der vielen Innovationen in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche kommt dem alle zwei Jahre stattfindenden Branchentreffpunkt eine grosse Bedeutung zu – auch weil andere Schweizer Messeformate und Angebote teilweise zu verschwinden drohen.»

PD

[www.carrosseriesuisse.ch](http://www.carrosseriesuisse.ch)

09. November 2023

## Carrosserie-CH, Transport-CH, Aftermarket-CH: Video-Interviews mit den Messeverantwortlichen

286 Aussteller präsentieren noch bis am Samstag 800 Marken. Im Interview nennen die drei Verantwortlichen der drei Fachmessen die Highlights und erzählen, welche Herausforderungen es zu meistern gab.



Der Messeleiter der Transport-CH, Jean-Daniel Goetschi, im Video-Interview.

Jean-Daniel Goetschi (Messeleiter Transport-CH), Erhard Luginbühl (Präsident SAA, Messeverantwortlicher Aftermarket-CH) und Felix Wyss (Zentralpräsident Carrosserie Suisse, Messeverantwortlicher Carrosserie-CH) verraten im Video-Interview mit dem A&W Verlag den der ZT Medien AG was man den drei Fachmessen nicht verpassen darf, wer die Aussteller sind und was die Herausforderungen bei der Organisation waren.

Hier geht's zum Video-Interview!

## Grosse Nutzfahrzeug-Träume aus China

BYD-Trucks für die Schweiz

Grosse Nutzfahrzeug-Träume aus China

9. November 2023 agvs-upsa.ch – Die Transport-CH ist auch Schauplatz der Lancierung der Partnerschaft von BYD mit dem Luzerner Nutzfahrzeugspezialisten Auto AG Truck. Damit gibt es hierzulande nun offiziell erstmals die Elektro-Lastwagen BYD ETM6 und ETH8. Jürg A. Stettler



Oliver Marinkovic vor dem dem 19-Tönnner BYD ETH8 an der Transport-CH. Foto: AGVS-Medien

BYD ist die Abkürzung von «Build Your Dreams». Und diese Träume des chinesischen Herstellers sind inzwischen sehr gross. BYD ist einer der grössten Batterieproduzenten der Welt und hat letztes Jahr sogar den bisherigen Spitzenreiter Tesla bezüglich weltweit verkaufter Elektroautos überholt. Ab 2025 produzieren die Chinesen wohl sogar in Ungarn Autos für den europäischen Markt. Doch das Unternehmen mit Sitz in der chinesischen 13-Millionen-Metropole Shenzhen produziert längst nicht nur E-Autos und Plug-in-Hybride, sondern auch LKW und Busse mit elektrischem Antrieb.

Diese bringt der Nutzfahrzeughändler Auto AG Truck nun in die Schweiz. Mit dem 7,5-Tönnner ETM6 und dem 19-Tönnner ETH8 zeigen die Luzerner an der Transport-CH die ersten zwei grossen Stromer von BYD für Europa. «Der 19-Tönnner hat hierzulande sicher das grössere Potenzial», erläutert Oliver Marinkovic. «Die neue Batterietechnik mit Lithium-Eisenphosphat statt Lithium-Ionen überzeugt mit Lebensdauer, geringeren Durchschnittskosten und höherer Sicherheit – ideal für den LKW-Einsatz.» Und vor allem preislich dürften die günstigen BYD-Stromer Kundeninteresse wecken.



Unter anderem in Holland spult der 19-Tonner von BYD bereits fleissig emissionsfrei Kilometer um Kilometer ab.  
 Foto: BYD

Bis zu 250 Kilometer Reichweite

Auf dem chinesischen Heimmarkt, aber auch in den Niederlanden, von wo der ausgestellte Truck samt Aufbau stammt, spulten die BYD-Stromer bereits Zehntausende von Kilometer ab. «Er ist zwar nicht auf eine Nutzung mit Anhänger ausgelegt, aber die Zuverlässigkeit stimmt», entgegnet Marinkovic einem Besucher, der den 19-Tonner skeptisch unter die Lupe nimmt. Der integrierte Antriebstrang mit regenerativem Bremssystem bietet zudem eine hohe Antriebseffizienz. Mit einer Nutzlast von knapp elf Tonnen, 245 PS/180 kW sowie 450 Nm Drehmoment und einer Reichweite von bis zu 250 Kilometer kann der BYD ETH8 sein Einsatzgebiet finden. Genau wie der 7,5 t schwere BYD ETM6 (Reichweite 200 Kilometer) wird er an acht Standorten der Auto AG Truck erhältlich sein.



 Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89967161  
Coupure Page: 3/4



Der 7,5 t schwere BYD ETM6 wartet mit einer E-Reichweite von bis zu 200 Kilometer auf. Foto: BYD

Isbrand Ho, General Manager Commercial Vehicles bei BYD Europe, erklärt: «Mit Begeisterung und Zuversicht präsentieren wir dem Schweizer Nutzfahrzeugsektor eine Reihe von emissionsfreien E-Trucks.» Und Marc Ziegler, der CEO der Auto AG Group, ergänzt in Bern: «BYD hat nicht nur die Fähigkeit, die Produktentwicklung schnell voranzutreiben, sondern ist unserer Meinung nach auch ein zukunftsweisender Fahrzeughersteller mit dem grössten Potenzial für Europa.» Klar ist zudem schon jetzt: Es wird nicht bei diesen zwei Lastwagen von BYD bleiben: Wie bei den Personenwagen ist die chinesische Marke auch bei den Nutzfahrzeugen nach Europa gekommen, um zu bleiben.



Online-Ausgabe DE

AGVS- Autogewerbeverband der Schweiz  
8048 Zürich  
043 499 19 81  
<https://www.agvs-upsa.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir  
UUpM: 60'853  
Page Visits: 84'649

 Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89967161  
Coupure Page: 4/4



Marc Ziegler, CEO der Auto AG Group, freut sich darauf, mit seinem Team als Generalimporteure für die Nutzfahrzeuge der Marke BYD in der Schweiz verantwortlich zu zeichnen. Foto: AGVS-Medien



## Il faut d'urgence des stations de recharge

Étude sur le chargement des camions

Il faut d'urgence des stations de recharge

8 novembre 2023 agvs-upsa.ch – L'avenir des véhicules utilitaires suisses sera plus proche de la batterie électrique que de la pile à combustible. Mais cela nécessitera plus de 180 chargeurs rapides pour camions d'ici 2030. C'est ce qu'affirme une étude présentée au salon Transport-CH par auto-suisse et Astag, entre autres. Timothy Pfannkuchen



Une étude sur l'infrastructure de recharge nécessaire en Suisse pour les véhicules utilitaires lourds électriques a été présentée lors de la Transport-CH. De gauche à droite : Reto Jaussi (Astag), Peter Arnet (FMB), Silvan Rosser (EBP) et Andreas Burgener (auto-suisse). Photo : Médias de l'UPSA

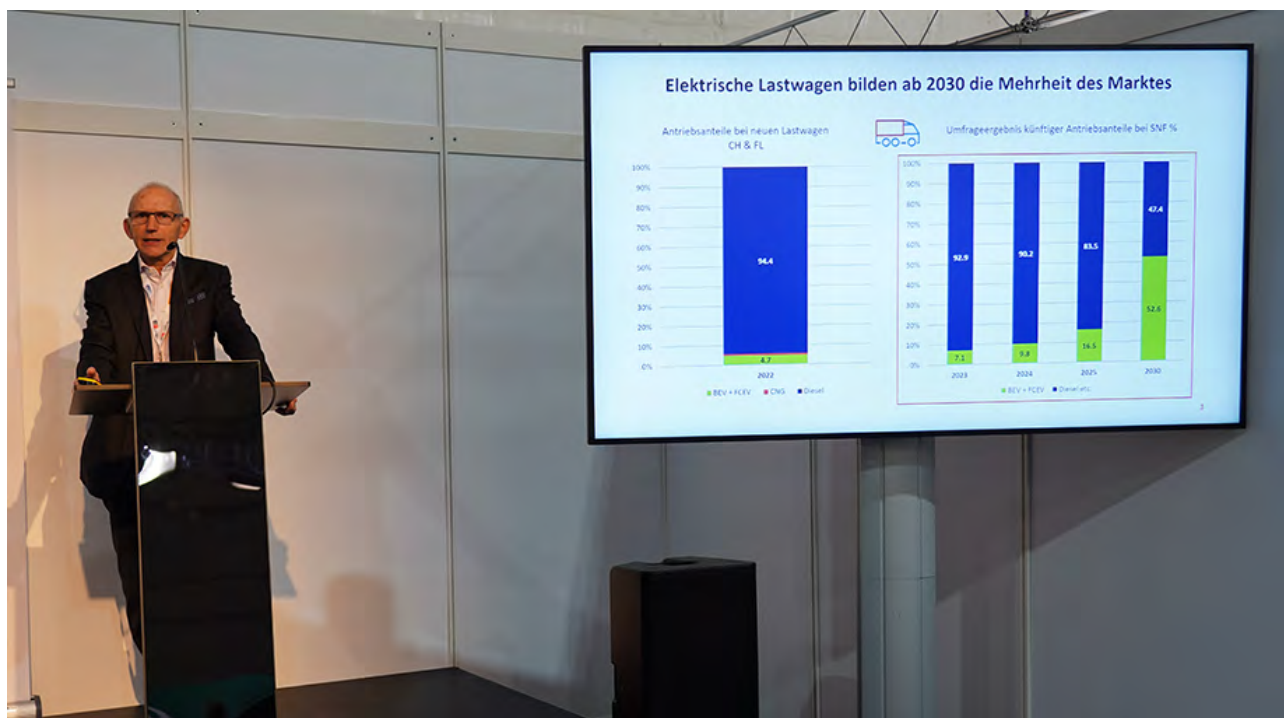
« Nous avons les produits adéquats - il nous faut maintenant le marché pour cela », résume Andreas Burgener, directeur de l'association des importateurs d'auto-suisse, à propos des camions électriques. A l'occasion du salon Transport-CH, de nombreuses marques ont à nouveau présenté des nouveautés en matière de camions électriques. Mais pour qu'ils soient achetés, il faut aussi une infrastructure de recharge. Auto-Suisse, l'Association suisse des transports routiers Astag, Swiss eMobility et le fournisseur d'énergie BKW ont présenté au Transport-CH une étude EBP qui, ironie du sort, exige une action commune pour l'avenir, quasiment au même moment que la décision du Conseil fédéral de ne plus promouvoir la mobilité électrique à partir de 2024 en supprimant les quatre pour cent d'impôt sur les véhicules automobiles.

Plutôt des batteries que des piles à combustible

L'étude, à laquelle ont participé tous les importateurs de véhicules utilitaires de renom, de grands logisticiens comme Galliker ou les Offices fédéraux de l'énergie (OFEN) et des routes (OFROU), arrive à la conclusion suivante :



la part des nouvelles immatriculations de camions électriques à batterie ou à pile à combustible, qui est aujourd'hui inférieure à 5 %, dépassera 50 % d'ici 2030 ; cinq ans plus tard, elle atteindra même 80 %. Les importateurs s'attendent à ce qu'en 2030/2035, seuls 10/16 % de ces véhicules soient alimentés par une pile à combustible à hydrogène, la majorité étant alimentée par une batterie. Selon l'étude, le chargement se fera principalement dans les dépôts de camions, mais les véhicules de plus de 26 tonnes ne pourront pas se passer de hubs de chargement rapide pour les déplacements.



Le monde des camions devient électrique – et surtout électrique avec des batteries et moins avec des piles à combustible. C'est ce qu'explique ici, lors de la Transport-CH, le directeur d'auto-suisse Andreas Burgener. Photo : médias de l'UPSA

Les parcs de recharge comme modèle commercial

Selon l'étude, il faudra dès 2030 au moins 15 grands hubs de chargement pour camions avec 180 points de chargement. Dix ans plus tard, il faudrait 600 points de charge. Certes, les chargeurs mégawatts particulièrement puissants (mais pas seulement) seraient adaptés pour maîtriser la charge pendant la pause de 45 minutes prescrite par la loi. Mais cela a aussi un coût : 150 à 175 millions de francs d'investissement. « Pourquoi est-ce si important ? », demande de manière rhétorique Silvan Rosser, chef d'équipe chez le fabricant d'études EBP, et donne lui-même la réponse : « Le transport de marchandises augmente, la Confédération prévoit plus 25 à 30 pour cent d'ici 2030 ». Et qui doit payer les stations de recharge ? Pas les pouvoirs publics. « Les hubs de chargement sont un modèle d'affaires attractif », déclare Rosser à ce sujet.

Astag reproche le manque de sécurité de planification

Au nom de la branche, le directeur de l'Astag, Reto Jaussi, ajoute de manière critique à l'adresse de la Confédération : « Pour que tout cela fonctionne, nos 3000 membres de la branche suisse des transports ont besoin d'une sécurité de planification et d'investissement ». Ce qui n'est pas le cas actuellement. Les nombreuses petites entreprises membres de l'ASTAG ont donc besoin d'aide de la part de la Politique. Et Peter Arnet, directeur de



Online-Ausgabe FR

UPSA, Union prof. suisse de l'automobile  
3000 Bern 22  
031/ 307 15 15  
<https://www.agvs-upsa.ch/fr/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir  
UUpM: 60'853  
Page Visits: 84'649



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89967171  
Coupure Page: 3/3

Smart Mobility chez les FMB, de conclure : « L'histoire se répète. Il y a dix ans, c'était la même situation pour les voitures de tourisme. Mais cette fois, il y a consensus sur l'évolutio

## Le stazioni di ricarica sono urgenti

Studio sulla ricarica dei camion

Le stazioni di ricarica sono urgenti

8 novembre 2023 agvs-upsa.ch – Il futuro dei veicoli commerciali svizzeri sarà probabilmente più a batteria che a celle a combustibile. Ma questo richiederà più di 180 stazioni di ricarica per camion ad alta velocità entro il 2030. È quanto emerge da uno studio presentato a Transport-CH da Auto-Schweiz e Astag, tra gli altri. Timothy Pfannkuchen



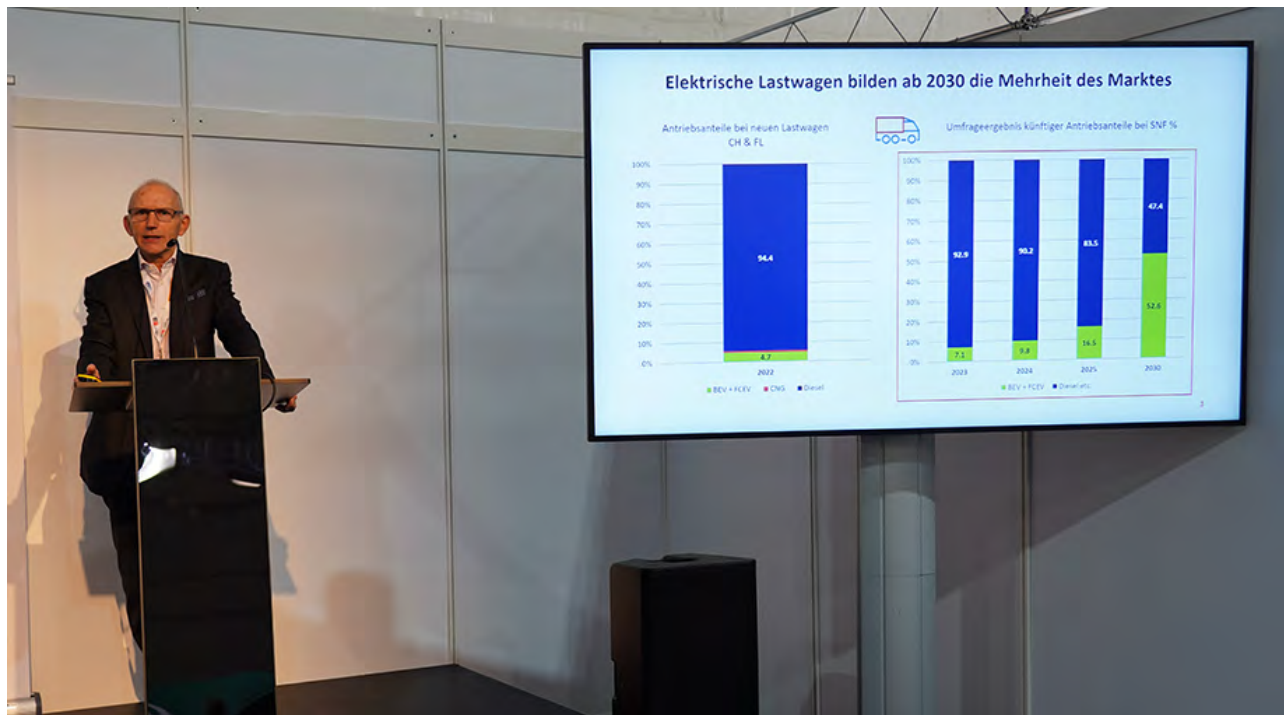
In occasione di Transport-CH è stato presentato uno studio sulla necessaria infrastruttura di ricarica svizzera per i veicoli commerciali elettrici pesanti. Da sinistra a destra: Reto Jaussi (Astag), Peter Arnet (BKW), Silvan Rosser (EBP) e Andreas Burgener (Auto-Schweiz). Foto: AGVS Media

«Abbiamo i prodotti giusti, ora abbiamo bisogno del mercato», riassume Andreas Burgener, direttore dell'Associazione svizzera degli importatori di automobili, a proposito dei camion elettrici. A Transport-CH, molti marchi hanno presentato ancora una volta nuovi camion elettrici. Ma per essere acquistati hanno bisogno anche di un'infrastruttura di ricarica. Auto-Schweiz, l'associazione dei veicoli commerciali Astag, Swiss eMobility e il fornitore di energia BKW hanno presentato a Transport-CH uno studio sull'EBP che, ironia della sorte, invita a un'azione congiunta per il futuro quasi in concomitanza con la decisione del Consiglio federale di non promuovere più l'elettromobilità a partire dal 2024 con l'abolizione della tassa automobilistica del quattro per cento.

Batterie piuttosto che celle a combustibile

Lo studio, a cui hanno partecipato tutti i più noti importatori di veicoli commerciali, le principali aziende di logistica come Galliker e l'Ufficio federale dell'energia (UFE) e l'Ufficio federale delle strade (Astra), giunge alla conclusione che la percentuale di nuove immatricolazioni di veicoli commerciali pesanti a batteria o a celle a combustibile

passerà da meno del 5 % di oggi a oltre il 50 % entro il 2030, e addirittura all'80 % cinque anni dopo. Gli importatori prevedono che solo il 10/16 % di questi veicoli sarà alimentato da una cella a combustibile a idrogeno entro il 2030/2035, mentre la maggior parte sarà alimentata da una batteria. Secondo lo studio, la ricarica avverrà principalmente nei depositi dei camion, ma non ci saranno abbastanza centri di ricarica rapida sulle strade, soprattutto per i veicoli di peso superiore alle 26 tonnellate.



Il mondo degli autocarri sta diventando elettrico, e principalmente a batteria piuttosto che a celle a combustibile. Andreas Burgener, direttore di Auto Schweiz, lo spiega qui a Transport-CH. Foto: AGVS Media

I parchi di ricarica come modello di business

Secondo lo studio, entro il 2030 saranno necessari almeno 15 centri di ricarica per grandi autocarri con 180 punti di ricarica. Dieci anni dopo, dovrebbero esserci 600 punti di ricarica. È vero che i caricatori da megawatt particolarmente potenti (ma non solo) sono adatti alla ricarica durante la pausa di 45 minuti prevista dalla legge. Ma anche questo ha un costo: un investimento che va dai 150 ai 175 milioni di franchi. «Perché è così importante?» si chiede retoricamente Silvan Rosser, Team Leader di EBP, che ha condotto lo studio, e fornisce lui stesso la risposta: «Il trasporto merci è in aumento e il governo federale prevede un incremento del 25-30 % entro il 2030». E chi pagherà le stazioni di ricarica? Non il settore pubblico. «Gli hub di ricarica sono un modello di business interessante», afferma Rosser.

Astag critica la mancanza di sicurezza nella pianificazione

A nome dell'industria, il direttore dell'Astag Reto Jaussi aggiunge critiche al governo federale: «Per far funzionare tutto questo, i nostri 3000 membri dell'industria svizzera dei trasporti hanno bisogno di sicurezza nella pianificazione e negli investimenti». Attualmente questo non esiste. Le numerose piccole aziende associate all'Astag, in particolare, hanno bisogno dell'aiuto dei politici. Peter Arnet, direttore generale di Smart Mobility di BKW, conclude: «La storia si ripete. Dieci anni fa, la situazione era la stessa per le autovetture. Ma questa volta c'è un consenso sugli sviluppi futuri».

Pressemitteilung

## JUICE EV FLEET SOLUTION - Flottenladen leicht gemacht: zuverlässige Abrechnung, kein Installationsaufwand



08.11.2023, Die Juice Technology AG, Herstellerin von Ladestationen und -software, führend bei mobilen Ladestationen für Elektrofahrzeuge, lanciert die Flottenlösung JUICE EV FLEET SOLUTION mit der smarten Allrounder-Wallbox JUICE BOOSTER 3 air als Kernelement.

Juice präsentiert als Weltneuheit eine zuverlässige Zähler- und Abrechnungslösung, die gänzlich ohne Installation auskommt und damit das zentrale Problem elektrifizierter Fahrzeugflotten auf einen Schlag löst. Die Flottenmanager profitieren von einer automatischen Abrechnung und auf Wunsch übernimmt Juice sogar auch die Spesenauszahlung an die Fahrer:innen.

Die Vorteile einer E-Flotte liegen klar auf der Hand: erhebliche Senkung der Gesamtbetriebskosten (TCO) im Vergleich zu konventionellen Verbrennungsfahrzeugen, weniger Wartung, das Laden ist kosteneffizienter als das Tanken von Benzin oder Diesel und es gibt steuerliche Anreize, die eine Elektrifizierung begünstigen.

Das Laden der E-Fahrzeuge ist am Wohnort der Mitarbeiter:innen am effizientesten und konkurrenzlos günstig. Aber das Laden zu Hause stellte Flottenmanager:innen bisher vor einige Herausforderungen: es ist keine Ladestation vorhanden, es gibt bereits eine private Wallbox oder die korrekte Abrechnung ist kompliziert, unübersichtlich oder sogar unmöglich. Die Juice-Lösung funktioniert in allen Infrastruktur-Szenarien, ohne Installation, ohne Rückbaukosten.

Viele Anreize – ein Ziel: E-Flottenmanagement muss unkompliziert sein



Christoph Erni, CEO und Gründer von Juice hat stets die Anwenderfreundlichkeit vor Augen: „Die Umrüstung von Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge ist ein Gebot der Vernunft – allein schon aus Kostengründen. Wichtig ist, dass die Umstellung mit möglichst wenig Aufwand vonstattengeht und ohne grössere Umgewöhnung praxistauglich funktioniert. Unsere Antwort ist die Flottenlösung JUICE EV FLEET SOLUTION. Anstatt Ladekarten für öffentliches DC-Laden, das zu längeren Wartezeiten, höheren Kosten und schnellerer Akku-Alterung führen kann, erhalten Mitarbeiter:innen den JUICE BOOSTER 3 air, eine ultrakompakte mobile Wallbox mit integriertem Stromzähler und die zugehörige „j+ pilot“- App. Dieses System macht Elektroautofloten genauso einfach zu betreiben wie Verbrennerflotten.“

### EV FLEET SOLUTION an der transport-CH

Die Flottenlösung JUICE EV FLEET SOLUTION ermöglicht es Flottenmanager:innern, die Vorteile der Elektromobilität voll auszuschöpfen und die Herausforderungen des Ladens zu Hause effizient zu meistern. Juice ist damit einmal mehr Wegbereiter für eine nachhaltige, kostengünstige und komfortable Elektromobilität, die für Flottenmanager:innen und Mitarbeitende gleichermaßen attraktiv ist.

Juice präsentiert diese branchenverändernde Lösung vom 08. bis 11.11.2023 erstmals an der Transport- und Logistikmesse transport-CH in Bern (Halle 3.2 / Stand: C020).

---

### Die Flottenlösung im Überblick:

Der JUICE BOOSTER 3 air bietet eine Lösung für jede Ladesituation: Ob zu Hause an der Steckdose, einer bereits vorhandenen Wallbox oder unterwegs an öffentlichen Ladestationen, der JUICE BOOSTER 3 air macht das Laden unkompliziert und transparent. Die Vorteile der JUICE EV FLEET SOLUTION sind zahlreich:

1. Eine Lösung für alle Szenarien: Der JUICE BOOSTER 3 air deckt alle Ladesituationen ab, egal ob Steckdose oder Ladestation mit oder ohne Kabel.
2. Keine Installation erforderlich: Die Mitarbeitenden können vom ersten Tag an laden. Die Bedienung erfolgt einfach via App und ein lokales Lastmanagement ist ebenfalls enthalten.
3. Exakte Messung: Der JUICE BOOSTER 3 air dient nicht nur als Ladegerät, sondern in erster Linie als präziser Stromzähler, der die geladenen kWh akkurat (in MID-Qualität) misst.
4. Übersichtliche Auswertung und Abrechnung: Das Backend bietet einen klaren Überblick über die Ladedaten der gesamten Flotte. Die Ladevorgänge werden zuverlässig aufgezeichnet und am Monatsende in die Abrechnung einbezogen. Es gibt eine übersichtliche monatliche Ladekostenabrechnung über alle Fahrer:innen und zusätzlich eine separate Ladekostenübersicht pro Mitarbeiter:in.
5. Genaue Zuordnung der Ladungen: mit dem JUICE BOOSTER 3 air können den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ladekarten ausgehändigt werden. So ist es möglich, einfach und zuverlässig nach privaten und geschäftlichen Ladungen zu unterscheiden.
6. Gerät bleibt Eigentum der Firma: Es ist keine Installation und somit auch kein Rückbau erforderlich. Das bedeutet, dass dem Unternehmen auch keine Kosten bei scheidenden Mitarbeitenden entstehen.
7. Günstiges Laden zu Hause: Heimpladen ist deutlich kosteneffizienter und zeitsparender als Laden an öffentlichen Ladestationen. Das Laden erfolgt nachts über mit günstigem Haushaltsstrom. Es ist keine Extrafahrt zur Ladesäule



erforderlich, wodurch es auch nicht zu Wartezeiten kommt, die zusätzliche Kosten für das Unternehmen bedeuten. Die Mitarbeitenden freuen sich über einen täglich frisch geladenen Akku ohne zusätzlichen Aufwand.

8. Schonung der Fahrzeug-Akkus: Ein hoher Anteil an AC-Ladung verlängert die Lebensdauer des Akkus. Das erhöht den Restwert des Fahrzeugs.

9. Geräteversand durch Juice: Für minimalen Aufwand übernimmt Juice im Namen des Unternehmens den Versand der Geräte an die Mitarbeiter:innen. Medienkontakt:

Daniela Märkl

Communication & Public Relations

Juice Technology AG

daniela.maerkl@juice.world

+41-41 510 02 19 oder +49-800 3400 600

08.11.2023 | von Juice Technology AG

— ENDE Pressemitteilung JUICE EV FLEET SOLUTION - Flottenladen leicht gemacht: zuverlässige Abrechnung, kein Installationsaufwand —

Über Juice Technology AG

Die Juice Technology AG, Hauptsitz in Bachenbülach (beim Flughafen Zürich, Schweiz), ist eine weltweit tätige Herstellerin von Ladelösungen für E-Fahrzeuge. Das umfangreiche Produktportfolio des Unternehmens mit AC- und DC- Ladestationen von leichten mobilen Geräten bis hin zu grossen Schnellladern macht es zu einem der ganz wenigen Vollsortimenter der Branche. Seit 2014 dominiert Juice weltweit den Markt mobiler 22-kW-Ladestationen.

Entscheidender Unterschied zu anderen auf dem Markt verfügbaren Lösungen ist die konsequente Software-Orientierung. Alle mit „j+“ gekennzeichneten Geräte basieren auf dem gleichen Prozessor und der gleichen Firmware, wodurch sie untereinander kompatibel sind. Durch die Nutzung einer einzigen durchgängigen Software-Architektur spart Juice wesentlich Zeit, Aufwand und Kosten. Lösungen wie das omnidynamische Lastmanagement, Zahlung mit Kreditkarte oder das schnittstellenoffene Backend stehen somit der ganzen Produktpalette zur Verfügung.

Die Juice-Gruppe ist weltweit präsent mit eigenen Standorten, Tochter- und Partnerunternehmen. Teil der Unternehmensgruppe sind die Juice Services AG, die Juice Telemetrics AG, die deutsche Juice Europe GmbH mit Niederlassung in München, die Juice Iberia S.L in Malaga, die Juice France SAS in Paris, die Zhejiang?Juice Technology Co., Ltd in Hangzhou, China und die Juice Americas Inc. in Delaware, USA. Zudem verfügt sie über ein globales Netz an Wiederverkäufern. Insgesamt arbeiten aktuell über 200 Personen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion, Marketing, Administration, Ein- und Verkauf sowie Logistik.

Quellen:

# na•news aktuell





Aktuelle News  
8050 Zürich  
044 240 36 40  
<https://www.aktuelleneews.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Sites d'informations



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89951984  
Coupure Page: 4/4

Offizieller News-Partner:

**SCHÜTZEN SIE IHRE LOGOS**

- + Für Ihr Firmensignet & Logo
- + Hinterlegungszertifikat
- + Eintrag im Logoregister.ch

**CHF 259.- FÜR 5 JAHRE**

HELP ads

09. November 2023

## Carrosserie-CH, Transport-CH, Aftermarket-CH: Video-Interviews mit den Messeverantwortlichen

286 Aussteller präsentieren noch bis am Samstag 800 Marken. Im Interview nennen die drei Verantwortlichen der drei Fachmessen die Highlights und erzählen, welche Herausforderungen es zu meistern gab.



Der Messeleiter der Transport-CH, Jean-Daniel Goetschi, im Video-Interview.

Jean-Daniel Goetschi (Messeleiter Transport-CH), Erhard Luginbühl (Präsident SAA, Messeverantwortlicher Aftermarket-CH) und Felix Wyss (Zentralpräsident Carrosserie Suisse, Messeverantwortlicher Carrosserie-CH) verraten im Video-Interview mit dem A&W Verlag den der ZT Medien AG was man den drei Fachmessen nicht verpassen darf, wer die Aussteller sind und was die Herausforderungen bei der Organisation waren.

Hier geht's zum Video-Interview!

09. November 2023

## Rascher Aufbau von Schweizer Schnell-Ladehubs für E-LKWs notwendig

Bis im Jahr 2030 werden in der Schweiz 15 Schnell-Ladehubs mit insgesamt 180 Schnellladepunkten für elektrisch angetriebene Lastwagen entlang der Nationalstrassen benötigt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie, die an der Nutzfahrzeugmesse Transport-CH in Bern vorgestellt wurde.



Elektrisch angetriebene Liefer- und Lastwagen nehmen in der Schweiz immer mehr Fahrt auf. So gehen die Lastwagen-Importeure davon aus, dass der Marktanteil bei den schweren Nutzfahrzeugen von knapp 5 Prozent im Jahr 2022 auf über 50 Prozent im Jahr 2030 steigen wird. Andreas Burgener, Direktor von Auto-Schweiz: «Unsere Nutzfahrzeug-Mitglieder wissen um diese rasante Entwicklung, da ab 2025 in Europa ambitionierte CO<sub>2</sub>-Vorschriften für Lastwagen eingeführt werden. Diese sollen mit dem künftigen CO<sub>2</sub>-Gesetz auch in der Schweiz gelten und sind nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Dabei werden batterieelektrische Antriebe einen rasch wachsenden Marktanteil ausmachen. Das erfordert aus Sicht der Schweizer Lastwagen-Importeure einen forcierten Auf- und Ausbau entsprechender Ladeinfrastruktur».

«Im Jahr 2030 liegt der modellierte Ladebedarf an Schnell-Ladehubs in der Schweiz bei über 130 Gigawattstunden», sagt Studienleiter Silvan Rosser, Teamleiter Elektromobilität und Stromverteilnetze bei EBP. «Davon entfallen knapp 60 Prozent auf die Nachfrage inländischer E-LKWs sowie je rund 20 Prozent auf ausländische Fahrzeuge mit Start- oder Ankunftspunkt in der Schweiz sowie auf E-LKWs im Transitverkehr.» Dabei müssten nicht alle rund 180 erforderlichen Ladepunkte über die maximale Ladeleistung verfügen, so Rosser. «Es werden 125 Ladepunkte mit 1000 Kilowatt sowie zusätzliche 55 Ladepunkte mit 350 bis 400 Kilowatt Ladeleistung benötigt, um den Bedarf an Schnelllade-Möglichkeiten zu decken. Damit würden auch die EU-Vorgaben für öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur des Transeuropäischen Verkehrsnetzes klar erfüllt.» Die Gesamtinvestitionskosten für eine erste



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89952170  
Coupure Page: 2/2

Ausbauetappe von 15 Schnell-Ladehubs für E-LKWs belaufen sich laut der Studie auf 150 bis 175 Millionen Franken.

Für Peter Arnet, Geschäftsführer Smart Mobility der BKW, sind die Ergebnisse sehr hilfreich bei der weiteren Planung der konkreten Ladestandorte und des notwendigen Ausbaus des Stromnetzes: «Immerhin reden wir hier über einen jährlichen Bedarf an Elektrizität von einer halben Terawattstunde, die elektrische Lastwagen im Jahr 2030 benötigen werden. Auch wenn dies weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs ausmacht, ist es für uns wichtig zu wissen, wo ein möglicher Investitionsbedarf am Verteilnetz und auch beim Bau der 15 Schnell-Ladehubs besteht.» Die Ergebnisse der Studie würden nun bei den weiteren Planungen der BKW miteinbezogen, so Arnet.

«Unsere rund 3000 Mitglieder aus dem Schweizer Transportgewerbe brauchen Investitionssicherheit, wenn es um die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben geht», fasst ASTAG-Direktor Reto Jaussi den Standpunkt seines Verbandes zusammen. «Wenn ein Logistikunternehmen heute einen E-Lastwagen bestellt, will es sicher sein, dass dieser morgen entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden kann.» Nun gehe es darum, die Realisierung der in der Studie aufgezeigten Schnell-Ladehubs anzugehen, damit diese in einigen Jahren gesichert zur Verfügung stünden. «Nur so kann die künftige Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Gütern und Waren per E-Trucks sichergestellt werden», so Jaussi.

Um den Bedarf betreffend Anzahl und Leistung entsprechender Ladepunkte entlang des Schweizer Nationalstrassennetzes zu eruieren, hatten sich wichtige Akteure aus den Bereichen Elektromobilität und Strassentransport zusammengetan und das Beratungsunternehmen EBP mit der heute vorgestellten Studie beauftragt. Initiatorin der Studie ist BKW Smart Mobility, unter Mithilfe der ASTAG, von Auto-Schweiz und Swiss eMobility. Ebenfalls unterstützt wurde die Erarbeitung von den Bundesämtern für Strassen ASTRA und für Energie BFE sowie Milence, einem Joint Venture mehrerer Lastwagen-Hersteller zum Aufbau von Schnellladeinfrastruktur. (pd/mb)



# BKW



Bernische Kraftwerke

BKW Energie AG  
3013 Bern  
058 477 51 11  
<https://www.bkw.ch/de/>Genre de média: Internet  
Type de média: Sites d'entreprisesOrdre: 3018060  
N° de thème: 032.029Référence: 89951987  
Couverture Page: 1/3

## Rascher Ausbau von Schweizer Schnell-Ladehubs für E-LKWs notwendig

**Studie zeigt Bedarf auf****8. November 2023**

Bis im Jahr 2030 werden in der Schweiz 15 Schnell-Ladehubs mit insgesamt 180 Schnellladepunkten für elektrisch angetriebene Lastwagen entlang der Nationalstrassen benötigt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Beratungsunternehmens EBP, die von wichtigen Akteuren aus den Bereichen Elektromobilität und Strassentransport in Auftrag gegeben wurde. Im Rahmen der heute in Bern beginnenden Nutzfahrzeugmesse Transport-CH wurden die Studienergebnisse vorgestellt und von Vertretern vom Schweizerischen Nutzfahrzeugverband ASTAG, der Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure auto-schweiz und vom Energie- und Infrastrukturunternehmen BKW eingeordnet.

Elektrisch angetriebene Liefer- und Lastwagen nehmen in der Schweiz immer mehr Fahrt auf. So gehen die Lastwagen-Importeure davon aus, dass der Marktanteil bei den schweren Nutzfahrzeugen von knapp 5 Prozent im Jahr 2022 auf über 50 Prozent im Jahr 2030 steigen wird. Andreas Burgener, Direktor von auto-schweiz: «Unsere Nutzfahrzeug-Mitglieder wissen um diese rasante Entwicklung, da ab 2025 in Europa ambitionierte CO<sub>2</sub>-Vorschriften für Lastwagen eingeführt werden. Diese sollen mit dem künftigen CO<sub>2</sub>-Gesetz auch in der Schweiz gelten und sind nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Dabei werden batterieelektrische Antriebe einen rasch wachsenden Marktanteil ausmachen.» Dies erfordere aus Sicht der Schweizer Lastwagen-Importeure einen forcierten Auf- und Ausbau entsprechender Ladeinfrastruktur, so Burgener weiter.

«Im Jahr 2030 liegt der modellierte Ladebedarf an Schnell-Ladehubs in der Schweiz bei über 130 Gigawattstunden», sagt Studienleiter Silvan Rosser, Teamleiter Elektromobilität und Stromverteilnetze bei EBP. «Davon entfallen knapp 60 Prozent auf die Nachfrage inländischer E-LKWs sowie je rund 20 Prozent auf ausländische Fahrzeuge mit Start- oder Ankunftspunkt in der Schweiz sowie auf E-LKWs im Transitverkehr.» Dabei müssten nicht alle rund 180 erforderlichen Ladepunkte über die maximale Ladeleistung verfügen, so Rosser. «Es werden 125 Ladepunkte mit 1000 Kilowatt sowie zusätzliche 55 Ladepunkte mit 350 bis 400 Kilowatt Ladeleistung benötigt, um den Bedarf an Schnelllade-Möglichkeiten zu decken. Damit würden auch die EU-Vorgaben für öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur des Transeuropäischen Verkehrsnetzes klar erfüllt.» Die Gesamtinvestitionskosten für eine erste Ausbaustufe von 15 Schnell-Ladehubs für E-LKWs belaufen sich laut der Studie auf 150 bis 175 Millionen Franken.

Für Peter Arnet, Geschäftsführer Smart Mobility der BKW, sind die Ergebnisse sehr hilfreich bei der weiteren Planung der konkreten Ladestandorte und des notwendigen Ausbaus des Stromnetzes: «Immerhin reden wir hier über einen jährlichen Bedarf an Elektrizität von einer halben Terawattstunde, die elektrische Lastwagen im Jahr 2030 benötigen werden. Auch wenn dies weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs ausmacht, ist es für uns wichtig zu wissen, wo ein möglicher Investitionsbedarf am Verteilnetz und auch beim Bau der 15 Schnell-Ladehubs besteht.» Die Ergebnisse der Studie würden nun bei den weiteren Planungen der BKW miteinbezogen, so Arnet.

«Unsere rund 3000 Mitglieder aus dem Schweizer Transportgewerbe brauchen Investitionssicherheit, wenn es um die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben geht», fasst ASTAG-Direktor Reto Jaussi den Standpunkt seines Verbandes zusammen. «Wenn ein Logistikunternehmen heute einen E-Lastwagen bestellt, will es sicher sein, dass dieser morgen entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden kann.» Nun gehe es darum, die Realisierung der in der Studie aufgezeigten Schnell-Ladehubs anzugehen, damit diese in einigen Jahren gesichert zur Verfügung stünden. «Nur so kann die künftige Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Gütern und



# BKW



Bernische Kraftwerke

BKW Energie AG  
3013 Bern  
058 477 51 11  
<https://www.bkw.ch/de/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Sites d'entreprises

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89951987  
Coupure Page: 2/3

Waren per E-Trucks sichergestellt werden», so Jaussi.

Um den Bedarf betreffend Anzahl und Leistung entsprechender Ladepunkte entlang des Schweizer Nationalstrassennetzes zu eruieren, hatten sich wichtige Akteure aus den Bereichen Elektromobilität und Strassentransport zusammengetan und das Beratungsunternehmen EBP mit der heute vorgestellten Studie beauftragt. Initiatorin der Studie ist BKW Smart Mobility, unter Mithilfe der ASTAG, von auto-schweiz und Swiss eMobility. Ebenfalls unterstützt wurde die Erarbeitung von den Bundesämtern für Strassen ASTRA und für Energie BFE sowie Milence, einem Joint Venture mehrerer Lastwagen-Hersteller zum Aufbau von Schnellladeinfrastruktur.

Unter diesem Link können Sie die Studie herunterladen.

Weitere Auskünfte:

BKW Medienstelle

T 058 477 51 07, [medien@bkw.ch](mailto:medien@bkw.ch)

Christoph Wolnik, Mediensprecher auto-schweiz

T 079 882 99 13, [christoph.wolnik@auto.swiss](mailto:christoph.wolnik@auto.swiss)



# BKW



Bernische Kraftwerke

BKW Energie AG  
3013 Bern  
058 477 51 11  
<https://www.bkw.ch/de/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Sites d'entreprises

Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89951987  
Coupure Page: 3/3





EN-Ausgabe

BKW Energie AG  
3013 Bern  
058 477 51 11  
<https://www.bkw.ch/en/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Sites d'entreprises



Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89951990  
Coupure Page: 1/3

## Rascher Ausbau von Schweizer Schnell-Ladehubs für E-LKWs notwendig

Studie zeigt Bedarf auf  
Bern,

Bis im Jahr 2030 werden in der Schweiz 15 Schnell-Ladehubs mit insgesamt 180 Schnellladepunkten für elektrisch angetriebene Lastwagen entlang der Nationalstrassen benötigt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Beratungsunternehmens EBP, die von wichtigen Akteuren aus den Bereichen Elektromobilität und Strassentransport in Auftrag gegeben wurde. Im Rahmen der heute in Bern beginnenden Nutzfahrzeugmesse Transport-CH wurden die Studienergebnisse vorgestellt und von Vertretern vom Schweizerischen Nutzfahrzeugverband ASTAG, der Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure auto-schweiz und vom Energie- und Infrastrukturunternehmen BKW eingeordnet.

Elektrisch angetriebene Liefer- und Lastwagen nehmen in der Schweiz immer mehr Fahrt auf. So gehen die Lastwagen-Importeure davon aus, dass der Marktanteil bei den schweren Nutzfahrzeugen von knapp 5 Prozent im Jahr 2022 auf über 50 Prozent im Jahr 2030 steigen wird. Andreas Burgener, Direktor von auto-schweiz: «Unsere Nutzfahrzeug-Mitglieder wissen um diese rasante Entwicklung, da ab 2025 in Europa ambitionierte CO<sub>2</sub>-Vorschriften für Lastwagen eingeführt werden. Diese sollen mit dem künftigen CO<sub>2</sub>-Gesetz auch in der Schweiz gelten und sind nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Dabei werden batterieelektrische Antriebe einen rasch wachsenden Marktanteil ausmachen.» Dies erfordere aus Sicht der Schweizer Lastwagen-Importeure einen forcierten Auf- und Ausbau entsprechender Ladeinfrastruktur, so Burgener weiter.

«Im Jahr 2030 liegt der modellierte Ladebedarf an Schnell-Ladehubs in der Schweiz bei über 130 Gigawattstunden», sagt Studienleiter Silvan Rosser, Teamleiter Elektromobilität und Stromverteilnetze bei EBP. «Davon entfallen knapp 60 Prozent auf die Nachfrage inländischer E-LKWs sowie je rund 20 Prozent auf ausländische Fahrzeuge mit Start- oder Ankunftspunkt in der Schweiz sowie auf E-LKWs im Transitverkehr.» Dabei müssten nicht alle rund 180 erforderlichen Ladepunkte über die maximale Ladeleistung verfügen, so Rosser. «Es werden 125 Ladepunkte mit 1000 Kilowatt sowie zusätzliche 55 Ladepunkte mit 350 bis 400 Kilowatt Ladeleistung benötigt, um den Bedarf an Schnelllade-Möglichkeiten zu decken. Damit würden auch die EU-Vorgaben für öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur des Transeuropäischen Verkehrsnetzes klar erfüllt.» Die Gesamtinvestitionskosten für eine erste Ausbaustufe von 15 Schnell-Ladehubs für E-LKWs belaufen sich laut der Studie auf 150 bis 175 Millionen Franken.

Für Peter Arnet, Geschäftsführer Smart Mobility der BKW, sind die Ergebnisse sehr hilfreich bei der weiteren Planung der konkreten Ladestandorte und des notwendigen Ausbaus des Stromnetzes: «Immerhin reden wir hier über einen jährlichen Bedarf an Elektrizität von einer halben Terawattstunde, die elektrische Lastwagen im Jahr 2030 benötigen werden. Auch wenn dies weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs ausmacht, ist es für uns wichtig zu wissen, wo ein möglicher Investitionsbedarf am Verteilnetz und auch beim Bau der 15 Schnell-Ladehubs besteht.» Die Ergebnisse der Studie würden nun bei den weiteren Planungen der BKW miteinbezogen, so Arnet.

«Unsere rund 3000 Mitglieder aus dem Schweizer Transportgewerbe brauchen Investitionssicherheit, wenn es um die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben geht», fasst ASTAG-Direktor Reto Jaussi den Standpunkt seines Verbandes zusammen. «Wenn ein Logistikunternehmen heute einen E-Lastwagen bestellt, will es sicher sein, dass dieser morgen entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden kann.» Nun gehe es darum, die Realisierung der in der Studie aufgezeigten Schnell-Ladehubs anzugehen, damit diese in einigen Jahren gesichert





EN-Ausgabe

BKW Energie AG  
3013 Bern  
058 477 51 11  
<https://www.bkw.ch/en/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Sites d'entreprises



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89951990  
Coupure Page: 2/3

zur Verfügung stünden. «Nur so kann die künftige Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Gütern und Waren per E-Trucks sichergestellt werden», so Jaussi.

Um den Bedarf betreffend Anzahl und Leistung entsprechender Ladepunkte entlang des Schweizer Nationalstrassennetzes zu eruieren, hatten sich wichtige Akteure aus den Bereichen Elektromobilität und Strassentransport zusammengetan und das Beratungsunternehmen EBP mit der heute vorgestellten Studie beauftragt. Initiatorin der Studie ist BKW Smart Mobility, unter Mithilfe der ASTAG, von auto-schweiz und Swiss eMobility. Ebenfalls unterstützt wurde die Erarbeitung von den Bundesämtern für Strassen ASTRA und für Energie BFE sowie Milence, einem Joint Venture mehrerer Lastwagen-Hersteller zum Aufbau von Schnellladeinfrastruktur.

Unter diesem Link können Sie die Studie herunterladen.

Weitere Auskünfte:

BKW Medienstelle

T 058 477 51 07, [medien@bkw.ch](mailto:medien@bkw.ch)

Christoph Wolnik, Mediensprecher auto-schweiz

T 079 882 99 13, [christoph.wolnik@auto.swiss](mailto:christoph.wolnik@auto.swiss)



EN-Ausgabe

BKW Energie AG  
3013 Bern  
058 477 51 11  
<https://www.bkw.ch/en/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Sites d'entreprises



[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89951990  
Coupure Page: 3/3





Nutzfahrzeuge in Bern

## Drei Messen – zahlreiche Höhepunkte

**Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH – noch bis 11. November finden in Bern drei Messen unter einem Dach statt. Es sind Ausstellungstage, die sich Vertreter der ganzen Schweizer Autobranche nicht entgehen lassen sollten. Hier einige Highlights.**

**2023-11-09, Andy Maschek**

Mehr als 250 Aussteller, die in zehn Hallen und auf dem Freigelände auf über 60'000 Quadratmetern mehr als 800 Marken präsentieren: Der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon Aftermarket-CH sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon Carrosserie-CH dürfen zu Recht als Leistungsshow der Mobilitätsbranche sowie der Strassentransport- und Automobilbranche bezeichnet werden. Dies zeigt auch die Resonanz: Über 30'000 Besucherinnen und Besucher werden an den vier Ausstellungstagen von Mittwoch bis Samstagabend in Bern erwartet und mit vielen Neuheiten aus den Bereichen Nutzfahrzeug, Garage, Aftermarket und Karosserie sowie mit hochkarätigen Fachveranstaltungen verwöhnt.

### Neuheitenmesse

So präsentiert zum Beispiel Designwerktechnologies in der Halle B 2.2 am Stand B012 unter dem Motto «Special is our Standard» gleich zwei besondere Spezialitäten. Besucher haben die Möglichkeit, die neueste Sattelzugmaschine – die «Reichweitenkönigin» – live zu entdecken. Erstmals in der Schweiz wird der Designwerk High Cab Semi 6x2T mit 1000 kWh und einer Reichweite von bis zu 630 Kilometern bei 42 Tonnen Gesamtzuggewicht präsentiert. Die zweite Spezialität ist dem Schweizer Markt auf den Leib geschnitten: das einzigartige vollelektrische Milchsammelfahrzeug. Die ersten Fahrzeuge sammeln seit September lautlos und emissionsfrei in den Bergen die frische Schweizer Bergmilch ein, aktuell im Tagedeinsatz mit 330 Kilometern Fahrdistanz.

Renault Trucks präsentiert in der Halle 2.2/B006 als Schweizer Premiere die komplette E-Tech-Baureihe. Renault Trucks hat sich verpflichtet, die Dekarbonisierung zu beschleunigen. Ziel: Mit den Fahrzeugen, die ab 2040 auf den Markt kommen, CO-Neutralität zu erreichen. Renault Trucks liefert seit Anfang 2021 batterieelektrisch betriebene Lastwagen aus, die seit Inbetriebnahme mittlerweile über 1 Million Kilometer in der Schweiz zurückgelegt haben. An der Transport-CH wird mit dem E-Tech T, dem E-Tech C und dem E-Tech Trafic erstmalig das komplette Elektro-Sortiment des französischen Nutzfahrzeugherstellers vorgestellt. Neben den vollelektrischen Transportlösungen werden mit den Renault Trucks C und Renault Trucks T High auch die aktuellen dieselbetriebenen Flaggsschiffe präsentiert.

Scania führt die nächste Stufe der batterieelektrischen Null-Emissions-LKW ein: Lösungen für den regionalen Transport mit einem Gesamtgewicht von bis zu 64 Tonnen. Mit den neuen Scania-LKW können Kunden Fahrgestelle oder Kombinationen aus Zugmaschine und Auflieger betreiben, beispielsweise für temperaturgeführte Lebensmitteltransporte.

Die Reichweiten variieren je nach Gewicht, Konfiguration und Route. Eine 4x2 Sattelzugmaschine mit sechs Batterien zum Beispiel kann bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 km/h mit einer kompletten Batterieladung bis zu 320 Kilometer zurücklegen. Auch bei Daimler Truck Schweiz AG in Halle 3.0 am Stand A016 tauchen die Messebesucher in die Elektromobilität ein – und erleben die Schweizer Premiere des Fuso eCanter. Mit dem eActros und dem eEconic gibt Daimler Truck Schweiz AG einen weiteren Einblick in die innovative und elektrische Zukunft.

### Interessante Foren und Testfahrten

Zum Erfolg der Messen der Mobilitätsbranche beigetragen haben auch «Side-Events» wie Versammlungen der Fachverbände, Kongresse und Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen. Dieser Bereich wird aufgrund des

wachsenden Bedürfnisses der Aussteller sowie der Messebesucher nach Informationen aus erster Hand zu aktuellen Themen gezielt ausgebaut. Heute steht zum Beispiel beim Mobility-Forum die Generation Z im Fokus. Ausgewiesene Experten gehen den Fragen nach, wie die Jungen von heute wirklich ticken und mit welchen Herausforderungen man in der Ausbildung und im Arbeitsalltag mit ihnen konfrontiert wird.

Carrosserie Suisse und Swiss Automotive Aftermarket laden im Ausstellungsbereich (Halle 7) Aussteller und Besucher an allen vier Messeetagen im «Podium» zu Fachreferaten ein. Hochkarätige Referenten werden unter anderem zu Themen wie Cybersicherheit, Fachkräftemangel, Nachwuchsproblematik oder zum Agenturmodell für das Garagen- und Karosseriegewerbe informieren.

Nachdem sich der sogenannte Test-Drive, wo Fahrzeuge mit alternativen Antriebskonzepten unter realen Bedingungen gefahren werden können, bei den vergangenen Durchführungen der Messe stetig wachsender Beliebtheit erfreut hat, darf er natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen. Auf dem Messegelände wird ein Test-Drive für Kleinstfahrzeuge/Mikro-Cars stattfinden; für leichte und schwere Nutzfahrzeuge mit alternativem Antrieb wird die Möglichkeit geschaffen, diese ab Messegelände auf öffentlichen Strassen zu testen. Zur Verfügung stehen ausschliesslich Fahrzeuge der Messe-Partner Iveco, Scania, Renault Trucks, JJ Industrial Solutions, Ford Pro und Avia (mit H2-Fahrzeug).







# Nutzfahrzeugsalon in Bern 250 Aussteller präsentieren 800 Marken Drei Messen - zahlreiche Höhepunkte

ANDY MASCHKEK

**M**ehr als 30 000 Besucherinnen und Besucher werden an den vier Tagen in Bern zu den drei in einer Nutzfahrzeugmesse zusammengefassten Ausstellungen (Transport-CH, Aftermarket-CH und Carrosserie-CH) erwartet. Geboten werden dem Publikum viele Neuheiten aus den Branchen sowie hochkarätige Fachveranstaltungen.

So präsentiert zum Beispiel Designwerk Technologies unter dem Motto «Special is our standard» den **Reichweitenkönig High Cab Semi 6x2T mit 1000 kWh und einer Reichweite von bis zu 630 Kilometern bei 42 Tonnen Gesamtzuggewicht.**

Zweite Spezialität ist das elektrische Milchsammelfahrzeug. Es sammelt lautlos und emissionsfrei in den Bergen die frische Milch ein, aktuell im Tageseinsatz mit 330 Kilometern Reichweite.

Renault Trucks zeigt die komplette E-Tech-Baureihe. **Die Franzosen wollen mit ihren**

**Fahrzeugen, die ab 2040 auf den Markt kommen, CO<sub>2</sub>-Neutralität erreichen.** Renault Trucks liefert seit Anfang 2021 E-Trucks aus, die schon über 1 000 000 Kilometer in der Schweiz zurückgelegt haben. An der Transport-CH wird mit dem E-Tech T, dem E-Tech C und dem E-Tech Trafic erstmals das komplette E-Sortiment des französischen Nutzfahrzeugherstellers vorgestellt.

Scania führt die nächste Stufe der batterieelektrischen Null-Emissions-LKW ein: Lösungen für den regionalen Transport mit einem Gesamtgewicht von bis zu 64 Tonnen. Mit den neuen Scania-LKW können Kunden Fahrgestelle oder Kombinationen aus Zugmaschine und Auflieger betreiben, beispielsweise für temperaturgeführte Lebensmitteltransporte. **Die Reichweiten variieren je nach Gewicht, Konfiguration und Route.** Eine 4x2-Sattelzugmaschine mit sechs Batterien zum Beispiel kann bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 km/h

mit einer kompletten Batterie-ladung bis zu 320 Kilometer zurücklegen. **Auch bei Daimler Truck Schweiz AG in Halle 3.0 tauchen die Messebesucher in die E-Mobilität ein** – und erleben die Schweizer Premiere des Fuso eCanter. Mit dem eActros und dem eEconic gibt Daimler Truck Schweiz AG einen weiteren Einblick in die innovative und elektrische Zukunft.

Zum Erfolg der Transport-CH beigetragen haben auch «Side-Events» wie Versammlungen der Fachverbände, Kongresse und Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen. Dieser Bereich wurde für dieses Jahr gar noch ausgebaut.

Und nachdem der sogenannte Test-Drive, wo Fahrzeuge mit alternativen Antriebskonzepten unter realen Bedingungen gefahren werden können, bei den letzten Durchführungen stets sehr beliebt war, fehlt er natürlich auch in diesem Jahr nicht. **Auf dem Messegelände können Kleinstfahrzeuge und Microcars gefahren werden;** leichte und schwere Nutzfahrzeuge mit alternativem Antrieb dürfen von den Besuchenden gar auf öffentlichen Strassen getestet werden.





## Transport-CH: Das Wichtigste in Kürze

In zehn Hallen und auf dem Freigelände sowie dem Testdrive finden in Bern (Bernexpo) noch **bis Samstag, 11. November 2023** der 12. Nutzfahrzeugsalon (Transport-CH), der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon (Aftermarket-CH) sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon (Carrosserie-CH) statt.

**Über 250 Aussteller und 800 Marken präsentieren auf rund 60 000 Quadratmetern ihre Neuheiten.** Die drei Fachmessen sind jeweils von Mittwoch bis Freitag von 9 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

**Eintrittspreise:** Erwachsene 22 Franken. Studenten, Lernende, Soldaten in Uniform sowie AHV- und IV-Bezüger 15 Franken. Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener sind gratis. **Allgemeine Infos:** [www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com); Infos zu den Messeattraktionen: [www.mmch.online/live](http://www.mmch.online/live)







## Iveco-Chef Riccardo Virga über die Transport-CH Im Zeichen der Zukunft

### **Blick** Warum soll man heuer die Transport-CH besuchen?

**Riccardo Virga:** Weil man einen Vorgeschmack erhält, was in den nächsten 24 Monaten passiert. Das Umfeld und die Entwicklung in unserer Branche haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Diese Messe ist ein Feuerwerk an Innovationen, die die Entscheidungsgrundlagen des Zielpublikums wesentlich beeinflussen.

### **Und was bietet Iveco in Bern?**

Dieses Jahr bringen wir nebst grosser Italianità beim Essen und Trinken auch Schweizer Ingenieurskunst aus Arbon auf den Stand! Unsere Kompetenz im Fahrzeugbau und elektrischen Antrieb ist ebenfalls vertreten.

### **Wie richten Sie Iveco Schweiz auf Transformationen am Markt, und innerhalb der Gruppe aus?**

Iveco ist vor allem im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge neu zu positionieren. Dies wird uns mit der neuen Generation und einer Reorganisation in der Verkaufsabteilung gelingen. Viel Überzeugungs- und Vertrauensarbeit ist nötig, damit die technologischen Neuerungen getestet und akzeptiert werden.

### **Aktuell bauen Sie eine neue Filiale in Eclépens VD. Läuft dort alles nach Plan?**

Die Filiale wird im ersten Halbjahr 2024 eröffnet. Eclépens wird im Zeichen der derzeitigen Mobilität ein wichtiger Standort für unsere Kundinnen und Interessenten werden. Wir verfügen über die neusten Einrichtungen sowie elektrischen Lademöglichkeiten mit 350 kW Ladeleistung.

### **Früher war Iveco Nutzfahrzeughersteller und -importeur. Heute sind Sie zunehmend Dienstleister. Welche Geschäftsfelder wollen Sie noch erobern?**

Ein Dienstleister sollte die Bedürfnisse der Kunden verstehen und ihnen Sorgen abnehmen. Die Bedürfnisse dazu haben wir aufgenommen. Die Erkenntnisse daraus sind, dass wir an zwei wichtigen Projekten der flexiblen Mobilität arbeiten, die in naher Zukunft Einzug halten und die Kostensenkung für unsere Kunden zum Ziel haben.

### **Für einen Full-Range-Anbieter von 3,5 bis 80 Tonnen ist die von der Politik angestrebte Energiewende eine riesige Herausforderung.**

Wir sind gut aufgestellt und werden dank einer erweiterten Produktpalette bald noch besser auf die Herausforderungen der Nachhaltigkeit ein-



Riccardo Virga

gehen können. Dabei spielen nicht nur unsere Produkte eine Rolle, sondern auch die Ladeinfrastruktur auf Schweizer Strassen. Da gilt es genauso gut zu planen und die Anforderungen umzusetzen. Denn nebst der Möglichkeit, im eigenen

Areal zu laden, benötigen unsere Kunden auch flexible Gelegenheiten für einen Ladestopp oder Mittagspausenüberbrückung.

### **Aus dem einstigen Joint Venture namens Nikola Iveco Europe ist die Evco (Electric Vehicles Company) geworden. Wann sehen wir erste Modelle bei uns?**

Ein Vorgeschmack sehen Sie auf unserem Stand. Erste Testfahrten mit einer elektrischen Reichweite von über 500 Kilometern können Anfang 2024 gebucht werden. Unsere Fuel-Cell-Version wird ebenfalls auf die Schweizer Strassen rollen.

### **Ist Ihr Netz und vor allem die Infrastruktur hierzulande schon reif für Elektro-LKW?**

Im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge, insbesondere dem eDaily, ist das Händlernetz bereit. Bei der schweren Baureihe laufen aktuell die Schulungen und der Bau von Ladeinfrastruktur auf Hochtouren.

INTERVIEW: JÜRGA A. STETTLER

## MIGROS lädt zum Apéro

Die MIGROS hat am Auftakt-Tag der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH zu ihrem Messe-Apéro eingeladen.

09.11.2023,

| Text: mmCH.online / Foto: Christian Pfammatter

Es sei gewünscht worden, dass er etwas sage, begrüßte Rainer Deutschmann, Leiter Direktion Sicherheit & Verkehr des Migros Genossenschafts-Bundes die Gäste zum Apéro gestern Mittwoch. Allzu ausführlich wollte er allerdings nicht werden, zumal die MIGROS seit jeher nicht auf «grosse Worte», sondern im Sinne ihres Gründers Gottlieb Duttweiler, auf «die Tat» setzt. Deutschmanns Botschaft: «Es braucht den Mut, etwas zu ändern.»

In diesem Sinne steht auch der Auftritt der MIGROS an der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH: Duttweilers Erben sind in Bern unter anderem auch gemeinsam mit dem Start-up LOXO und dem autonomen Lieferfahrzeug «Migronomous» präsent.





Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029Référence: 89967158  
Coupure Page: 1/1

## La MIGROS invite à l'apéro

La MIGROS a invité à son apéritif d'exposition lors de la journée d'ouverture de carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH.

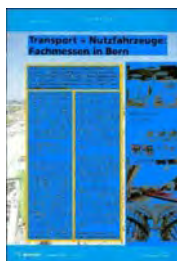
09.11.2023,

| Texte : mmCH.online / photo : Christian Pfammatter

Rainer Deutschmann, responsable de la direction Sécurité & Transports de la Fédération des coopératives Migros, a salué les invités à l'apéritif d'hier mercredi. Il n'a toutefois pas voulu être trop explicite, car depuis toujours, MIGROS ne mise pas sur les «grands mots», mais sur «l'action», dans l'esprit de son fondateur Gottlieb Duttweiler. Le message de Rainer Deutschmann : «Il faut avoir le courage de changer les choses».

La présence de MIGROS aux salons carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH s'inscrit également dans cet esprit, en effet, les héritiers de Duttweiler sont également présents à Berne, avec entre autres la start-up LOXO et le véhicule de livraison autonome «Migronomous».





# Transport + Nutzfahrzeuge: Fachmessen in Bern

**Ja, da ist sie wieder, die altehrwürdige Nutzfahrzeugmesse mit einstiger Durchführung in Fribourg und nun schon seit einiger Zeit in Bern unter dem allumfassenden Titel transport-CH, der eigentlich für die meisten Fachleute immer auch die Bereiche Carrosserie, Zubehör und Ersatzteile miteinschliesst.**

Warum aus den eben genannten Spezialgebieten eigene Messen kreiert wurden, und erst noch gleichzeitig durchgeführt werden, entzieht sich unseren Kenntnissen. Zur einfacheren Orientierung dient dies kaum. Eher der Verwirrung. Wir werden an der transport-CH und den zwei «Flügelmessen» sicher einige Stimmen und Meinungen zu diesem und anderen Themen einfangen können. Sind wir einmal gespannt.

## Die Veranstaltungen

Folgend zitieren wir für einmal die Veranstaltenden auszugsweise mit ihren Worten.

Drei Fachmessen – DER Branchentreffpunkt der Mobilitätsbranche! Das Wichtigste in Kürze: Vom 8. bis 11.11.2023 finden auf dem Messegelände BERNEXPO in Bern die carrosserie-CH, die transport-CH und die aftermarket-CH statt. Mit mehr als 250 Ausstellern, die über 800 Marken präsentie-

ren, sind der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon aftermarket-CH sowie der 1. Schweizer Karosserie-Salon carrosserie-CH eine echte Leistungsshow der Mobilitätsbranche/Strassentransport- und Automobilbranche. Ein umfassendes Messeformat für die gesamte Branche Transport/Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Karosserie. «Side-Events»

und hochkarätige Fachveranstaltungen ergänzen das Programm. Veranstalterin des Branchentreffpunktes ist die Expotrans SA. Begleitet werden die Veranstaltungen von den Partnern ASTAG Schweiz, Nutzfahrzeugverband, AGVS Auto Gewerbe Verband Schweiz, auto schweiz Vereinigung der offiziellen Automobilimporteure, carrosserie suisse, Les Routiers Suisses, SAA Swiss Automotive Aftermarket und VFFS Verband Freiberufli-

cher Fahrzeugsachverständiger Schweiz.

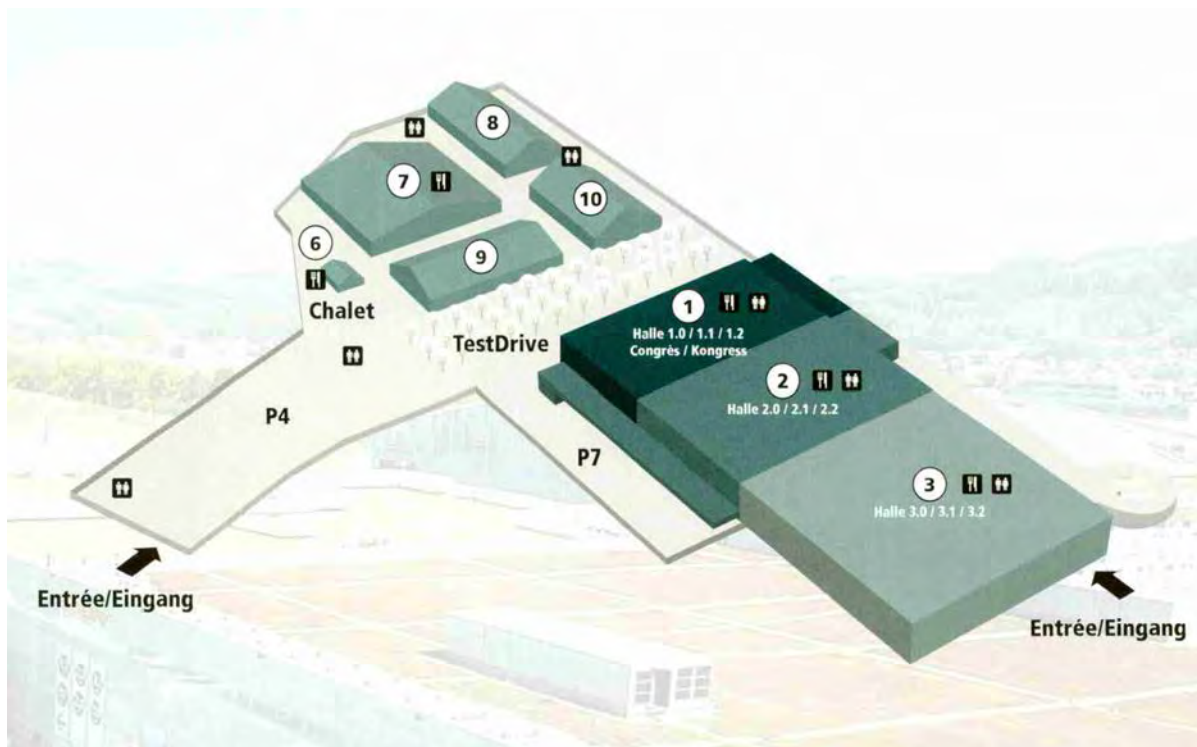
Bei den vorgängig erwähnten Hinweisen fehlte noch das Folgende: DER Branchentreffpunkt – das ist eine Fachmesse in zehn Hallen und auf dem Freigelände mit über 250 Ausstellern, die auf über 60 000 Quadratmetern mehr als 800 Marken präsentieren.

Dazu zählt aber auch, dass Fachveranstaltungen angeboten werden. So wird neben dem normalen Mobility-Forum am Donnerstag, 9.11.2023, schon am Mittwoch, 8.11.2023, ein eMobility-Forum stattfinden. carrosserie suisse und SAA Swiss Automotive Aftermarket haben ihrerseits ein Programm mit Fachreferenten im Podium in der Halle 7 zusammengestellt.

**Weitere Details finden Sie unter [www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com)**



## Impressionen von einst





## Veränderungen und Entwicklungen

**Das ganze Leben ist unterschiedlichsten Veränderungen und Entwicklungen unterworfen. Veränderung ist das Verlassen eines Zustandes hin zu einem neuen Zustand. Diesen Wechsel können wir entweder aktiv gestalten oder er wird durch äussere Einflüsse erzwungen. Charakteristisch ist, dass die Veränderung im Gegensatz zur Entwicklung in einem vergleichsweise kurzen Zeitraum stattfindet. Entwicklungen dauern Jahre, wenn nicht Jahrzehnte.**

Bei der ersten Titelseitengeschichte, Seiten 4 bis 8, spielt der Umgang in verschiedener Hinsicht eine Rolle. Schon mit der Idee, einen Doppelstockbus zu kaufen, muss man sich sicher zuerst einmal anfreunden. Die Fahrzeugdimensionen und die grössere Passagierzahl erfordern einen entsprechenden Umgang mit neuen Tatsachen. Der administrative und organisatorische Aufwand sind passagierseitig nicht zu unterschätzen. Für das Familienunternehmen Apfelcar brach mit dem Kauf eines neuen Neoplan-Reisebusses eine neue Ära an. So kann man unsererseits nur viel Erfolg und gute Fahrt wünschen.

Extrem viel erlebt hat Hans Sigrist in seinem Berufsleben mit über 50 Jahren Erfahrung im Nutzfahrzeubbereich. Seite 10 unter der Rubrik «Menschen».

Was könnte noch besonderer sein als ein Esel mit Anhänger? Vor dem Start in das automobile Zeitalter gehörte ein solches Bild auch in unseren Breitengraden zum Alltag. So oder so ist auch hier der Umgang ein Thema. Dies zwischen Mensch und Tier sowie dem Fahrzeug. Heiner Dübi, beruflich als Berater und Personaltrainer tätig, präsentiert seinen Esel Nicki mit Anhänger auf der Seite 12.

Was gibt es Schöneres, als aktiven Menschen auf eine besondere Art DANKE zu sagen. In unserer Rubrik «DANKE VIELMALS» sind dieses Mal die Gärtner von Stadtgrün Winterthur an der Reihe. Sie verschönern Teile der Welt auf eine ganz besondere Art. Zu ihnen gehören logischerweise auch verschiedene technische Hilfsmittel und Fahrzeuge. Seiten 14 bis 17.

Auf den folgenden acht Seiten haben die Fachmessen transport-CH, Carros-

serie-CH und aftermarket-CH, die zur gleichen Zeit in Bern stattfinden, ihre Plattform. Gehen Sie und machen Sie sich Ihr eigenes Bild. Informationen beginnend auf der Seite 18.

Zwischen den Seiten 26 und 29 geht es aufs Wasser. Unter dem Titel «Bewährte (Fahrzeug-)Technik aus der Nähe betrachtet» geht es mit Michel Scheurer, Leiter Nautik, Chefkapitän, in den Schiffsuntergrund zur Antriebstechnik von Escher Wyss.

Bei den nächsten drei Beiträgen steht je ein Jubiläum in Bereichen der Fahrzeugtechnik im Zentrum. Es sind alles Meisterleistungen, die es verdienen, präsentiert zu werden. Mit dazu gehören die Fahrzeugbauer Krone, Volvo Trucks und Mercedes Benz. Seiten 30 und 35.

Und nun noch zur zweiten Folge des Sonderteils «Welt der Berufe». Wiederum haben wir besondere Lehrstellenanbieter ausgesucht – mit der Birrer Nutzfahrzeuge AG und dem Armeelogistikcenter in Othmarsingen. Zwei ganz unterschiedliche Betriebe mit ihren Lehrlingen und wirklich exzellenten Führungskräften. Seiten 36 bis 47.

Nun wünschen wir Ihnen wieder eine gute und interessante Zeit beim Verweilen im Inhalt der vorliegenden Publikation Mobilität®.



Rolf Grob  
Verleger und Redakteur

## JUICE EV FLEET SOLUTION - Flottenladen leicht gemacht: zuverlässige Abrechnung, kein Installationsaufwand

08.11.2023 | von Juice Technology AG

Tweet



08.11.2023, Die Juice Technology AG, Herstellerin von Ladestationen und -software, führend bei mobilen Ladestationen für Elektrofahrzeuge, lanciert die Flottenlösung JUICE EV FLEET SOLUTION mit der smarten Allrounder-Wallbox JUICE BOOSTER 3 air als Kernelement.

Juice präsentiert als Weltneuheit eine zuverlässige Zähler- und Abrechnungslösung, die gänzlich ohne Installation auskommt und damit das zentrale Problem elektrifizierter Fahrzeugflotten auf einen Schlag löst. Die Flottenmanager profitieren von einer automatischen Abrechnung und auf Wunsch übernimmt Juice sogar auch die Spesenauszahlung an die Fahrer:innen.

Die Vorteile einer E-Flotte liegen klar auf der Hand: erhebliche Senkung der Gesamtbetriebskosten (TCO) im Vergleich zu konventionellen Verbrennungsfahrzeugen, weniger Wartung, das Laden ist kosteneffizienter als das Tanken von Benzin oder Diesel und es gibt steuerliche Anreize, die eine Elektrifizierung begünstigen.

Das Laden der E-Fahrzeuge ist am Wohnort der Mitarbeiter:innen am effizientesten und konkurrenzlos günstig. Aber das Laden zu Hause stellte Flottenmanager:innen bisher vor einige Herausforderungen: es ist keine Ladestation vorhanden, es gibt bereits eine private Wallbox oder die korrekte Abrechnung ist kompliziert, unübersichtlich oder sogar unmöglich. Die Juice-Lösung funktioniert in allen Infrastruktur-Szenarien, ohne Installation, ohne Rückbaukosten.





Viele Anreize – ein Ziel: E-Flottenmanagement muss unkompliziert sein

Christoph Erni, CEO und Gründer von Juice hat stets die Anwenderfreundlichkeit vor Augen: „Die Umrüstung von Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge ist ein Gebot der Vernunft – allein schon aus Kostengründen. Wichtig ist, dass die Umstellung mit möglichst wenig Aufwand vonstattengeht und ohne grössere Umgewöhnung praxistauglich funktioniert. Unsere Antwort ist die Flottenlösung JUICE EV FLEET SOLUTION. Anstatt Ladekarten für öffentliches DC-Laden, das zu längeren Wartezeiten, höheren Kosten und schnellerer Akku-Alterung führen kann, erhalten Mitarbeiter:innen den JUICE BOOSTER 3 air, eine ultrakompakte mobile Wallbox mit integriertem Stromzähler und die zugehörige „j+ pilot“- App. Dieses System macht Elektroautoflotten genauso einfach zu betreiben wie Verbrennerflotten.“

EV FLEET SOLUTION an der transport-CH

Die Flottenlösung JUICE EV FLEET SOLUTION ermöglicht es Flottenmanager:innern, die Vorteile der Elektromobilität voll auszuschöpfen und die Herausforderungen des Ladens zu Hause effizient zu meistern. Juice ist damit einmal mehr Wegbereiter für eine nachhaltige, kostengünstige und komfortable Elektromobilität, die für Flottenmanager:innen und Mitarbeitende gleichermaßen attraktiv ist.

Juice präsentiert diese branchenverändernde Lösung vom 08. bis 11.11.2023 erstmals an der Transport- und Logistikmesse transport-CH in Bern (Halle 3.2 / Stand: C020).

---

Die Flottenlösung im Überblick:

Der JUICE BOOSTER 3 air bietet eine Lösung für jede Ladesituation: Ob zu Hause an der Steckdose, einer bereits vorhandenen Wallbox oder unterwegs an öffentlichen Ladestationen, der JUICE BOOSTER 3 air macht das Laden unkompliziert und transparent. Die Vorteile der JUICE EV FLEET SOLUTION sind zahlreich:

1. Eine Lösung für alle Szenarien: Der JUICE BOOSTER 3 air deckt alle Ladesituationen ab, egal ob Steckdose oder Ladestation mit oder ohne Kabel.
2. Keine Installation erforderlich: Die Mitarbeitenden können vom ersten Tag an laden. Die Bedienung erfolgt einfach via App und ein lokales Lastmanagement ist ebenfalls enthalten.
3. Exakte Messung: Der JUICE BOOSTER 3 air dient nicht nur als Ladegerät, sondern in erster Linie als präziser Stromzähler, der die geladenen kWh akkurat (in MID-Qualität) misst.
4. Übersichtliche Auswertung und Abrechnung: Das Backend bietet einen klaren Überblick über die Ladedaten der gesamten Flotte. Die Ladevorgänge werden zuverlässig aufgezeichnet und am Monatsende in die Abrechnung einbezogen. Es gibt eine übersichtliche monatliche Ladekostenabrechnung über alle Fahrer:innen und zusätzlich eine separate Ladekostenübersicht pro Mitarbeiter:in.
5. Genaue Zuordnung der Ladungen: mit dem JUICE BOOSTER 3 air können den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ladekarten ausgehändigt werden. So ist es möglich, einfach und zuverlässig nach privaten und geschäftlichen Ladungen zu unterscheiden.
6. Gerät bleibt Eigentum der Firma: Es ist keine Installation und somit auch kein Rückbau erforderlich. Das bedeutet, dass dem Unternehmen auch keine Kosten bei scheidenden Mitarbeitenden entstehen.



7. Günstiges Laden zu Hause: Heimladen ist deutlich kosteneffizienter und zeitsparender als Laden an öffentlichen Ladestationen. Das Laden erfolgt nachtsüber mit günstigem Haushaltsstrom. Es ist keine Extrafahrt zur Ladesäule erforderlich, wodurch es auch nicht zu Wartezeiten kommt, die zusätzliche Kosten für das Unternehmen bedeuten. Die Mitarbeitenden freuen sich über einen täglich frisch geladenen Akku ohne zusätzlichen Aufwand.

8. Schonung der Fahrzeug-Akkus: Ein hoher Anteil an AC-Ladung verlängert die Lebensdauer des Akkus. Das erhöht den Restwert des Fahrzeugs.

9. Geräteversand durch Juice: Für minimalen Aufwand übernimmt Juice im Namen des Unternehmens den Versand der Geräte an die Mitarbeiter:innen. Medienkontakt:

Daniela Märkl

Communication & Public Relations

Juice Technology AG

[daniela.maerkl@juice.world](mailto:daniela.maerkl@juice.world)

+41-41 510 02 19 oder +49-800 3400 600

— ENDE Pressemitteilung JUICE EV FLEET SOLUTION - Flottenladen leicht gemacht: zuverlässige Abrechnung, kein Installationsaufwand —

Über Juice Technology AG:

Die Juice Technology AG, Hauptsitz in Bachenbülach (beim Flughafen Zürich, Schweiz), ist eine weltweit tätige Herstellerin von Ladelösungen für E-Fahrzeuge. Das umfangreiche Produktportfolio des Unternehmens mit AC- und DC- Ladestationen von leichten mobilen Geräten bis hin zu grossen Schnellladern macht es zu einem der ganz wenigen Vollsortimenter der Branche. Seit 2014 dominiert Juice weltweit den Markt mobiler 22-kW-Ladestationen.

Entscheidender Unterschied zu anderen auf dem Markt verfügbaren Lösungen ist die konsequente Software-Orientierung. Alle mit „j+“ gekennzeichneten Geräte basieren auf dem gleichen Prozessor und der gleichen Firmware, wodurch sie untereinander kompatibel sind. Durch die Nutzung einer einzigen durchgängigen Software-Architektur spart Juice wesentlich Zeit, Aufwand und Kosten. Lösungen wie das omnidynamische Lastmanagement, Zahlung mit Kreditkarte oder das schnittstellenoffene Backend stehen somit der ganzen Produktpalette zur Verfügung.

Die Juice-Gruppe ist weltweit präsent mit eigenen Standorten, Tochter- und Partnerunternehmen. Teil der Unternehmensgruppe sind die Juice Services AG, die Juice Telemetrics AG, die deutsche Juice Europe GmbH mit Niederlassung in München, die Juice Iberia S.L in Malaga, die Juice France SAS in Paris, die Zhejiang?Juice Technology Co., Ltd in Hangzhou, China und die Juice Americas Inc. in Delaware, USA. Zudem verfügt sie über ein globales Netz an Wiederverkäufern. Insgesamt arbeiten aktuell über 200 Personen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion, Marketing, Administration, Ein- und Verkauf sowie Logistik.

Quellen:



Tamedia

VerkehrsMonitor  
 8021 Zürich  
 044 248 41 11  
<https://www.verkehrsmonitor.ch/>

Genre de média: Internet  
 Type de média: Presse spécialisée

Ordre: 3018060  
 N° de thème: 032.029

Référence: 89951991  
 Coupure Page: 1/6

Ladeinfrastruktur für E-LKW geplant

## Das Dilemma mit den fehlenden Platzreserven für genügend Ladesäulen

**Bis 2030 sollen entlang der Nationalstrassen in der Schweiz 15 Schnelllade-Hubs mit 180 Säulen für elektrisch angetriebene Lastwagen gebaut werden. Nur so können die Flotten elektrifiziert, EU-Vorgaben eingehalten und das Defossilisierungsziel erreicht werden. Das Problem: der Platz.**

08.11.2023,  
 Michael Schenk

Die Importeure von LKWs gehen davon aus, dass der Marktanteil an elektrisch angetriebenen schweren Nutzfahrzeugen von knapp fünf Prozent im Jahr 2022 auf über 50 Prozent im Jahr 2030 steigen wird. Dies allein nur schon der kommenden EU-Richtlinien wegen (s. Box). Andreas Burgener, Direktor von Auto Schweiz, sagt: «Unsere Nutzfahrzeug-Mitglieder wissen um diese rasante Entwicklung, da ab 2025 in Europa ambitionierte CO<sub>2</sub>-Vorschriften für Lastwagen eingeführt werden. Diese sollen mit dem künftigen CO<sub>2</sub>-Gesetz auch in der Schweiz gelten und sind nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen.»

Wenn immer mehr E-LKW unterwegs sind, erfordert dies eine adäquate Ladeinfrastruktur. «Unsere rund 3000 Mitglieder aus dem Schweizer Transportgewerbe brauchen jetzt Investitionssicherheit, wenn es um die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben geht», sagt Reto Jaussi, Direktor des Nutzfahrzeugverbandes Astag. «Wenn ein Logistikunternehmen heute einen E-Lastwagen bestellt, will es sicher sein, dass dieser morgen entlang der Haupteinsatz-Routen aufgeladen werden kann.» Just darum, wieviel Ladeinfrastruktur mit welcher Leistung ist, wo in der Schweiz nötig, damit ein völlig elektrifizierter E-LKW-Betrieb möglich ist, dreht sich ein Studie (s. Box), die in Bern im Rahmen der transport.ch präsentiert wurde. Sie wurde im Auftrag von Astra, Astag, Importeuren und anderen erstellt.

### EU macht Druck

Der Umweltausschuss des EU-Parlaments unterstützt die CO<sub>2</sub>-Emissionsziele der Kommission für schwere Nutzfahrzeuge. So sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Zeitraum 2030-2034 um 45 Prozent und ab 2040 um 90 Prozent gesenkt werden. Die Abgeordneten gingen über den Vorschlag der Kommission für den Zeitraum 2035 – 2039 hinaus und schlugen 70 Prozent anstelle von 65 Prozent vor. Sollte das Parlament in seiner Plenarsitzung am 21. oder 22. November grünes Licht für den Standpunkt des Ausschusses geben, ist es sehr wahrscheinlich, dass das Ziel von 90 Prozent bis 2040 in Kraft treten wird, da es auch von den Mitgliedstaaten befürwortet wurde. Damit ist es wahrscheinlich, dass umweltfreundliche Lkw nach 2040 den Grossteil der Neuzulassungen ausmachen werden. (msk)

### Halbe Terawattstunde

Die Studie kommt zum Schluss, dass der Ladebedarf der E-LKWs im Jahr 2030 bei rund 490 Gigawattstunden (GWh) liegt. Zehn Jahre später soll er viermal höher sein und bei rund 2'000 GWh liegen. Peter Arnet, Geschäftsführer Smart Mobility der BKW, helfen diese Zahlen bei der weiteren Planung der konkreten Ladestandorte und des notwendigen Ausbaus des Stromnetzes. «Immerhin reden wir hier über einen jährlichen Bedarf an Elektrizität von einer halben Terawattstunde, die elektrische Lastwagen im Jahr 2030 benötigen werden.» Und: «Auch wenn dies weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs ausmacht, ist es für uns wichtig zu wissen, wo ein möglicher Investitionsbedarf am Verteilnetz und auch beim Bau der 15 Schnelllade-Hubs besteht.» Ohne 15 über das ganze Land verteilte Schnelllade-Hubs bis 2030 mit verschiedenen Lade-Leistungsvermögen (s. Grafik) geht es gemäss der Studie nicht. Schnelllade-Hubs wohlverstanden als Teil der Lösung, die 25 bis 30 Prozent des Gesamtbedarfs abdeckt und nicht die alleinige Lösung einer raschen und vollständigen Defossilisierung des schweren Strassengüterverkehrs.

### Bis zum 60 Ladepunkte pro Hub



Tamedia

VerkehrsMonitor  
 8021 Zürich  
 044 248 41 11  
<https://www.verkehrsmonitor.ch/>

Genre de média: Internet  
 Type de média: Presse spécialisée

Ordre: 3018060  
 N° de thème: 032.029  
 Référence: 89951991  
 Coupure Page: 2/6

«Im Jahr 2030 liegt der modellierte Ladebedarf an Schnelllade-Hubs in der Schweiz bei etwas über 130 Gigawattstunden», sagt Studienleiter Silvan Rosser, Teamleiter Elektromobilität und Stromverteilnetze beim Beratungs- und Ingenieurbüro EBP. Dabei müssten nicht alle rund 180 erforderlichen Ladepunkte über maximale Ladeleistungen verfügen, so Rosser. «Es werden 125 Ladepunkte mit 1' 000 Kilowatt sowie zusätzliche 55 Ladepunkte mit 350 bis 400 Kilowatt Ladeleistung benötigt, um den Bedarf an Schnelllade-Möglichkeiten zu decken.» Damit können auch die EU-Vorgaben für die öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur des transeuropäischen Verkehrsnetzes (AFIR, bisher Richtlinie 2014/94/EU) klar erfüllt werden.

Der Plan sieht vor, dass die Schnelllade-Hubs modular aufgebaut und bei steigender Nachfrage schrittweise erweitert werden sollen. Angeboten werden Megawatt Charging MWC (1'000 kW) und High Power Charging HPC (350/400 kW). Die Schnelllade-Hubs sollen einen direkten Vollanschluss an die Nationalstrasse (von beiden Fahrtrichtungen anfahrbar) haben oder maximal fünf Minuten Fahrzeit zum nächsten Vollanschluss liegen. Toiletten, Verpflegungsmöglichkeiten, Aufenthaltsräume etc. sind erforderlich. Die Flächenanforderung pro Hub beträgt rund 6000 Quadratmeter. Pro Hub wird eine Mindestzahl von acht bis zehn Ladepunkte angestrebt. Die grössten Standorte sollen bis im Jahr 2040 bis zu 60 Ladepunkte anbieten können. Entsprechend sind Standorte mit bis zu 35' 000 Quadratmeter gefragt. Just hier, am Platz, liegt das Pièce de Résistance des Projektes. «Das Problem ist nicht das Geld, sondern der Platz», sagt Peter Arnet, Geschäftsführer Smart Mobility der BKW.

### Ripshausen und Giornico geeignet

Abklärungen, ob sich die Schwerverkehrskontrollzentren (an den wichtigen Nord-Süd- und WestOst-Achsen) als Standorte für Schnelllade-Hubs eignen, haben ergeben, dass sich mit Ripshausen UR und Giornico TI zwei Kontrollzentren grundsätzlich eignen. Sie bieten genügend Platz und haben teilweise bereits weiterführende Angebote (Restaurants, Aufenthaltsräume). In Giornico sind bereits zwei HPC-Ladepunkte (350 kW) in Betrieb. Zwei weitere Kontrollzentren – St. Maurice VS und Simplon VS – wären für sehr kleine Hubs geeignet. Das Schwerverkehrszentrum Neuenkirch LU soll etwa 2030 in Betriebe gehen und rund 50 000 Quadratmeter gross sein. Die weiteren Kontrollzentren eignen sich aufgrund des beschränkten Platzbedarfs oder anderen Gründen nicht als Standorte.

### Astra hat noch Restparzellen

Das Astra verfügt schweizweit über Restparzellen, welche für den Bau von Ladeinfrastruktur zur Verfügung gestellt werden könnten. Allein dürften sich diese aufgrund der benötigten Fläche und des Standortes nur bedingt eignen. Ob geeignete Astra-Restparzellen oder allfällige andere Areale des Bundes innerhalb von fünf Minuten Fahrzeit zur Nationalstrasse vorhanden sind, lasse sich ohne weitere Abklärung nicht abschliessend beurteilen, sagt Rosser. Fest steht, ohne Hilfe des Bundes in Sachen Platz – allein schon wegen der beschleunigten Bewilligungsverfahren und eingeschränkten Einsprachen auf diesen Arealen wegen – wird das Projekt schwer umsetzbar.

### Breit initiierte Studie

Auftraggeber der zu Grunde liegenden Studie ist die BKW Smart Mobility. Die Studie bildet die gemeinsame, konsolidierte Planungsgrundlage für die Realisierung des Schnellladenetzes für E-LKW entlang der Nationalstrassen in der Schweiz. Primär gibt sie Auskunft darüber, wie sich der E-LKW Markt in der Schweiz entwickelt, wie hoch der elektrische Energiebedarf ist und wie E-LKWs in Zukunft laden sollen. BKW Smart Mobility möchte gemeinsam mit den Importeuren (DAF Trucks (Schweiz) AG, Daimler Buses Schweiz AG, Daimler Truck Schweiz AG, Iveco (Schweiz) AG, MAN Truck & Bus Schweiz AG, Renault Trucks (Schweiz) AG, Scania Schweiz AG, Volvo Group (Schweiz) AG), den Logistikern (Dreier AG, Galliker Transport AG, Sieber Transport AG), dem Bundesamt für Energie BFE und dem Bundesamt für Strassen Astra, dem Astag Schweizerischer Nutzfahrzeugverband, Auto Schweiz, Swiss eMobility und Milence die Elektrifizierung des schweren Strassengüterverkehrs vorantreiben.

Bei Raststätten und Rastplätzen muss unterschieden werden, dass Raststätten unter kantonaler Hoheit stehen und in der Regel über eine Tankstelle und ein Restaurant verfügen. Rastplätze wiederum sind Eigentum des Bundes und mit Picknick-Tischen, Toiletten und teilweise mit einem mobilen Imbissstand ausgestattet. Die Schweiz verfügt



Tamedia

VerkehrsMonitor  
 8021 Zürich  
 044 248 41 11  
<https://www.verkehrsmonitor.ch/>

Genre de média: Internet  
 Type de média: Presse spécialisée

Ordre: 3018060  
 N° de thème: 032.029  
 Référence: 89951991  
 Coupure Page: 3/6

über knapp 40 Raststätten und über 100 Rastplätze. Auf den Rastplätzen entsteht in den nächsten Jahren eine Schnellladeinfrastruktur für Personenwagen. Rastplätze sind aufgrund des grossen Platzbedarfs für Schnelllade-Hubs für E-LKWs zu klein. Eine erste Analyse der rund 40 Raststätten hat ergeben, dass sich rund ein halbes Dutzend der Raststätten grundsätzlich für Schnelllade-Hubs eignen könnten. Es handelt sich um Raststätten mit Vollanschluss und grösseren Abstellplätzen für LKWs. Weitere vertiefte Abklärungen mit den betroffenen Kantonen sind notwendig, um die Machbarkeit von Schnell-Ladehubs auf Raststätten oder angrenzenden Flächen zu klären.

### 150 bis 175 Millionen

Die Gesamtinvestitionskosten für eine erste Ausbaustufe der 15 Schnelllade-Hubs für E-LKWs belaufen sich gemäss Studie bis 2030 auf 150 bis 175 Millionen Franken. In einer weiteren Ausbauphase bis 2040 würden weitere rund 200 Millionen an Kosten anfallen. Allein die Kosten dürften nicht das Problem sein. Hier geht man von interessierten Business Partnern aus. Milence, das Lade-Joint-Venture der Nutzfahrzeughersteller Volvo, Daimler und Traton mit den Marken Scania, MAN, Navistar und Volkswagen etwa, «würden sofort den einen oder anderen Schnelllade-Hub finanzieren», sagt Studienleiter Silvan Rosser. Das gilt so sicher auch für die BKW und weitere Ladepark-Betreiber. Die Investition in einen Schnelllade-Hub beläuft sich auf durchschnittlich zehn Millionen Franken. Allein an den Hyper- und Megawatt-Ladepunkten werden riesige Strommengen pro Jahr geladen (rund 1 GWh pro Ladepunkt). Daraus ergibt sich bei einem Preis von 45 bis 50 Rappen pro Kilowattstunde, ohne viel nachzurechnen, ein attraktiver Business Case.

### Planungssicherheit für Mitglieder

Astag-Direktor Reto Jaussi sagt: «Jetzt geht es um die Realisierung der in der Studie aufgezeigten Schnelllade-Hubs, damit diese in einigen Jahren gesichert zur Verfügung stehen. Nur so kann die künftige Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Gütern und Waren per E-Trucks sichergestellt werden.» Der Aufbau des Ladenetzes muss rasch, koordiniert und flächendeckend erfolgen. Das sei absolut nötig, «damit unsere Mitglieder, von denen die meisten klein (ein bis acht Fahrzeuge) sind, Planungssicherheit haben», so Jaussi. Dazu gehört auch, dass man bald weiss, wie es mit der LSVA weitergeht, die auf den 1.1.2025 angepasst werden soll. Der Bundesrat möchte eine fünf-prozentige Teuerungsanpassung, der Nutzfahrzeugverband schlägt vor, die LSVA auf dem heutigen Stand von 1,7 Milliarden Franken zu plafonieren, und mit den Mehrerträgen der nächsten Jahre einen Dekarbonisierungsfonds zu alimentieren, der unter anderem als Anschubfinanzierung für die derzeit im Vergleich zu Diesel noch viel teureren E-LKW dient.

Entsteht bis 2030 kein koordinierter Aufbau, so sind die Konsequenzen gemäss einer Umfrage im Rahmen der Studie bei Fahrzeughersteller und Logistiker weitreichend: So wird festgehalten, dass die Elektrifizierung der Flotte erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist (45 Prozent der Rückmeldungen), eine Elektrifizierung der Flotte nur mit Mehrkosten aufgrund von mehr Fahrzeugen und/oder teurer Ladeinfrastruktur im Depot geht (40 Prozent), respektive eine Elektrifizierung der Flotte ohne Schnelllade-Hubs gar nicht möglich ist (15 Prozent).

Michael Schenk aus Burgdorf BE. Redaktor seit 1990. Zuvor bei Berner Zeitung (Ressortleiter Regionalsport), CH-Media (Aargauer und Solothurner Zeitung), Automobil Revue (Chefredaktor), Solothurner Woche (Chefredaktor). Themenschwerpunkte Mobilität, Technik, Verkehr, Sport.



Tamedia

VerkehrsMonitor  
8021 Zürich  
044 248 41 11  
<https://www.verkehrsmonitor.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée

↳ Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89951991  
Coupure Page: 4/6



Für E-Lastwagen gibt es aktuell in der Schweiz viel zu wenig Ladestationen. Foto: Keystone (Christian Beutler)



Astag-Direktor Reto Jaussi, Peter Arnet Geschäftsführer von Smart Mobility der BKW, Studienleiter Silvan Rosser vom Beratungs- und Ingenieurbüro EBP und Andreas Burgener Direktor von Auto Schweiz (v.l.n.r.) präsentieren in



Tamedia

VerkehrsMonitor  
8021 Zürich  
044 248 41 11  
<https://www.verkehrsmonitor.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée

[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89951991  
Coupure Page: 5/6

**Bern die zugrundeliegende Studie. Foto: Keystone (Anthony Anex)**



KEYSTONE | AP | VIRGINIA MAYO

**Foto: Keystone (Virginia Mayo)**



KEYSTONE | KEYSTONE/TI-PRESS | ALESSANDRO CRINARI

**Das Schwerverkehrszenter Giornico kommt als Schnell-Ladehub in Frage. Foto: Keystone (Alessandro Crinar)**



Tamedia

VerkehrsMonitor  
8021 Zürich  
044 248 41 11  
<https://www.verkehrsmonitor.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89951991  
Coupure Page: 6/6



**Astag-Direktor Reto Jaussi sagt, dass der Aufbau des Ladenetzes muss rasch, koordiniert und flächendeckend erfolgen muss. Foto: Keystone (Anthony Anex)**



## Sophie Schumacher fährt an die WorldSkills 2024

Qualifikation an der Transport-CH

Sophie Schumacher fährt an die WorldSkills 2024

10. November 2023 agvs-upsa.ch – Erstmals schickt der AGVS im kommenden Jahr einen Automobil-Mechatroniker an die WM für Nutzfahrzeug-Mechatroniker. An der Qualifikation im Rahmen der Transport-CH setzte sich die Bernerin Sophie Schumacher durch und fährt im kommenden Jahr nach Lyon. Sascha Rhyner und Cynthia Mira



Alina Knüsel (21), Sophie Schumacher (21) und Roger Ruch (20) bei der Siegerehrung (v.l.n.r.). Fotos: AGVS-Medien

Der Lärm in der Halle 8 der Transport-CH auf dem Gelände der Bernexpo war ohrenbetäubend. Schuld waren aber nicht die drei LKWs, die mitten im Zelt standen. Nebenan führte der TCS im Stundetakt eine Vorführung mit Lastendrohnen durch. Alina Knüsel (21), Roger Ruch (20) und Sophie Schumacher (21) liessen sich davon nicht ablenken. Mit starken Leistungen an den SwissSkills Championships im September an gleicher Stelle qualifizierten sie sich für die finale Ausscheidung der Automobil-Mechatroniker Fachrichtung Nutzfahrzeuge. Es ging um den Platz für die WorldSkills im nächsten September in Lyon (F). Dabei handelt es sich um eine Premiere: Erstmals überhaupt entsendet der AGVS je einen Teilnehmer für die Fachrichtung PW und NFZ.



Volle Konzentration während des Wettkampfs bei der späteren Siegerin Sophie Schumacher.

Im Zelt verfolgten immer wieder Zaungäste das Geschehen an den drei Trucks, je einer von Scania, Daimler Truck und Volvo Trucks. Es galt unter Zeitdruck – pro Posten standen gerade einmal 45 Minuten zur Verfügung – die Fehler zu diagnostizieren und zu beheben. Besonders knifflig war der Posten «Pannenfahrt»: Ohne Schaltpläne und Diagnosetechnik mussten sie den LKW wieder zum Starten bringen. Bei «Motormanagement» – hier lief zwar der Motor, aber stotterte – galt es, die richtigen Schlüsse zu ziehen, Fehler zu finden und zu beheben. Am technischen Posten zu Fahrwerk und Karosserie-Elektrik waren mechanische Fähigkeiten gefragt.

Am erfolgreichsten ging mit den gestellten Problemen Sophie Schumacher aus Studen BE um. «Der erste Posten lief schon recht gut, das gab mir Selbstvertrauen», erklärte die Siegerin. Ihr stehen nun intensive zehn Monate bevor. «Chefexperte Jean Trotti hat mir bereits angedeutet, dass es einige Trainings geben wird. Aber ich hoffe, dass dennoch etwas Freizeit bleiben wird», erzählt sie lachend. Aber zuerst wird einmal gefeiert: Noch in den Messehallen stiess sie auch mit ihren beiden Konkurrenten auf den strengen, aber gelungenen Tag an: «Ich freue mich, dass ich es geschafft habe.»

## De grands rêves de véhicules utilitaires en Chine

Des camions BYD pour la Suisse

De grands rêves de véhicules utilitaires en Chine

9 novembre 2023 agvs-upsa.ch – Le salon Transport-CH est également le théâtre du lancement du partenariat de BYD avec le spécialiste lucernois des véhicules utilitaires Auto AG Truck. Les camions électriques BYD ETM6 et ETH8 sont ainsi officiellement disponibles pour la première fois dans notre pays. Jürg A. Stettler



Oliver Marinkovic devant la fourgonnette de 19 tonnes BYD ETH8 au salon Transport-CH. Photo : médias de l'UPSA

BYD est l'abréviation de « Build Your Dreams ». Et ces rêves du constructeur chinois sont désormais très grands. BYD est l'un des plus grands producteurs de batteries au monde et a même dépassé l'année dernière Tesla, qui était jusqu'à présent le leader en termes de ventes de voitures électriques dans le monde. A partir de 2025, les Chinois produiront même des voitures pour le marché européen en Hongrie. Mais l'entreprise basée à Shenzhen, une métropole chinoise de 13 millions d'habitants, ne produit plus seulement des voitures électriques et des hybrides rechargeables, mais aussi des camions et des bus à transmission électrique.

Le concessionnaire de véhicules utilitaires Auto AG Truck les amène désormais en Suisse. Avec le fourgon de 7,5 tonnes ETM6 et le fourgon de 19 tonnes ETH8, les Lucernois présentent au salon Transport-CH les deux premiers gros véhicules électriques de BYD pour l'Europe. « Le 19 tonnes a certainement le plus grand potentiel dans notre pays », explique Oliver Marinkovic. « La nouvelle technique de batterie avec du lithium-phosphate de fer au lieu du lithium-ion convainc par sa durée de vie, des coûts moyens plus faibles et une plus grande sécurité – idéal pour l'utilisation de camions ». Et c'est surtout au niveau du prix que les véhicules électriques bon marché de BYD devraient susciter l'intérêt des clients.



En Hollande notamment, le 19 tonnes de BYD parcourt déjà assidûment des kilomètres sans émissions. Photo : BYD

Jusqu'à 250 kilomètres d'autonomie

Les camions électriques de BYD ont déjà parcouru des dizaines de milliers de kilomètres sur le marché intérieur chinois, mais aussi aux Pays-Bas, d'où provient le camion exposé avec sa carrosserie. « Il n'est certes pas conçu pour être utilisé avec une remorque, mais il est fiable », répond Marinkovic à un visiteur qui examine le camion de 19 tonnes avec scepticisme. La chaîne cinématique intégrée avec système de freinage régénératif offre en outre une grande efficacité motrice. Avec une charge utile de près de onze tonnes, 245 ch/180 kW ainsi qu'un couple de 450 Nm et une autonomie pouvant atteindre 250 kilomètres, le BYD ETH8 peut trouver son domaine d'application. Tout comme le BYD ETM6 de 7,5 tonnes (autonomie de 200 kilomètres), il sera disponible dans huit sites d'Auto AG Truck.



 Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89967168  
Couverture Page: 3/4



Le BYD ETM6 de 7,5 tonnes offre une autonomie électrique de 200 kilomètres. Photo : BYD

Isbrand Ho, General Manager Commercial Vehicles chez BYD Europe, explique : « C'est avec enthousiasme et confiance que nous présentons au secteur suisse des véhicules utilitaires une série de camions électriques sans émissions ». Et Marc Ziegler, le CEO du groupe Auto AG, ajoute à Berne : « BYD n'a pas seulement la capacité de faire avancer rapidement le développement de produits, mais est aussi, à notre avis, un constructeur de véhicules d'avenir avec le plus grand potentiel pour l'Europe ». Il est par ailleurs déjà clair que BYD ne s'arrêtera pas à ces deux camions : Comme pour les voitures de tourisme, la marque chinoise est venue en Europe pour y rester dans le domaine des véhicules utilitaires.



 Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89967168  
Couverture Page: 4/4



Marc Ziegler, CEO du groupe Auto AG, se réjouit de devenir, avec son équipe, l'importateur général responsable des véhicules utilitaires de la marque BYD en Suisse. Photo : Médias de l'UPSA

## Sophie Schumacher se rend aux WorldSkills 2024

Qualification à la Transport-CH

Sophie Schumacher se rend aux WorldSkills 2024

10 novembre 2023 agvs-upsa.ch – Pour la première fois, l'UPSA enverra l'année prochaine un mécanicien d'automobiles au championnat du monde des mécaniciens de véhicules utilitaires. Lors de la qualification dans le cadre de Transport-CH, la Bernoise Sophie Schumacher s'est imposée et ira à Lyon l'année prochaine. Sascha Rhyner et Cynthia Mira



Alina Knüsel (21), Sophie Schumacher (21) et Roger Ruch (20) lors de la remise des prix (de g. à dr.). Les photos : Médias UPSA

Le bruit dans la halle 8 de Transport-CH sur le site de Bernexpo était assourdissant. Mais ce n'était pas la faute des trois camions stationnés au milieu de la tente. A côté, le TCS effectuait une démonstration de drones de transport de charges à une cadence horaire. Alina Knüsel (21 ans), Roger Ruch (20 ans) et Sophie Schumacher (21 ans) ne se sont pas laissés distraire. Grâce à de solides performances lors des SwissSkills Championships en septembre au même endroit, ils se sont qualifiés pour les éliminatoires finales des mécaniciens d'automobiles spécialité véhicules utilitaires. Il s'agissait de décrocher une place pour les WorldSkills de septembre prochain à Lyon (F). Il s'agit d'une première : c'est la première fois que l'UPSA envoie un participant pour la spécialité voitures particulières et un autre pour la spécialité véhicules utilitaires.



Concentration totale pendant la compétition pour la future gagnante Sophie Schumacher.

Sous la tente, des spectateurs suivaient régulièrement l'évolution des trois camions, un de Scania, un de Daimler Truck et un de Volvo Trucks. Il s'agissait de diagnostiquer et de réparer les défauts sous la pression du temps – chaque poste ne disposait que de 45 minutes. Le poste « Dépannage » était particulièrement épineux : sans schéma électrique ni technique de diagnostic, ils devaient faire redémarrer le camion. Au poste « Gestion du moteur » – ici, le moteur tournait mais bégayait – il fallait tirer les bonnes conclusions, trouver les erreurs et y remédier. Le poste technique sur le châssis et l'électricité de la carrosserie demandait des compétences mécaniques.

C'est Sophie Schumacher de Studen BE qui s'est montrée la plus efficace face aux problèmes posés. « Le premier poste s'est très bien passé, cela m'a donné confiance en moi », a expliqué la gagnante. Dix mois intensifs l'attendent maintenant. « Le chef expert Jean Trotti m'a déjà fait comprendre qu'il y aurait quelques entraînements. Mais j'espère qu'il restera quand même un peu de temps libre », raconte-t-elle en riant. Mais d'abord, il faut faire la fête : Alors qu'elle était encore dans les halls d'exposition, elle a également trinqué avec ses deux concurrents à cette journée difficile mais réussie : « Je suis contente d'avoir réussi ».





## Grandi sogni per i veicoli commerciali in Cina



Camion BYD per la Svizzera

Grandi sogni per i veicoli commerciali in Cina

9 novembre 2023 [agvs-upsa.ch](https://www.agvs-upsa.ch) – La fiera Transport-CH vedrà anche il lancio della partnership di BYD con lo specialista di veicoli commerciali Auto AG Truck di Lucerna. I camion elettrici BYD ETM6 e ETH8 sono ora ufficialmente disponibili in Svizzera per la prima volta. Jürg A. Stettler



Oliver Marinkovic davanti al furgone BYD ETH8 da 19 tonnellate alla fiera Transport-CH. Foto: UPSA media

BYD sta per «Costruisci i tuoi sogni». E questi sogni del produttore cinese sono ora molto grandi. BYD è uno dei maggiori produttori di batterie al mondo e l'anno scorso ha persino superato Tesla, finora leader mondiale in termini di vendite di auto elettriche. Dal 2025, i cinesi produrranno persino auto per il mercato europeo in Ungheria. Ma l'azienda, con sede a Shenzhen, una metropoli cinese di 13 milioni di abitanti, non produce più solo auto elettriche e ibride plug-in, ma anche camion e autobus a trazione elettrica.

Il concessionario di veicoli commerciali Auto AG Truck li sta portando in Svizzera. Con il furgone ETM6 da 7,5 tonnellate e il furgone ETH8 da 19 tonnellate, l'azienda di Lucerna presenta i primi due veicoli elettrici di grandi dimensioni di BYD per l'Europa alla Transport-CH. «Il veicolo da 19 tonnellate ha sicuramente il maggior potenziale nel nostro Paese», spiega Oliver Marinkovic. «La nuova tecnologia delle batterie al litio ferro fosfato anziché agli ioni di litio convince per la lunga durata, i costi medi più bassi e la maggiore sicurezza: l'ideale per l'uso dei camion. Ed è soprattutto in termini di prezzo che i veicoli elettrici a basso costo di BYD possono suscitare l'interesse dei clienti.»


 Lire en ligne

Online-Ausgabe IT

 UPSA Unione prof. svizzera dell'automobile  
 3000 Berna 22  
 031/ 307 15 15  
<https://www.agvs-upsa.ch/it/>

 Genre de média: Internet  
 Type de média: Organisations, loisir  
 UUpM: 60'853  
 Page Visits: 84'649

 Ordre: 3018060  
 N° de thème: 032.029

 Référence: 89967143  
 Coupure Page: 3/5


In Olanda, ad esempio, il camion da 19 tonnellate di BYD sta già percorrendo chilometri senza emissioni. Foto: BYD

Fino a 250 chilometri di autonomia

I camion elettrici di BYD hanno già percorso decine di migliaia di chilometri sul mercato interno cinese, oltre che nei Paesi Bassi, da dove proviene il camion esposto con il suo cassone. «Non è certo progettato per essere usato con un rimorchio, ma è affidabile», risponde Marinkovic a un visitatore che esamina scettico il camion da 19 tonnellate. Il gruppo motopropulsore integrato con sistema di frenatura rigenerativa offre inoltre un'elevata efficienza di guida. Con un carico utile di quasi undici tonnellate, 245 CV/180 kW e 450 Nm di coppia e un'autonomia fino a 250 chilometri, il BYD ETH8 può trovare la sua nicchia. Come il BYD ETM6 da 7,5 tonnellate (autonomia di 200 chilometri), sarà disponibile in otto siti Auto AG Truck.



Il BYD ETM6 da 7,5 tonnellate offre un'autonomia elettrica di 200 chilometri. Foto: BYD

Isbrand Ho, General Manager Commercial Vehicles di BYD Europe, spiega: «Siamo lieti e fiduciosi di presentare al settore svizzero dei veicoli commerciali una serie di autocarri elettrici a emissioni zero». E Marc Ziegler, CEO del Gruppo Auto AG, aggiunge a Berna: «BYD non solo ha la capacità di portare avanti rapidamente lo sviluppo dei prodotti, ma è anche, a nostro avviso, un produttore di veicoli lungimirante con il più grande potenziale per l'Europa». È già chiaro che BYD non si fermerà a questi due camion: come per le autovetture, il marchio cinese è arrivato in Europa per rimanere nel campo dei veicoli commerciali.



 Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89967143  
Coupure Page: 5/5



Marc Ziegler, CEO del Gruppo Auto AG, e il suo team sono lieti di diventare l'importatore generale responsabile dei veicoli commerciali BYD in Svizzera. Foto: UPSA Media

## Sophie Schumacher partecipa alle WorldSkills 2024

Qualificazione al Transport-CH

Sophie Schumacher partecipa alle WorldSkills 2024

10 novembre 2023 agvs-upsa.ch – L'anno prossimo, per la prima volta, l'UPSA invierà un tecnico mecatronico del settore automobilistico al Campionato mondiale di mecatronica dei veicoli commerciali. Sophie Schumacher, di Berna, ha vinto la qualifica Transport-CH e andrà a Lione l'anno prossimo. Sascha Rhyner e Cynthia Mira



Alina Knüsel (21), Sophie Schumacher (21) e Roger Ruch (20) alla cerimonia di premiazione (da sinistra a destra).  
 Foto: UPSA Media

Il rumore nel padiglione 8 del Transport-CH di Bernexpo era assordante. Ma non era colpa dei tre camion parcheggiati al centro del tendone. Lì accanto, il TCS stava dando una dimostrazione di droni per il trasporto di carichi a tariffa oraria. Alina Knüsel (21), Roger Ruch (20) e Sophie Schumacher (21) non si sono lasciati distrarre. Grazie alle loro solide prestazioni ai campionati SwissSkills di settembre nello stesso luogo, si sono qualificati per la fase finale di qualificazione per meccanici automobilistici specializzati in veicoli commerciali. L'obiettivo era quello di assicurarsi un posto alle WorldSkills del prossimo settembre a Lione (F). Si tratta di una novità assoluta: è la prima volta che l'UPSA invia un partecipante per la specialità autovetture e un altro per la specialità veicoli commerciali.



Concentrazione totale durante la gara per la futura vincitrice Sophie Schumacher.

Sotto la tenda, gli spettatori hanno seguito regolarmente i progressi dei tre camion, uno ciascuno di Scania, Daimler Trucks e Volvo Trucks. Il compito era quello di diagnosticare e riparare i guasti sotto pressione: ogni turno aveva solo 45 minuti. La stazione di « Risoluzione dei problemi » è stata particolarmente difficile: senza schemi elettrici o tecniche diagnostiche, hanno dovuto riavviare il camion. Alla stazione « Gestione del motore » – qui il motore funzionava ma balbettava - hanno dovuto trarre le giuste conclusioni, trovare gli errori e porvi rimedio. Il lavoro tecnico sull'impianto elettrico del telaio e della carrozzeria richiedeva competenze meccaniche.

Sophie Schumacher di Studen BE si è dimostrata la più efficace nell'affrontare i problemi posti. « Il primo turno è andato molto bene e mi ha dato molta fiducia », ha spiegato la vincitrice. Ora la attendono dieci mesi intensivi. « Lo chef esperto Jean Trotti mi ha già detto che ci sarà un po' di formazione. Ma spero che ci sia ancora un po' di tempo libero », dice ridendo. Ma prima è tempo di festeggiare: mentre era ancora nei padiglioni della fiera, ha brindato anche ai suoi due concorrenti per questa giornata difficile ma di successo: « Sono felice di esserci riuscita ».

## Sophie Schumacher se rend aux WorldSkills 2024

Qualification à la Transport-CH

Sophie Schumacher se rend aux WorldSkills 2024

10 novembre 2023 agvs-upsa.ch – Pour la première fois, l'UPSA enverra l'année prochaine un mécanicien d'automobiles au championnat du monde des mécatroniciens de véhicules utilitaires. Lors de la qualification dans le cadre de Transport-CH, la Bernoise Sophie Schumacher s'est imposée et ira à Lyon l'année prochaine. Sascha Rhyner et Cynthia Mira



Alina Knüsel (21), Sophie Schumacher (21) et Roger Ruch (20) lors de la remise des prix (de g. à dr.). Les photos : Médias UPSA

Le bruit dans la halle 8 de Transport-CH sur le site de Bernexpo était assourdissant. Mais ce n'était pas la faute des trois camions stationnés au milieu de la tente. A côté, le TCS effectuait une démonstration de drones de transport de charges à une cadence horaire. Alina Knüsel (21 ans), Roger Ruch (20 ans) et Sophie Schumacher (21 ans) ne se sont pas laissés distraire. Grâce à de solides performances lors des SwissSkills Championships en septembre au même endroit, ils se sont qualifiés pour les éliminatoires finales des mécatroniciens d'automobiles spécialité véhicules utilitaires. Il s'agissait de décrocher une place pour les WorldSkills de septembre prochain à Lyon (F). Il s'agit d'une première : c'est la première fois que l'UPSA envoie un participant pour la spécialité voitures particulières et un autre pour la spécialité véhicules utilitaires.



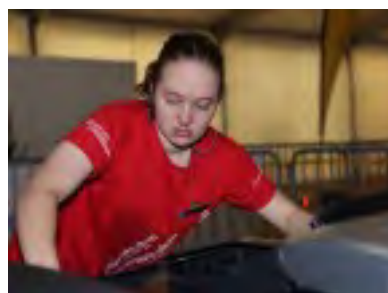
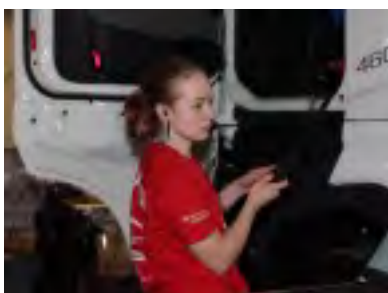


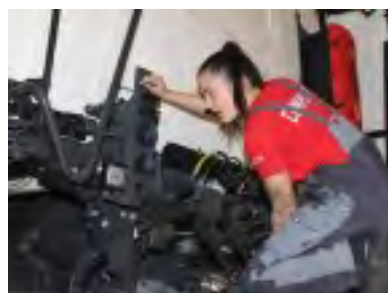
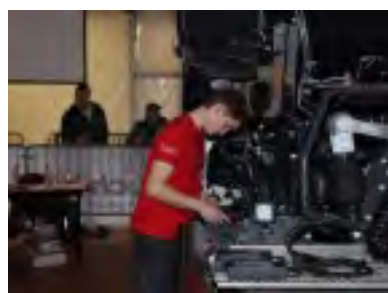
Concentration totale pendant la compétition pour la future gagnante Sophie Schumacher.

Sous la tente, des spectateurs suivaient régulièrement l'évolution des trois camions, un de Scania, un de Daimler Truck et un de Volvo Trucks. Il s'agissait de diagnostiquer et de réparer les défauts sous la pression du temps – chaque poste ne disposait que de 45 minutes. Le poste « Dépannage » était particulièrement épineux : sans schéma électrique ni technique de diagnostic, ils devaient faire redémarrer le camion. Au poste « Gestion du moteur » – ici, le moteur tournait mais bégayait – il fallait tirer les bonnes conclusions, trouver les erreurs et y remédier. Le poste technique sur le châssis et l'électricité de la carrosserie demandait des compétences mécaniques.

C'est Sophie Schumacher de Studen BE qui s'est montrée la plus efficace face aux problèmes posés. « Le premier poste s'est très bien passé, cela m'a donné confiance en moi », a expliqué la gagnante. Dix mois intensifs l'attendent maintenant. « Le chef expert Jean Trotti m'a déjà fait comprendre qu'il y aurait quelques entraînements. Mais j'espère qu'il restera quand même un peu de temps libre », raconte-t-elle en riant. Mais d'abord, il faut faire la fête : Alors qu'elle était encore dans les halls d'exposition, elle a également trinqué avec ses deux concurrents à cette journée difficile mais réussie : « Je suis contente d'avoir réussi ».

Plus d'impressions de la compétition





Feld für switchen des Galerietyps

Bildergalerie

Ajouter un commentaire

Votre nom

Commentaire \*

Question mathématique \*  $1 + 7 =$

Trouvez la solution de ce problème mathématique simple et saisissez le résultat. Par exemple, pour  $1 + 3$ , saisissez 4.

Commentaires

Search this site

Impressum Sitemap CG



Métiers auto  
3000 Berne 22  
031 307 15 15  
<https://www.autoberufe.ch/fr>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations spécialisées

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89990349  
Coupure Page: 4/4

## Newsletter

AUTOINSIDE Sécurité au travail dans la branche automobile [checkenergieauto.ch](http://checkenergieauto.ch)

Bienvenue sur [metiersauto.ch](http://metiersauto.ch),

un site Internet de l'Union professionnelle suisse de l'automobile (UPSA)



## Transport CH: Drei Messen präsentieren die Branche - AutoSprintCH

**WO MAN SICH TRIFFT** Bis Samstag, **11. November**, finden in Bern die **carrosserie-CH**, **transport-CH** und **aftermarket-CH** statt. Mit den Leitmessen ist der Branchentreffpunkt die **grosse Show der Mobilitätsbranche in der Schweiz**.

**10. November 2023, Henrik Petro**

Der **12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH**, der **2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon aftermarket-CH** sowie der **1. Schweizer Carrosserie-Salon carrosserie-CH** verschmelzen zu einer Leistungsshow des Strassentransports und der Automobilbranche. Veranstalterin des Branchentreffs ist die **Expotrans SA**. Unter dem Motto „Von Branchen-Profis für Branchen-Profis“ organisiert sie seit mehr als 20 Jahren alle zwei Jahre eine Ausstellung für das Fachpublikum.

Begleitet wird die Veranstaltung von den Patronatspartnern **Astag Schweiz**, **Auto Gewerbe Verband Schweiz**, **auto schweiz**, **carrosserie suisse**, **Les Routiers Suisses**, **SAA swiss automotive aftermarket** und **VFFS Verband Freiberuflicher Fahrzeugsachverständiger Schweiz**.

Mehr als ein Branchen-Event

Der von **carrosserie suisse** initiierte Ausstellungsteil **carrosserie-CH** ergänzt bis **11. November** erstmals die beiden Leitmessen **transport-CH** und **aftermarket-CH**. Dieser in den Branchentreffpunkt integrierte Ausstellungsteil löst den Branchenevent **Go!** ab. In einer Doppelhalle (Halle 7) sind in Bern führende Anbieter aus dem Aftermarket-Bereich für das Carrosserie- und Garagengewerbe präsent. Ein Cafeteria-/Bar-Bereich sowie das Podium ergänzen die **carrosserie-CH**. Auf dem Podium werden an den vier Messetagen Expertinnen und Experten zu aktuellen Branchenthemen referieren (Infos [HIER](#) ). Als Veranstalter des Podiums zeichnen **carrosserie suisse** und **SAA swiss automotive aftermarket** verantwortlich. Der **MechaniXclub by ESA** unterstützt das Podium als Partner.

[transport-ch.com](https://transport-ch.com)



Im Freigelände der Transport CH sind Fahrzeuge für den schweren Einsatz zu sehen.





## Bundesrat Albert Rösti zu Besuch

**Bundesrat Albert Rösti hat heute überraschend die carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH in Bern besucht.**

**10.11.2023,**

**| Text: mmCH.online / Fotos: Christian Pfammatter**

Kurz vor 12.00 Uhr konnten OK-Präsident Dominique Kolly und Messeleiter Jean-Daniel Goetschi den Umwelt- und Verkehrsminister beim TestDrive in Empfang nehmen. Der Rundgang führte anschliessend durch die Hallen.

Herr Bundesrat, Sie haben es sich nicht nehmen lassen, den Branchentreffpunkt der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche auch in Ihrer neuen Funktion zu besuchen. Weshalb?

BR Albert Rösti: Meine neue Funktion als Verkehrs- und Umweltminister kann ich viel besser wahrnehmen, wenn ich Innovationen und technischen Fortschritt gut kenne. Ein Besuch hier ist nicht zuletzt auch eine Art persönlicher Weiterbildung.

Im sog. «Espace du Futur» wohnen Sie zum Abschluss Ihres Besuches auch der Drohnen-Show des TCS bei: Werden die Bundesrats-Akten bald schon mit Drohnen von den Departementen ins Bundeshaus geflogen?

Auch wenn diese Drohnen leistungsstark sind und eine Menge heben können, so sind die Bundesratsakten dann doch auf mehrfache Weise zu gewichtig für diese Art des Transports.

Und wie ist es Ihrer Meinung nach sonst um die Innovationskraft der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche bestellt?

Da bin ich guter Dinge. Sehen Sie, diese Branche ist solange ich mich erinnern kann immer wieder damit konfrontiert, dass sie sich weiterentwickeln muss. Was ich hier an den Ständen sehe, scheint mir sehr durchdacht und zukunftsgerichtet zu sein.

Und welches Herz hat dabei höher geschlagen: jenes des Umwelt- oder des Verkehrsministers?

Tatsächlich das des Umweltministers. Die hier gezeigten Lösungen lassen keinen Zweifel daran, dass die Branche mit intelligenten Lösungsansätzen einen wichtigen Teil zu einem nachhaltigen und ressourcenschonenden Strassenverkehr beiträgt.



[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89990325  
Coupure Page: 2/3







## WorldSkills-Ausscheidungen live miterleben!

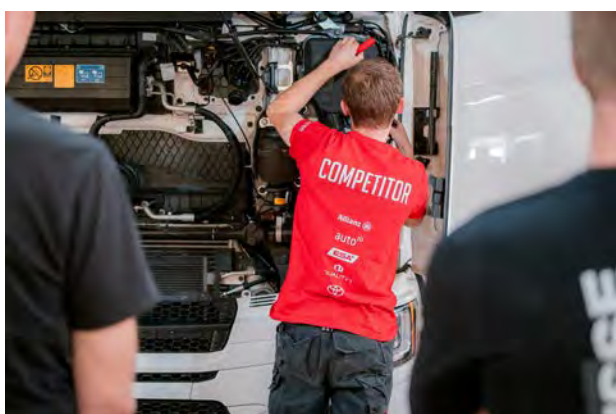
carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH sind dieses Jahr auch Durchführungsort der WorldSkills-Ausscheidungen.

10.11.2023,

| Text: mmCH.online / Foto: Christian Pfammatter

Am Freitag, 10. November 2023, kämpfen Alina Knüsel, Roger Ruch und Sophie Schumacher in der Halle 8 (Stand A000) um die Teilnahme an den WorldSkills im nächsten Jahr in Lyon (F). Die zwei Automobil-Mechatronikerinnen mit Fachrichtung Nutzfahrzeuge und ihr Berufskollege qualifizierten sich an den Schweizer Meisterschaften für den Selektionswettkampf und werden sich unter den interessierten Augen der Besuchenden zwischen 10.00 und 16.00 Uhr jeweils während 45 Minuten pro Posten beweisen müssen.

Die Siegerehrung findet um 16.15 Uhr am Stand des AGVS in der Halle 2.1 (Stand A007A) statt.





## Le conseiller fédéral Albert Rösti en visite

**Le conseiller fédéral Albert Rösti a fait une visite surprise aujourd'hui aux salons carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH à Berne.**

**10.11.2023,**

**| Texte : mmCH.online / photos : Christian Pfammatter**

Peu avant 12h00, le président du comité d'organisation Dominique Kolly et le directeur du salon Jean-Daniel Goetschi ont accueilli le ministre de l'environnement et des transports au TestDrive.

Monsieur le Conseiller fédéral, vous n'avez pas manqué de vous rendre au rendez-vous de la branche de l'automobile et des véhicules utilitaires, même dans votre nouvelle fonction. Pour quelle raison ?

CF Albert Rösti: Je peux beaucoup mieux assumer ma nouvelle fonction de ministre des transports et de l'environnement si je connais bien les innovations et les progrès techniques. Une visite ici est aussi une sorte de formation continue personnelle.

Dans l'"Espace du Futur", vous avez également assisté au spectacle de drones du TCS à la fin de votre visite : Les dossiers du Conseil fédéral seront-ils bientôt acheminés par drone depuis les départements jusqu'au Palais fédéral ?

Même si ces drones sont puissants et peuvent soulever beaucoup de choses, les dossiers du Conseil fédéral sont alors, à plusieurs égards, trop lourds pour ce type de transport.

Et sinon, qu'en est-il, selon vous, de la capacité d'innovation de la branche suisse de l'automobile et des véhicules utilitaires ?

J'ai bon espoir. Voyez-vous, d'aussi loin que je me souviens, cette branche a toujours été confrontée à la nécessité d'évoluer. Ce que je vois ici sur les stands me semble très bien pensé et orienté vers l'avenir.

Et quel est le cœur qui bat le plus fort : celui du ministre de l'Environnement ou celui du ministre des Transports ?

En réalité, celui du ministre de l'Environnement. Les solutions présentées ici ne laissent aucun doute sur le fait que le secteur contribue de manière importante à un trafic routier durable et respectueux des ressources grâce à des approches de solutions intelligentes.





[Lire en ligne](#)Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029Référence: 89990323  
Coupure Page: 1/1

## Les éliminatoires des WorldSkills en direct !

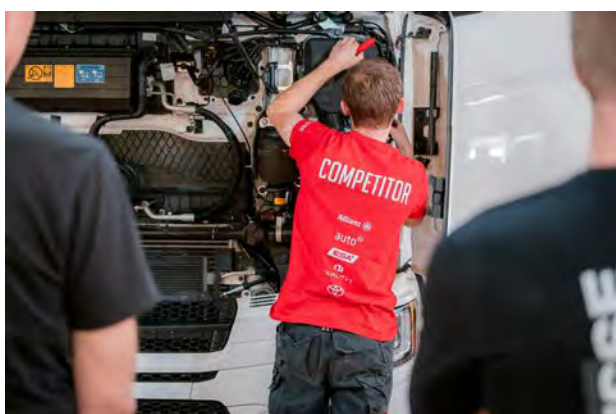
Cette année, carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH seront également le lieu de déroulement des éliminatoires WorldSkills.

10.11.2023,

| Texte : mmCH.online / photo : Christian Pfammatter

Le vendredi 10 novembre 2023, Alina Knüsel, Roger Ruch et Sophie Schumacher se battront dans la halle 8 (stand A000) pour participer aux WorldSkills de l'année prochaine à Lyon (F). Les deux mécaniciens d'automobiles spécialisés dans les véhicules utilitaires et leur collègue se sont qualifiés pour la compétition de sélection lors des championnats suisses et devront faire leurs preuves sous l'œil intéressé des visiteurs entre 10h00 et 16h00, pendant 45 minutes par poste.

La remise des prix aura lieu à 16h15 sur le stand de l'UPSA dans la halle 2.1 (stand A007A).



## Première européenne du Toyota Land Cruiser

La prochaine génération du Toyota Land Cruiser fête sa première européenne au salon transport-CH sous les feux de la rampe.

10.11.2023,

| Texte : Erwin Kartnaller / photo : Christian Pfammatter

Sans renier sa vocation, la prochaine génération du Toyota Land Cruiser attire sans aucun doute les regards. À l'intérieur comme à l'extérieur, il a gagné en puissance. La carrosserie dégage une élégance massive, l'habitacle est de très haute qualité. L'intérêt des visiteurs a également été grand, comme le rapporte Robin Scherzinger, coordinateur marketing et événements de Toyota SA, avec une joie évidente. Par ailleurs, Toyota prévoit une grande offensive dans le domaine des véhicules utilitaires légers. Le Proace, qui était jusqu'à présent construit en collaboration avec Citroën et Peugeot, doit devenir autonome. Les véhicules de 3,5 tonnes enregistrent des taux de croissance élevés, c'est pourquoi Toyota veut créer sa propre ligne qui couvrira toutes les applications de transport avec différents empattements et variantes de hauteur.



## ESA all'aftermarket-CH 2023



Su una superficie di 700 metri quadrati, l'ESA presenta all'aftermarket-CH la sua ampia offerta di beni di consumo e di investimento –

In qualità di organizzatore d'acquisto del settore svizzero dell'automobile e dei veicoli a motore, l'ESA è tra gli espositori di spicco dell'aftermarket-CH. La fiera si tiene a Berna nell'area espositiva BERNEXPO (8-11 novembre 2023) parallelamente a transport-CH e carrosserie-CH: si tratta quindi di un punto d'incontro centrale per tutto il settore dei garage e delle carrozzerie.

Un concetto di stand particolare All'aftermarket-CH, l'ESA si presenterà con il suo stand fieristico la «Piazzalpina dell'ESA»: una cornice accattivante per tanti prodotti e servizi di grande interesse. Il soggetto dello stand – un motivo alpino – incarna la visione lungimirante dell'ESA e simboleggia quei valori tipicamente elvetici quali professionalità, orientamento alla clientela, serietà, affidabilità a cui l'ESA, in quanto cooperativa attiva in tutta la Svizzera, attribuisce particolare importanza.

Giorgio Feitknecht, CEO dell'ESA : «I nostri ospiti devono sentirsi benvenuti e a casa propria».

Con il suo stand l'ESA ha consapevolmente creato un luogo che, oltre a offerte allettanti, concorsi e un concetto di premi interessante, offre anche spazio a sufficienza per intrattenersi in compagnia con un'offerta gastronomica selezionata.

La cooperativa ESA

L'ESA, l'organizzazione d'acquisto del settore svizzero dell'automobile e dei veicoli a motore, ha festeggiato nel 2020 i suoi 90 anni d'esistenza. Obiettivo di tutte le sue attività è l'incentivazione della capacità economica dei



Tutto Sprint  
9620 Lichtensteig  
071 988 77 90  
<https://tuttosprint.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89990316  
Coupure Page: 2/2

comproprietari e clienti. Come cooperativa, l'ESA appartiene ai suoi circa 7.000 membri e comproprietari, attivi nel settore dell'automobile e dei veicoli a motore. Circa 600 collaboratori, di cui oltre 60 apprendisti, operano in undici sedi distribuite sul territorio svizzero per rifornire fino a tre volte al giorno i comproprietari e clienti con gli articoli desiderati. L'ESA propone prodotti di tutti i settori, dai beni di consumo ai prodotti d'investimento, e il tutto da una sola fonte.



## Der Bundesrat im Simulator

AGVS-Stand

Der Bundesrat im Simulator

11. November 2023 [agvs-upsa.ch](https://www.agvs-upsa.ch) – Wie schon bei den letzten Austragungen hatten der AGVS und die Schweizer Armee einen gemeinsamen Stand direkt beim Eingang der Halle 2. Sogar Bundesrat Albert Rösti gab sich die Ehre. Sascha Rhyner



Das Organisationskomitee der Transport-CH mit Bundesrat am AGVS-Stand (von links): Lorenzo Vozza (OK-Mitglied), Hugo Zbinden (Vizepräsident), Dominique Kolly (OK-Präsident), Verkehrsminister Albert Rösti, Jean-Daniel Goetschi (Direktor Transport-CH), Michael Gehrken (PR & Kommunikation) und Manfred Fasnacht (Projektleiter Partnerschaften).

Wer die Haupthallen der Transport-CH betritt, kommt am AGVS nicht vorbei. Wie schon in den Vorjahren hilft der prominente Standort, dass der Stand gut frequentiert ist. «Es kommen sowohl Jugendliche vorbei, die sich für Autoberufe interessieren, wie auch Lernende, die sich nach Weiterbildungsmöglichkeiten in der höheren Berufsbildung erkundigen», sagt Olivier Maeder, AGVS Geschäftsleitung Bereich Bildung. Die Zusammenarbeit mit der Armee macht auch deshalb Sinn, weil die Armee Partner des AGVS bei der höheren Berufsbildung für den Automobildiagnostiker Fachrichtung Nutzfahrzeuge ist. In diesem Jahr feierte die Partnerschaft Handshake zwischen dem AGVS und der Armee das 20-Jahr-Jubiläum. Seit 2003 bietet die Schweizer Armee, genauer die Instandhaltungsrekrutenschule 43 des Lehrverbands Logistik, gemeinsam mit der Schweizerischen Technischen Fachschule Winterthur (STFW) in Thun die Ausbildung zum Automobildiagnostiker Fachbereich Nutzfahrzeuge für zivile und militärische Teilnehmende an. Der AGVS ist Teil dieser Kooperation und zeichnet für die Berufsprüfungen verantwortlich.

«Ausserdem bietet die Armee an ihrem Stand einige technische Highlights wie den Fahrsimulator oder die VR-Brille»,



erzählt Olivier Maeder. Und diese beiden Tools hatten es auch Bundesrat Albert Rösti während seines Rundgangs am Freitag angetan. Der Verkehrsminister liess es sich nicht nehmen, selbst im Fahr Simulator zu erleben, wie sich ein LKW durch die Strassen manövrieren lässt. Ebenso fasziniert zeigte sich der Magistrat von der virtuellen Realität. Olivier Maeder und Dominique Kolly, Mitglied im AGVS-Zentralvorstand und OK-Präsident der Transport-CH, gaben Rösti einen Einblick in die vielfältigen Grundbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Autogewerbe – frei nach dem Motto «Autoberufe haben Zukunft».

Der nationale Zukunftstag brachte am Donnerstag war auch am AGVS-Stand zu spüren. «Es kamen einige Eltern sowie Lehrpersonen mit den Kindern vorbei», sagt Olivier Maeder. Der Samstag führte ebenfalls mehr Familien an die Messe und brachte potenzielle, zukünftige Kandidatinnen und Kandidaten in Kontakt mit den Autoberufen. Das zweite grosse Highlight am AGVS-Stand – neben dem Besuch von Bundesrat Rösti – war indes am Freitag kurz nach 16.30 Uhr, als Olivier Maeder Sophie Schumacher als Gewinnerin der Qualifikation für die WorldSkills bekanntgab. Dies wurde noch mit einem kleinen Apéro gefeiert, während das Gros der Besucher am Stand vorbeizog, um den Weg nach Hause anzutreten.

Weitere Impressionen vom AGVS-Stand



## Le Conseil fédéral dans le simulateur

Stand de l'UPSA

Le Conseil fédéral dans le simulateur

11 novembre 2023 agvs-upsa.ch – Comme lors des dernières éditions, l'UPSA et l'Armée suisse avaient un stand commun juste à l'entrée de la halle 2. Même le conseiller fédéral Albert Rösti a fait l'honneur de sa présence. Sascha Rhyner



Le comité d'organisation de Transport-CH avec le conseiller fédéral au stand de l'UPSA (de gauche à droite) : Lorenzo Vozza (membre du CO), Hugo Zbinden (vice-président), Dominique Kolly (président du CO), le ministre des transports Albert Rösti, Jean-Daniel Goetschi (directeur de Transport-CH), Michael Gehrken (RP & Communication) et Manfred Fasnacht (chef de projet Partenariats).

Quiconque pénètre dans les halles principales de Transport-CH ne peut pas passer à côté de l'UPSA. Comme les années précédentes, l'emplacement de premier plan aide à ce que le stand soit bien fréquenté. «On voit passer aussi bien des jeunes qui s'intéressent aux métiers de l'automobile que des personnes en formation qui se renseignent sur les possibilités de formation continue dans la formation professionnelle supérieure», explique Olivier Maeder, directeur du secteur Formation de l'UPSA. La collaboration avec l'armée a également du sens parce que l'armée est partenaire de l'UPSA pour la formation professionnelle supérieure de diagnosticien d'automobiles orientation «utilitaires». Cette année, le partenariat Handshake entre l'UPSA et l'armée a fêté son 20 e anniversaire. Depuis 2003, l'armée suisse, plus précisément l'école de recrues de maintenance 43 de la Formation d'application de la logistique, propose en collaboration avec l'Ecole technique supérieure suisse de Winterthur (ESTF) à Thoune la formation de diagnosticien d'automobiles spécialité véhicules utilitaires aux participants civils et militaires. L'UPSA fait partie de cette coopération et est responsable des examens professionnels.

«En outre, l'armée propose sur son stand quelques points forts techniques comme le simulateur de conduite ou les


 Lire en ligne

 Ordre: 3018060  
 N° de thème: 032.029

 Référence: 89990334  
 Coupure Page: 2/2

lunettes VR», raconte Olivier Maeder. Et ces deux outils ont également séduit le conseiller fédéral Albert Rösti lors de sa visite vendredi. Le ministre des transports n'a pas manqué d'expérimenter lui-même dans le simulateur de conduite comment un camion peut être manœuvré sur les routes. Le magistrat s'est montré tout aussi fasciné par la réalité virtuelle. Olivier Maeder et Dominique Kolly, membre du comité central de l'UPSA et président du comité d'organisation de Transport-CH, ont donné à Rösti un aperçu des nombreuses possibilités de formation de base et de formation continue dans la branche automobile – librement inspirées de la devise «Les métiers de l'automobile ont de l'avenir».

La journée nationale «Futur en tous genres» de jeudi a également été ressentie sur le stand de l'UPSA. «Quelques parents ainsi que des enseignants sont passés avec leurs enfants», explique Olivier Maeder. Le samedi a également amené plus de familles au salon et a permis à de futurs candidats potentiels d'entrer en contact avec les métiers de l'automobile. Le deuxième grand moment sur le stand de l'UPSA – outre la visite du conseiller fédéral Rösti – a eu lieu vendredi peu après 16h30, lorsque Olivier Maeder a annoncé que Sophie Schumacher avait remporté la qualification pour les WorldSkills. L'événement a été fêté par un petit apéritif, tandis que le gros des visiteurs passait devant le stand pour rentrer chez eux.

#### Autres impressions du stand de l'UPSA





## Il Consiglio federale al simulatore



Stand UPSA

### Il Consiglio federale al simulatore

11 novembre 2023 agvs-upsa.ch – Come in occasione delle precedenti manifestazioni, l'AGVS e l'Esercito svizzero hanno allestito uno stand comune proprio all'ingresso del padiglione 2. Anche il Consigliere federale Albert Rösti ha fatto la sua comparsa. Sascha Rhyner



Il comitato organizzativo di Transport-CH con il Consigliere federale allo stand dell'UPSA (da sinistra): Lorenzo Vozza (membro dell'OC), Hugo Zbinden (Vicepresidente), Dominique Kolly (Presidente dell'OC), il Ministro dei Trasporti Albert Rösti, Jean-Daniel Goetschi (Direttore di Transport-CH), Michael Gehrken (PR & Comunicazione) e Manfred Fasnacht (Project Manager Partnerships).

Chiunque entri nei padiglioni principali di Transport-CH non può evitare l'UPSA. Come negli anni precedenti, la posizione di rilievo contribuisce a garantire una buona frequentazione dello stand. "Passano giovani interessati alle professioni dell'auto e apprendisti che chiedono informazioni sulle opportunità di formazione professionale superiore", afferma Olivier Maeder, responsabile della formazione dell'UPSA. La collaborazione con l'esercito ha senso anche perché l'esercito è partner dell'UPSA nella formazione professionale superiore per Meccanici diagnostici d'automobile con specializzazione "veicoli utilitari". Quest'anno, la partnership Handshake tra l'UPSA e l'esercito ha celebrato il suo 20° anniversario. Dal 2003, l'Esercito svizzero, in particolare la Scuola reclute di manutenzione 43 dell'Associazione per la formazione logistica, offre la formazione di Meccanico diagnostico d'automobile specializzato in veicoli commerciali a partecipanti civili e militari insieme alla Scuola tecnica superiore di Winterthur (STFW) a Thun. L'UPSA fa parte di questa cooperazione ed è responsabile degli esami professionali.

"Anche l'esercito offre una serie di punti di forza tecnici nel suo stand, come il simulatore di guida e gli occhiali VR", spiega Olivier Maeder. Questi due strumenti hanno attirato anche l'attenzione del Consigliere federale Albert Rösti durante la visita di venerdì. Il Ministro dei Trasporti non si è lasciato sfuggire l'opportunità di sperimentare di persona come si può manovrare un camion per le strade nel simulatore di guida. Il magistrato è rimasto ugualmente affascinato dalla realtà virtuale. Olivier Maeder e Dominique Kolly, membro del Consiglio centrale dell'UPSA e presidente del Comitato organizzativo di Transport-CH, hanno illustrato a Rösti l'ampia gamma di opportunità di formazione di base e di perfezionamento nell'industria automobilistica, in linea con il motto "Le professioni dell'auto hanno un futuro".

La Giornata nazionale del futuro è stata sentita anche allo stand UPSA giovedì. "Alcuni genitori e insegnanti sono venuti con i loro figli", dice Olivier Maeder. Anche la giornata di sabato ha portato più famiglie alla fiera e ha fatto entrare in contatto potenziali futuri candidati con le professioni dell'auto. Il secondo momento importante allo stand



UPSA, oltre alla visita del Consigliere federale Rösti, è stato poco dopo le 16.30 di venerdì, quando Olivier Maeder ha annunciato Sophie Schumacher come vincitrice delle qualifiche per le WorldSkills. L'evento è stato celebrato con un piccolo aperitivo, mentre la maggior parte dei visitatori passava davanti allo stand per tornare a casa.

Altre impressioni sullo stand dell'UPSA





## Elektro-Trucks: 180 Ladepunkte in der Schweiz - AutoSprintCH

**ES BESTEHT BEDARF** Bis im Jahr 2030 werden für elektrisch angetriebene Lastwagen entlang der Nationalstrassen in der Schweiz 15 Schnelllade-Hubs mit insgesamt 180 Ladepunkten benötigt.

11. November 2023, Redaktion

Im Rahmen der Nutzfahrzeugmesse Transport-CH wurden die Ergebnisse einer Studie des Beratungsunternehmens EBP veröffentlicht, die von Unternehmen aus den Bereichen Elektromobilität und Strassentransport in Auftrag gegeben wurde. Präsentiert wurde die Untersuchung von Vertretern des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbands Astag, der Importeurevereinigung Auto-Schweiz und des Energie- und Infrastrukturunternehmens BKW.

### Aufbau der Ladeinfrastruktur

Elektrisch angetriebene Liefer- und Lastwagen nehmen in der Schweiz immer mehr Fahrt auf. So gehen die Lastwagenimporteure davon aus, dass der Marktanteil bei den schweren Nutzfahrzeugen von knapp fünf Prozent im Jahr 2022 auf über 50 Prozent im Jahr 2030 steigen wird.

Andreas Burgener, Direktor von auto-schweiz: «Unsere Nutzfahrzeug-Mitglieder kennen diese rasante Entwicklung, da ab 2025 in Europa ambitionierte CO<sub>2</sub>-Vorschriften für Lastwagen eingeführt werden. Diese sollen mit dem künftigen CO<sub>2</sub>-Gesetz auch in der Schweiz gelten und sind nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Das erfordert einen forcierten Auf- und Ausbau der Ladeinfrastruktur.»

### Mehr als 130 Gigawattstunden

Im Jahr 2030 liegt der Ladebedarf an Schnelllade-Hubs in der Schweiz laut der Studie bei mehr als 130 Gigawattstunden. Dabei müssten nicht alle rund 180 erforderlichen Ladepunkte über die maximale Ladeleistung verfügen. Es werden 125 Ladepunkte mit 1000 Kilowatt sowie 55 Ladepunkte mit 350 bis 400 Kilowatt Ladeleistung benötigt, um den Bedarf an Schnelllademöglichkeiten zu decken.»

Studienleiter Silvan Rosser. «Davon entfallen knapp 60 Prozent auf die Nachfrage inländischer E-Lastwagen sowie je rund 20 Prozent auf ausländischer Fahrzeuge mit Start- oder Ankunftspunkt in der Schweiz sowie auf E-Trucks im Transitverkehr.»

auto.swiss





Die Investitionen der ersten Ausbautetappe von 15 Schnelllade-Hubs betragen bis zu 175 Millionen Franken.



Die Nutzfahrzeugmesse Transport-CH zeigt:

## Elektro boomt, nur Ladepunkte fehlen

**Die Nutzfahrzeug-Zukunft wird elektrisch. Das zeigt ein Rundgang an der Transport-CH in Bern. Und auch eine neue Studie, die dort präsentiert wird. Viele Stromer – gar erste aus China – rollen bald auf Schweizer Strassen. Falls sie laden können.**

**2023-11-11, Timothy Pfannkuchen und Jürg A. Stettler**

Das ist unglaublich. Da hört man in der Kabine alles, nur den Motor nicht», meint ein Chauffeur zu Kollegen, die an der Nutzfahrzeugmesse Transport-CH in Bern (noch bis heute Abend geöffnet) eine Testfahrt mit einem lautlosen Elektro-Riesen absolviert haben.

Ein (Fahr-)Gefühl, an das sich Brummi-Fahrer rasch gewöhnen werden. Wer heuer durch die Messehallen von Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH schlendert, sieht: E-Antrieb ist keine Nische mehr, sondern bei allen Nutzfahrzeug-Marken ins Zentrum gerückt. Diesel-Brummis sind zwar noch auf der Strasse, doch an der Messe ist Strom Trumpf – sogar made in Switzerland. Die Winterthurer E-Spezialisten von Designwerk, die vom Muldenkipper bis zum Schwertransporter alles elektrisch anbieten, zeigen mit dem High Cab Semi 6x2 T die weltweit erste E-LKW-Modellreihe mit einer Batteriekapazität von 1000 kWh – viel Batteriepower für viel Reichweite!

Auch die etablierten Hersteller stehen unter Strom. Volvo Trucks Schweiz lieferte während der Messe den hundertsten E-LKW aus. Bei MAN dreht sich der eTGX auf dem Präsentierteller und bei Mercedes alles um die Schweizer Premiere des eActros 600 – mit zwei E-Motoren und einer neuen E-Achse mit total 816 PS. Renault Truck zeigt die ganze Modellpalette mit E-Antrieb, bis hin zum Cargo-Bike für die letzte Meile. Und bei Scania verrät Verkaufsdirektor Stephan Oberli: «Das Interesse an unseren E-Modellen ist gross, aber auch der Info- und Beratungsbedarf der Kunden zur neuen Technologie.»

### Die Chinesen kommen

Und wie bei den PWs versuchen auch bei den LKWs chinesische Marken, Marktanteile zu erobern. Der Luzerner Nutzfahrzeughändler Auto Truck zeigt mit dem 7,5-Tonner ETM6 und dem 19-Tonner ETH8 die zwei ersten grossen Stromer von BYD. «Der 19-Tonner hat bei uns sicher das grössere Potenzial», weiss Oliver Marinkovic. «Die neue Batterietechnik mit Lithium-Eisenphosphat statt Lithium-Ionen überzeugt mit Lebensdauer, geringeren Durchschnittskosten und höherer Sicherheit – ideal für den LKW-Einsatz.» Vor allem preislich dürften die günstigeren BYD-Stromer ein gewisses Kundeninteresse wecken.

### Wo bleibt die Ladeinfrastruktur?

«Wir haben die passenden Produkte – nun brauchen wir den Markt dafür», bringt es Andreas Burgener, Direktor des Importeurverbandes Auto-Schweiz, auf den Punkt. Dabei ist vor allem die noch fehlende Ladeinfrastruktur eine grosse Hürde. Bereits 2030 braucht es laut einer neuen Studie schweizweit 15 grosse LKW-Ladehubs mit 180 Ladepunkten. Zehn Jahre später müssten es gemäss der Studie 600 Ladepunkte sein. Reto Jaussi, Direktor des Nutzfahrzeugverbands Astag, ergänzt an die Adresse des Bundes kritisch: «Damit das alles klappt, brauchen unsere 3000 Mitglieder aus dem Schweizer Transportgewerbe Planungs- und Investitionssicherheit.»

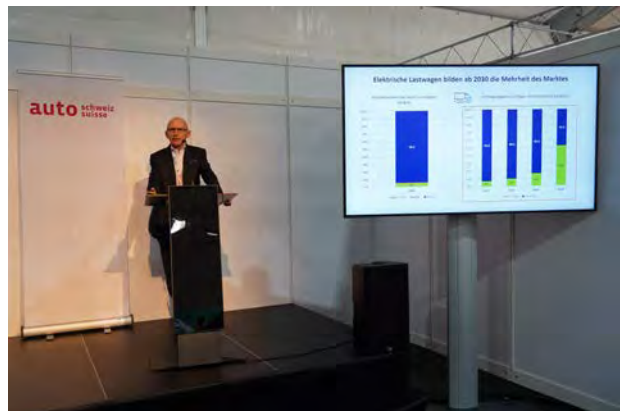
Die E-Mobilität ist zudem längst auch in den Werkstätten angekommen, wie die Stände der Aftermarket-CH zeigen. Hier werden die passenden Gerätschaften und Diagnosetools, aber auch Aufbauten für die Strom-Brummis präsentiert. Denn ob Diesel oder Strom: Wichtig ist, dass die LKWs nicht irgendwo rumstehen, sondern möglichst durchgehend im Einsatz sind.



Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89990321  
Coupure Page: 2/3







# Grosse Emotionen an der Transport-CH in Bern

Die Transport-CH in Bern zeigt deutlich: Elektro-Antriebe werden auch bei Nutzfahrzeugen immer wichtiger.





TIMOTHY PFANNKUCHEN UND  
JÜRIG A. STETTLER

**D**as ist unglaublich. Da hört man in der Kabine alles, nur den Motor nicht», meint ein Chauffeur zu Kollegen, die an der Nutzfahrzeugmesse Transport-CH in Bern, die noch bis heute Abend geöffnet ist, eine Testfahrt mit einem lautlosen Elektro-Riesen absolviert haben.

Ein (Fahr-)Gefühl, an das sich Brummi-Fahrer rasch gewöhnen werden. Wer heuer durch die Messehallen von Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH schlendert, sieht: **E-Antrieb ist keine Nische mehr, sondern bei allen Nutzfahrzeugmarken ins Zentrum gerückt.** Diesel-Brummis sind zwar noch auf der Strasse, doch an der Messe ist Strom Trumpf – sogar made in Switzerland. Die Winterthurer E-Spezialisten von Designwerk, die vom Muldenkipper bis zum Schwertransporter alles elektrisch anbieten, zeigen mit dem High Cab Semi 6x2 T die weltweit erste E-LKW-Modellreihe mit einer Batteriekapazität von 1000 kWh – viel Batteriepower für viel Reichweite.

Auch die etablierten Herstel-

ler stehen unter Strom. **Volvo Trucks Schweiz lieferte während der Messe den hundertsten E-LKWas.** Bei MAN dreht sich der eTGX auf dem Präsentierteller und bei Mercedes alles um die Schweizer Premiere des eActros 600 – mit zwei E-Motoren und einer neuen E-Achse mit total 816 PS. Renault Truck zeigt die ganze Modellpalette mit E-Antrieb, bis hin zum Cargo-Bike für die letzte Meile. Und bei Scania verrät Verkaufsdirektor Stephan Oberli: «Das Interesse an unseren E-Modellen ist gross, aber auch der Info- und Beratungsbedarf der Kunden zur neuen Technologie.»

Und wie bei den PW versuchen auch bei den LKW chinesische Marken, Marktanteile zu erobern. Der Luzerner Nutzfahrzeughändler Auto Truck zeigt mit dem 7,5-Tonner ETM6 und dem 19-Tonner ETH8 die zwei ersten grossen Stromer von BYD. «Der 19-Tonner hat bei uns sicher das grössere Potenzial», weiss Oliver Marinovic. «Die neue Batterietechnik mit Lithium-Eisenphosphat statt Lithium-Ionen überzeugt mit Lebensdauer, geringeren Durchschnittskosten und höherer Sicherheit – ideal für den LKW-Einsatz.» Vor allem preislich dürften die günstigeren

BYD-Stromer ein gewisses Kundeninteresse wecken.

«**Wir haben die passenden Produkte – nun brauchen wir den Markt dafür**», bringt es Andreas Burgener, Direktor des Importeurverbandes Auto-Schweiz, auf den Punkt. Dabei ist vor allem die noch fehlende Ladeinfrastruktur eine grosse Hürde. Bereits 2030 braucht es laut einer neuen Studie schweizweit 15 grosse LKW-Ladehubs mit 180 Ladepunkten – zehn Jahre später 600 Ladepunkte. Reto Jaussi, Direktor des Nutzfahrzeugverbandes Astag, ergänzt an die Adresse des Bundes kritisch: «Damit das alles klappt, brauchen unsere 3000 Mitglieder aus dem Schweizer Transportgewerbe Planungs- und Investitionssicherheit.»

Die E-Mobilität ist zudem längst auch in den Werkstätten angekommen, wie die Stände der Aftermarket-CH zeigen. Hier werden die passenden Gerätschaften und Diagnose-Tools, aber auch Aufbauten für die Strom-Brummis präsentiert. **Denn egal ob Diesel oder Strom: Wichtig ist, dass die LKW nicht irgendwo rumstehen** oder gar liegenbleiben, sondern möglichst durchgehend im Einsatz sein können.



# Berufswettbewerb an der Transport-CH



**Sophie Schumacher (21)**  
bei voller Konzentration mitten  
im Rummel der Messe.

Motivierter Nachwuchs ist gefragt im Garagen- und Transportgewerbe. An der Transport-CH in Bern werben das Militär und der Nutzfahrzeugverband Astag unter anderem mit LKW-Fahrsimulatoren um die Jugend. **Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) lässt die drei grössten Talente gleich live vor Ort wetteifern:** Wer gewinnt, vertritt danach die Schweiz 2024 in Lyon (F) an den Berufsweltmeisterschaften.

An drei Posten mit je einer Sattelzugmaschine von Daimler Truck, Scania und Volvo Trucks müssen Alina Knüsel (21), Ro-

ger Ruch (20) und Sophie Schumacher (21) unter Zeitdruck nach Fehlern suchen. Besonders knifflig ist der Posten «Pannenfahrt»: Ohne Schaltpläne und Diagnose-Technik müssen sie den LKW innert 45 Minuten wieder zum Starten bringen. Am Posten «Federung» sind mechanische Fähigkeiten gefragt.

Olivier Maeder (56), AGVS-Geschäftsleitung Bereich Bildung, verrät: **«Fachkräftemangel ist auch für uns ein grosses Thema. Daher wollten wir den drei Talenten während der Messe die grosse Bühne bieten.** So

können sie sich für die BerufswM qualifizieren und zugleich aufzeigen, wie attraktiv ihre Ausbildung ist.» Mit Blick auf die am LKW Fehler suchende Alina Knüsel ergänzt er: «Und wie wir sehen, gilt das auch immer mehr für Frauen.»

Egal, wer sich am Schluss das WM-Ticket sichert: Der Wettbewerb vor Publikum ist eine spannende Erfahrung und für Alina Knüsel, Roger Ruch und Sophie Schumacher das perfekte Training, falls die Reise 2024 an die WM World Skills in Lyon führt. JÜRGA STETTLER



## «Espace du Futur» – Innovation und Autonomie auf der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH

Der «Espace du Futur» hat seine Feuertaufe als Raum für Innovationen und Zukunftsvisionen in der Mobilitätsbranche bestanden. Im Mittelpunkt stand neben der Drohnen-Show des Touring Clubs Schweiz das Start-up LOXO mit seinem autonom fahrenden Transportfahrzeug «Migronomous».

11.11.2023,

| Text : mmCH.online / Fotos : Christian Pfammatter

Die Aufmerksamkeit der Messebesucher war dem Start-up LOXO mit seinem autonom fahrenden Transportfahrzeug «Migronomous» gewiss. Der «Migronomous» beeindruckte im «Espace du Futur» in der Halle 8 durch seine technologische Raffinesse.

### Drohnen-Show des Touring Clubs Schweiz

Ein weiteres Highlight des «Espace du Futur» war an den vier Messetagen zweifellos die Drohnen-Show des Touring Clubs Schweiz. Die fliegenden Transportmittel haben der Messe ein futuristisches Kleid gegeben und symbolisierten die Verbindung zwischen der Innovation auf der Messe und den aufstrebenden Technologien, die die Mobilitätsbranche prägen werden.

Der «Espace du Futur» bot damit nicht nur eine Bühne für wegweisende Innovationen, sondern auch einen Raum für Vernetzung und Ideenaustausch. Unternehmen, Start-ups und Besucher hatten die Gelegenheit, sich über zukunftsweisende Technologien und Trends zu informieren.







## Branchentreffpunkt der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche mit neuem Besucher-Rekord

Der Branchentreffpunkt carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH ist heute Samstag überaus erfolgreich zu Ende gegangen. Mit insgesamt 43'149 Besuchern wurde ein neuer, beeindruckender Besucherrekord aufgestellt (+44,7%). Carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH sind damit ihrem Anspruch als Leitmesse mehr als gerecht geworden.

11.11.2023,

| Text: mmCH.online / Foto: Christian Pfammatter

Die alle zwei Jahre auf dem Messegelände BERNEXPO von der Expotrans SA organisierte Leistungsshow der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche hat die Besucher erneut in Scharen nach Bern gelockt: Mit insgesamt 43'149 Besuchern wurde ein neuer, beeindruckender Besucherrekord aufgestellt (+44,7%). «Das Resultat unterstreicht die Bedeutung der Veranstaltung als Leistungsshow für die gesamte Branche», ist Messeleiter Jean-Daniel Goetschi hoch erfreut. Alleine am Abschlussstag strömten 13'626 Besucher nach Bern. Nie zuvor hatte der Branchentreffpunkt derart viele Eintritte an einem Tag verzeichnen können.

Die hohe Besucherzahl spiegelt das grosse Interesse der Bevölkerung an den neuesten Entwicklungen, Innovationen und Trends in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche. In den vergangenen vier Tagen konnten die Besucherauf eine Ausstellungsfläche von über 60'000 Quadratmetern bei 286 Ausstellern über 800 Marken erleben. Diverse Fachveranstaltungen und Kongresse ergänzten das Programm.

«Die Vielfalt der Aussteller und das attraktive und informative Rahmenprogramm haben sicherlich zum Erfolg beigetragen», ist OK-Präsident Dominique Kolly überzeugt. «Wir möchten uns herzlich bei allen Besuchern, Ausstellern, Referenten und Partnern bedanken, die zu diesem herausragenden Erfolg beigetragen haben. Das positive Feedback und die aktive Beteiligung aller Teilnehmer haben den Branchentreffpunkt zu einem inspirierenden und produktiven Ereignis gemacht», so Kolly weiter.

Die Expotrans SA freut sich bereits auf die nächste Ausgabe des Branchentreffpunkts carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH in zwei Jahren.

Weitere Informationen:

Michael Gehrken, CCO, +41 31 313 17 17

(Fotos zum Download auf: <https://www.transport-ch.com/galerie.html>)

Bern, 11. November 2023





## Bundesrat Albert Rösti besucht den Branchentreffpunkt der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche

Umwelt- und Verkehrsminister Albert Rösti hat den Leitmessen der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH in Bern einen Besuch abgestattet. Dabei zeigte er sich erfreut von der Innovationskraft der Branche.

11.11.2023,

| Text: mmCH.online / Foto: Christian Pfammatter

Seit Mittwoch findet auf dem Messegelände BERNEXPO der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon aftermarket-CH sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon carrosserie-CH statt. Der alle zwei Jahre stattfindende Branchentreffpunkt gilt als Leistungsshow der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche: Zu den Ausstellern zählen sämtliche grossen Nutzfahrzeug-Importeure sowie Schweizer Fahrzeugbauer. Aber auch die Zulieferbranche des Garagen- und Carrosseriewerbes nutzt die Plattform.

Bundesrat Albert Rösti hat der Leitmesse der Mobilitäts-Profis einen Besuch abgestattet. Der Rundgang durch die Messehallen führte Bundesrat Rösti auch zum sogenannten «Espace du Futur», wo Drohnen sowie autonome Fahrzeuge als Transportlösungen der Zukunft präsentiert werden. Der Umwelt- und Verkehrsminister zeigte sich von der Vielfalt und Innovationskraft der Branche erfreut.

### Quote BR Albert Rösti:

«Die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche ist seit Jahrzehnten erfahren mit technologischem und gesellschaftlichem Wandel, sie passt sich den Bedürfnissen der Kundschaft und des Gesetzgebers immer wieder an. Dabei gelingt es ihr, attraktive Produkte und Konsumentenlösungen in der Schweiz anzubieten. Die Kraft dieses Gewerbezweigs imponiert mir.»



## Schwingerkönig Matthias Glarner bei Daimler Truck Schweiz AG an der Messe

Am Abschlusstag des Branchentreffpunkts carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH besuchte Matthias Glarner als Markenbotschafter von Mercedes-Benz Trucks den Stand der Daimler Truck Schweiz AG.

11.11.2023,

| Text: mmCH.online / Foto: Christian Pfammatter

Matthias Glarner, Schwingerkönig 2016 in Estavayer-le-Lac, strich bei seinem Auftritt am Stand der Daimler Truck Schweiz AG die Wichtigkeit, Tradition und moderne Technologie zu vereinen, hervor. Als Brückenbauer zwischen Schwingsport und Automobilbranche sieht er in seiner Rolle eine Chance, diese Welten zu verbinden.

Die Authentizität von Matthias Glarner als Markenbotschafter rührt wohl nicht zuletzt daher, dass er als gelernter Polymechniker mit Technologie eng verbunden ist.



## Sophie Schumacher an den WorldSkills 2024

Sophie Schumacher konnte sich gegen Alina Knüsel und Roger Ruch durchsetzen und wird die Schweiz an den WorldSkills 2024 vertreten.

11.11.2023,

| Text: Erwin Kartnaller / Foto: Christian Pfammatter

36 Kandidatinnen und Kandidaten waren ursprünglich zur Qualifikation für die WorldSkills am Sitz des AGVS in Bern angetreten. 20 davon schafften es in die Endrunde, welche im September 2023 anlässlich der BAM, Berufs- und Ausbildungsmesse, ebenfalls in Bern ausgetragen wurde. Für den alles entscheidenden Selektionswettkampf, der nun anlässlich der transport-CH stattfand, erhielten nur noch drei Automobil-MechatronikerInnen mit der Fachrichtung Nutzfahrzeuge das Aufgebot. Sie massen sich in den Aufgabenbereichen Motormanagement, Fahrwerk und Pannendienst. Der Sieg ging an Sophie Schumacher (Bild Mitte). Sie wird die Schweiz an den WorldSkills in der Disziplin «Truck und Bus Technology» vom 10. bis 15. September 2024 in Lyon vertreten. Das schmälert nicht die Leistung der anderen zwei Teilnehmer, Alina Knüsel (links) und Roger Ruch (rechts) - um es überhaupt so weit zu bringen, muss man schon was «auf der Kiste haben». Im Rahmen einer kleinen Feier wurden dann auch alle drei Finalteilnehmende geehrt.



## « Espace du Futur » – Innovation et autonomie à carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH

L' « Espace du Futur » a réussi son baptême du feu en tant qu'espace dédié aux innovations et aux visions d'avenir dans le secteur de la mobilité. Outre le show de drones du Touring Club Suisse, la start-up LOXO et son véhicule de transport autonome « Migronomous » étaient au centre de l'attention.

11.11.2023,

| Texte : mmCH.online / photos : Christian Pfammatter

La start-up LOXO et son véhicule de transport autonome « Migronomous » ont certainement attiré l'attention des visiteurs du salon. Le « Migronomous » a impressionné par son raffinement technologique dans l' « Espace du Futur » de la halle 8.

### Show de drones du Touring Club Suisse

Un autre point fort de l' « Espace du Futur » durant les quatre jours du salon a sans aucun doute été le show de drones du Touring Club Suisse. Ces moyens de transport volants ont donné au salon une allure futuriste et symbolisé le lien entre l'innovation présente sur le salon et les technologies émergentes qui vont marquer le secteur de la mobilité.

L' « Espace du Futur » a ainsi offert non seulement une scène pour des innovations pionnières, mais aussi un espace de mise en réseau et d'échange d'idées. Les entreprises, les start-ups et les visiteurs ont eu l'occasion de s'informer sur les technologies et les tendances d'avenir.





Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029Référence: 89990319  
Couverture Page: 1/1

## Le conseiller fédéral Albert Rösti visite le rendez-vous de la branche de l'automobile et des véhicules utilitaires

Le ministre de l'environnement et des transports Albert Rösti a visité les salons phares de la branche automobile et des véhicules utilitaires carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH à Berne. Il s'est montré satisfait de la force d'innovation de la branche.

11.11.2023,

| Texte: mmCH.online / photo: Christian Pfammatter

Depuis mercredi, le parc d'exposition BERNEXPO accueille le 12e Salon suisse du véhicule utilitaire transport-CH, le 2e Salon suisse de l'après-vente automobile aftermarket-CH ainsi que le 1er Salon suisse de la carrosserie carrosserie-CH. Ce rendez-vous bisannuel de la branche est considéré comme un show de performances de la branche suisse de l'automobile et des véhicules utilitaires : tous les grands importateurs de véhicules utilitaires ainsi que les constructeurs suisses de véhicules font partie des exposants. Mais la branche des fournisseurs des garages et des carrosseries profite également de cette plate-forme.

Le conseiller fédéral Albert Rösti a rendu visite au salon phare des professionnels de la mobilité. La visite des halles du salon a également conduit le conseiller fédéral Rösti à l'« Espace du Futur », où les drones et les véhicules autonomes sont présentés comme des solutions de transport du futur. Le ministre de l'environnement et des transports s'est montré ravi de la diversité et de la force d'innovation de la branche.

### Citation du CF Albert Rösti :

« La branche de l'automobile et des véhicules utilitaires a l'expérience des changements technologiques et sociaux depuis des décennies, elle s'adapte sans cesse aux besoins de la clientèle et du législateur. Elle parvient ainsi à proposer des produits attrayants et des solutions pour les consommateurs en Suisse. La force de cette branche m'impressionne ».



## Le roi de la lutte Matthias Glarner chez Daimler Truck Schweiz AG à l'exposition

Lors de la journée de clôture du rendez-vous de la branche carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH, Matthias Glarner a visité le stand de Daimler Truck Schweiz AG en tant qu'ambassadeur de la marque Mercedes-Benz Trucks.

11.11.2023,

| Texte : mmCH.online / photo : Christian Pfammatter

Matthias Glarner, roi de la lutte 2016 à Estavayer-le-Lac, a souligné lors de sa présence sur le stand de Daimler Truck Schweiz AG l'importance d'allier tradition et technologie moderne. En tant que constructeur de ponts entre la lutte et la branche automobile, il voit dans son rôle une chance de relier ces mondes.

L'authenticité de Matthias Glarner en tant qu'ambassadeur de la marque provient sans doute en grande partie du fait qu'il est étroitement lié à la technologie en tant que polymécanicien de formation.







Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029Référence: 89990331  
Couverture Page: 1/2

## Nouveau record de visiteurs pour le rendez-vous de la branche de l'automobile et des véhicules utilitaires

Le rendez-vous de la branche carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH s'est achevé ce samedi sur un succès retentissant. Avec un total de 43'149 visiteurs (+44,7%), un nouveau record de fréquentation impressionnant a été établi. Carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH ont ainsi fait plus que répondre à leur ambition de salon phare.

**11.11.2023,****| Texte: mmCH.online / photo: Christian Pfammatter**

Le show des performances de la branche suisse de l'automobile et des véhicules utilitaires, organisé tous les deux ans par Expotrans SA sur le site d'exposition BERNEXPO, a de nouveau attiré les visiteurs en masse à Berne : avec un total de 43'149 visiteurs (+44,7%), un nouveau record de fréquentation impressionnant a été établi. « Ce résultat souligne l'importance de la manifestation en tant que show de performances pour l'ensemble de la branche », se réjouit Jean-Daniel Goetschi, directeur du salon. Rien que le jour de la clôture, 13'626 visiteurs ont afflué à Berne. Jamais auparavant le rendez-vous de la branche n'avait pu enregistrer autant d'entrées en une seule journée.

Ce nombre élevé de visiteurs reflète le grand intérêt du public pour les derniers développements, les innovations et les tendances dans le secteur de l'automobile et des véhicules utilitaires. Au cours des quatre derniers jours, les visiteurs ont pu découvrir plus de 800 marques sur une surface d'exposition de plus de 60'000 mètres carrés auprès de 286 exposants. Diverses manifestations spécialisées et congrès sont venus compléter le programme.

« La diversité des exposants et le programme-cadre attrayant et informatif ont certainement contribué à ce succès », déclare avec conviction le président du comité d'organisation Dominique Kolly. « Nous tenons à remercier chaleureusement tous les visiteurs, exposants, conférenciers et partenaires qui ont contribué à ce succès exceptionnel. Les réactions positives et la participation active de tous les participants ont fait de ce rendez-vous de la branche un événement inspirant et productif », poursuit Kolly.

Expotrans SA se réjouit déjà de la prochaine édition du rendez-vous de la branche carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH dans deux ans.

Pour de plus amples informations :

Michael Gehrken, CCO, +41 31 313 17 17

(Photo à télécharger sur : <https://www.transport-ch.com/galerie.html>)

Berne, le 11 novembre 2023



[Lire en ligne](#)Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029Référence: 89990343  
Coupage Page: 1/1

## Sophie Schumacher aux WorldSkills 2024

Sophie Schumacher s'est imposée face aux deux autres finalistes, Alina Knüsel et Roger Ruch, et représentera la Suisse aux WorldSkills 2024.

11.11.2023,

| Texte : Erwin Kartnaller / photo : Christian Pfammatter

36 candidats s'étaient initialement présentés à la qualification pour les WorldSkills au siège de l'UPSA à Berne. Vingt d'entre eux ont réussi à se qualifier pour la phase finale, qui s'est déroulée en septembre 2023 à l'occasion du BAM, le salon des métiers et de la formation, également à Berne. Pour la compétition de sélection décisive qui s'est déroulée à l'occasion de transport-CH, seuls trois mécaniciens d'automobiles spécialisés dans les véhicules utilitaires ont été convoqués. Ils se sont mesurés dans les domaines de la gestion du moteur, du châssis et du service de dépannage. La victoire est revenue à Sophie Schumacher (photo du milieu). Elle représentera la Suisse aux WorldSkills dans la discipline « Truck and Bus Technology » du 10 au 15 septembre 2024 à Lyon. Cela n'enlève rien à la performance des deux autres participants, Alina Knüsel (à gauche) et Roger Ruch (à droite) - pour arriver à ce niveau, il faut déjà avoir « quelque chose sur la boîte ». Les trois finalistes ont été récompensés lors d'une petite cérémonie.



13. November 2023

## Branchentreffpunkt der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche mit neuem Besucher-Rekord

Der Branchentreffpunkt Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH ist am Samstag überaus erfolgreich zu Ende gegangen. Mit insgesamt 43'149 Besuchern wurde ein neuer, beeindruckender Besucherrekord aufgestellt (+44,7%).



Das Messegelände mit den provisorischen Zelten von oben. Bild: Christian Pfammatter

Die alle zwei Jahre auf dem Messegelände Bernexpo von der Expotrans SA organisierte Leistungsshow der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche hat die Besucher erneut in Scharen nach Bern gelockt: Mit insgesamt 43'149 Besuchern wurde ein neuer, beeindruckender Besucherrekord aufgestellt (+44,7%). «Das Resultat unterstreicht die Bedeutung der Veranstaltung als Leistungsshow für die gesamte Branche», ist Messeleiter Jean-Daniel Goetschi hoch erfreut. Alleine am Abschlusstag strömten 13'626 Besucher nach Bern. Nie zuvor hatte der Branchentreffpunkt derart viele Eintritte an einem Tag verzeichnen können.

Die hohe Besucherzahl spiegelt das grosse Interesse der Bevölkerung an den neuesten Entwicklungen, Innovationen und Trends in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche. In den vergangenen vier Tagen konnten die Besucher auf einer Ausstellungsfläche von über 60'000 Quadratmetern bei 286 Ausstellern über 800 Marken erleben. Diverse Fachveranstaltungen und Kongresse ergänzten das Programm.

«Die Vielfalt der Aussteller und das attraktive und informative Rahmenprogramm haben sicherlich zum Erfolg beigetragen», ist OK-Präsident Dominique Kolly überzeugt. «Wir möchten uns herzlich bei allen Besuchern, Ausstellern, Referenten und Partnern bedanken, die zu diesem herausragenden Erfolg beigetragen haben. Das



positive Feedback und die aktive Beteiligung aller Teilnehmer haben den Branchentreffpunkt zu einem inspirierenden und produktiven Ereignis gemacht», so Kolly weiter.

Die Expotrans SA freut sich bereits auf die nächste Ausgabe des Branchentreffpunkts Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH in zwei Jahren. (pd/mb)

[www.carrosserie-ch.com](http://www.carrosserie-ch.com)

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)



AKTUELL, 13.11.2023

## ASTAG an der transport-CH 2023

Jedes Jahr hat einen Höhepunkt; dieses Jahr war es die transport-CH. Vom 8. bis 11. November 2023 verwandelte sich das Berner Expo-Gelände in den Treffpunkt der Schweizer Nutzfahrzeug- und Automobilbranche. Für viele ASTAG-Mitglieder standen aber nicht nur die technischen Entwicklungen im Fokus, sondern auch die Mitgliederversammlungen einzelner Fachgruppen.

Starten wir zunächst mit dem Highlight - nämlich dem Aftermovie zur transport-CH.

Doch damit nicht genug: Weiter gab es noch viele Highlights, besonders für Mitglieder diverser Fachgruppen. Über den folgenden Link sind alle Mitgliederversammlungen einsehbar.

Zu den Fachgruppenveranstaltungen



Daimler Truck  
Schweiz AG  
gibt einen  
Einblick in die  
elektrische  
Zukunft.

250 Aussteller präsentieren 800 Marken

## Eine Messe – zahlreiche Höhepunkte

Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH – vom 8. bis 11. November findet auf dem Bernexpo-Gelände in Bern ein weiteres Messe-Highlight statt. Es sind Tage, die sich Vertreterinnen und Vertreter aus der Schweizer Autobranche in der Agenda jeweils fett markieren und nicht entgehen lassen. **Andy Maschek**

**M**ehr als 250 Aussteller, die in zehn Hallen und auf dem Freigelände auf über 60 000 Quadratmetern über 800 Marken präsentieren: Der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon Aftermarket-CH sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon Carrosserie-CH dürfen zurecht als Leistungsshow der Mobilitätsbranche sowie der Strassentransport- und Automobilbranche bezeichnet werden. Dies zeigt auch die Resonanz: Über 30 000 Besucherinnen und Besucher werden an den vier Tagen in Bern erwartet und mit vielen News und Informationen aus der Branche Transport/Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Carrosserie sowie mit «Side-Events» und hochkarätigen Fachveranstaltungen verwöhnt. Nicht umsonst lautet der gemeinsame Slogan: «DER Branchentreffpunkt». Und es ist ein Treffpunkt mit einem Hauch Gemütlichkeit – u.a. mit dem Chalet Fribourgeois.

### Die Reichweitenkönigin

In diesem November präsentiert beispielweise Designwerktechnologies in der Halle B 2.2 am Stand B012 unter dem Motto «Special is our Standard» gleich zwei besondere Spezialitäten. Die Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, die neueste Sattelzugmaschine – die «Reichweitenkönigin» – live zu entdecken. Erstmals in der Schweiz wird der Designwerk High Cab Semi 6 x 2T mit «tausigkilowattstunde» und einer Reichweite von bis zu 630 Kilometern bei 42 Tonnen Gesamtzuggewicht

präsentiert. In Norwegen sind diese Modelle mit 1000 kWh seit Oktober mit 50 Tonnen Gesamtzuggewicht im Einsatz. Die zweite Spezialität ist dem Schweizer Markt auf den Leib geschnitten: das einzigartige, voll-elektrische Milchsammelfahrzeug. Die ersten Fahrzeuge sammeln seit September lautlos und emissionsfrei in den Bergen die frische Schweizer Bergmilch ein, aktuell im Tageseinsatz mit 330 Kilometern Fahrdistanz.

### Dekarbonisierung beschleunigen

Renault Trucks präsentiert in der Halle 2.2/B006 als Schweizer Premiere die komplette E-Tech-Baureihe. Renault Trucks hat sich verpflichtet, die Dekarbonisierung zu beschleunigen. Ziel ist es, mit den Fahrzeugen, die ab 2040 auf den Markt kommen, Kohlenstoffneutralität zu erreichen. Renault Trucks liefert seit Anfang 2021 batterieelektrisch betriebene Lastwagen aus, die, seit deren Inbetriebnahme, mittlerweile über 1 000 000 km in der Schweiz zurückgelegt haben. Um das Ziel erreichen zu können, wird Renault Trucks sein Angebot an CO<sub>2</sub>-freien Mobilitätslösungen ausbauen. An der Transport-CH wird mit dem E-Tech T, dem E-Tech C und dem E-Tech Trafic erstmalig das komplette Elektro-Sortiment des französischen Nutzfahrzeugherstellers vorgestellt. Neben den vollelektrischen Transportlösungen werden mit den Renault Trucks C und Renault Trucks T High auch die aktuellen dieselbetriebenen Flaggschiffe präsentiert, welche durch ihre Turbo Compound-Technologie eine



tatsächliche Treibstoffeinsparung von bis zu 10 Prozent ermöglichen.

### Null-Emissions-LKW

Scania führt die nächste Stufe der batterieelektrischen Null-Emissions-LKW ein: Lösungen für den regionalen Transport mit einem Gesamtgewicht von bis zu 64 Tonnen. Diese Erweiterung des Scania-Portfolios an elektrifizierten LKW ist attraktiv für Unternehmen, die die CO<sub>2</sub>-Emissionen ihres Fuhrparks reduzieren und einen Beitrag zu einem nachhaltigen Transportsystem leisten wollen. Mit den neuen Scania-LKW können Kunden Fahrgestelle oder Kombinationen aus Zugmaschine und Auflieger betreiben, beispielsweise für temperaturgeführte Lebensmitteltransporte. Die Reichweiten variieren je nach Gewicht, Konfiguration und Route. Eine 4x2 Sattelzugmaschine mit sechs Batterien zum Beispiel kann bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 km/h mit einer kompletten Batterieladung bis zu 320 Kilometer zurücklegen (bei einer durchschnittlichen Schweizer Transportaufgabe sind bis zu 400 Kilometer möglich!).

### Schweizer Premiere

Auch bei Daimler Truck Schweiz AG in Halle 3.0 am Stand A016 tauchen die Messebesucherinnen und -besucher in die Elektromobilität ein – und erleben die Schweizer Premiere des Fuso eCanter. Mit dem eActros und dem eBonic gibt Daimler Truck Schweiz AG einen weiteren Einblick in die innovative und elektrische Zukunft.

Es sind vier Beispiele, die stellvertretend für eine geballte Ladung an Informationen und viele Höhepunkte in der Bernexpo stehen. Zum Erfolg der Messen der Mobilitätsbranche beigetragen haben auch «Side-

Events» wie Versammlungen der Fachverbände, Kongresse und Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen. Dieser Bereich wird aufgrund des wachsenden Bedürfnisses der Aussteller sowie der Messebesucher nach Informationen aus erster Hand zu aktuellen Themen gezielt ausgebaut.

### Interessante Foren

In diesem Jahr stehen auf dem Programm: ein eMobility-Forum am 8. November, in dem der Frage nachgegangen wird, welche konkreten Lösungen es für Unternehmen gibt und welche Erfahrungen «e-Mobilitätspioniere» damit gemacht haben. Beim Mobility-Forum einen Tag später steht die Generation Z im Fokus. Ausgewiesene Expertinnen und Experten gehen den Fragen nach, wie die Jungen von heute wirklich ticken und mit welchen Herausforderungen man in der Ausbildung und im Arbeitsalltag mit ihnen konfrontiert wird.

### Fachvorträge in der Halle 7

Carrosserie Suisse und Swiss Automotive Aftermarket SAA laden im Ausstellungsbereich (Halle 7) Aussteller und Besucherinnen sowie Besucher an allen vier Messetagen im «Podium» zu Fachreferaten ein. Hochkarätige Referentinnen und Referenten werden unter anderem zu Themen wie Cybersicherheit, Fachkräftemangel, Nachwuchsproblematik oder zum Agenturmodell für das Garagen- und Carrosseriegewerbe informieren.

### Test-Drive

Nachdem sich der so genannte Test-Drive, wo Fahrzeuge mit alternativen Antriebskonzepten unter realen Bedingungen gefahren werden können, bei den letzten Durchführungen der Messe stetig wachsender Beliebtheit erfreut hat, darf er natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen. Die Veranstalter haben dabei Optimierungen am Konzept vorgenommen: Auf dem Messegelände wird ein Test-Drive für Kleinstfahrzeuge / Mikro-Cars (Last-city-mile) stattfinden; für leichte und schwere Nutzfahrzeuge mit alternativem Antrieb wird die Möglichkeit geschaffen, diese ab Messegelände auf öffentlichen Strassen zu testen. Zur Verfügung stehen ausschliesslich Fahrzeuge der Messe-Partner Iveco, Scania, Renault Trucks, JJ Industrial Solutions, Ford Pro, Avia (mit H<sub>2</sub>-Fahrzeug). ●





Renault setzt auf Dekarbonisierung.

### WorldSkills-Ausscheidungen live miterleben!

Am Freitag, 10. November 2023, kämpfen Alina Knüsel, Roger Ruch und Sophie Schumacher in der Halle 8 (Stand A000) um die Teilnahme an den WorldSkills im nächsten Jahr in Lyon (F). Die drei Automobil-Mechatroniker/-innen mit Fachrichtung Nutzfahrzeuge qualifizierten sich an den Schweizer Meisterschaften für den Selektionswettkampf und werden sich unter den interessierten Augen der Besuchenden zwischen 10 und 16 Uhr jeweils während 45 Minuten pro Posten beweisen müssen. Die Siegerehrung findet um 16.15 Uhr am Stand des AGVS in der Halle 2.1 (Stand A007A) statt.

Iveco-Chef über Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH

## Im Zeichen der Zukunft

Seit März lenkt Riccardo Virga als Managing Director die Geschicke der Iveco (Schweiz) AG. Wir sprechen mit dem gelernten Automobil-Mechaniker mit Weiterbildungen und Master in Business Engineering, worauf sich der 46-Jährige am grossen Branchentreffpunkt freut, was Garagisten dort entdecken können und was die italienische Marke an Alternativen zeigt. **Jürg A. Stettler**

**Warum sollen ausser jenen, die sich mit Nutzfahrzeugen befassen, auch alle Garagistinnen und Garagisten vom 8. bis 11. November 2023 zur Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH nach Bern kommen?**

**Riccardo Virga:** Weil man hier einen Vorgesmack erhält, was in den nächsten 24 Monaten passiert. Das Umfeld und die Entwicklung in unserer Branche haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Diese Messe ist ein Feuerwerk an Innovationen, welche die Entscheidungsgrundlagen des Zielpublikums wesentlich beeinflussen.

**Wieso sollten wir unbedingt den Iveco-Stand besuchen?**

Iveco stellt im Zeichen der Zukunft aus. Dieses Jahr bringen wir nebst grosser «Italiانيتà» beim Essen und Trinken auch Schweizer Ingenieurskunst aus Arbon auf den Stand! Unsere Kompetenz im Fahrzeugbau und elektrischem Antrieb ist ebenfalls vertreten.

**Sie führen seit März als Managing Director die Schweizer Geschicke von Iveco.**

**Wie haben Sie sich nach dem Abstecher zu einem der schwedischen Wettbewerber wieder eingelebt?**

Sehr gut – es fühlt sich gut und richtig an, wieder bei Iveco zu sein. Die Pandemiejahre haben in der Organisation zwar ihre Spuren hinterlassen, dennoch sind Freude und Leidenschaft für die Marke bei den Mitarbeitenden nach wie vor ungebrochen. Wir haben ein grossartiges Team!

**Wie richtigen Sie Iveco Schweiz auf Herausforderungen und Transformationen am Markt, aber auch innerhalb der Iveco-Gruppe aus?**

Iveco ist vor allem im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge neu zu positionieren. Dies wird uns mit der neuen Generation und einer Reorganisation in der Verkaufsabteilung gelingen. Viel Überzeugungs- und Vertrauensarbeit ist notwendig, damit die technologischen Neuerungen, welche wegweisend in den Bereichen der Vernetzung, des Verbrauchs sowie des aktiven Komforts für die Fahrer sind, getestet und akzeptiert werden.

**«Iveco ist vor allem im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge neu zu positionieren.»**

**Riccardo Virga,**  
Managing Director Iveco (Schweiz) AG

**Aktuell bauen Sie gerade eine neue Filiale in Eclépens VD. Läuft dort alles nach Plan?**

Iveco hat in der Westschweiz seit Beginn eine sehr gute Ausgangslage. Es ist nun an der Zeit, sich der Moderne und den neuen Produkten und deren Bedürfnissen wie beispielsweise Service, Wartung, Telematik etc. anzupassen und die Infrastruktur dafür zu modernisieren. Alles läuft nach Plan, und die Filiale wird im ersten Halbjahr 2024 bereits eröffnet. Eclépens wird im Zeichen der derzeitigen Mobilität ein wichtiger Standort für unsere Kunden und Interessenten werden. Wir verfügen über die neuesten Einrichtungen sowie elektrische Lademöglichkeiten mit 350 kW.

**Im Frühling haben Sie die erste öffentliche LNG-Tankstelle der Schweiz auf dem**

**Areal der Iveco-Filiale in Muttenz BL eröffnet. Wie läuft der Betrieb?**

Erfreulich gut – aufgrund der grossen Nachfrage durften wir bereits auf eine grössere Tankanlage wechseln. Der grosse Fuhrpark im Ausland mit über 55000 Gas-Fahrzeugen allein von Iveco und unser strategischer Standort in Muttenz haben die Grundlage für diesen Entscheid gelegt. Aktuell beobachten wir

die politische Entwicklung in der Schweiz. Abhängig davon treffen wir unsere Entscheidung, ob wir den LNG-Infrastrukturausbau weiter vorantreiben.

**Die LNG-Technologie sei eines der strategischen Geschäftsfelder für die Zukunft, sagten Sie bei der Einweihung. Auf welche alternativen Antriebe setzen Sie bei Iveco noch – und warum?**

Die Gas-Technologie ist und bleibt ein wichtiges, strategisches Geschäftsfeld für Iveco. Selbstverständlich gehört die batterieelektrische Kompetenz ebenfalls zu unseren Stärken. Dafür haben wir ein breites Knowhow im Bereich Batterien und E-Motoren aufgebaut. Unsere FPT-Motorenforschung in Arbon ist da vorne mit dabei. Und im Bereich der Brennstoffzellen fahren wir bereits im Jahr 2024 auf Schweizer Strassen.

**Früher war Iveco ein Nutzfahrzeughersteller und -importeur, heute werden Sie zunehmend zum Dienstleister. Wie läuft diese Transformation, und welche Geschäftsfelder wollen Sie noch erobern?**

Ein Dienstleister sollte die Bedürfnisse der Kunden verstehen und ihnen ihre Sorgen abnehmen. Die spezifischen Bedürfnisse dazu haben wir aufgenommen. Die Erkenntnisse daraus sind, dass wir an zwei wichtigen Pro-



jekten der flexiblen Mobilität arbeiten, welche in naher Zukunft Einzug halten und die Kostensenkung für unsere Kunden zum Ziel haben.

**Für einen Full-Range-Anbieter von 3,5 bis 80 Tonnen ist die von der Politik angestrebte Energiewende eine riesige Herausforderung. Passen die Rahmenbedingungen, oder was müsste man noch ändern, damit die Wende im Schwerverkehr zu schaffen ist?**

Wir sind gut aufgestellt und werden dank einer erweiterten Produktpalette in naher Zukunft noch besser auf die Herausforderungen der Nachhaltigkeit eingehen können. Dabei spielen nicht nur unsere Produkte eine Rolle, sondern auch die Ladeinfrastruktur auf Schweizer Strassen. Da gilt es, genauso gut zu planen und die Anforderungen umzusetzen. Denn nebst der Möglichkeit, im eigenen Areal zu laden, benötigen unsere Kunden auch flexible Opportunitäten für eine Reichweitenverlängerung oder Mittagspausenüberbrückung.

**Aus dem einstigen Joint Venture namens Nikola Iveco Europe ist nun die Evco –**

**die Electric Vehicles Company – geworden. Wann sehen wir erste Modelle auf Schweizer Strassen?**

Ein Vorgeschmack davon ist bereits an unserem Stand vertreten. Erste Testfahrten mit einer batterieelektrischen Reichweite von nota bene über 500 Kilometer können bereits Anfangs 2024 gebucht werden. Unsere Fuel-Cell-Version wird ebenfalls auf den Schweizer Strassen rollen.

**Ist Ihr Netz und vor allem die Infrastruktur hierzulande schon reif für Elektro-LKW?**

Im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge, insbesondere dem eDaily, ist das Händlernetz bereit. Bei der schweren Baureihe laufen aktuell die Schulungen und der Bau von Ladeinfrastruktur auf Hochtouren.

**Zum Schluss: Auf was freuen Sie sich an Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH am meisten?**

Ich freue mich auf die persönliche Begegnung mit unseren Kunden, Partnern und Branchenkollegen. ●

Weitere Infos unter:  
[iveco.ch](https://www.iveco.ch)  
[transport-ch.com](https://www.transport-ch.com)



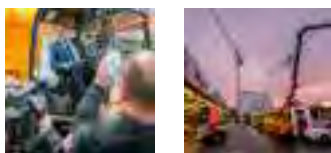
13. November 2023

## Branchentreffpunkt der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche mit neuem Besucher-Rekord

Der Branchentreffpunkt Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH ist am Samstag überaus erfolgreich zu Ende gegangen. Mit insgesamt 43'149 Besuchern wurde ein neuer, beeindruckender Besucherrekord aufgestellt (+44,7%).



Das Messegelände mit den provisorischen Zelten und der Baustelle der neuen Festhalle von oben. Bild: Christian Pfammatter



Die alle zwei Jahre auf dem Messegelände Bernexpo von der Expotrans SA organisierte Leistungsshow der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche hat die Besucher erneut in Scharen nach Bern gelockt: Mit insgesamt 43'149 Besuchern wurde ein neuer, beeindruckender Besucherrekord aufgestellt (+44,7%). «Das Resultat unterstreicht die Bedeutung der Veranstaltung als Leistungsshow für die gesamte Branche», ist Messeleiter Jean-Daniel Goetschi hoch erfreut. Alleine am Abschlussstag strömten 13'626 Besucher nach Bern. Nie zuvor hatte der Branchentreffpunkt derart viele Eintritte an einem Tag verzeichnen können.

Die hohe Besucherzahl spiegelt das grosse Interesse der Bevölkerung an den neuesten Entwicklungen, Innovationen und Trends in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche. In den vergangenen vier Tagen konnten die Besucher auf einer Ausstellungsfläche von über 60'000 Quadratmetern bei 286 Ausstellern über 800 Marken



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 89990327  
Coupure Page: 2/2

erleben. Diverse Fachveranstaltungen und Kongresse ergänzten das Programm.

«Die Vielfalt der Aussteller und das attraktive und informative Rahmenprogramm haben sicherlich zum Erfolg beigetragen», ist OK-Präsident Dominique Kolly überzeugt. «Wir möchten uns herzlich bei allen Besuchern, Ausstellern, Referenten und Partnern bedanken, die zu diesem herausragenden Erfolg beigetragen haben. Das positive Feedback und die aktive Beteiligung aller Teilnehmer haben den Branchentreffpunkt zu einem inspirierenden und produktiven Ereignis gemacht», so Kolly weiter.

Die Expotrans SA freut sich bereits auf die nächste Ausgabe des Branchentreffpunkts Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH in zwei Jahren. (pd/mb)

[www.carrosserie-ch.com](http://www.carrosserie-ch.com)

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)

## Transport-CH verzeichnet Besucher-Rekord



Bundesrat Albert Rösti besuchte anlässlich der Transport-CH unter anderem auch den Messestand der Firma Arbor AG - und setzte sich dabei medienwirksam auf einen Stapler.

Bild: zVg

VERÖFFENTLICHT AM 13. November 2023

Die alle zwei Jahre in Bern stattfindende Schweizer Nutzfahrzeug- und Automobil-Messe Transport-CH sowie die beiden dazu gehörenden Messen Carrosserie-CH und Aftermarkt-CH haben in diesem Jahr einen neuen Besucher-Rekord verzeichnet. Mit mehr als 43'000 Besucherinnen und Besuchern wurde ein neuer Rekord erreicht.

Exakt 43'149 Personen besuchten vom 8. bis 11. November 2023 die drei Fachmessen Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarkt-CH. Gegenüber der letzten Ausgabe im Jahr 2021 bedeutet dies bei den Besucherzahlen ein Plus von 44,7 Prozent. Transport-CH-Messeleiter Jean-Daniel Goetschi zeigte sich denn mit der Messe-Ausgabe 2023 auch entsprechend zufrieden: «Das Resultat unterstreicht die Bedeutung der Veranstaltung als Leistungs-Show für die gesamte Branche.»

Alleine am Abschlussstag strömten 13'626 Besucherinnen und Besucher auf das Berner Bernexpo-Gelände. Nie zuvor habe der Branchentreffpunkt derart viele Eintritte an einem Tag verzeichnen können, so die Organisatoren des Veranstalters Expotrans in einer Mitteilung.

Die hohe Zahl an Besucherinnen und Besuchern spiegle das grosse Interesse der Bevölkerung an den neuesten Entwicklungen, Innovationen und Trends in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche wider. Die drei Fachmessen Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarkt-CH mit ihren gesamthaft 286 Ausstellern fanden auf einer Ausstellungsfläche von über 60'000 Quadratmetern statt. Diverse Fachveranstaltungen und Kongresse ergänzten



das Programm.

## Bundesrat Rösti zu Besuch

Bundesrat Albert Rösti, Chef des eidgenössischen Umwelt- und Verkehrs-Departements, stattete dem Messe-Dreigespann am dritten Messetag einen Kurzbesuch ab. Der Rundgang durch die Messehallen führte Bundesrat Rösti unter anderem auch zur Firma Arbor mit Sitz in Boll bei Bern, die auf ihrem Messestand neueste Stapler und Hubarbeitsbühnen verschiedener Hersteller präsentierte.

Des weiteren liess sich Rösti zum sogenannten «Espace du Futur», wo Drohnen sowie autonome Fahrzeuge als Transportlösungen der Zukunft gezeigt wurden, führen. Der Umwelt- und Verkehrsminister zeigte sich dabei über die Innovationskraft der Branche erfreut.

Rösti erklärte: «Die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche ist seit Jahrzehnten erfahren mit technologischem und gesellschaftlichem Wandel, sie passt sich den Bedürfnissen der Kundschaft und des Gesetzgebers immer wieder an. Dabei gelingt es ihr, attraktive Produkte und Konsumentenlösungen in der Schweiz anzubieten. Die Kraft dieses Gewerbezweigs imponiert mir.»

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)





Carrosserie- und Fahrzeugbau

## Branchentreffen in Bern: Das Positive hat überwogen



Botschafter für ihren Beruf: Die Lernenden Lukas Müller und Lukas Vaterlaus auf dem Stand der Fahrzeugschlosser, auf . . .

Von Heinz Schneider (Text) und Irene Schneider (Fotos)

Die vier Tage in der «Bernexpo» sind schon vorbei: «Carrosserie-CH», das neue Messeformat fürs Gewerbe und organisatorisch eingebettet in den Schweizer Nutzfahrzeugsalon «Transport-CH» und die Messe «Aftermarket-CH» der Zubehör- und Zulieferbranche, ist Vergangenheit. Der Publikumsaufmarsch war, so hören wir von den Ausstellern, okay, aber nicht berauschend. Bedauert wurde, dass keiner der einheimischen Lackanbieter als Aussteller mit von der Partie war. Aber: Gute Gespräche, viele Branchennews, interessante Vorführungen, neue Produkte und mit dem Apéro von «Carrosserie Suisse» einen interessanten Abend zum Gedanken- und Meinungsaustausch gab es jedoch trotzdem. Was uns zum folgenden Fazit bringt: Wer in Bern nicht dabei war, hat etwas verpasst.

Zum Beispiel das breite Produktangebot von Blutech, welches Firmeninhaber Roger Blum und seine Mitarbeiter (siehe Fotogalerie) in den Fokus gestellt und vorgeführt haben. Diesbezüglich zu erwähnen sind das Kalibrierungssystem «Brain Bee», das Lenkgeometriesystem «Q.Lign» von Beissbarth, die rollende Ausbeulstation «Cdr 1» von «Car-o-Liner» (schafft als «All-in-One-Lösung für kosmetische Reparaturen» Ordnung bei Geräten und Werkzeugen und ist auch fürs Ziehen von Aluminium geeignet) und natürlich der «Micro Blower» – zum Aufräumen einer Felge pustet er extrem feinen Sand in jede Ritze und bereitet so perfekt das schnelle Um- oder Neulackieren vor.



Bleiben wir noch schnell bei den Rädern. Einen runden Messeauftritt hatte auch die Firma «Wheelnews» aus Buchs (AG), vertreten durch Edmond Borner und Benjamin «Beni» Engel («Wir hatten hier in Bern sehr interessante Gespräche mit Garagisten, Carrossiers und Vertretern von Pneuhäusern, die ja auch unsere Kunden sind»). Die zehn Mitarbeiter von «Wheelnews» reparieren pro Jahr nach Hersteller-Standard rund 10 000 Felgen – egal, ob einfarbig, hochglanzpoliert oder im Bi-Color-Look.

Und was hatte die Firma Südo AG/Jasa AG zu bieten? Nun, natürlich die brandneue Lackierpistole «Satajet X 5500 RP 1,3 CC» (Clear Code) im veränderten Design (roter Pistolenkörper, schwarze Anbauteile), die als Klarlack Edition mit einem speziell entwickelten Düsensatz für die Klarlack-Applikation glänzt. Die optimierte Materialverteilung in Kombination mit einer feineren Zerstäubung ermöglicht bei bereits geringen Schichtstärken eine geschlossene Benetzung. Bestens dazu passt der «Sata Quick Material Regulator» (QMR): Er ist eine zeit- und geldsparende Hilfe bei Arbeitsprozessen, die einen immer wiederkehrenden Wechsel zwischen reduzierter und voller Materialmenge nötig machen. Seine Material-Regulierung erlaubt eine Voreinstellung der erforderlichen Austrittsmenge, die schnell, präzise und somit reproduzierbar per Knopfdruck abgerufen werden kann.

Dass der Carrosserieverband mit dem Branchen-Apéro einen überaus interessanten Anlass kreiert hat, darüber haben wir eingangs bereits berichtet. Nicht aber davon, dass sie mit einem gemütlichen Stand einen weiteren Treffpunkt für ehemalige, aktuelle und interessierte Fahrzeugschlosser ins Leben riefen. Als Ansprechpartner amtierten dort Peter Bucheli und Sacha Walther mit jeweils zwei Lehrlingen. Und am Hauptstandort von «Carrosserie Suisse» in der Halle 7 sorgte Ruedi Emmenegger für viele «Aahs» und «Oohs»: Der erfahrene Carrosseriespengler klopfte vor Ort Alublech, präsentierte handgefertigte Modellautos und machte so Werbung für den Beruf des Fahrzeugrestaurators.

Das war die Transport-CH 2023

## So viele Besucher wie noch nie

**250 Aussteller und 800 Marken: Die Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH feiern mit 43'149 Besuchern einen Rekord. Ein Rückblick auf den Branchentreffpunkt der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche vom 8. bis 11. November.**

**2023-11-14, Kim Hüppin**

Vergangenen Samstag gingen drei grosse Messen rund um die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche erfolgreich zu Ende. Mit 43'149 Besucherinnen und Besuchern in Bern verzeichneten sie mit einem Zuwachs von 44,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr einen neuen Rekord.

Der 12. Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH, der 2. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon Aftermarket-CH sowie der 1. Schweizer Carrosserie-Salon Carrosserie-CH dürfen also zu Recht als Leistungsshow der Mobilitätsbranche bezeichnet werden: Mehr als 250 Aussteller, präsentierten in zehn Hallen und auf dem Freigelände auf über 60'000 Quadratmetern mehr als 800 Marken.

### Elektro boomt auch bei Nutzfahrzeugen

Mit zahlreichen Neuheiten aus den Bereichen Nutzfahrzeug, Garage, Aftermarket und Karosserie sowie hochkarätigen Fachveranstaltungen zeigte sich bei einem Rundgang, dass die Elektromobilität auch in diesen Bereichen immer wichtiger wird. Auch der sogenannte Test-Drive, wo Fahrzeuge mit alternativen Antriebskonzepten unter realen Bedingungen gefahren werden können, erfreute sich bei vergangenen Durchführungen der Messe immer mehr Beliebtheit und so fand er auch dieses Jahr grossen Anklang.

Elektro-Antrieb ist keine Nische mehr, sondern bei allen Nutzfahrzeug-Marken ins Zentrum gerückt – darunter auch Schweizer Marken: So präsentierte beispielsweise der Winterthurer E-Spezialist Designwerk mit dem High Cab Semi 6x2 T die weltweit erste E-LKW-Modellreihe mit einer Batteriekapazität von 1000 kWh und Volvo Trucks Schweiz lieferte während der Messe den hundertsten E-LKW aus. Die Messetage standen wortwörtlich unter Strom und die Entwicklung der Elektromobilität im Nutzfahrzeugbereich wird in zwei Jahren bei der nächsten Transport-CH zu entdecken sein.









## Transport-CH verzeichnet Besucher-Rekord

Die alle zwei Jahre in Bern stattfindende Schweizer Nutzfahrzeug- und Automobil-Messe Transport-CH sowie die beiden dazu gehörenden Messen Carrosserie-CH und Aftermarkt-CH haben in diesem Jahr einen neuen Besucher-Rekord verzeichnet. Mit mehr als 43'000 Besucherinnen und Besuchern wurde ein neuer Rekord erreicht.

**13. November 2023**

Exakt 43'149 Personen besuchten vom 8. bis 11. November 2023 die drei Fachmessen

und

. Gegenüber der letzten Ausgabe im Jahr 2021 bedeutet dies bei den Besucherzahlen ein Plus von 44,7 Prozent. Transport-CH-Messeleiter Jean-Daniel Goetschi zeigte sich denn mit der Messe-Ausgabe 2023 auch entsprechend zufrieden: «Das Resultat unterstreicht die Bedeutung der Veranstaltung als Leistungs-Show für die gesamte Branche.»

Alleine am Abschlusstag strömten 13'626 Besucherinnen und Besucher auf das Berner Bernexpo-Gelände. Nie zuvor habe der Branchentreffpunkt derart viele Eintritte an einem Tag verzeichnen können, so die Organisatoren des Veranstalters Expotrans in einer Mitteilung.

Die hohe Zahl an Besucherinnen und Besuchern spiegle das grosse Interesse der Bevölkerung an den neuesten Entwicklungen, Innovationen und Trends in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche wider. Die drei Fachmessen Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarkt-CH mit ihren gesamthaft 286 Ausstellern fanden auf einer Ausstellungsfläche von über 60'000 Quadratmetern statt. Diverse Fachveranstaltungen und Kongresse ergänzten das Programm.

### Bundesrat Röstli zu Besuch

Bundesrat Albert Röstli, Chef des eidgenössischen Umwelt- und Verkehrs-Departements, stattete dem Messe-Dreigespann am dritten Messetag einen Kurzbesuch ab. Der Rundgang durch die Messehallen führte Bundesrat Röstli unter anderem auch zur Firma Arbor mit Sitz in Boll bei Bern, die auf ihrem Messestand neueste Stapler und Hubarbeitsbühnen verschiedener Hersteller präsentierte.

Des weiteren liess sich Röstli zum sogenannten «Espace du Futur», wo Drohnen sowie autonome Fahrzeuge als Transportlösungen der Zukunft gezeigt wurden, führen. Der Umwelt- und Verkehrsminister zeigte sich dabei über die Innovationskraft der Branche erfreut.

Röstli erklärte: «Die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche ist seit Jahrzehnten erfahren mit technologischem und gesellschaftlichem Wandel, sie passt sich den Bedürfnissen der Kundschaft und des Gesetzgebers immer wieder an. Dabei gelingt es ihr, attraktive Produkte und Konsumentenlösungen in der Schweiz anzubieten. Die Kraft dieses Gewerbezweigs imponiert mir.»



Bundesrat Albert Rösti besuchte anlässlich der Transport-CH unter anderem auch den Messestand der Firma Arbor AG - und setzte sich dabei medienwirksam auf einen Stapler. Bild: zVg

Schwerverkehrsabgabe LSVA

## Wie der Bundesrat den E-Lastwagen mehr Schub verleihen will

Mit einem Investitionsbeitrag oder einem Rabatt auf die LSVA soll die Transportbranche bei der Umstellung auf mehr Elektromobilität unterstützt werden. Dies der neuste Plan des Bundes.

13.11.2023,  
Michael Schenk

2031 soll die neu konzipierte Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) in Kraft treten. Der Bundesrat wird im Januar einen Vorschlag unterbreiten, der darauf bei Parteien, Verbänden und Privaten in die Vernehmlassung geht. Die Astag, deren Wort hier als Branchenverband natürlich grosses Gewicht hat, schlägt vor, die LSVA auf den rund 1,7 Milliarden Franken, die sie heute einbringt, zu plafonieren. Dies, obwohl die Transportleistungen in den kommenden 15 Jahren um gut 20 Prozent zunehmen dürften.

Bereits beschlossen ist, dass auf die alternativen Antriebe spätestens auf Inkrafttreten der neuen LSVA ab 2030 oder 2031 auch eine Schwerverkehrsabgabe erhoben wird. Bis dahin sind E- und Wasserstoff-LKWs befreit. Der Nutzfahrzeugverband schlägt ab dann eine Rabattierung von 50 Prozent und ab 2040 eine von 25 Prozent auf alle Antriebsmittel aus CO -neutralen Produktionsprozessen vor. Dazu gehörten auch eFuels. Mit dem zusätzlichen, über den 1,7 Milliarden liegenden Geld, das so künftig via LSVA reinkommt, möchte man eine Art Dekarbonisierung-Fonds speisen, der mithelfen soll, höhere Anschaffungskosten von alternativ angetriebenen LKWs zu finanzieren.

«Der Bundesrat wird in den Jahren bis die neue LSVA wohl 2031 in Kraft tritt, jedes Jahr informieren, wie es mit der LSVA in den jeweils folgenden sieben Jahren weitergeht.»

### Unbestrittene Anschubfinanzierung

Wie am Branchentreffpunkt transport.ch letzte Woche zu erfahren war, gehen die Pläne des Bundes in diese Richtung. Der Vorschlag des Bundesrates soll im Januar in die Vernehmlassung gehen und zwei Varianten beinhalten, um die Kostendifferenz von heute noch zwei, dreimal teureren, elektrischen angetriebenen LKWs vis-à-vis von vergleichbaren Dieseln auszugleichen. Entweder mit einem einmaligen Investitionsbeitrag oder wahlweise einem Rabatt während fünf Jahren auf der LSVA. Noch unklar ist, wie hoch der einmalige Beitrag oder die Rabatte ausfallen sollen.

Das Transportgewerbe hat indes schon ganz konkrete Vorstellungen zur Ausgestaltung dieser Anschubfinanzierung: Die Position der Astag geht dahin, dass mindestens 80 Prozent der Mehrkosten ausgeglichen werden sollen: «Wir wollen eine Investitionssicherheit und nicht, dass diejenigen, die in die neue Technologie investieren, zwei, drei Jahre später bestraft werden, weil sich die Regeln völlig verändert haben», sagt Astag-Zentralpräsident Thierry Burkart. Es gehe um Fairness. «Wenn der Staat Auflagen für die günstigsten LSVA-Tarife mache, muss das fair ausgestaltet sein.»

### Bahnstrompreis wird auch erst ein Jahr später angehoben

Vor der Neugestaltung steht der Teuerungsausgleich der LSVA. Der kommt anstatt auf den 1. Januar 2024 erst ein Jahr später. Der Schweizerische Nutzfahrzeugverband Astag hat im Dialog mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) und Bundesrat Albert Rösti erreicht, dass die LSVA erst auf dann um fünf Prozent teuerungsbedingt erhöht wird. Dies vor allem auch, um seinen Mitgliedern Planungssicherheit zu verschaffen. Selbst wenn er mit fünf Prozent nicht glücklich sei, ist eine Teuerungsanpassung der LSVA auch für Astag-Zentralpräsident Thierry Burkart akzeptabel. Schon nur, weil eine mögliche Teuerungsanpassung im Gesetz so festgeschrieben ist. Die Alpeninitiative und deren Präsident Jon Pult ihrerseits wollten 9,6 Prozent auf den 1.1.24. «Wenn man die Teuerung nicht berücksichtigt, wird die LSVA im realen, volkswirtschaftlichen Umfeld verbilligt – und das ist nicht in unserem Interesse. Der Teuerungsausgleich ist keine Verteuerung, sondern ein Mitgehen mit der wirtschaftlichen Realität aller Preise auf dem Markt.» Freilich sagt der Bundesratskandidat der SP: «Aber es ist jetzt nicht der heiligste





Tamedia

VerkehrsMonitor  
 8021 Zürich  
 044 248 41 11  
<https://www.verkehrsmonitor.ch/>

Genre de média: Internet  
 Type de média: Presse spécialisée

Lire en ligne

Ordre: 3018060  
 N° de thème: 032.029

Référence: 90002226  
 Coupure Page: 2/6

Kampf, den wir führen, vor allem wenn man bei der Bahn auch eine Entlastung zulässt.» Dem ist tatsächlich so: «Der Bahnstrompreis wird erst am 1. Januar 2025 und nicht wie geplant ein Jahr früher angehoben,» sagt der Direktor des Bundesamtes für Verkehr, Peter Füglistaler. Am 1. Januar 2024 wäre eine Erhöhung von 12 auf 14 Rp/kWh vorgesehen gewesen. Im Grunde genommen ist die LSVA keine Sache der Transportbranche, sondern der Bevölkerung, welche die Steuer im Laden beim täglichen Einkauf berappt. «Die LSVA ist eine Konsumabgabe», sagt Füglistaler. In dem Sinn sei «die Transportbranche Steuereintreiber des Staates.»

Damit kann auch SP-Nationalrat Jon Pult, Präsident der Alpeninitiative, leben: «Wenn auf diese Art deine Anschubfinanzierung nötig ist, bin ich der Letzte, der sich dagegen wehrt.» Peter Füglistaler, Direktor des Bundesamtes für Verkehr, räumt zum Thema Investitionssicherheit ein: «Um diese zu gewährleisten, wird der Bundesrat in den Jahren bis das Gesetz der neuen LSVA wohl 2031 in Kraft tritt, jedes Jahr darüber informieren, wie es mit der LSVA in den jeweils folgenden sieben Jahren weitergeht.» Damit ist die Transport-Branche stets orientiert. In sieben Jahren ist ein LKW abgeschrieben.

«Wir haben ordentlich Geld zurückgestellt, um ein allfälliges Referendum zu ergreifen.»

### Aus welchem Topf kommt das Geld?

Bei der Frage, woher das Geld für die Anschubfinanzierung, die im Grundsatz unbestritten ist, kommen soll, ist man sich nicht ganz einig. Thierry Burkart sagt: «Aus der LSVA natürlich – also von denen, die es dann wieder zurückbekommen.» Zum Beispiel eben aus dem neuen Dekarbonisierung-Fonds. Jon Pult ist anderer Meinung: «Alles Geld, das nicht in die LSVA geht, fehlt letztlich dem Bahninfrastrukturfonds (BIF). Und bei der Bahn gibt es noch viel zu tun.» Die CO2-Abgabe wäre darum hier auch ein denkbarer Topf, aus dem das Geld kommen könnte. Man wird sehen.

### BAV will nicht mehr Geld

BAV-Direktor Füglistaler sagt an der Veranstaltung, es gehe bei der Neugestaltung nicht darum, mehr Geld zu generieren: «Der Durchschnittswert der LSVA von 325 Franken sowie der Maximalwert von 380 Franken werden nicht verändert.» Das Landverkehrsabkommen mit der EU werde mit der Reform nicht angepasst. «Wir regeln das im Schweizer Gesetz.» Und worum geht es dann? «Es geht bei der Neugestaltung darum, einen Anreiz zu schaffen, dass das Gewerbe auch in Zukunft den saubersten, ökologischsten und nachhaltigsten Lastwagen kauft, mit dem tiefsten LSVA-Satz. Jon Pult meint dazu: «Wichtig ist, dass die alternativen Antriebe in Zukunft, und damit meine ich den Horizont 2030, auch LSVA bezahlen.» Ob der Vorschlag der Astag, der das so vorsieht, ausreicht, wird man sehen. Das Prinzip müsse weiterhin sein, «je sauberer, desto weniger LSVA, aber nicht null», so Pult.

«Alles Geld, das nicht in die LSVA geht, fehlt letztlich dem Bahninfrastrukturfonds. Und bei der Bahn gibt es noch viel zu tun.»

### Referendum schon im Köcher

Hier sind sich Alpen-Initiative und Astag mit ihrem Vorschlag tatsächlich einig. «Auch wenn mir das ein bisschen Sorgen macht, wenn ich mit Jon Pult einer Meinung bin», schmunzelt Astag-Zentralpräsident Thierry Burkart. «Sollte der Beschluss für unsere Mitglieder am Ende nicht tragbar sein, werden wir uns wehren. «Wir haben ordentlich Geld zurückgestellt, um ein allfälliges Referendum zu ergreifen.» Bis dato sind das rund eine Million. «Das könnte gegebenenfalls dann aber noch deutlich mehr werden.»

Michael Schenk aus Burgdorf BE. Redaktor seit 1990. Zuvor bei Berner Zeitung (Ressortleiter Regionalsport), CH-Media (Aargauer und Solothurner Zeitung), Automobil Revue (Chefredaktor), Solothurner Woche (Chefredaktor). Themenschwerpunkte Mobilität, Technik, Verkehr, Sport.



Tamedia

VerkehrsMonitor  
8021 Zürich  
044 248 41 11  
<https://www.verkehrsmonitor.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90002226  
Coupure Page: 3/6



Bei der neuen LSVA, die ab 2031 in Kraft treten soll, sollen auch die elektrischen Antriebe bezahlen. Allerdings: Je grüner respektive sauberer, desto weniger: Foto: msk



Der Solothurner Ständerat Roberto Zanetti; SP-Nationalrat und Präsident der Alpeninitiative Jon Pult, Moderatorin Sonja Hasler, FDP Ständerat und Astag Zentralpräsident Thierry Burkart und der Direktor des Bundesamtes für Verkehr, Peter Füglistaler (v.l.n.r.) sprechen am AS-Tag über die LSVA. Foto: msk

**Spezialangebot:** Sie wollen die Artikel des VerkehrsMonitors auch künftig in Ihrem Pressespiegel erhalten? Dann kontaktieren Sie entweder Argus oder [sales@verkehrsmonitor.ch](mailto:sales@verkehrsmonitor.ch)



Tamedia

VerkehrsMonitor  
8021 Zürich  
044 248 41 11  
<https://www.verkehrsmonitor.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée

↳ Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90002226  
Coupure Page: 4/6



KEYSTONE | GAETAN BALLY

Die LSVA ist eigentlich eine Konsumabgabe, die letztlich die Bürgerinnen und Bürger bezahlen. Foto: Keysone/Gaetan Bally



Wird die LSVA nicht teuerbereinigt, wäre das zum Nachteil der Schiene sagt die Alpeninitiative. Foto: msk



Jon Pult, Präsident der Alpeninitiative, kann nachvollziehen, dass es eine Anschubfinanzierung bei elektrischen LKW-Antrieben nötig ist. Foto: msk



Astag-Zentralpräsident Thierry Burkart (li) und BAV-Direktor Peter Füglistaler. Foto: msk



Tamedia

VerkehrsMonitor  
8021 Zürich  
044 248 41 11  
<https://www.verkehrsmonitor.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée

Lire en ligne

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90002226  
Coupure Page: 6/6



SP-Ständerat Roberto Zanetti (li) bekommt von Astag-Direktor Reto Jaussi ein Geschenk. Foto: msk

15. November 2023

## Diese Frau hat das Zeug zur Weltmeisterin

Die Bernerin Sophie Schumacher will eine der begehrten Medaillen an den WorldSkills 2024 in Lyon (F) ergattern. Den Qualifikationswettkampf meisterte sie im Rahmen der Transport-CH in Bern mit Bravour. Der AGVS ist stolz und schickt erstmals überhaupt eine Frau an die Berufsweltmeisterschaften.



Nun steht fest: Zum ersten Mal wird die Schweiz an den WorldSkills von einer Frau vertreten. Der AGVS gratuliert Sophie Schumacher herzlich zu diesem grossen Erfolg. Foto: AGVS-Medien



Sie hats gepackt! Sophie Schumacher aus Studen BE fährt an die WorldSkills 2024 und tritt als beste Nutzfahrzeug-Mechatronikerin des Landes für die Schweiz an. An der Qualifikationsrunde setzte sich die Bernerin gegen ihre ebenfalls starke Konkurrenz durch. Der 21-Jährigen stehen nun intensive zehn Monate der Vorbereitung bevor.

Als Chefexperte begleiten wird sie Jean Trotti. Dieser hatte bereits mehrfach Talenten zum Sieg auf der internationalen Bühne verholfen. Jüngst gelang mit Fabio Bossart und dem zweiten Platz an den EuroSkills 2023 ein weiterer Grosse Erfolg. «Jean hat mir bereits angedeutet, dass es einige Trainings geben wird. Aber ich hoffe, dass dennoch etwas Freizeit bleiben wird», erzählte Sophie Schumacher nach dem Wettkampf lachend. Ihre Freude über diese Chance stand ihr ins Gesicht geschrieben: «Ich freue mich, dass ich es geschafft habe», meinte die Angestellte der Camionrep AG.



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90019350  
Coupure Page: 2/2

In der Halle 8 auf dem Gelände der Bernexpo verfolgten am vergangenen Freitag immer wieder zahlreiche Messebesuchende das Geschehen an den drei Lastwagen. Für die Talente – neben Sophie Schumacher hatten sich Roger Ruch (20) aus Kappelen BE und Alina Knüsel (21) aus Meierskappel LU für den Wettkampf qualifiziert – galt es, unter Zeitdruck die Fehler zu diagnostizieren und zu beheben.

Pro Posten standen gerade einmal 45 Minuten zur Verfügung. Besonders knifflig war der Posten «Pannenhilfe»: Ohne Schaltpläne und Diagnosetechnik mussten sie den LKW wieder zum Starten bringen. Beim «Motormanagement» – hier lief zwar der Motor, er stotterte aber – galt es, die richtigen Schlüsse zu ziehen, Fehler zu finden und zu beheben. Am technischen Posten zu Fahrwerk und Karosserie-Elektrik waren mechanische Fähigkeiten gefragt. Die Arbeiten wurden an Fahrzeugen von Scania, Daimler Truck und Volvo Trucks durchgeführt.

Mit den gestellten Problemen am erfolgreichsten um ging eben Sophie Schumacher. «Der erste Posten lief schon recht gut, das gab mir Selbstvertrauen», erklärte die Siegerin. Sie absolvierte die Lehre als Automobil-Mechatronikerin mit Fachrichtung Nutzfahrzeuge und qualifizierte sich, wie die beiden anderen auch, im September an den Schweizer Meisterschaften 2023 für diesen Selektionswettkampf. Das Trio hatte damit schon abermals bewiesen, dass es in seinem Beruf zu den Besten gehört – auch gegen die Berufskollegen der Fachrichtung PW. Die Leistungen zeigen auch, wie qualitativ hochstehend die Ausbildungen hierzulande sind. (pd/mb)

[www.autoberufe.ch](http://www.autoberufe.ch)



## E-Mobilität: Rascher Aufbau von Schweizer Schnell-Ladehubs für E-LKWs notwendig

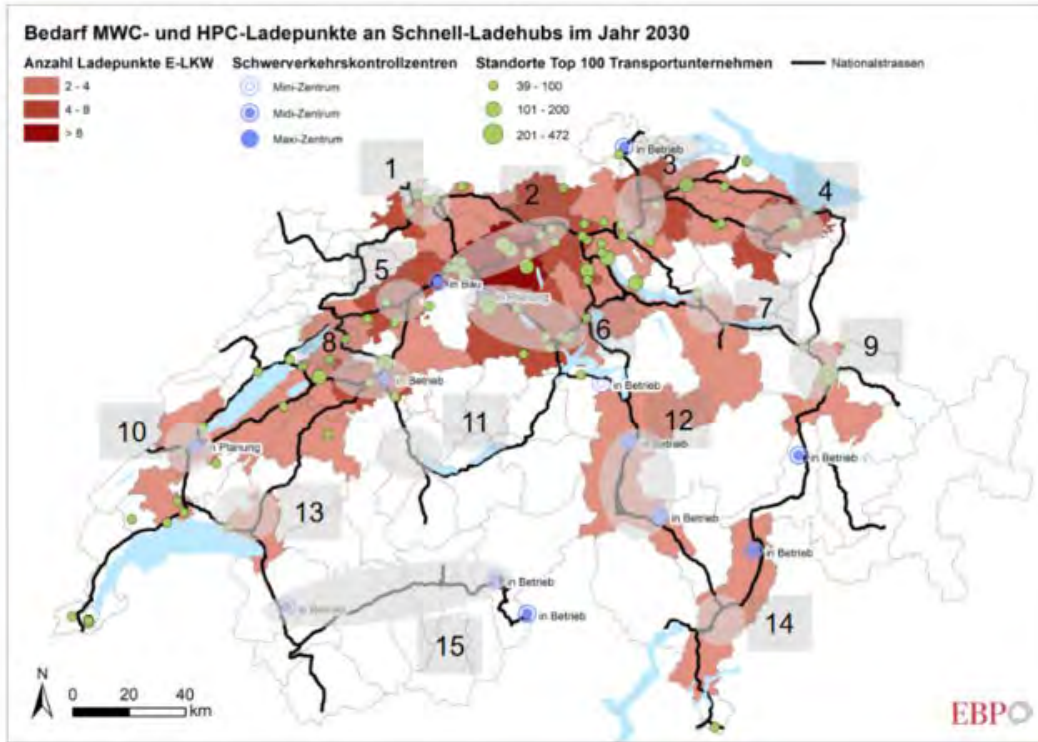
**(SDA) Bis im Jahr 2030 werden in der Schweiz 15 Schnell-Ladehubs mit insgesamt 180 Schnellladepunkten für elektrisch angetriebene Lastwagen entlang der Nationalstrassen benötigt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Beratungsunternehmens EBP, die von wichtigen Akteuren aus den Bereichen Elektromobilität und Strassentransport in Auftrag gegeben wurde. Im Rahmen der in Bern stattfindenden Nutzfahrzeugmesse Transport-CH wurden die Studienergebnisse vorgestellt und von Vertretern vom Schweizerischen Nutzfahrzeugverband ASTAG, der Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure auto-schweiz und vom Energie- und Infrastrukturunternehmen BKW eingeordnet.**

15. Nov 2023

Elektrisch angetriebene Liefer- und Lastwagen nehmen in der Schweiz immer mehr Fahrt auf. So gehen die Lastwagen-Importeure davon aus, dass der Marktanteil bei den schweren Nutzfahrzeugen von knapp 5 Prozent im Jahr 2022 auf über 50 Prozent im Jahr 2030 steigen wird. Andreas Burgener, Direktor von auto-schweiz: "Unsere Nutzfahrzeug-Mitglieder wissen um diese rasante Entwicklung, da ab 2025 in Europa ambitionierte CO<sub>2</sub>-Vorschriften für Lastwagen eingeführt werden. Diese sollen mit dem künftigen CO<sub>2</sub>-Gesetz auch in der Schweiz gelten und sind nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Dabei werden batterieelektrische Antriebe einen rasch wachsenden Marktanteil ausmachen." Dies erfordere aus Sicht der Schweizer Lastwagen-Importeure einen forcierten Auf- und Ausbau entsprechender Ladeinfrastruktur, so Burgener weiter.

2023 über 130 Gigawattstunden "Im Jahr 2030 liegt der modellierte Ladebedarf an Schnell-Ladehubs in der Schweiz bei über 130 Gigawattstunden", sagt Studienleiter Silvan Rosser, Teamleiter Elektromobilität und Stromverteilnetze bei EBP. "Davon entfallen knapp 60 Prozent auf die Nachfrage inländischer E-LKWs sowie je rund 20 Prozent auf ausländische Fahrzeuge mit Start- oder Ankunftspunkt in der Schweiz sowie auf E-LKWs im Transitverkehr." Dabei müssten nicht alle rund 180 erforderlichen Ladepunkte über die maximale Ladeleistung verfügen, so Rosser. "Es werden 125 Ladepunkte mit 1000 Kilowatt sowie zusätzliche 55 Ladepunkte mit 350 bis 400 Kilowatt Ladeleistung benötigt, um den Bedarf an Schnelllade-Möglichkeiten zu decken. Damit würden auch die EU-Vorgaben für öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur des Transeuropäischen Verkehrsnetzes klar erfüllt." Die Gesamtinvestitionskosten für eine erste Ausbautetappe von 15 Schnell-Ladehubs für E-LKWs belaufen sich laut der Studie auf 150 bis 175 Millionen Franken. Weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs Für Peter Arnet, Geschäftsführer Smart Mobility der BKW, sind die Ergebnisse sehr hilfreich bei der weiteren Planung der konkreten Ladestandorte und des notwendigen Ausbaus des Stromnetzes: "Immerhin reden wir hier über einen jährlichen Bedarf an Elektrizität von einer halben Terawattstunde, die elektrische Lastwagen im Jahr 2030 benötigen werden. Auch wenn dies weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs ausmacht, ist es für uns wichtig zu wissen, wo ein möglicher Investitionsbedarf am Verteilnetz und auch beim Bau der 15 Schnell-Ladehubs besteht." Die Ergebnisse der Studie würden nun bei den weiteren Planungen der BKW miteinbezogen, so Arnet. Laden entlang der Haupteinsatzrouten "Unsere rund 3000 Mitglieder aus dem Schweizer Transportgewerbe brauchen Investitionssicherheit, wenn es um die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben geht", fasst ASTAG-Direktor Reto Jaussi den Standpunkt seines Verbandes zusammen. "Wenn ein Logistikunternehmen heute einen E-Lastwagen bestellt, will es sicher sein, dass dieser morgen entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden kann." Nun gehe es darum, die Realisierung der in der Studie aufgezeigten Schnell-Ladehubs anzugehen, damit diese in einigen Jahren gesichert zur Verfügung stünden. "Nur so kann die künftige Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Gütern und Waren per E-Trucks sichergestellt werden", so Jaussi. Die Auftraggeber Um den Bedarf betreffend Anzahl und Leistung entsprechender Ladepunkte entlang des Schweizer Nationalstrassennetzes zu eruieren, hatten sich wichtige Akteure aus den Bereichen Elektromobilität und Strassentransport zusammengetan und das Beratungsunternehmen EBP mit der vorgestellten Studie beauftragt. Initiatorin der Studie ist BKW Smart Mobility, unter Mithilfe der ASTAG, von auto-schweiz und Swiss eMobility. Ebenfalls unterstützt wurde die Erarbeitung von den Bundesämtern für Strassen ASTRA und für Energie BFE sowie Milence, einem Joint Venture mehrerer Lastwagen-Hersteller zum Aufbau von Schnellladeinfrastruktur. Studie „Schnell-Ladehubs für E-LKWs“ >>  
©Text : Keystone SDA-ATS





15 Gebiete, in denen bis im Jahr 2030 Schnell-Ladehubs für E-LKWs realisiert werden sollen. Bild: EBP



## Transport-CH verzeichnet Besucher-Rekord

Die alle zwei Jahre in Bern stattfindende Schweizer Nutzfahrzeug- und Automobil-Messe Transport-CH sowie die beiden dazu gehörenden Messen Carrosserie-CH und Aftermarkt-CH haben in diesem Jahr einen neuen Besucher-Rekord verzeichnet. Mit mehr als 43'000 Besucherinnen und Besuchern wurde ein neuer Rekord erreicht.

**13. November 2023**

Exakt 43'149 Personen besuchten vom 8. bis 11. November 2023 die drei Fachmessen

,

und

. Gegenüber der letzten Ausgabe im Jahr 2021 bedeutet dies bei den Besucherzahlen ein Plus von 44,7 Prozent. Transport-CH-Messeleiter Jean-Daniel Goetschi zeigte sich denn mit der Messe-Ausgabe 2023 auch entsprechend zufrieden: «Das Resultat unterstreicht die Bedeutung der Veranstaltung als Leistungs-Show für die gesamte Branche.»

Alleine am Abschlussstag strömten 13'626 Besucherinnen und Besucher auf das Berner Bernexpo-Gelände. Nie zuvor habe der Branchentreffpunkt derart viele Eintritte an einem Tag verzeichnen können, so die Organisatoren des Veranstalters Expotrans in einer Mitteilung.

Die hohe Zahl an Besucherinnen und Besuchern spiegle das grosse Interesse der Bevölkerung an den neuesten Entwicklungen, Innovationen und Trends in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche wider. Die drei Fachmessen Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarkt-CH mit ihren gesamthaft 286 Ausstellern fanden auf einer Ausstellungsfläche von über 60'000 Quadratmetern statt. Diverse Fachveranstaltungen und Kongresse ergänzten das Programm.

### Bundesrat Röstli zu Besuch

Bundesrat Albert Röstli, Chef des eidgenössischen Umwelt- und Verkehrs-Departements, stattete dem Messe-Dreigespann am dritten Messetag einen Kurzbesuch ab. Der Rundgang durch die Messehallen führte Bundesrat Röstli unter anderem auch zur Firma Arbor mit Sitz in Boll bei Bern, die auf ihrem Messestand neueste Stapler und Hubarbeitsbühnen verschiedener Hersteller präsentierte.

Des weiteren liess sich Röstli zum sogenannten «Espace du Futur», wo Drohnen sowie autonome Fahrzeuge als Transportlösungen der Zukunft gezeigt wurden, führen. Der Umwelt- und Verkehrsminister zeigte sich dabei über die Innovationskraft der Branche erfreut.

Röstli erklärte: «Die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche ist seit Jahrzehnten erfahren mit technologischem und gesellschaftlichem Wandel, sie passt sich den Bedürfnissen der Kundschaft und des Gesetzgebers immer wieder an. Dabei gelingt es ihr, attraktive Produkte und Konsumentenlösungen in der Schweiz anzubieten. Die Kraft dieses Gewerbezweigs imponiert mir.»



Bundesrat Albert Röstli besuchte anlässlich der Transport-CH unter anderem auch den Messestand der Firma Arbor AG - und setzte sich dabei medienwirksam auf einen Stapler. Bild: zVg



## Erster Scania im Fuhrpark der Addor AG in Gstaad

Erstmals in der bald 70jährigen Firmengeschichte durfte anfangs Oktober die Addor AG in Gstaad einen Scania Lastwagen in ihrem weit über das Berner Oberland hinaus bekannten Fuhrpark aufnehmen.

16.11.2023,

| Text / Fotos: Scania Schweiz AG

Die Addor AG in Gstaad wird seit dem 1. Januar 2023 nicht nur durch die Geschwister Daniela und Patrick Addor geleitet, sondern neu auch komplett verantwortet, da Ruth und Heinz Addor die Unternehmung per Ende des letzten Jahres der dritten Addor-Generation offiziell übergeben hat. Doch nach wie vor kann auf die grosse Erfahrung und das breite Beziehungsnetz der Eltern zurückgegriffen und um Rat oder deren Meinung gebeten werden.

Dieser Generationenwechsel wurde jedoch von langer Hand geplant und schon seit einigen Jahren vorbereitet. So verantwortet Daniela Addor die Bereiche Transporte und Dienstleistungen, Patrick Addor die Sparte Bau mit den Dienstleistungen in den Bereichen Strassen- und Tiefbau sowie Kies & Beton. Doch es gibt auch Bereiche, wie z.B. die Werkstatt, welche beide Bereiche betreffen und genutzt werden und somit auch gemeinsam geführt werden. Angesprochen, was sich nun in diesem ersten Jahr für Daniela Addor geändert hat, musste sie nicht lange überlegen. War es bislang die operative Verantwortung, so kam nun auch noch die gesamtunternehmerische Verantwortung dazu, welche nicht zu unterschätzen ist, gilt es doch Tag für Tag Verantwortung zu übernehmen, damit Ende Monat auch rechtzeitig alle Löhne der Mitarbeitenden bezahlt und notwendige Investitionen finanziert werden können.

Seit anfangs Oktober steht erstmals in der bald 70jährigen Geschichte der Addor AG ein Scania Lastwagen im modernen und weit über das Berner Oberland hinaus bekannten Fuhrpark im Einsatz. Schon oft war man so nahe dran, aber ganz wurde die Unterschrift auf einem Kaufvertrag für einen ersten Scania nie trocken. Doch wie heisst es so schön, «Steter Tropfen höhlt den Stein» und anfangs 2022 war es dann soweit und der Kaufvertrag über einen ersten Scania konnte unter «Dach und Fach» gebracht werden. Für Heinz Addor war es das letzte und für Daniela zugleich das erste Fahrzeug-Projekt, welches sie gemeinsam an der letzten transportCH in Bern begonnen und nun auch fertig umgesetzt haben.

Der erste Scania im Fuhrpark der Addor AG ist ein 500G B 8x4 NZ Vierachser mit blattgefederten Vorder- und Hinterachsen, was diesen äusserst robust macht. Angetrieben wird der Scania durch den neuen Scania SUPER-Reihen-Sechszylinder-Motor mit 500 PS mit einem kräftig zupackenden Drehmoment von 2'650 Nm bei Drehzahlen von 900 bis 1'320 U/min. Dank dem in der Baubranche äusserst beliebten «Clutch on Demand» Kupplungssystem, welches dem Fahrer bei Bedarf auch einen manuellen Eingriff erlaubt, gelangt das hohe Drehmoment über das neue automatisierte G33CM Getriebe auf die beiden angetriebenen Hinterachsen.

Als Fahrerhaus wurde eine CG17N Kabine gewählt, welche zum einen über wenige Einstiegstritte erreicht werden kann und so durch eine etwas tiefere Bauart überzeugen kann, was in der Bergregion rund um Gstaad von Vorteil ist. Im Innern des Fahrerhauses fehlt es dem Fahrer an nichts und dank hervorragender Rundumsicht fühlt sich dieser jederzeit auf Strassen oder engen Baustellen wohl und sicher. In Kombination G-Fahrerhaus, blattgefedertes Fahrgestell und XT Exterior Paket scheint das Fahrzeugkonzept nicht nur wuchtiger, sondern ist auch weniger anfällig auf Beschädigungen durch Äste, Böschungen und dergleichen.

Als Aufbau wurde «gutschweizerisch» auf einen 2-Seitenkipper ROCKBOX RS der Firma Moser AG aus Steffisburg vertraut. Der fix aufgebaute Kipper wurde für eine höchste Transporteffizienz konzipiert und umgesetzt, welcher auch schweren «Brocken» problemlos standhält. Basis für den modernen und äussert robusten Kipper bildet dabei eine moderne Schweissverbund-Konstruktion, welche eine maximale Nutzlast mit einer hohen Festigkeit kombiniert. Alles Eigenschaften, welche einem modernen Baufahrzeug die gewünschte Zuverlässigkeit und Robustheit vermittelt.



Im modernen und aufwendig lackierten Fuhrpark der Addor AG stehen derzeit insgesamt 25 schwere Nutzfahrzeuge täglich im harten Einsatz. Angesprochen weshalb es nun Scania als 4. Marke in den Fuhrpark geschaffen hat, musste Daniela Addor nicht lange überlegen. Neben den bereits geschilderten Erlebnissen war man auch immer offen um Neues zu probieren und nun sei der Moment da, wo erstmals ein Scania die Farben der Addor AG tragen darf. Bereits vor der Inbetriebnahme seien auf den sozialen Medien viele Glückwünsche zum neuen Fahrzeug eingegangen, wie Daniela Addor mit einem Schmunzeln zu berichten wusste.

Eine besondere Freude war es zudem für Dario Mooser, welcher neu den Scania Vierachser rund um Gstaad von Baustelle zu Baustelle steuern darf. Nicht alltäglich, da Dario ein «Newcomer»-Fahrer sei, der erst im Sommer von seinem erlernten Beruf als Käser auf den Chauffeuren-Beruf umgestiegen sei. Er sei sich diesem noch gar nicht richtig bewusst, was derzeit gerade um ihn herum alles ablaufe. Stellenantritt am 1. September und einen Monat später bereits einen neuen Scania in den Händen zu haben, sei schon etwas Aussergewöhnliches, worum ihn viele andere Fahrer immer wieder beneiden würden. Aber auch für das geschenkte Vertrauen von Daniela Addor sei er dankbar und verweist auf das familiäre und mitarbeiterfreundliche «Klima» in der traditionsreichen Unternehmung.

Die durch Daniela und Patrick Addor familiär geführte Unternehmung weiss durch solche Eigenschaften weit über die Region hinaus zu überzeugen, auch der Rekrutierung und Förderung von Nachwuchs-Kräften wird höchste Priorität zugeordnet, wie Daniela Addor berichtet. Deshalb nimmt sie sich dieser Angelegenheit gleich persönlich an und investiert viel Zeit und Aufwand um interessierten Schulabgängern die Möglichkeit zu geben, während einer Schnupperwoche hinter die Kulissen der vielen Dienstleistungsbereiche der Addor AG zu schauen und sich persönlich einen Überblick über die unterschiedlichen Berufsbilder verschaffen zu können. Dabei sind interessierte zukünftige Strassentransport-Fachmänner/innen während zwei Tagen in der Werkstatt und anschliessend auch noch während drei Tagen mit dem Lkw unterwegs. Dank vier eigenen Ausbildnern kann so Daniela Addor in diesem Bereich etwas entlastet werden und sie kann sich um weitere wichtige Dinge, wie z.B. die interne Ausbildung kümmern.

Im nächsten Jahr darf zudem auf ein nicht alltägliches Firmen-Jubiläum zurückgeblickt werden. 1954 wurde der Grundstein zur heutigen Addor AG gelegt und so darf man im 2024 auf 70 Jahre Firmentätigkeit zurückblicken. Angesprochen was denn für Daniela und Peter Addor die nächsten Ziele seien, wurden Zufriedenheit und Gesundheit aller Mitarbeitenden, gute Geschäftslage und möglichst unfallfreie Aufträge aufgezählt. Weiter Wachsen steht dabei nicht im Fokus, sondern das heutige Niveau weiter festigen und dafür Sorge zu tragen sei für die Geschwister Addor viel wichtiger.





↳ Lire en ligne





mmch.online - Mobility Market  
3011 Bern  
026 916 15 05  
<https://mmch.online/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations spécialisées



[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90030176  
Coupure Page: 4/4





## Premier Scania dans le parc de véhicules d'Addor AG à Gstaad

La société Addor AG à Gstaad a eu le plaisir d'accueillir début octobre un camion Scania dans son parc de véhicules, connu bien au-delà de l'Oberland bernois.

16.11.2023,

| Texte / photos : Scania Schweiz AG

Depuis le 1er janvier 2023, les frère et sœur Daniela et Patrick Addor dirigent non seulement la société Addor AG à Gstaad, mais en sont entièrement responsable, Ruth et Heinz Addor ayant officiellement transmis l'entreprise à la troisième génération Addor à la fin de l'année dernière. Ils peuvent toutefois toujours recourir à la grande expérience et au vaste réseau de relations de leurs parents et leur demander conseil ou solliciter leur avis.

Ce changement de génération a été planifié de longue date et préparé depuis quelques années déjà. Ainsi, Daniela Addor est responsable des secteurs du transport et des prestations de service, et Patrick Addor du secteur de la construction avec les prestations de service dans les domaines de la construction de routes et du génie civil ainsi que du gravier et du béton. Mais il y a aussi des domaines, comme l'atelier, qui concernent et sont utilisés par les deux secteurs et qui sont donc gérés ensemble. Interrogée sur ce qui a changé pour Daniela Addor au cours de cette première année, elle n'a pas réfléchi longtemps. Alors qu'elle avait jusqu'ici la responsabilité opérationnelle, elle a maintenant aussi la responsabilité de l'ensemble de l'entreprise, ce qui n'est pas négligeable, puisqu'il s'agit d'assumer jour après jour la responsabilité de payer à temps tous les salaires des collaborateurs et de financer les investissements nécessaires à la fin du mois.

Depuis le début du mois d'octobre, pour la première fois dans les presque 70 ans d'histoire d'Addor AG, un camion Scania est en service dans le parc de véhicules moderne et réputé bien au-delà de l'Oberland bernois. Même si l'on a déjà été sur le point de le faire, on n'a jamais fini par signer de contrat d'achat pour un Scania. Mais comme on le dit si bien, «petit à petit, l'oiseau fait son nid», et début 2022, le contrat d'achat pour un premier Scania a été signé. Pour Heinz Addor, c'était le dernier et pour Daniela le premier projet de véhicule, qu'ils ont commencé ensemble lors du dernier salon transportCH à Berne et qu'ils ont maintenant réalisé.

Le premier Scania du parc de véhicules d'Addor AG est un 500G B 8x4 NZ à quatre essieux avec des essieux avant et arrière à suspension à lames, ce qui le rend extrêmement robuste. Le Scania est propulsé par le nouveau moteur Scania SUPER six cylindres en ligne de 500 ch avec un couple puissant de 2'650 Nm à un régime de 900 à 1'320 tr/min. Grâce au système d'embrayage «Clutch on Demand» très apprécié dans le secteur de la construction, qui permet au conducteur d'intervenir manuellement en cas de besoin, le couple élevé est transmis aux deux essieux arrière entraînés par la nouvelle boîte de vitesses automatisée G33CM.

Une cabine CG17N a été choisie pour le conducteur. Elle est accessible par quelques marches et peut ainsi convaincre par sa construction légèrement plus basse, ce qui présente un avantage dans la région montagneuse autour de Gstaad. À l'intérieur de la cabine, le conducteur ne manque de rien et, grâce à une excellente visibilité panoramique, il se sent toujours à l'aise et en sécurité sur les routes ou les chantiers étroits. En combinant la cabine G, le châssis à suspension à lames et le paquet XT Exterior, le concept du véhicule semble non seulement plus imposant, mais aussi moins sensible aux dégâts causés par les branches, les talus et autres.

Pour la carrosserie, on a fait confiance à une benne basculante sur deux côtés ROCKBOX RS de la société Moser AG de Steffisburg. La benne fixe a été conçue et réalisée pour une efficacité de transport maximale et résiste sans problème aux grands blocs. La base de cette benne moderne et extrêmement robuste est une construction soudée moderne qui combine une charge utile maximale avec une grande solidité. Autant de caractéristiques qui confèrent à un véhicule de chantier moderne la fiabilité et la robustesse souhaitées.

Dans le parc de véhicules modernes et peints avec soin d'Addor AG, 25 véhicules utilitaires lourds sont actuellement utilisés quotidiennement dans des conditions difficiles. Interrogée sur la raison pour laquelle Scania





est devenue la quatrième marque du parc de véhicules, Daniela Addor n'a pas réfléchi longtemps. Outre les expériences déjà décrites, l'entreprise a toujours été ouverte à la nouveauté et le moment est venu pour un premier Scania de porter les couleurs d'Addor AG. Avant même la mise en service, les médias sociaux ont reçu de nombreuses félicitations pour le nouveau véhicule, comme l'a raconté Daniela Addor avec un sourire en coin.

Dario Mooser a été particulièrement heureux de pouvoir conduire le Scania à quatre essieux de chantier en chantier dans la région de Gstaad. Cela ne va pas de soi, car Dario est un «nouveau venu» dans le métier de chauffeur, qui vient de passer de son ancien métier de fromager à celui de chauffeur cet été. Il n'est pas encore vraiment conscient de tout ce qui se passe actuellement autour de lui. Prendre son poste le 1er septembre et avoir déjà un nouveau Scania entre les mains un mois plus tard, c'est une situation extraordinaire dont beaucoup d'autres chauffeurs l'envient. Il est d'autant plus reconnaissant à Daniela Addor pour la confiance qu'elle lui a accordée et souligne le «climat» familial et favorable aux collaborateurs dans cette entreprise riche en traditions.

L'entreprise familiale dirigée par Daniela et Patrick Addor sait convaincre bien au-delà de la région grâce à de telles qualités, et elle accorde la plus haute priorité au recrutement et à la promotion de la relève, comme le dit Daniela Addor. C'est pourquoi elle s'occupe personnellement de cette question et investit beaucoup de temps et d'efforts pour donner aux jeunes en fin de scolarité intéressés la possibilité de jeter un coup d'œil dans les coulisses des nombreux domaines de prestations de services de la société Addor AG pendant une semaine d'essai et de se faire une idée personnelle des différents profils professionnels. Les futurs spécialistes du transport routier passent deux jours à l'atelier, puis trois jours sur la route avec le camion. Grâce à ses quatre formateurs, Daniela Addor peut ainsi être quelque peu déchargée dans ce domaine et s'occuper d'autres choses importantes, comme la formation interne.

L'année prochaine, l'entreprise fêtera en outre un anniversaire peu banal. C'est en effet en 1954 qu'a été posée la première pierre de l'actuelle société Addor AG, qui fêtera donc ses 70 ans d'activité en 2024. Interrogés sur leurs prochains objectifs, Daniela et Peter Addor ont énuméré la satisfaction et la santé de tous les collaboratrices et collaborateurs, une bonne situation des affaires et, si possible, l'absence d'accidents. Pour les frère et sœur Addor, il n'est pas question de continuer à croître, mais de consolider le niveau actuel et d'en prendre soin.





Lire en ligne

mmch.online - Mobility Market  
3011 Bern  
026 916 15 05  
<https://mmch.online/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations spécialisées  
Page Visits: 11'201

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90030174  
Coupure Page: 3/4





[Lire en ligne](#)

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90030174  
Coupure Page: 4/4





# Geglückter Neustart an der transport-CH in Bern!

**Auf das neue Jahr schliesst sich die MOBAS AG mit dem Solothurner Fahrzeugbauer FABAG AG zusammen. Den Auftakt haben sie vergangene Woche an der grössten Nutzfahrzeug-Messe in Bern gefeiert.**

## Vernetzter Fahrzeugbauer in der Schweiz

Mit einer neuen Organisation, einem gemeinsamen Auftritt und den bewährten Ansprechpartnern gestalten die MOBAS AG und die FABAG AG ihre gemeinsame Zukunft. So positioniert sich die MOBAS AG im neuen Jahr als schweizweit bestens vernetzter Fahrzeugbauer.

Denn mit dem Hauptsitz in Wil SG und den Standorten Root LU, Härkingen SO und Echandens VD deckt die MOBAS das gesamte Strassennetz nördlich der Alpen – vom Osten bis zum Westen – ab. Davon profitieren die vielen Kundinnen und Kunden, die täglich auf den Schweizer Strassen unterwegs sind.

## Bewährtes erhalten – Neues wagen

Die Chance des Zusammenschlusses nutzte die MOBAS für einen neuen, modernen Markenauftritt, welcher vom 8. bis 11. November an der transport-CH in Bern präsentiert wurde. Auftakt der Messe war eine gelungene Standparty am Mittwochabend.



Das Projekt «Bauberger» ist das MOBAS Highlight 2023 und zeigt das ganze Können des Wiler Fahrzeugbauers.



An der Standparty wurde nicht nur das neue Logo präsentiert, sondern auch fleissig genetzt.

Hauptausgabe

Wiler Nachrichten / Ausgabe Wil  
9500 Wil SG  
071/ 913 80 10  
www.wiler-nachrichten.ch/

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse journ./hebd.  
Tirage: 17'345  
Parution: 48x/année



Page: 12  
Surface: 63'630 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90070198  
Coupure Page: 2/2



Stefan Bättig, Verkaufsleiter FABAG und Andreas Krucker, Verkaufsleiter MOBAS freuen sich auf die Zusammenarbeit.



MOBAS AG  
Toggenburgerstrasse 104  
9501 Wil SG  
T 071 929 89 20



## Diese Frau hat das Zeug zur Weltmeisterin

**Die Bernerin Sophie Schumacher will eine der begehrten Medaillen an den WorldSkills 2024 in Lyon (F) ergattern. Den Qualifikationswettkampf meisterte sie im Rahmen der Transport-CH in Bern mit Bravour. Der AGVS ist stolz und schickt erstmals überhaupt eine Frau an die Berufsweltmeisterschaften.**

Sie hats gepackt! Sophie Schumacher aus Studen BE fährt an die WorldSkills 2024 und tritt als beste Nutzfahrzeug-Mechatronikerin des Landes für die Schweiz an. An der Qualifikationsrunde setzte sich die Bernerin gegen ihre ebenfalls starke Konkurrenz durch. Der 21-Jährigen stehen nun intensive zehn Monate der Vorbereitung bevor. Als Chefexperte begleiten wird sie Jean Trotti. Dieser hatte bereits mehrfach Talenten zum Sieg auf der internationalen Bühne verholfen. Jüngst gelang mit Fabio Bossart und dem zweiten Platz an den EuroSkills 2023 ein weiterer Grosse Erfolg. «Jean hat mir bereits angedeutet, dass es einige Trainings geben wird. Aber ich hoffe, dass dennoch etwas Freizeit bleiben wird», erzählte Sophie Schumacher nach dem Wettkampf lachend. Ihre Freude über diese Chance stand ihr ins Gesicht geschrieben: «Ich freue mich, dass ich es geschafft habe», meinte die Angestellte der Camionrep AG.

In der Halle 8 auf dem Gelände der Bernexpo verfolgten kürzlich immer wieder zahlreiche Messebesuchende

das Geschehen an den drei Lastwagen. Für die Talente – neben Sophie Schumacher hatten sich Roger Ruch (20) aus Kappelen BE und Alina Knüsel (21) aus Meierskappel LU für den Wettkampf qualifiziert – galt es, unter Zeitdruck die Fehler zu diagnostizieren und zu beheben. Pro Posten standen gerade einmal 45 Minuten zur Verfügung. Besonders knifflig war der Posten «Pannenhilfe»: Ohne Schaltpläne und Diagnosetechnik mussten sie den LKW wieder zum Starten bringen. Beim «Motormanagement» – hier lief zwar der Motor, er stotterte aber – galt es, die richtigen Schlüsse zu ziehen, Fehler zu finden und zu beheben. Am technischen Posten zu Fahrwerk und Karosserie-Elektrik waren mechanische Fähigkeiten gefragt. Die Arbeiten wurden an Fahrzeugen von Scania, Daimler Truck und Volvo Trucks durchgeführt.

Mit den gestellten Problemen am erfolgreichsten um ging eben Sophie Schumacher. «Der erste Posten lief schon recht gut, das gab mir Selbstvertrauen», erklärte die Siegerin. Sie absolvierte die Lehre als Automobil-Mechatronikerin mit Fachrichtung Nutzfahrzeuge und qualifizierte sich, wie die beiden anderen auch, im September an den Schweizer Meisterschaften 2023 für diesen Selektionswettkampf. Das Trio hatte damit schon abermals bewiesen, dass es in seinem Beruf zu den Besten gehört – auch gegen die Berufskollegen der Fachrichtung PW. Die Leistun-



Bild: AGVS-Medien

*Nun steht fest: Zum ersten Mal wird die Schweiz an den WorldSkills von einer Frau, Sophie Schumacher, vertreten.*

**gen zeigen auch, wie qualitativ hochstehend die Ausbildungen hierzulande sind.** pd

Der **Auto Gewerbe Verband Schweiz** (AGVS) ist der Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten, dem rund 4000 KMU, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe angehören. Die insgesamt 39'000 Mitarbeitenden – davon 9000 Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren rund 6 Millionen Fahrzeuge.

## Auto AG Truck importiert Nutzfahrzeuge von Tesla-Konkurrent BYD in die Schweiz

Die Auto AG Truck hat anlässlich der Nutzfahrzeugmesse transport.ch die Verträge für den Import von Nutzfahrzeugen des chinesischen Herstellers BYD unterzeichnet.

21.11.2023

Charts News Analysen

Die Auto AG Truck, ein Tochterunternehmen der Auto AG Group mit Sitz in Rothenburg, gab anlässlich des Nutzfahrzeugsalons transport.ch bekannt, "Importeur für mittelgrosse und schwere, elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge des chinesischen Herstellers BYD" zu werden, wie es in der Medienmitteilung zur Bekanntgabe heisst. Es handele sich um einen Meilenstein für die Auto AG Truck. Auch für die Schweiz, die damit "eines der ersten Länder Westeuropas mit einem Importeur für die höchst erfolgreiche Marke" sei, ist diese Kooperation ein bedeutender Schritt.

### Start mit zwei schweren Nutzfahrzeugen

Die Zusammenarbeit mit BYD startet laut Medienmitteilung mit zwei schweren Nutzfahrzeugen. Eines davon ist der günstigere ETM6 mit einer Nutzlast bis 3,8 Tonnen und einer Reichweite von 200 km. Das andere ist der ETH8 mit einer Nutzlast von knapp 11 Tonnen und einer Reichweite von bis zu 250 km. Beide Fahrzeuge sind mit leistungsfähigen Lithium-Eisenphosphat-Akkumulatoren (LiFePo4) ausgestattet, die BYD in seinen Werken selbst produziert.

Am Eröffnungstag der transport.ch wurden die ersten Elektro-LKW von BYD für die Schweiz live präsentiert. Medienschaffende und geladene Gäste konnten sich am Stand der Auto AG Truck über die Kooperation der beiden Unternehmen informieren lassen.

### Auto AG Truck im Wandel

Die Auto AG Truck setze bereits seit Jahren auf alternative Antriebe, heisst es in der Medienmitteilung des Unternehmens - sowohl im Verkauf als auch in den Werkstätten. So würden Wartungs- und Servicearbeiten neben Dieselfahrzeugen auch für Elektro-, LNG- und wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge angeboten.

Mit der neuen Importvereinbarung stelle die Auto AG Truck nun strategische Weichen und schliesse eine Lücke im Portfolio. "Im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge (bis 3.5 Tonnen) haben wir bereits ein breites Angebot an Elektrofahrzeugen. Im mittleren und schweren Segment hat uns bisher ein Portfolio mit alternativen Antrieben gefehlt. Diese Lücke schliessen wir jetzt mit dem BYD-Import. BYD hat weltweit bereits Millionen von Elektrofahrzeugen verkauft. Von dieser starken Marke ist in Zukunft noch viel technologische Innovation zu erwarten", so Marc Ziegler, CEO der Auto AG Group.

Auch bei BYD zeigt man sich zuversichtlich für die neue Kooperation und sieht Potenzial für emissionsfreie LKW in der Schweiz. "Mit der Auto AG Truck haben wir für das Marktgebiet Schweiz einen verlässlichen Partner mit genügend Ressourcen und breitgefächertem Know-how evaluiert", wird James Last, COO BYD, in der Medienmitteilung der Auto AG Truck zitiert.

### Auto AG-Aktie im Fokus

Trotz der Transformation des laut eigenen Angaben führenden Nutzfahrzeughändlers der Schweiz geriet die Aktie der Auto AG Holding in diesem Jahr etwas unter Druck. An der OTC-X, der elektronischen Handelsplattform der Berner Kantonalbank für nicht kotierte Schweizer Aktien, kostete die Aktie der Auto AG Holding zuletzt 430,00 Franken (Stand: 20. November 2023). Ausgehend von den Zahlen des letzten Geschäftsjahres ergibt sich dadurch ein niedriges Kurs-Gewinn-Verhältnis von etwas über acht.





Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Auto AG Group ihren Umsatz um nur 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 114,7 Millionen Franken steigern, da es zu Lieferschwierigkeiten gekommen war. Der Reingewinn kletterte derweil von 2,46 Millionen Franken im Vorjahr um 80 Prozent auf 4,55 Millionen Franken.

Laut schweizeraktien.net bestehe ein Teil des Anlagevermögens der Auto AG aus Liegenschaften, die auch vermietet werden und so für konstante Cashflows sorgen würden. Dadurch seien die Aktien der Auto AG Holding, auch "wenn sich die Ertragslage in diesem Jahr konjunkturbedingt eintrüben sollte", immer noch attraktiv bewertet.

Redaktion finanzen.ch



## Die ESA unterstützt die Berufsbildung

22. November 2023, pd. Die ESA besuchte an den gleichzeitig stattfindenden Fachmessen der Garagen- und Carrosseriezulieferbranche, Aftermarket-CH, Transport-CH und Carrosserie-CH in Bern, den Stand von Carrosserie Suisse und überbrachte einen Check zu Gunsten der Berufsbildung.



Giorgio Feitknecht, CEO ESA (zweiter von links), überreicht an der Carrosserie-CH Felix Wyss, Präsident Carrosserie Suisse (zweiter von rechts), einen Scheck zu Gunsten der Berufsbildung. Anwesend waren auch Daniel Röschli, Direktor Carrosserie Suisse, und die beiden ESA-Carrosseriespezialisten Heinz Bachmann (erster von links) und Luciano Paludi (Mitte).

Am Freitag, 10. November 2023, besuchten CEO Giorgio Feitknecht und die beiden ESA-Carrosseriespezialisten Heinz Bachmann und Luciano Paludi den Stand von Carrosserie Suisse an der Carrosserie-CH, der nationalen Fachmesse der Carrosseriezulieferbranche in Bern. Während des Branchenapéros überreichten sie Felix Wyss und Daniel Röschli, Präsident und Direktor vom Branchenverband Carrosserie Suisse, einen Scheck zur Unterstützung der Berufsbildung. «Gute Fachkräfte sind gesucht und für die Zukunft eines Unternehmens entscheidend», betonte Feitknecht. Diese Unterstützung wird jeweils jährlich an der ESA-Generalversammlung durch Mitinhaberinnen und Mitinhaber bewilligt und bei einer passenden Gelegenheit übergeben.

Ausser Carrosserie Suisse war auch die ESA an der Messe vom 8. bis 11. November mit einem Stand vertreten. Auf einer Fläche von 700 Quadratmetern präsentierte sie an der Aftermarket-CH ihr umfangreiches Angebot an Verbrauchs- und Investitionsgütern.



## Rückblick von carrosserie suisse auf die Mobilitätsmessen: Die Branche in Bern vereint

Vom 8. bis 11. November 2023 pilgerte die Schweizer Fahrzeugbau- und Carrosserieszene zur Bernexpo. Die Mobilitätsmessen carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH zogen mehr als 43'000 Besucherinnen und Besucher in ihren Bann – inklusive Rennsimulator, Fahrzeugrestauration und Fachreferaten bei carrosserie suisse.

23.11.2023,

| Text / Foto: carrosserie suisse

Nach mehreren Monaten Planung stand der Eröffnung der drei Mobilitätsmessen in Bern am Mittwoch, 8. November, nichts mehr im Weg. Um 9 Uhr morgens betraten erste Gäste das Gelände der carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH – der «Place to be» für die Fahrzeugbau- und Carrosseriebranche sowie alle Interessierten.

### carrosserie suisse mittendrin

Der Branchenverband empfing die Besucherinnen und Besucher gleich mit zwei Ständen vor Ort. In Halle 7 präsentierte er die Branche und den Verband, in Halle 3.2 den Bereich Fahrzeugbau mit dem Beruf Fahrzeugschlosser/-in EFZ. «Ich bin hell begeistert», verlieh Felix Wyss, Zentralpräsident von carrosserie suisse, seiner Freude Ausdruck. «Man spürt hier die Mobilität hautnah, dies zu erleben, macht unheimlich Spass.»

Ähnlich klang auch Felix Trösch, Präsident der Nutzfahrzeugkommission des Branchenverbandes und Betriebsinhaber. Insbesondere der Austausch mit Branchenkolleginnen und -kollegen vor Ort sei bereichernd: «Ich denke, wir alle konnten hier in Bern einmal mehr wertvolle Gespräche führen. Wenn du irgendwo das persönliche Netzwerk pflegen und ausbauen kannst, dann hier an den Mobilitätsmessen, insbesondere mit einem eigenen Stand für unseren Beruf.»

Der Branchenverband organisierte zusammen mit dem Schweizer Garagenzuliefererverband Swiss Automotive Aftermarket SAA den Auftritt mit Ausstellern in Halle 7 – für den Carrossier Felix Wyss eine Selbstverständlichkeit: «Wir sind uns gewohnt, im Mittelpunkt mit dabei zu sein, wenn es um Mobilität geht, nicht zuletzt auch aufgrund vergangener Auftritte mit dem Branchenevent bei der Calag AG in Langenthal. Der Carrosseriebereich spielt in der Mobilität ganz vorne mit.»

### Podium – Profis im Rampenlicht

Im Rahmen der carrosserie-CH stellte der Branchenverband zusammen mit der SAA ein Programm an Fachreferaten zusammen. Unterstützt wurden sie dabei auch vom MechaniXclub by ESA. Am sogenannten Podium präsentierten Fachpersonen während den gesamten vier Messetagen für die Branche relevante Themen in deutscher und französischer Sprache.

Eines der Referate drehte sich darum, wie Carrosseriebetriebe noch rentabler wirtschaften können, gehalten von Guy Romanens, der Betriebe zu diesem Thema berät: «Für mich war es sehr interessant, am Podium Tipps und Tricks zur Steigerung der Rentabilität weitergeben zu können. Das Thema ist für jeden Betrieb von Bedeutung mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit.»

Einigen Präsentationen wohnte auch Felix Wyss bei, um seinen Horizont zu erweitern: «Die Inhalte öffneten mir die Augen und sind gerade für mich als Unternehmer spannend, teilweise musste ich gedanklich kurz innehalten und aufgrund der Tipps der Präsentierenden meine Ansichten hinterfragen.»

Die nächste Durchführung der Mobilitätsmessen ist für 2025 geplant.

Weitere Impressionen der Mobilitätsmesse finden Sie hier.





## Rétrospective de carrosserie suisse sur les salons de la mobilité : toute la branche réunie à Berne

**Du 8 au 11 novembre 2023, tout l'univers de la serrurerie-construction sur véhicules et de la carrosserie s'est retrouvé à Bernexpo. Les salons de la mobilité carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH ont attiré plus de 43 000 visiteurs. De la partie au stand de carrosserie suisse : un simulateur de course, la restauration de véhicule anciens et des exposés spécialisés**

**23.11.2023,**

**| Texte / photo : carrosserie suisse**

Après de longs mois de planification, les trois salons de la mobilité à Berne le mercredi 8 novembre ont enfin ouvert leurs portes. À 9 heures du matin, les premiers visiteurs ont passé le seuil de carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH – le « nombril du monde » pour la branche de la serrurerie-construction sur véhicules et de la carrosserie et tous les autres intéressés.

### carrosserie suisse au cœur de l'action

L'association de la branche a accueilli les visiteurs sur place avec deux stands. Elle présentait d'une part, dans la halle 7, la branche et l'association, tandis que la halle 3.2 accueillait le domaine de la serrurerie-construction sur véhicules avec le métier de serrurière/serrurier sur véhicules CFC. « Je suis heureux ! a déclaré Felix Wyss, Président central de carrosserie suisse. On ressent ici la mobilité de très près, c'est le bonheur parfait. »

Felix Trösch, Président de la Commission des véhicules utilitaires de l'association de la branche et propriétaire d'une entreprise, abondait dans le même sens : l'échange avec les collègues de la branche sur place est particulièrement enrichissant parce que « je pense que nous avons tous pu mener une fois de plus de précieuses discussions ici à Berne. L'endroit où tu peux vraiment venir entretenir et développer ton réseau personnel, c'est bien ici, aux salons de la mobilité, en particulier avec un stand dédié à nos métiers. »

L'association de la branche a organisé, en collaboration avec l'association suisse des fournisseurs de garages Swiss Automotive Aftermarket SAA, la présence d'exposants dans la halle 7 – une présence qui s'imposait clairement pour le carrossier Felix Wyss : « Lorsqu'on parle mobilité, il va de soi pour nous d'être au point focal, notamment en raison, par le passé, de nos participations à l'événement de la branche chez Calag AG à Langenthal. La branche de la carrosserie joue un rôle de premier plan dans la mobilité. »

### Le podium - les professionnels sous les feux de la rampe

Dans le cadre de carrosserie-CH, l'association de la branche a mis sur pied un programme d'exposés spécialisés en collaboration avec le SAA (Swiss Automotive Market), soutenue également par le MechaniXclub by ESA. Pendant les quatre jours du salon, des spécialistes ont présenté en allemand et en français des thèmes importants pour la branche.

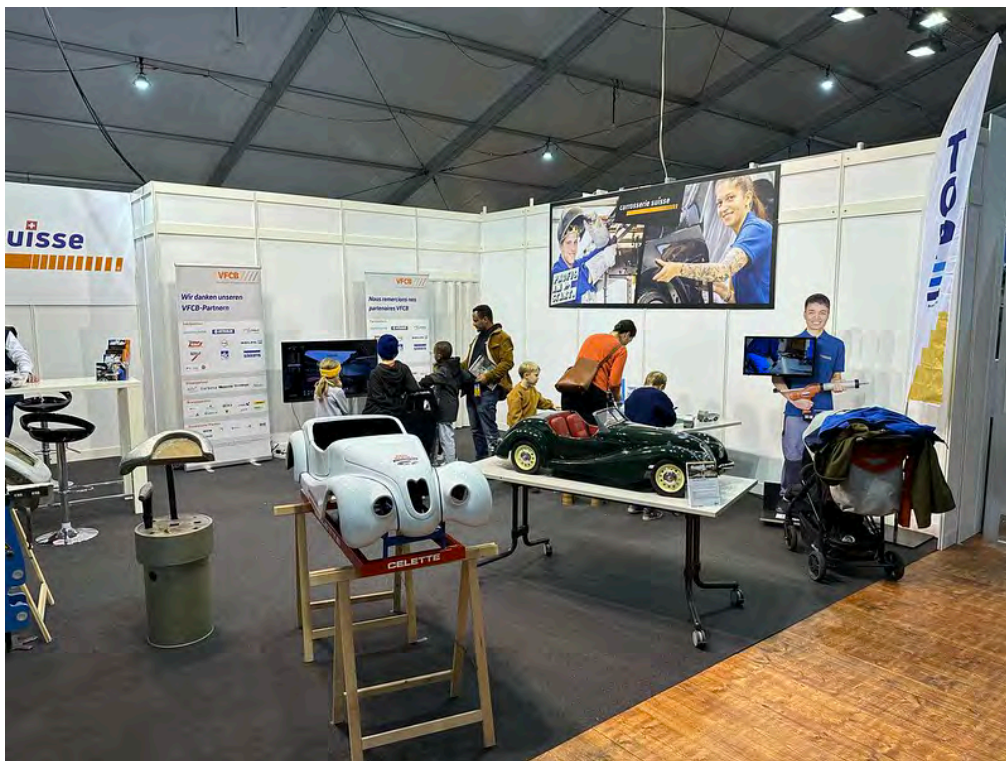
L'un des exposés, tenu par Guy Romanens, portait sur la manière d'augmenter la rentabilité des ateliers de carrosserie. Romanens est lui-même actif en tant que conseil pour les entreprises sur le sujet : « Pour moi, c'était très intéressant de pouvoir transmettre des “ conseils et astuces ” pour augmenter la rentabilité. Ce thème est vital pour chaque exploitation. »

Felix Wyss lui-même a profité des exposés pour élargir son propre horizon : « Les contenus m'ont ouvert les yeux et sont tout autant passionnants pour moi, du point de vue de l'entrepreneur. À l'écoute des intervenants, j'ai dû m'introspecter moi-même et faire ici et là un arrêt sur image pour réfléchir ... et remettre en question certaines de mes opinions. »

La prochaine édition des salons de la mobilité est prévue pour 2025.



Vous trouverez ici d'autres impressions du salon de la mobilité.



## Designwerk: neues Ladesystem für elektrische Nutzfahrzeuge



E-Lkw von Designwerk, ausgestellt an der Messe Transport-CH im November 2023 in Bern.

Bild: Robert Altermatt

VERÖFFENTLICHT AM 29. November 2023

Die Designwerk Technologies AG vertreibt ab sofort ihr neues Ladesystem für elektrische Nutzfahrzeuge. Die Technologie für die Megawatt-Ladestation im Containerformat stammt aus einem laufenden Demonstrationsprojekt. 2024 soll die erste Anlage bei Galliker Transport installiert werden.

Die Winterthurer Designwerk Technologies AG hat ein neues Megawatt-Batterieladesystem für elektrische Nutzfahrzeuge entwickelt und vorgestellt. Die schweizweit erste Megawatt-Ladestation im Containerformat soll laut Designwerk 2024 bei der Galliker Transport AG in Betrieb genommen werden.

Wie es in einer Medienmitteilung heisst, sei die Transportbranche für ihre Nutzfahrzeuge auf leistungsstarke Ladetechnik angewiesen. Nur so könne die Dekarbonisierung auf Langstrecken sowie im Dauer- oder Schichtbetrieb gelingen. Daher habe Designwerk vor einem Jahr im Rahmen eines Demonstrationsprojekts die Entwicklung einer neuen, besonders leistungsfähigen Ladestation angekündigt.

Nun wurde der batteriegepufferte Mega Charger mit zwei Ladepunkten am Firmensitz vor 80 Branchenfachleuten präsentiert. Er ist mit leistungsstarken Lithium-Ionen-Batterien ausgestattet. Sie verfügen über eine Kapazität von bis zu zwei Megawattstunden. Die Ladeleistung und Batteriekapazität wird an die Kundenbedürfnisse angepasst. Der Vertrieb läuft den Angaben zufolge bereits.

Die Projektgruppe richtet sich nach dem internationalen Ladestandard Megawatt Charging System (MCS). Zwar gibt



es noch keine Fahrzeuge mit dem MCS-Standard. Doch habe Designwerk „eindrücklich aufgezeigt, wohin die Reise unserer Branche in Bezug auf die Elektromobilität führt“, wird Andreas Burgener, Direktor von Auto-schweiz, der Vereinigung offizieller Automobilimporteure, zitiert. «Es erscheint mir sinnvoll, Ladeparks skalierbar auszulegen und Standards wie den MCS mit zu berücksichtigen.»





## Designwerk: neues Ladesystem für elektrische Nutzfahrzeuge

Die Designwerk Technologies AG vertreibt ab sofort ihr neues Ladesystem für elektrische Nutzfahrzeuge. Die Technologie für die Megawatt-Ladestation im Containerformat stammt aus einem laufenden Demonstrationsprojekt. 2024 soll die erste Anlage bei Galliker Transport installiert werden.

29. November 2023

Die Winterthurer

hat ein neues

für elektrische Nutzfahrzeuge entwickelt und vorgestellt. Die schweizweit erste Megawatt-Ladestation im Containerformat soll laut Designwerk 2024 bei der

in Betrieb genommen werden.

Wie es in einer

heisst, sei die Transportbranche für ihre Nutzfahrzeuge auf leistungsstarke Ladetechnik angewiesen. Nur so könne die Dekarbonisierung auf Langstrecken sowie im Dauer- oder Schichtbetrieb gelingen. Daher habe Designwerk vor einem Jahr im Rahmen eines Demonstrationsprojekts die Entwicklung einer neuen, besonders leistungsfähigen Ladestation angekündigt.

Nun wurde der batteriegepufferte Mega Charger mit zwei Ladepunkten am Firmensitz vor 80 Branchenfachleuten präsentiert. Er ist mit leistungsstarken Lithium-Ionen-Batterien ausgestattet. Sie verfügen über eine Kapazität von bis zu zwei Megawattstunden. Die Ladeleistung und Batteriekapazität wird an die Kundenbedürfnisse angepasst. Der Vertrieb läuft den Angaben zufolge bereits.

Die Projektgruppe richtet sich nach dem internationalen Ladestandard Megawatt Charging System (MCS). Zwar gibt es noch keine Fahrzeuge mit dem MCS-Standard. Doch habe Designwerk „eindrücklich aufgezeigt, wohin die Reise unserer Branche in Bezug auf die Elektromobilität führt“, wird Andreas Burgener, Direktor von

, der Vereinigung offizieller Automobilimporteure, zitiert. «Es erscheint mir sinnvoll, Ladeparks skalierbar auszulegen und Standards wie den MCS mit zu berücksichtigen.»



E-Lkw von Designwerk, ausgestellt an der Messe Transport-CH im November 2023 in Bern. Bild: Robert Altermatt



## SCHWERGEWICHTE VERKRAFTEN AUCH ZUSÄTZLICHEN STROMVERBRAUCH

# Gekühlt und temperiert von der ersten bis zur letzten Meile

Der Trend weist in Richtung E-Mobilität. Doch wie sieht es mit der Belastbarkeit der Stromversorgung von batteriebetriebenen Fahrzeugen aus, wenn sie – beispielsweise für Lebensmittelverteiler – zugleich die Kühllast zu bewältigen haben?



Vollelektrisches Milchsammelfahrzeug bei Zgraggen: Auch der komplette Aufbau wird elektrisch betrieben.

Foto: Designwerk Technologies



Bereits im Sommer dieses Jahres übergaben die Schweizer Spezialisten des Elektro-Lkw-Anbieters «Designwerk Technologies» ein erstes vollelektrisches Milchsammelfahrzeug an den – unter anderem für Emmi tätigen – Logistikdienstleister Zraggen. Nach Unternehmensangaben können mit dem Einsatz im Kanton Uri jährlich rund 93 t CO<sub>2</sub> eingespart und die Milchsammlung emissionslos gestaltet werden. Das Fahrzeug bietet mit 510 Kilowattstunden Batteriekapazität bis zu 300 Kilometer Reichweite. Es ist neben den beiden schon vorhandenen Sattelschleppern mit je 900 Kilowattstunden Batteriekapazität bereits der dritte E-Lkw bei Zraggen. Ein stufenloses Ein-Gang-Getriebe in Verbindung mit einer ebenfalls stufenlos bedienbaren Rekuperation erleichtert die Handhabung im urbanen wie alpinen Umfeld. Auch der komplette Aufbau wird, kaum hörbar, elektrisch betrieben.

Die Fahrzeuge werden nach ihren Einsätzen direkt am Firmenstandort in Schattdorf wieder aufgeladen. Den Strom für die batteriebetriebenen Fahrzeuge produziert das Unternehmen mit der eigenen Solarstrom- und Holzvergaseranlage selbst.

Auf der Messe «Transport-CH» in Bern sorgten die «Tuusigkilowattstunden» der neuesten, in zwei Exemplaren auch nach Norwegen gelieferten elektrischen Sattelzugmaschine in der «1000 E»-Version mit vier modularen Batterie-

packs zwischen den Achsen und hinter der Kabine für Aufmerksamkeit. Neben dem Antrieb erfolgt auch der Betrieb des Kühlauffliegers elektrisch.

Zwischen zehn und 15 Prozent können es schon sein, die der zusätzliche Energieverbrauch ausmacht, räumt Produktmanager Markus Erdmann ein. Trotzdem lassen sich in der Gesamtbilanz («cradle to grave») im Vergleich zu herkömmlichen Lkw rund 80 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen. Durch eine deutliche Erhöhung des Nickelanteils bei den vorwiegend verwendeten Lithium-Nickel-Mangan-Kobaltoxid-Akkus habe sich die Energiedichte unter gleichzeitiger Senkung des Kobaltanteils auf ein Drittel der ursprünglichen Werte extrem verbessern lassen. «Die Weiterentwicklung von Batterien», so Erdmann, «wird künftig in diesem Bereich noch viel schneller vor sich gehen, als wir das jetzt noch glauben.» Weitere Optimierungen durch Silizium-Graphit-Anoden und neue Batterie-Chemien seien in Arbeit.

Dass viele Batterien inzwischen auch ein zweites Leben in grösseren Speicherverbänden bekommen, die als «Back-up» für Spitzen in der Stromversorgung dienen, ist in die meisten CO<sub>2</sub>-Bilanzen noch gar nicht eingeflossen. ■

[www.svtl.ch](http://www.svtl.ch)

[www.designwerk.ch](http://www.designwerk.ch)

[www.zraggen-holding.ch](http://www.zraggen-holding.ch)



TRANSPORT-CH 2023

# Nutzfahrzeug-Messe in Bern mit neuem Besucherrekord

Die alle zwei Jahre in Bern stattfindende Schweizer Nutzfahrzeug- und Automobil-Messe Transport-CH sowie die beiden dazu gehörenden Messen Carrosserie-CH und Aftermarkt-CH haben in diesem Jahr noch einmal kräftig zugelegt: Mit mehr als 43 000 Besucherinnen und Besuchern wurde ein neuer Rekord erreicht.



Bundesrat **Albert Rösti** besucht anlässlich der Transport-CH unter anderem auch den Messestand der Firma Arbor AG – und setzt sich dabei medienwirksam auf einen Stapler.

Foto: zVg/Expotrans

**E**xakt 43 149 Personen besuchten vom 8. bis 11. November 2023 die drei Fachmessen Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarkt-CH. Gegenüber der letzten Ausgabe im Jahr 2021 bedeutet dies in Sachen Besucherzahlen ein Plus von 44,7 Prozent. Allerdings muss fairerweise auch konstatiert werden, dass der Vergleich zwischen der soeben zu Ende gegangenen Ausgabe und der Transport-CH-Messe von 2021 nur bedingt statthaft ist, da damals die Messe wegen der Corona-Pandemie unter massiv erschwerten Bedingungen über die Bühne ging. Jean-Daniel Goetschi, Messeleiter

des Messe-Trios, zeigte sich jedenfalls mit dem Verlauf des diesjährigen Grossanlasses zufrieden: «Das Resultat unterstreicht die Bedeutung der Veranstaltung als Leistungs-Show für die gesamte Branche.»

Alleine am Abschlusstag strömten 13 626 Besucherinnen und Besucher auf das Berner Bernexpo-Gelände. Nie zuvor habe der Branchentreffpunkt derart viele Eintritte an einem Tag verzeichnen können, so die Organisatoren des Veranstalters Expotrans in einer Mitteilung.

## **BUNDESRAT ALBERT RÖSTI WAR AUF BLITZBESUCH**

Die hohe Zahl an Besucherinnen und Be-



suchen spiegle das grosse Interesse der Bevölkerung an den neuesten Entwicklungen, Innovationen und Trends in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche wider. Die drei Fachmessen Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarkt-CH mit ihren gesamthaft 286 Ausstellerinnen und Ausstellern fanden auf einer Ausstellungsfläche (einschliesslich einer riesigen Freifläche) von über 60 000 Quadratmetern statt. Diverse Fachveranstaltungen und Kongresse ergänzten das Programm.

Bundesrat Albert Rösti, Chef des eidgenössischen Umwelt- und Verkehrs-Departements, stattete dem Messe-Dreigespann am dritten Tag einen Kurzbesuch ab. Der Rundgang durch die Messehallen führte Bundesrat Rösti unter anderem auch zur Firma Arbor mit Sitz in Boll bei Bern, die auf ihrem Messestand neueste Stapler und Hubarbeitsbühnen verschiedener Hersteller präsentierte.

Des Weiteren liess sich Rösti zum sogenannten «Espace du Futur», wo

Drohnen sowie autonome Fahrzeuge als Transport-Lösungen der Zukunft gezeigt wurden, führen. Der Umwelt- und Verkehrsminister zeigte sich dabei über die Innovationskraft der Branche erfreut.

Rösti erklärte: «Die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche ist seit Jahrzehnten erfahren mit technologischem und gesellschaftlichem Wandel, sie passt sich den Bedürfnissen der Kundschaft und des Gesetzgebers immer wieder an. Dabei gelingt es ihr, attraktive Produkte und Konsumentenlösungen in der Schweiz anzubieten. Die Kraft dieses Gewerbezweigs imponiert mir.» ■

#### KONTAKT

Expotrans SA  
Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH  
Rue de Prachaboud 6, 1661 Le Pâquier  
Tel. 026 916 15 05  
pr@expotrans.ch, www.transport-ch.com



## Marc Ziegler, CEO Auto AG, im Interview

01. Dezember 2023, Von moneycab

von Bob Buchheit

Moneycab.com: Herr Ziegler, die Bus-Flotte der Auto AG ist auf über 170 Fahrzeuge angewachsen – fast doppelt so viel wie vor zwei Jahren. Wann werden Sie Marktführer im Bereich Schülertransporte in der Deutschschweiz sein?

Marc Ziegler: Es gibt keine genauen Marktzahlen zur Grösse einzelner Anbieter. Sicher sind wir schon heute einer der Grössten Anbieter von Schülertransporte in der Deutschschweiz. Der Markt ist recht fragmentiert, es gibt viele kleine, lokale Anbieter.

Was macht den Schulweg denn so attraktiv? Die Schüler würden lachen.

Ob es für die Schüler wirklich attraktiver ist im Schulbus zu fahren als den Schulweg zu Fuss oder mit dem Velo zurück zu legen, will ich hier nicht beurteilen. Ich habe früher den knapp zwei Kilometer lange Schulweg zu Fuss mit den Freunden nicht als negativ empfunden. Die Verkehrssituation und auch die Distanzen fordern heute aber vielfach einen organisierten Schülertransport. Für uns machen die planbaren und meist längerfristigen Aufträge das Ganze interessant.

Sie haben mit der Elektrifizierung der Busflotte begonnen. Glauben Sie, dass es genug Ladekapazität geben wird? In Deutschland zumindest schlagen die Hersteller Alarm: Die Daimler Truck AG hat sich laut über die fehlende Ladeinfrastruktur beschwert.

Der Erste 12m-Elektrobus in unserem ÖV-Netz wird bald in Betrieb genommen. Wir basieren bei der Elektrifizierung unserer Busflotte komplett auf Depotladung, also auf die Ladung unserer Busse in unserem Busdepot ohne Zwischenladung auf den Strecken. Diese Herausforderung lässt sich bewältigen, ist allerdings mit recht hohen Investitionskosten in die Ladeinfrastruktur verbunden. Bei solchen Ladekapazitäten wie wir sie brauchen muss eine eigene Trafostation installiert werden. Der politische Wille den ÖV emissionsfrei zu gestalten scheint klar zu sein.

«Wir basieren bei der Elektrifizierung unserer Busflotte komplett auf der Ladung in unserem Busdepot, ohne Zwischenladung auf den Strecken.» Marc Ziegler, CEO Auto AG

Am 8. November haben Sie sich anlässlich der transport.ch in Bern als Generalimporteur für die mittelgrossen und schwere e-Nutzfahrzeuge des chinesischen Herstellers BYD präsentiert. Was ist Ihre Erwartungshaltung und die der chinakritischen Kunden?

BYD hat bereits über 5.5 Millionen Elektrofahrzeuge abgeliefert und ist einer der grössten Batteriehersteller der Welt. Wir sind sicher, dass BYD in Kürze zu einem relevanten Player im europäischen Markt aufsteigen wird. Die geopolitische Lage sowie die Einstellung zu China scheint bei der Evaluation von Fahrzeugen wenig Einfluss zu haben. Es zählen primär die Leistungsdaten und die Preise der Fahrzeuge. Das kann auch bei anderen chinesischen Herstellern festgestellt werden.

«Die geopolitische Lage sowie die Einstellung zu China scheint bei der Evaluation von Fahrzeugen wenig Einfluss zu haben.»

Im A2-Gewerbepark sind nach zwei Jahren erst drei Viertel der Flächen vermietet. Ist das jetzt wegen der Zinswende schwierig?

Der Erstbezug des A2-Gewerbeparks fand im September 2022 statt. Damit stehen wir gut ein Jahr später bei einer



Moneycab.com  
8840 Einsiedeln  
079 421 05 09  
<https://www.moneycab.com/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Sites d'informations  
UUpM: 40'000  
Page Visits: 80'000



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90219656  
Coupure Page: 2/3

Auslastung von 75 Prozent. Dieser Wert kann sich durchaus sehen lassen, auch wenn wir uns intern höhere Ziele gesetzt haben. Die Gewerbeflächen im Erdgeschoss hätten mehrfach vermietet werden können. Die Nachfrage nach Flächen in den oberen Stockwerken hat durch Corona sicher etwas gelitten. Die Zinsen sind längerfristig angebunden, und die gute Lage wird uns die Vermietung der Restflächen sicher in Kürze ermöglichen.

Welche Bruttomietrendite sehen Sie für die nächsten Jahre vor?

Unsere Bruttorenditen in unseren Liegenschaften liegen auf einem guten und attraktiven Niveau von gut sechs Prozent.

Was ist im neuen Bauprojekt in Wigoltingen geplant?

Einerseits wollen wir in Wigoltingen den Nutzfahrzeugbetrieb von Müllheim neu bauen und erweitern, da ein Umzug viel einfacher als eine lange dauernde Renovation ist, die den Betrieb während der Umbauphase stört. Andererseits ist ein Gewerbegebäude mit ca. 6'000m<sup>2</sup> Mietflächen geplant. Das Baugesuch werden wir, wegen einer bevorstehenden Zonenplanänderung erst 2024 einreichen.

Wie stark mussten die Leasingkonditionen für Ihre Fahrzeuge erhöht werden?

Wir bieten keine eigenen Leasings an. Ein Leasing läuft immer über eine externe Leasinggesellschaft. Die Leasingzinsen sind daher Gegenstand der Vereinbarung zwischen unseren Kunden und der Leasinggesellschaft.

Profitabilität kommt bei der Auto AG weniger aus dem Fahrzeughandel als viel mehr aus Immobilien und Werkstatt. Wird sie weiter steigen?

Die Profitabilität kommt bei uns primär aus den Immobilien, der Werkstatt und den Ersatzteilen. 2022 haben wir mit einer Umsatzrendite von vier Prozent respektive eine Profitabilität after tax von 4,55 Millionen Franken das Bestresultat in der Geschichte der Auto AG Group erzielt. Wir sind zuversichtlich dieses Resultat 2023 nochmals übertreffen zu können.

«Wir sind zuversichtlich den Reingewinn von 4,55 Millionen Franken in diesem Jahr nochmals übertreffen zu können.»

Der neue Auto AG – Bereich H2Energy soll besonders viel Gewinn abwerfen. Wird Wasserstoff das Rennen an der Zapfsäule machen?

Wir erachten Wasserstoff als eine der Lösung im Bereich des Schwerverkehrs auf längeren Distanzen. In der Schweiz ist der Wasserstoff aktuell, aufgrund der Energiepreise aber viel zu teuer. In der Schweiz wird Wasserstoff zurzeit wenig gefördert. Andere Länder wie zum Beispiel Deutschland investieren viel mehr in den Aufbau eines H2-Ökosystems. Sobald Wasserstoff unter 10 Franken pro Kilogramm in der Schweiz verfügbar ist, und das wird in Zukunft so sein, wird sich in diesem Bereich wieder mehr bewegen.

Mit H2Genset verkaufen Sie auch einen Wasserstoff-Generator für bis zu 40kW Leistung. Was kostet so ein Teil?

Ein H2Genset ist ab circa 150'000 Franken erhältlich. Mit steigenden Produktionsmengen werden die Preise sicher sinken.





Marc Ziegler, CEO der Auto AG Group. (Foto: Auto AG)



E-Lastwagen brauchen eine leistungsfähige Ladeinfrastruktur.

# 15 Ladehubs für schnelles Laden

Studie zeigt auf, welche Infrastruktur für E-Lastwagen benötigt wird

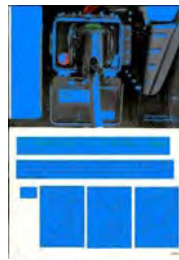
*Bis im Jahr 2030 werden in der Schweiz 15 Schnellladehubs mit 180 Schnellladepunkten für elektrisch angetriebene Lastwagen entlang der Nationalstrassen benötigt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Beratungsunternehmens EBP, die an der transport-CH vorgestellt wurde.*



deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 12'806  
Parution: mensuelle



Page: 14  
Surface: 111'035 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 90207317  
Coupure Page: 2/3

TEXT:  
DANIEL VON KÄNEL

FOTOS:  
DVK/MAN

Die Lastwagenhersteller, die an der transport-CH in Bern präsent waren, zeigten prominent ihre batteriebetriebenen Fahrzeuge. Deren Marktanteil ist zwar noch tief, wird aber mit grosser Wahrscheinlichkeit markant steigen. Die Importeurenvereinigung auto-schweiz nutzte die Messe für eine Medienkonferenz zum Thema Ladeinfrastruktur für Nutzfahrzeuge. Um den Bedarf betreffend Anzahl und Leistung entsprechender Ladepunkte entlang des Schweizer Nationalstrassennetzes zu eruieren, hatten sich nämlich wichtige Akteure aus den Bereichen Elektromobilität und Strassentransport zusammengetan und das Beratungsunternehmen EBP mit einer Studie beauftragt, deren Resultate nun an der Medienkonferenz präsentiert wurden. Initiatorin der Studie ist BKW Smart Mobility, unter Mit Hilfe der ASTAG, von auto-schweiz und Swiss eMobility. Unterstützung gab es auch von den Bundesämtern für Strassen ASTRA und für Energie BFE sowie von Milence, einem Joint Venture mehrerer Lastwagenhersteller zum Aufbau von Schnellladeinfrastruktur.

#### Marktanteil über 50 Prozent

Elektrisch angetriebene Liefer- und Lastwagen, hiess es an der Medienkonferenz, nehmen in der Schweiz immer mehr Fahrt auf. Die Lastwagenimporteure gehen davon aus, dass der Marktanteil bei den schweren Nutzfahrzeugen von knapp 5 Prozent im Jahr 2022 auf über 50 Prozent im Jahr 2030 steigen wird. Dazu sagte Andreas Burgener,

Direktor von auto-schweiz: «Unsere Nutzfahrzeugmitglieder wissen um diese rasante Entwicklung, da ab 2025 in Europa ambitionierte CO<sub>2</sub>-Vorschriften für Lastwagen eingeführt werden. Diese sollen mit dem künftigen CO<sub>2</sub>-Gesetz auch in der Schweiz gelten und sind nur mit emissionsfreien Fahrzeugen zu erreichen. Dabei werden batterieelektrische Antriebe einen rasch wachsenden Marktanteil ausmachen.» Dies erfordere aus Sicht der Schweizer Lastwagenimporteure einen forcierten Auf- und Ausbau entsprechender Ladeinfrastruktur.

«Im Jahr 2030 liegt der modellierte Ladebedarf an Schnellladehubs in der Schweiz bei über 130 Gigawattstunden», sagte Studienleiter Silvan Rosser, Teamleiter Elektromobilität und Stromverteilnetze bei EBP. «Davon entfallen knapp 60 Prozent auf die Nachfrage inländischer E-Lastwagen sowie je rund 20 Prozent auf ausländische Fahrzeuge mit Start- oder Ankunftspunkt in der Schweiz sowie auf E-Lastwagen im Transitverkehr.» Nicht alle rund 180 erforderlichen Ladepunkte müssten über die maximale Ladeleistung verfügen. «Es werden 125 Ladepunkte mit 1000 Kilowatt sowie zusätzliche 55 Ladepunkte mit 350 bis 400 Kilowatt Ladeleistung benötigt, um den Bedarf an Schnellademöglichkeiten zu decken. Damit würden auch die EU-Vorgaben für öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur des transeuropäischen Verkehrsnetzes klar erfüllt.» Auch die Kosten haben die Studienautoren untersucht. Die Gesamtinvestitionskosten für eine erste Ausbautetappe von 15 Schnellladehubs für E-Lastwagen belaufen sich demnach auf 150 bis 175 Millionen Franken.

*Stromnetz muss ausgebaut werden*  
Laut Peter Arnet, Geschäftsführer Smart Mobility der BKW, sind die Ergebnisse der Studie sehr hilfreich bei der weiteren Planung der Ladestandorte und des notwendigen Ausbaus des Stromnetzes. «Immerhin reden wir hier über einen jährlichen Bedarf an Elektrizität von einer halben Terawattstunde, die elektrische Lastwagen im Jahr 2030 benötigen werden», sagte er. «Auch wenn dies weniger als ein Prozent des heutigen Strombedarfs ausmacht, ist es für uns wichtig zu wissen, wo ein möglicher Investitionsbedarf am Verteilnetz und auch beim Bau der 15 Schnellladehubs besteht.» Die Ergebnisse der Studie würden bei den weiteren Planungen der BKW miteinbezogen.

#### Investitionssicherheit gefordert

«Unsere rund 3000 Mitglieder aus dem Schweizer Transportgewerbe brauchen Investitionssicherheit, wenn es um die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben geht», hielt Reto Jaussi, Direktor der ASTAG, fest. «Wenn ein Logistikunternehmen heute einen E-Lastwagen bestellt, will es sicher sein, dass dieser morgen entlang der Haupteinsatzrouten aufgeladen werden kann.» Nun gehe es darum, die Realisierung der in der Studie aufgezeigten Schnellladehubs anzugehen, damit diese in einigen Jahren gesichert zur Verfügung stünden. «Nur so kann die künftige Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Gütern und Waren per E-Trucks sichergestellt werden», sagte Jaussi. Die Fahrzeuge dazu stehen jedenfalls bereit, das zeigte die transport-CH eindrücklich.



Der MAN eTruck wird demnächst serienmässig produziert. Die Schweiz muss sich fit machen für solche E-Lkw.

## E-MOBILITÄT STIEHLT PARKPLÄTZE *E-Auto laden statt Lastwagen parkieren*

Klar braucht es mehr Ladestationen für Elektrofahrzeuge – seien es Autos, Lieferwagen oder schwere Nutzfahrzeuge. Allerdings sollte dem Ziel der Elektrifizierung des Verkehrs nicht alles untergeordnet werden. Es gibt durchaus Aspekte, denen bei der Planung neuer Ladestationen Rechnung getragen werden sollte. Da wäre zum Beispiel die Problematik des Mangels an Stellplätzen für Lastwagen, die fast jeder Chauffeur als eines der Hauptübel seines Berufsalltags nennt. Unter anderem bei der Raststätte Thurau-Nord im Kanton St. Gallen laden dort, wo vorher noch Lastwagen parkieren konnten, E-Autos ihre Batterien. Bestehende Autoparkplätze ausrüsten wäre gegenüber den Chauffeuren, die der ARV unterstellt sind und oft kaum einen Platz für die obligatorische Pause finden, fairer gewesen.

Daniel von Känel





deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 12'806  
Parution: mensuelle



Page: 17  
Surface: 52'562 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 90207384  
Coupure Page: 1/2

# Der 100. geht an Dreier

*Volvo Trucks hat an der transport-CH die Übergabe des 100. E-Lastwagens in der Schweiz gefeiert. Er ging an die Firma Dreier, die viel in die Elektrifizierung der Flotte investiert.*

TEXT UND FOTO:  
DANIEL VON KÄNEL

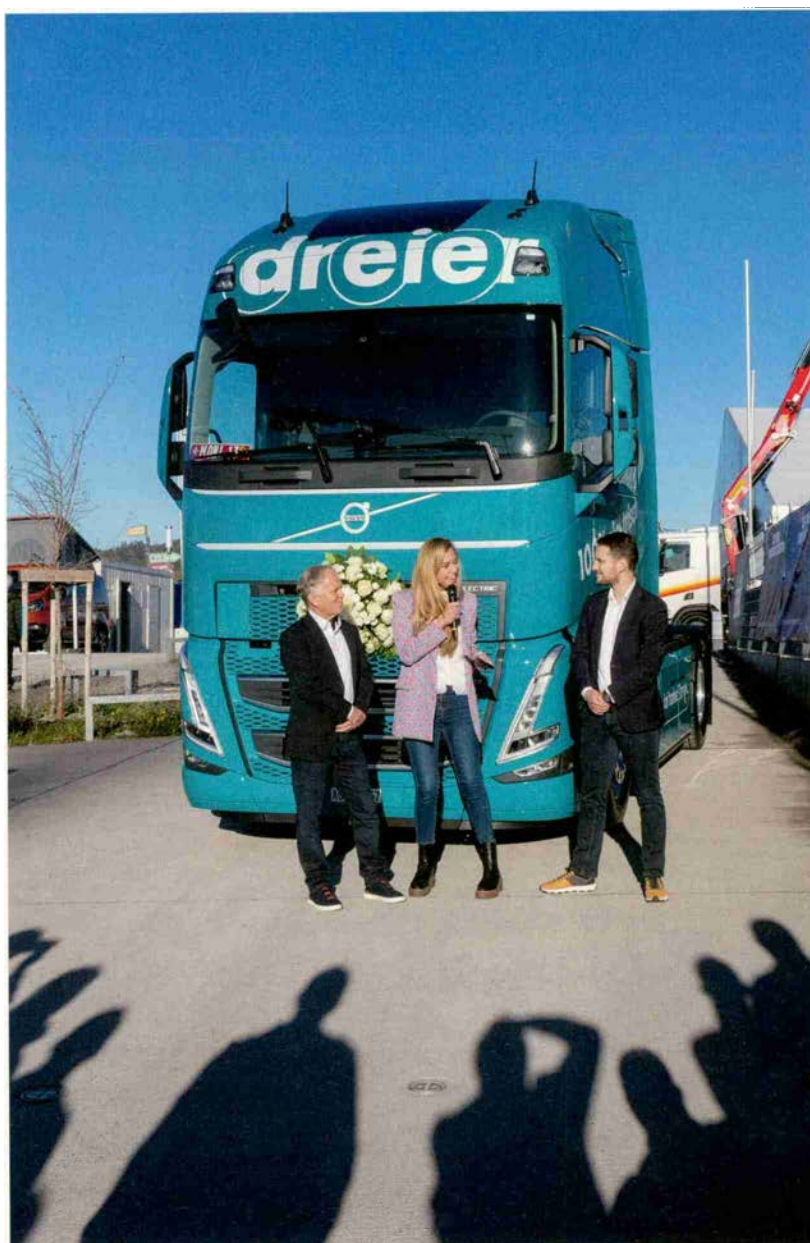
Einige Tage vor der grössten Nutzfahrzeugmesse in Bern versendete das im aargauischen Suhr (AG) beheimatete Transportunternehmen Dreier AG eine Medienmitteilung, welche die Branche aufhorchen liess: In den nächsten fünf Jahren investiert Dreier 25 Millionen Schweizer Franken, um seine Fahrzeugflotte zu elektrifizieren. Man habe eine Vereinbarung für die Beschaffung von 2 x 25 Elektro-Lastwagen mit grosser Reichweite abgeschlossen, «welche grösstenteils zum 120-Jahr-Jubiläum ab dem Jahr 2025 zum Einsatz kommen sollen». Dabei handle es sich um die neusten Generationen-E-Lastwagen von MAN und Mercedes-Benz. Bereits ab dem Jahr 2024 werden 15 E-Lastwagen von Volvo Trucks zum Einsatz kommen. Einen hat die Dreier AG an der transport-CH in Empfang genommen. Denn: Es handelte sich um den 100. E-Lkw von Volvo Trucks, der in der Schweiz verkauft worden ist. Grund genug für Volvo Trucks Schweiz, die Übergabe in feierlichem Rahmen zu vollziehen.

## Elektropark geplant

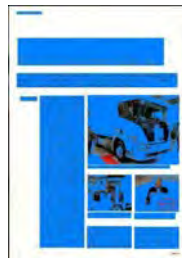
Pascal Dreier, Flottenmanager bei der Dreier AG und der Sohn sowie designierte Nachfolger vom jetzigen CEO Hans-Peter Dreier, fuhr den FH Electric auf dem Aussengelände an die richtige Position, damit er für das Publikum, den Fachjournalisten und dem Messe TV gut in Szene gesetzt war. Pascal Dreier lobte unter anderem die Ruhe in der Kabine des E-Lastwagens. Auch Hans-Peter Dreier zeigte sich überzeugt, dass diesem Antrieb die Zukunft gehört – was er mit den angekündigten Investitionen ja bereits unterstrichen hatte.

Der Volvo Trucks FH Electric ist ein Beweis dafür, dass die Hersteller ihre Hausaufgaben bezüglich Elektrifizierung gemacht haben. Bleibt die Frage nach der Strominfrastruktur, die es braucht, um E-Lastwagen in grosser Zahl zu betreiben. Alleine mit geschickter Disposition lässt sich kein grosser elektrischer Fuhrpark sorgenlos betreiben. Dreiers Pläne scheinen bezüglich Stromversorgung im ersten Moment optimistisch, wenn nicht

sogar sehr mutig, betrachtet man das altherwürdige Schweizer Stromnetz, das im Kontrast steht zu den hochtrabenden politischen Plänen eines schnellen Ausbaus der Kapazitäten der dezentralen Energieproduktion. Hans-Peter Dreier erklärte: «Unser Standort in Oberentfelden gehörte vorher General Electric (GE). Das Unternehmen rüstete den Standort mit eigenen Trafos aus und war bereits Kunde auf der Mittelspannungsebene, was für die Bereitstellung der Stromkapazität entscheidend ist.» In Egerkingen sei man vom lokalen Elektrizitätsversorger sehr gut unterstützt worden, fügte Pascal Dreier an. «Sie wollten unbedingt, dass unsere Pläne möglich werden», sagte er. Ohne diese Voraussetzungen an den beiden Standorten wäre das Vorhaben nicht möglich. Am Standort in Egerkingen ist ein Elektro-Park geplant, der im Endausbau 23 Parkspuren mit Ladestationen aufweisen wird, davon 12 Schnellladepunkte und 11 normale Ladepunkte. «Wir haben die Bewilligung dafür kürzlich erhalten», freute sich Hans-Peter Dreier. Und hielt fest: «Das mit der Stromversorgung ist sehr komplex. Man muss sich von den Elektroinstallationen im Haus über den Hausanschluss bis zum Stromversorger vorarbeiten.» Einen geeigneten E-Truck zu finden, ist dafür nicht mehr so schwer. Von Volvo Trucks beispielsweise konnten sich schon 99 auf Schweizer Strassen bewähren. Und das Angebot am Markt steigt weiter.



Im Fokus: Hans-Peter Dreier, Moderatorin Monika Erb (Messe TV) und Pascal Dreier (v. l.).



TRANSPORT-CH

# E-Spezialist aus China BYD tritt in Schweizer Markt ein

*Der chinesische Fahrzeughersteller BYD ist ausschliesslich auf Elektroantriebe ausgerichtet. Neben Personenwagen hat BYD auch leichte und schwere Nutzfahrzeuge im Portfolio. Die Auto AG Truck in Rothenburg (LU) wird Importeur für die Schweiz.*



Der BYD ETH8 mit einer Nutzlast von knapp 11 Tonnen kostet netto 234 000 Franken.

TEXT UND FOTOS:  
DANIEL VON KÄNEL

Das Angebot an batterieelektrisch angetriebenen Nutzfahrzeugen wird grösser – das zeigte sich an der transport-ch deutlich. Mit dem Markteintritt des chinesischen Herstellers BYD wird es nochmals grösser. Zwei Lastwagen stehen vorerst in der Schweiz zur Verfügung: Der ETM6 mit einer Nutzlast bis 3,8 t und einer Reichweite von 200 km sowie der ETH8 mit einer Nutzlast von knapp 11 Tonnen und einer Reichweite von 250 km. Die Reichweitenangaben seien bei den Chinesen sehr korrekt, hielt Marc Ziegler, CEO der Auto AG Group, bei der Präsentat-



Marc Ziegler, CEO Auto AG Group, vor dem BYD ETM6, der netto 125 000 Franken kostet.



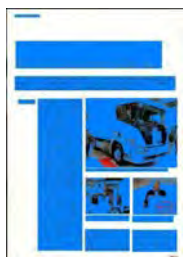
Isbrand Ho, General Manager Commercial Vehicle Europe bei BYD.



deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 12'806  
Parution: mensuelle



Page: 16  
Surface: 56'085 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 90212253  
Coupure Page: 2/2

tion der beiden Lastwagen fest. Die Auto AG Truck, das Unternehmen mit Sitz im Luzernischen Rothenburg, übernimmt den Import der Nutzfahrzeuge der chinesischen Marke. Spannend sei, dass BYD ein ausgewiesener Spezialist für Batteriefahrzeuge sei. «BYD hat nie Verbrenner produziert, sondern war von Anfang an auf batterieelektrische Fahrzeuge ausgerichtet», sagte Ziegler. So seien die Lastwagen mit leistungsfähigen Lithium-Eisenphosphat-Batterien ausgestattet, die BYD als weltweit grösster Akku-Hersteller in den eigenen Werken selber produziere.

#### *Auto AG schliesst Lücke*

Mit dem neuen Importvertrag für BYD-Nutzfahrzeuge stelle die Auto AG Truck strategische Weichen, sagte Marc Ziegler weiter. «Im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge haben wir bereits ein breites Angebot an Elektrofahrzeugen. Im mittleren und schweren Segment hat uns bisher ein Portfolio mit alternativen Antrieben gefehlt. Diese Lücke schliessen wir jetzt mit dem BYD-Import.» BYD habe weltweit bereits Millionen von Elektrofahrzeugen verkauft. «Von dieser starken Marke ist in Zukunft noch viel technologische Innovation zu erwarten», zeigte sich Ziegler überzeugt.

Isbrand Ho, General Manager Commercial Vehicle Europe bei BYD, sagte an der transport.ch: «Mit der Auto AG Truck haben wir für das Marktgebiet Schweiz einen verlässlichen Partner mit genügend Ressourcen und breitgefächertem Know-how evaluiert.» Das Service-Netz besteht derzeit aus 8 Werkstätten in der Schweiz. «An unseren Standorten hat es überall qualifiziertes Personal, das auf Hochvolttechnik ausgebildet ist», versprach Ziegler. Schliesslich habe die Auto AG grosse Erfahrung mit alternativen Antrieben.





Lo stand dei Routiers Suisses presso transport-CH ha offerto tantissime informazioni sulla professione di autista e sull'associazione. Non mancavano neppure le targhe con i nomi.

# Grande successo per l'appuntamento di settore

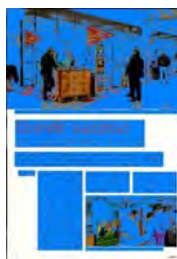
*I saloni transport-CH, carrosserie-CH e aftermarket-CH, riuniti in un unico punto di riferimento per il settore dell'automotive e dei veicoli commerciali, hanno registrato più di 43100 visitatori, un numero mai raggiunto prima d'ora.*



deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 12'806  
Parution: mensuelle



Page: 44  
Surface: 112'242 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90211617  
Coupage Page: 2/4

TESTO E FOTO:  
DANIEL VON KÄNEL

Quest'anno tantissime persone hanno risposto al richiamo del nuovo format espositivo del settore svizzero dell'automotive e dei veicoli commerciali, che viene organizzato ogni due anni nell'area della BERNEXP0 da Expotrans SA. L'organizzatore parla complessivamente di 43 149 visitatori, una cifra che corrisponde a un «impressionante nuovo record di affluenza». Rispetto all'ultima edizione, il salone ha quindi attirato il 44,7% di persone in più. «Questo risultato sottolinea l'importanza della manifestazione come vetrina di prestazioni per l'intero settore», ha dichiarato Jean-Daniel Goetschi, Direttore del salone. Solo nella giornata di chiusura, il salone è stato invaso da ben 13 626 persone. «Mai prima d'ora l'appuntamento di settore aveva registrato così tanti ingressi in un solo giorno», come ha constatato Expotrans SA.

L'organizzatore è convinto che il numero elevato di visitatori rappresenti il grande interesse del pubblico per gli ultimi sviluppi, le innovazioni e le tendenze del settore dell'automotive e dei veicoli commerciali. Nei quattro giorni del salone, i visitatori hanno potuto scoprire più di 800 marchi grazie ai 286 espositori, su una superficie espositiva di oltre 60 000 metri quadrati. Anche quest'anno il programma è stato arricchito da vari eventi di settore e congressi.

«La varietà di espositori e l'interessante programma collaterale informativo hanno certamente contribuito a questo successo», ha dichiarato Dominique Kolly, Presidente del comitato organizzativo. «Ci teniamo a ringraziare di cuore tutti i visitatori, gli espositori, i relatori e i partner che hanno contribuito a questo straordinario successo. Il feedback positivo e il coinvolgimento attivo di tutti i partecipanti hanno reso questo appuntamento di settore un evento tanto ispirante quanto produttivo».

*Colloqui interessanti*



Il giurista Elvedin Mesic ha risposto alle domande in materia di protezione giuridica.

Anche l'associazione Les Routiers Suisses ringrazia tutti i visitatori che sono passati al suo stand, ad esempio per farsi realizzare una targa personalizzata con il proprio nome. Il team dei Routiers Suisses ha anche risposto a domande riguardanti l'associazione. Ad esempio, alcuni rappresentanti del servizio giuridico erano a disposizione per trasmettere tutto ciò che occorre sapere in materia di protezione giuridica. In ogni caso, nei quattro giorni di fiera, allo stand si è assistito a tanti colloqui interessanti.

*Il consigliere federale si è detto soddisfatto*

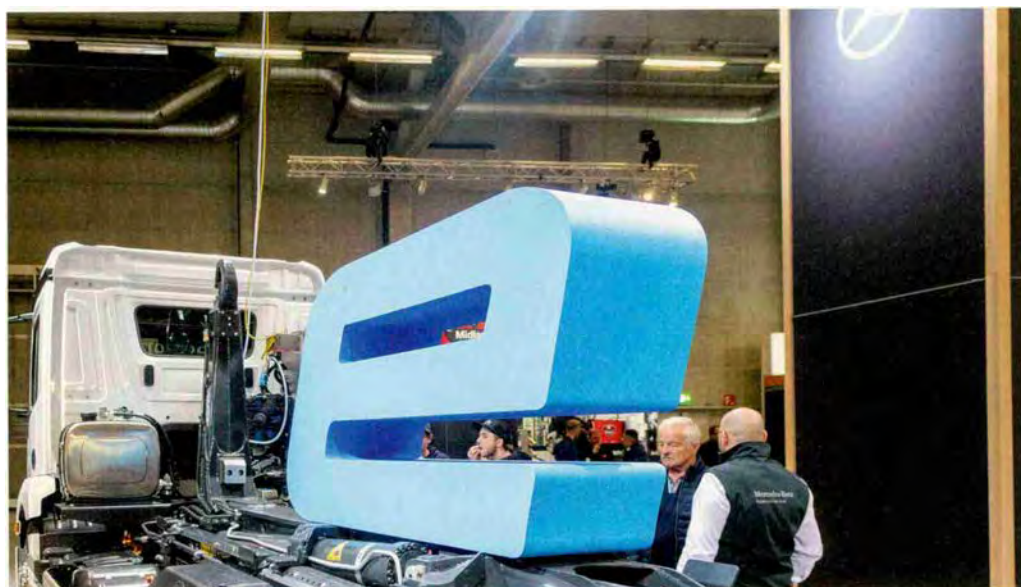
Il salone ha anche avuto il piacere di accogliere un membro del Consiglio federale: Albert Rösti, Ministro dell'ambiente e dei trasporti. La sua visita ai padiglioni del salone l'ha anche portato all'«Espace du Futur», dove i droni e i veicoli a guida autonoma sono stati presentati come soluzioni di trasporto del futuro, afferma l'organizzatore. Il Ministro dell'ambiente e dei trasporti si è detto molto entusiasta della diversità e della forza innovativa del settore. «Da decenni il settore dell'automotive e dei veicoli commerciali è abituato ad affrontare cambiamenti tecnologici e sociali; adattandosi continuamente alle esigenze della clientela e del legislatore. Così facendo, riesce a proporre interessanti pro-

dotti e soluzioni per i consumatori in Svizzera. «Sono impressionato dalla forza di questo settore», ha dichiarato alla fine della visita.

Il prossimo appuntamento di settore si terrà tra due anni.



Al salone transport-CH era presente anche l'azienda Designwerk di Winterthur.



Mercedes-Benz ha prestato grande attenzione ai sistemi di trazione alternativi con l'inconfondibile «e» blu.



A Berna era presente anche il Mercedes-Benz eActros 600 presentato di recente.



Allo stand del costruttore francese si poteva ammirare anche un Renault Trucks E-Tech T.



Sebbene i camion elettrici fossero al centro, come pure presso MAN, sono stati giustamente esposti anche gli imprescindibili veicoli a diesel.



Der Stand von Les Routiers Suisses an der transport-CH bot viele Informationen über den Beruf des Chauffeurs und den Verband. Auch die Namensschilder fehlten nicht.

# Neuer Besucherrekord Grosser Erfolg für Branchentreffpunkt

*Die transport-CH, carrosserie-CH und aftermarket-CH, zusammengefasst als Branchentreffpunkt der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche, verzeichnete über 43 100 Besucherinnen und Besucher – so viele wie noch nie.*

TEXT UND FOTOS:  
DANIEL VON KÄNEL

Die alle zwei Jahre auf dem Gelände der BERNEXPO von der Expotrans SA organisierte Leistungsshow der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche hat viele Leute nach Bern gelockt. Die Veranstalterin spricht von insgesamt 43 149 Besuchern, was einem

«neuen, beeindruckenden Besucherrekord» entspreche. Gegenüber der letzten Ausgabe kamen demnach 44,7% mehr Leute an die Messe. «Das Resultat unterstreicht die Bedeutung der Veranstaltung als Leistungsshow für die gesamte Branche», sagt Messe-



deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 12'806  
Parution: mensuelle



Page: 12  
Surface: 111'698 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90207274  
Coupure Page: 2/4

leiter Jean-Daniel Goetschi dazu. Alleine am Abschlussstag strömten 13 626 Besucher an die Messe. «Nie zuvor hatte der Branchentreffpunkt derart viele Eintritte an einem Tag verzeichnen können», hält die Expotrans SA fest.

### Über 800 Marken

Die hohe Besucherzahl spiegle das grosse Interesse der Bevölkerung an den neuesten Entwicklungen, Innovationen und Trends in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche, ist die Veranstalterin überzeugt. In den vier Tagen hätten die Besucher auf einer Ausstellungsfläche von über 60 000 Quadratmetern bei 286 Ausstellern über 800 Marken erleben können. Diverse Fachveranstaltungen und Kongresse ergänzten auch dieses Jahr das Programm.

«Die Vielfalt der Aussteller und das attraktive und informative Rahmenprogramm haben sicherlich zum Erfolg beigetragen», sagt OK-Präsident Dominique Kolly. «Wir möchten uns herzlich bei allen Besuchern, Ausstellern, Referenten und Partnern bedanken, die zu diesem herausragenden Erfolg beigetragen haben. Das positive Feedback und die aktive Beteiligung aller Teilnehmer haben den Branchentreffpunkt zu einem inspirierenden und produktiven Ereignis gemacht.»

### Interessante Gespräche

Auch der Verband Les Routiers Suisses bedankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern, die an seinem Stand vorbeigekommen sind, um sich beispielsweise ein persönliches Namensschild anfertigen zu lassen. Auch Fragen zum Verband beantwortete das Team von Les Routiers Suisses. So war beispielsweise die Rechtsabteilung vertreten, um alles Wissenswerte bezüglich Rechtsschutz zu vermitteln. Auf jeden Fall entstanden während der vier Tage viele interessante Gespräche.

### Bundesrat zeigte sich erfreut

Die Messe durfte übrigens einen hohen Besuch aus dem Bundesrat vermelden: Umwelt- und Verkehrsminister Albert Rösti. Der Rundgang durch die Messehallen habe ihn auch zum sogenannten «Espace du Futur» geführt, wo Drohnen sowie autonome Fahrzeuge als Transportlösungen der Zukunft präsentiert wurden, teilt die Veranstalterin mit. Der Umwelt- und Verkehrsminister habe sich von der Vielfalt und Innovationskraft der Branche erfreut gezeigt. «Die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche ist seit Jahrzehnten erfahren mit technologischem und gesellschaftlichem Wandel, sie passt sich den Bedürfnissen der Kundschaft und des Gesetzgebers immer wieder an. Dabei gelingt es ihr, attraktive Produkte und Konsumentenslösungen in der Schweiz anzubieten. Die Kraft dieses Gewerbezweigs imponiert mir», sagte er nach dem Rundgang.

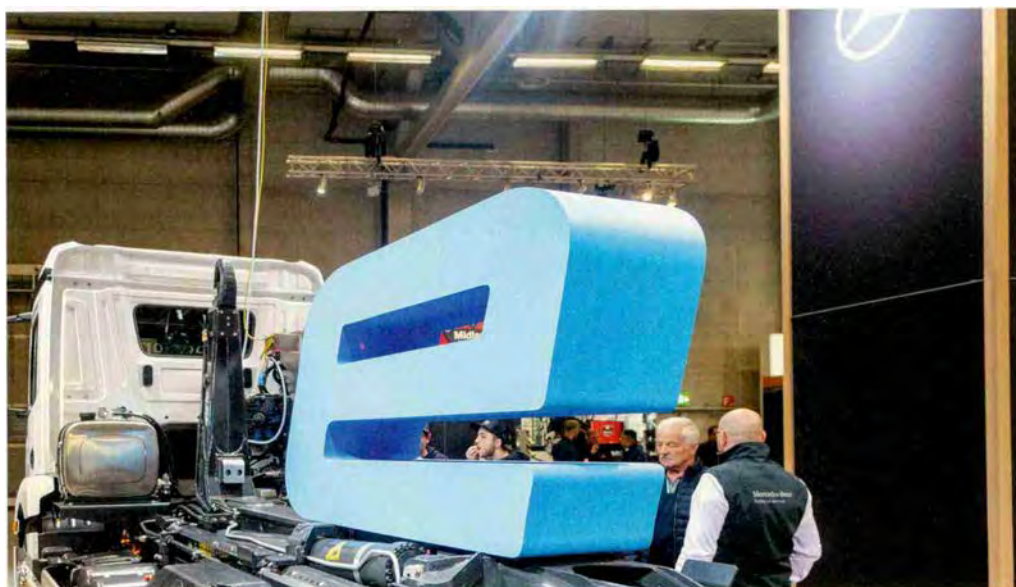
Der nächste Branchentreffpunkt findet in zwei Jahren statt.



urist Elvedin Mesic von Les Routiers Suisses beantwortete Fragen bezüglich Rechtsschutz.



Das Winterthurer Unternehmen Designwerk war auch an der transport-CH. Schliesslich stand die E-Mobilität im Fokus.



Mercedes-Benz schenkte mit dem unübersehbaren blauen «e» den alternativen Antrieben hohe Aufmerksamkeit.



Der kürzlich vorgestellte Mercedes-Benz Actros 600 war auch in Bern zu sehen.



Ein Renault Trucks E-Tech T am Stand des französischen Herstellers.



Obwohl E-Lkw in den Vordergrund rücken, auch bei MAN, wurden richtigerweise auch die nach wie vor unverzichtbaren Diesler gezeigt.

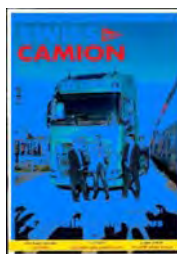




deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 12'806  
Parution: mensuelle



Page: 1  
Surface: 56'225 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90207162  
Coupage Page: 1/2

Die Fachzeitschrift für Berufschauffeuere

12/2023



Fr. 7.50  
9 771423 431009  
ISSN 1424-8015



deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 12'806  
Parution: mensuelle



Page: 1  
Surface: 56'225 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90207162  
Coupure Page: 2/2

### TITELSEITE

Die transport-CH stand ganz im Zeichen der E-Mobilität. So wählte Volvo Trucks Schweiz die Messe in Bern als Übergabeort ihres 100. in der Schweiz verkauften E-Lastwagens. Hans-Peter und Pascal Dreier nahmen den Lkw in Empfang und standen der Moderatorin des Messe-Fernsehens Red und Antwort.

FOTO: DANIEL VON KÄNEL





deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 12'806  
Parution: mensuelle



Page: 3  
Surface: 28'138 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90212241  
Coupure Page: 1/1

# Weniger kann durchaus mehr sein

Eine imposante Vorstellung bezüglich Elektromobilität boten die Nutzfahrzeughersteller an der transport-CH. Alle hatten für viele Nutzfahrzeugklassen batterieelektrische Varianten ihrer Fahrzeuge am Stand, die entweder schon oder demnächst in Serienproduktion gehen. Die Hersteller meinen es ernst mit der Dekarbonisierung – ebenso die Transportunternehmen, die in E-Lastwagen investieren. Mit dem Kauf solcher Fahrzeuge ist es aber nicht getan. Der Knackpunkt ist die Ladeinfrastruktur. Wer eine ganze Flotte von E-Lastwagen aufladen will, braucht im eigenen



«Haus» die richtige Elektroinstallation, der Hausanschluss muss sehr leistungsfähig sein. Der lokale Netzbetreiber wiederum muss den Strom in geforderter Menge übertragen. Und: Es wäre wirklich nützlich, wenn Chauffeure auch unterwegs die eine oder andere Schnellladestation anfahren könnten. auto-schweiz präsentierte kürzlich die Ergebnisse einer Studie, die den Handlungsbedarf diesbezüglich aufzeigt. Er ist enorm. Auch in Deutschland fordern Verbände sowie die Hersteller MAN und Daimler Truck von der Politik, endlich die Rahmenbedingungen zu verbessern. Was nützen tausende dezentrale Minikraftwerke auf den Hausdächern oder grossflächige Solaranlagen, wenn nicht einmal der überschüssige Strom zu denen fließen kann, die ihn zur geforderten Dekarbonisierung brauchen? Weniger Tunnelblick auf die fast schon populistisch anmutende (aber dennoch richtige) Solarstrategie tut not, um mehr Tempo beim Ausbau der erforderlichen Infrastruktur zu gewinnen.

In eigener Sache können wir mitteilen, dass wir nächstes Jahr weniger Printausgaben, dafür mehr aktuellen Inhalt produzieren werden. Wir gestalten unseren Internetauftritt auf das Frühjahr hin komplett neu. Dabei wollen wir keinen Tunnelblick pflegen, weder auf die bewährte und beliebte Printausgabe des SWISS CAMION noch auf die digitalen Kanäle. Wir bewirtschaften beides: Mit einer aktuellen Internetseite und sechs Printausgaben. Die Redaktion wird dafür seit dem 1. Dezember von Robert Hugentobler unterstützt. Er ist unser neuer Content Manager. Als Informatiker hat er vielseitige Berufserfahrungen in verschiedensten Branchen gesammelt, zudem arbeitete er auch als Fotojournalist. Wir heissen ihn herzlich willkommen!

*Daniel von Känel, Chefredaktor*



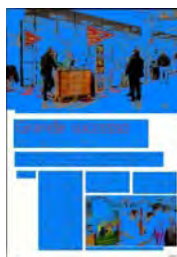
## 30 MAN TGE avec E-cooling

Peu avant l'ouverture du Salon transport-CH à Berne, MAN Truck & Bus Suisse SA a eu le plaisir de remettre à la société coopérative Coop 30 nouveaux MAN TGE 3.140 4x2F SB. Ces véhicules contribuent au renouvellement permanent du parc suisse du supermarché en ligne coop.ch,



L'énergie solaire du toit du véhicule.

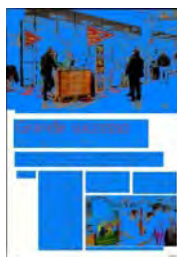
qui compte environ 250 camionnettes d'un poids total de 3,5 t, comme le communique MAN. Les utilitaires TGE sont équipés d'un moteur diesel deux litres à quatre cylindres de 140 ch (103 kW) et d'une boîte automatique à huit rapports. La charge utile est d'environ 900 kg, quant à la charge admissible par essieu, elle est de 1,8 t à l'avant et de 2,1 t à l'arrière. Le développement et la fabrication des installations électriques de réfrigération pour le dernier kilomètre ont été réalisés par la société MCC-TEC AG à Kirchberg (BE), qui est également responsable depuis 2018 de l'ensemble de la mise en œuvre des superstructures pour les véhicules achetés par coop.ch. Comme l'a expliqué le directeur Christoph Harder, cette mesure contribue également à réduire de plus de 1000 litres de carburant par an l'énergie utilisée pour faire fonctionner l'installation de refroidissement par rapport à un générateur supplémentaire. L'énergie solaire ainsi obtenue est stockée dans une batterie au lithium. Le système de refroidissement électrique, dont la puissance est contrôlée et surveillée à distance, garantit ainsi le respect des valeurs de consigne exigées dans les deux zones de température, même lorsque le véhicule est à l'arrêt, ainsi qu'en plein été. sdp/DvK



Lo stand dei Routiers Suisses presso transport-CH ha offerto tantissime informazioni sulla professione di autista e sull'associazione. Non mancavano neppure le targhe con i nomi.

# Grande successo per l'appuntamento di settore

*I saloni transport-CH, carrosserie-CH e aftermarket-CH, riuniti in un unico punto di riferimento per il settore dell'automotive e dei veicoli commerciali, hanno registrato più di 43100 visitatori, un numero mai raggiunto prima d'ora.*



TESTO E FOTO:  
DANIEL VON KÄNEL

Quest'anno tantissime persone hanno risposto al richiamo del nuovo format espositivo del settore svizzero dell'automotive e dei veicoli commerciali, che viene organizzato ogni due anni nell'area della BERNEXPO da Expotrans SA. L'organizzatore parla complessivamente di 43 149 visitatori, una cifra che corrisponde a un «impressionante nuovo record di affluenza». Rispetto all'ultima edizione, il salone ha quindi attirato il 44,7% di persone in più. «Questo risultato sottolinea l'importanza della manifestazione come vetrina di prestazioni per l'intero settore», ha dichiarato Jean-Daniel Goetschi, Direttore del salone. Solo nella giornata di chiusura, il salone è stato invaso da ben 13 626 persone. «Mai prima d'ora l'appuntamento di settore aveva registrato così tanti ingressi in un solo giorno», come ha constatato Expotrans SA.

L'organizzatore è convinto che il numero elevato di visitatori rappresenti il grande interesse del pubblico per gli ultimi sviluppi, le innovazioni e le tendenze del settore dell'automotive e dei veicoli commerciali. Nei quattro giorni del salone, i visitatori hanno potuto

scoprire più di 800 marchi grazie ai 286 espositori, su una superficie espositiva di oltre 60 000 metri quadrati. Anche quest'anno il programma è stato arricchito da vari eventi di settore e congressi.

«La varietà di espositori e l'interessante programma collaterale informativo hanno certamente contribuito a questo successo», ha dichiarato Dominique Kolly, Presidente del comitato organizzativo. «Ci teniamo a ringraziare di cuore tutti i visitatori, gli espositori, i relatori e i partner che hanno contribuito a questo straordinario successo. Il feedback positivo e il coinvolgimento attivo di tutti i partecipanti hanno reso questo appuntamento di settore un evento tanto ispirante quanto produttivo».

#### Colloqui interessanti

Anche l'associazione Les Routiers Suisses ringrazia tutti i visitatori che sono passati al suo stand, ad esempio per farsi realizzare una targa personalizzata con il proprio nome. Il team dei Routiers Suisses ha anche risposto a domande riguardanti l'associazione. Ad esempio, alcuni rappresentanti del servizio giuridico erano a disposizione per trasmettere

re tutto ciò che occorre sapere in materia di protezione giuridica. In ogni caso, nei quattro giorni di fiera, allo stand si è assistito a tanti colloqui interessanti.

#### Il consigliere federale si è detto soddisfatto

Il salone ha anche avuto il piacere di accogliere un membro del Consiglio federale: Albert Rösti, Ministro dell'ambiente e dei trasporti. La sua visita ai padiglioni del salone l'ha anche portato all'«Espace du Futur», dove i droni e i veicoli a guida autonoma sono stati presentati come soluzioni di trasporto del futuro, afferma l'organizzatore. Il Ministro dell'ambiente e dei trasporti si è detto molto entusiasta della diversità e della forza innovativa del settore. «Da decenni il settore dell'automotive e dei veicoli commerciali è abituato ad affrontare cambiamenti tecnologici e sociali; adattandosi continuamente alle esigenze della clientela e del legislatore. Così facendo, riesce a proporre interessanti prodotti e soluzioni per i consumatori in Svizzera. «Sono impressionato dalla forza di questo settore», ha dichiarato alla fine della visita.

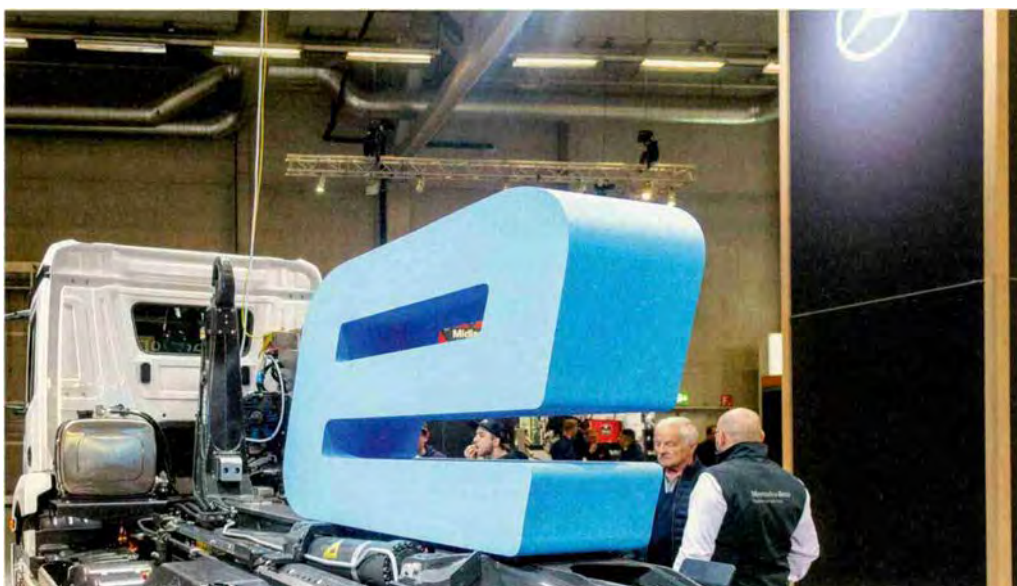
Il prossimo appuntamento di settore si terrà tra due anni.



Il giurista Elvedin Mesic ha risposto alle domande in materia di protezione giuridica.



Al salone transport-CH era presente anche l'azienda Designwerk di Winterthur.



Mercedes-Benz ha prestato grande attenzione ai sistemi di trazione alternativi con l'inconfondibile «e» blu.



A Berna era presente anche il Mercedes-Ben eActros 600 presentato di recente.



Allo stand del costruttore francese si poteva ammirare anche un Renault Trucks E-Tech T.



Sebbene i camion elettrici fossero al centro, come pure presso MAN, sono stati giustamente esposti anche gli imprescindibili veicoli a diesel.





édition française

Swiss Camion  
1026 Echadens  
021 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 5'354  
Parution: 10x/année



Page: 17  
Surface: 52'893 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 90211614  
Coupure Page: 1/2

# Le centième sera mis en service chez Dreier

*Volvo Trucks a fêté la remise du 100<sup>e</sup> camion électrique en Suisse au salon transport-CH. Ce véhicule a été remis à l'entreprise Dreier, qui investit beaucoup dans l'électrification.*

TEXTE ET PHOTO:  
DANIEL VON KÄNEL

Quelques jours avant l'ouverture du plus grand salon des véhicules utilitaires à Berne, l'entreprise de transport Dreier SA, basée à Suhr en Argovie, a envoyé un communiqué de presse qui a fait réagir les spécialistes de la branche: au cours des cinq prochaines années, la maison Dreier investira 25 millions de francs suisses pour électrifier sa flotte de véhicules. Un accord a été conclu pour l'achat de 2 × 25 camions électriques à grande autonomie «qui seront mis en service en grande partie à partir de 2025, à l'occasion du 120<sup>e</sup> anniversaire de l'entreprise». Il s'agit des dernières générations de camions électriques de chez MAN et Mercedes-Benz. Dès 2024, 15 camions électriques de chez Volvo Trucks seront mis en service. La société Dreier SA en a déjà reçu un à l'occasion du salon transport-CH: il s'agissait en effet du 100<sup>e</sup> camion électrique produit par Volvo Trucks vendu en Suisse. Une raison suffisante pour Volvo Trucks Suisse de procéder à la remise de ce véhicule dans un cadre festif.

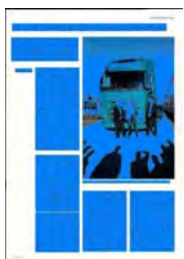
### *Un parc de véhicules électriques*

Pascal Dreier, gestionnaire de flotte chez Dreier SA et fils ainsi que successeur désigné de l'actuel CEO Hans-Peter Dreier, a conduit le FH Electric sur le bon emplacement situé à l'extérieur du site, afin qu'il soit bien mis en scène pour le public, les journalistes spécialisés et l'émission Messe TV. Pascal Dreier a notamment loué le calme qui règne dans la cabine de ce camion électrique. Hans-Peter Dreier s'est également montré convaincu que l'avenir appartient à ce type de propulsion, ce qu'il avait d'ailleurs déjà souligné

avec les investissements annoncés.

Le Volvo FH Electric est la preuve que les constructeurs ont «fait leurs devoirs» en matière d'électrification. Reste la question de l'infrastructure électrique nécessaire pour faire rouler des camions électriques en grand nombre. Il n'est pas possible d'exploiter une grande flotte de camions électriques sans soucis en se contentant d'une gestion judicieuse des véhicules. Les plans de la maison Dreier en matière d'approvisionnement en électricité semblent à première vue optimistes, voire très audacieux, si l'on considère le vénérable réseau électrique suisse, qui contraste avec les plans politiques ambitieux visant à développer rapidement les capacités de production d'énergie décentralisée. Hans-Peter Dreier: «Notre site d'Oberentfelden appartenait auparavant à General Electric (GE). Cette entreprise avait équipé le site de ses propres transformateurs et était déjà cliente au niveau de la moyenne tension, ce qui est essentiel pour la mise à disposition de la capacité électrique nécessaire». «A Egerkingen, nous avons été largement soutenus par le fournisseur d'électricité local», a déclaré Pascal Dreier. «Celui-ci voulait absolument que nos projets se réalisent», a-t-il ajouté. Sans ces conditions préalables disponibles sur les deux sites, le projet n'aurait pas été réalisable. Sur le site d'Egerkingen, il est prévu de créer un parc électrique qui, à terme, comptera 23 voies de stationnement équipées de stations de recharge, dont 12 points de recharge rapide et 11 points de recharge normale. «Nous avons reçu l'autorisation nécessaire récemment», s'est réjoui Hans-Peter

Dreier: «La question de l'alimentation électrique est très complexe. Il faut tout repenser, en allant des installations électriques présentes dans le bâtiment au fournisseur d'électricité, en passant par le raccordement sur le site.» En revanche, trouver un camion électrique adapté n'est plus aussi compliqué qu'avant. En ce qui concerne les camions Volvo, par exemple, 99 d'entre eux ont déjà fait leurs preuves sur les routes suisses. Et l'offre sur le marché ne cesse de s'élargir.



De gauche à droite: Hans-Peter Dreier, l'animatrice Monika Erb (Messe TV) et Pascal Dreier.



Le stand des Routiers Suisses offrait de nombreuses informations sur le métier de chauffeur et sur l'association. Les plaques de nom ne manquaient pas non plus à l'appel.

# Nouveau record de fréquentation

Gros succès pour le rendez-vous de la branche

*Les salons transport-CH, carrosserie-CH et aftermarket-CH, réunis en tant que point de rencontre de la branche de l'automobile et des véhicules utilitaires, ont enregistré plus de 43100 visiteurs, un chiffre encore jamais atteint auparavant.*



édition française

Swiss Camion  
1026 Echadens  
021 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 5'354  
Parution: 10x/année



Page: 12  
Surface: 111'555 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90207815  
Coupure Page: 2/5

TEXTE ET PHOTOS:  
DANIEL VON KÄNEL

Cette année, le salon exposant les performances de la branche suisse de l'automobile et des véhicules utilitaires, organisé tous les deux ans sur le site de BERNEXPO par Expotrans SA, a attiré beaucoup de monde à Berne. L'organisateur parle d'un total de 43 149 visiteurs, ce qui correspond à un «nouveau record de fréquentation impressionnant». Par rapport à la dernière édition, le salon a donc attiré 44,7% de personnes en plus. «Ce résultat souligne l'importance de la manifestation en tant que show de prestations pour l'ensemble de la branche», a déclaré le directeur du salon, Jean-Daniel Goetschi. Rien que le jour de la clôture, 13 626 visiteurs ont afflué au salon. «Jamais auparavant le rendez-vous de la branche n'avait enregistré autant d'entrées en une seule journée», comme l'a constaté Expotrans SA.

L'organisateur est convaincu que le nombre élevé de visiteurs reflète le grand intérêt du public pour les derniers développements, les innovations et les tendances de la branche automobile et des véhicules utilitaires. En quatre jours, les visiteurs ont pu découvrir plus de 800 marques auprès de 286 exposants, sur une surface d'exposition de plus de 60 000 mètres carrés. Cette année encore, diverses manifestations spécialisées et autres congrès ont complété le programme.

«La diversité des exposants et le programme-cadre attrayant et informatif ont certainement contribué à ce succès», a déclaré Dominique Kolly, président du comité d'organisation. «Nous tenons à remercier chaleureusement tous les visiteurs, exposants, conférenciers et partenaires qui ont contribué à ce succès exceptionnel.

Les réactions positives et la participation active de tous les intervenants ont fait de ce rendez-vous sectoriel un événement à la fois inspirant et productif.»

#### *Des discussions intéressantes*

L'association des Routiers Suisses remercie également tous les visiteurs qui se sont arrêtés à son stand, par exemple pour se faire fabriquer une plaque de nom personnalisée. L'équipe des Routiers Suisses a également répondu aux questions concernant l'association. Le service juridique était lui aussi représenté, afin de transmettre tout ce qu'il faut savoir sur la protection juridique. En tout cas, de nombreuses discussions intéressantes ont eu lieu sur le stand pendant ces quatre jours.

Le salon a également eu le plaisir d'accueillir un visiteur de marque issu du Conseil fédéral: Albert Rösti, ministre de l'Environnement et des Transports. Sa visite des halles du salon l'a également conduit à l'«Espace du Futur», où les drones et les véhicules autonomes ont été présentés comme des solutions de transport du futur, indique l'organisateur. Le ministre de l'Environnement et des Transports s'est montré ravi de la diversité et de la force d'innovation de la branche. «La branche de l'automobile et des véhicules utilitaires est habituée depuis des décennies à faire face aux changements technologiques et sociaux; elle s'adapte sans cesse aux besoins de la clientèle et du législateur. Ce faisant, elle parvient à proposer des produits attrayants et des solutions pour les consommateurs en Suisse. La force de ce secteur m'impressionne», a-t-il déclaré à l'issue de sa visite.

Le prochain rendez-vous de la branche aura lieu dans deux ans.



édition française

Swiss Camion  
1026 Echadens  
021 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 5'354  
Parution: 10x/année



Page: 12  
Surface: 111'555 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

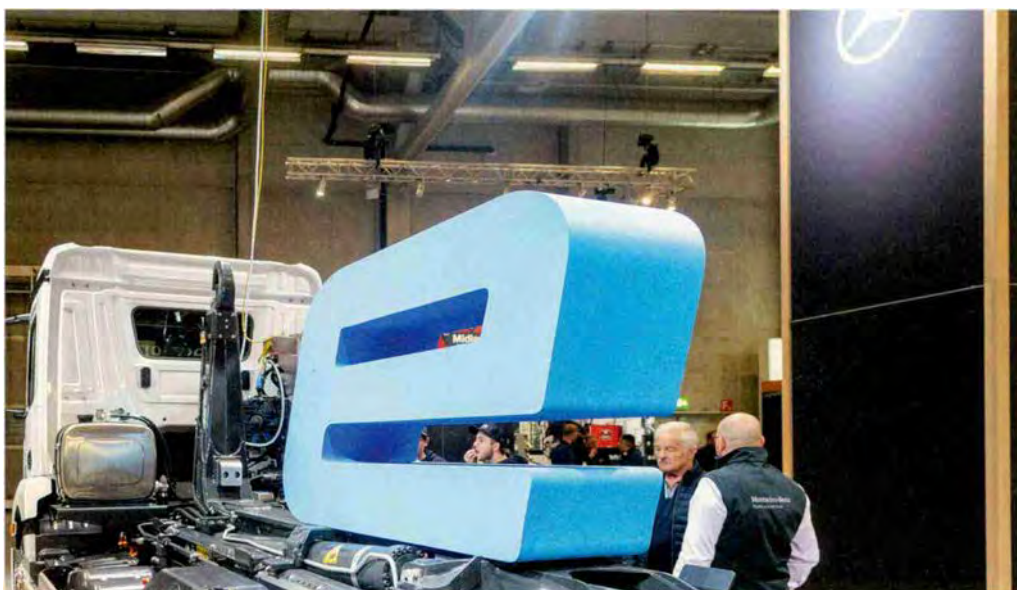
Référence: 90207815  
Coupage Page: 3/5



Elvedin Mesic (Les Routiers Suisses) a répondu aux questions concernant la protection juridique.



Vu que l'e-mobilité était à l'honneur, l'entreprise Designwerk se devait d'être également présente à transport-CH.



Il y avait beaucoup à découvrir dans les différentes halles du salon: 286 exposants étaient présents à Berne.



Le Mercedes-Benz eActros 600, sorti récemment présenté, était également visible à Berne.



Un Renault Trucks E-Tech T était présent sur le stand du constructeur français.



édition française

Swiss Camion  
1026 Echadens  
021 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 5'354  
Parution: 10x/année



Page: 12  
Surface: 111'555 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90207815  
Coupure Page: 5/5



Bien que les camions électriques occupent le devant de la scène, y compris chez MAN, les véhicules à motorisation diesel, qui restent indispensables, étaient aussi présentés à juste titre.



## ÉDITORIAL

# Quand le mieux est l'ennemi du bien

A l'occasion du salon transport-CH, les constructeurs de véhicules utilitaires ont réalisé une présentation imposante en matière d'électromobilité. Pour de nombreuses catégories de véhicules utilitaires, tous les acteurs présents avaient sur leur stand des variantes électriques à batterie de leurs véhicules, qui sont déjà ou seront bientôt produites en série. Tout comme les entreprises de transport qui investissent dans des camions électriques, les constructeurs prennent la décarbonisation au sérieux. Mais à lui seul, l'achat de tels véhicules ne suffit pas. Le point crucial, c'est l'infrastructure de recharge. Si l'on veut recharger toute une flotte de camions électriques, il faut déjà pouvoir disposer d'une installation électrique adéquate «dans sa propre maison», et le raccordement domestique doit lui aussi être très performant. L'exploitant du réseau local doit quant à lui transporter l'électricité dans le volume requis. Et il serait vraiment utile que, sur le trajet qu'ils empruntent, les chauffeurs puissent également se rendre à l'une ou l'autre station de recharge rapide. Récemment, auto-suisse a présenté les résultats d'une étude qui démontre la nécessité d'agir à cet égard et celle-ci est énorme! En Allemagne également, des associations ainsi que les constructeurs MAN et Daimler Truck demandent aux politiques d'améliorer enfin les conditions-cadres dans ce domaine. A quoi servent des milliers de minicentrales décentralisées sur les toits des maisons ou des installations solaires à grande échelle si le surplus d'électricité ne peut même pas être acheminé vers ceux qui en ont besoin pour mettre en œuvre la décarbonisation exigée? Il est nécessaire de ne pas se focaliser sur la stratégie solaire, qui peut parfois sembler presque populiste (mais qui n'en est pas moins correcte), afin d'accélérer le développement des infrastructures nécessaires.



En ce qui nous concerne, nous pouvons vous annoncer que l'année prochaine, nous produirons moins d'éditions imprimées, mais plus de contenu en lien avec l'actualité. Nous allons entièrement remanier notre site Internet au printemps. Nous ne voulons pas présenter une vision étriquée de la réalité, ni par le biais de l'édition imprimée de SWISS CAMION, qui a fait ses preuves et qui est toujours très appréciée, ni via les canaux numériques. Nous gérons les deux aspects de l'information: d'une part avec un site Internet actualisé et d'autre part au moyen de six éditions imprimées par année. A partir du 1<sup>er</sup> décembre, la rédaction bénéficiera du soutien de Robert Hugentobler, notre nouveau Content Manager (gestionnaire de contenu). Cet informaticien de formation dispose d'une expérience professionnelle variée dans les branches les plus diverses et a également travaillé comme photjournaliste. Nous lui souhaitons la bienvenue!

*Daniel von Känel, rédacteur en chef*





# Un spécialiste chinois BYD entre sur le marché suisse

*Le constructeur automobile chinois BYD s'oriente exclusivement vers la propulsion électrique. Outre les voitures particulières, le portefeuille de BYD comprend également des véhicules utilitaires légers et lourds. C'est la société Auto AG Truck, à Rothenburg (LU), qui assume le rôle d'importateur de ces véhicules pour la Suisse.*



Le BYD ETH8, disposant d'une charge utile d'à peine 11 tonnes, coûte 234 000 francs.

TEXTE ET PHOTOS:  
DANIEL VON KÄNEL

L'offre de véhicules utilitaires à batterie électrique s'élargit, comme l'a démontré le salon transport-ch. Avec l'arrivée sur le marché du constructeur chinois BYD, elle s'agrandit encore. Deux camions de cette marque sont pour l'instant disponibles en Suisse: d'une part le modèle ETM6, affichant une charge utile de 3,8 tonnes et une autonomie de 200 kilomètres et d'autre part le modèle ETH8, proposant une charge utile d'à peine 11 tonnes et une autonomie de 250 kilomètres. Les indications d'autonomie sont très correctes chez les Chinois, a constaté Marc Ziegler, CEO du groupe Auto AG, lors de la présentation de ces deux camions. Auto AG Truck, l'entreprise basée à Rothenburg, dans le canton de Lucerne, se charge de l'importation des véhicules utilitaires de la marque chinoise. Il est intéressant de constater que BYD est un spécialiste reconnu des véhicules à batterie. «BYD n'a jamais produit de véhicules à combustion, mais s'est orienté dès le début vers les véhicules électriques à batterie», comme l'a déclaré Marc Ziegler. Ainsi, ces camions sont équipés de batteries lithium-phosphate de fer performantes que BYD, le plus grand fabricant d'accumulateurs au monde, produit lui-même dans ses propres usines.

Avec ce nouveau contrat d'importation pour les véhicules utilitaires BYD, Auto AG Truck pose des jalons stratégiques, a pour-



Marc Ziegler, Auto AG, devant le BYD ETM6, dont le prix est affiché à 125 000 francs.



Isbrand Ho, General Manager Commercial Vehicle Europe chez le constructeur BYD.



édition française

Swiss Camion  
1026 Echadens  
021 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 5'354  
Parution: 10x/année



Page: 16  
Surface: 48'289 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90212272  
Coupure Page: 2/2

suivi Marc Ziegler. «Dans le domaine des véhicules utilitaires légers, nous avons déjà une large offre de véhicules électriques. Dans le segment moyen et lourd, il nous manquait jusqu'à présent un portefeuille de produits disposant de propulsions alternatives. Nous comblons maintenant cette lacune avec l'importation des véhicules BYD.» Ce constructeur chinois aurait déjà vendu des millions de véhicules électriques dans le monde entier. «On peut s'attendre à ce que cette marque forte fasse preuve de beaucoup d'innovation technologique à l'avenir», a déclaré Marc Ziegler avec conviction. Lors du salon transport-CH, Isbrand Ho, General Manager Commercial Vehicle Europe chez BYD, a déclaré: «Avec Auto AG Truck, nous avons choisi pour le marché suisse un partenaire fiable disposant de ressources suffisantes et d'un savoir-faire diversifié.» Notre réseau de service se compose actuellement de huit ateliers en Suisse: «Tous nos sites disposent d'un personnel qualifié, formé à la technique haute tension», comme l'a affirmé Marc Ziegler. Enfin, il faut savoir qu'Auto AG a déjà une grande expérience des motorisations alternatives.



Les camions électriques ont besoin d'une infrastructure de recharge performante.

## Une quinzaine de hubs de charge pour assurer une charge rapide

*D'ici à 2030, 15 hubs de recharge rapide comprenant 180 points de recharge rapide pour les camions électriques seront nécessaires en Suisse le long des routes nationales. C'est en tout cas la conclusion d'une étude réalisée par la société de conseil EBP, présentée à l'occasion du salon transport-CH.*

TEXTE:  
DANIEL VON KÄNEL

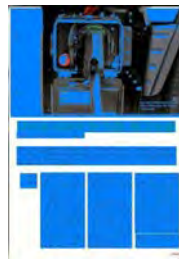
PHOTOS:  
DVK/MAN

Les constructeurs de camions présents au salon transport-CH à Berne ont avant tout mis en avant leurs véhicules à batterie. Certes, leur part de marché est encore faible, mais elle va très probablement augmenter de manière significative. L'association des importateurs auto-suisse a profité de ce salon pour organiser une conférence de presse sur le thème de l'infrastructure de recharge pour les véhicules utilitaires. Afin de déterminer les besoins (en nombre et en puissance) des points de recharge le long du réseau routier national suisse, d'importants acteurs des domaines de la mobilité électrique et du transport routier se sont réunis et ont chargé l'entreprise de conseil EBP de réaliser une étude dont les résultats ont été présentés lors d'une conférence de presse. Cette étude a été initiée par BKW Smart Mobility, avec le soutien de l'ASTAG, d'auto-suisse et de Swiss eMobility. Elle a également reçu le sou-

tien de l'Office fédéral des routes (OFROU) et de l'Office fédéral de l'énergie (OFEN), ainsi que de Milence, un joint-venture de plusieurs constructeurs de poids lourds ayant pour objectif la mise en place d'infrastructures de recharge rapide.

**Une part de marché de 50 %**  
Les véhicules de livraison et les camions à propulsion électrique, a-t-on appris lors de la conférence de presse, prennent de plus en plus d'ampleur en Suisse. Les importateurs de camions estiment que la part de marché des véhicules utilitaires lourds passera d'à peine 5% en 2022 à plus de 50% en 2030. Andreas Burgener, directeur d'auto-suisse: «Nos membres du secteur «véhicules utilitaires» sont conscients de cette évolution rapide, car à partir de 2025, des prescriptions ambitieuses en matière de CO<sub>2</sub> seront introduites en Europe pour les poids lourds.

Celles-ci s'appliqueront également en Suisse avec la future loi sur le CO<sub>2</sub> et ne pourront être atteintes qu'avec des véhicules de type zéro émission. Dans ce contexte, les véhicules à propulsion électrique à batterie représenteront une part de marché en croissance rapide.» Du point de vue des importateurs suisses de camions, cela nécessite une mise en place et un développement accélérés de l'infrastructure de recharge correspondante. «En 2030, les besoins de charge modélisés pour les hubs de charge rapide en Suisse s'élèveront à plus de 130 gigawattheures», comme l'a déclaré le responsable de l'étude, Silvan Rosser, chef de l'équipe Mobilité électrique et réseaux de distribution d'électricité chez EBP. «Près de 60% de cette demande concernent les camions électriques suisses, 20% les véhicules étrangers dont le point de départ ou d'arrivée se situe en Suisse et 20% les camions électriques en transit.» Les



quelque 180 points de charge nécessaires ne devraient pas tous disposer de la puissance de charge maximale: «125 points de recharge de 1000 kilowatts et 55 points de recharge supplémentaires d'une puissance de 350 à 400 kilowatts sont nécessaires pour couvrir le besoin en possibilités de recharge rapide. Cela permettrait également de répondre clairement aux exigences de l'UE en matière d'infrastructures de recharge accessibles au public sur le réseau transeuropéen de transports.» Les auteurs de l'étude ont également examiné les coûts relatifs à ce projet. Les coûts d'investissement totaux pour une première étape d'extension de 15 hubs de recharge rapide pour les camions électriques s'élèvent ainsi à un montant compris entre 150 et 175 millions de francs.

#### Réseau électrique à développer

Selon Peter Arnet, directeur Smart Mobility chez les FMB (Forces Motrices Bernoises), les résultats de cette étude sont très utiles pour la planification ultérieure des sites de recharge et l'extension nécessaire du réseau électrique: «Nous parlons tout de même d'un besoin annuel en électricité d'un demi-térawattheure, dont les camions électriques auront besoin en 2030. Même si cela représente moins de 1% des besoins actuels en électricité, il est important pour nous de savoir où il y a un éventuel besoin d'investissement dans le réseau de distribution et aussi dans la construction des 15 hubs de chargement rapide.» Les résultats de cette étude seraient pris en compte dans les planifications ultérieures des FMB.



Le MAN eTruck sera bientôt produit en série. La Suisse doit se préparer à accueillir de tels camions électriques.

«Nos quelque 3000 membres de la branche suisse des transports ont besoin d'une sécurité d'investissement lorsqu'il s'agit d'acquiescer des véhicules à motorisation alternative», comme l'a relevé Reto Jaussi, directeur de l'ASTAG. «Lorsqu'une entreprise de logistique commande aujourd'hui un camion électrique, elle veut être sûre que celui-ci pourra être rechargé demain le long de ses principaux itinéraires d'intervention.» Il s'agit maintenant

d'entreprendre la réalisation des hubs de chargement rapide présentés dans l'étude, afin qu'ils soient disponibles dans quelques années. «C'est la seule façon de garantir l'approvisionnement futur de la population et de l'économie en biens et en marchandises par camions électriques», a ajouté Reto Jaussi. En tout cas, les véhicules nécessaires à cet effet sont prêts, comme l'a montré de manière impressionnante le salon transport-CH.



## L'E-MOBILITÉ VOLE DES PLACES DE PARKING

### *Recharger une voiture électrique au lieu de garer un camion*

Il est clair qu'il faut davantage de stations de recharge pour les véhicules électriques, qu'il s'agisse de voitures, de véhicules de livraison ou de poids lourds. Toutefois, tout ne devrait pas être subordonné à l'objectif d'électrification des transports. Il y a aussi des aspects dont il faut tenir compte lors de la planification de nouvelles stations de recharge, comme par exemple le problème du manque de places de stationnement pour les camions, que presque tous les chauffeurs citent comme l'un des principaux inconvénients de leur quotidien professionnel. Sur l'aire de repos de Thurau Nord, dans le canton de Saint-Gall, entre autres, les voitures électriques rechargent leurs batteries là où les camions pouvaient encore se garer auparavant. Equiper les places de parc existantes et réservées aux automobiles aurait été plus juste envers les chauffeurs qui sont soumis à l'OTR et qui ont souvent du mal à trouver une place pour effectuer leur pause obligatoire.

Daniel von Känel



04. Dezember 2023

## Branchentreffpunkt 2023: Nachgefragt bei den drei Messeverantwortlichen

Carrosserie-CH, Transport-CH und Aftermarket-CH 2023 waren ein voller Erfolg. AUTO&Wirtschaft wollte es von den Verantwortlichen der drei Fachmessen – Michael Gehrken (Transport), Erhard Luginbühl (Aftermarket) und Felix Wyss (Carrosserie) – etwas genauer wissen. Ausserdem zeigen wir hier die Highlights der Aussteller in einer grossen Nachlese.



Erhard Luginbühl, Felix Wyss und Michael Gehrken.

Wie zufrieden sind Sie mit der Messe?

Michael Gehrken (MG): Die Expotrans SA als Veranstalterin des Branchentreffpunktes mit den drei Leitmessen unter einem Dach kann mit dem Anlass sehr zufrieden sein. 43'000 Besucher, volle Hallen und ein durchwegs positives Echo – was will man mehr!

Erhard Luginbühl (EL): Aus dem Bereich des Aftermarkt und des Zuliefergewerbes der Autoindustrie sind wir mit der Messe sehr zufrieden. Sie erreichte sehr hohe Fachbesucherzahlen, obwohl die Umstände mit den provisorischen Zelten und den vielen neuen Ausstellern nicht einfach zu steuern war.

Felix Wyss (FW): Die Carrosserie-CH war für mich ein grosses Highlight. Ich spürte die Mobilität vor Ort richtig. Ein spannender Mix an Ausstellern, die Carrosserie- und Fahrzeugbauberufe an unserem Stand zum Anfassen, spannende und eindruckliche Themen am Podium – ich bin sehr zufrieden.



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90227112  
Coupure Page: 2/3

Hat das Konzept der Mehrfach-Fachmessen ihrer Meinung nach funktioniert?

MG: Auch wenn es immer Optimierungspotenzial gibt, können wir sagen, dass das Konzept insgesamt stimmt. Anpassungen bedarf es jetzt wohl im Branding.

EL: Für die erste Ausführung hat sich meine Erwartungen erfüllt. Natürlich studieren wir an einem einheitlichen Branding, was die Sache erleichtern würde.

FW: Ja, das hat meiner Meinung nach funktioniert. Unsere Branche hat einen solchen Auftritt in dieser Grösse verdient.

Was war ihr persönliches Highlight?

MG: Die ganze Woche war derart gespickt mit Highlights, dass es schwierig ist, eins herauszugreifen kann – aber vielleicht der Besuch von Bundesrat Albert Rösti.

ML: Dass unser Stand fast die ganze Messedauer sehr gut besucht war. Und dass wir an neue Projekte und Aufträge gekommen sind.

FW: Im Grunde war der gesamte Anlass für mich ein Highlight. Hervorheben möchte ich aber das Podium mit den spannenden Fachreferaten. Aber auch unser Branchenapéro.

Gab es auch einen Tiefpunkt?

MG: Nein. Es gab aber gewisse Herausforderungen, die wir für 2025 im Auge behalten müssen.

EL: Sicherlich hat der Zeltrundgang nicht optimal funktioniert, wurde aber über die Tage deutlich verbessert.

FW: Was mir persönlich missfiel, war das leider recht miserable Wetter (lacht).

Was sind die Feedbacks der Aussteller?

MG: Die vielen Rückmeldungen, die wir unmittelbar nach der Messe hatten, waren ausschliesslich positiv. Die vier Tage haben den Ausstellern viele gute Kontakte gebracht.

ML: Als SAA-Präsident hatte ich mit einigen schon Kontakt und sie gaben mir positive Feedbacks. Verbesserungsvorschläge nehmen wir ernst, werden diese aber nicht in der Presse diskutieren.

FW: Es gibt noch keine offiziellen Rückmeldungen, nur erste Eindrücke und diese waren mehrheitlich positiv.

Welche Reaktionen haben Sie bereits von den Besuchern?

MG: 43'000 Besucher an vier Tagen – diese Zahl spricht für sich.

EL: Die meisten meiner Kunden sagten mir persönlich, dass es eine deutlich gewachsene und fachlich sehr interessante Ausstellung war.

FW: Jene, mit welchen ich Kontakt hatte, zeigten sich vollumfänglich zufrieden. Sie empfanden den Grossevent als tolles Ereignis, welches die Branche und deren Player vereinte.



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90227112  
Coupure Page: 3/3

Was muss man in zwei Jahren Ihrer Meinung nach anders machen?

MG: Das Organisationskomitee hat das abschliessende Debriefing noch vor sich. Insbesondere wollen wir natürlich die Rückmeldungen der Aussteller abwarten. Diese werden dieser Tage offiziell angefragt.

EL: Die grosse Vielfalt die wir schon erreichten, erhöhen und die Durchmischung weiter voran treiben. Die neuen Hallen geben ganz neue Möglichkeiten. Langjährige Aussteller müssen wählen können, wo sie sein wollen.

FW: Ich denke, wir haben in zwei Jahren noch genügend Platz für weitere Aussteller, die ich herzlich motivieren möchte, an dieser einzigartigen Messe aktiv mitzuwirken.

Wird Ihr Verband auch 2025 wieder dabei sein?

EL: Aus meiner Sicht als Präsident des SAA auf jeden Fall, denn die Entwicklung der drei Leitmesse auf einer Plattform ist eine gelungene Sache, die Mitglieder werden dies aber schlussendlich entscheiden.

FW: Aktuell planen wir mit einer erneuten Teilnahme in zwei Jahren. Wir sind vom Messekonzept überzeugt und unsere Branche gehört als einer der drei grossen Player dazu.

Hier geht's zur grossen Nachlese!



## Das neue AUTOINSIDE jetzt als E-Paper lesen

Wissenswertes zur Nachfolgeregelung

Das neue AUTOINSIDE jetzt als E-Paper lesen

5. Dezember 2023 agvs-upsa.ch – Von der Nachfolgeregelung für Garagenbetriebe bis zur Wahl des richtigen Öls für Old- und Youngtimer reicht der Bogen, dem sich das AUTOINSIDE Dezember 2023 mit den Fokusthemen Betriebswirtschaft und Schmiermittel verschreibt. Es ist jetzt hier auch als digitales E-Paper online verfügbar. Timothy Pfannkuchen



Auf Papier oder online (auf deutsch oder französisch ) jetzt verfügbar: AUTOINSIDE Dezember 2023. Foto: AGVS-Medien

Wussten Sie, wann und wie man eine Nachfolgeregelung für die eigene Garage in Angriff nimmt, wer in der Schweiz den Markt für Scheibenwaschzusätze dominiert und wie sich die Konjunktur für das Autogewerbe entwickelt? Diese und viele weitere Fragen beantwortet Ihnen im Dezember 2023 das auflagenstärkste Fachmagazin des Schweizer Autogewerbes. Das AUTOINSIDE 12/23 widmet sich den Schwerpunkten Betriebswirtschaft und Schmiermittel. Wir zeigen zum Beispiel das Thema Nachfolgeregelung am konkreten Beispiel sowie in einem Experteninterview auf, besuchen so interessante Unternehmen wie Liqui Moly oder Fripoo. Und zum Beispiel auch Frauenseminare und Fahrodynamiktage, um neue Wege im Bildungsbereich ins richtige Licht zu rücken.

Diese Frau hat das Zeug zur Weltmeisterin Apropos Bildung: An den WorldSkills-Berufsweltmeisterschaften wird heuer Sophie Schumacher die Schweiz vertreten; das AUTOINSIDE war bei der finalen Entscheidung an der Transport-CH, Aftermarket-CH und Carrosserie-CH dabei. Dieses grosse Branchentreffen kommt im grossen Rückblick ebenso zum Zug wie die Auto Zürich. Dafür in die Zukunft blickt die Branche an der Fachtagung «Tag der Schweizer Garagen» im Januar, auf dessen spannenden Themen wir eine Vorschau geben. Erfahren Sie zudem, warum reparieren manchmal besser ist als ersetzen und wieso Bundesrat Albert Rösti sich für Autoberufe stark



macht.

Lassen Sie sich vom AUTOINSIDE Dezember zu neuen Geschäftsfeldern inspirieren und über aktuelle Entwicklungen informieren. Wir wünschen viel Lesevergnügen!  
Das E-Paper finden Sie hier auf Deutsch und hier auf Französisch .



## Lire le nouveau AUTOINSIDE maintenant en version e-paper

Guide de la succession

Lire le nouveau AUTOINSIDE maintenant en version e-paper

5 décembre 2023 agvs-upsa.ch – De la succession pour les garages au choix de l'huile adéquate pour les oldtimers et youngtimers, le magazine AUTOINSIDE de décembre 2023 se consacre aux thèmes de la gestion d'entreprise et des lubrifiants. Il est désormais disponible en ligne sous forme d'e-paper . Timothy Pfannkuchen



Disponible sur papier ou en ligne (en français ou allemand) : AUTOINSIDE décembre. Photo : Médias de l'UPSA

Saviez-vous quand et comment entamer une succession pour votre propre garage, qui domine le marché des additifs pour lave-glaces en Suisse et comment la conjoncture évolue pour la branche automobile ? En décembre 2023, le Magazine spécialisé de la branche automobile suisse au plus fort tirage répondra à ces questions et à bien d'autres encore. L'AUTOINSIDE 12/23 est consacré aux points forts de la gestion d'entreprise et des lubrifiants. Nous présentons par exemple le thème de la succession à l'aide d'un exemple concret ainsi que dans une interview d'expert, nous visitons des entreprises aussi intéressantes que Liqui Moly ou Fripoo. Et aussi, par exemple, des séminaires féminins et des journées sur la dynamique de conduite, afin de mettre en lumière de nouvelles voies dans le domaine de la formation.

Cette femme a l'étoffe d'une championne du monde A propos de formation : Cette année, Sophie Schumacher représentera la Suisse aux championnats du monde des métiers ; AUTOINSIDE était présent lors de la décision finale à Transport-CH, Aftermarket-CH et Carrosserie-CH. Ce grand rendez-vous de la branche fait l'objet d'une grande rétrospective, au même titre que l'Auto Zürich. En revanche, la branche se tournera vers l'avenir lors de la « Journée des garages suisses » en janvier, dont nous vous proposons un aperçu des thèmes passionnants. Vous apprendrez également pourquoi il vaut parfois mieux réparer que remplacer et pourquoi le conseiller fédéral Albert Rösti s'engage en faveur des métiers de l'automobile.



Online-Ausgabe FR

UPSA, Union prof. suisse de l'automobile  
3000 Bern 22  
031/ 307 15 15  
<https://www.agvs-upsa.ch/fr/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir  
UUpM: 60'853  
Page Visits: 84'649



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90241700  
Coupure Page: 2/2

Laissez-vous inspirer par AUTOINSIDE décembre pour de nouveaux champs d'activité et informez-vous sur les développements actuels. Nous vous souhaitons une bonne lecture !

Vous trouverez l'e-paper ici en français et ici en allemand .



## Leggete subito il nuovo AUTOINSIDE come e-paper

Pianificazione della successione

Leggete subito il nuovo AUTOINSIDE come e-paper

5 dicembre 2023 agvs-upsa.ch – AUTOINSIDE dicembre 2023 tratta di tutto, dalla pianificazione della successione per le officine alla scelta dell'olio giusto per le auto d'epoca e classiche, con particolare attenzione alla gestione aziendale e ai lubrificanti. Ora è disponibile anche online come e-paper digitale (in tedesco o francese). Timothy Pfannkuchen



Ora disponibile su carta o online (in tedesco o francese): AUTOINSIDE dicembre 2023 Foto: UPSA Media

Sapevate quando e come affrontare un piano di successione per la vostra officina, chi domina il mercato degli additivi lavavetro in Svizzera e come si sta sviluppando l'economia per l'industria automobilistica? A queste e a molte altre domande risponderà nel dicembre 2023 la rivista specializzata a più alta tiratura dell'industria automobilistica svizzera. AUTOINSIDE 12/23 si concentra sulla gestione aziendale e sui lubrificanti. Ad esempio, metteremo in evidenza il tema della pianificazione della successione con esempi concreti e con un'intervista a un esperto, e visiteremo aziende interessanti come Liqui Moly e Frippoo. E ancora, ad esempio, seminari per le donne e giornate dedicate alle dinamiche di guida, per mostrare nella giusta luce i nuovi percorsi nel settore dell'istruzione.

Questa donna ha tutte le carte in regola per diventare una campionessa del mondo A proposito di formazione: Sophie Schumacher rappresenterà la Svizzera ai campionati mondiali delle professioni di quest'anno; AUTOINSIDE era presente per la decisione finale a Transport-CH, Aftermarket-CH e Carrosserie-CH. Questo importante raduno del settore è oggetto della grande rassegna, così come Auto Zürich. Il settore guarderà invece al futuro in occasione della conferenza «Giornata dei garage svizzeri» che si terrà a gennaio e che noi presenteremo in anteprima con argomenti interessanti. Potrete anche scoprire perché a volte riparare è meglio che sostituire e perché il Consigliere federale Albert Rösti si batte per le professioni dell'auto.



Online-Ausgabe IT

UPSA Unione prof. svizzera dell'automobile  
3000 Berna 22  
031/ 307 15 15  
<https://www.agvs-upsa.ch/it/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Organisations, loisir  
UUpM: 60'853  
Page Visits: 84'649



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90241706  
Coupure Page: 2/2

Lasciate che AUTOINSIDE dicembre vi ispiri a nuove aree di business e vi informi sugli sviluppi attuali. Ci auguriamo che la lettura sia piacevole!  
Potete trovare l'e-paper qui in tedesco e qui in francese .

06. Dezember 2023

## Die UGS mit ihren Partnern

Die UGS (Union der freien Fahrzeugteile Grossisten der Schweiz) kann mit ihren Mitgliedern seit Jahren auf ihre verlässlichen Partner zählen. Partnerschaften, die aber auch zu Diskussionen anregen. Nur so können Beziehungen gefestigt und sowohl auf- wie auch ausgebaut werden.



Partnerlieferanten und Mitglieder vereint an der «aftermarket-CH» in Bern.



Partnerlieferanten sind ein wichtiger Teil einer funktionierenden UGS. So haben Partnerlieferanten die Möglichkeit, als Premiumpartner, Produktepartner und Fachpartner in der UGS ihre Beiträge zu leisten. Die Mitglieder werden dazu auch angehalten, die Partnerlieferanten entsprechend zu unterstützen. Eine von der UGS Verwaltung schon mehrmals erwähnte Wechselwirkung, die erfolgreich die Genossenschaft nährt.

An jeder Partnerschaft muss gearbeitet werden – auch an Geschäftsbeziehungen. So werden mit den Lieferanten über Sortimente, Konditionen, mögliche Schulungsangebote und Messeteilnahmen diskutiert. Der UGS Update-Tag, der jeweils im Frühling durchgeführt wird, stellt den Partnerlieferanten außerdem eine Plattform zur Verfügung.

Ein «Partnerschafts-Highlight» war im vergangenen Monat die Messe «aftermarket-CH» in Bern, während der sich – unter dem Dach der UGS – die Partner (beispielsweise; Petro-Lubricants AG mit ROWE, Banner Batterien Schweiz AG, WEMA AG, Augros AG und General Parts GmbH) und ein grosser Teil der UGS Mitglieder präsentieren konnten.



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Genre de média: Internet  
Type de média: Presse spécialisée  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90269186  
Coupure Page: 2/2

Die Lieferanten, wie auch die Mitglieder erhielten hierzu durchwegs positive Rückmeldungen und die Messe kann für die gesamte UGS als vollen Erfolg verbucht werden.

Als Plattform kann auch die UGS als solche verstanden werden. So sollen die Partnerlieferanten die Community mit ihren Angeboten und Inputs bestärken. Die UGS Mitglieder sind letztlich stolz darauf, zuverlässige wie auch treue Partner in ihren Reihen haben zu dürfen, und freuen sich mit ihren Lieferanten bereits auf eine nächste Messepräsenz. (pd/ir)

[www.ugs-swiss.ch](http://www.ugs-swiss.ch)





carrosserie-CH

## Die Carrossiers zu Gast in der Halle 7

Am Freitag, 10. November 2023, dem eigentlichen Carrosserie-Tag, lud der Branchenverband seine Mitglieder, Lieferanten und Partner zu einem Apéro an seinem Stand der carrosserie-CH in Halle 7 ein. Hier trafen sich Kollegen und Freunde.  
*Bilder: Christian Pfammatter*

carrosserie-CH

## Les carrossiers invités en halle 7

Le vendredi 10 novembre 2023, véritable Journée de la Carrosserie, l'association professionnelle a invité ses membres, fournisseurs et partenaires à un apéritif sur son stand carrosserie-CH situé en halle 7. Une rencontre entre collègues et amis.

*Images: Christian Pfammatter*



*Jean-Daniel Goetschi (Mitte) ist der Messeleiter der transport-CH, hier im Gespräch mit Giorgio Feitknecht (r.), Vorsitzender der ESA-Geschäftsleitung. Jean-Daniel Goetschi (au centre) est Directeur du salon Transport-CH, ici en conversation avec Giorgio Feitknecht (à dr.), Président du Comité de direction de l'ESA.*



*Der Einladung waren viele Mitglieder, Partner und Branchenvertreter gefolgt. De nombreux membres, partenaires et représentants de la branche ont répondu à l'invitation.*



Moderatorin Monika Erb fühlt carrosserie-suisse Zentralpräsident Felix Wyss auf den Zahn.

La modératrice Monika Erb tâte le pouls du Président central de carrosserie suisse, Felix Wyss.



Solène Grosjean (l.) von der ESA mit Isabel Suter, Leiterin Marketing und Kommunikation carrosserie suisse.

Solène Grosjean (à g.) de l'ESA avec Isabel Suter, responsable marketing et communication carrosserie suisse.



Armin Haymoz, carrosserie-suisse-Vizepräsident, eröffnete den Apéro mit einer bewegenden Rede zum wichtigsten Branchennetzwerk – dem Verband.

Armin Haymoz, Vice-président de carrosserie suisse, a ouvert l'apéritif avec un discours émouvant sur le réseau le plus important de la branche – l'association.



Daniel Röschli (r.), Direktor carrosserie suisse, gratuliert Verbandsmitglied Heinz Theiler zum Einzug in den Nationalrat.

Daniel Röschli (à dr.), Directeur carrosserie suisse, félicite Heinz Theiler, membre de l'association, pour son accession au Conseil national.



## Editorial / Editorial

# Mobilität als Erfolgsfaktor

Im November präsentierte sich unsere Branche in Bern Abertausenden Besucherinnen und Besuchern. Die drei Leitmessen carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH verzeichneten mit über 43 000 Anwesenden während vier Tagen einen absoluten Besucherrekord – ein toller Erfolg für die Carrosserie- und Fahrzeugbauwelt. Ein Erfolg, der jedoch nicht von ungefähr kommt.

Die Besucherzahlen zeigten, wie hoch das öffentliche Interesse für unsere Tätigkeitsfelder nach wie vor ist. Mobilität, sei dies im Transportwesen oder im privaten Personenverkehr, ist in der heutigen Gesellschaft von zentraler Bedeutung – rund um die Uhr werden Güter von A nach B transportiert und Menschen legen in Fahrzeugen Strecken zurück. Ja, sie gilt sogar als einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für unsere Wirtschaft.

Wo Mobilität ist, sind auch unsere Berufe als Leistungsträger mittendrin. Fahrzeuge erleiden Schaden oder müssen überhaupt erst konstruiert werden. Dafür braucht die Schweiz fähige Carrosseriespenglerinnen, Fahrzeugschlosser, Carrossierereparateurinnen, Lackierassistenten oder auch Carrosserielackiererinnen. Unsere Fachkräfte sind eine der wichtigsten Stützen, damit die Mobilität in unserem Land so gewährleistet ist, wie wir sie kennen und als festen Bestandteil unseres Alltags sehen.

Wie wir unsere Berufe und uns als Branche an den Mobilitätsmessen in Bern präsentierten, macht mich einmal mehr enorm stolz. Es gilt, den Schwung solcher Auftritte mitzunehmen und kommende Projekte und Herausforderungen mit diesem neu gewonnenen Elan anzugehen und zu meistern. Nebst all dem freue ich mich bereits, die Fahrzeugbau- und Carrosseriebranche in zwei Jahren wieder in Bern vereint zu wissen, wenn uns das Licht der Scheinwerfer erneut auf national grösstmöglicher Bühne zeigt.



Felix Wyss

Zentralpräsident carrosserie suisse

# La mobilité comme facteur de réussite

En novembre, notre branche s'est présentée à des milliers de visiteurs à Berne. Les trois salons phares carrosserie-CH, transport-CH et aftermarket-CH ont enregistré un nombre record de visiteurs avec plus de 43 000 personnes présentes pendant quatre jours – un grand succès pour le monde de la carrosserie et de la construction de véhicules. Un succès qui n'est pourtant pas le fruit du hasard.

Le nombre de visiteurs a montré à quel point l'intérêt du public pour nos domaines d'activité est toujours élevé. La mobilité, qu'il s'agisse du transport en général ou privé de personnes, revêt une importance centrale dans la société actuelle: les marchandises sont transportées d'un point A à un point B 24 heures sur 24 et les

personnes parcourent des distances dans des véhicules. Oui, c'est même considéré comme l'un des facteurs de réussite les plus importants pour notre économie.

Partout où il y a mobilité, nos métiers performants sont également au cœur de celle-ci. Les véhicules doivent premièrement être construits et peuvent subir des dommages. Pour cela, la Suisse a besoin de carrossiers-tôliers, de carrossiers-peintres, de serruriers sur véhicules, de carrossiers réparateurs et d'assistants vernisseurs qualifiés. Nos spécialistes constituent l'un des piliers les plus importants pour assurer la mobilité au sein de nos frontières, cette mobilité que nous considérons comme allant de soi dans la vie quotidienne de notre pays.

La façon dont nous avons présenté nos métiers et nous-mêmes en tant que branche lors des salons de la mobilité à Berne me rend une fois de plus extrêmement fier. Il est important d'emporter avec soi l'élan de telles performances et d'aborder et maîtriser les projets et défis à venir avec cet enthousiasme retrouvé. En outre, j'attends avec impatience de voir la branche de la serrurerie-construction sur véhicules et de la carrosserie se réunir à nouveau à Berne dans deux ans, sous les projecteurs du plus grand podium national.

Felix Wyss

Président central carrosserie suisse



## Verband / Association

Schweizer Mobilitätsmessen

# Mobilitätsbranche in Bern vereint

Vom 8. bis 11. November 2023 pilgerte die Schweizer Fahrzeugbau- und Carrosserieszene zur Bernexpo. Die Mobilitätsmessen carrosserie-CH, transport-CH und aftermarket-CH zählten mehr als 43'000 Besucherinnen und Besucher.

Die alle zwei Jahre auf dem Messegelände Bernexpo von der Expotrans SA organisierte Leistungsshow der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche hat die Besucher erneut in Scharen nach Bern gelockt: Mit insgesamt 43'149 Besuchern wurde ein neuer, beeindruckender Besucherrekord aufgestellt (+44,7 Prozent). «Das Resultat unterstreicht die Bedeutung der Veranstaltung als Leistungsshow für die gesamte Branche», ist Messeleiter Jean-Daniel Goetschi hoch erfreut. Alleine am Abschlussstag strömten 13'526 Besucher nach Bern. Nie zuvor hatte der Branchentreffpunkt derart viele Eintritte an einem Tag verzeichnen können.

Die hohe Besucherzahl spiegelt das grosse Interesse der Bevölkerung an den neuesten Entwicklungen, Innovationen und Trends in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche wider. In diesen vier Tagen konnten die Besucher auf einer Ausstellungsfläche von über 60'000 Quadratmetern bei 286 Ausstellern über 800 Marken erleben. Diverse Fachveranstaltungen und Kongresse ergänzten das Programm.

«Die Vielfalt der Aussteller und das attraktive und informative Rahmenprogramm haben sicherlich zum Erfolg beigetragen», ist OK-Präsident Dominique Kolly überzeugt. «Wir möchten uns herzlich bei allen Besuchern, Ausstellern, Referenten und Partnern bedanken, die zu diesem herausragenden Erfolg beigetragen haben. Das positive Feedback und die aktive Beteiligung aller Teilnehmer haben den Branchentreffpunkt zu einem inspirierenden und produktiven Ereignis gemacht», so Kolly weiter.

### Branchenverband carrosserie suisse mit zwei Ständen

Wie schon bei der letzten Durchführung 2021 war carrosserie suisse mit zwei Ständen vor Ort. In Halle 7 wurden Branche und Verband präsentiert, in Halle 3.2 der Bereich Fahrzeugbau mit dem Beruf Fahrzeugschlosser/-in EFZ. «Ich bin hell begeistert», verteilte Felix Wyss, Zentralpräsident von carrosserie suisse, seiner Freude Ausdruck. «Man spürt hier die Mobilität hautnah, dies zu erleben, macht unheimlich Spass.»

Ähnlich klang auch Felix Trösch, Präsident der Nutzfahrzeugkommission des Branchenverbandes und Betriebsinhaber. Insbesondere der Austausch mit Branchenkolleginnen und -kollegen vor Ort sei bereichernd: «Ich denke, wir alle konnten hier in Bern einmal mehr wertvolle Gespräche führen. Wenn du irgendwo das persönliche Netzwerk pflegen und ausbauen kannst, dann hier an den Mobilitätsmessen, insbesondere mit einem eigenen Stand für unseren Beruf.»

Der Branchenverband organisierte zusammen mit dem Schweizer Garagenzuliefererverband Swiss Automotive Aftermarket SAA den Auftritt mit Ausstellern in Halle 7 – für



Die Bernexpo wurde vier Tage lang zum Treffpunkt der Schweizer Mobilitätsbranchen.



Ruedi Emmenegger (links) erklärt auto-schweiz Direktor Andreas Burgener das «alte» Handwerk der Blechteilherstellung.

Ruedi Emmenegger (à g.) explique au Directeur d'Auto-Suisse Andreas Burgener le «vieux» métier de la production de pièces en tôle.



Bei Nachbar Riwax musste niemand hungrig oder durstig bleiben. Chez le voisin Riwax, on veillait à ce que personne n'ait faim ou soif.



Carrossier  
8048 Zürich  
058 344 90 02  
<https://carrosseriesuisse.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 2'026  
Parution: 6x/année



Page: 6  
Surface: 230'922 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 90304900  
Coupure Page: 2/5



Der Stand von carrosserie suisse mitten in Halle 7.  
Le stand carrosserie suisse se trouvait au milieu de la Halle 7.



Die Carrosserie Hess AG ist der letzte echte Fahrzeughersteller der Schweiz. Er brachte seinen internationalen Bestseller LightTram in der elektrischen 12-m-Solovariante mit Depottladung mit.  
La Carrosserie Hess AG est le dernier véritable constructeur automobile en Suisse. Il a emmené avec lui son best-seller international LightTram dans la version électrique solo de 12 m avec chargement en dépôt.



Am Stand der auto-i-dat ag führten Mitarbeitende die brandneue Foto-App vor, die einen durch das Fotografieren eines Fahrzeugschadens führt und die Bilder gleich mit dem Dossier verknüpft.  
Sur le stand d'auto-i-dat ag, les collaborateurs ont présenté la toute nouvelle appli photo, qui guide dans la photographie des dommages causés au véhicule et relie immédiatement les images au dossier.

den Carrossier Felix Wyss eine Selbstverständlichkeit: «Wir sind uns gewohnt, im Mittelpunkt mit dabei zu sein, wenn es um Mobilität geht, nicht zuletzt auch aufgrund vergangener Auftritte mit dem Branchenevent bei der Calag AG in Langenthal. Der Carrosseriebereich spielt in der Mobilität ganz vorne mit.»

#### Selbst Bundesrat Albert Rösti war begeistert

Eines der Highlights war u.a. der Besuch von Bundesrat Albert Rösti, der sich (wenn auch nur kurz) bei den Mobilitätsprofis aus erster Hand informieren liess. Sein Rundgang durch die Messehallen führte ihn auch zum sogenannten «Espace du Futur», wo Drohnen sowie autonome Fahrzeuge als Transportlösungen der Zukunft präsentiert wurden. Der Umwelt- und Verkehrsminister zeigte sich von der Vielfalt und Innovationskraft der Branche erfreut: «Die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche ist seit Jahrzehnten erfahren mit technologischem und gesellschaftlichem Wandel, sie passt sich den Bedürfnissen der Kundschaft und des Gesetzgebers immer wieder an. Dabei gelingt es ihr, attraktive Produkte und Konsumentenslösungen in der Schweiz anzubieten. Die Kraft dieses Gewerbezweigs imponiert mir.»

Die nächste Durchführung der Mobilitätsmessen ist für November 2025 geplant.

Text: Samuel Knecht, Henrik Petro  
Bilder: Christian Pfammater, Knecht, Petro.



Pendant quatre jours, Bernexpo a été le point de rencontre des secteurs suisses de la mobilité.



Am zweiten Stand von carrosserie suisse konnten sich Jugendliche über den Beruf Fahrzeugschlosser/-in EFZ informieren. Sur le deuxième stand de carrosserie suisse, les jeunes ont pu découvrir le métier de serrurier/ère sur véhicules CFC.



Eine Delegation von Fahrzeugschlosser-Lernenden unter der Führung von Peter Bucheli erhält eine kleine Einführung am Scania-Stand zum neuesten ELEktra-LKW. Une délégation d'apprentis en serrurerie sur véhicules dirigée par Peter Bucheli reçoit une brève introduction au dernier camion électrique sur le stand Scania.

## Verband / Association

Salons suisses de la mobilité

# Branche de la mobilité unie à Berne

Du 8 au 11 novembre 2023, la scène suisse de la construction de véhicules et de la carrosserie a fait un pèlerinage à Bernexpo. Les salons de la mobilité carrosserie-CH, transport-CH et after-market-CH ont attiré plus de 43 000 visiteurs.

La mise en scène de la branche automobile et des véhicules utilitaires suisses, organisé tous les deux ans par Expotrans SA au parc des expositions Bernexpo, a une fois de plus attiré des visiteurs en masse à Berne: avec un total de 43 149 visiteurs, un nouveau record impressionnant de visiteurs a été établi (+ 44,7 pour cent). «Le résultat souligne l'importance de l'événement en tant que présentation propre pour l'ensemble de la branche», se réjouit le Directeur du salon Jean-Daniel Goetschi. Rien que le dernier jour, 13 626 visiteurs ont afflué à Berne. Jamais auparavant le point de rencontre de la branche n'avait enregistré autant d'entrées en une journée.

Le nombre élevé de visiteurs reflète le grand intérêt de la population pour les derniers développements, innovations et tendances de la branche automobile et des véhicules utilitaires. Au cours de ces quatre jours, les visiteurs ont pu découvrir plus de 800 marques provenant de 286 exposants sur une surface d'exposition de plus de 60 000 mètres carrés. Divers événements et congrès spécialisés ont complété le programme. «La diversité des exposants et le programme d'accompagnement attrayant et informatif ont certainement contribué au succès», déclare convaincu Dominique Kolly, Président du CO. «Nous tenons à remercier tous les visiteurs, exposants, conférenciers et partenaires qui ont contribué à ce succès exceptionnel. Les commentaires positifs et la participation active de tous ont fait de ce point de rencontre de la branche un événement inspirant et productif», a poursuivi D. Kolly.

### Association professionnelle carrosserie suisse sur 2 stands

Comme la dernière édition en 2021, carrosserie suisse était présente avec 2 stands. La branche et l'association ont été présentées dans la halle 7, tandis que le secteur de la construction automobile avec la profession de serrurier sur véhicules CFC a été présenté en halle 3.2. «Je suis absolument ravi», a déclaré Felix Wyss, Président central de carrosserie suisse, plein de joie. «Ici, on peut sentir la mobilité de près et cette expérience fait énormément plaisir.»

Felix Trösch, Président de la Commission des véhicules utilitaires de l'association et propriétaire d'entreprise, a un ton similaire. L'échange avec les collègues de la branche a été particulièrement enrichissant: «Je pense que nous avons tous pu à nouveau avoir des discussions enrichissantes ici à Berne. S'il existe un endroit où on peut entretenir et élargir son réseau personnel, c'est bien ici, lors des salons de la mobilité, notamment avec son propre stand pour notre profession.»

L'association professionnelle, en collaboration avec l'association suisse des garagistes Swiss Automotive Aftermarket SAA,



a organisé la présence des exposants dans la halle 7 – une évidence pour le carrossier Felix Wyss: «Nous sommes habitués à être au centre de l'attention lorsqu'il s'agit de mobilité, notamment grâce aux précédentes participations au salon de la branche chez Calag AG à Langenthal. Le secteur de la carrosserie est à l'avant-garde en matière de mobilité»

#### Même le conseiller fédéral Albert Rösti était enthousiaste

L'un des moments forts a été, entre autres, la visite du conseiller fédéral Albert Rösti, qui a obtenu des infos de première main (quoique brièvement) auprès des professionnels de la mobilité. Sa visite des halles d'exposition l'a aussi conduit à l'Espace du Futur, où les drones et les véhicules autonomes étaient présentés comme les solutions de transport du futur. Le ministre de l'Environnement et des Transports s'est félicité de la diversité et de la force d'innovation du secteur: «La branche automobile et des véhicules utilitaires est confrontée aux changements technologiques et sociaux depuis des décennies et s'adapte constamment aux besoins des clients et du législateur. Elle réussit à proposer des produits et des solutions de consommation attrayants en Suisse. Je suis impressionné par la puissance de cette branche.»

Le prochain salon de la mobilité est prévu en novembre 2025. ●

Texte: Samuel Knecht, Henrik Petro  
Images: Christian Pfammater, Knecht, Petro



Die ESA brachte wieder ihr ganzes Bergdorf mit nach Bern.  
L'ESA a de nouveau ramené tout son village de montagne avec elle à Berne.



Viel los auch bei der Calag Carrosserie Langenthal AG, die zum Apéro lud.  
Il y avait aussi beaucoup de choses à faire chez Calag Carrosserie Langenthal AG, qui a invité les hôtes à un apéritif.



Die Moser AG ist eines der erfolgreichsten Fahrzeugbau-Unternehmen der Schweiz und brachte nicht nur sein ganzes Baustellenaufbau-Programm mit, sondern auch frische Farbe.  
Moser AG est l'une des entreprises de construction automobile les plus prospères de Suisse et a apporté avec elle non seulement l'ensemble de son programme de construction de chantier, mais aussi un élan de fraîcheur.



*Traditionell fand auch wieder eine (symbolische) Scheckübergabe der ESA statt. Von links: Heinz Bachmann (Vertriebsleiter Carrosserie ESA), Giorgio Feitknecht (Vorsitzender der Geschäftsleitung ESA), Luciano Paludi (Geschäftsführer clearcarrep AG, ESA), Felix Wyss (Zentralpräsident carrosserie suisse) und Daniel Röschli (Direktor carrosserie suisse)*

*Traditionnellement, une remise de cheque (symbolique) par l'ESA a de nouveau eu lieu. De g. à dr.: Heinz Bachmann (Directeur des ventes Carrosserie ESA), Giorgio Feitknecht (Président de la direction de l'ESA), Luciano Paludi (Directeur clearcarrep AG, ESA), Felix Wyss (Président central carrosserie suisse) et Daniel Röschli (Directeur de carrosserie suisse).*





**HANDEL & AFTERSALES**

Rückblick Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH

## Die Nutzfahrzeug-Zukunft wird elektrisch

Ein Rundgang am grossen Branchentreffpunkt Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH in Bern machte vom 8. bis 11. November klar: Bei den Nutzfahrzeugen wurde der Antriebsschalter auf Strom umgelegt. E-Trucks rollen an und für Service und Reparaturen in AGVS-Betriebe. Das grosse Fragezeichen sind die Ladestationen. *Cynthia Mira, Timothy Pfannkuchen und Jörg A. Stettler*

**Massimo Rizzo, Country Manager LCV & Conversion bei Peugeot**

»Die Transport-CH entwickelt sich stetig weiter und ist ein idealer Treffpunkt. In diesem Rahmen gelingt auch das Netzwerken hervorragend. Wir tauschen uns mit den Besuchenden und mit den Vertretenden anderer Marken aus, wobei für uns gerade bei Gesprächen die Qualität vor der Quantität steht. Wir sind wegen der Baustelle gezwungen, nicht in einer der Haupthallen auszustellen – was nicht ideal ist. Dieses Mal präsentieren wir als Highlight den vollelektrischen Peugeot e-Expert Plattform mit 3-Seitenkörper. Wir bieten in Zusammenarbeit mit Aufbauherstellern diverse Modelle an. Generell sind wir bei der Elektrifizierung der leichten Nutzfahrzeug führend: Schon seit 2021 sind alle Peugeot-Nutzfahrzeuge auch mit Elektroantrieb verfügbar. Das macht mich auch persönlich stolz.«

**Thomas Willi, Spezialist Umbauten/Conversions bei Opel**

»Wir haben den Opel Vivaro-e Hydrogen ausgestellt und damit ein mit Brennstoffzellen ausgestattetes leichtes Nutzfahrzeug, was bisher sehr gut ankam und viele Interessenten anlockte. Es ist das einzige Fahrzeug in dieser Grösse und Fahrzeugklasse, welches mit Wasserstoff angetrieben wird. Die Reichweite liegt bei 400 Kilometer, wobei rund 50 Kilometer als Puffer mit einer Batterie zurückgelegt werden können. Das Fahrgefühl ist wie bei einem E-Auto, man merkt keinen Unterschied. Um diese alternative Antriebsform zu fördern, braucht es dringend mehr Tankstellen in der Schweiz. Wir spüren auch hier auf der Messe. Das Interesse ist da. Unabhängig von diesem Modell schätzen unsere Kunden auch, dass wir bei unseren Fahrzeugen ein Interesse haben für ein mehr oder weniger elektrisches Fahrzeug. Wir arbeiten daran.«



Die Fahrerausbildung von morgen erfolgt auch digital. Fotos: AGVS-Medien



Tarcis Berberat, Chef von Renault Trucks, setzt die ganze Modellpalette unter Strom.



Während der Messe in Bern wurde bereits der 100. Elektro-LKW für die Schweiz allein von Volvo Trucks in den Dienst gestellt. Er ist nun für die Firma Dreier unterwegs. Foto: Transport-CH

**B**undesrat Albert Rösti und 43 148 weitere Besucherinnen und Besucher wollten sich den grossen Branchentreffpunkt von Profis für Profis nicht entgehen lassen: Ein beeindruckender Besucherrekord (plus 44,7 Prozent) für Transport-CH, Carrosserie-CH und Aftermarket-CH. «Das Resultat unterstreicht die Bedeutung als Leistungsshow



Riccardo Virga, Managing Director Iveco, präsentiert stolz den Iveco Heavy Duty BEV.

für die gesamte Branche», sagt Messeleiter Jean-Daniel Goetschi erfreut. Die hohe Besucherzahl spiegle das grosse Interesse an Entwicklungen, Innovationen und Trends in der Nutzfahrzeug- und Autobranche wider. 286 Aussteller und über 800 Marken gab es auf über 60 000 Quadratmetern, hinzu kamen Fachvorträge und Kongresse. «Die Vielfalt der Aussteller und das attraktive Rahmenprogramm haben sicher zum Erfolg beigetragen», ist OK-Präsident Dominique Kolly überzeugt.



Wer 2023 durch die Messehallen schlendert, sieht: Elektroantrieb ist keine Nische mehr, sondern bei allen Nutzfahrzeug-Marken ins Zentrum gerückt. Diesel-Brummis sind zwar noch omnipräsent auf der Strasse, doch an der Messe ist Strom Trumpf – sogar made in Switzerland. Die Elektro-Spezialisten Designwerk aus Winterthur ZH, die vom Muldenkipper bis zum Schwertransporter alles elektrisch anbieten, zeigen mit dem High Cab Semi 6x2T die weltweit erste E-LKW-Modellreihe mit 1000-kWh-Akku. Das verspricht enorme Reichweiten.

### 2030 braucht es 15 LKW-Ladehubs

«Wir haben die passenden Produkte, um den Schwerverkehr klimafreundlicher zu gestalten, nun brauchen wir den Markt dafür», bringt es Andreas Burgener, Direktor des Importeursverbandes Auto-Schweiz, auf den Punkt. Dabei ist vor allem die noch fehlende Nutzfahrzeug-Ladeinfrastruktur ein wunder Punkt. Bereits 2030 braucht es laut einer Studie, die Auto-Schweiz zusammen mit dem Nutzfahrzeugverband Astag und dem Energieanbieter BKW erstellen liess, schweizweit 15 grosse LKW-Ladehubs mit 180 Ladepunkten. Zehn Jahre später müssten es gemäss der Studie 600 Ladepunkte sein. Astag-Direktor Reto Jaussi ergänzt an die Adresse des Bundes kritisch: «Damit das alles klappt, brauchen unsere 3000 Mitglieder aus dem Schweizer Transportgewerbe Planungs- und Investitionssicherheit.»

Die muss schnell kommen, denn alle etablierten Hersteller stehen unter Strom. Volvo Trucks Schweiz lieferte während der Messe den hundertsten E-LKW aus. Dieser wird für die Firma Dreier Kilometer um Kilometer abgasfrei abspulen. Volvo-Chef Urs Gerber sagt: «Vor zwei Jahren stellten wir einen E-LKW vor, nun gehen wir mit grossen Schritten weiter gegen Null – gegen null Unfälle in einem Volvo und gegen null Emissionen.» Bei MAN dreht sich der eTGX (noch ein Vorserien-Prototyp) adrett auf dem Präsentierteller und bei Mercedes alles um die Messe-Weltpremiere des eActros 600: Zwei E-Motoren und eine neue E-Achse liefern bis zu 816 PS. «Der Produktionsstart ist erst im November 2024, aber das Interesse ist enorm. Wir haben schon diverse Vorbestellungen», sagt Svenja Lyhs von Daimler Truck Schweiz zufrieden.

### Auch chinesische Marken mit vor Ort

Renault Trucks zeigt sogar die ganze Modellpalette mit E-Antrieb, bis hin zum Cargo-Bike für die letzte Meile. «Wir haben das Produktangebot massiv ausgebaut und können die ganze Bandbreite zu 100 Prozent elektrisch abdecken», erläutert Tarcis Berberat, Chef von Renault Trucks Schweiz. Bei Scania verrät Verkaufsdirektor Stephan Oberli: «Das Interesse an unseren E-Modellen ist gross, aber auch der Info- und Beratungsbedarf zur neuen Technologie. Aber wir freuen uns sehr über diese Gespräche und können passende Lösungen präsentieren.» Kein Problem für den schwedischen Hersteller, der mit Käppeli Logistik soeben den ersten Schweizer E-Truck-Ladepark bei Sargans SG

eröffnet hat, aber auch noch auf effiziente V8-Diesel sowie Biogas und LNG setzt. Auch Iveco ist weiterhin technologieoffen unterwegs, präsentiert in Bern aber ein rein elektrisches Angebot. Riccardo Virga, Managing Director von Iveco Schweiz AG, sagt dazu: «So zeigen wir unsere Kompetenzen auch in diesem Bereich.» Und wie bei Personewagen versuchen auch bei den LKW chinesische Marken, Marktanteile zu erobern. Beispielsweise BYD. BYD steht für «Build Your Dreams», und die Träume des chinesischen Herstellers sind inzwischen zunehmend Realität: BYD ist einer der grössten Batterieproduzenten der Welt und hat letztes Jahr sogar Tesla bezüglich weltweit verkaufter E-Autos überholt. Ab 2025 produzieren die Chinesen wohl sogar in Ungarn Autos für Europa. Das Unternehmen mit Sitz in der 13-Millionen-Metropole Shenzhen produziert aber längst nicht nur E-Autos und Plug-in-Hybride, sondern auch elektrische LKW und Busse.

Die BYD-Nutzfahrzeug-Stromer bringt der Nutzfahrzeughändler Auto AG Truck nun in die Schweiz. Mit dem 7,5-Tonner ETM6 und dem 19-Tonner ETH8 zeigen die Luzerner an der Transport-CH die ersten zwei grossen E-Camions von BYD für Europa. «Der 19-Tonner hat hierzulande sicher das grössere Potenzial», erläutert Auto-AG-Truck-Verkaufsleiter Oliver Marinkovic: mit einer Nutzlast von knapp elf Tonnen, 245 PS/180 kW, 450 Nm und bis zu 250 Kilometer Reichweite. «Die neue Batterietechnik mit Lithium-Eisenphosphat statt Lithium-Ionen überzeugt mit Lebensdauer, geringeren Durchschnittskosten



Auto-AG-Truck-Verkaufsleiter Oliver Marinkovic vor dem chinesischen BYD ETH8.

und höherer Sicherheit – ideal für den LKW-Einsatz.» Vor allem preislich dürften die günstigen BYD-Stromer Interesse wecken. Auf dem chinesischen Heimmarkt, aber auch in den Niederlanden spulten die BYD-Stromer bereits Zehntausende Kilometer ab. «Er ist zwar nicht auf Anhängerbetrieb ausgelegt, aber die Zuverlässigkeit stimmt», entgegnet Marinkovic einem Besucher, der den 19-Tonner skeptisch mustert.

### Der Aftermarket zeigt seine Zukunft

Auch bei den leichten Nutzfahrzeugen ist die ganze Bandbreite präsent. Toyota wagt sich erstmals zur Messe, Ford setzt ausser auf E-Transit und E-Transit Custom auf Emotionen und hat mit dem F150 Lightning den US-Pick-up-Traum als leistungsstarken Stromer. Bei VW ist der Crafter als Kipper zu sehen, ebenso der vom Ausbauspezialisten Sortimo mit dem SR5-Systemlösung versehene elektrische ID.Buzz Cargo. Produktmanager Claude Pribitzer von der Sortimo Walter Rüegg AG:



Auch die Stände der Aussteller der Aftermarket-CH waren rege besucht.

«Die Umsetzung war nicht ganz einfach, da alles sehr leicht sein muss. Die Offset-Montage hat den Vorteil, dass alle Ablagen dieselbe Nutzungstiefe vorweisen. Wir durften soeben in einer ersten Phase 40 ID.Buzz an V-Zug liefern.» Die E-Mobilität ist zudem längst auch in den Werkstätten angekommen, wie die Stände der Aftermarket-CH zeigen. Hier werden die Gerätschaften und Diagnosetools, aber auch Aufbauten für Strom-Brummis präsentiert. Ferdinand Smolders, CEO von KSU A-Technik, hat seine Werkstatteinrichtungen und Tools um einen imposanten Schöni-Truck aufgebaut: «Wir sind Anbieter von Gesamtlösungen. Wir helfen unseren Kunden bei der Optimierung, der Digitalisierung, aber auch der Messdaten-Einbindung. Ein weiterer Vorteil: Es kommt alles aus einer Hand. Nächstes Jahr feiern wir unser 45. Jubiläum und wollen unsere strategische Ausrichtung auf



Matthias Kruppen, Leiter Management Services & Kommunikation (I.), und CEO Giorgio Feitknecht begrüßten Genossenschafterinnen und Genossenschafter in Bern auf der ESA-Piazzalpina.

den Bus- und LKW-Bereich auch im Jubiläumsjahr weiter ausbauen.» Selbstverständlich ebenfalls präsent sind weitere namhafte Aftermarket-Player wie die ESA, Derendinger, Luginbühl Fahrzeugtechnik oder auch Würth. Ein weiteres Beispiel, wie der Nutzfahrzeugbereich auf Nachhaltigkeit setzt: Bei Laemmler Chemicals – ehemals Panolin – dreht sich alles um das Hydrauliköl Roxor Terra Circular HV 46. Es ist nachhaltig (Basisöl aus Kreislaufwirtschaft; CO<sub>2</sub>-reduziert), verspricht vervierfachte Stabilität und kann einfach zum Nachfüllen ein-

gesetzt werden. Überhaupt gibt es an der Messe bei Nachhaltigkeit und Digitalisierung derart viele Neuheiten, dass man sie kaum zählen kann. Ein Beispiel: Auto-i-Dat zeigt eine neue Foto-App, die ab dem Frühjahr den Alltag von Carrosserien und Garagen erleichtert, weil sie die Schadensabwicklung mit Versicherungen beschleunigt: Sie gibt den Bildausschnitt vor, die Fotos werden so perfekt interpretierbar – und sind stets korrekt angeschrieben.

Selbst wie die Transportzukunft aussehen könnten, wird in Bern demonstriert. Der TCS zeigt in einem der Aussenzelte stündlich eine eindruckliche Show mit einer Lastdrohne. Diese wuchtet locker eine Palette von A nach B, doch bei einem Solarpanel wird es schon deutlich lauter, da der eigene Abwind unter der Drohne zusätzliche Leistung erfordert. Ein Hinweis darauf, dass die Elektro-Transportzukunft zwar kommt – aber wohl erst einmal elektrisch auf der Strasse stattfindet und erst später in der Luft. ●



Scania-Verkaufsdirektor Stephan Oberli (l.) im Gespräch mit Andreas Burgener von Auto-Schweiz darüber, dass Elektro-LKW ab 2030 die Mehrheit des Marktes ausmachen sollen.



Bei Daimler Truck feierte der neue eActros 600 sogar seine Messe-Weltpremiere.

Weitere Infos unter:  
[transport.ch.com/de](https://transport.ch.com/de)  
[aftermarket.ch.com/de](https://aftermarket.ch.com/de)  
[carrosserie.ch.com/de](https://carrosserie.ch.com/de)



### Bernhard Guhl, Teamleiter eMobility bei Siemens

«Wir haben verschiedene Ladestationen direkt auf unserem Stand ausgestellt, wobei der Fokus auf Lösungen für das parallele Laden mit platzsparenden Säulen liegt, was auch für Garagen interessant sein kann. Beispielsweise stösst die Sichearge D, eine Schnellladestation mit zwei eigenen DC Ladepunkten sowie einer vorinstallierten Schnittstelle für einen Dispenser mit zwei weiteren DC-Ladepunkten, auf grosses Interesse. Die Installation bietet aktuell 300 kW Leistung, demnächst 400 kW, und kann die Versorgung der Ladepunkte dynamisch verteilen. Will heissen: Vier Autos können mit unterschiedlicher Intensität über die intelligente Lademanagementlösung geladen werden. Unser Stand wird

regelmässig von Besuchern besucht und wir erhalten wesentlich mehr Anfragen. Wir sind froh über die Unterstützung durch die Politik und die Medien.

Quelle: <https://www.siemens.ch/press/2023/12/08/081223-01>



### Robin Knoop, Head of PR, Marketing & Product Management Vans, Mercedes

«Wir sind das erste Mal mit einem eigenen Mercedes-Stand vertreten und stehen damit nicht mehr im Windschatten der Trucks-Abteilung. Deshalb ist diese Transport-CH für uns zwanzig Mitarbeitende auf dem Stand eine ganz spezielle Ausgabe. Der Wandel in der Branche ist in aller Munde, und wir stellen vor allem fest, dass das Wissen wesentlich differenzierter ist als noch vor wenigen Jahren. Damals bezog sich die fast einzige Frage rund um das Thema E-Auto immer auf die maximale Reichweite. Heute erreichen uns detaillierte Fragen etwa über Ladekurven und dergleichen. Am Stand dürfen wir unseren E-Vito als Schweizer Premiere oftmals zeigen. Das Fahrzeug kann man ab Dezember bestellen und geht im März in die Produktion.»



An der Transport-CH wurde zudem eine neue Studie zur nötigen Schweizer Ladeinfrastruktur für schwere Elektro-Nutzfahrzeuge präsentiert. Reto Jaussi (Astag), Peter Arnet (BKW), Silvan Rosser (EBP) und Andreas Burgener (Auto-Schweiz) stellten dabei auch klare Forderungen an die Politik (v.l.n.r.).

### Claudio Pfäffli, Fachspezialist bei Würth AG

«In Sachen Fahrzeugeinrichtung gibt es seit geraumer Zeit einen deutlichen Trend, auf den auch wir eingehen: Individualität. Die Kunden interessieren sich immer mehr für besondere Lösungen, die wir hier auch auf dem Stand ausstellen. Sie staunen oft, wie kompatibel die Komponenten jeweils zusammengesetzt werden können. Beim Thema Verbrauchsmaterial und Werkstatt sind wir als Ansprechpartner schon lange im Geschäft und dennoch ist diese Messe für uns ein Must. Wir haben auch einen etwas grösseren Stand als das letzte Mal. Die Feedbacks fielen bisher positiv aus, und wir freuen uns, hier zu sein und vor allem auf weitere interessante Gespräche und Kontakte.»



### Roger Schmid, Verkauf & Beratung, Region Mittelland bei Thommen-Furler AG

«An der Messe ist für uns jeder Tag von grosser Bedeutung, und in diesem Jahr ist uns eines besonders aufgefallen: Am Mittwoch durften wir vor allem Besuchende aus der Deutschschweiz am Stand begrüßen, während am Donnerstag viel Publikum aus der Westschweiz kam. Freitag wiederum war ein gemischter Tag. Die Messe ist auch deshalb für uns interessant, weil sich jeweils viele Folgegeschäfte ergeben, die sich weit ins nächste Jahr ziehen. Das Interesse freut uns natürlich. Fünf Generalisten und ein Spezialist standen bereit, um die Besuchenden über unsere Chemikalien-, Spezialitäten- und Schmierstoffdistribution sowie das Recycling und die Entsorgung von Industrie- und Sonderabfällen zu informieren. Auch die am häufigsten aufkommende Frage zu den Freikonditionen kommt dabei gerne zur Sprache.»





### Flavio Zani, CEO Krautli (Schweiz) AG



«Ja, man weiss am Abend definitiv, was man gemacht hat, und steht am nächsten Tag trotzdem wieder gerne hier. Wir sind sechs Mitarbeitende vor Ort und führen sehr viele Gespräche. Wir geben unser Bestes, obwohl wir gerade aufgrund eines Todesfalles intern eine sehr turbulente und emotionale Zeit hinter uns haben. Die Gespräche mit den Gästen, aber auch der Austausch mit Mitbewerbern und Partnerfirmen sind an dieser Messe zentral. Gerne geben wir natürlich neue Impulse über neueste Fahrzeugzubehör- und Ersatzteile. Einen Wunsch hätten wir aber an die Organisatoren: Die Beschriftung muss definitiv optimiert werden, damit sich Besuchende wirklich zurechtfinden und vor allem finden, wonach sie suchen.»

### Edmond Borner, COO Cotra (rechts) und Benjamin Engel, Gründer und Betriebsleiter von Wheelnews



«Wir sind positiv überrascht, wie viele Gespräche wir an unserem Stand führen durften. Wir hatten mit einem bis zwei Gesprächen pro Tag gerechnet, das wurde deutlich übertroffen. Gerne zeigen wir den Garagistinnen und Garagisten sowie den Carrossiers auf, dass wir ein wertvoller Partner sein können und dass sie mit uns bei der Felgenaufbereitung auch Geld verdienen können.»



Rétrospective Transport-CH, Carrosserie-CH et Aftermarket-CH


## L'avenir des véhicules utilitaires sera électrique

Un tour au grand rendez-vous de la branche Transport-CH, Carrosserie-CH et Aftermarket-CH à Berne du 8 au 11 novembre l'a clairement montré: pour les véhicules utilitaires, l'interrupteur de la propulsion est passé à l'électricité. Les camions électriques arrivent dans les entreprises de l'UPSA et y effectuent des services et des réparations. Le grand point d'interrogation concerne les stations de recharge.

Cynthia Mira, Timothy Pfannkuchen et Jürg A. Stettler

**Massimo Rizzo, Country Manager LCV & Conversion chez Peugeot**

« Transport-CH est en constante évolution et constitue un lieu de rencontre idéal. Dans ce cadre, le réseautage se passe également très bien. Nous échangeons avec les visiteurs et les représentants d'autres marques, et nous privilégions la qualité à la quantité. Nous sommes contraints de ne pas exposer dans l'un des halls principaux en raison du chantier – ce qui n'est pas idéal. Cette fois-ci, nous présentons comme point fort le Peugeot e-Expert plate-forme entièrement électrique avec benne à 3 côtés. Nous proposons divers modèles en collaboration avec des carrossiers. De manière générale, nous sommes à la pointe de l'électrification des véhicules utilitaires légers: dès 2021, tous les véhicules utilitaires Peugeot seront également disponibles en version électrique. J'en suis également fier personnellement. »



**Thomas Willi, Spécialiste Transformations chez Opel**

« Nous avons exposé l'Opel Vivaro-e Hydrogen et donc un véhicule utilitaire léger équipé de piles à combustible, ce qui a été très bien accueilli jusqu'à présent et a attiré de nombreux intéressés. C'est le seul véhicule de cette taille et de cette catégorie de véhicules qui fonctionne à l'hydrogène. L'autonomie est de 400 kilomètres, dont environ 50 kilomètres peuvent être parcourus avec une batterie en guise de tampon. La sensation de conduite est la même que celle d'une voiture électrique. Pour promouvoir ce mode de propulsion alternatif, il est urgent d'augmenter le nombre de stations-service en Suisse. Nous le sentons aussi ici, au salon: l'intérêt est là. Indépendamment de ce modèle, nos clients apprécient également le fait que nous ne modifions pas la taille de l'espace de chargement de nos véhicules, ce qui facilite considérablement un éventuel changement. »





La formation des conducteurs de demain passe aussi par le numérique.  
Photos: médias de l'UPSA



Tarcis Berberat, patron de Renault Trucks, met toute la gamme de modèles sous tension.



Pendant le salon de Berne, le 100% camion électrique pour la Suisse a déjà été mis en service par Volvo Trucks uniquement. Il se déplace désormais pour la société Dreier. Photo: Transport-CH

**L**e conseiller fédéral Albert Rösti et 43 148 autres visiteurs n'auraient pas voulu manquer ce grand rendez-vous de la branche organisé par des professionnels pour des professionnels: un record de fréquentation impressionnant (plus 44.7%) pour Transport-CH. Carrosserie-CH et Aftermarket-CH. « Ce résultat souligne son importance en



Riccardo Virga, directeur général d'Iveco, présente fièrement le VEB Iveco Heavy Duty.

tant que salon de prestations pour l'ensemble de la branche », se réjouit Jean-Daniel Goetschi, directeur de l'exposition. Le nombre élevé de visiteurs reflète le grand intérêt pour les développements, les innovations et les tendances dans les véhicules utilitaires et la branche automobile. a-t-il ajouté. 286 exposants et plus de 800 marques étaient présents sur plus de 60 000 mètres carrés, auxquels s'ajoutaient des conférences spécialisées et des congrès. « La diversité des exposants et





## Bernhard Guhl, chef d'équipe eMobility chez Siemens



« Nous avons exposé différentes stations de recharge directement sur notre stand, en mettant l'accent sur les solutions de recharge en parallèle avec des bornes peu encombrantes, ce qui peut aussi être intéressant pour les garages. Par exemple, la Sicharge D, une station de recharge rapide avec deux propres points de recharge DC ainsi qu'une interface préinstallée pour un distributeur avec deux autres points de recharge DC, suscite un grand intérêt. L'installation offre actuellement une puissance de 300 kW, bientôt 400 kW, et peut répartir l'alimentation des points de charge de manière dynamique. En d'autres termes, quatre voitures peuvent être rechargées à des intensités différentes via la solution de gestion intelligente de la charge. Cette fois, notre stand est beaucoup plus visité et nous recevons beaucoup plus de demandes, ce qui reflète également la demande en général. Nous sommes très satisfaits de l'organisation autour de l'événement. »

## Robin Knoop, responsable des relations publiques, du marketing et de la gestion des produits Monospaces, Mercedes



« C'est la première fois que nous avons notre propre stand Mercedes et nous ne sommes donc plus dans le sillage du département Trucks. C'est pourquoi cette édition de Transport-CH est très spéciale pour nous, les vingt collaborateurs présents sur le stand. Le changement dans le secteur est sur toutes les lèvres, et nous constatons surtout que les connaissances sont beaucoup plus différenciées qu'il y a quelques années. À l'époque, la seule question ou presque concernant les voitures électriques portait toujours sur l'autonomie maximale. Aujourd'hui, nous recevons des questions détaillées sur les courbes de charge et autres. Sur le stand, nous avons souvent l'occasion de montrer notre E-Vito en première suisse. On peut commander le véhicule à partir de décembre et il entre en production en mars. »



Une nouvelle étude sur l'infrastructure de recharge nécessaire en Suisse pour les véhicules utilitaires lourds électriques a également été présentée lors de la Transport-CH. Reto Jaussi (Astagi), Peter Arnet (FMB), Silvan Rosser (EBP) et Andreas Burgener (auto-suisse) ont également posé des exigences claires à la Politique (de g. à dr.).



le programme-cadre attractif ont certainement contribué à ce succès », est convaincu le président du comité d'organisation Dominique Kolly.

Il suffit de déambuler dans les halls d'exposition en 2023 pour s'en rendre compte: la propulsion électrique n'est plus une niche, mais elle est devenue centrale pour toutes les marques de véhicules utilitaires. Les voitures diesel sont certes encore omniprésentes dans les rues, mais l'électricité est un atout au salon – même made in Switzerland. Les spécialistes de l'électricité Designwerk de Winterthur ZH, qui proposent tout ce qui est électrique, des tombereaux aux poids lourds, présentent avec le High Cab Semi 6 x 2 T la première série de modèles de camions électriques au monde avec une batterie de 1000 kWh. Cela promet une énorme portée.

#### En 2030, il faudra 15 hubs de chargement pour camions

« Nous avons les produits adéquats pour rendre le trafic lourd plus respectueux du climat, il nous faut maintenant le marché pour cela », résume Andreas Burgener, directeur de l'association des importateurs Autosuisse. L'infrastructure de recharge des véhicules utilitaires, qui fait encore défaut, est un point sensible. Selon une étude qu'auto-suisse a fait réaliser en collaboration avec l'Association suisse des transports routiers (Astag) et le fournisseur d'énergie FMB, il faudra dès 2030 15 grands hubs de chargement pour camions avec 180 points de chargement dans toute la Suisse. Dix ans plus tard, il devrait y avoir 600 points de charge selon l'étude. Le directeur de l'Astag, Reto Jaussi, ajoute de manière critique à l'adresse de la Confédération: « Pour que tout cela fonctionne, nos 3000 membres de la branche suisse des transports ont besoin d'une sécurité de planification et d'investissement »

Elle doit arriver rapidement, car tous les fabricants établis sont sous tension. Volvo Trucks Suisse a livré son centième camion électrique pendant le salon. Celui-ci parcourra kilomètre après kilomètre sans émettre de gaz d'échappement pour l'entreprise Dreier. Le patron de Volvo, Urs Gerber, déclare: « Il y a deux ans, nous avons présenté un camion électrique, maintenant nous avançons à grands pas vers le zéro – vers zéro accident dans une Volvo et vers zéro émission ». Chez MAN, l'eTGX (encore un prototype de pré-série) tourne joliment sur un plateau de présentation et chez Mercedes, tout tourne autour de la première mondiale du salon de l'Actros 600: deux moteurs électriques et un nouvel essieu E fournissent jusqu'à 816 ch. « La production ne commencera qu'en novembre 2024, mais l'intérêt est énorme. Nous avons déjà reçu diverses pré-commandes », déclare avec satisfaction Svenja Lyhs de Daimler Truck Suisse.

#### Des marques chinoises également sur place

Renault Trucks présente même toute sa gamme de modèles à transmission électrique, jusqu'au vélo-cargo pour le dernier kilomètre. « Nous avons massivement développé l'offre de produits et pouvons couvrir toute la gamme à 100% électrique », explique Tarcis Berberat, patron de Renault Trucks Suisse. Chez Scania, le directeur des ventes Stephan Oberli révèle: « L'intérêt pour nos modèles électriques est grand, mais aussi le besoin d'informations et de conseils sur cette nouvelle technologie. Mais nous sommes très heureux de ces discussions et pouvons présenter des solutions adaptées ». Aucun problème pour le constructeur suédois, qui vient d'ouvrir avec Käppeli Logistik le premier parc de chargement suisse de camions électriques près de Sargans SG, mais qui mise encore sur des V8 diesel efficaces ainsi que sur le biogaz et le GNL.



**Claudio Pfäffli, spécialiste chez Würth AG**

« En matière d'aménagement de véhicules, il existe depuis un certain temps une tendance claire à laquelle nous répondons également: l'individualité. Les clients s'intéressent de plus en plus à des solutions particulières, que nous exposons ici aussi sur le stand. Ils sont souvent étonnés de voir à quel point les composants peuvent être assemblés de manière compatible. En ce qui concerne les consommables et l'atelier, nous sommes des interlocuteurs de longue date et pourtant, ce salon est pour nous un must. Nous avons également un stand un peu plus grand que la dernière fois. Jusqu'à présent, les retours ont été positifs et nous nous réjouissons d'être ici et surtout d'avoir d'autres discussions et contacts intéressants. »



**Roger Schmid, vente & conseil, région Plateau suisse chez Thommen-Furler AG**

« Lors du salon, chaque jour est pour nous d'une grande importance, et cette année, une chose nous a particulièrement frappés: le mercredi, nous avons accueilli sur notre stand surtout des visiteurs de Suisse alémanique, tandis que le jeudi, nous avons eu beaucoup de public de Suisse romande. Le vendredi a été une journée mitigée. Le salon est aussi intéressant pour nous parce qu'il donne lieu à de nombreuses affaires qui se poursuivent l'année suivante. Nous sommes bien sûr ravis de cet intérêt. Cinq généralistes et un spécialiste étaient prêts à informer les visiteurs sur notre distribution de produits chimiques, de spécialités et de lubrifiants ainsi que sur le recyclage et l'élimination des déchets industriels et spéciaux. La question la plus fréquente concernant les conditions tarifaires a également pu être clarifiée à cette occasion. »




Les stands des exposants de l'Aftermarket-CH ont également été très fréquentés.



Oliver Marinkovic, directeur des ventes de camions Auto-AG, devant le BYD ETH8 chinois.

Iveco aussi reste ouvert à la technologie, mais présente à Berne une offre tout électrique. Riccardo Virga, Managing Director d'Iveco Suisse SA, déclare à ce sujet: « Nous montrons ainsi nos compétences dans ce domaine également ». Et comme pour les voitures de tourisme, les marques chinoises tentent de conquérir des parts de marché dans le secteur des poids lourds. BYD, par exemple, est l'abréviation de « Build Your Dreams », et les rêves du constructeur chinois sont devenus de plus en plus réalité: BYD est l'un des plus grands producteurs de batteries au monde et a même dépassé Tesla l'année dernière en termes de ventes mondiales de voitures électriques. A partir de 2025, les Chinois produiront probablement même des voitures pour l'Europe en Hongrie. L'entreprise, dont le siège se trouve à Shenzhen, une métropole de 13 millions d'habitants, ne produit toutefois plus seulement des voitures électriques et des hybrides rechargeables, mais aussi des camions et des bus électriques.

Les véhicules utilitaires électriques de BYD sont désormais commercialisés en Suisse par le concessionnaire de véhicules utilitaires Auto AG Truck. Avec le fourgon de 7,5 tonnes ETM6 et le fourgon de 19 tonnes ETH8, les Lucernois présentent au salon Transport-CH les deux premiers grands E-Camions de BYD pour l'Europe. « Le camion de 19 tonnes a certainement un plus grand potentiel dans notre pays », explique Oliver Marinkovic, directeur des ventes d'Auto AG Trucks: avec une charge utile de près de onze tonnes, 245 ch/180 kW, 450 Nm et jusqu'à 250 kilomètres d'autonomie. « La nouvelle technologie de batteries au lithium-phosphate de fer au lieu du lithium-ion convainc par sa durée de vie, son coût moyen plus faible et sa sécurité accrue – idéal pour l'utilisation sur les poids lourds ». C'est surtout le prix qui devrait susciter l'intérêt pour les véhicules électriques BYD à bas prix. Sur le marché intérieur chinois, mais aussi aux Pays-Bas, les véhicules électriques de BYD ont déjà parcouru des dizaines de milliers de kilomètres. « Il n'est certes pas conçu pour tracter une remorque, mais la fiabilité est au rendez-vous », rétorque Marinkovic à un visiteur qui examine le 19 tonnes d'un air sceptique.

### Le marché de l'après-vente montre son avenir

Toute la gamme des véhicules utilitaires légers est également présente. Toyota s'aventure pour la première fois sur le salon, Ford mise sur l'émotion en dehors de l'E-Transit et de l'E-Transit Custom, et avec le F150 Lightning, le pick-up américain de rêve est un puissant véhicule électrique. Chez VW, on peut voir le Crafter en version benne, ainsi que l'ID.Buzz Cargo électrique équipé de la solution système SR5 par le spécialiste de l'aménagement Sortimo. Claude Pribitzer, chef de produit chez Sortimo Walter Rüegg AG: « La mise en œuvre n'a pas été facile, car tout doit être très léger. Le montage en décalé présente l'avantage que toutes les tablettes présentent la même profondeur d'utilisation.



Matthias Kruppen, responsable Management Services & Communication (à g.), et le CEO Giorgio Feitknecht ont accueilli les coopérateurs à Berne sur la Piazzalpina de l'ESA.

Nous venons de livrer 40 ID.Buzz à V-Zug dans une première phase. Le-mobilité est en outre arrivée depuis longtemps dans les ateliers, comme le montrent les stands de l'Aftermarket-CH. C'est ici que sont présentés les équipements et les outils de diagnostic, mais aussi les superstructures pour les Strom-Brummis. Ferdinand Smolders, CEO de KSU A-Technik, a installé ses équipements d'atelier et ses outils autour d'un imposant camion Schöni: « Nous sommes des fournisseurs de solutions globales. Nous aidons nos clients à optimiser, à numériser, mais aussi à intégrer les données de mesure. Un autre avantage: tout provient d'une seule source. L'année prochaine, nous fêterons notre 45<sup>e</sup> anniversaire et nous voulons continuer à développer notre orientation stratégique sur le secteur des bus et des camions au cours de cette année anniversaire ». D'autres acteurs renommés du marché de



Chez Daimler Truck, le nouvel eActros 600 a même fêté sa première mondiale au salon.

la rechange comme l'ESA, Derendinger, Luginbühl Fahrzeugtechnik ou encore Würth seront bien entendu également présents. Un autre exemple de la manière dont le secteur des véhicules utilitaires mise sur la durabilité: chez Laemmler Chemicals – anciennement Panolin – tout tourne autour de l'huile hydraulique Roxor Terra Circular HV 46. Elle est durable (huiles de base issues de l'économie circulaire: réduction des émissions de CO<sub>2</sub>), promet une stabilité quadruplée et peut être utilisée facilement pour le remplissage. D'une manière générale, le salon présente tellement de nouveautés en matière de durabilité et de numérisation qu'il est difficile de les compter. Un exemple: Auto-i-Dat présente une nouvelle application photo qui facilitera le quotidien des carrossiers et des garages à partir du printemps, car elle accélère le traitement des sinistres avec les assurances: elle indique le cadrage



Stephan Oberli (à gauche), directeur des ventes de Scania, s'entretient avec Andreas Burgener d'auto-suisse sur le fait que les camions électriques devraient représenter la majorité du marché à partir de 2030.

de la photo, les photos sont ainsi parfaitement interprétables – et sont toujours correctement légendées. Même ce à quoi pourrait ressembler l'avenir des transports est démontré à Berne. Toutes les heures, le TCS présente un spectacle impressionnant avec un drone de charge dans l'une des tentes extérieures. Celui-ci balance facilement une palette d'un point A à un point B, mais avec un panneau solaire, le bruit devient nettement plus fort, car le propre vent descendant sous le drone exige une puissance supplémentaire. Une indication que l'avenir du transport électrique est certes en marche – mais qu'il sera d'abord électrique sur les routes et plus tard dans les airs. ●

Plus d'infos sur:  
[transport-ch.com/fr](https://transport-ch.com/fr)  
[aftermarket-ch.com/fr](https://aftermarket-ch.com/fr)  
[carrosserie-ch.com/fr](https://carrosserie-ch.com/fr)



### Flavio Zani, CEO Krautli (Suisse) SA



« Oui, on sait définitivement le soir ce que l'on a fait, et on se retrouve quand même volontiers ici le lendemain. Nous sommes six collaborateurs sur place et menons de très nombreux entretiens. Nous faisons de notre mieux, même si nous venons de traverser une période très turbulente et émotionnelle en raison d'un décès en interne. Les discussions avec les invités, mais aussi les échanges avec les concurrents et les entreprises partenaires sont essentiels lors de ce salon. Nous nous ferons bien sûr un plaisir de vous donner de nouvelles impulsions concernant les derniers accessoires et pièces de rechange pour véhicules. Nous aurions toutefois un souhait à formuler aux organisateurs: l'étiquetage doit être définitivement optimisé pour que les visiteurs puissent vraiment s'y retrouver et surtout trouver ce qu'ils cherchent. »

### Edmond Borner, COO Cotra (à droite) et Benjamin Engel, fondateur et directeur des opérations de Wheelnews



« Nous sommes agréablement surpris par le nombre de discussions que nous avons pu avoir sur notre stand. Nous nous attendions à un ou deux entretiens par jour, ce qui a été largement dépassé. C'est avec plaisir que nous montrons aux garagistes et aux carrossiers que nous pouvons être un partenaire précieux et qu'ils peuvent aussi gagner de l'argent avec nous lors de la préparation des jantes. »



**COMMERCE & SERVICE APRÈS-VENTE**



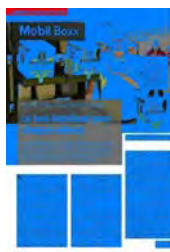
En direct du salon Transport-CH, Carrosserie-CH et Aftersales-CH à Berne: Sébastien Moix, chef du marketing de Derendinger, présente la Mobil Super 3000 Formula P 0W-20 homologuée par EPI. Photo: médias de l'UPSA

Huiles pour moteurs et engrenages de Derendinger

# Le bon lubrifiant pour chaque voiture

Contrairement à certains concurrents, Derendinger mise sur une stratégie multimarque dans le domaine de l'huile pour l'après-vente. Avec neuf marques et plus de 1000 produits, la marque de SAG couvre ainsi près de 100 % des véhicules et est le numéro un en Suisse pour des huiles de transmission. **Timothy Pfannkuchen**

Protège le système antipollution: huile moteur Mobil Super 3000 Formula P 0W-20 approuvée par EPI. Photo: Mobil



**N**on, il est vraiment impossible de ne pas voir Derendinger dans le secteur de l'aftermarket, ne serait-ce qu'en raison de la couleur: la nouvelle couleur éclatante de la maison, Lime, a par exemple permis au stand d'attirer immédiatement l'attention lors des salons Transport-CH, Carrosserie-CH et Aftermarket-CH. Le rebranding avec fusion de marques jusqu'ici diverses sous Derendinger fait de la marque de Swiss Automotive Group (SAG) un accroche-regard. Sur le stand, un grand présentoir Derendinger avec diverses huiles moteur attire l'attention, et on en apprend plus sur la manière dont Derendinger se différencie sur le marché de la recharge. « Ce qui distingue Derendinger de ses concurrents dans le domaine des huiles, c'est notre stratégie multimarque: avec neuf marques et plus de 1000 produits, nous couvrons chaque segment de prix et presque 100 de toutes les spécifications internationales et homologations des fabricants », nous explique Sébastien Moix, directeur marketing de la marque Derendinger, basée à Cham (ZG). « Pour les huiles moteur, nous faisons partie du top trois du marché suisse, et pour les huiles de transmission, nous sommes le numéro un. »

Les marques principales de Derendinger sont Castrol, Eni et Mobil, « mais nous proposons également Autotyp, Ravenol ou Yacco », ajoute S. Moix. « Ce qui est décisif pour nous, c'est que nous sommes très mobiles grâce à l'offre de grandes et de petites marques. Aujourd'hui, les nouveaux types de véhicules exigent souvent de nouvelles spécifications, et nous sommes donc souvent les premiers à les proposer dans notre portefeuille. »

La nouvelle huile moteur Mobil Super 3000 Formula P 0W-20 en est un exemple. Sa formulation spéciale à faible teneur en cendres et à faible viscosité permet d'économiser du carburant, protège le système de dépollution des gaz d'échappement et est spécifiée pour les moteurs essence, diesel et hybrides les plus modernes des modèles Stellantis, notamment ceux des anciennes marques EPI Citroën, DS et Peugeot. « Elle est ainsi l'une des rares huiles moteur en 0W-20 à être approuvée par EPI », explique

S. Moix à ce sujet. Lors du salon de Berne, l'attention s'est également portée sur une huile de transmission entièrement synthétique de Castrol pour (presque) toutes les boîtes à double embrayage, la Castrol Transmax Dual Multivehicle, et sur la Yacco Lube FR+ 5W-30, qui répond aux exigences très strictes de certains moteurs de Citroën, Dacia, DS, Peugeot et Renault. Entre autres, il réduit le risque de LSPI (allumage prématuré), un phénomène bien connu des garages sur les moteurs à essence à injection directe de EPI. ●

Plus d'infos sur :  
[derendinger.ch](http://derendinger.ch) 



Stand de l'UPSA

# Le conseiller fédéral sur le stand des métiers de l'automobile

Comme lors des précédentes éditions, l'UPSA et l'Armée suisse avaient un stand commun juste à l'entrée de la halle 2. Même le conseiller fédéral Albert Rösti a fait l'honneur de sa présence.

Sascha Rhyner

Quiconque pénètre dans les halles principales de Transport-CH ne peut passer à côté de l'UPSA. Comme les années précédentes, l'emplacement bien en vue aide à ce que le stand soit bien fréquenté. « Nous voyons passer aussi bien des jeunes qui s'intéressent aux métiers de l'automobile que des personnes en formation qui se renseignent sur les possibilités de formation continue dans la formation professionnelle supérieure », explique Olivier Maeder, directeur du secteur Formation de l'UPSA. La collaboration avec l'armée a également du sens parce que l'armée est partenaire de l'UPSA pour la formation professionnelle supérieure de diagnosticien d'automobiles orientation « utilitaires ». Cette année, le partenariat Handshake entre l'UPSA et l'armée a fêté son 20<sup>e</sup> anniversaire. Depuis 2003, l'Armée suisse, plus précisément l'école

de recrues de maintenance 43 de la Formation d'application de la logistique, propose, en collaboration avec l'École technique supérieure de Winterthur (ESTF) à Thoun, la formation de diagnosticien d'automobiles, domaine véhicules utilitaires, pour les participants civils et militaires. L'UPSA fait partie de cette coopération et est responsable des examens professionnels.

« En outre, l'armée propose sur son stand quelques points forts techniques comme le simulateur de conduite ou les lunettes VR », raconte Olivier Maeder. Et ces deux outils ont également séduit le conseiller fédéral Albert Rösti lors de sa visite vendredi. Le ministre des Transports n'a pas manqué de faire lui-même l'expérience d'un simulateur de conduite pour voir comment un camion peut être manœuvré

sur les routes. Le magistrat s'est montré tout aussi fasciné par la réalité virtuelle. Olivier Maeder et Dominique Kolly, membre du comité central de l'UPSA et président du comité d'organisation de Transport-CH, ont donné à A. Rösti un aperçu des multiples possibilités de formation de base et de formation continue dans la branche automobile, librement inspiré de la devise « Les métiers de l'automobile ont de l'avenir ». La journée nationale « Futur en tous genres » du jeudi a également été ressentie sur le stand de l'UPSA. « Quelques parents ainsi que des enseignants sont passés avec les enfants », explique Olivier Maeder. Le samedi a également attiré davantage de familles au salon et mis en contact de potentiels futurs candidats avec les métiers de l'automobile. Le deuxième grand moment sur le stand de l'UPSA, outre la visite du conseiller fédéral Albert Rösti, a toutefois eu lieu vendredi peu après 16 h 30, lorsque Olivier Maeder a annoncé que Sophie Schumacher avait remporté la qualification pour les WorldSkills. Cela a encore été fêté par un petit apéritif, tandis que le gros des visiteurs passait devant le stand pour prendre le chemin de la maison. ●

 Plus d'infos sur  
[transport-ch.com](https://transport-ch.com)






édition française

AUTOINSIDE  
8048 Zürich  
043/ 499 19 81  
<https://www.agvs-ups.ch/fr>

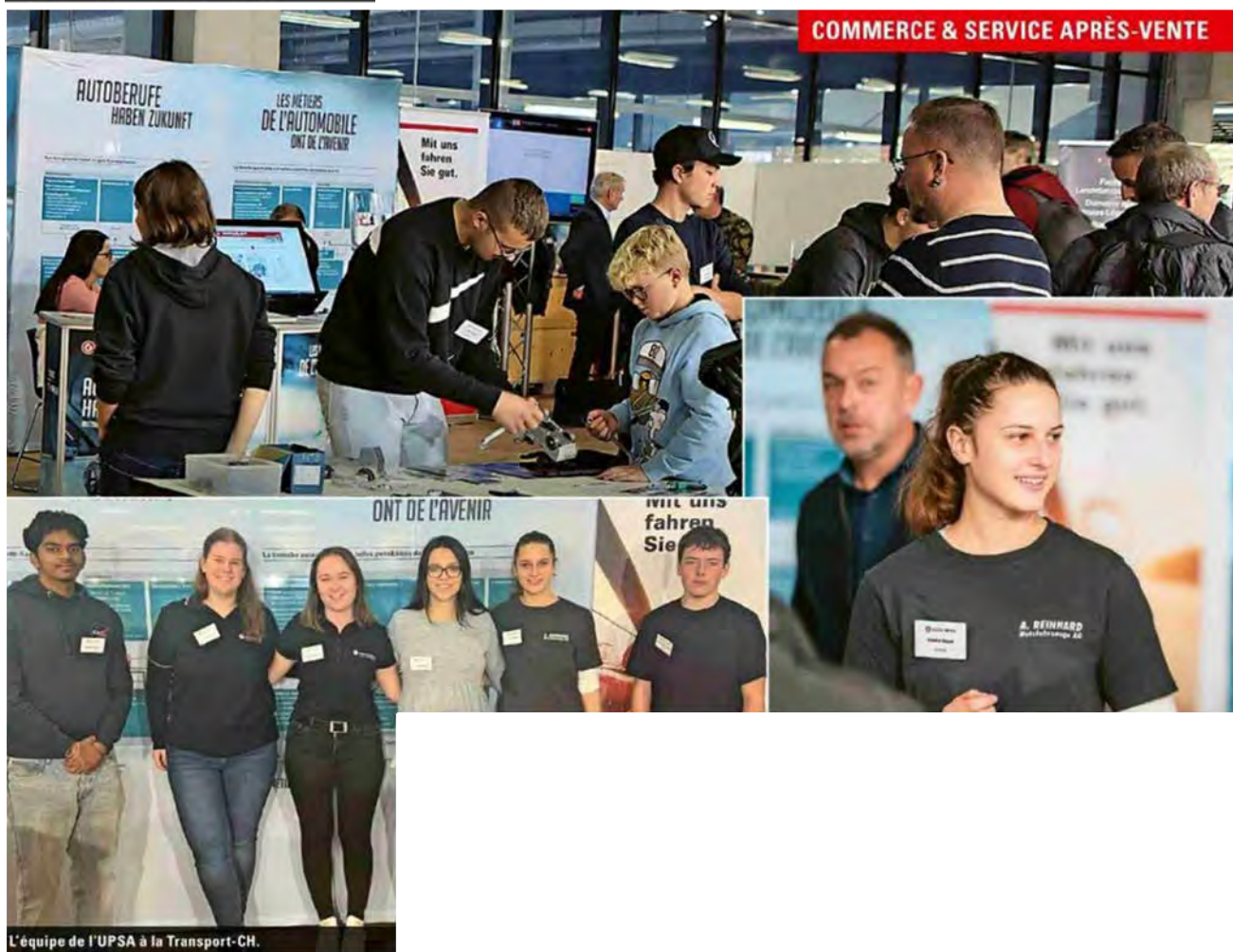
Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 3'016  
Parution: mensuelle

Page: 40  
Surface: 74'576 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 90316681  
Coupage Page: 2/3



De grands yeux pour de petits camions. Photos: médias de l'UPSA



L'équipe de l'UPSA à la Transport-CH.



### L'UPSA remercie ses sponsors lors de la Transport-CH

Alliance	ESA	Qualité1
AmAG	Figas	Rhiag LKQ
Astag	Garage Kolly	Robert Bosch
Auto-i-dat	Les Routiers Suisses	Scania
Autolina	Mazda	TCS
AutoScout24	Mobilier	Toyota
Carrosserie Suisse	Motorex	Volvo Trucks
Cembra Money Bank	Pirelli	
Daimler Truck	PK Mobile	



Sophie Schumacher se rendra aux WorldSkills 2024

# Une femme pour la première

Pour la première fois, l'UPSA enverra l'année prochaine une mécatronicienne d'automobiles au championnat du monde des mécatroniciens de véhicules utilitaires. Lors des qualifications dans le cadre de Transport-CH, la Bernoise Sophie Schumacher s'est imposée et ira à Lyon l'année prochaine. *Sascha Rhyner*

**L**e bruit dans la halle 8 de Transport-CH, sur le site de Bernexpo, était assourdissant. Mais ce n'était pas la faute des trois camions qui se trouvaient au milieu de la tente. À côté, le TCS faisait une démonstration de drones porteurs à un rythme horaire. Alina Knüsel (21), Roger Ruch (20) et Sophie Schumacher (21) ne se sont pas laissés distraire. Grâce à de fortes performances lors des SwissSkills Championships en septembre au même endroit, ils se sont qualifiés pour les éliminatoires des mécatroniciens d'automobiles, respectivement des mécatroniciens de l'orientation « véhicules utilitaires ». L'objectif: décrocher une place pour les WorldSkills, qui se dérouleront à Lyon en septembre 2024. Il s'agit d'une double première: pour la première fois, un concours est organisé pour les conducteurs de véhicules utilitaires dans le cadre des WorldSkills, et pour la première fois, l'UPSA envoie une femme aux championnats du monde des métiers. Sous la tente, des spectateurs suivaient régulièrement les activités des trois camions, un de Scania, un de Daimler Truck et un de Volvo Trucks. Il s'agissait de diagnostiquer et de corriger les erreurs sous la pression du temps – ils ne disposaient que de 45 minutes par poste. Le poste « Dépannage » était particulièrement épineux: sans schéma électrique ni technique de diagnostic, ils devaient faire redémarrer le camion. Dans le cas de la « gestion du moteur », où le moteur tournait mais en toussant, il fallait tirer les bonnes conclusions, trouver les erreurs et y remédier. Le poste technique consacré au châssis et à l'électricité de la carrosserie nécessitait des compétences en mécanique. Les résultats sont tombés peu après 16h30: c'est Sophie Schumacher, de Studen BE, qui a le mieux réussi à résoudre les problèmes posés. « Le premier poste s'est plutôt bien passé, cela m'a donné confiance », a expliqué la gagnante. « Le deuxième poste, je ne pouvais pas trop l'évaluer, le troisième n'était pas mauvais – j'avais disons un sentiment plutôt bon – mais on ne sait jamais vraiment ce que font les autres ». Dix



mois intenses l'attendent maintenant. « Ce sera certainement une super expérience. L'expert en chef Jean Trotti m'a déjà laissé entendre qu'il y aurait quelques entraînements. Mais j'espère qu'il me restera quand même un peu de temps libre », a-t-elle raconté en riant. Mais d'abord, il faut fêter ça: alors qu'elle était encore dans les halls d'exposition, elle a également trinqué avec ses deux concurrents à cette journée difficile mais réussie: « Je suis contente d'avoir réussi » et, en direction de son concurrent perdant, Roger Ruch, qui est employé dans le même garage et qui a un an de moins, elle s'est exclamée: « Hein, Roger, dans deux ans, tu réessaies! ●





Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année

Page: 15  
Surface: 52'728 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 90460373  
Coupure Page: 1/2

# AS-TAG LIGHT EINIGKEIT ÜBER PARTEIGRENZEN HINWEG

Die ASTAG will die Akteure des Strassentransports zusammenbringen und den Wissensaustausch fördern. Deshalb fand erstmals der «AS-TAG Light» im Rahmen der transport-CH statt. Das Fokusthema beim spannenden Podium: die LSVA. Dabei herrschte überraschend viel Einigkeit.

**TEXT:** URS HÄFLIGER **BILD:** ASTAG

Treffen sich der ASTAG-Zentralpräsident, zwei SPler und ein BAV-Direktor. Das ist nicht der Anfang eines Witzes, sondern was beim Podium des «AS-TAG Light» geschah. Und das Thema hatte es in sich: die LSVA beziehungsweise deren nun auf 2025 verschobenen Teuerungsausgleich sowie deren Weiterentwicklung.

Peter Füglistaler, Direktor des Bundesamtes für Verkehr (BAV), zeigte Verständnis dafür, dass der Teuerungsausgleich nicht angenehm für das Transportgewerbe sei: «Die LSVA ist eine Verbrauchsabgabe. Die zahlen die Konsumenten – was die Transporteure zu Steuereintreibern macht, ohne dass sie dies wollen.» Dennoch sei sie wichtig, wie SP-Vizepräsident und Bundesratskandidat Jon Pult verdeutlichte: «Wenn der Teuerungsausgleich ausbleibt, wird der Strassentransport günstiger. Zudem können Transporteure die Teuerung an die Kunden überwälzen – weshalb man sie nicht überbewerten darf.»

## Alle müssen ihren Beitrag leisten

Das wollte ASTAG-Zentralpräsident Thierry Burkart so nicht stehen lassen: «Die Realität ist, dass eine Teuerung nicht komplett an die Kunden weitergegeben werden kann, ein Teilbetrag wird immer auf den Transporteuren hängen bleiben. Gleichzeitig gehören die LSVA-Kosten mit zu den höchsten Ausgaben eines Trans-

portunternehmens. Die Teuerung ist also keine Lappalie, sondern wichtig für die Unternehmen!»

Dennoch wird der Teuerungsausgleich kommen, das ist klar. Weniger deutlich ist es jedoch





Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 15  
Surface: 52'728 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90460373  
Coupure Page: 2/2

bei einem möglichen Systemwechsel rund um die LSVA – weg von Euro-Normen, hin zu CO<sub>2</sub>-Zielwerten. Zuerst aber wird es darum gehen, alternative Antriebsformen in das System zu integrieren. Aktuell sind sie noch befreit: «Das sollen sie aber in Zukunft nicht mehr sein», so Pult. Dem stimmt auch SP-Ständerat Roberto Zanetti zu: «Gerade, weil bald immer mehr solche Fahrzeuge auf den Strassen unterwegs sein werden. Wer die Infrastruktur nutzt, soll auch einen Beitrag leisten.»



### Konsens möglich

Voraussetzung ist jedoch, so Thierry Burkart, dass die Kostenunterschiede zwischen Diesel-LKW und Fahrzeugen mit alternativem Antrieb weniger gross sind. Das sei derzeit nicht der Fall. «Damit werden diejenigen bestraft, die sich kein solches Fahrzeug leisten können. Das ist nicht korrekt – und würde gegebenenfalls auch von der ASTAG entsprechend bekämpft werden.» Die Lösung liegt deshalb darin, dass die LSVA-Weiterentwicklung eine Anschubfinanzierung sowie eine Investitionssicherheit über mehrere Jahre beinhalte würde.

Hier schlossen sich die beiden SP-Politiker wie auch der BAV-Direktor dem Votum von Burkart an. Was zeigt: Konsens ist mit guten Argumenten auch über Parteiprogramme und -grenzen hinweg möglich. Keine gute Pointe für den eingangs erwähnten Witz, aber eine willkommene Abwechslung. ■

Angeregte Diskussion zur LSVA zwischen Thierry Burkart, Jon Pult und Peter Füglistaler.

# DIGITALER NEUANSTRICH FÜR DIE «PROFIS ON TOUR»-WEBSITE

Die Transportbranche ist im Wandel und damit auch die Anforderungen an und von jungen Nachwuchskräften. Die ASTAG hat dies erkannt und geht mit einer überarbeiteten Website für «Profis on Tour» an den Start.

TEXT: NICOLAS RÖTHLISBERGER BILD: ASTAG



Voller Einsatz für die neue «Profis on Tour»-Webseite beim Fotoshooting.

Die neue Website für «Profis on Tour» ging während der transport-CH online. Dieses Ereignis bot die ideale Plattform, um das überarbeitete Erscheinungsbild von «Profis on Tour» einem breiten Publikum zu präsentieren. Ausserdem liegt an der transport-CH ein Fokus auf die Gewinnung von potenziellen Nachwuchskräften.

## Jung bleiben

Eine der grössten Neuerungen ist die Einführung neuer Gesichter für verschiedene Berufe wie Strassentransportfachmann/-frau, Entwässerungstechnologe/-in oder Kaufmann/-frau in der Transportbranche. Die Website ist persönlicher gestaltet, um junge Lernende während ihrer Lehre zu begleiten und zu motivieren.

Die Lehrstellenbörse ist nun benutzerfreundlicher und intuitiver gehalten. Bis März werden die Lehrstellen der Mitglieder priorisiert, um diesen eine frühere Bewerbungsmöglichkeit zu bieten. Ausserdem wird es in Zukunft eine Jobbörse für Quereinsteiger geben, begleitet von umfassenden Informationen zum Quereinsteigen in die Branche.

Seit dem Start im Jahr 2018 ist das Hauptziel von «Profis on Tour» und damit auch der Website, junge Menschen für die Transportbranche zu begeistern und zu gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss auch die Website zeitgemäss und ansprechend sein. Die neue Website hat nicht nur ein moderneres Design, sondern wurde auch an die Rückmeldungen und Vorschläge aus der Branche angepasst,



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 16  
Surface: 60'932 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90469623  
Coupure Page: 2/2

## «DIE NEU ERSTELLTEN LERNENDEN-VIDEOS MACHEN VIEL FREUDE: SOUND PASST, SCHNITT PASST, STORY PASST!»

MARCO SCHERRER,  
LEITER MARKETING, ASTAG  
die in den letzten sechs Jahren gesammelt  
werden konnten.

### Klar und deutlich

Die neue Website ist persönlicher und näher am Zielpublikum. Sie ermöglicht einen schnelleren Zugang zu Informationen und begleitet die Lernenden während ihrer Lehrzeit. Durch die ständige Aktualisierung der Inhalte und die Vorstellung neuer Gesichter bleibt die Website genauso wandelbar wie die Branche und zeigt die Vielfalt der Berufsmöglichkeiten.

Besonders hervorzuheben ist die neue Suchleiste auf der Startseite, die es ermöglicht, direkt nach «Stellentiteln» und «Wohnort nach Lehrstellen» in der eigenen Umgebung zu suchen. Dieses Element erleichtert nicht nur die Suche für potenzielle Nachwuchskräfte, sondern zeigt auch die Nähe der Branche zur digitalen Welt.

Insgesamt zeichnet sich die überarbeitete Website von «Profis on Tour» nicht nur durch ein zeitgemässes und ansprechendes Design aus, sondern auch durch eine durchdachte Struktur, die Interessierten den Zugang zu den Informationen erleichtert. Mit diesen Neuerungen ist die ASTAG bestens gerüstet, um junge Talente für die spannende Welt der Transportbranche zu begeistern. ■







Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année

Page: 14  
Surface: 60'895 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90469612  
Coupure Page: 1/2



# GEFAHRLOS DIE ERSTEN METER FAHREN **DOKTOR BIBBER FÜR DEN STRASSENTRANSPORT**

Einen Lastwagen auf hiesigen Strassen präzise manövrieren können nur Geübte in Perfektion. Doch auch deren erste Fahrmeter waren nicht fehlerfrei. Künftig will die ASTAG einem breiten Publikum das LKW-Fahren in einem sicheren Umfeld ermöglichen – dank eines neuen Simulators.

TEXT: URS HÄFLIGER BILD: ASTAG



Wurde rege besucht: Der LKW-Simulator am Stand der ASTAG



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 14  
Surface: 60'895 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90469612  
Coupure Page: 2/2

Wie vermittelt man auf einfache und vielleicht auch spielerische Weise einen Beruf? Auf diese simple Frage gibt es keine ebenso simple Antwort. Schliesslich ist wohl niemand in den Arztberuf gewechselt, weil er oder sie in Kindheitstagen Doktor Bibber gespielt hat. Dank moderner Technik ist es jedoch möglich, die Aufgaben des Strassentransports zu simulieren.

Einen solchen Simulator besitzt die ASTAG nun. Erstmals für ein breites Publikum erlebbar wurde die Gerätschaft am Branchentreffpunkt transport-CH. Interessierte hatten die Möglichkeit, sich ans virtuelle Steuer eines LKW zu setzen und sich diversen Fahrprüfungen zu stellen: Slalom fahren, seitwärts einparken, fehlerfrei rückwärts manövrieren.

### **Kippen, rütteln, spüren**

Etwas, das augenscheinlich von grossem Interesse war: «Der Simulator war nebst den vielen spannenden Themen, denen wir uns vom Strassentransportverband widmen, wohl das Highlight unseres Standes», sagt Marco Scherrer, Leiter Marketing bei der ASTAG. Warum? «Weil die Realitätstreue des Simulators samt den herausfordernden Aufgaben das LKW-Fahren ideal wiedergeben und somit ein Bild des Arbeitsalltag einer Strassentransportfachkraft vermitteln. Viele kennen das nicht, möchten sich aber etwas darunter vorstellen.

Mit dem Simulator können sie das nun», so Scherrer weiter.

Neben der Software sorgt die Racing Fuel Academy in Horgen – bekannt für Rennsimulatoren – für das entsprechend realistische Fahrgefühl: Der Sitz fährt zunächst hydraulisch nach oben, der Motor ist dank Subwoofer zu spüren, bei sicherheitsgefährdendem Fahrstil kippt der Stuhl zur Seite und rüttelt die Person am Steuer regelrecht durch.

### **Investition in die Zukunft**

Der Simulator wird aber nicht nur an der transport-CH für die breite Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Angedacht – aber noch nicht final geplant – ist der Einsatz an Berufsmessen und ähnlichen Veranstaltungen. Dadurch soll der Beruf niederschwellig nah an potenzielle Strassentransportfachkräfte gebracht werden. Eine Idee dabei: Den Simulator in den Profis-on-Tour-Bus einbauen. «Doch das ist nur eine Idee, spruchreif ist hierbei noch gar nichts. Aber ja, der Simulator soll möglichst vielen Jugendlichen zugänglich gemacht werden, damit sie den Beruf Strassentransportfachmann/-frau möglichst hautnah erleben können», so Scherrer.

Und wer weiss, vielleicht lohnt sich das «Doktor Bibber» des Strassentransports tatsächlich als Investition in die Zukunft. ■



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année

Page: 12  
Surface: 121'923 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90467855  
Coupure Page: 1/2

# HERSTELLER FOKUS ELEKTRO

Die transport-CH war der perfekte Rahmen, um Neues zu präsentieren. Und dies taten die grossen Hersteller auch, mit neuen Reichweiten, neue Batterien und neue Baureihen. Eines haben jedoch alle gemeinsam: sie setzen vermehrt auf den E-Antrieb.

TEXT: CHARLENE HEINEN-JÄGGLI BILDER: ASTAG

## DAF Trucks

Nachdem der niederländische Hersteller DAF für seine mittleren und schweren Baureihen den Preis «Truck of the Year» 2022 und 2023 erhalten hat, präsentierte das Unternehmen in Bern auch sein Modell XD Electric. Für die E-Baureihen XD und XF wurden auch DAF-eigene Komponenten verwendet. Ausserdem wurden sie in einer eigens konzipierten Produktion erstellt.

## Daimler Truck

Schweizer Premiere bei Mercedes-Benz Trucks: an der Transport-CH wurde der neue eActros 600 der Schweiz präsentiert. Das Langstreckenmonster feierte unlängst Weltpremiere in Hamburg (sehen Sie auch S. 32). Ebenfalls zu finden waren am Stand der «normale» eActros 300 und der neue Fuso eCanter.

## IVECO

Eine Premiere gab es auch bei IVECO. Der italienische Hersteller präsentierte seinen ersten schweren LKW mit E-Antrieb. Ursprünglich zusammen mit dem amerikanischen Unternehmen Nikola konzipiert, wird er nun von IVECO alleine hergestellt. Ausserdem gezeigt wurden verschiedene Versionen des neuen eDaily.

## Irizar

Der spanische Hersteller Irizar hat seine Erfahrungen mit E-Bussen genutzt, und nun ei-

nen batterieelektrischen LKW auf die Strasse gebracht. Der E-LKW mit durchgängiger Niederflerkabine wurde als Weltneuheit in Bern präsentiert.

## MAN Truck & Bus

Produkt ist da! Der MAN TGX eTruck wird im kommenden Jahr in Serienproduktion gehen. Ausgestattet mit einer 480-kWh-Batterie soll eine Reichweite von 600 bis 800 Kilometern möglich sein. Entwicklung erst am Anfang. Schon in einigen Jahren könnte der LKW mit einem 800-kWh-Akku und 1.000 Kilometern Reichweite erhältlich sein.

## Renault Trucks

Renault Trucks komplettierte seine batterieelektrische Angebotspalette. Nach ihren vorgegangenen elektrifizierten Fahrzeugen zeigen die Franzosen nun die komplette E-Tech-Palette. Vor allem bemerkenswert sind die schweren Nutzfahrzeuge E-Tech C und T. Ausserdem feiert Renault Trucks bemerkenswerte 60 Jahre in der Schweiz.

## Scania

Auch Scania präsentierte weitere schwere Nutzfahrzeuge mit batterieelektrischem Antrieb. Die neuen E-LKW von Scania kommen mit den Scania-eigenen Antriebsstrang und Batterien aus. Im Mittelpunkt standen vor allem die Fahrzeuge mit den Fahrerhäusern S und R. Diese sind für den Überlandverkehr ausgelegt. Ausserdem präsentierte Scania ihre eigenen Ladelösungen.



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 12  
Surface: 121'923 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90467855  
Coupure Page: 2/2

sein.

### Volvo Group mit Designwerk

Am Stand von Volvo Trucks stellte der Schweizer Hersteller Designwerk den weltweit ersten E-LKW mit 1000 kWh Batteriekapazität vor. Unter dem Motto #tuusigkilowattstunde stellte das Volvo-Tochterunternehmen seinen HIGH CAB Semi 6x2T vor. Ebenfalls zu finden war das erste vollelektrische Milchsammelfahrzeug, welches prominent vor dem Eingang geparkt war. Anlässlich der Transport-CH hat Volvo Truck den 100. E-Truck in der Schweiz ausgeliefert.

Auch chinesische Hersteller versuchen, Marktanteile bei den LKW zu erobern. Der Luzerner Nutzfahrzeughändler Auto Turck zeigte mit dem 7,7 Tonnen schweren ETM6 und dem 19-Tonnen schweren ETH 8 die zwei ersten grossen Stromer von BYD. Vor allem preislich dürften die eher günstigen BYD-Stromer ein gewisses Kundeninteresse wecken.

Diese Übersicht zeigt: Die Produkte sind da. Auch sind mittlerweile genügend E-LKW mit ausreichender Reichweite verfügbar. Bei den Herstellern entscheidet wohl die Wirtschaftlichkeit, welche Technologie sich durchsetzt.

Einen ersten Hinweis, in welche Richtung die Entwicklung gehen könnte, gibt die grosangelegte Studie des Beratungsunternehmens EBP in Zusammenarbeit mit BKW, Auto Schweiz, und der ASTAG. Diese zeigt, dass vor allem der batterieelektrische Antrieb den grössten Einfluss auf die Treibhausgasemissionen hat (sehen Sie dazu auch S. 10). Jetzt geht es in erster Linie darum, die nötige Infrastruktur zu schaffen. Damit sich die Elektrifizierung auch im Nutzfahrzeug durchsetzt, müssen ausserdem Flächen für Schnellladehubs und die Anschlüsse an die Netze da

Seite rechts: Die neuen E-Trucks der grossen Hersteller auf einen Blick

1. DAF Trucks
2. Daimler Trucks
3. IVECO
4. Irizar
5. MAN Truck & Bus
6. Renault Trucks
7. Scania
8. Volvo Group/Designwerk



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 8  
Surface: 114'013 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90460326  
Coupure Page: 1/3

## FOKUS

# TRANSPORT-CH

Nie werde ich auf Elektro umsteigen! Wie soll das mit der Versorgung klappen? Und mit dem Laden, mit der Beschaffung, der Finanzierung? Viele Fragen, auf ebenfalls eine Frage:

**Wie seht ihr es mit den alternativen Antrieben?**

**TEXT:** SYBILLE SUTER **BILDER:** ASTAG / TRANSPORT-CH



An der transport-CH nahm die Dreier AG den 100 E-LKW der Schweiz entgegen ...



... waren Reto und Susanne Wyss an der Mitgliederversammlung der Fachgruppe Car ...

... traf sich der ASTAG Masterclub zu Aperitif und Fondue ...



... und hatte Bundesrat Albert Rösti Freude am kleinen ASTAG-Truck.





Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 8  
Surface: 114'013 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90460326  
Coupure Page: 2/3

Bern Expo, Mittagszeit, an der transport-CH: Susanne und Reto Wyss sind am Tisch und diskutieren mit. Ihr Transportunternehmen, die Aktiengesellschaft Wyss Reisen AG, führt Reto Wyss in dritter Generation. Mit drei Cars und einem Sprinter bieten sie Reisen nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa an. Auch im Baugewerbe haben sie ein Standbein mit sieben Kipper-Fahrzeugen. Zudem sind sie als Postautounternehmer in der Region bekannt (mit 12 Postautos). Reto Wyss kann die Kleinunternehmer sehr gut verstehen, wenn sie bei alternativen Antrieben zögern. Und lieber weiterhin beim Dieselantrieb bleiben wollen. Wenn sie zum Beispiel für Reisen ins Ausland fahren, müssen sie sich darauf verlassen können, dass sie am Zielort auch aufladen können. Und das muss funktionieren. Sonst geht es nicht, weder im Reise- noch Transportgewerbe oder in der Logistik: Die Sicherheiten müssen da sein, die Fahrzeuge müssen praxistauglich sein, alles andere ist keine Option. Letztlich verlassen sich die Kunden auf diese Verlässlichkeit. Es fügt an, dass er selbst nichts gegen alternative Antriebe wie «Elektro» habe, aber die Akzeptanz einer Technologie hängt massgeblich von ihrer Praxistauglichkeit ab – und für welchen Einsatzbereich sie vorgesehen ist.

Bei vielen Unternehmen ist es wohl so: Viele sind vorsichtig und beschränken sich darauf – wenn überhaupt – erstmals einen oder zwei Elektro-LKW zu bestellen, weil sie erst einmal Erfahrungen sammeln wollen. Oder auch ein Zeichen setzen möchten «Mit dieser Technik können wir lokal emissionslos arbeiten. Es ist unser Beitrag zur emissionsarmen Mobilität», so Elias Zraggen, der Geschäftsführer von Zraggen Transport AG, der an der transport-CH den schweizweit ersten elektrobetriebenen Milchsammelwagen zeigt (in Zusammenarbeit mit Designwerk).

Oder bei Sieber Transporte. Michael Sieber, Leiter Ressourcen und Infrastruktur der Sieber-Gruppe sagt: «Wir wollen für unsere Kunden die Waren mit den optimalen Verkehrsmitteln transportieren. Die Filialverbindungen und Ladungsverkehre innerhalb der Schweiz wickeln wir mit unseren kranbaren Aufliegern im kombinierten Verkehr ab. Im Jahr 2023 werden wir knapp 8000 Lastwagenladungen auf der Schiene verlagert haben. Für die letzte Meile setzen wir auf unsere elektrischen Lieferwagen, 17 Stück sind bereits im Einsatz und 10 weitere werden dieses Jahr noch folgen. Ende 2023 haben wir bereits 30 Prozent unser Lieferwagen elektrifiziert.»

Viele Betriebe wollen umwelt- und klimaverträgliche Transporte – viele Beispiele finden sich auf der Website von «we go green» (siehe auch den Bericht der Schwendimann AG auf S. 50 dazu). Andere setzen bereits seit längerem auf alternative Antriebe: An der transport-CH nimmt die Dreier AG etwa feierlich ihren 100sten E-Truck in Empfang. Remo Motta von Volvo Trucks ergänzt: «Es wurden bereits über 3 Millionen Kilometer elektrisch zurückgelegt.»

Bei Krummen Kerzers sei das Dieselfahrzeug langsam in der Minderheit, so Sabine Krummen, Leiterin Nachhaltigkeit Krummen Group, anlässlich der Podiumsdiskussion am e-Mobility Forum. Bis 2024 soll 15 Prozent elektrifiziert sein: «Schon jetzt ist ein grosser Anteil unserer Flotte fossilfrei. Nicht aus Marketinggründen, sondern aus Überzeugung, und weil wir das 1,5 Grad Ziel einhalten wollen» (so wie es das Pariser Klimaabkommen von 2015 vorsieht, die Erderwärmung auf möglichst 1,5 Grad zu begrenzen). Für diese Entscheidung brauchte es Mut, wie sie sagt: «Wir hatten den ersten E-Truck, bevor wir eine Lösung für das Laden hatten. Wir sind in Vorleistung gegangen.»



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 8  
Surface: 114'013 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90460326  
Coupure Page: 3/3

Doch eben, es gibt noch viele Unbekannten: Zum Beispiel auch bei der Finanzierung. Die Elektro-LKW sind derzeit rund dreimal so teuer wie die Verbrenner-Modelle. Es brauche Investitionssicherheiten, wenn es um die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben geht, so ASTAG-Direktor Reto Jaussi an der Podiumsdiskussion (siehe hierzu das Interview auf Seite 11).

Krispin Romang, Geschäftsführer des Schweizer Verbands für Elektromobilität, Swiss eMobility, freut sich, dass immer mehr Elektro-LKW auf Schweizer Strassen unterwegs sind.

Obwohl sehr viele Hersteller mittlerweile auch batterieelektrische Varianten bauen, sei die Elektrifizierung des Antriebes kein Selbstläufer. Je schwerer die Fahrzeuge, desto schwieriger der Markteintritt. Neben technischen gäbe es auch politische Hürden zu überwinden, bevor die Antriebswende in der Logistik wirklich gelingen kann. Er spricht vor allem den regulatorischen Rahmen und die nötige Investitionsbereitschaft an. Diese werde für die Sicherstellung von Ladekapazitäten, beim flächendeckenden Netz an öffentlichen Schnellladestationen wie auch bei den Fahrzeugen selbst benötigt. ■

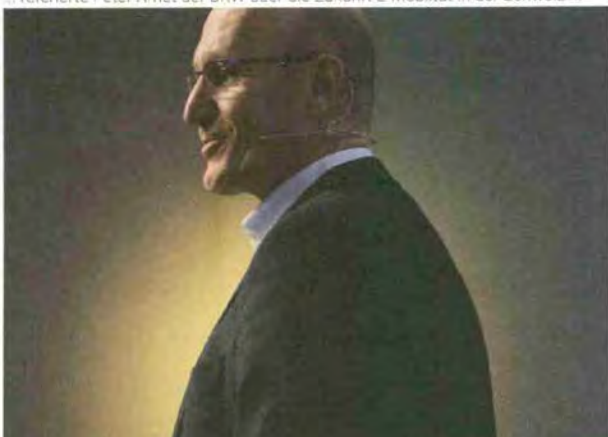


Ausserdem fand der «AS-TAG light» statt ...



... zeigte Michael Sieber stolz seinen elektrischen Lieferwagen ...

... referierte Peter Arnet der BKW über die Zukunft E-Mobilität in der Schweiz ...



... und die ASTAG stellte auf rund 200 m² aus





Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 3  
Surface: 16'895 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90469607  
Coupure Page: 1/1

### LIEBE LESERINNEN

#### UND LESER

Über 43'000 Besucherinnen und Besucher haben die «transport-CH» in Bern besucht. An der viertägigen Messe gab es viel zu entdecken: Schweizer Premieren, Neu- und Weiterentwicklungen sowie Studienpräsentationen. Zudem wurden alte Bekanntschaften gestärkt und neue gemacht.

Das ging überall, am einfachsten in angenehmem Ambiente am Stand der ASTAG. Wo sonst hatte man die Möglichkeit, nach einem fahrerisch simulierten Wettkampf anschliessend zusammen etwas zu trinken und sich auszutauschen? Genau: Nirgends.

Und das war noch nicht einmal das Highlight! Nein, erstmals trafen sich die ASTAG-Mitglieder nach der letztjährigen Premiere des «AS-TAG» zum neuen «AS-TAG Light». Grössen wie Zentralpräsident Thierry Burkart und seine politischen Kontrahenten Jon Pult und Roberto Zanetti diskutierten über die LSVA ... Transporteur-Herz, was willst du mehr?

Die Vorfreude auf die Ausstellermesse in zwei Jahren ist bereits jetzt wieder riesig. Und zwischendurch gibt es ja noch den vom Verband organisierten AS-TAG, «dort wo sich die Transportbranche trifft». Dieser hat übrigens bereits wieder einen fixen Termin: den 5. November 2024.

Nun viel Vergnügen bei der Lektüre dieser tollen Ausgabe des STR.



Urs Häfliger  
Newsroom / Online Kommunikation





Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 18  
Surface: 121'675 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90460513  
Coupure Page: 1/3

# MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN DER FACHGRUPPEN

Anlässlich der transport-CH fanden die Versammlungen der ASTAG-Fachgruppen Car, Taxi, Möbeltransporte, Nachverkehr sowie Bus-CH statt. Hier finden Sie einen Überblick über die Mitgliederversammlungen.

TEXT UND BILDER: ASTAG

## FG NAHVERKEHR

### Energien nutzen

Die Mitgliederversammlung der Fachgruppe Nahverkehr widmete sich vor allem den Herausforderungen in der Branche wie steigende Preise, Fachkräftemangel und LSVA. Es sei aber positiv zu bewerten, dass das UVEK nun Bundesrat Albert Rösli unterstehe. Denn dieser setze sich für den Strassenverkehr ein. FG-Vizepräsident Tom Christen referierte zudem zum neuen ASTAG-Index (siehe S. 26). Zudem wurden Richard Huber und Ivo Baldin aus dem Vorstand verabschiedet.



## BUS-CH

### Neues Mandat ab 2024

Präsident Walter Wobmann eröffnete die Mitgliederversammlung nach dem Apéro Riche. Er wies auf zukunftsweisende Fragen hin, besonders auf unklare Sparmassnahmen, und lobte die anspruchsvolle Zusammenarbeit mit PostAuto. Dominik Steiner informierte über neue Arbeitsverträge und Datenschutzschulungen. Die Fahrzeugbeschaffung wurde vorgestellt. Die Versammlung schloss mit dem Bedauern, dass die ASTAG das Mandat wegen fehlender Kapazitäten gekündigt hat. Übernommen wird das Mandat ab 2024 vom Berner KMU.





Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année

Page: 18  
Surface: 121'675 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90460513  
Coupure Page: 2/3



## FG TAXI

### Mindestlohn und Taxgesetz

Auf der Mitgliederversammlung der Fachgruppe Taxi wurde über Gesamtarbeitsverträge und Mindestlohn diskutiert. Die Veranstaltung, eröffnet von Felix Engelhard als Vertreter des ehemaligen Präsidenten Wieland, wurde von den Sponsoren Hale Electronic und DKV unterstützt. Themen wie die Einführung des Mindestlohns in mehreren Städten und das bevorstehende kantonale Taxigesetz wurden besprochen. Auch die kommenden Herausforderungen für die Branche wurden diskutiert, insbesondere die Tariflogik und die Einführung von ARV 2 für die Arbeitszeiterfassung. Nach angeregten Diskussionen tauschten sich die Mitglieder bei einem Apéro aus und nutzten die Zeit für einen Besuch der transport-CH.



## FG MÖBEL

### Hohe Beschaffungskosten

Andreas Widmer begrüßte die rund 40 Anwesenden. In seinem Jahresrückblick zeigte er Fotos von einigen Anlässen. Die statutarischen Geschäfte wurden alle einstimmig genehmigt (Protokoll, Jahresbericht, Kasse). Wie bereits im Vorjahr wurde eine Preiserhöhung empfohlen, da die Beschaffungskosten in jedem Betrieb enorm steigen. Nach zwei Kurzreferaten (über Swiss Movers Association sowie Jost Transporte) wurde unter Diverses der Rücktritt von Stefan Lehmann bekanntgegeben. Eine Nachfolge wird gesucht.





Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 18  
Surface: 121'675 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90460513  
Coupure Page: 3/3

## FG CAR

### Wahl eines neuen Präsidenten

Michel Limberis, Mitinhaber und stv. CEO der Ernst Marti AG Kallnach, ist neuer Präsident der Fachgruppe Car. Er wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt. Der bisherige Präsident Roger Kopf, seit 2016 im Amt, trat infolge Geschäftsübergabe zurück. Sein langjähriges Wirken wurde von Vizepräsident Urs Gerber mit einer würdigen Abschiedsrede verdankt. Urs Gerber selber bleibt bis im Frühling, wenn er als Präsident des Carverbands Bern-Solothurn zurücktritt, weiterhin im Vorstand der Fachgruppe Car. Neuer Vizepräsident ist jedoch Marc Dysli; die Versammlung wählte auch ihn einstimmig. Damit dürfen die Mitglieder weiterhin auf einen sehr engagierten Vorstand mit motivierter Führung zählen. Herausforderungen gibt es genug, wie Roger Kopf in seinem Jahresbericht, und ASTAG-Vizedirektor in den «Aktualitäten aus dem Verband» betonten. Dazu zählen beispielsweise die Nachwuchsförderung oder die stetige Verbesserung des Rückhalts in der Politik. Zum Schluss betonte Roger Kopf, dass er sein Amt immer mit Stolz und Freude ausgeübt hab, das Zepter jetzt aber an eine jüngere Generation weitergebe. Eine enge Zusammenarbeit sei wichtig, um den Einfluss der Fachgruppe weiter auszubauen. ■



Die ausführlichen Berichte zu den Generalversammlungen finden Sie auf STR-Online:





Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 11  
Surface: 50'490 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90460337  
Coupure Page: 1/2

# 5 FRAGEN AN RETO JAUSSI

**An der transport-CH unterstreicht Reto Jaussi, dass die Rechts- und Investitionssicherheit bei den alternativen Antriebsformen noch fehlen. Vier Fragen dazu.**

**TEXT:** SYBILLE SUTER **BILD:** ASTAG Reto Jaussi, Direktor der ASTAG, bei einer Rede an der transport-CH.

## Setzt die ASTAG ganz gezielt auf E-LKW?

Stand heute geht der Trend sicherlich sehr stark in Richtung von elektrischen Antrieben. Sowohl an der letzten IAA als auch an der transport-CH sind zahlreiche E-Fahrzeuge zu sehen. Trotzdem haben auch andere Antriebsformen bzw. Energieformen weiterhin ihren Platz – je nach Anwendungszweck, Entfernung und finanziellen Möglichkeiten eignen sich Wasserstoff, Gas oder weiterhin auch Diesel besser als Elektro. Die ASTAG setzt deshalb auf strikte Technologieneutralität. Das heisst: Die politischen Rahmenbedingungen sollen für alle Antriebsformen so ausgestaltet werden, dass Chancengleichheit besteht. Nicht die Politik, sondern der Markt soll darüber bestimmen, was sich letztlich durchsetzt.

## Wo sehen Sie die grössten Schwierigkeiten?

Die grösste Schwierigkeit ist, dass unsere Mitglieder schlichtweg nicht wissen, auf welche Antriebsform sie setzen sollen. Dabei geht es nicht in erster Linie um persönliche Vorlieben, sondern vor allem auch darum, wie die politischen Rahmenbedingungen ausgestaltet werden. Es fehlt schlichtweg an der nötigen Rechts- und Investitionssicherheit. Das beste bzw. schlechteste Beispiel ist die LSVA. Noch immer ist nicht klar, ob und wann E-LKW ebenfalls abgabepflichtig werden. Sie sehen auch hier: Technologieneutralität ist von entscheidender Bedeutung.

## Wie sieht es mit den Kosten aus?

Hier gilt es zu unterscheiden zwischen den

Betriebs- und den Anschaffungskosten. Dank LSVA-Befreiung sind E-LKW gegenüber Diesel-Fahrzeugen heute durchaus konkurrenzfähig. Trotzdem bleibt die Zahl der Inverkehrsetzungen recht bescheiden. Der Grund sind die vergleichsweise hohen Kaufpreise. Ein E-LKW kostet noch immer sehr viel mehr als ein Diesel-Fahrzeuge. Die Mehrheit der Transportunternehmen in der Schweiz sind aber klassische KMU, d.h. kleine Firmen mit relativ wenig Eigenkapital und eher geringer Liquidität. Das sind keine Konzerne mit unbegrenzten Möglichkeiten. Daher nützt ihnen auch eine LSVA-Befreiung oder LSVA-Rabatte wenig bis nichts. Denn sie können sich die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativem Antrieb schlichtweg nicht leisten. Der Kaufpreis ist die entscheidende Einstiegshürde. Stand heute können erst wenige Transportunternehmen diese Einstiegshürde überspringen.





Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 11  
Surface: 50'490 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 90460337  
Coupure Page: 2/2

### Was ist die Lösung?

Die ASTAG ist prinzipiell gegen Subventionen. Wir wollen keine Hilfe durch den Staat. Jedoch müssen wir sehen, dass die Branche pro Jahr rund 1,7 Mia. Franken an LSVA an den Staat bezahlt. Gemäss Verfassung Art. 85 dient die LSVA dazu, die externen Kosten des Schwerverkehrs zu vermindern. Das heisst: Mit den Erträgen aus der LSVA sollten Bund und Kanton dafür schauen, dass die negativen Auswirkungen des Schwerverkehr reduziert werden könnten. Leider fliessen aber alle Gelder des Bundes in die Bahninfrastruktur und dort primär in Projekte für den Personen-

verkehr – das nützt doch nichts zur Senkung der externen Kosten des Güterverkehrs auf der Strasse. Viel sinnvoller wäre es, wenn zumindest ein Teil der Gelder ganz direkt für die betroffene Branche eingesetzt würde. Die ASTAG hat deshalb den Vorschlag ins Spiel gebracht, dass eine Anschubfinanzierung für alternative Antriebe geschaffen wird. Konkret: Der Kauf von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben soll mit LSVA-Rückerstattungen teil-finanziert werden, analog dem Modell in Deutschland. Damit hätten auch kleinere und mittlere Unternehmen die Möglichkeit, ihre Flotten mit alternativen Antrieben zu modernisieren. ■

**«DER KAUFPREIS  
IST DIE  
ENTSCHEIDENDE  
EINSTIEGSHÜRDE.»**

**«DIE ASTAG SETZT DESHALB AUF STRIKTE TECHNOLOGIENEUTRALITÄT.  
DAS HEISST: DIE POLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN SOLLEN FÜR  
ALLE ANTRIEBSFORMEN SO AUSGESTALTET WERDEN,  
DASS CHANCENGLEICHHEIT BESTEHT.»**

# STEIGENDE LÖHNE, STEIGENDE PREISE!



«GERADE FÜR  
DIE JÜNGEREN  
JAHRGÄNGE  
ZÄHLT NICHT  
NUR GELD.»

«SOPRATTUTTO  
PER I GIOVANI A  
CONTARE NON  
È SOLTANTO IL  
DENARO.»



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 54  
Surface: 122'417 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90469633  
Coupure Page: 2/4

Der Markt zeigt Wirkung – das Lohnniveau im Strassentransportgewerbe steigt. An der transport-CH, der wichtigsten Branchenmesse des Jahres, hat die ASTAG zahlreiche Rückmeldungen erhalten, dass Neuanstellungen oft nur möglich sind, wenn die Vergütung erhöht wird. Steigende Ansprüche sind auch beim bestehenden Personal festzustellen.

Dasselbe Resultat geht aus der neuesten Lohnerhebung von Les Routiers Suisses vom September 2023 hervor: Der Durchschnittslohn von Berufsfahrerinnen und Berufsfahrern liegt bei 5'565 Franken, mit einem 13. Monatslohn sogar bei über 5'600 Franken. 2019, als die letzte Umfrage stattgefunden hatte, waren es erst 5'260 Franken gewesen. Erfreulicherweise verschwinden auch die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen.

Die Gründe für die Aufwärtstendenz sind klar. Absolut keinen Einfluss hat die «Chauffeurinitiative» der Routiers Suisses. Daher ist sie auch gescheitert. Hingegen macht sich der Fach- bzw. Arbeitskräftemangel inzwischen so stark bemerkbar, dass kein Weg daran vorbeiführt, die Berufsbilder im Strassentransport attraktiver zu gestalten. Ansatzpunkte gibt es nebst dem Lohn bei neuartigen flexiblen Arbeitszeitmodellen und bei den sogenannten «Soft-Faktoren». Gerade für die jüngeren Jahrgänge, d.h. die Generation Z, zählt nicht nur Geld. Viel wichtiger sind berufliche Perspektiven zur persönlichen Weiterentwicklung sowie vor allem Freizeit. Generell nimmt die Zahl der Arbeitnehmenden ab, die ein 100-Prozent-Pensum leisten wollen. Viel beliebter sind Teilzeitanstellungen, mittlerweile

sogar bei Lehrverhältnissen. Auch im Transportgewerbe braucht es deshalb, nebst den Lohnerhöhungen, die marktbedingt zu verzeichnen sind, auch Innovation und Beweglichkeit, um genügend Personal zu finden. Die Mitbewerber, vor allem aber auch andere Branchen, schlafen nicht.

Doch Markt heisst umgekehrt auch höhere Transportpreise. In einer Branche, die ohnehin mit knappen Margen kalkuliert, können steigende Kosten nicht (vollständig) von den Transportunternehmen getragen werden. In den letzten Jahren wurden enorme Anstrengungen unternommen, um die Effizienz zu steigern. Jetzt jedoch ist das Potential weitgehend ausgeschöpft. Im Gegenteil führt die akute Stauproblematik auf dem gesamten Schweizer Strassennetz (2022: Rekordwert von 39'863 Staustunden!) zu erheblichen Produktivitätseinbussen. Für gleich viele Aufträge müssen zwecks Pünktlichkeit immer mehr Fahrzeuge eingesetzt werden – was die Kosten in die Höhe treibt. Das Strassentransportgewerbe ist daher gezwungen, die Frachtraten laufend anzupassen. 2024 werde es, so die Einschätzung der ASTAG, 1,5 bis 2 Prozent sein, wobei die konkreten Erhöhungen natürlich firmenindividuell sind, abhängig von Transportsparte, Betrieb und Selbstkosten. Zu betonen ist: Alles Geld muss zuerst verdient werden. Höhere Löhne sind nur möglich, wenn auch die Preise steigen. Gute, zuverlässige Logistik kostet – das müssen sich Verlager, Kunden und Konsumentenschaft bewusst sein. ■



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 54  
Surface: 122'417 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90469633  
Coupure Page: 3/4

# SALARI IN AUMENTO, PREZZI IN AUMENTO!

Il mercato mostra i suoi effetti – il livello delle retribuzioni nell'industria dei trasporti su strada è in aumento. In occasione della transportCH – la maggiore fiera di settore dell'anno – l'ASTAG ha raccolto numerose testimonianze secondo cui spesso è possibile assumere nuovo personale soltanto a fronte di un incremento della retribuzione. Anche tra il personale esistente si registra un aumento delle richieste. La stessa situazione emerge anche dall'ultima indagine salariale di Les Routiers Suisses di settembre 2023: il salario medio delle conducenti e dei conducenti professionali ammonta a CHF 5'565, con una 13ª mensilità pari a ben CHF 5'600. Secondo i dati dell'indagine precedente, nel 2019 questa cifra era pari ad appena CHF 5'260. Fortunatamente, si registra anche un progressivo restringimento del divario salariale tra uomini e donne.

I motivi di questo tendenziale aumento sono chiari: al netto di qualunque effetto dell'«Iniziativa sugli autisti» di Routiers Suisses – di fatto fallita. Al contempo, la carenza di lavoratori e personale qualificato risulta talmente evidente da rendere imprescindibile rendere più interessanti i profili professionali nel settore dei trasporti su strada. Oltre al salario, altri aspetti su cui è possibile far leva sono i modelli di orario di lavoro flessibile e i cosiddetti «fattori soft». Soprattutto per i giovani, vale a dire la generazione Z, a contare non è soltanto il denaro. Risultano ben più importanti le prospettive professionali per lo sviluppo individuale e, soprattutto, il tempo libero. In generale si re-

gistra una diminuzione del numero dei lavoratori disposti ad accettare un grado di occupazione al 100 per cento. Sono molto più appetibili i posti di lavoro a tempo parziale, attualmente persino nell'ambito dei tirocini. Oltre ai salari più elevati – che si stanno registrando per effetto dei meccanismi di mercato – ecco perché anche nell'industria dei trasporti è necessario tornare a disporre di un numero di lavoratori sufficiente puntando anche su innovazione e flessibilità. I concorrenti e soprattutto anche gli altri settori non stanno a guardare.

Al contrario, il mercato comporta anche prezzi dei trasporti più elevati. In un settore caratterizzato da margini esigui, l'incremento dei costi non può essere (totalmente) a carico dalle imprese di trasporti. Negli ultimi anni sono stati intrapresi sforzi enormi per aumentare l'efficienza. Ora, tuttavia, il potenziale disponibile è stato per gran parte sfruttato. Per contro, la problematica acuta degli ingorghi sull'intera rete stradale svizzera (nel 2022 è stato toccato il valore record di 39'863 ore di coda!) determina significative riduzioni della produttività. Ciò significa che, per evadere lo stesso numero di ordini e garantire la puntualità, è necessario impiegare sempre più veicoli – con un conseguente aumento dei costi. L'industria dei trasporti su strada è pertanto costretta ad adeguare costantemente le tariffe di trasporto. Secondo le stime dell'ASTAG, nel 2024 l'adeguamento tariffario si aggirerà intorno all'1,5 – 2 per cento – naturalmente considerando che i rincari effettivi dipende-





Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 54  
Surface: 122'417 mm²

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90469633  
Coupure Page: 4/4

ranno dal ramo dei trasporti, dal tipo di azienda e dai prezzi di costo. Va rimarcato che il denaro va dapprima guadagnato. Le aziende potranno pagare salari più elevati soltanto aumentando anche i prezzi. Una logistica affidabile ed efficiente comporta dei costi – un fattore di cui è necessario che trasportatori, clienti e consumatori siano consapevoli. ■



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année

Page: 10  
Surface: 61'341 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90469603  
Coupure Page: 1/2

# PLÄNE FÜR DIE SCHWEIZ STUDIE ZUM AUSBAU DES LADENETZES

TEXT: SYBILLE SUTER GRAFIK: CHARLENE HEINEN-JÄGGLI



Das Henne-Ei-Problem, das lange Zeit die Diskussion rund um die E-Mobilität im Pkw-Bereich beherrschte, soll in der Lkw-Branche vermieden werden. Denn es braucht beides: ein breites Angebot an Fahrzeugen, aber auch ein öffentliches und privates Ladenetz. Doch wie viel öffentliche Ladeinfrastruktur braucht das Transportgewebe auf dem Nationalstrassennetz? Die LKW-Importeure gehen davon aus, dass der Marktanteil der Neuzulassungen bei den schweren Nutzfahrzeugen von knapp 5 Prozent im Jahr 2022 auf über 50 Prozent im Jahr 2030 steigen wird. Diese rasante Entwicklung erfordert eine passende Ladeinfrastruktur. «Wenn ein Logistikunternehmen heu-

te einen E-LKW bestellt, will es sicher sein, dass dieser morgen entlang der Haupteinsatz-Routen aufgeladen werden kann», sagt Reto Jaussi, ASTAG-Direktor. Doch welche Ladeinfrastruktur mit welcher Leistung braucht es in der Schweiz, damit ein elektrifizierter LKW-Betrieb möglich ist?

Genau um diese Frage dreht sich eine Studie, die an der transport-CH präsentiert wurde. Die Studie wurde von der BKW Smart Mobility (Initiatorin) zusammen mit der ASTAG, der Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure auto-schweiz und dem Verband Swiss eMobility



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 10  
Surface: 61'341 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90469603  
Coupure Page: 2/2

in Auftrag gegeben. Erstellt hat sie das Beratungsunternehmen EBP Schweiz AG, mit Unterstützung der Bundesämter für Strassen ASTRA und für Energie BFE sowie von Milence, einem Joint Venture mehrerer Lastwagen-Hersteller zum Aufbau von Schnellladeinfrastruktur. Milence ist auch am Aufbau und Betrieb eines europaweiten Ladenetzes für LKW beteiligt (mit dem Ziel, in den nächsten fünf Jahren mindestens 1700 Ladepunkte in Betrieb zu nehmen.)

Silvan Rosser, Hauptautor der Studie, erklärt: «Wie in Europa soll auch in der Schweiz die Schnell-Ladehubs mit einem modularen Ansatz aufgebaut werden. Das heisst: In einem ersten Schritt werden Ladesäulen errichtet, der Standort wird aber immer schon für weitere Lademöglichkeiten vorbereitet. Zwei der neun Schwerverkehrszentren eignen sich grundsätzlich als Standorte für Schnell-Ladehubs, zwei weitere Zentren für sehr kleine Ladehubs.

«Ladesäulen sollten nicht nach dem Giesskannenprinzip errichtet werden» – so Peter Arnet, Leiter Smart Mobility der BKW. Mit der Studie hätten sie einen guten Anhaltspunkt erhalten, wo welche Ladesäulen sinnvoll sind. Und die Studie hilft auch bei der weiteren Planung des notwendigen Ausbaus des Stromnetzes. «Immerhin benötigen die E-LKW im Jahr 2023 rund eine halbe Terrawattstunde Strom pro Jahr. Bei einer vollständigen Elektrifizierung würde dies den Strombedarf in der Schweiz um 7 Prozent erhöhen.»

Wichtig ist nun, dass bis 2030 ein koordinierter Aufbau erfolgt, damit die in der Studie aufgezeigten Schnelllade-Hubs in einigen Jahren gesichert zur Verfügung stehen. Denn nur so kann die künftige Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Gütern und Waren per E-LKW sichergestellt werden. ■



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 17  
Surface: 60'746 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90469622  
Coupure Page: 1/2

# NEXT GENERATION DAY WIE LERNENDE HEUTE BEGEISTERT WERDEN KÖNNEN

Domenica Mauch ist die Geschäftsführerin der Firma Yousty, einem Berufsbildungsportal, das Lernende und Lehrbetriebe bei der Lehre begleitet. An der Nutzfahrzeugmesse transport-CH referierte Domenica Mauch über ihre Erfahrungen, Jugendlichen den Weg zur Lehrstelle zu erleichtern und wie Unternehmen neue Fachkräfte gewinnen und behalten können.



TEXT: NICOLAS RÖTHLISBERGER BILD: TRANSPORT-CH

Domenica Mauch referierte über den Königsweg der Lehre.





Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse spécialisée  
Tirage: 6'000  
Parution: 6x/année



Page: 17  
Surface: 60'746 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90469622  
Coupure Page: 2/2

### **Domenica Mauch, wie kann ein Unternehmen heutzutage für Lernende attraktiver werden?**

**Domenica Mauch:** Unternehmen müssen sich und ihre Lehrberufe jugendgerecht und zukunftsorientiert präsentieren. Sie müssen dort präsent sein, wo die Young Talents unterwegs sind – online. Es ist zentral, dass Betriebe zukünftigen Lernenden aufzeigen, was für Chancen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Zukunftsaussichten es nach der Lehre in dieser Branche gibt. Umso wichtiger, dass man dies mittels Botschafterinnen und Botschafter, die im eigenen Unternehmen arbeiten, präsentiert.

### **Sie sprechen besonders davon, Fachkräfte auch langfristig zu behalten. Muss in diesem Bereich mit der jüngeren Generation anders umgegangen werden?**

Gemäss dem Lernendenbarometer 2023 ist ein entscheidender Faktor für die Zufriedenheit der Lernenden der ihnen entgegengebrachte Respekt, das Team, sowie der/die Berufsbildende. Des Weiteren möchten sie wahr- respektive auch ernst genommen werden.

### **Wo brennt es ihrer Meinung nach am meisten? Was ist die oberste Priorität?**

Die Attraktivität der dualen Berufsbildung und die unzähligen Möglichkeiten mit und nach der Lehre sollen aufgezeigt werden. Junge Talente sollen für die Lehre begeistert werden,

damit wir unter anderem dem Fachkräftemangel entgegenwirken können.

### **Wieso ist ein Job in einem stets wandelnden Feld wie der Transportbranche nicht attraktiver?**

Per se kann nicht davon gesprochen werden, dass ein Job in der Transportbranche nicht attraktiv ist. Wir erleben generell einen Fachkräftemangel, welcher sich über die kommenden Jahren noch weiter zuspitzen wird. Somit haben verschiedenste Branchen über kurz oder lang Mühe, ihre Stellen zu besetzen.

Eine gute Möglichkeit, um sich hervorzuheben, ist, die Berufe den jungen Fachkräften auf ihren (Social Media-)Kanälen näher zu bringen und authentisch die Attraktivität per Video und Bild hervorzuheben.

### **Ist die Transportbranche unterschiedlich vom Fachkräftemangel betroffen als andere Branchen, oder beobachten sie dieselbe Problematik überall?**

Einige Branchen sind mehr vom Fachkräftemangel betroffen als andere. Vor allem in der Gastronomie und Hotellerie haben Betriebe Mühe, passende Lernende zu finden. Die Transportbranche ist nicht mehr vom Fachkräftemangel betroffen als andere Branchen, KMUs leiden aber mehr unter den Umständen. ■



Motor Journal SAM  
8835 Feusisberg  
044/ 787 61 30  
https://www.s-a-m.ch/

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Magazines spéc. et de loisir  
Tirage: 5'500  
Parution: mensuelle



Page: 29  
Surface: 40'485 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029

Référence: 90480103  
Coupure Page: 1/2

### MIDLAND AN DER TRANSPORT-CH IN BERN

Die transport-CH vom 8. bis 11. November 2023 in Bern, unter deren Dach auch die after-market-CH und neu auch die carrosserie-CH stattfinden, war ein voller Erfolg. Midland nutzte die Plattform, um auf ein neues Produkt aufmerksam zu machen.

Text: PD/JL  
Fotos: Screenshot

# Am Puls der Zeit



Eric Somogyi im TV-Interview an der transport-CH.



Midland hat an der transport-CH innovative Produkte präsentiert, darunter auch das neue Maxtra 5W-20.

« Dank abgesenkter HTHS-Viskosität (High Temperature High Shear) ist Midland Maxtra 5W-20 nachweisbar treibstoffsparend und emissionsmindernd. »

[www.midland.ch](http://www.midland.ch)



Motor Journal SAM  
8835 Feusisberg  
044/ 787 61 30  
<https://www.s-a-m.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Magazines spéc. et de loisir  
Tirage: 5'500  
Parution: mensuelle



Page: 29  
Surface: 40'485 mm<sup>2</sup>

Ordre: 3018060  
N° de thème: 032.029  
Référence: 90480103  
Coupure Page: 2/2

**M**it über 43000 Besucherinnen und Besuchern (+44,7%) verzeichnete die transport-CH in Bern einen neuen Besucherrekord.

Das zeigt, wie gross das Interesse an den neuesten Entwicklungen, Innovationen und Trends in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche ist. Einen Beitrag dazu hat auch die auf Schmiermittel spezialisierte Firma Midland, Swiss Quality Oil mit Sitz in Hunzenschwil, geleistet. Sie präsentierte ihr Produkt, das Maxtra 5W-20, gedacht für die Scania-Modelle mit der Norm LDF-5, wie Eric Somogyi, Leiter Marketing und PR bei Midland, gegenüber dem Sender transport-CH TV sagte.

**PERFEKT AUF BEDÜRFNISSE ABGESTIMMT**

Die jüngsten 13-Liter-Motoren des schwedischen Nutzfahrzeugherstellers verlangen nach einem Öl mit der Freigabe Scania LDF-5. Ausserdem ist das Öl perfekt geeignet für MAN Nutzfahrzeuge und Busse mit dem Euro-6d-D26-Motor, der einen Schmierstoff erfordert, der die Spezifikation M3977 erfüllt. Dank abgesenkter HTHS-Viskosität (High Temperature High Shear) ist Midland Maxtra 5W-20 nachweisbar treibstoffsparend und emissionsmindernd. Ein hoher TBN-Wert garantiert lange Serviceintervalle.

«Mit Midland Maxtra 5W-20 beweisen wir, dass die Schmierstoffe unserer Marke Midland am Puls der Zeit sind», heisst es auf der Homepage von Midland. Das neue vollsynthetische Motorenöl erfülle die Bedürfnisse von Nutzfahrzeugwerkstätten und Flottenbetreibern, die ihren Fuhrpark jetzt und in naher Zukunft erneuern. [www.oelbrack.ch](http://www.oelbrack.ch) ◀